

lonely  planet

Indien Süden & Kerala

Spaziergang
durch
Mumbai

Die besten
Strände

Shoppen auf
Basaren



Mach die Welt zu deinem Abenteuer und entdecke mit Lonely Planet Südindien & Kerala

Reiseplanung

Erkunde die tollsten Ecken deines Reiseziels und plane deine perfekte Reise mithilfe unserer Reiserouten.



Reiseziele

Entdecke einzigartige Erlebnisse, Tipps unserer Autor:innen und Expert:innen, Hintergründe und Empfehlungen.



Praktisches

Die wichtigsten Informationen für deine Reise im Überblick. Kurz und übersichtlich zusammengefasst.



Storybook

Tauche mit unseren Reportagen tief in den Alltag ein und erfahre mehr über die Seele deines Reiseziels.

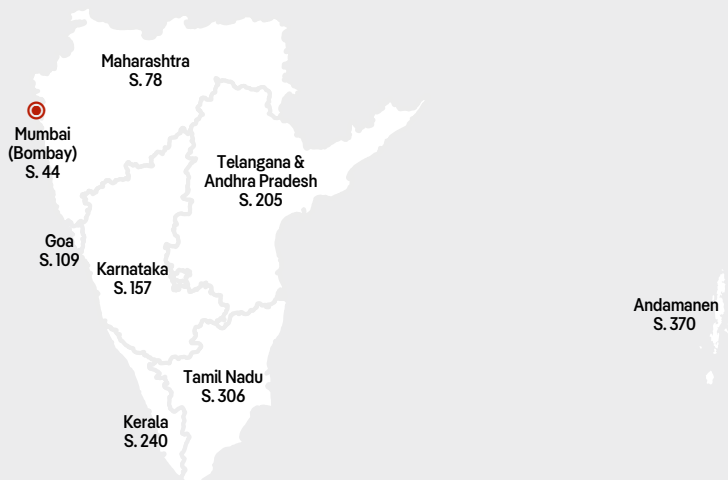


COVER VORN: Backwaters in Kumarakom, Kerala, Image Hemis/AWL Images ©

COVER HINTEN: Vithala-Tempel, Hampi. explorewithinfo/shutterstock ©

lonely  planet

Indien Süden & Kerala



**Joe Bindloss, Lucie Grace, Christabel Lobo,
Joanna Lobo, John Noble, Isabella Noble**



INHALT

Reiseplanung

Willkommen in	
Südindien & Kerala	4
Übersichtskarte	6
Unsere Favoriten	8
Städte & Regionen	20
Reiserouten	22
Beste Reisezeit	30
Bestens vorbereitet	32
Essen wie die Locals	34
Outdoor-Erlebnisse	38

Reiseziele

Mumbai (Bombay)	44
Colaba	50
Fort	57
Marine Drive	63
Lower Parel & Midtown	67
Die westlichen Vororte	71

Maharashtra	78
Pune	84
Aurangabad	91
Nashik	98
Konkanküste	103

Goa	109
Arambol	114
Bardez	118
Canacona	127
Panaji	133
Sacete	142

Karnataka	157
Bengaluru	160
Mysuru	168
Western Ghats	178
Die Küste von	
Karnataka	183
Hampi	189
Badami & Umgebung	196
Vijayapura	199

Telangana & Andhra Pradesh	205
Hyderabad	208
Vijayawada	226
Visakhapatnam	229

Kerala	240
Kochi (Cochin)	246
Alappuzha	
(Alleppey)	262
Munnar	269
Periyar Tiger Reserve	275
Varkala	279
Kannur	292
Wayanad	299

Tamil Nadu	306
Chennai	312
Mamallapuram	327
Puducherry	
(Pondicherry)	334
Thanjavur	345
Madurai	350
Coonoor	355
Ooty	358

Andamanen	370
Port Blair	376
Swaraj Island	
(Havelock)	382
Shaheed Island	
(Neil)	386

Praktisches

Ankunft	392
Unterwegs vor Ort	393
Bahnfahren in Südindien	394
Geld	396
Übernachten	397
Reisen mit Kindern	398
Sicher reisen	399
Essen, trinken & feiern	400
Nachhaltig reisen	402
LGBTQIA+	404
Barrierefrei reisen	405
Frauen unterwegs	406
Strandetikette	407
Abzocke	408
Kurz & knapp	409
Feste	410
Sprache	412

Storybook

Die Geschichte Südindiens & Keralas in 15 Orten	416
Triff die Menschen aus Südindien & Kerala	420
Von Kathakali bis Bollywood	422
Lebensretterinnen an Goas Stränden	425
Hohe Wellen schlagen	428
Mumbais nasses Erbe	430



ROBERT FRANCIS/ROBERTHARDING/GETTY IMAGES ©

Ezhara Beach, Region Kannur (S. 292)

WILLKOMMEN IN SÜDINDIEN & KERALA

Schon seit Jahren bereise ich den Süden Indiens – von den nebligen Höhen der Western Ghats bis zur Südspitze des Landes, wo über dem Küstentempel von Kanyakumari spektakulär die Sonne im Meer versinkt. Los ging alles im bunten Chennai. Ich liebe die himmelwärts strebenden Tempel Tamil Nadus, die pastellenen Straßenzüge von Puducherry und das türkise Wasser der Andamanen. Heute ziehen mich vor allem die Backwaters von Kerala magisch an. Stets steuere ich das alte **Kochi** (S. 246) an, um durch die Straßen von Fort Cochin zu bummeln, auf den munteren Plätzen leicht gewürztes *vada* und fluffige *parotta* zu essen und morgens an Yoga-Sessions teilzunehmen. Diese entspannte Stadt hat alles, was Kerala zum Leuchten bringt. Und die fortlaufende Verwandlung in ein Zentrum für Gegenwartskunst verstärkt ihren Reiz noch.

Isabella Noble

@isabellamnoble

Als Reisejournalistin mit Basis in Spanien erkundet Isabella seit über zehn Jahren Indien; sie hat über 40 Lonely Planet Bücher verfasst.



Am liebsten erkunde ich im friedvollen Norden Keralas endlose Palmenstrände, die stillen Gewässer der Backwaters und die köstliche Regionalküche (S. 296).

LIEBLINGSPLÄTZE

Hier schlägt für unsere Autor:innen und Expert:innen
das Herz Südindiens und Keralas.

VON LINKS: SANTHA PERMAI/SHUTTERSTOCK ©, DMITRY RUKHLENKO/SHUTTERSTOCK ©,
JOHN WARBURTON-LEE PHOTOGRAPHY/ALAMY STOCK PHOTO ©



Eine Stadt wie **Hyderabad** gibt's nur einmal (S. 208). Den Kontrast zum futuristischen Geglitzter von Banjara Hills, Jubilee Hills, Cyberabad undHITEC City bildet die Pracht vergangener Zeiten in der Altstadt, wo sich Paläste, Grabmale und stattliche Moscheen zwischen Basare mit Hochzeitsmode und Schmuck drängen.

Joe Bindloss

[@joel_on_travel](mailto:joel_on_travel)

Seit mehr als 25 Jahren schreibt Joe über Indien.

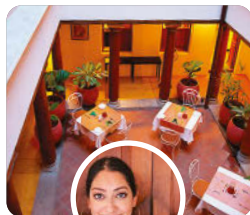


Erst als ich in den westlichen Vororten wohnte, verliebte ich mich in **Mumbai** (S. 44); an der Küste entlang erstrecken sich kreative Viertel – je weiter nördlich, desto günstiger die Mieten – mit den dazu passenden tollen Bars, Cafés, Galerien und Theatern und der entsprechenden Streetart.

Lucie Grace

[@80bathes](mailto:80bathes)

Lucie lebt als freischaffende Reiseschriftstellerin in Chiang Mai in Thailand.



Im Tamilischen Viertel von Puducherry steht die **Maison Perumal** (S. 368), ein sorgfältig restauriertes tamilisches Haus, heute ein Heritage Hotel. Die Karte des tollen Restaurants ist eine Hommage an die franko-tamilische Geschichte des Unionsterritoriums – es ist eine der wenigen Adressen der Stadt mit kreolischer Küche.

Christabel Lobo

[@whereschristabel](mailto:whereschristabel)

Christabel lebt als Autorin und Illustratorin in Südindien, den VAE und Washington, DC.

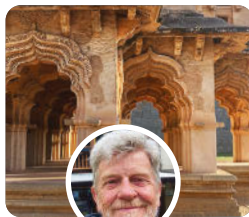


Der Freitagsmarkt (S. 122) in **Mapusa** gewährt einen tiefen Einblick in den Alltag Goas und in seine Lebensmittel, die Konservierungsmethoden, das gesäuerte goanische Essen und die umweltfreundlichen Werkzeuge, die zum Einsatz kommen.

Joanna Lobo

[@thatdoggonelady](mailto:thatdoggonelady)

Joanna ist freischaffende Autorin und Lektorin aus Goa.



Ich bin ein Fan geheimnisvoller Ruinenstädte, sodass **Hampi** (S. 189) mich unwiderstehlich anlockt. Da es im 16. Jh. erobert und dann aufgegeben wurde, sehen die Bauten auch heute noch fast so aus wie damals.

John Noble

[@johnnoble1](mailto:johnnoble1)

John ist Reiseschriftsteller und hat an rund 200 Lonely Planet Büchern zu Zielen in aller Welt mitgearbeitet.

Mumbai

Kunst, Architektur,
Mode, Geschichte
und Kulinarik. S. 44

Goa

Strandfreuden, fantastisches
Essen, Kulturevents. S. 109

Gokarna

Goldener Sand, Yoga am
Meer, Tempelstadt. S. 187

Nagarhole & Bandipur Tiger Reserve

Seltene Wildtiere in Karna-
takas schönsten Schutz-
gebieten. S. 174 & S. 175

Mudumalai Tiger Reserve

Himmliches Reservat mit
reicher Fauna. S. 366

Keralas Backwaters

Ländliche Wasserwege und
das alte Kochi. S. 240

Coonoor & Ooty

Kühle Rückzugsorte in den
Nilgiris. S. 355 & S. 358

Ajanta & Ellora

Welterbe-Felsentempel in
Maharashtra. S. 94 & S. 96

Periyar Tiger Reserve

Wandern, raften und Tiere
beobachten in Keralas Wes-
tern Ghats. S. 275

Hyderabad

Alte islamische Monumente, fabelhafte Esskultur. S. 208

Hampi

Zauberhafte Ruinenstadt, radfahren und bouldern. S. 189

Visakhapatnam

Rajahmundry

Vijayawada

Bengaluru

Dynamisches, kulinarisches Tor nach Karnataka. S. 160

Mysuru

Prächtige Paläste und renommierte Yogazentren. S. 168

Swaraj Island

Strandschönheit der entlegenen Andamanen. S. 382

Port Blair

Puducherry

Spiritualität und Kolonialrelikte am Meer. S. 334

Munnar

Teeplantagen, reizende Homestays, spannende Wanderungen. S. 269

Madurai

Glanzlichter der Tempelarchitektur in Tamil Nadu. S. 350



0

500 km



DIE KULTUR SÜDINDIENS

Südindien ist eine große und sehr vielfältige Region, Heimat zahlreicher Ethnien mit eigenen Bräuchen, Kulturen und Geschichten. Ihre historischen Relikte zählen zu den spannendsten Attraktionen – von bunten Hindutempeln bis zu herrlichen alten Moscheen und grandioser buddhistischer Höhlenkunst. Die Sitten und Bräuche dieser Kulturen kennenzulernen sind Highlights jeder Reise durch Südindien. Gleichzeitig präsentieren sich die dynamischen Multikulti-Metropolen des Südens mit lebendigen Kunst- und Kulinarikszenen.



Multikulturelle Städte

Schon seit Urzeiten vereint die Metropole Mumbai internationale Einflüsse. Auch die Hightech-Hochburg Bengaluru lockt Menschen aus aller Welt an.



Vielfältige Aromen

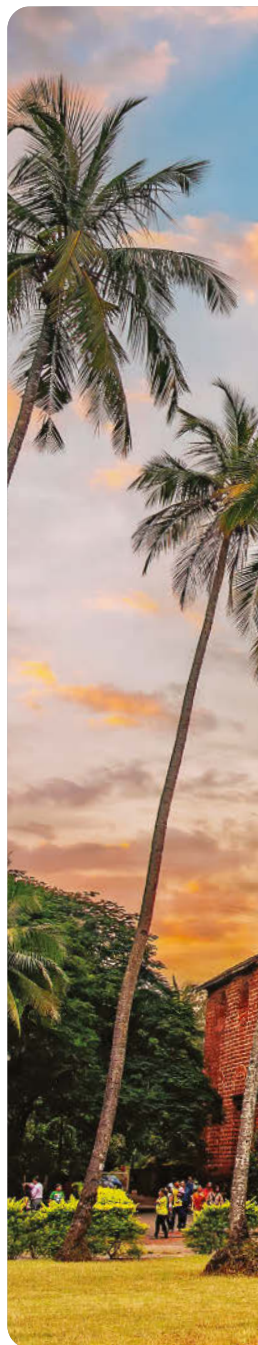
Die verschiedenen Regionen des Südens sind für ihre unterschiedlichen Küchen bekannt. Die meisten Rezepte zeugen vom Einfluss anderer Kulturen.



Kultstätten

Die Vielfalt Südindiens zeigt sich auch in seinen Sakralbauten, von denen viele – in der einen oder anderen Form – schon seit Jahrhunderten bestehen und noch immer von großer Bedeutung sind.

VON LINKS: PETE BUJANA/SHUTTERSTOCK ©, SPOSS/SHUTTERSTOCK ©, PAUL HARDING 00/SHUTTERSTOCK ©





TOP-ERLEBNISSE: KULTUR

Entwirre das bunte kulturelle Geflecht der Megacity **1 Mumbai** (S. 61) mit ihrem einmaligen parsischen und jüdischen Erbe.

Erkunde die islamischen Baudenkmäler von Hyderabad wie das **2 Charminar** (S. 208) aus dem 16. Jh. und den opulenten **Chowmahalla Palace** (S. 208) der Nizams.

Bestaune die europäischen Kirchen Goas: Einige der schönsten stehen in der Hauptstadt **3 Panaji** (S. 133) und im Weltkulturerbe **Old Goa** (S. 138).

Im Verlauf von 500 Jahren haben buddhistische, Jain- und Hindu-Mönche die berühmten **4 Ellora-Höhlen** (S. 94) ausgeschmückt, ein Höhepunkt der indischen Felsentempel-Architektur.

Erlebe Hindu-Rituale im drawidischen **5 Kapa-leeshwarar-Tempel** (S. 321) in einem der ältesten Viertel Chennais.





BEACH TIME



TOP-ERLEBNISSE: STRÄNDE

Genieße in **1 Gokarna** die rosa Sonnenuntergänge, das lockere Flair und den Pulversand – sehr beliebt ist der **Om Beach** (S. 187).

Entdecke die stilleren Strände Goas, vom hübschen **2 Morjim** (S. 116) bis zum friedvollen, unerschlossenen **Galgibaga** (S. 129), beides Nistplätze von Oliv-Bastardschildkröten.

Surfen und entspannen an goldenen Stränden unterhalb rostroter Kliffs in Keralas Traveller-Treff **3 Varkala** (S. 279).

Ein weiter Weg ist es hinaus zur Andamaneninsel **4 Swaraj Island** (S. 382), mit aquamarinblauen Wellen, erstklassigen Tauchspots und zuckerweißen Stränden wie dem zauberhaften **Radhanagar** (S. 385).

Geselle dich in **5 Kovalam** (S. 325), einem der lebhaftesten Surforte Tamil Nadus mit dennoch ruhigem Strandflair, zur wachsenden Szene.

Südindien beherbergt die traumhaftesten Küstenstreifen des Landes, von zerklüfteten Lateritkliffs an goldenem Sand bis zu lebhaften Surfstränden mit herrlicher Brandung. Ob du auf den Wellen reiten, am Strand abhängen, Kajak fahren, stehpaddeln oder Beachpartys feiern willst – es gibt einen Strand für jeden Geschmack.



Sicherheit & Etikette

Wer an den Stränden Südiens badet, muss immer auf starke Strömungen achten. Näheres zur Strandetikette siehe S. 407.



Surfzentrale

Indiens Surfszene boomt, siehe S. 428. Der Südteil des Landes ist ihr Schwerpunkt, mit zahlreichen Schulen, Wettbewerben und Veranstaltungen.

VON LINKS: ARNAV PRAJAP Singh/SHUTTERSTOCK ©, WIRESTOCK CREATIONS/SHUTTERSTOCK ©



Stadtstrände

Mumbai und Chennai warten mit beliebten, weiten Stadtstränden auf, wo sich die Einheimischen zum Sonnenuntergang, zu einem Imbiss und zu geruhsamen Spaziergängen treffen.

DIE WELT DER KUNST



TOP-ERLEBNISSE: KUNST

Auf einer Kulturtour durch **1 Chennai** (S. 318) geht's zu Galerien mit Gegenwartskunst sowie zu Zentren für klassischen tamilischen Tanz und klassische Musik.

Mit Galerien und Kunstfesten warten in Mumbai die Viertel **2 Fort** (S. 59) und **Colaba** (S. 52) auf. Den Marine Drive (S. 63) zieren **Art-déco-Juwelle**.

Mach eine Kunsttour im avantgardistischen **Bengaluru** (S. 160).

Tauche bei einem *qawwali*-Konzert in **3 Hyderabad** (S. 209) in die emotionale Klangwelt traditioneller islamischer Gesänge ein.

Kreiere eigene Keramik-kacheln bei einem **4 Azulejo-Workshop** (S. 135) in der goanischen Hauptstadt Panaji, wo viele Gebäude mit diesen handbemalten Schönheiten dekoriert sind.

Bummle in **5 Fort Cochin** (S. 247), Heimat der Kochi-Muziris Biennale und des Tanztheaters Kathakali, durch Straßen mit Streetart und ambitionierten Galerien.

Südindien besticht durch ein bedeutendes, jahrhundertealtes Erbe an klassischen Künsten wie Tanz, Musik, Theater und Kampfkunst sowie traditionellen bildenden Künsten. Sie werden durch großartige und leicht zugängliche Aufführungen lebendig gehalten. Die Gegenwartskunst findet ihren Ausdruck in vielen beeindruckenden Galerien und Designinitiativen oder auf Festivals.



Kulturfestivals

Von Filmfestivals über Literaturevents bis zu internationalen Kunstmessen: Südindien bietet eine Fülle an Kulturveranstaltungen. Viele Besucher:innen planen ihre Reise rund um solche Events.



Alte Kunst

Klassischer Tanz, klassische Musik und traditionelles Kunsthandwerk bieten nur einen Vorgeschmack auf das reichhaltige und vielfältige künstlerische Erbe Südindiens – und jede Region bietet etwas Besonderes.



Zeitgenössische Kunst

Mehrere Metropolen des Südens sind Zentren zeitgenössischer südasiatischer Kunst wie z. B. das wegweisende Mumbai, aber auch Kochi, Chennai und Bengaluru.



IMAGE PROFESSIONALS GMBH/ALAMY STOCK PHOTO ©

TOP-ERLEBNISSE: YOGA & WELLNESS

Lerne in der lebhaften Ashtanga-Vinyasa-Yoga-Hochburg **1 Mysuru** (S. 172) in Karnataka von den Großen der Szene oder praktiziere in **Gokarna** (S. 188) Yoga am Strand.

Tauche in Lonavala im **2 Kai-valyadhama Yoga Institute** (S. 88), dem ältesten wissenschaftlichen Yogazentrum der Welt, in die Welt des Yoga und Ayurveda ein.

Streck dich bei Yoga-Sessions in **3 Varkala** (S. 282) am Meer oder checke in **Kovalam** (S. 284) Keralas Ayurveda-Szene aus.

Beim **4 International Yoga Festival** (S. 316) im Januar in Puducherry gibt's Wettkämpfe, Workshops, Unterricht u. v. m.

Die goanische Wellness- und Yoga-Szene in **5 Arambol** (S. 115) bietet alles von Trommelkreisen bis zu renommierten Yogaschulen.

Yoga, Goa (S. 109)



YOGA & WELLNESS

Yoga ist in Indien fest verwurzelt und im gesamten Süden kannst du in die uralte Kunst eintauchen, ob in Trainingszentren oder bei Workshops am Strand. Auch Ayurveda, die traditionelle Heilkunst Indiens, hat seine Ursprünge in Südindien; das Zentrum (S. 284) ist Kerala mit vielen Retreats, Therapien und Zentren.

Vipassana

In buddhistischen Gegenden bieten viele Zentren *vipassana* (Achtsamkeitsmeditation) und buddhistische Philosophie; oft gilt ein Schweige- und Abstinenzgebot.

Yoga-Training

Vielerorts in Südindien, besonders in beliebten Strandorten, werden Yogastunden angeboten. Wer ernsthaft Yoga lernen möchte, muss Kurse meist weit im Voraus buchen.



GAUMEN-FREUDEN

Eine der großen Freuden einer Reise durch Südindien ist die sehr vielfältige Gastronomie (S. 34). Jeder Bundesstaat – teils jede Region oder Stadt – wartet mit eigenen typischen Aromen, kulinarischen Einflüssen und Spezialitäten auf. Von den bekannten Straßenküchen Mumbais über Thalís mit regionalem Einschlag bis zu kreativen Menüs in modernen Restaurants oder dem besten Kaffee Indiens – hier gibt's alles. Lass es dir schmecken!



TOP-ERLEBNISSE: ESSEN & TRINKEN

Tauche auf einer Gastro-Tour durch das Viertel **1 Fort** (S. 57) in die vielfältige kulinarische Geschichte Mumbais ein oder unternimm hier einen Restaurant-Streifzug.

Erkunde bei einem opulenten Mittagsmahl im Garten der **2 Goan Kitchen** (S. 143) in Loutolim die komplexe Welt der goanischen Küche.

Pendle in **3 Bengaluru** (S. 161), wo die indische Spezialitätenkaffee-Revolution begann und die Craftbier-Szene boomt, zwischen coolen Cafés und kreativen Kleinbrauereien.

Finde das perfekte **4 Biryani in Hyderabad** (S. 214), einer berühmten Schlemmerstadt, wo das beliebte und komplexe Gericht in renommierten Restaurants gekonnt zubereitet wird.

Tauche in Keralas Foodie-Paradies **5 Kochi** (S. 253) auf einem Rundgang durch die multikulturelle Kulinarikszone von Mattancherry ein oder nimm an einem Kochkurs teil.

VON LINKS: SAKOOP/SHUTTERSTOCK © ANNA EWA
BIENIEK/SHUTTERSTOCK ©



Märkte ohne Ende

Von überquellenden Seafoodmärkten bis zu Ständen voller Gewürze: Die Küchen Südindiens werden mit den frischesten Zutaten von den herrlichen Märkten gespeist.



Lokales Fachwissen

Von Fachleuten geleitete Führungen durch Gastroviertel sowie Kochunterricht bei heimischen Köch:innen gewähren einen einzigartigen Einblick in die Regionalküchen Südindiens.



Streetfood

Mumbais unwiderstehliches *vada pav* ist nur das bekannteste Beispiel für köstliches Streetfood – am frühen Morgen und zum Sonnenuntergang erwachen allerlei Straßenküchen zum Leben.



WILDE ORTE

Einige der beliebtesten Tierschutzgebiete Indiens verstecken sich in den nebelverhangenen Western Ghats, wo die Zahl der Tiger dank lokaler Initiativen langsam zunimmt und auch andere typische Tiere der Region durch die dichten Wälder streifen. In der Wildnis der streng geschützten Nationalparks und Tigerreservate Südindiens die Natur zu genießen ist ein Glanzpunkt jeder Reise. Vogelschutzgebiete wiederum bieten allerlei Federvieh ein Refugium, während vor der Küste teils Delfine zu sehen sind.



Nilgiri Biosphere Reserve

In den Western Ghats bildet eine Reihe von Wildschutzgebieten wie Bandipur, Nagarhole, Mudumalai und Wayanad in Karnataka, Kerala und Tamil Nadu das größte Waldschutzgebiet Indiens sowie einen durchgängigen Wildtierkorridor.



Wildtierbeobachtung

Die Hauptattraktionen sind Großkatzen und wild lebende Elefanten, außerdem Gaur, Lippenbären, Hirsche, Languren, Riesenhörnchen und zahllose Vögel. Die besten Monate zur Tierbeobachtung sind meist Februar bis April.



Aktivabenteuer

Zwar ist es in den meisten Nationalparks und Tigerreservaten aus Naturschutz- und Sicherheitsgründen nicht erlaubt zu wandern, es werden in ihrer Umgebung aber oft Aktivitäten von Rafting bis Wandern angeboten.

VON LINKS: ANDRIJASEF/SHUTTERSTOCK © SANTOSH NAMBY/500PX © MARTIN PELANEK/SHUTTERSTOCK ©





TOP-ERLEBNISSE: WILDTIERE & NATUR

Wandere in Kerala mit einem Guide durch das beliebte **❶ Periyar Tiger Reserve** (S. 275), das für seine wegweisenden Ökotourismus-initiativen bekannt ist.

Eine Safari zu Land oder zu Wasser im herrlichen **❷ Nagarhole Tiger Reserve** (S. 174) in Karnataka bietet tolle Gelegenheiten zur Tierbeobachtung – mit etwas Glück siehst du einen Tiger.

Tauche ein in die Wildnis des **❸ Mudumalai Tiger Reserve** (S. 366) in Tamil Nadu, wo auf den Jeep- und Minibustouren Tiger, Elefanten, Vögel und Hirsche die Hauptattraktionen sind.

In der Wildnis des beliebten **❹ Bandipur Tiger Reserve** (S. 175) im südlichen Karnataka tummeln sich im Laubwald Elefanten, Leoparden und Tiger.

Die Wälder des himmlischen **❺ Wayanad Wildlife Sanctuary** (S. 299) in Kerala sind berühmt für wild lebende Elefanten, denen du auf Jeepsafaris begegnen kannst.





TOP-ERLEBNISSE: HILL STATIONS

Mit der berühmten Nilgiri Mountain Railway geht's nach **1 Ooty**, der „Königin der Hill Stations“, mit indigener Geschichte, botanischen Gärten und Kolonialarchitektur (S. 364).

Tauche ein in die Tee-industrie Indiens, nächtliche in tollen Privatunterkünften und wandere durch zauberhafte grüne Landschaften rund um **2 Munnar** (S. 269).

Die Western Ghats in Karnataka warten rund um **3 Kodagu** (S. 180) und **Chikkamagaluru** (S. 181) mit wunderschöner Natur, Unterkünften auf dem Land und einigen der besten Kaffeeplantagen Indiens auf.

In der Berglandschaft um **4 Coonoor** (S. 355) bieten Plantagenbetreiber:innen Teeverkostungen und örtliche Naturkundler:innen geführte Wanderungen an.

Wandere im leicht von Mumbai und Pune erreichbaren **5 Lonavala** (S. 88) über Hügel mit Aussicht oder begib dich in ein Yoga- oder Ayurveda-Retreat.



HILL STATIONS

Die kühlen, grünen Western Ghats, traditionelle Heimat vieler Adivasi-Communitys, ermöglichen eine Flucht aus den heißen Ebenen. Verschiedene Hill Stations aus der Kolonialzeit locken Wochenendgäste, Hochzeitspaare und andere Reisende auf der Suche nach Bergkulissen, tollen Wanderwegen und üppigem Grün an. Hier bilden Tee- und Kaffeeplantagen einen schönen Kontrast zu wilden Wäldern und hohen Gipfeln.



Die Nilgiris

Die vielleicht berühmtesten Hill Stations Südindiens liegen in den artenreichen Nilgiris in Tamil Nadu: Ooty, Coonoor und Kotagiri, am besten zu erreichen mit der Nilgiri Mountain Railway, einem Unesco-Welterbe.



Wildtierreservate

Viele der beliebtesten Hill Stations Südindiens fungieren auch als Ausgangspunkte für Touren in herrliche Nationalparks, Tierschutzgebiete und andere Naturräume (S. 14).

VON LINKS: NAUFAL HO/GETTY IMAGES ©
DETHAN PUNALUP/GETTY IMAGES ©



Bergwanderungen

Rund um die Hill Stations gibt's erstklassige Wanderwege, doch welche Gegenden zugänglich sind, ändert sich häufig – also checke vor Ort die Lage oder vertrau dich einem empfohlenen Trekking-Guide an (S. 38).



Backwaters bei Alappuzha (Alleppey) (S. 262)



KERALAS GEWÄSSER

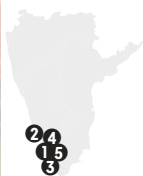
Landeinwärts ist Kerala von riesigen Seen, glitzernden Lagunen und mäandernden Kanälen durchzogen – so ist das berühmte Netz der Backwaters mit ihrer geruhsamen ländlichen Idylle entstanden, wo altes Handwerk und Gewerbe gedeihen. Eines der schönsten Erlebnisse Südindiens ist die Erkundung der Backwaters per Kajak, Kanu, SUP oder Hausboot.

Der Natur zuliebe

Die Erkundung der Backwaters von Kerala per Kajak oder SUP ist nicht nur beliebt, sondern auch naturfreundlich; in Stechkanus lassen sich die Gewässer ebenfalls in aller Stille erkunden.

Umweltprobleme

Es mehren sich die Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen des wachsenden Hausboot-tourismus auf die Natur – mach dich am besten vorher kundig und plane sorgfältig (S. 264).



TOP-ERLEBNISSE: BACKWATERS

Rund um Alleppey (S. 262), das Herz von Keralas Backwaters, mit dem **1 Kajak** über palmenbeschattete Kanäle und andere Wasserwege paddeln.

Eine Alternative zum geschäftigen Alleppey sind klassische Hausboottouren in den stillen **2 nördlichen Backwaters** (S. 297).

Erkunde per Stechkanu, Kajak oder SUP die verschlungenen Backwaters rund um **3 Munroe Island** (S. 291).

Ein eher alltägliches Backwaters-Erlebnis bieten die **4 Pendlerfähren** z. B. von Alleppey nach Kottayam (S. 264) oder über die **Gewässer von Kochi** (S. 255).

Erlebe bei Übernachtungen in einem **5 Homestay** (S. 265) oder einem **Boutique-Retreat** (S. 255) die Schönheit und Stille der Backwaters und den Alltag der Dörfer.



TOP-ERLEBNISSE: TEMPEL

Die Highlights tamilischer Tempelarchitektur: der **1 Brihadishwara-Tempel** (S. 345) aus der Chola-Zeit in Thanjavur und der **Ufertempel** (S. 330) aus der Pallava-Zeit in Mamallapuram.

Erlebe in Madurai im herrlichen **2 Meenakshi-Amman-Tempel** (S. 350), einer wichtigen Hindu-Pilgerstätte aus der Zeit der Nayaks, die Welt der *pujas* (Gebete), Festivals und Prozessionen.

Spaziere in **3 Hampi** (S. 192), der schönen Ruinenstadt in Karnataka, inmitten von bizarren Felsen und Hügeln vorbei an rosa Tempeln und zerfallenden Palästen des Vijayanagar-Reichs.

Steige wie täglich Tausende von Gläubigen hinauf zum **4 Sri-Venkateshwara-Tempel** (S. 236) im heiligen Tirumala im südlichen Andhra Pradesh.

Lass dich begeistern von den außergewöhnlichen alten Felsentempeln von **5 Ajanta** (S. 96; buddhistisch) und **Ellora** (S. 94; buddhistisch, hinduistisch und jainistisch) im nördlichen Maharashtra.



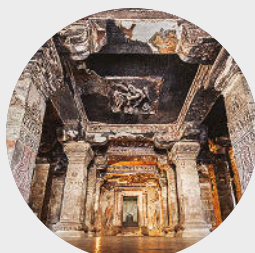
TOLLE TEMPEL

Die erhabenen Tempel von Südindien verkörpern das Erbe vergangener Dynastien und alter Reiche. Sie hinterließen ihre Spuren in Form von prächtigen Reliefskulpturen, himmelhohen *gopurams* (Tortürmen) und anderen architektonischen Juwelen. Die Tempel zeugen aber auch von heutiger Spiritualität in all ihren unterschiedlichen Ausprägungen.



Tamilische Tempel

Zu Recht steht ganz oben auf vielen Tempelreisen der Bundesstaat Tamil Nadu: Er ist für seine hoch aufragenden Hindu-tempel bekannt, meist gekrönt von bunten *gopurams*.



Felsentempel

Die aus dem Fels gemeißelten Höhlentempel des Südens, insbesondere in Maharashtra und Tamil Nadu, zählen zu den schönsten Tempelbauten des ganzen Landes.

VON LINKS: PPHOTOS/SHUTTERSTOCK ©
SAIKO39/GETTY IMAGES ©



Tempeletikette

Einige der wichtigsten aktiven Tempel Südiindiens sind nur Gläubigen zugänglich, während andere auch Besucher:innen willkommen heißen, oft mit Ausnahme des Sanktums. Vor Ort informieren und dezent kleiden!



Puducherry (S. 334)



KOLONIAL-RELIKTE

Einige der berühmtesten Gebäude Südindiens entstanden in der Kolonialzeit, darunter Festungen, Kirchen im europäischen Stil, öffentliche Monumente sowie Paläste und Herrenhäuser. Wer sie erkundet, erfährt viel über dieses lange und komplexe Kapitel der Landesgeschichte.

Europäische Einflüsse

Ab dem 16. Jh. wurden viele Teile Südindiens von Briten, Portugiesen, Franzosen oder Niederländern beherrscht. Von diesen europäischen Einflüssen zeugen bis heute die Architektur wie auch einige Regionalküchen.

Mächtige Festungen

Zu den markantesten Hinterlassenschaften der Kolonialzeit im Süden zählen dramatische Küstenfestungen, vom **Cabo de Rama Fort** (S. 130) in Goa bis zum britischen **Fort St George** (S. 321) in Chennai.



TOP-ERLEBNISSE: KOLONIALGESCHICHTE

Von der Kolonialvergangenheit Mumbais erzählen neugotische Gebäude und das **1 Gateway of India** (S. 54) am Wasser – für viele heute ein Symbol der Unabhängigkeit Indiens.

Vom frühen 20. Jh. stammt der **2 Mysuru Palace** (S. 170), eins der schönsten fürstlichen Bauwerke Indiens, errichtet im indosarazenischen Stil mit europäischen Einflüssen.

Zu den Weltkulturerbe-Sakralbauten in **3 Old Goa** (S. 138) zählen die Basilika de Bom Jesus und die Sé Cathedral.

Im entspannten **4 Puducherry** (S. 336), einer früheren französischen Kolonie südlich von Chennai, heute ein Wellnessziel, bezaubert das „Französische Viertel“ mit farbenfrohen Häusern.

Bummle durch die stimmungsvollen Straßen von **5 Fort Cochin** (S. 250), wo in ehemals kolonialen Bauten heute Galerien, Cafés und Pensionen residieren.

STÄDTE & REGIONEN

Entdecke dein Sehnsuchtsziel.

Mumbai (Bombay)

**INDIENS PULSIERENDE
HANDELSMETROPOLE**

In der indischen Finanzmetropole entstanden auch die Glitzerwelt von Bollywood und das köstliche Streetfood *vada pav*. Mumbai lockt mit Architekturjuwelen, alten Höhlentempeln und coolen Galerien, Geschäften und Streetart sowie mit der quirligsten Gastroszene Indiens.

Goa

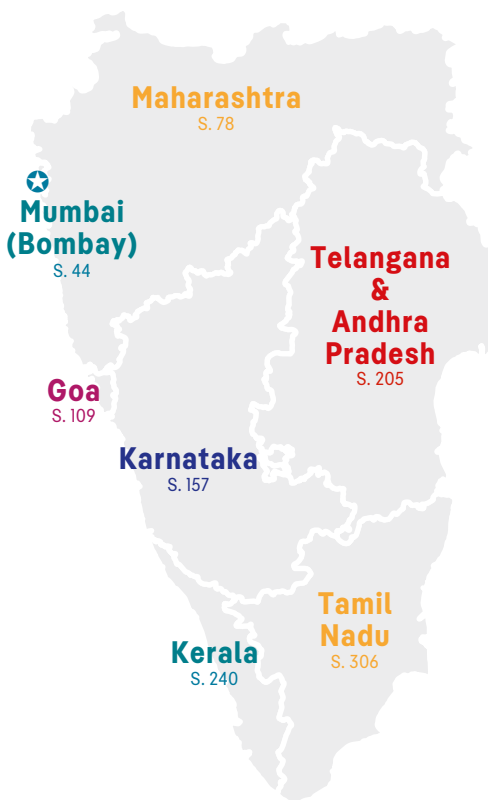
KÜSTE, KULTUR & GESCHICHTE

Goa betört mit goldenen Sandstränden, köstlicher Küche und lockerem Strandflair, spannend sind auch die üppige Natur, der immense historische Reichtum und unbekanntere Juwelle. Zwar ist Goa winzig, doch es bietet die ganze Bandbreite – von lebhaften Küstenorten bis zur umtriebigen Kulturszene der Hauptstadt Panaji.

Karnataka

**HISTORISCHE JUWELE,
WILDE NATUR & EINE
MODERNE MEGACITY**

Der städtische Trubel der Boomtown Bengaluru, die herrlichen Strände von Gokarna, die prächtigen Paläste und die Yoga-Szene von Mysuru sowie die surreale Ruinenstadt Hampi: All das bietet nur einen Vorgeschmack auf das vielfältige Karnataka. Der Bundesstaat ist einen längeren Besuch wert – so wartet er z. B. auch mit wunderbaren Möglichkeiten zur Wildtierbeobachtung auf.



Kerala

BACKWATERS, STRÄNDE & KULTUR DES SÜDENS

Kerala an der Südwestküste Indiens verzaubert mit seiner natürlichen Schönheit, von palmengesäumten Wasserwegen und goldenen Stränden bis zu leuchtenden Teeplantagen und nebelumhüllten Gipfeln in den Western Ghats. Dieser üppig grüne Bundesstaat ist überdies ein Zentrum alter und neuer Kultur, die Geburtsstätte der traditionellen Heilkunst Ayurveda, ein aufstrebendes Surfczentrum und ein kulinarisches Paradies mit Kokosnote.

Maharashtra

ALTE ARCHITEKTUR & NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Jenseits von Mumbai wartet das große Maharashtra mit den Welterbe-Höhletempeln von Ajanta und Ellora, der urbanen Energie von Pune und Aurangabad und der palmengesäumten Konkanküste auf. Dazu kommt noch das alte Nashik, heute ein Zentrum der indischen Weinindustrie.

Telangana & Andhra Pradesh

FESTESSEN, TEMPEL & REICHLICH HISTORIE

Das alte Hyderabad, Hauptstadt von Telangana, zählt zu den spannendsten Städten Indiens, hier gibt es zahlreiche Paläste und Monumente sowie eine berühmte Küche. Jenseits der Stadt lockt eine kaum touristisch erschlossene ländliche Welt mit geschichtsträchtigen Orten, alten Tempeln, Festungsrüinen und buddhistischen Klöstern sowie einer der bedeutendsten Pilgerstätten Indiens: Tirumala im südlichen Andhra Pradesh.

Andamanen

S. 370

Tamil Nadu

TEMPEL, KULTUR & DIE NILGIRIS

Im Rampenlicht stehen die herrlichen, himmelwärts strebenden Tempel aus der Zeit der Pallavas und Cholas. Tamil Nadu wartet außerdem mit einem reichen Kunsterbe, bunten Küstenorten und Surfdörfern, dem trubeligen Chennai, einer der größten Städte Indiens, und den himmlischen Western Ghats mit erfrischend kühlen Hill Stations und Naturschutzgebieten auf.

Andamanen

IDYLLISCHER TROPISCHER ARCHIPEL

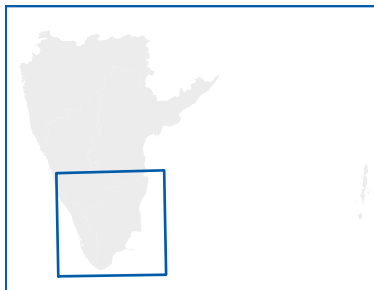
Die vom Festland durch über 1000 km Ozean getrennten sonnenverwöhnten Andamanen bieten eine Kombination aus salzweißen Traumstränden, türkisem Wasser und uralten Wäldern einerseits und tollen Möglichkeiten zum Tauchen andererseits. Nur ein paar Inseln stehen Reisenden offen, etwa die beliebte Swaraj Island (Havelock) oder die geruhsame Nachbarinsel Shaheed Island (Neil).

REISEROUTEN

Highlights von Tamil Nadu & Kerala

Dauer: 3 Wochen **Strecke:** 1110 km

Erkunde die beiden südlichsten Bundesstaaten Indiens auf einer spannenden Reise zu Metropolen und Küstenstädtchen sowie zu den Gipfeln und Teeplantagen der Western Ghats. Schau dir tamilische Welterbe-Tempel an und erspähe wilde Tiere oder surfe, mach Yoga oder relaxe an den Stränden.



1

CHENNAI ⌚ 3 TAGE

Tauche in **Chennai** (S. 312), der kulturträchtigen Hauptstadt Tamil Nadus, in den Alltag des Südens ein. In der wuseligen Stadt stehen in alten Vierteln bunte Tempel, wichtige Bau- und erstklassige Museen. Es gibt auch ein quirliges Nachtleben, tollen Kaffee und eine fabelhafte Foodie- und Shopping-Szene.

Abstecher: In **Mamallapuram** (S. 330) locken der Ufertempel, ein Welterbe, und andere Monumente der Pallava-Dynastie; oder geh surfen in **Kovalam** (S. 289). ⌚ 1 Std. per Auto oder 2 Std. per Bus

2

PUDUCHERRY ⌚ 3 TAGE

Das Unionterritorium **Puducherry** (S. 334), eine frühere französische Kolonie, ist eine zauberhafte, relaxte Küstenstadt. Ihr Flair ist der perfekte Hintergrund für Yoga, Wellness und Spiritualität. Ein Bummel durch die pastellernen Straßenzüge ist ein Höhepunkt jeder Südindienreise. Kolonialgebäude beherbergen heute Boutiquehotels und kreative Cafés; geh surfen oder kajaken, genieße die wundervolle Fusionsküche und besuch die „universelle Stadt“ Auroville.

3

THANJAVUR ⌚ 1-2 TAGE

Der **Brihadishwara-Tempel** (S. 345), ein Welterbe in Thanjavur, erinnert an die Glanzzeiten des Chola-Reichs und zählt zu den herrlichsten Tempeln Südindiens. Am besten kommt man morgens und abends her und schaut sich außerdem lokales Kunstgewerbe und weitere tolle Tempel in der Nähe an.

Zugabe: Erkunde auf dem Weg nach Madurai einen oder zwei Tage lang das faszinierende **Chettinad** (S. 348) mit umwerfenden Heritage Hotels, opulenter Architektur und köstlicher Küche.

4

MADURAI ⌚ 2 TAGE

Der spektakuläre **Meenakshi-Amman-Tempel** (S. 350) ist eine der großartigsten Hindu-Stätten Tamil Nadus und ganz Südindiens, berühmt für seine bunten Skulpturen, hohen *gopurams* und regelmäßigen *pujas*. **Madurai** (S. 350) ist auch eine geschäftige südindische Großstadt mit fabelhaftem Essen (Tipp: eine kulinarische Führung), Märkten, einem Palast der Nayak-Zeit und versteckten Jain-Skulpturen in den nahen Hügeln.



Meenakshi-Amman-Tempel (S. 350)



5

KERALAS WESTERN GHATS 🕒 4 TAGE

Die Schönheit von **Munnar** (S. 269) mit seinen Teeplantagen und der Western-Ghats-Kulisse genießt man am besten in aller Ruhe, auf Wanderungen durch die Berge und bei einem Chai in einem der Homestays. Nur ein Stückchen südlich lockt die Wildnis des **Periyar Tiger Reserve** (S. 275) mit geführten Wanderungen, Ökotourismus-Abenteuern und Privatunterkünften.



6

KERALAS SÜDKÜSTE 🕒 4 TAGE

Varkala (S. 279) mit seinem alten Tempel, den roten Kliffs und goldenen Stränden ist ein Surf-, Yoga- und Ayurveda-Hotspot. Die Backwaters rund um **Alappuzha** (S. 262) und **Marari** (S. 267) locken mit Möglichkeiten zum Kajak- und Kanufahren und Stehpaddeln; oder du mietest ein Hausboot.

Absteiger: Eine Nacht oder zwei auf **Munroe Island** (S. 291).



7

KOCHI 🕒 3 TAGE

Die Tour durch den Süden endet in **Kochi** (S. 246), Keralas entspannter Kulturstadt. Erkunde Fort Cochin zu Fuß, schau dir eine Kathakali-Darbietung an und streife durch Cafés und Galerien und über Plätze oder nimm an einem Kochkurs oder einer Gastro-Tour teil.

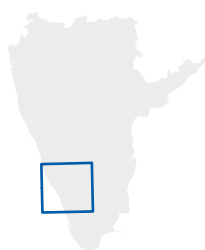
Zugabe: Ein paar Tage an der schönen Nordküste Keralas mit ihren Backwaters rund um **Kannur** (S. 292) und/oder **Bekal** (S. 296).

REISEROUTEN

Städte, Berge & stille Küsten

Dauer: 3 Wochen **Strecke:** 800 km

Vom städtischen Trubel der Hightech-Metropole Bengaluru und dem Yoga-flair des prächtigen Mysuru geht's in die tierreichen Naturschutzgebiete der Western Ghats und die nebelumhüllten Hill Stations, anschließend an die Küste Nordkeralas und Südkarnatakas. Diese Tour umfasst einige der schönsten Südindien-Erlebnisse.



1

BENGALURU ⌚ 3 TAGE

Karnatakas stylische Hauptstadt **Bengaluru** (S. 160) bietet eine fantastische Gastroszene wie auch herrliche Grünanlagen, erstklassige Museen und reichlich Dekkan-Geschichte. Hier locken trendweisende Cafés und Craftbierbars sowie das traditionelle Viertel Pete, bunte Märkte und eine vielfältige lokale Küche.

2

MYSURU ⌚ 3 TAGE

Das alte **Mysuru** (S. 168) ist berühmt für seinen Wodeyaren-Palast aus dem 20. Jh., ein absolutes Highlight, und das ausgelassene Fest Dasara (Dussehra). Außerdem ist es die Geburtsstätte des Ashtanga-Vinyasa-Yoga; Gäste aus aller Welt lassen sich von den vielen Yoga-Schulen und der ganzheitlichen Energie anlocken.

Zugabe: Tierbeobachtung auf dem Weg nach Ooty im **Bandipur Tiger Reserve** (S. 175) in Karnataka oder **Mudumalai Tiger Reserve** (S. 366; Buchung empfohlen) in Tamil Nadu.

3

OOTY ⌚ 2-3 TAGE

Kühle Luft, Bergpanoramen und historische Unterkünfte locken Reisende nach **Ooty** (S. 358), zur berühmtesten der kolonialen Hill Stations in Tamil Nadu. Relaxen in Retreats am Stadtrand, bummle durch ländliche Gassen und erfahre etwas über die Adivasi-Kulturen der Nilgiris.

Zugabe: Die Nilgiri Mountain Railway, ein Welterbe, zuckelt ins nahe **Coonoor** (S. 355) mit Hill-Station-Flair, Teeverkostung und Spaziergängen durch die Natur.

4

NAGARHOLE TIGER RESERVE ⌚ 3 TAGE

Das bewaldete **Nagarhole Tiger Reserve** (S. 174) ist ein Highlight in Südindien, hier gibt es eine der größten Tigerpopulationen des Landes und viele weitere Tiere. Erlebe wilde Weiten auf Jeep-, Bus- oder Bootsafaris (im Voraus buchen!)

Zugabe: Das **Wayanad Wildlife Sanctuary** (S. 299) in Kerala ist von Nagarhole aus in einem Tagesausflug zu erreichen – oder du splittest deine Zeit und übernachtet in beiden Orten (in Wayanad gibt es wunderbare Homestays).



Ooty (S. 358)



5

KODAGU ⌚ 2-3 TAGE

Ein Stück weiter nördlich liegt **Kodagu** (S. 178), wo mit der beste Kaffee Indiens wächst und du in Unterkünften auf dem Land im Western-Ghats-Stil entspannen kannst. Interessant sind Besuche auf Kaffeeplantagen; wegen der grünen Landschaften und dem gemäßigten Klima sind auch Wanderungen sehr beliebt – die Ausblicke reichen oft bis ins benachbarte Kerala.



6

KERALAS NORDKÜSTE ⌚ 3-4 TAGE

Kannur (S. 292) mit seinen Privatunterkünften am Strand ist der wichtigste Ort in Kerala für *theyyam*-Rituale (Nov.-April). Oder relaxe in luxuriösen Strandretreats rund um **Bekal** (S. 296) und Nileschwar mit Zugang zu den Backwaters rund um **Valiyaparamba** (S. 297). **Zugabe:** Statt Richtung Norden nach Mangaluru fahre nach Süden ins kulturträchtige **Kochi** (S. 246).



7

MANGALURU & UMGEBUNG ⌚ 2 TAGE

Abseits der Touristenpfade liegt die alte Handelsstadt **Mangaluru** (S. 183) mit Märkten und Tempeln und toller Regional-küche sowie einem praktischen Flughafen. Rund um **Mulki** (S. 187) und Udupi nördlich von Mangaluru gibt's zudem eine lebhafteste Surfszene.

Zugabe: Weiter geht's die Küste von Karnataka Richtung Norden nach **Gokarna** (S. 187) und /oder nach Südgöa.

REISEROUTEN

Tour durch den Süden



Dauer: 1 Monat (oder mehr) **Strecke:** 2500 km

Wer einen Monat oder mehr Zeit hat, kann auf dieser „Greatest Hits“-Tour in die Vielfalt des Südens eintauchen: Vom umwerfenden Mumbai geht's zu mehreren Highlights in Maharashtra, dann nach Lust und Laune durch Goa, Karnataka und Kerala langsam gen Süden. Hast du nur ein paar Wochen, dann ist die Tour von Mumbai nach Goa eine schöne kürzere Alternative.

Goa (S. 109)



LENA SERBITOVA/SHUTTERSTOCK ©

1

MUMBAI ⌚ 4-5 TAGE

Das weltläufige Mumbai (S. 44) wartet mit Abenteuern in Hülle und Fülle auf, von fabelhaften Art-déco-Bauten am Marine Drive bis zum Herzen Bollywoods. Einzigartiges Streetfood, ambitionierte Galerien, Kolonialrelikte, Indiens bestes Nachtleben – all das gibt's hier. **Zugabe:** Die herrlichen Weinberge um **Nashik** (S. 98) bilden die renommierteste Weinbauregion Indiens.

2

HÖHLEN VON ELLORA & AJANTA ⌚ 3 TAGE

Von Aurangabad aus führen Tagestouren zu diesen beiden Welterbejuwelen im nördlichen Maharashtra: den mit Wandbildern geschmückten buddhistischen Höhlen von **Ajanta** (S. 96) und den Felsentempeln von **Ellora** (S. 94) mit Hindu-, Jain- und buddhistischen Schreinen. Ein weiteres Highlight bei Ellora ist das **Daulatabad Fort** (S. 92).

3

GOA ⌚ 1 WOCHE

Eine Woche in **Goa** (S. 109) bietet eine fabelhafte Gelegenheit, diesen schönen kleinen Bundesstaat zu erleben, mit lebhaften Strandorten im Norden und ruhigeren im Süden. Oder genieße Geschichte und Architektur in Panaji und Old Goa. Weitere Highlights sind Wasserfallwanderungen, Yoga, Kulturfeste, Gewürzplantagen und die exquisite Goa-Küche. **Zugabe:** In Karnataka lockt **Gokarna** (S. 187) mit Traumstränden.



4 HAMPI ⌚ 3 TAGE

In einer spektakulären Kulisse aus verstreut liegenden Felsbrocken ist **Hampi** (S. 189) ein echtes Highlight in Südindien. Erkunde die zauberhaften Ruinen des einst mächtigen Vijayanagar-Reichs sowie den Virupaksha-Tempel. Außerdem kannst du bouldern und klettern.

5 MYSURU ⌚ 3 TAGE

Karnatas Palaststadt ist ein Fest der Architektur, darunter die funkelnden Säle des **Mysuru Palace** (S. 170), Residenz der Wodeyaren-Maharadschas. Dazu kommen Ashtanga-Vinyasa-Yoga und Tagesausflüge inklusive Radtour durch Tipu Sultans alte Hauptstadt **Srirangapatna** (S. 177).

Zugabe: Ein paar Tage in der Hightech-Kapitale **Bengaluru** (S. 160).

6 WESTERN GHATS ⌚ 3-4 TAGE

Weiter geht's in die unberührten Wälder der Western Ghats mit den Wildschutzgebieten **Nagarhole** (S. 174), **Wayanad** (S. 299), **Bandipur** (S. 175) und **Mudumalai** (S. 366). In Wayanad kann man außerhalb des Wildtierreservats herrlich wandern.

Zugabe: Zu den **Hill Stations** (S. 362) der Nilgiris in Tamil Nadu.

7 KOCHI ⌚ 3 TAGE

Keralas Kulturhochburg **Kochi** (S. 246) ist ein wunderbarer Abschluss der Südindienreise, mit schönen Heritage Hotels und Privatunterkünften sowie kreativen Geschäften, Galerien und Lokalen. Dazu gibt's Kathakali-Vorstellungen, Backwaters-Abenteuer, Kajaktouren u. v. m.

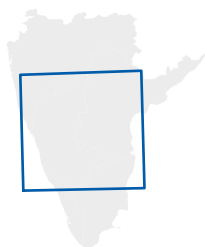
Zugabe: Gen Süden nach **Varkala** (S. 279) und/oder **Kovalam** (S. 289), Keralas Strandhauptorten, oder gen Osten nach Tamil Nadu.

REISEROUTEN

Städte & Kulturen

Dauer: 2–3 Wochen **Strecke:** 1400 km

Diese zumeist abseits der Touristenpisten gelegene Route von einer Kulturhochburg zur nächsten führt im Landesinneren zu islamischen Festungen, Hindutempeln, alten Palästen und Kaffeeplantagen in Telangana und Karnataka. Unterwegs erinnern auf dem Land verstreute Relikte an mehrere große südindische Kulturen. Erkunde auch die lebhaften Städte.



1 HYDERABAD ⌚ 3 TAGE

In der geschichtsträchtigen Hauptstadt von Telangana, **Hyderabad** (S. 208), erwarten dich zahlreiche alte islamische Baudenkmäler wie das Golconda Fort aus dem 16. Jh. und die herrlichen Qutb-Shahi-Gräber. Wer hier ein paar Tage verbringt, kann auch Tagestouren zu den Festungen und Tempeln von **Warangal** (S. 222) unternehmen.

Zugabe: Mit mehr Zeit kannst du Andhra Pradesh weiter erkunden, z. B. **Vijayawada** (S. 224) mit alten buddhistischen Stätten und **Visakhapatnam** (S. 229) an der Küste.

2 VIJAYAPURA ⌚ 2 TAGE

Südwestlich von Hyderabad liegt im nördlichen Karnataka die alte Stadt der Adil-Shahi-Dynastie. Dank prächtiger Mausoleen, Paläste, Moscheen und anderer Monumente ist **Vijayapura** (S. 199) wie ein Freilichtmuseum, das an die Zeit erinnert, als der Dekkan unter islamischer Herrschaft stand. Zu den Glanzlichtern zählen die großen Gol-Gumbaz- und Ibrahim-Rouza-Mausoleen.

3 BADAMI ⌚ 1–2 TAGE

Einen Katzensprung weiter südlich ist **Badami** (S. 196) mit seinen alten Felsentempeln. Einst herrschten die Chalukyas über einen großen Teil Zentral- und Südindiens; sie hinterließen die herrliche Höhlenkunst von Badami, die zur schönsten ganz Indiens zählt, und frühe Hindutempel. Weitere spektakuläre Bauwerke stehen in **Pattadakal** (S. 198) und **Aihole** (S. 198), zu erreichen von Badami oder auf dem Weg nach Hampi.

4 HAMPI ⌚ 2–3 TAGE

Die südöstlich gelegene Ruinenstadt **Hampi** (S. 189) war einst das mächtige Vijayanagar. Zur erdbraunen Landschaft und den zauberhaften Ruinen gesellt sich eine relaxte Backpackerszene. Wer ein paar Tage bleibt, kann in die Atmosphäre eintauchen und vielleicht per Rad weitere kleine Attraktionen erkunden.



Gol-Gumbaz-Mausoleum (S. 200)



5

BENGALURU ⌚ 3 TAGE

Eine Reise durch Karnataka wäre nicht komplett ohne eine Pause in der lebhaften Hauptstadt **Bengaluru** (S. 160). Auf Rundgängen tauchst du in die Stadtteile ein und in einigen der kultiviertesten Bars, Restaurants und Craftbierläden des Landes probierst du heimische Gebräue und kreative Küche.

Zugabe: Das majestätische **Mysuru** (S. 168) ist besonders für Yoga-Fans ein tolles Ziel.



6

CHIKKAMAGALURU ⌚ 2 TAGE

Herrliche Berge, schöne Wanderungen und mit der beste Kaffee Indiens locken Reisende nach **Chikkamagaluru** (S. 181) in den Western Ghats Karnatakas. Nächtige in Privatunterkünften auf dem Land und fahre auch in die Bababudangiri Hills.

Abstecher: **Belur** (S. 180) und **Halebidu** (S. 180) sind für ihr Hoysala-Weltkulturerbe aus dem 12. Jh. bekannt und von Chikkamagaluru oder auf dem Weg nach Kodagu leicht zu erkunden.



7

KODAGU ⌚ 3 TAGE

Erlebe in **Kodagu** (S. 178), einem der wichtigsten Kaffeeanbauggebiete Indiens, die üppigen Landschaften der Western Ghats. Wandere auf nebelverhangene Berge und besuche das Marktstädtchen Madikeri sowie Kaffeeplantagen, bevor du in einem reizenden Landretreat entschleunigst.

Zugabe: Richtung Westen zur **Küste von Karnataka** (S. 157) oder zur stillen **Nordküste** Keralas. (S. 292).

BESTE REISEZEIT

In der südindischen Hochsaison (Nov.–März) gibt's neben Festivals auch gutes, wenn auch regional unterschiedliches Wetter.

Die bunte Festkultur des Südens zählt zu den größten Attraktionen. Viele Events finden gleichzeitig zur Hauptsaison statt. In dieser Zeit ist das Meer ruhiger, die Nächte sind kühler und die Tage heiß, aber nicht brütend heiß; in den Western Ghats lassen sich gut Tiere beobachten.

Auch die ruhigere und billigere Zwischensaison (April/Mai und Aug.–Okt.) kann geeignet sein, doch in einigen Gebieten gibt's dann zusätzlichen Monsunregen. Auch verschiedene Feste wie Ganesh Chaturthi, Dussehra und Onam fallen in die Zwischensaison.

Die Nebensaison dauert meist von Mai bis Juli. Dann steigen Temperaturen und Luftfeuchtigkeit, der Monsun beginnt und einige Unterkünfte schließen, besonders in Stranddestinationen wie Goa. Schnäppchenangebote und geringer Besucherandrang machen auch dies zu einer guten Reisezeit. Der Monsun gilt als beste Zeit für Ayurveda-Retreats.

Zu jeder Jahreszeit stellen die berühmten südindischen Hill Stations mit ihrer klaren Bergluft eine Zuflucht für Bewohner:innen der Küsten und Städte dar – vorausbuchend!

LOCAL TIPP

MYSURU-MAGIE

Aditya Damani betreibt in Mysuru das Anokhi Garden Guesthouse and Cafe @anokhigarden

Mit seinem ganzjährig guten Wetter ist Mysuru am schönsten in der Monsun- bis Winterzeit. Am meisten ist bei den Hindu-Festen Dasara (Dussehra) und Diwali (Sept./Okt.) los – die mit *diyas* beleuchtete Stadt ist ein toller Anblick!

Die Feste fallen meist in die Yoga-Hauptsaison von September bis Februar – Mysuru ist eine wichtige Ausbildungsstätte für Yoga-Lehrende. Sanskrit-Gelehrte, Meister klassischer indischer Musik, Yoga-Gurus und Künstler:innen vereinen sich hier zu einem geschichtsträchtigen Schmelztiegel.

FLUTEN & TROCKENHEIT

In den letzten Jahren ist Wasser in Südinien immer öfter zum Problem geworden. In mehreren Staaten wie Kerala und Tamil Nadu gab es verheerende Überschwemmungen; der Zugriff auf das Wasser des Flusses Cauvery wird von großen Protesten begleitet.



Dussehra-Festival, Mysuru (S. 172)

Reisewetter (Mumbai)

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
☀️	☀️	☀️	☀️	☀️	☁️
Ø-Temp. Max: 30 °C	Ø-Temp. Max: 31 °C	Ø-Temp. Max: 32 °C	Ø-Temp. Max: 32 °C	Ø-Temp. Max: 33 °C	Ø-Temp. Max: 31 °C
Regentage: 0	Regentage: 0	Regentage: 0	Regentage: 1	Regentage: 1	Regentage: 14



MONSUNZEITEN

Von etwa Juni bis September/Oktober fegt der Südwestmonsun von Süden nach Norden, er bringt ermattende Luftfeuchtigkeit und häufige Niederschläge. An der Ostküste, auf den Andamanen und in Südkerala gibt's während des Nordostmonsuns von Oktober bis Anfang Dezember oft schwere Regenfälle und manchmal Zyklone.

Top-Feste in Südindien

Im Oktober/November wird in ganz Südindien das berühmte Lichterfest **Diwali** (S. 78) gefeiert, mit Feuerwerk, komplexen *rangoli*-Mustern, Geschenken und Laternen. Im Süden wird das Fest oft mit Krishnas Sieg über Naraka verbunden. Zwar ist es eigentlich ein hinduistisches Fest, es wird aber mit Abwandlungen auch von Angehörigen anderer Religionen gefeiert.

Keralas größtes Kulturfest ist **Onam** (S. 283), ein zehntätiges hinduistisches Erntefest zu Beginn des ersten Monats des Malayalam-Kalenders (meist Aug./Sept.), u. a. mit Festessen und schönen *rangoli*.

Das Hindu-Fest **Ganesh Chaturthi** (S. 78; Aug./Sept.) wird in vielen Regionen gefeiert, besonders groß in Mumbai und Pune. Überall sind geschmückte Statuen zu sehen, die schließlich in Gewässer, z. B. das Meer, getaucht werden.

Dussehra (Dasara; S. 172) ist am spektakulärsten in Mysuru: ein zehntätiges hinduistisches Spektakel zur Feier des siegreichen Guten über das Böse;

im Süden geht es um Durgas Bezwingung des Dämons Mahishasura.

Der im Februar (oder März) beginnende **Karneval** (S. 109) ist besonders in Goa beliebt und wird mit Konzerten, Umzügen und Partys gefeiert, besonders schön z. B. in der Hauptstadt Panaji.

Das Top-Fest in Tamil Nadu ist **Pongal** (S. 316), eine Feier zum Ende der Erntezeit Mitte Januar mit herrlichen *kolams* (Reismehlmustern), festlichen Thalīs und *pongol*, einer süßen Reisspeise mit Palmzucker.

Auch wenn es in Nordindien noch berühmter ist, wird im März das Farbenfest **Holi** (S. 78) in südindischen Städten wie Mumbai und Pune ausgelassen gefeiert; in anderen Bundesstaaten des Südens werden zur gleichen Zeit verschiedene religiöse Feste gefeiert.

Von Mitte Dezember bis Mitte Januar findet in Tamil Nadu das **Chennai Festival of Music & Dance** (S. 320) statt mit klassischen südindischen Künsten.

LOCAL TIPP

WILDTIERSAISON

Varghese K. M. und Beena K. J. betreiben das Varnam Homestay in Wayanad, Kerala

Oktober bis April ist die beste Zeit für Tigerreservate und Nationalparks in Kerala und Karnataka, Hotspots der Artenvielfalt. Die Hauptpaarungszeit bei Tigern ist von November bis Februar. Wenn es im März/April nicht regnet, sieht man Tiger oft an den Wasserstellen in den Schutzgebieten. Auch andere Tiere wie Elefanten, Leoparden, Bären und Pfauen sowie zahlreiche Vögel können gut beobachtet werden.



Nektarvogel, Wayanad (S. 299)



BERGKÜHLE

In den Wintermonaten können die Temperaturen in den höchsten Hill Stations Süindiens wie Ooty, Coonoor und Munnar nachts unter 10 °C fallen. In der Regenzeit schwanken die Tagestemperaturen durchschnittlich zwischen 15 und über 20 °C.



JULI

Ø-Temp. Max: 30 °C

Regentage: 23



AUGUST

Ø-Temp. Max: 29 °C

Regentage: 21



SEPTEMBER

Ø-Temp. Max: 30 °C

Regentage: 14



OKTOBER

Ø-Temp. Max: 33 °C

Regentage: 3



NOVEMBER

Ø-Temp. Max: 32 °C

Regentage: 1



DEZEMBER

Ø-Temp. Max: 31 °C

Regentage: 0-1



VON LINKS: MAXUR KAKADE/GETTY IMAGES ©, AJ PICS/ALAMY STOCK PHOTO ©

Ruinen von Hampi (S. 192)

BESTENS VORBEREITET AUF SÜDINDIEN & KERALA

Nützliches zum Vorbereiten und Einstimmen

Kleidung

Kleidungsstile An größeren Touristenzielen und an vielen Orten in den großen Städten kleiden sich die Menschen weniger traditionell. Doch in vielen Gegenden ist man in Sachen Kleidung ziemlich konservativ – besonders in Kultstätten solltest du dich respektvoll kleiden. Ideal sind neben traditioneller indischer Kleidung z. B. weite Hosen und lange Röcke.

Salwar kameez In Indien tragen viele Frauen die traditionelle kleidartige Kombination aus Tunika und Hose (oft zusammen mit einer *dupatta*), Männer eine *kurta* (Hemd) mit Hose.

Schultertuch und dupatta Praktisch zum Überwerfen bei Bedarf, z. B. beim Besuch von sakralen Stätten.

Leichte, atmungsaktive Kleidung In Südkindien ist es oft heiß und feucht – dafür sind leichte Baumwollstoffe in blassen Farben am besten.

Kopfbedeckung und Sonnenschutz Gut sind ein Hut mit Krempe und Cremes mit hohem Lichtschutzfaktor.

Strandkleidung Tipps zur Strandetikette siehe S. 407.

Jacken, Pullover und Jeans In den Hill Stations kann es kühl werden – dafür sind mehrere Kleidungsschichten gut.

Turnschuhe und Sandalen Fürs Wandern und Sightseeing bequeme Schuhe mitnehmen! Sandalen sind gut für Stätten, in denen geschlossene Schuhe nicht erlaubt sind.

Der Gott der kleinen Dinge (Arundhati Roy; 1997) Zauberhafter, in Kerala spielender Roman über Leidenschaft und Kasten.

Bombay: Maximum City (Suketu Mehta; 2004) Für den Pulitzer-Preis nominierte Insider-Geschichten aus Mumbai.

Deities & Devotees: Cinema, Religion and Politics in South India (Uma Maheswari Bhrugubanda; 2018) Regionalkino und kulturelle Identität.

Mitternachtskinder (Salman Rushdie; 1981) Klassischer Roman zu Unabhängigkeit und Teilung im Stil des magischen Realismus – typisch Rushdie.

Etikette

Essen Hände schütteln, essen und Speisen weiterreichen – nur mit der rechten Hand (die linke ist für unappetitliche Dinge reserviert); vor und nach dem Essen die Hände waschen.

Sprache und Begrüßung In Südinien werden verschiedene Sprachen gesprochen; nützliche Wörter wie Begrüßungen siehe S. 412. Mit zur Gebetsgeste zusammengelegten Händen *namaste* zu sagen ist eine traditionelle, respektvolle hinduistische Begrüßung, besonders gegenüber Personen, die das gegenteilige Geschlecht haben.

Fotografieren In religiösen Schreinen zu fotografieren

ist allgemein verboten; auch Begräbnisse und Trauerprozessionen zu fotografieren wird nicht gern gesehen. Vor dem Ablichten von Menschen, Häusern, Zeremonien und heiligen Stätten um Erlaubnis bitten!

Schuhe Vor dem Betreten von Tempeln und Moscheen müssen Schuhe meist abgelegt werden – im Zweifel schauen, was die Einheimischen machen! Meist werden auch Schuhe ausgezogen, wenn man Privathäuser betritt.

Religiöse Stätten Viele religiöse Stätten heißen (respektvolle) Besucher:innen willkommen; andere sind nur Gläubigen zugänglich.

Monsoon Du brauchst wasserfeste Sandalen, Regenjacke und Schirm.
Schicke Kleidung In einigen gehobenen Res-

taurants, Bars und Clubs gelten strenge Dresscodes; meist sind z. B. Sandalen und Shorts tabu.



ANSCHAUEN



Lunchbox (Ritesh Batra; 2013; Foto) Romantische Mumbai-Geschichte, die sich aus einer falschen *tiffin*-Zustellung ergibt.

RRR (S. S. Rajamouli; 2022) Erfolgreicher Actionstreifen auf Telugu auf den Spuren zweier Unabhängigkeitskämpfer.

Chennai Express (Rohit Shetty; 2013) Turbulente Bollywood-Actionkomödie mit den Superstars Deepika Padukone und Shah Rukh Khan.

Bombay Diaries (Kiran Rao; 2011) Fesselnde Geschichte über das Leben im Mumbai von heute.

Nachom-ia Kumpasar (Bardroy Barretto; 2014) Auf dem Leben eines Musikduos basierender Konkani-Hit – eine tolle Einführung zu Musik und Kultur Goas.



REINHÖREN

Gems of Carnatic Music: T. M. Krishna (Live in Concert 2006) Vom innovativen karnatischen Sänger und politischen Aktivisten T. M. Krishna aus Chennai.

The Inner Self Awakens (Agam; 2012) Debütalbum der Band aus Bengaluru, die für die Verbindung von Rock und karnatischer Musik bekannt ist.

Violin of Southern India (L. Subramaniam; 1996) Geigenvirtuose L. Subramaniam hat die karnatische Musik auf die internationale Bühne befördert.

Therukural (Arivu; 2019) Wegweisendes, politisch direktes Debütalbum vom Tamil-Rapper Arivu, der mit The Casteless Collective auftritt.



Indische Fischplatte auf Bananenblatt

ESSEN WIE DIE LOCALS

Die kulinarische Szene Südindiens zeigt ihr reiches Erbe und setzt auf traditionelle Zutaten, geht aber gleichzeitig mit der Zeit.

In Südindien ist überall gutes Essen zu finden. Dank der Nähe zum Meer gibt's Fisch und Meeresfrüchte im Überfluss. Zentral für die Küche des Südens sind regionale Zutaten.

Verwendet werden jede Menge Reisprodukte, Brote, Chilis – ein wichtiger Bestandteil vieler Currys –, Gewürze wie *tirphal* (ein Vetter des Szechuanpfeffers) und reichlich Kokosnuss, Kokosöl und Kokosmilch. Wesentlich sind Säuerungsmittel wie getrocknete Kerne von Mangos und Falschem Sandelholz, *kokum* (*garcinia indica*) und Palmweinessig. Auch in je nach Jahreszeit und Festivität variierenden Süßigkeiten finden sich Reis und Kokos.

Der Süden Indiens wartet mit einer großen Vielfalt an Broten auf, vom gebacke-

nen *pao* und *poe* in Goa bis zu *idlis*, *vadas* und *polle* aus gedämpftem Reis und *dal*.

Getrunken wird gern Kaffee, meist Filterkaffee. Zudem gibt's ein paar regionale Spirituosen wie Feni, *mahua* und Palmwein.

Gesundes Essen

Am besten probierst du die Regionalküche an Essensständen und -wagen sowie in Restaurants. In unscheinbaren, meist familiengeführten Lokalen wird heimische, gesunde Kost serviert. In Goa schöpfen Thali-Lokale für ihre günstigen Mahlzeiten mit Fischcurry und Reis aus dem reichhaltigen Angebot an Meeresfrüchten.

In der Region Udupi in Karnataka servieren die „Udupi-Hotels“, die es inzwischen im ganzen Land gibt, erschwingli-

Unbedingt probieren!

XACUTI

Mild gewürztes Hühnencurry mit Kokosnuss.

PANDI CURRY

Eine dunkle Soße mit Wildschwein oder Schwein und *kachampuli* (Essig).

PATHRADE/ALU WADI

Gedämpfte *colocasia*-Blätter mit Reis- oder Kichererbsenmehl.

GHEE ROAST

Scharfes, pikantes Hühnencurry mit Ghee.

che vegetarische Speisen wie *dosas*, *idlis*, *vadas* sowie kleine südindische Gerichte. Auch in Bengaluru heißen Restaurants „Hotels“: „Kamat-Hotels“ servieren Essen aus Nord-Karnataka, „Military Hotels“ sind für ihre Fleisch- und Seafoodgerichte bekannt. In Maharashtra gibt es vielfältige Imbissgerichte.

Vielfältiges Brot

Brot ist ein integraler Bestandteil der südindischen Regionalküchen. Das Brot besteht aus Weizen, *maida* oder Hirse, aber auch aus Reis, Linsen und Bananen.

Am häufigsten sind *idli* und *dosa* aus einem Teig aus fermentierten Linsen und Reis. Ein ähnlicher Teig wird für *uttapam*, *paniyaram* und *medu vada* benutzt. Diese Brote werden meist mit Chutney oder *sambar* (einer vegetarischen Soße) gegessen.

Fermentiertes und dann gedämpftes Reismehl kommt für *puttu*, *idiyappam*, *sannas* und *appam* zum Einsatz. Statt *rotis* werden manchmal Reismehlpfannkuchen wie *pathiri*, *apa* oder *polle* gegessen.

Die Bombay East Indians backen *fugias*, runde frittierte Häppchen. In einigen Bundesstaaten des Südens gibt's *ragi mudde*, Hirsebällchen.



Masala dosa

Die Portugiesen brachten Gebackenes und Brot mit nach Goa (und Indien). Goa wartet mit einer Vielzahl von Gebackenem auf, vom *poe* (wie Pitabrot) und *kakonn* (hart, krustig) bis zu *pao* (normales weiches Brot) und *katre pao* (in Sanduhrform). Goa und Mangalore teilen auch die Liebe zu *sweet buns*, süßem, aus Bananenteig hergestelltem frittiertem Pitabrot.



FESTESSEN

Ganesh Chaturthi (siehe Foto) Eins der wichtigsten Hindu-Feste: In der Monsunzeit wird einen Monat lang der Elefantengott gefeiert. Seine Liebe zum Essen zeigt sich beim Fest in süßen und besonderen vegetarischen Speisen.

Weihnachten Bei dem christlichen Fest ist Essen ebenfalls wichtig. Auf den Festtagstisch gehören immer Fleisch sowie Süßspeisen aus Kokos und Reis.

Eid Auch bei diesem Fest wird viel gegessen, z. B. kräftigende Fleischgerichte und Süßes.

Neujahr Wird in ganz Südinien mit allerlei Festivitäten und Süßspeisen gefeiert.

Onam Das größte Fest Keralas ist ein Erntefest. Ein wichtiger Bestandteil ist das *onasadya*, ein Festmahl mit gesunden vegetarischen und süßen Speisen, serviert auf Bananenblättern.

TAMBDA RASSA

Feuriges, suppenartiges *mutton*-Curry.

VINDALOO

Deftiger Eintopf mit Schweinefleisch, Knoblauch und Wein/Essig.

VADA PAV

Pao mit frittiertem Kartoffelbratling, Chutney und grünem Chili.

MISAL

Ein scharfes Sprossencurry *farsan*, dazu *pao*.

Spezialitäten

Süße Leckereien

Patoli/Ela Ada Paste aus Reismehl, gefüllt mit einem Kokos-Palmzucker-Mix und in Kurkuma-/Bananen-/Jackfruchtblättern gedämpft.

Mysore Pak Mit viel Ghee, Zucker, Kichererbsenmehl und manchmal Kardamom zubereitete bröselige, buttrige Süßigkeit.

Payasam Milchpudding mit Ghee und Reis oder Fadennudeln, mit Palmzucker gesüßt und mit Nüssen bestreut.

Bebinca Goanische Süßspeise mit sieben (oder mehr) Schichten aus Kokosmilch, Palmzucker und Ghee; jede Schicht wird einzeln gebacken.

Modak Gedämpfte/gebratene Teigtasche aus Reis- oder Weizenmehl, gefüllt mit Kokos und Palmzucker. Bei einer anderen Version werden Förmchen und *khoya* verwendet. *Modak* gibt's typischerweise zu Ganesh Chaturthi.

Uniappam Süße frittierte Bällchen aus Banane, Palmzucker, Kokos und Gewürzen.



Modak

Holige Weizenmehl-Fladenbrot, gefüllt mit *chana dal* und Palmzucker.

Reisgerichte

Biryani Gericht mit Fleisch und Reis; manchmal wird der Reis durch Tapioka ersetzt.

Puliogare Beliebtes Gericht aus Tamarindenextrakt und trockenen Gewürzen.

Bisibelebath Bekömmliches Gericht aus Reis, Linsen und Gemüse.

Pongal Brei aus Reis und gelben Linsen.



BESONDERE GESCHMACKS-ERLEBNISSE

Paradise (S. 213) Das legendäre Biryani-Lokal in Hyderabad serviert einige der besten Biryanis der Stadt, vielleicht ganz Indiens.

The Goan Kitchen (S. 143) Kleines Lokal in einem Wohnhaus, mit super Essen, das die Tiefe und Komplexität der goanischen Küche widerspiegelt.

Bombay Canteen (S. 68) Berühmtes Restaurant mit köstlichen modernen Versionen indischer Regionalspeisen.

Paragon Restaurant (S. 298) Das legendäre Restaurant in Kozhikode ist bekannt für seine Biryani- und Seafoodgerichte. Lange Warteschlangen!

Mavalli Tiffin Rooms (S. 164) Für Wohlfühlessen, Snacks und südindische Gerichte bekanntes Lokal.

SAISONALE KÜCHE



Sommer

Der Sommer ist die Zeit des Überflusses an Obst wie Mangos, Cashewäpfel, Wassermelonen und Sapotpflaumen, an Seafood wie Muscheln und Austern und an kühlendem Gemüse wie Gurke und Kürbis.



Monsunzeit

Häufig sind u. a. Lachs, Renke, Thunfisch, Sardellen und Krebse. In der Regenzeit gibt's bestimmte Fischarten nicht, sodass öfter Salz- und Trockenfisch verarbeitet wird. Es gibt jede Menge Blattgemüse wie Spinat und Amarant sowie Wurzelgemüse wie Taro und Luftkartoffeln.



Winter

Dies ist die Zeit der Kirschen, Granatapfel, Himbeeren und Erdbeeren. Außerdem gibt's Bohnen, Karotten, Steckrüben und Radieschen. Auf den Fischmärkten werden Schnapper, Makrelen, Aal und Seesunge verkauft.



Toddy-Shop, Thrissur (S. 259)

WIE ...

Die Spirituosen Südindiens testen

Die regionalen Spirituosen sind meist als *country liquor* bekannt. Jeder Ort hat seinen eigenen Schnaps. Toddy, der vergorene Saft der Dattel-, Palmyra- oder Kokospalme, ist beliebt in Kerala und Karnataka, auf den Andamanen und Nikobaren, in Telangana und Andhra Pradesh. Der Schnaps Goas ist der Feni, gebrannt aus Kokossaft (Kokos- oder Palm-Feni) oder aus dem Saft des Cashewapfels (Cashew-Feni). *Mahua* ist weltweit die einzige Spirituose, die aus süßen Blüten hergestellt wird; sie ist in den Dschungeln von Maharashtra, Karnataka und Andhra Pradesh beliebt.

Toddy-Shops in Kerala

In Kerala ist der Besuch eines Toddy-Shops quasi Pflicht. In den kleinen Läden treffen sich Einheimische, um zu essen und den Palmweinschnaps Toddy, *kallu* oder Arrack zu trinken. Mittags werden Fleisch-, Fisch- und Meeresfrüchtegerichte angeboten. Mit Toddy lässt sich ihre Schärfe abmildern.

Kneipen in Goa

Jahrzehntelang trank man in Goa Feni in kleinen, unscheinbaren Kneipen. Auch heute noch gibt's in Goa einige dieser Wirtshäuser. Der Sommer ist die Zeit der Cashewäpfel – probiere *urruk* (das erste Destillat des Cashewapfels) oder Kokos- oder Cashew-Feni. Es gibt auch andere Feni-Sorten, aber

meist Kokos-Feni mit verschiedenen Kräutern und anderen Pflanzen.

Waldblume

Mahua ist eine der ältesten Spirituosen des Landes. Der Name bezeichnet den Baum, seine Blüte und die daraus gebrannte Spirituose. Vom blumigen, feurigen *mahua* bekommt man keinen Kater. Das Brennen von *mahua* ist nicht reguliert, der Schnaps wird teils auf Stammesmärkten verkauft.

In Goa und Karnataka kann man lizenzierten abgefüllten *mahua* kaufen: DJ Mahua. In einigen Bars in Goa werden *mahua*-Cocktails gemixt. Eine weitere Marke für *mahua* ist Mond, erhältlich in Madhya Pradesh. In Mumbai gibt's Mohulo, einen Gin aus *mahua*-Blüten.

KLEINE WARNUNG

In Indien gelten *mahua*, Feni und Arrack als *country liquor*. Diese Klassifizierung stammt aus Kolonialzeiten, um heimische Schnäpse von importierten zu trennen und besteuern zu können. Auf diese Weise wurden sie an den Rand gedrängt.

Ausländische Spirituosen wurden zu einem Statussymbol, während einheimische als billig und minderwertig galten, was auch heute noch der Fall ist.

Viele der heute angebotenen Spirituosen werden ohne Lizenz verkauft und können verunreinigt sein. *Country spirits* stammen oft aus unregulierter Produktion und sind teils illegal. Spirituosen also immer in einem lizenzierten Geschäft kaufen!



Divar, Goa (S. 141)

OUTDOOR-ERLEBNISSE

Die Landschaften Südiindiens halten Abenteuer bereit – vom Wandern durch die Bergwelt bis zum Surfen und Kajakfahren in den Backwaters.

Sobald du die mächtigen Western Ghats und die rollende tropische Brandung erblickst, möchtest du am liebsten gleich Outdoor-Abenteuer planen – wetten? Beim Wandern eröffnen sich dir beste Einblicke in die Landschaften. Immer beliebter wird Radfahren und vielerorts werden Radwanderungen und Tagestouren angeboten. An der Küste gedeiht die Surfszene; weitere Wassersportarten sind z. B. Kajakfahren, Tauchen und Bootstouren. Halte dabei stets Ausschau nach Tieren!

Wandern

Durch die üppig grünen Berge der Western Ghats zu wandern ist ein echtes Südindien-Highlight. Du kannst Gipfel mit toller Aus-

sicht besteigen und vorbei an Teeplantagen und durch dichten Dschungel streifen. Die beste Wanderzeit ist meist die Hauptsaison von November bis März. In einigen Gebieten sind in den letzten Jahren wegen Konflikten zwischen Mensch und Tier die Wandermöglichkeiten beschränkt worden; für andere Strecken brauchst du Genehmigungen, also am besten vor Ort nachfragen!

Zu den schönsten Wandergebieten zählen **Kodagu** (S. 178) und **Chikkamagaluru** (S. 181) in Karnataka sowie **Munnar** (S. 269), **Periyar** (S. 274) und **Wayanad** (S. 299) in Kerala. Wer mit einem Guide wandert, hat mehr von seiner Tour, aber es gibt auch gute Wanderungen, die man auf eigene Faust unternehmen kann.

Noch mehr
Spaß!

YOGA

Nimm an Yoga-Retreats oder Trainingskursen in renommierten Zentren teil; **Mysuru** ist ein Zentrum für Ashtanga-Yoga (S. 172).

BOULDERN

Indiens Kletterzentrum ist **Hampi** (S. 191), hier gibt es große Felsen in einer zauberhaften Landschaft.

RADFAHREN

Radle auf einer mehr-tägigen Tour durch **Südgoa** (S. 132) oder schließ dich in mehreren Städten des Südens geführten Radtouren an.

FAMILIEN-ABENTEUER

Auf **Bootssafaris** in den Tigerreservaten **Nagarhole** (S. 174) und **Periyar** (S. 275) lassen sich Otter, Vögel und andere Tiere beobachten.

Die berühmte **Nilgiri Mountain Railway** (S. 364) ist ein Bahnabenteuer in den Western Ghats Tamil Nadus.

Auf **Jeepsafaris** werden beliebte Tigerschutzgebiete wie **Mudumalai** (S. 366) und **Bandipur** (S. 175) erkundet.

Entspanne an einem **familienfreundlichen Strand** wie **Varkala** (S. 279) in Kerala, **Gokarna** (S. 187) in Karnataka oder **Benaulim** (S. 149) in Goa.

Begib dich in Kerala von **Kochi** (S. 255) oder **Alleppey** (S. 262) aus auf eine **Kajaktour** durch die Backwaters.

(Nicht nur) Kinder freuen sich bei Erkundungen des alten **Hyderabad**s (S. 219) über süße Leckereien und Wissens- schaftsmuseen.

Wildtierbeobachtung

Nichts ist spannender, als Wildtiere in ihrem natürlichen Umfeld zu erspähen. Die südindischen Western Ghats sind mit Wildschutzgebieten gespickt, von denen man die meisten unter strengen Vorgaben besuchen kann. Meist gelangt man auf Jeep- oder Minibussafaris hinein, die man gewöhnlich vorher buchen muss – vielleicht sind auch Last-Minute-Plätze erhältlich. Zu den besten Wildtierreservaten zählen das **Mudumalai Tiger Reserve** (S. 366) in Tamil Nadu, das **Periyar Tiger Reserve** (S. 274) und **Wayanad Wildlife Sanctuary** (S. 299) in Kerala sowie die Tigerreservate **Bandipur** (S. 175) und **Nagarhole** (S. 174) in Karnataka.

In Periyar werden auch Wanderungen durchs Schutzgebiet in kleinen Gruppen

angeboten sowie Boots- und Raftingtouren, auf denen man wahrscheinlich Tiere sieht. In Nagarhole gibt's tolle Bootssafaris auf dem Kabini River.

Wassersport

Surfen wird in ganz Südindien immer beliebter; Surfschulen bieten Unterricht, Übernachtungsmöglichkeiten und Brettverleih. Nach renommierten, auf Sicherheit und die Umwelt bedachten Schulen Ausschau halten – die Surfing Federation of India (SFI) listet akkreditierte Schulen und gibt eine Höchstzahl an Teilnehmenden pro Kurs vor.

Top-Surfzentren sind **Kovalam** (S. 325) und **Mahabalipuram** (S. 329) in Tamil Nadu, die Strände rund um **Puducherry** (S. 342), **Nordgoa** (S. 117), **Varkala** (S. 281) und **Kovalam** (S. 289) im südlichen Kerala und die Küste von Karnataka nördlich von **Mangaluru** (S. 186). Das entlegene **Little Andaman** (S. 379) bietet erfahrenen Surfern Nervenkitzel. Fürs Surfenlernen ist meist Oktober bis April am besten; die beste Brandung gibt's von Mai bis September.

Vor allem in Goa, Karnataka, Tamil Nadu, Kerala und auf den Andamanen sind auch Kajakfahren und Stehpaddeln beliebt, in Kerala u. a. zur Erkundung der schönen Backwaters. Die entlegenen Andamanen bieten einige der besten Tauchmöglichkeiten Südasiens, besonders rund um die Inseln **Swaraj** (S. 382) und **Shaheed** (S. 386).



Surfunterricht, Goa (S. 109)

PARAGLIDING

In **Varkala** (S. 283) gleitest du hoch über der Küste mit ihren vielen Palmen hinweg.

VOGELBEOBACHTUNG

Vögel beobachtest du in Schutzgebieten wie dem **Mudumalai Tiger Reserve** (S. 366) und dem Thattekad Bird Sanctuary.

RAFTING

Auf dem See im Schutzgebiet **Periyar Tiger Reserve** (S. 276) in Kerala geht's per Bambusfloß durch die Wildnis.

BOOTSTOUREN

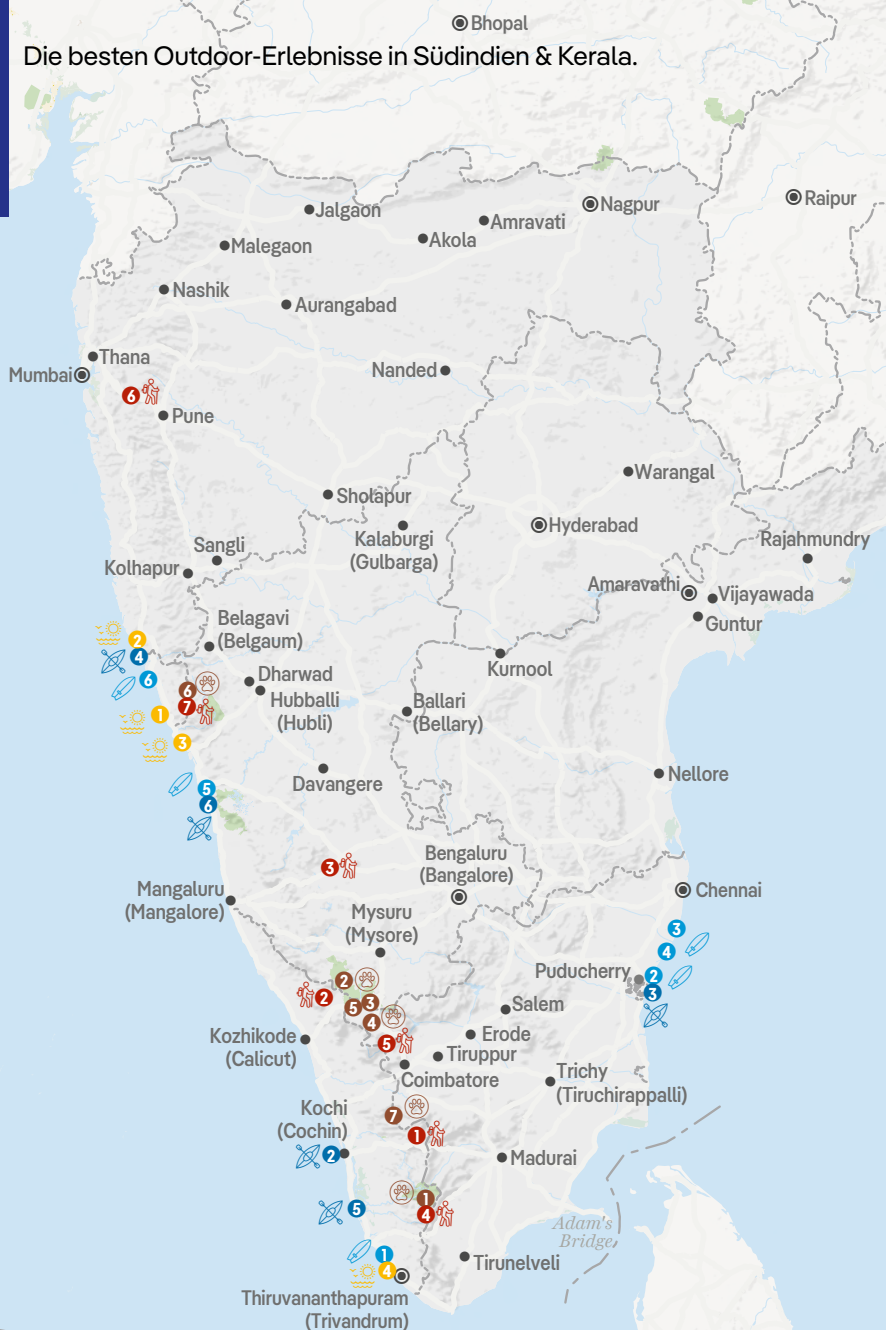
Vor der Küste Goas lassen sich Delfine beobachten oder du segelst über den **Mandovi River** (S. 123).

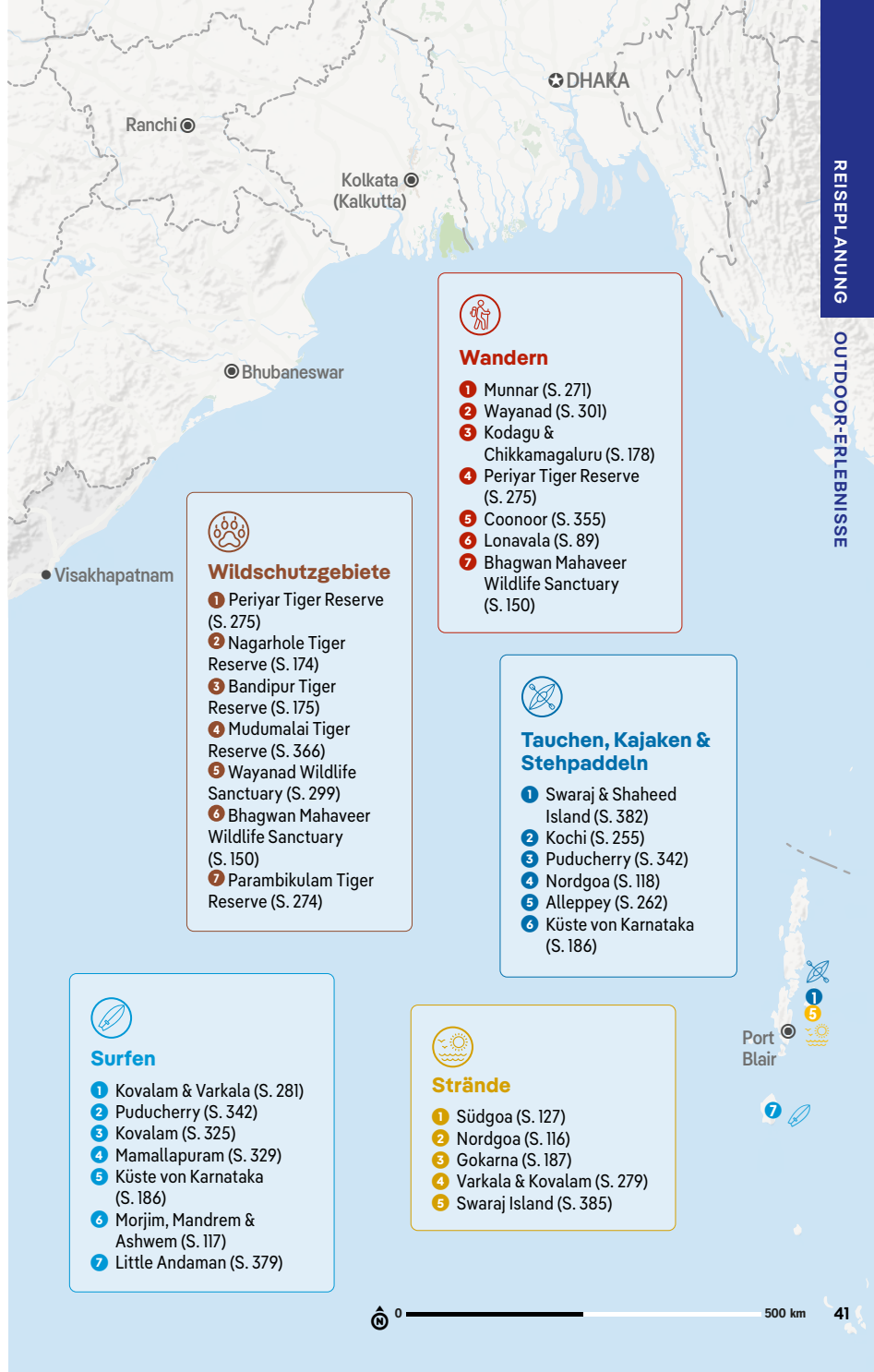
ACTION AREAS

Die besten Outdoor-Erlebnisse in Südindien & Kerala.

REISEPLANUNG

OUTDOOR-ERLEBNISSE





Wandern

- 1 Munnar (S. 271)
- 2 Wayanad (S. 301)
- 3 Kodagu & Chikkamagaluru (S. 178)
- 4 Periyar Tiger Reserve (S. 275)
- 5 Coonoor (S. 355)
- 6 Lonavala (S. 89)
- 7 Bhagwan Mahaveer Wildlife Sanctuary (S. 150)



Wildschutzgebiete

- 1 Periyar Tiger Reserve (S. 275)
- 2 Nagarhole Tiger Reserve (S. 174)
- 3 Bandipur Tiger Reserve (S. 175)
- 4 Mudumalai Tiger Reserve (S. 366)
- 5 Wayanad Wildlife Sanctuary (S. 299)
- 6 Bhagwan Mahaveer Wildlife Sanctuary (S. 150)
- 7 Parambikulam Tiger Reserve (S. 274)



Tauchen, Kajaken & Stehpaddeln

- 1 Swaraj & Shaheed Island (S. 382)
- 2 Kochi (S. 255)
- 3 Puducherry (S. 342)
- 4 Nordgoa (S. 118)
- 5 Alleppey (S. 262)
- 6 Küste von Karnataka (S. 186)



Surfen

- 1 Kovalam & Varkala (S. 281)
- 2 Puducherry (S. 342)
- 3 Kovalam (S. 325)
- 4 Mamallapuram (S. 329)
- 5 Küste von Karnataka (S. 186)
- 6 Morjim, Mandrem & Ashwem (S. 117)
- 7 Little Andaman (S. 379)



Strände

- 1 Südgoa (S. 127)
- 2 Nordgoa (S. 116)
- 3 Gokarna (S. 187)
- 4 Varkala & Kovalam (S. 279)
- 5 Swaraj Island (S. 385)

Port Blair



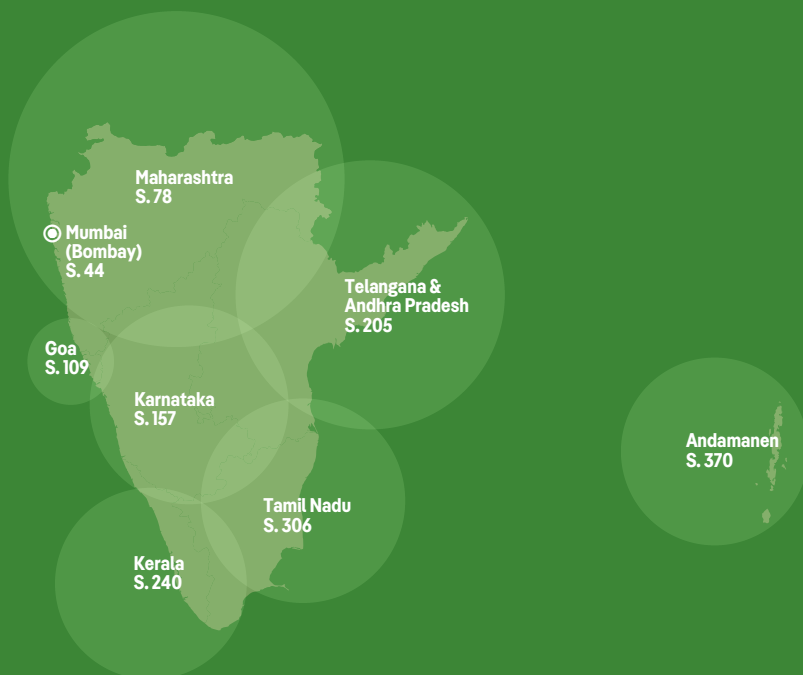
0

500 km



INDIEN: SÜDEN & KERALA

REISEZIELE

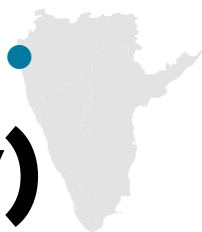


In jeder Region starten wir mit dem perfekten Standort, um die Umgebung zu erkunden. Entdecke einzigartige Erlebnisse, Tipps unserer Autor:innen und Expert:innen, Hintergründe und Empfehlungen.

Backwaters von Kerala (S. 240)

MARTIN HARVEY/GETTY IMAGES ©

Mumbai • (Bombay)



INDIENS PULSIERENDE HANDELSMETROPOLE

In der Megacity, einem globalen Finanzzentrum mit 21 Mio. Einwohner:innen, herrscht nie Langeweile, ob in Sachen Essen, Feiern oder Kultur.

Wer in den trubeligen Straßen von Mumbai unterwegs ist, kann sich kaum vorstellen, dass diese Megacity einst eine Ansammlung von sumpfigen Inseln war. Die glitzernde Metropole, ein Schmelztiegel der Kulturen, zeugt von der Genialität und der Fertigkeit der Menschen, das Unmögliche zu schaffen – eine Stadt der Träume, in die seit über 350 Jahren Menschen auf der Suche nach ihrem Glück strömen.

Seit die Britische Ostindien-Kompanie (EIC) 1664 hier einen Handelsposten einrichtete, ist Mumbai ein Geschäftszentrum. Die EIC übernahm den Ort im Rahmen eines Mitgiftvertrags zwischen dem britischen König Karl II. und der portugiesischen Prinzessin Katharina von Braganza von den Portugiesen, die die Inselbucht Bom Bahia genannt hatten.

Aus der Zeit vor der Kolonisierung ist wenig überliefert, doch in Fischerdörfern auf den Inseln hatte das Volk der Koli von der Konkanküste gelebt und Koli leben auch heute noch in Mumbai. Auf dem Höhepunkt des Imperialismus floss Geld in die Stadt und es entstanden imposante Gebäude.



Die sieben Inseln sind heute durch Brücken, Dämme und dem Meer abgetrozt Land verbunden. Selbst die Mahim Bay und der Mithi River wurden mit Straßen überbrückt, um die Vororte im Nordwesten an die stetig wachsende Stadt anzubinden.

Fast jedes Stückchen Halbinsel wird von Hochhäusern beherrscht, während der bekannte Marine Drive von Art-déco-Juwelen gesäumt ist. Wie in den meisten Metropolen der Erde besteht auch hier eine

tiefe Kluft zwischen Arm und Reich. Extrem reiche Menschen gibt's hier in großer Zahl: Nirgendwo in Süd-asien leben mehr Milliardäre als in Mumbai. Das boomende Finanzzentrum wuchs über das Innenstadtviertel Fort hinaus und ist in den Bandra Kurla Complex (BKC) weitergezogen, wo gleich gegenüber vom kreativen, aber gentrifizierten Bandra West Banken, Wohnblöcke, Malls und noble Restaurants florieren.

Es gibt ein Mumbai für jede Reisekasse, jeden Foodie-Gaumen und jedes Kulturinteresse, sodass ein einziger Besuch in der „Maximum City“ nie genug ist – damit solltest du dich abfinden.

ANILD/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

COLABA

Südlichstes Viertel, mit Top-Sehenswürdigkeiten. **S. 50**

FORT

Geschichtsträchtiges Foodie-Paradies. **S. 57**

MARINE DRIVE

Das am Meer gelegene Herz der Stadt. **S. 63**

LOWER PAREL & MIDTOWN

Glamouröses Speisen und alte Industrien. **S. 67**

DIE WESTLICHEN VORORTE

Von Bollywood bis zu Bohemenvierteln. **S. 71**



PARALLEL/SHUTTERSTOCK ©

Erste Orientierung

Das mächtige Mumbai erstreckt sich von den alten Vierteln des Stadtzentrums im Süden – Fort, Colaba und Parel – die Küste hinauf zu den westlichen Vororten im Norden. Zwei praktische MRT-Bahnlinien verlaufen auf der Ost- und Westseite der Stadt einmal hindurch.

Chhatrapati Shivaji
Maharaj International



VOM FLUGHAFEN

Der schöne Chhatrapati Shivaji Maharaj International Airport liegt in den westlichen Vororten. Nach Colaba, Fort und in die anderen Viertel im Süden fahren die Airport-Express-Shuttelbusse. Ein MRT-Bahnhof ist im Bau, wird aber noch ein paar Jahre auf sich warten lassen.



ZUG

Mit den MRT-Zügen kommst du am schnellsten von Nord nach Süd durch die Stadt und außer zu den Stoßzeiten ist die Nutzung problemlos. Die Westseite der Stadt wird von Zügen ab Churchgate, die Ostseite ab dem CSMT bedient.

Die westlichen Vororte

S. 71



AUTORIKSCHA

Die spaßigen und billigen Autorikshas, in Indien *autos* genannt, sind toll, verkehren aber nur in den westlichen Vororten – für den Weg ins Stadtzentrum brauchst du keins anzuhalten. Alles südlich von Bandra ist für sie tabu.



TAXI

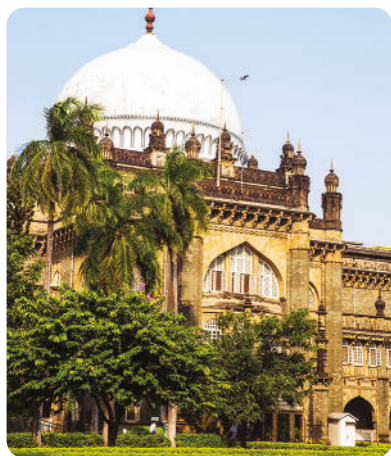
In Mumbai sind Taxis sehr erschwinglich und in der Regenzeit die komfortabelste Art der Fortbewegung. Den Verkehr einplanen – der sorgt für endlose Verzögerungen. An Fahrdienst-Apps gibt's hier Ola und Uber.

ARABISCHES
MEER



Perfekte Tage

Nach Mumbai will man immer wieder zurückkehren – du kannst unmöglich alles in einen Besuch packen. Meist ist es außerdem heiß, sodass weniger mehr ist.


ROBERT HARDING VIDEO/SHUTTERSTOCK ©

Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya (S. 59)



... NICHT VERPASSEN

Auf alle, die länger in der Stadt weilen, warten noch weitere typische Mumbai-Erlebnisse, die du nicht versäumen solltest.

EIN CRICKET-MATCH

Cricket, der beliebteste Sport Indiens, hat in Mumbai ein majestätisches Zuhause: das **Wankhede Stadium** am Marine Drive. Wer einem Match beiwohnen will, sollte das hier tun.

EINE KULINARISCHE TOUR

Nichts ist typischer für Mumbai als ein *vada pav*, ein Kichererbsen-Kartoffel-Chili-Puffer. Auf einer **Foodtour durch Fort** (S. 59) kannst du die besten der Stadt probieren.

DIE FARBEN DES DHOBI GHAT

Mumbais größte **Wäscherei** (S. 70) ist ein unglaublich großer Freiluftkomplex mit im Wind trocknenden Textilien aller Farben und Größen.

Tag 1

Morgens

● Schnapp dir im südindischen Café **Poornima** (S. 59) in Fort einen *dosa*, bevor du dich in die unglaubliche Sammlung eines der architektonischen Meisterwerke Mumbais stürzt, des **Museums Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** (S. 59).

Nachmittags

● Nach dem Mittagessen im parsischen Café **Jimmy Boy** (S. 61) schaust du dir am Nachmittag in Colaba die Top-Attraktionen an: das **Gateway of India** (S. 54) und das **Taj Mahal Palace** (S. 51).

Abends

● Abends speisst du in Lower Parel moderne indische Küche in der **Bombay Canteen** (S. 68), gefolgt von Cocktails in der **PCO Cocktail Bar** (S. 69). Auf einen Absacker geht's schließlich noch ins **Colaba SOCIAL** (S. 53).

Tag 2

Morgens

● Steh früh auf und schippere vom Apollo-Bandar-Anleger in Colaba zum Unesco-Welterbe **Elephanta Island** (S. 53) mit seinen uralten Höhlentempeln. Zurück bist du rechtzeitig zum Mittagessen im **Leopold's** (S. 52).

Nachmittags

● Den Nachmittag verbringst du in den **Galerien für Gegenwartskunst** (S. 52) von Colaba inklusive wohlverdienter Stärkung in der **Cacao Mill by Subko** (S. 53).

Abends

● Abends geht's zu exquisiten Meeresfrüchten im **Trishna** (S. 59), dann weiter zur Action in Bandra West, ob zum Tanzen oder zum Abhängen mit den Locals in einer der selbst ernannten Absturzkeipen.

Tag 3

Morgens

● In Bandra West inspizierst du coole Galerien wie **Art and Charlie** (S. 73) sowie die bunten Wandbilder des **Bollywood Art Project** (S. 74).

Nachmittags

● Stärke dich mit einem umwerfenden Sandwich im Café **Veronica's** (S. 71). Danach geht's mit der MRT nach Marine Lines zu einem Bummel über den Marine Drive mit seiner fabelhaften **Art-déco-Architektur** (S. 65).

Abends

● Zu Streetfood-Snacks im **Girgaon Chowpatty** (S. 63) genießt du den Sonnenuntergang. Kannst du dich für Comedy oder Theater erwärmen, dann buche eine Vorstellung in den **westlichen Vororten** (S. 71), einem Hotspot für darstellende Künste.

EINE WANDE- RUNG DURCH DEN SANJAY GANDHI NATIONAL PARK

Durch den Nationalpark führen allerlei Wege. Unterwegs siehst du Affen, Stachelschweine und vielleicht sogar einen Leopard oder Gepard.

EIN BOLLYWOOD- FILM

In der Heimat von Bollywood ist ein Film in einem der Art-déco-Kinos wie dem Eros oder dem Regal Pflicht.

WEIHNACHTEN IN BANDRA

In der Weihnachtszeit funkeln in **Bandra West** (S. 71) eindrucksvolle Lichterarrangements und an den Straßen stehen Weihnachtskrippen.

KHOTACHIWADI

Das reizende kleine **Dorf** (S. 66) mitten im Zentrum bezaubert mit seinen lebhaften Straßen. Khotachiwadi ist eine Enklave der Ruhe inmitten der Metropole.

Colaba

SÜDLICHSTES VIERTEL, MIT TOP-SEHENSWÜRDIGKEITEN



UNTERWEGS VOR ORT

Macht dir Hitze nichts aus, ist Colaba sehr einfach zu Fuß zu erkunden. Wird dir das zu schweißtreibend, kannst du eins der Mini-Taxis anhalten, die in Süd-Mumbai scharenweise unterwegs sind (Auto-rikschas sind hier verboten), oder du nutzt Apps wie Ola oder Uber. Von den kleinen Anlegern gleich oberhalb des Gateway of India fahren Fähren und Schnellboote nach Elephanta Island und Alibag.

✓ TOP TIPP

Der viel befahrene Colaba Causeway dient dir zur Orientierung. Die frühere Brücke ist heute die Lebensader des Viertels; beiderseits zweigen Gassen ab. Vorsicht beim Überqueren – die Autofahrenden halten nicht für Fußgänger:innen, es sei denn, es ist rot.

Von den sumpfigen Inseln, auf denen Fischer von der Konkanküste angelten, bis zur Stätte des berühmtesten und luxuriösesten Hotels Indiens: Im Verlauf von 200 Jahren hat sich Colaba radikal verändert. Bevor die Insel 1838 mit der restlichen Stadt durch eine Brücke verbunden wurde, beherbergte sie Einrichtungen der Ostindien-Kompanie wie z. B. Kasernen, doch erst nach dem Bau des Colaba Causeway wurde sie zum Wohngebiet. Bis zu den 1870er-Jahren entstanden dann zahlreiche Gebäude, und den Damm, an den einst das Wasser plätscherte, säumten Geschäfte und Restaurants. Für Wohlhabende entstanden Wohnblocks, die dann eine oder zwei Generationen später bei den Hippies beliebt waren. Mit dem Taj Mahal Palace Hotel und dem Gateway of India etablierte sich der Stadtteil endgültig und beide locken auch heute noch die Massen an.



SAKOTZ/SHUTTERSTOCK ©

Gateway of India (S. 54)

**HIGHLIGHTS**

- 1 Gateway of India
- 2 Taj Mahal Palace Hotel

SEHENSWERTES

- 3 APRE Art House
- 4 Galerie Mirchandani + Steinruecke

- 5 Gallery Maskara
- 6 Project 88
- 7 Sakshi Gallery

SCHLAFEN

- 8 Abode
- 9 Backpacker Cowies
- 10 Bentley's Hotel
- 11 Hotel Suba Palace

- Taj Mahal Palace Hotel (siehe 2)

ESSEN

- 12 Cacao Mill by Subko
- 13 Delhi Darbar
- 14 Leopold's
- 15 Olympia Coffee House
- Table (siehe 11)

AUSGEHEN & FEIERN

- 16 Cafe Mondegar
- 17 Colaba SOCIAL
- Harbour Bar (siehe 2)

UNTERHALTUNG

- 18 Regal Cinema

Das Taj, eine Legende

Das berühmteste Hotel Indiens

Das herrliche **Taj Mahal Palace Hotel** ist nach dem eigentlichen Taj das zweitmeistfotografierte Monument Indiens, was kaum überrascht: Man denkt eigentlich nicht, dass einen dieses Meisterwerk der Baukunst so verzaubert, doch das tut es. Auch seine Geschichte ist spannend: Es wurde 1903 vom parsischen Industriellen J. N. Tata gegründet; nachdem ihm der Zutritt zum nahen britischen Watson's Hotel verweigert

POSTKARTEN AUS DEM QUEEREN COLABA

Der zeitgenössische Dichter Vikram Phukan veranstaltete eine LGBTIQ+-Tour inklusive Theater und Performance, „Postcards from Colaba“, und erzählte so die sonst ungeschriebene Geschichte des queeren Colaba im Lauf der Zeit. Seit Jahrzehnten ist Colaba das (dezent) Zentrum einer florierenden Schwulenszene und Phukans Show feierte das Erbe des Viertels als Symbol für die verborgenen Wonnen Mumbais anhand von wahren Geschichten von Zufallsbegegnungen und Augenzeugenberichten. In der Show porträtierten drei Schauspieler:innen das witzige Treiben ein paar Mal im Jahr für kleine Gruppen und webten so einen intimen Teppich, der die alternative Geschichte der Stadt erzählt. Vikram Phukans Instagram-Account (@vikiathephu) bietet aktuelle Infos zu zukünftigen Arbeiten und Darbietungen.



FILMLANDSCAPE/SHUTTERS DOCK ©

Sassoon Docks

worden war, ließ sich Tata ein besseres erbauen. Wer draußen alles geknipst hat, schreitet durch die gut bewachten Türen, auch als einfacher Tourist, und gönnt sich im Café **Sea Lounge** einen Nachmittagstee oder in der Harbour Bar einen Cocktail – es lohnt sich! Sicherheit wird hier großgeschrieben, schließlich wurden 2008 bei Terroranschlägen Dutzende Menschen im Hotel getötet. Das wiederhergestellte Hotel wurde am Unabhängigkeitstag 2010 neu eröffnet.

Kunst in der Stadt

Galerien für zeitgenössische Kunst

Die neu erschlossenen Lagerhäuser von Colaba eignen sich perfekt für Gegenwartskunst: Galerien von Weltrang zeigen



COLABAS BERÜCHTIGTE ESSLOKALE

Olympia Coffee House:

Das billige Café ist ein altmodisches Juwel mit extrem fleischlastigen Gerichten wie *mutton keema pav*. 7-23.50 Uhr ₹

Delhi Darbar:

Colaba-Institution mit Warteschlangen zu jeder Zeit, nordindisches Restaurant mit unschlagbarem *Biryani*. 11.30-0.30 Uhr ₹₹

Leopold's:

Lange Warteschlangen und durchschnittliches Essen, aber die Retro-Einrichtung ist legendär. 7.30-24 Uhr ₹₹

Table:

Gehobener Italiener mit kleinen edlen Speisen in noblem Ambiente mit bodentiefen Fenstern. 12-16 & 19-0.30 Uhr ₹₹₹

hier alles von Gemälden der Moderne bis zu zeitgenössischen Skulpturen und Installationen. Schau dir an, was gerade bei **Art Musings** (artmusings.net) und beim **Project 88** (project88.in) unten beim Sassoon Dock gezeigt wird, und bummle zur 3rd Pasta Lane, in der das **APRE Art House** (aprearthouse.com), die **Gallery Maskara** (gallerymaskara.com) und die **Sakshi Gallery** (sakshigallery.com) spannende, experimentelle Ausstellungen veranstalten und dir zeigen, was im Herzen der indischen Kunstszene gerade angesagt ist.

Die mächtigen Sassoon Docks

Der älteste Fischmarkt der Stadt

Der unglaublich stimmungsvolle Fischerhafen von Colaba wurde 1875 von einer der philanthropischen Handelsfamilien der Stadt, den Sassoons, gegründet und ist ein Angriff auf die Sinne. Hier befindet sich der älteste und größte Fischgroßmarkt Mumbais, ein geruchsintensiver und trubeliger Ort: Bunt gekleidete Koli-Fischer sortieren den Fang und entladen am Kai Fischerboote. Am besten kommst du vor 8 Uhr, um die Koli bei der Arbeit zu erleben. Sie sind die ursprünglichen Bewohner der Stadt aus der Zeit vor der Ankunft der Portugiesen – durch die Gewässer rund um die Metropole zu navigieren liegt ihnen quasi im Blut.

Colabas alter Tempel

Ausflug nach Elephanta Island

Vom Gateway of India schippern kleine bunte Fähren zu den riesigen und herrlichen, aus dem Fels gehauenen Tempeln auf Gharapuri, besser bekannt als **Elephanta Island**. Die zwischen 450 und 750 n. Chr. geschaffenen Höhlentempel sind auf jeden Fall faszinierend. Besonders im Shiva geweihten Haupttempel mit seinen Höfen, Hallen, Pfeilern und Schreinen wirst du dir beim Betrachten der alten Steinmetzarbeiten den Nacken verrenken. Das kolossale zentrale Werk, eine 6 m große Statue von Sadhashiva, zeigt den dreigesichtigen Shiva als Zerstörer, Schöpfer und Bewahrer des Universums. Die Portugiesen nannten die Insel Elephanta aufgrund eines großen Steinelefanten nahe dem Ufer, der seitdem aber versetzt wurde. Auch das kleine Museum ist interessant, mit schönen Bildtafeln zu den Ursprüngen der Tempel.

COLABAS MEERESLEBEN



Prathamesh Khedwan, Wildtierfotograf.
@sea_dweller

Colabas Riffe sind tolle Lebensräume für Tiere. Ich fotografiere seit zehn Jahren und mein Hauptaugenmerk gilt dem Meeresschutz. Ich bin auf Stadtlandschaften mit Meeresleben spezialisiert, mit der Skyline im Hintergrund.

Um etwas über Tiere zu lernen, musst du ihre Habitate beobachten – schauen, was sie fressen und wie sie sich verhalten. Ich habe schon Fotos von allem Möglichen geschossen, von Fadenschnecken bis zu Bambushaien. Letztere haben ich bei einem Spaziergang bei Ebbe an den Sassoon Docks gesehen – erst dachte ich, es handelte sich um Fische im Seegras. In Felsbecken gedeihen zahlreiche Tierarten: Wenn sie jung sind, können sie sich unter Gesteinen und in Spalten verstecken.



AUSGEHEN IN COLABA

Colaba SOCIAL: Diese Social-Filiale ist sehr trendig, mit Cocktails und Bier vom Fass bis zum frühen Morgen. 9–1.30 Uhr

Cafe Mondegar: Beliebtes Café mit altmodischem Diner-Flair, meist voller Touristen. Tolles Ambiente, tolle Karte. 8–23.30 Uhr

Cacao Mill by Subko: Nach der Führung durch die Schokoladenfabrik gibt's köstliche heiße Schokolade oder Kaffee von Subko. 9–23 Uhr

Harbour Bar: Nirgendso schlürfst du Cocktails besser als in der edlen, opulenten 1930er-Jahre-Bar des Taj Hotel. 12–1 Uhr



PRAKTISCHES

Über diesen QR-Code erfährst du mehr über das Gateway of India.



HIGHLIGHT

Gateway of India

Auf den ersten Blick wirkt Mumbais Top-Sehenswürdigkeit, das imposante Gateway of India, wie ein kitschiger Ausdruck kolonialer Macht. Der riesige Bogen wurde 1924 von den Briten in Erinnerung an einen Besuch des britischen Königs 13 Jahre zuvor erbaut, doch für die meisten Bewohner:innen von Mumbai bedeutet es viel mehr – es ist ein Symbol der Stadt und der Unabhängigkeit Indiens.

SICHERHEIT

Sowohl das Tor als auch das Taj Mahal Palace Hotel waren schon Ziel von Terroranschlägen, zuletzt 2008. Seitdem wurde um den Park des Tors ein Zaun errichtet und es gibt nur einen einzigen streng bewachten Ein- und Ausgang.

Jede Menge Geschichte

Das reich verzierte und pompöse Gateway of India erhebt sich stolz am Ufer des Apollo Bunder und wirft einen gewaltigen Schatten auf Colaba. Es ist das meistbesuchte und bedeutendste Wahrzeichen Mumbais: Millionen von Besucher:innen aus dem In- und Ausland schießen Selfies vor dem gewaltigen Basaltbogen. Das 1924 fertiggestellte Tor sollte an den Besuch von König Georg V. und Königin Maria erinnern, die damals über das Britische Empire herrschten. Wer den Kopf in den Nacken legt, kann vielleicht die Inschrift im weißen Marmor oben am Monument entziffern: „Erected to commemorate their Imperial Majesties King George V and Queen Mary's landing in India on the Second of December MCMXI“.

Georg V. war nach jahrhundertelanger britischer Herrschaft der erste Monarch, der Indien besuchte. Mit seinem großen Gefolge landete er 1911 hier an, auf dem Weg nach Delhi zu seiner Krönung zum Kaiser von Indien. Empfangen wurde er

von einem temporären Bogen, der dem heutigen ähnlich sah. Das Königspaar schritt durch den größten Bogen in der Mitte und ließ sich dann in einem kleinen Pavillon nieder, natürlich auf Thronen, um mit großer Zeremonie von den Gouverneuren von Bombay begrüßt zu werden. Anschließend schaute sich das Paar ein paar Tage lang Bombay an und machte sich schließlich auf den Weg Richtung Norden zur Hauptstadt New Delhi, Sitz des britischen Raj.

Die Architektur

Sowohl der temporäre Bau von 1911 als auch der heutige gelbe Basaltbogen wurden vom britischen Architekten George Wittet entworfen, der in Mumbai eine Reihe berühmter Gebäude im recht problematischen indosarazenischen Stil entwarf. Warum problematisch? In Städten in ganz Indien versuchten britische Architekten, die koloniale Herrschaft durch die Verschmelzung traditioneller, erkennbar indischer Elemente wie Zwiebelkuppeln und Fächerbögen sowie gotischer und klassizistischer Architektur zu legitimieren. Es ist eine eindeutige visuelle Botschaft: Wir nutzen euer Erbe und vermischen es mit unserem, wir haben das Sagen und wir bleiben hier – eine Demonstration der Macht durch neue Gebäude.

Der Grundstein wurde 1913 gelegt. Vier Türme umgeben eine 16 m hohe Kuppel mit einem Durchmesser von 15 m; in zwei seitlichen Kammern konnten Empfänge stattfinden. Der Bau kostete rund 2,1 Mio. ₹, zu zahlen von der indischen Regierung.

Problematisch ist auch der Begriff „indosarazenisch“ selbst. „Sarazenisch“ verweist auf muslimische, Arabisch sprechende Menschen – ein in Europa im 19. Jh. verwendeter, heute aus der Zeit gefallener Ausdruck und eine koloniale Generalisierung.

Die letzten Briten

Trotz seiner kolonialen Geschichte wurde das Tor für viele Bewohner:innen Mumbais zu einem Symbol indischer Unabhängigkeit. Die allerletzten britischen Soldaten, die Indien nach der Unabhängigkeit des Landes 1947 verließen, waren die des Ersten Bataillons der Somerset Light Infantry. Sie gingen mit viel Glanz und Gloria: Sie übergaben die indische Flagge dem örtlichen Militär und tauschten Geschenke aus, bevor sie in vollem Ornat durchs Tor marschierten und am 28. Februar 1948 das Land per Schiff verließen. Über 100 Jahre Widerstand, viel davon in Mumbai, waren von Erfolg gekrönt. Die Briten waren über die Kais der Stadt gekommen und Jahrhunderte später verließen sie das Land wieder auf demselben Weg.

NOCH IMMER EIN HAFEN

Die kleine Halbinsel Apollo Bandar mit dem Gateway ist noch immer ein kleines Hafendrehkreuz. Im Norden ist das Wasser voll von bunten Fischerbooten und kleinen Fähren, die Fahrgäste für 250 ₹ zu den Elephanta-Felsentempeln und zurück bringen. Südlich des Gateway fahren Schnellboote je nach Verhandlungsgeschwindigkeit für ab 1200 ₹ nach Alibag.

TOP TIPPS

- Es ist immer viel los, doch besonders hektisch sind Sonn- und Feiertage. Möchtest du etwas Platz für dich haben, dann meide diese Tage.
- Hinter dem Gateway geht die Sonne über dem Meer auf und goldenes Licht fällt durch den Mittelbogen. Je nach Jahreszeit ist das gegen 7 Uhr – eine bei Hobbyfotografen beliebte Zeit.
- Um die Sonne hinter dem Taj Hotel und der Landseite des Tors untergehen zu sehen, kehre gegen 17 Uhr mit dem Boot von den Elephanta-Höhlen oder aus Alibag zurück: Dann wird das Tor von herrlichen Sonnenuntergangsfarben eingerahmt.

Start ist um 6 Uhr beim ältesten Gewerbe Mumbais: An den **1 Sassoon Docks** (S. 53) ist immer noch viel los, wenn die Koli-Fischer bei Tagesanbruch schuften. Die St+art Foundation, Indiens größte ortsgebundene Kulturorganisation, hat an den Lagerhäusern große bunte Wandbilder installiert. Zurück am Colaba Causeway gehe links zur von den Briten erbauten **2 Afghan Church**. Die reich verzierte Kirche wurde im Gedenken an Soldaten errichtet, die im ersten Ersten Anglo-Afghanischen Krieg und beim Rückzug aus Kabul 1842 ihr Leben ließen.

Ein paar Minuten den Causeway wieder zurück kommst du zur reizenden, in einer Gasse versteckten Galerie **3 Art Musings** (S. 53), bevor du dir das **4 Project 88** (S. 53) in einem großen Lagerhaus mit Ausstellungen zur Gegenwartskunst

anschaut. Weiter nördlich erreichst du die **5 Cacao Mill by Subko** (S. 53) zu einem opulenten Brunch mit Gebäck und frischem Kaffee. Gestärkt geht's anschließend durch die **6 3rd Pasta Lane** mit dem APRE Art House, der Gallery Maskara (S. 53) und der Sakshi Gallery (S. 53) mit bester moderner indischer Kunst.

Eine Einkehr bei **7 Leopold's** (S. 52) weiter den Causeway hoch ist Pflicht, einfach zum Gucken oder auf einen Imbiss; dann spazierst du zum Sonnenuntergang zum **8 Gateway of India** (S. 54). Der Tag neigt sich seinem Ende zu, also gönnt dir einen Cocktail in der **9 Harbour Bar** (S. 53) des Taj Mahal Palace Hotel. Den Abschluss des Tages bildet ein Film im Art-déco-Juwel **10 Regal Cinema** oder du genießt Bier und *rotis* im beliebten **11 Cafe Mondegar** (S. 53).



Fort

GESCHICHTSTRÄCHTIGES FOODIE-PARADIES

Fort, das älteste und vielleicht quirligste Viertel Süd-Mumbais, empfängt dich stets mit offenen Armen. Erdrückende, opulent verzierte britische Gebäude säumen die Straßen des einstigen Handelszentrums. 1668 ließ sich hier die Britische Ostindien-Kompagnie nieder, um von ihrer Festung in Bombay aus mit Baumwolle, Opium und fast allem zu handeln, was sie in die Finger bekommen konnte. Die an ihrem Hauptmarktplatz Bombay Green (Horniman Circle) erbaute Kirche (St Thomas' Cathedral) und das Rathaus (die Asiatic Society) stehen noch immer, aber das Finanzzentrum liegt jetzt weiter nördlich. Doch in Fort ist immer noch viel los: Interessierten, die genauer hinschauen, offenbart sich viel Historisches, außerdem gibt's hier ein tolles kulinarisches Angebot und eine ebensolche Kunst- und Ausgesszene.

Eindrucksvolle Architektur im Fort-Viertel

Erkunde den Stil Bombay Gothic

In Fort begegnet dir an jeder Ecke ein weiteres hinreißendes Werk neugotischer Architektur: riesige, reich verzierte Gebäude, die Reichtum und Macht der Stadt im 19. und 20. Jh. verkörpern. Auf den ersten Blick wirkt das alles sehr britisch, doch die meisten dieser Juwelen wurden von wohlhabenden indischen Kaufleuten wie Jamshetji Jejeebhoy, David Sassoon und Jamsetji Tata finanziert, die durch ihr philanthropisches Wirken und ihre Geschäftserfolge das Antlitz der Stadt prägten. Die Bauten scheinen so auszusehen wie Bauten in London aus derselben Zeit, doch schaut du genauer hin, entdeckst du an Bögen und Türmen indische Elemente des Bombay Gothic. Von komplexen Blumengittern bis zu offenen Veranden zur Belüftung der Räume durch die Meeresbrise: Die Gebäude wurden mit Rücksicht auf ihren Standort entworfen. Am berühmtesten ist der prachtvolle **Chhatrapati Shivaji Terminus**, Indiens erster Bahnhof. Die Pfeiler, Türmchen, Spitzen und Buntglasfenster lohnen auf jeden Fall eine nähere Inspektion – Führungen bietet **Raconteur Tours** (mumbaiwalkingtours.com). Die von Sir George Gilbert Scott, dem Architekten der Londoner St Pancras Station, entworfene **Mumbai University** strotzt vor in-

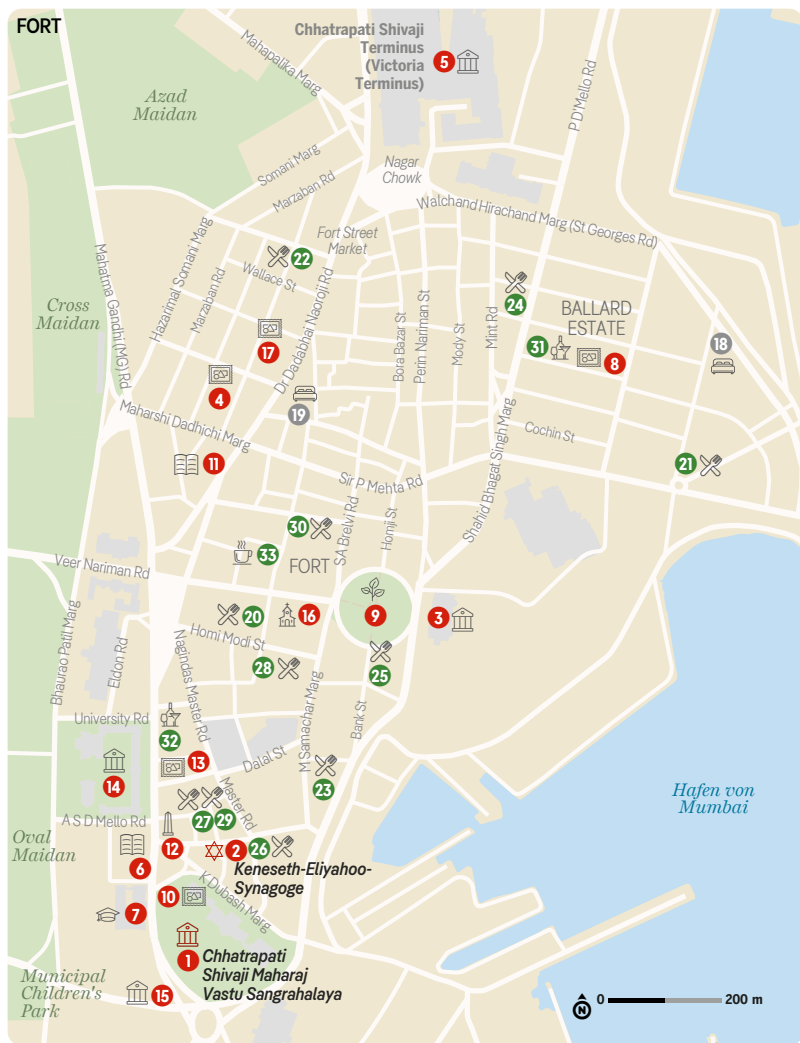


UNTERWEGS VOR ORT

Die MRT (Mumbai Rapid Transit) baut derzeit die erste U-Bahn (Linie 3) der Stadt, daher sind einige wichtige Straßen in Fort zu Bauzwecken gesperrt. Die praktische Linie hinauf nach Bandra soll 2025 fertig sein und Fahrten zwischen Nord- und Süd-Mumbai massiv beschleunigen. Jetzt sind in Süd-Mumbai noch immer die liebenswert abgerockten kleinen schwarzen Taxis unterwegs, die du an der Straße anhalten oder über Apps wie Ola und Uber anfordern kannst.

TOP TIP

Fort ist ein kleines und eng bebautes Viertel mit viel Schatten von Bäumen, also leicht zu Fuß zu erkunden. So kannst du auch prima die Architektur und die vielen Essensstände genießen – besser als im Auto.

**HIGHLIGHTS**

- 1** Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya
- 2** Keneseth-Eliyahoo-Synagogue

SEHENSWERTES

- 3** Asiatic Society
- 4** Chemould Prescott Road
- 5** Chhatrapati Shivaji Terminus

- 6** David Sassoon Library and Reading Room
- 7** Elphinstone College
- 8** Galerie Isa
- 9** Horniman Circle
- 10** Jehangir Art Gallery
- 11** JN Petit Library
- 12** Kala-Ghoda-Statue Road
- 13** Method Kala Ghoda
- 14** Mumbai University
- 15** National Gallery of Modern Art

- 16** St Thomas' Cathedral
- 17** TARQ

SCHLAFEN

- 18** Grand Hotel
- 19** Residency Hotel Fort

ESSEN

- 20** ANNA Idli
- 21** Britannia & Co
- 22** Cafe Excelsior
- 23** Copper Chimney
- 24** Faredoon's

- 25** Jimmy Boy
- 26** Knead
- 27** Malido Cafe
- 28** Poornima
- 29** Trishna
- 30** Yazdani Bakery

AUSGEHEN & FEIERN

- 31** Cafe Universal
- 32** HYDE
- Khala Ghoda Cafe (siehe **27**)
- 33** Raju Ki Chai

discher Bildsprache. Die Spitzbögen und von Tieren gesäumten Säulen des **David Sassoon Library and Reading Room** sowie das kürzlich renovierte benachbarte **Elphinstone College** bieten Neugotik vom Feinsten.

Mumbai verstehen übers Essen

Eine kulinarische Reise durch Fort

Keine Ecke Mumbais hat eine bessere, vielfältigere Küche als Fort: Hier kannst du dich durch die kulinarische Geschichte der Stadt schlemmen. Aus ganz Indien kommen seit der Gründung im 17. Jh. Menschen auf der Suche nach ihrem Glück in die Stadt. Mit ein paar Tipps – oder auf einer Führung von India Someday (indiasomeday.com) oder Mumbai Magic (mumbaimagic.com) – kannst du den Spuren dieser Menschen folgen, indem du ihr Essen probierst.

Los geht's mit den parsischen Cafés (S. 61) oder der **Yazdani Bakery** und einem süßen *bun maska*, das hier schon seit den 1950er-Jahren gebacken wird. Parsen, ursprünglich aus Persien, wurden ab dem 18. Jh. in ganz Mumbai von der Ostindien-Kompanie angeheuert. Kurz darauf kamen Chinesen als Saisonarbeiter nach Mumbai: Sie arbeiteten im Opiumhandel und auf den Baumwollmärkten. Zwar ist die chinesische Community in Mumbai sehr klein, doch ihr Erbe ist noch präsent. Bestellst du Nudeln, bitte darum, die extrem scharfe Szechuan-Soße probieren zu dürfen; sie wurde von chinesischen Köchen für die scharfe Speisen liebenden Indianer erfunden.

Zu Beginn des 20. Jhs. florierten die Baumwollspinnereien der Stadt und immer mehr Arbeiter aus Südinien zog es in die wachsende Metropole. Heute lockt die Stadt mit einigen der besten südindischen Esslokale außerhalb von Kerala und Tamil Nadu. Das bescheidene **Poornima** bietet mittags leckere Thalys, das **ANNA Idli** zu jeder Tageszeit tolle *dosas*. In den 1950er-Jahren entwickelte die umstrittene politische Partei Shiv Sena den Mumbaier Snack *vada pav*: ein Kichererbsen-Kartoffel-Chili-Küchlein, frittiert und in einem Brötchen mit Chutney gereicht. Es ist ein merkwürdiges Symbol für die Stadt, da die Zutaten mit den Portugiesen herkamen. Die Partei Shiv Sena war es auch, die Bombay nach der von den Koli angebeteten Göttin Mum ba devi umtaufte.

Unbedingt sehenswerte Museen

Einige der besten des Landes

Hast du nur Muße für ein Museum, dann steuere das **Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** an, Mum-



JÜDISCHES MUMBAI

Mumbai hat viel einer Familie von Bagdader Juden zu verdanken, den Sassoons, deren Erbe im Gewebe der Stadt verankert ist. David Sassoon kam in den 1830er-Jahren aus dem Irak nach Mumbai und wurde schnell zur Leitfigur der jüdischen Gemeinde; zudem finanzierte er eine Reihe öffentlicher Gebäude. Im 19. Jh. ließ seine Familie den David Sassoon Library and Reading Room erbauen, die unübersehbare türkise **Keneseth-Eliyahoo-Synagoge** in Fort und die Sassoon Docks (S. 53). Tragischerweise zählte das Nariman House als Zentrum der jüdischen Gemeinde zu den Anschlagzielen der Terrorangriffe vom 26. November 2008, bei denen Rabbi Gavriel Holtzberg und seine Frau getötet wurden. Seitdem haben viele Jüdinnen und Juden die Stadt verlassen.



DIE BESTEN RESTAURANTS IN FORT

Britannia & Co: Das beste der persischen Cafés; toll sind die Gemüseschnitzel, das *dhansak* und das Beeren-pulao. 11.30–16 Uhr, So geschl. ₹

Knead: Köstliches orientalisches Essen; das beste Shakshuka der Stadt und toller Kuchen. Mo–Sa 10–23, So bis 22 Uhr ₹₹

Trishna: Herrlich altmodisches Fischrestaurant mit nettem Personal und den besten Krebsen, Garnelen und Hummern der Stadt. 12–15.30 & 19–24 Uhr ₹₹

Copper Chimney: Gehobene nordindische Kette; Aromen, Service und Einrichtung, alles makellos! 12–17 & 19–23.30 Uhr ₹₹₹

STREETFOOD RICHTIG GEMACHT



Harsh Sonewala,
Mitgründer von India
Someday.
@indiasomeday

Das beste Streetfood Mumbais gibt's in Fort. Und auch das billigste, denn dies ist ein altmodisches Viertel. Von Markthändlern bis zu Rechtsanwälten und Studierenden – nach Fort kommen viele Leute zum Essen. Es gibt *vada pav*, *dosa* und getoastete indische Sandwiches mit scharfem Chutney. Um beim Streetfood auf Nummer sicher zu gehen, iss nichts Kaltes. *Vada pav* ist eher unverdächtig, da es frisch zubereitet und auf einer *tawa* (Kochplatte) gebacken wird. Außerdem gibt's sehr schöne Reisgerichte und insgesamt eine riesige Auswahl an zu meist vegetarischen Speisen. Streetfood isst du am besten in Fort, da es hier frisch vor deinen Augen zubereitet wird.



ANIL SHUTTERSTOCK ©

Yazdani Bakery (S. 59)

bais größtes Museum mit einer vielfältigen Sammlung, von Skulpturen bis zu Schnupftabakflaschen. In letzter Zeit hatte das Museum auch internationale Wanderausstellungen zu Gast wie 2024 „Ancient Sculptures“: Zum ersten Mal kamen griechische und römische Werke nach Indien und belegten die jahrtausendealten Verbindungen zwischen Indien und Europa.

Weitere erstklassige Museen in der Gegend sind die moderne **Jehangir Art Gallery** mit kostenlosen Kunstaussstellungen auf verschiedenen Etagen; gegenüber ist die monumentale **National Gallery of Modern Art** mit Kunst des 20. Jhs. aus dem ganzen Land.

Bibliotheken in Fort

Nicht nur zum Lesen

In der **Asiatic Society** kann sich jede:r zwischen den kolosalen dorischen Säulen hinsetzen, lesen und arbeiten. Zu den über 3000 seltenen Büchern zählt ein Exemplar von Dantes *Göttlicher Komödie* aus dem 15. Jh. Außerdem veranstaltet die Society historische Vorträge (@asiaticsocietymumbai).

Der opulente David Sassoon Library and Reading Room steht nur indischen Bürger:innen offen, doch alle anderen können sich im Eingangsflur die Ausstellungen mit Manuskripten und Karten anschauen. Etwas besser zugänglich ist die **JN Petit Library**: Sie gewährt allen in Indien Lebenden Zutritt, sodass auch Studierende und Leute mit Arbeitsvisum die überwölbten viktorianischen Räumlichkeiten nutzen können.



AUSGEHEN IN FORT

Raju Ki Chai: Der beste *masala chai* in Fort, serviert in Tontassen. Hock dich draußen auf die Bank und lass die Welt an dir vorbeiziehen. 8-1.30 Uhr

Cafe Universal: Alteingesessener Laden mit Retro-Einrichtung, für Kaffee und Bier sowie parsisches Essen. *Mo-Sa 10.30-23.30, So ab 16 Uhr*

HYDE: Die Graffiti-Tür lässt nichts vom coolen Inneren erahnen. Oft Karaoke, regelmäßig Live-musik. *Di-So 18-1.30 Uhr*

Khala Ghoda Cafe: Meist gibt's hier Warteschlangen, dazu eine große Weinkarte, Cocktails und Käse- und Wurstplatten. 8-24 Uhr

Kunstbessenen

Die Top-Kunstmessen in Fort

Im Januar hier? Dann erlebst du, wie in Fort die zeitgenössische Kunst das gesellschaftliche Leben beherrscht – bei den Galerien und Gästen aus dem ganzen Land liegt Spannung in der Luft. Mitte Januar veranstalten beim jährlichen **Mumbai Art Weekend** (mumbaigalleryweekend.com) angesagte Galerien Ausstellungen, Vorträge und Rundgänge. Beim **Kala Ghoda Arts Festival** (kalaghodaassociation.com) zwei Wochen später werden in Fort riesige Zelte aufgebaut und Kunstfans strömen zu der alljährlich eine Woche Ende Januar stattfindenden Messe.

Parsische Aromen

Die Küche von Mumbai

Keine Reise nach Mumbai wäre komplett, ohne parsische Küche probiert zu haben, und kein anderer Teil der Stadt wartet mit einer solchen Dichte an parsischen Cafés auf wie Fort. Die etwas abgerockte, aber vor Flair strotzende Yazdani Bakery (S. 59) verkauft schon seit den 1950er-Jahren das beliebteste Brot der Stadt, wofür der Teig mit *khamir*-Hefe verknetet wird. Leider ist die Bäckerei heute kein Lokal zum Hinsetzen mehr – der Inhaber starb 2020, doch die Familie befeuert weiterhin die Öfen für Backwaren zum Mitnehmen. Das wunderbar süße und wahnsinnig fluffige Brötchen *bun maska* solltest du auf jeden Fall probieren; für die volle Geschmacksexplosion tunke es in einen Chai.

Auf der anderen Seite des Horniman Circle servieren die Köche bei **Jimmy Boy** seit 1925 parsische Klassiker. Die hohen Decken und langsam kreisenden Ventilatoren des Retro-Diners machen ihn zum perfekten Ort für eine Pause bei einem *keema pao* (langsam gegartes Ziegenhack mit Gewürzen) oder köstlichen Süßspeisen wie dem Pudding *lagan nu* oder einem Stück *mava*-Kuchen, heruntergespült mit einer Flasche Himbeerlimo von Pallonji.

Die Nase vorn hat das wohl berühmteste parsische Lokal der Stadt, Britannia & Co (S. 59). Ihm wird die Erfindung des Beeren-*pulao* (in süßer Beerenbrühe gekochter Reis) zugeschrieben, das du hier auf jeden Fall bestellen solltest; für Fleischfreunde sind die *dhansak* (Currygerichte) ein Hammer. Mit seinem Jugendstilambiente zieht das einladende **Cafe Universal** schon seit über 100 Jahren Gäste an, ebenso mit *dhansak* und *keema pav* (pikantes Lammhack mit einem weichen weißen Brötchen). Billig und schnörkellos ist das seit 1919 bestehende **Cafe Excelsior**; hier locken *patra ni macchi* (in ein Bananenblatt gewickelter gedämpfter Fisch), Ziegenkoteletts und *keema salli* (Lammhack). Doch nicht alles ist altmodisch – allen voran das schicke, noble **Malido Cafe** mit pastellfarbener Ausstattung und leckeren Gemüseschnitzeln. Und die neu eröffnete moderne Bäckerei **Faredoon's** verkauft ofenfrische Leckereien wie *butter chicken bun*, Chutney-*pao* und natürlich *bun maska*.



GALERIEN FÜR GEGENWARTSKUNST IN FORT

Chemould Prescott

Road: Alteingesessene Galerie in viktorianischem Gebäude mit Mixed-Media-Arbeiten in- und ausländischer Kunstschafter.

Galerie Isa: Große Galerie im Ballard Estate mit Kunst indischer und ausländischer Künstler:innen.

Galerie Mirchandani + Steinruecke:

Top-Ausstellungen und anregende Vorträge und Events, lichtdurchflutet vom Boden bis zur Decke.

Method Kala Ghoda: Große, bewegende Installationen in dieser Galerie auf zwei Etagen im Kulturviertel Kala Ghoda.

TARQ: Kleinere Ein-Raum-Galerie mit Ausstellungen heimischer Künstler:innen – ein Sprungbrett für den Nachwuchs.

FORT ZU FUSS

Starte an der von George Wittet entworfenen und vom Philanthropen Sir Cowasji Jehangir finanzierten **1 National Gallery of Modern Art** (S. 60). Kunstfans zieht es in das dreistöckige Museum hinein; ansonsten querst du die Straße zum Historischen Museum **2 Chhatrapati Shivaji Maharaj Vastu Sangrahalaya** (S. 59), ebenfalls entworfen von Wittet. Das bedeutendste Museum der Stadt beherbergt Objekte vom gesamten indischen Subkontinent. Nebenan lockt die **3 Jehangir Art Gallery** (S. 60), ein modernistisches Juwel mit freiem Eintritt. Gegenüber befindet sich das neugotische Duo aus **4 Elphinstone College** (S. 59) und **5 David Sassoon Library and Reading Room** (S. 59). Ein paar Meter weiter gelangst du rechts zur **6 Kala-Ghoda-Statue**. Diesem Pferd verdankt die Block seinen Namen. Im Januar findet hier die

Kunstmesse statt. Weiter geht's zur türkisen **7 Keneseth-Eliyahoo-Synagoge** (S. 59), der zweitältesten sephardischen Synagoge in Mumbai. Außer am Sabbat dürfen Besucher:innen sich drinnen umschauen. Nun spazierst du links über die Mumbai Samachar Marg vorbei am majestätischen Justizpalast zur 1718 erbauten **8 St Thomas' Cathedral**. Hier wurde Rudyard Kipling getauft. Drinnen finden sich Denkmäler für die in dieser Gegend gefallenen Soldaten der Ostindien-Kompanie (EIC). Über den **9 Horniman Circle** läufst du weiter zum alten Rathaus der EIC, heute eine Bibliothek, die **10 Asiatic Society**.

Hast du noch Energie, dann gehe die Perin Nariman St entlang zu Indiens erstem Bahnhof, dem **11 Chhatrapati Shivaji Terminus** (S. 57), dem eindrucksvollsten Gebäude Süd-Mumbais. Hier kannst du dann auch gern für den Rückweg in ein Taxi hüpfen.



Marine Drive

DAS AM MEER GELEGENE HERZ DER STADT

Der Marine Drive, ein Aushängeschild für die Ambitionen Mumbais, ist viel mehr als eine Küstenstraße. Sie ist integraler Bestandteil des Wesens der Stadt – eine offene Fläche, auf der alle gleich sind, indem sie hier zusammen den Sonnenuntergang bewundern. Diese Straße ist in jedem in Mumbai spielenden Film als eins der ersten Bilder zu sehen. Die 3 km lange Promenade, die sich elegant am Arabischen Meer entlangzieht, heißt eigentlich Netaji Subhash Chandra Bose Rd, doch so wird sie nie genannt. Diese neuere Gegend der Innenstadt ist das Ergebnis des Landgewinnungsprojekts Back Bay der 1920er-Jahre. Die Straße wurde von heimischen Architekten mit den ersten Art-déco-Gebäuden Indiens bebaut. Nachdem sich Anwohnende, die sie für zukünftige Generationen erhalten wollten, lange dafür engagiert hatten, wurde die Straße zum Unesco-Welterbe erklärt.



UNTERWEGS VOR ORT

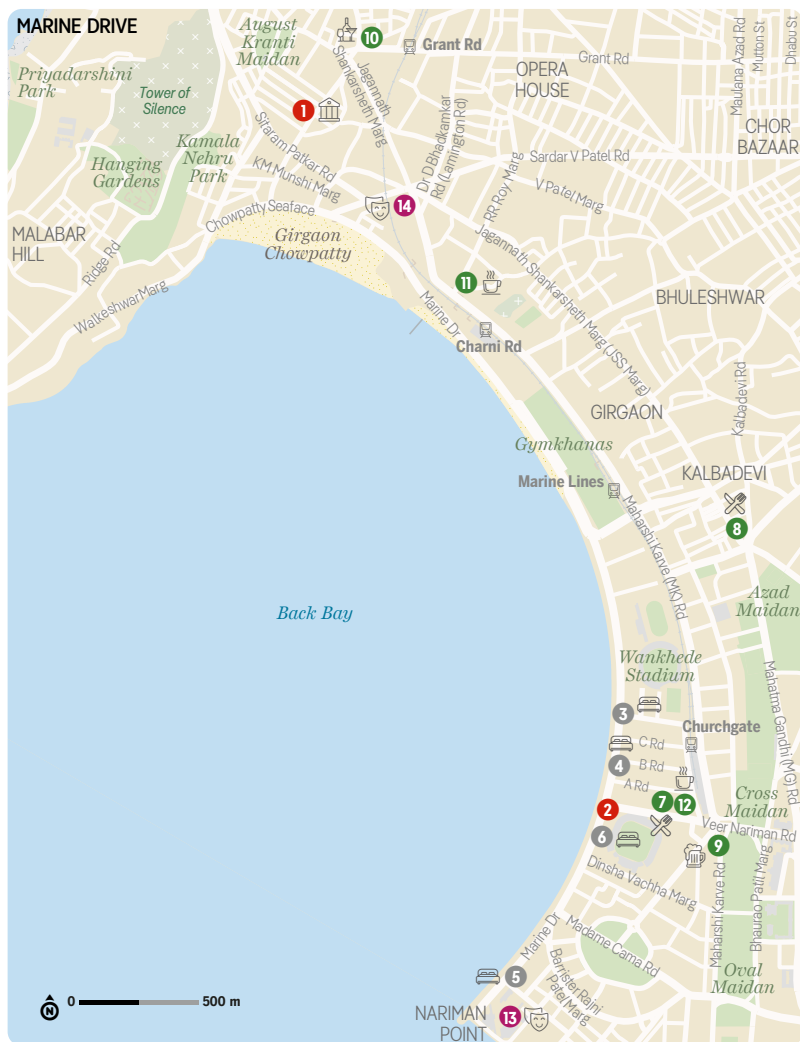
Die MRT fährt ab dem Bahnhof Churchgate (eine Straße östlich des Süden des der Promenade) auf der Westseite der Stadt parallel zum Meer. Auch von den Bahnhöfen Marine Lines und Charni Rd geht's zur Promenade, bevor die Gleise gen Norden zur Grant Rd führen. Die Fahrt (10 ₹) ist die billigste Art, in die Innenstadt oder hoch in die westlichen Vororte zu kommen. Fährst du Taxi, besteh auf, dass das Taxameter eingeschaltet wird, oder lass dich über die Apps Ola oder Uber kutschieren, sodass der Preis feststeht.

TOP TIPP

Girgaon Chowpatty am Nordende des Marine Drive ist toll für Streetfood, von Maiskolben bis zu *bhelpuri* (Puffreis mit Teig, Linsen, Zwiebeln und Chutneys).



Marine Drive

**SEHENSWERTES**

- 1** Mani Bhavan
2 Soona Mahal

SCHLAFEN

- 3** Hotel Bentley
4 InterContinental
5 Oberoi, Mumbai

- 6** Sea Green Hotel

ESSEN

- 7** Foo Town
8 Kyai & Co
 ● Pizza by the Bay
 (siehe **2**)

- Ziya Restaurant
 (siehe **5**)

AUSGEHEN & FEIERN

- 9** Beer Café
10 B-Lounge
11 Mish Cafe

- 12** Mockingbird Cafe Bar

UNTERHALTUNG

- 13** National Centre for the Performing Arts
14 Royal Opera House

Art déco in Bombay

Wo sich Stil und Form treffen

In Mumbai gibt's mehr Art-déco-Bauten zu bewundern als sonst irgendwo auf der Welt. Zuletzt wurden in der ganzen Stadt 1110 Gebäude registriert – mehr als in Miami. Und am Marine Drive nahm in den 1930er-Jahren alles seinen Anfang. Das damals neu dazugewonnene Land bot frische Luft und frische Erschließungsmöglichkeiten. Bummelst du über die 3 km lange Promenade, stellst du fest, dass die schönen kleinen Wohnblocks in gleichmäßigem Abstand zueinander stehen und gleich hoch sind, was für Mumbai ungewöhnlich ist – die damalige Stadtverwaltung war besonders gesundheitsbewusst. Nach einem Pestausbruch waren Gebäude mit Platz und frischer Luft Vorschrift. Sprichst du mit Einheimischen, merkst du, wie viel ihnen das Mumbaier Art déco bedeutet. Es war die erste von Indern angeführte Architekturbewegung – die meisten Schöpfer, Finanziers und Eigentümer der Gebäude waren Inder. Im gesamten Verlauf der 1930er- und 1940er-Jahren entstanden opulente Gebäude, parallel zur florierenden Unabhängigkeitsbewegung und dem wachsenden Bewusstsein einer eigenen Identität. Achte auf Anspielungen ans Meer: Ein tolles Beispiel ist das **Soona Mahal** über der Pizza by the Bay. Die Abstufung verleiht ihm Tiefe und Dynamik und wegen der Stromlinienform ähnelt das Gebäude einem Ozeandampfer. Rundgänge bietet **Art Deco Mumbai** (artdecomumbai.com).

Gandhis Haus in Mumbai

Gandhis Wohnhaus und Hauptquartier in Mumbai

Das **Mani Bhavan** Gandhi Sangrahalaya, ein schönes Holzhaus unmittelbar nördlich des Marine Drive, war von 1917 bis 1934 Gandhis Wohnhaus und Hauptquartier in Mumbai, damals Bombay. Hier traf er Menschen aus allen Lebensbereichen, von führenden Mitgliedern der Kongresspartei bis zu Fabrikarbeitern. Gandhi wählte Bombay statt des kurz zuvor zur Hauptstadt erkorenen New Delhi als Basis für seine politischen Aktivitäten, da er hier in dieser Handelsmetropole mit einer Vielzahl von Communitys in Kontakt treten konnte. Von diesem Haus aus startete er einige seiner größten Protestaktionen. Das Haus kann täglich von 11 bis 17 Uhr besichtigt werden. Das Museum umfasst eine kleine Bibliothek sowie persönliche Gegenstände Gandhis wie sein Baumwollspinnrad. Jede Woche wird hier noch immer Unterricht im Baumwollspinnen angeboten.

ART-DÉCO-REISEN



Atul Kumar, Gründungskurator des Art Deco Mumbai Trust.
@artdecomumbai

Art déco kann sich lokalen Einflüssen anpassen – in Shanghai ist Art déco anders als in New York. Doch das sogenannte Tropical Deco hat eine gemeinsame Basis, sodass Miami und Bombay Ähnlichkeiten aufweisen. Die Häuser haben neben dem Erdgeschoss drei weitere Stockwerke, viel Ost-West-Belüftung und Balkone und Markisen für Schatten im Freien. In Indien umfassen die Flachreliefs religiöse Symbole oder Bildnisse von auf den Feldern arbeitenden Inder:innen – damals sehr beliebt, da die indische Landwirtschaft im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand. Dazu kommen Meereswellen, heimische Vögel und Natur. Das sieht man in keiner anderen Art-déco-Hauptstadt der Welt, nicht auf Kuba und nicht in Kairo.



TOP-ESSLOKALE BEIM MARINE DRIVE

Pizza by the Bay: Dünne, knusprige Pizzen, doch der luftige Art-déco-Diner hat noch mehr, von Suppen und Salaten bis zu Waffeln. 7–0.30 Uhr ₹₹

Foo Town: Eine Hommage an das reiche chinesische kulinarische Erbe, mit edlen Probiertellern und herzhaften Hauptgerichten. 12–1.30 Uhr ₹₹₹

Kyani & Co: Tolle Backwaren in altmodischem parsischem Café mit sehr gemütlichem Retro-Flair. 7–19 Uhr ₹

Ziya: Opulentes Restaurant im Oberoi mit indischem Fusionskost-Probiermenü von Sternekoch Vineet Bhatia. 12.30–15 & 19–23 Uhr ₹₹₹₹



KHOTACHIWADI: DIE URBANE OASE

Inmitten der stark erschlossenen Innenstadt von Mumbai erwartet man sicher kein buntes, reizendes kleines Dorf, doch Khotachiwadi ist eine Enklave der Stille inmitten der Metropole. Die Gassen mit hölzernen Veranden, handbemalten Toren, Außentreppe und vorstehenden Balkonen bieten ein herrliches Kaleidoskop portugiesischer Konkani-Architektur, entstanden vor über 100 Jahren, als dies noch ein Vorort war. Von den ursprünglich 65 Häusern sind nur noch 28 erhalten und die Nachfahren der East Indian Christians, denen dieses *wadi* (Weiler) einmal übereignet wurde, müssen für ihre Erhaltung kämpfen, während jedes Hochhaus unter Denkmalschutz gestellt wird. Führungen bietet der hier ansässige Historiker **André Baptista**; Aktuelles auf [instagram.com/andre.baptista23](https://www.instagram.com/andre.baptista23).



ANIL SHUTTERSTOCK ©

Royal Opera House

Eine Show veranstalten

Erstklassiges Theater abseits des Marine Drive

Die Bevölkerung von Mumbai ist stolz auf ihre Theaterszene, die sich in zwei Hälften teilt: Die kleineren und experimentelleren Bühnen finden sich in den westlichen Vororten (S. 71), die beiden größeren, renommierten Theater stehen an den beiden Enden des Marine Drive. Das riesige **National Centre for the Performing Arts** wurde 1969 eröffnet und bietet die *Crème de la Crème* der darstellenden Künste der Stadt. Das **Royal Opera House** am Nordende beim Girgaon Chowpatty wiederum ist Indiens einziges überlebendes Opernhaus und zeigt sowohl Oper als auch Theater – und nicht nur die Vorstellungen faszinieren, sondern auch das schöne Innere des Gebäudes.



AUSGEHEN BEIM MARINE DRIVE

Beer Café: Indische Lieblingsbiere vom Fass sowie Flaschenbiere aus Österreich, Belgien, Deutschland und Japan. 11–24 Uhr

B-Lounge: Schicke Cocktails bei der Grant Rd mit guter Imbisskarte, bevor's auf der Tanzfläche losgeht. Mi, Fr & Sa 20–3 Uhr

Mish Cafe: Niedliches Café mit bunter Karte gleich beim Bahnhof Charni Rd. Kaffee gibt's mit oder ohne Alkohol. Mo–Sa 12–23.30, So ab 17 Uhr

Mockingbird Cafe Bar: Alteingesessenes Café mit asiatischer Fusionskost (u. a. mit köstlichem *bao*) zu Kaffee oder Cocktails. 9–23.30 Uhr

Lower Parel & Midtown

GLAMOURÖSES SPEISEN UND ALTE INDUSTRIEN

Kaum zu glauben, dass im Schmuckstück Lower Parel einst das Herz der Industrie der Stadt schlug. Vor 100 Jahren waren schicke Bars und Restaurants hier unvorstellbar. In über 130 Baumwollfabriken arbeiteten Millionen von Menschen, die Reichtümer schufen. Doch als Fabrik um Fabrik geschlossen wurde, musste sich die Gegend unweigerlich neu erfinden.

Parel, eine der sieben Inseln Mumbais, hat eine lange Geschichte: Schon fürs 12. Jh. sind hier Hindutempel bezeugt. Davon ist heute kaum noch etwas zu sehen, nur Spuren der alten Fabriken sind noch aufzuspüren. Byculla südlich von Parel hat sich sein proletarischen Flair bewahrt: In der Nähe einiger der meistfrequentierten Moscheen und Synagogen der Stadt wird die Mumbaier Wäsche gewaschen. Dadar im Norden beherbergt den verkehrsreichsten Bahnhof der Gegend; nebenan ist der größte Slum des Landes, Dharavi.

Die Wiedergeburt von Lower Parel

Regeneration auf Mumbai-Art

Wie von der Geschäftshauptstadt Indiens zu erwarten, wartet Mumbai mit einer reichen Industriegeschichte auf, von der in Lower Parel noch immer Zeugnisse zu finden sind. Die erste Baumwollspinnerei Indiens wurde 1854 gegründet. Schon zehn Jahre später war die Baumwollindustrie ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft der Stadt, besonders während der britischen Kolonialzeit, sodass Mumbai sehr reich wurde. In den 1980er-Jahren waren diese Fabriken dann unprofitabel geworden und verfielen, doch ihre Überreste sind bis heute in Cafés, Bars und Malls in Lower Parel zu finden.

Noch immer steht die **India United Mills no. 1** – ein schöner, wenn auch etwas unheimlicher Geist der Vergangenheit. Gehst du an den verschlossenen Toren vorbei, kannst du die Größe der einstigen Anlage ermessen. Und führst du dir dann vor Augen, dass diese nur eine von 130 Fabriken in der Gegend



UNTERWEGS VOR ORT

Im Osten wie im Westen rattern MRT-Züge durch die Mumbaier Midtown. Byculla wird von der östlichen Linie ab CSMT abgedeckt; von dort geht's hinauf zum Parel Loco Workshop und nach Dadar. Die Stopps der westlichen Linie ab Churchgate sind Marine Lines und Grant Rd, danach Bandra und Khar. Das ist die billigste und bequemste Fortbewegungsart.

Die Taxis (zu bestellen über die Apps Ola und Uber) sind erschwänglich, doch in den Stoßzeiten stecken sie auch regelmäßig in Staus fest.

TOP TIPP

Tische in den fabelhaften Restaurants in Lower Parel musst du mindestens zwei Wochen im Voraus reservieren. Wer abends spontan vorbeikommt, kann in einigen wie der Bombay Canteen auch am Tresen speisen – früh genug da sein!

**HIGHLIGHTS**

1 Dr Bhaui Daji Lad Museum

SEHENSWERTES

- 2** Haji Ali Dargah
3 India United Mills no. 1
4 Magen-David-Synagoge

- 5** Mahalaxmi Dhobi Ghat
6 Museum of Solutions (MuSo)

SCHLAFEN

- 7** Bloom Hotel – Worli
8 Four Seasons Hotel

- 9** ITC Grand Chola
10 St Regis Mumbai

ESSEN

- 11** Bombay Canteen
12 Masque
13 Townhall Restaurant

AUSGEHEN & FEIERN

- 14** Anti SOCIAL
15 CIRQA
16 PCO Cocktail Bar
17 Toit Mumbai

SHOPPEN

- 18** High Street Phoenix

**ESSEN IN LOWER PAREL**

Bombay Canteen: Das trendigste Restaurant der Stadt, mit moderner, frischer Variante süd-asiatischer Fusionsküche. Zeiten variieren ₹₹₹

Hornby's Pavilion: Schickes Retro-Interieur und elegante, geschmacksintensive traditionelle nordindische Speisen. Zeiten variieren ₹₹

Masque: Mumbais nobels-te Küche; die Probiermenüs sind jede Rupie wert. Weit im Voraus reservieren. Di-So 19-23.30, So auch 12.30-15.30 Uhr ₹₹₹

Townhall Restaurant: In stattlichem Gebäude serviert Augusto Cabrera innovative japanische Küche, u. a. Wahnsinns-Sushi. 12-1 Uhr ₹₹₹

war, kannst du hinter dem Verkehrslärm praktisch noch die Zahnräder der Fabrik rattern hören. Schau dir in der Phoenix Mall den McDonald's in der **High Street Phoenix** an. Diese Filiale befindet sich in Fabrikanlagen von 1905 – der Schornstein steht noch.

Die Wiederbelebung von Parel begann so richtig in den 1990er-Jahren, als hier Hochhäuser entstanden. Heute ist dies eine sehr teure Gegend mit ausgezeichneten Bars und Restaurants wie der Bombay Canteen und dem CIRQA in den renovierten Fabriken.

Haji Ali Dargah

Einer der heiligsten Schreine Mumbais

Dieser Schrein auf einem winzigen Inselchen vor der Küste scheint wie eine Fata Morgana auf dem Wasser zu schweben – ein markanter Anblick, meist schimmernd im Licht, das sich auf dem Wasser spiegelt. Der im 19. Jh. errichtete Schrein enthält das Grabmal des muslimischen Heiligen Pir Haji Ali Shah Bukhari. Der Überlieferung zufolge starb Haji Ali auf der Pilgerreise nach Mekka und sein Sarg schwamm wundersamerweise zurück zu dieser Stelle. Das Monument ist im indoislamischen und Mogulstil gehalten, doch was das stattliche Monument auszeichnet, sind die schönen kaleidoskopartigen Muster, die Spiegelkacheln und die reich verzierten Marmorpfeiler im gesamten Bauwerk.

Hier sind Menschen aller Glaubensrichtungen willkommen. Tausende Pilgernde aus aller Welt besuchen *dargah* (Grabmal) und *masjid* (Moschee), besonders donnerstags und freitags, denn dann erklingen hier meist *qawwali*, devotionale Gesänge. Eine sorgsam abgesperrte Gasse führt dich zu dieser schwimmenden Moschee, die nur bei Ebbe (Gezeiten checken!) erreichbar ist. Den Armen, die den Weg säumen, reichen die Pilgernden großzügige Spenden. Hinter dem Eingang kommst du in den marmornen Hof, den zentralen heiligen Ort.

Haji Ali Dargah hat separate Gebetsräume für Männer und Frauen. Männer nutzen den Südeingang, Frauen müssen zum Westeingang gehen, um zu ihrem Saal in der Moschee zu gelangen.



SIND SLUM-TOUREN OKAY?

Der **Dharavi Slum** ist mit einer Bevölkerung von rund 1 Mio. Indiens größter. Die Gegend wurde ab 1884 besiedelt, als die Briten Fabrikarbeiter aus dem Zentrum von Bombay vertrieben. Schon lange kommen Tourist:innen nach Dharavi, um sich anzuschauen, wie Mumbais Arbeiterschaft lebt, und teils auch, um zu spenden und Unterstützung zu leisten.

Doch sind Slum-Touren ethisch vertretbar? Sie können fehl am Platz sein und negative Folgen haben, indem sie koloniale Machtstrukturen verfestigen und einfach unterstellen, dass die Bewohner:innen Hilfe benötigen. Doch Dharavi erwirtschaftet im Jahr 1 Mrd. US-Dollar und die Leute hier kamen schon immer allein zurecht. Wenn du dich dennoch umschauen willst: **Reality Tours & Travel** (realitytour sandtravel.com) bietet die fairsten Touren mit Schwerpunkt auf den Unternehmen in Dharavi.



AUSGEHEN IN LOWER PAREL

Anti SOCIAL: Grungiger Laden mit DJs und toller Livemusik aller Richtungen. 11–1.30 Uhr

CIRQA: Edle Cocktailbar in riesigem Lagerhaus mit nacktem Eisen, hohen Decken und Backstein fürs 19.-Jh.-Flair. Zeiten variieren

PCO Cocktail Bar: Das Personal im Ping's Café Orient lässt dich in die Bar mit von den Stoffen der alten Fabriken inspirierten Cocktails. 17–1.30 Uhr

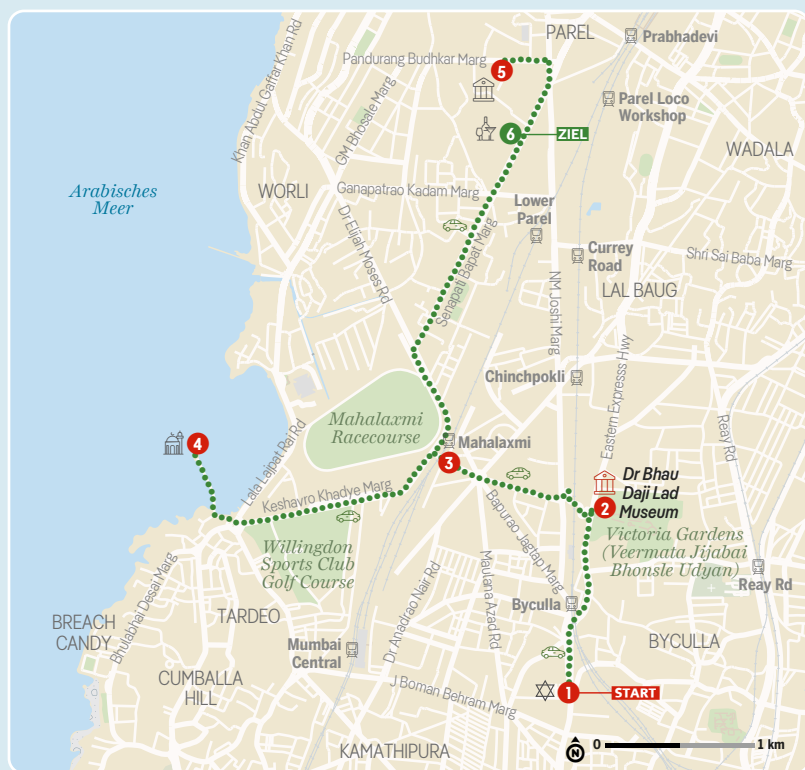
Toit Mumbai: Kleinbrauereikette mit ausgezeichneten Bierproben, falls du dich nicht entscheiden kannst. Mo–Fr 12–1, Sa & So 8.30–1 Uhr

Byculla, Mahalaxmi, Haji Ali und Parel zu Fuß zu erkunden ist hektisch; es gibt viel zu sehen, aber die Attraktionen liegen weit auseinander. Am besten sind Taxis, oder du heuerst für einen Nachmittag einen Fahrer an.

Los geht's in Byculla mit der **1 Magen-David-Synagoge** an einer Gasse abseits einer verkehrsreichen Straße. Die türkise klassizistische Schönheit wurde 1864 für die jüdische Gemeinde Mumbais errichtet. Besichtigungen des prächtigen Inneren sind außer am Sabbat oder bei Privatveranstaltungen möglich – vorher anrufen! Eine Fotoerlaubnis kostet 500 ₹. Fahre nun mit dem Taxi den Eastern Expressway hoch zum **2 Dr Bhau Daji Lad Museum**. Das 1872 im Neorenaissancestil errichtete herrliche Museum beherbergt über 3500 Objekte zur Geschichte Mumbais – Fotos, Karten, Textilien, Bücher, Manuskripte u. v. m. Zu-

letzt wurde das Gebäude renoviert, sollte aber 2025 wieder eröffnen – vorab checken!

Dann fährst du weiter zum **3 Mahalaxmi Dhobi Ghat**. Dieses 140 Jahre alte *dhobi ghat* ist Mumbais größte muskelkraftbetriebene Wäscherei. Den besten Blick bietet die Eisenbahnbrücke beim Bahnhof Mahalaxmi. Danach geht's weiter gen Westen zum nur bei Ebbe erreichbaren Schrein **4 Haji Ali Dargah** (S. 69). Besonders viel los ist hier donnerstags und freitags, doch es sind immer Pilger:innen zugegen. Familien zieht es bestimmt ins für Kinder konzipierte **5 Museum of Solutions (MuSo)** mit ausgezeichneten interaktiven Ausstellungen. Hast du keine Kids im Schlepptag, dann lass dich direkt weiter zum **6 PCO** (S. 69) in Lower Parel zu einem wohlverdienten Cocktail oder Mocktail zum Abschluss des Nachmittags fahren.



Die westlichen Vororte

VON BOLLYWOOD BIS ZU BOHEME-VIERTELN

Vom kleinen Fischerdorf zu den begehrtesten Adressen der Stadt: Die westlichen Vororte haben sich in den letzten 100 Jahren massiv verändert. Die hippe Partyhochburg Bandra West, das Finanzviertel des Bandra-Kurla Complex, das grüne, entspannte Khar West, das noble Pali Hill, der kleine Küstenort Juhu und das Bohemezentrum Andheri West bieten genügend Kultur und Gastronomie, um Wochen zu füllen. Tatsächlich verlassen die Bewohner:innen des „Westens“ der Stadt – eigentlich liegt das Gebiet nördlich der alten Innenstadtviertel – ihren Teil Mumbais kaum und haben dazu auch fast keinen Grund, es sei denn, sie müssen pendeln. Das Gebiet mit seinen markanten portugiesischen Wurzeln wurde 1950 nach Bombay eingemeindet und ist heute mit der Stadt durch den Bandra-Worli Sea Link verbunden. Zwischen den schicken Wohngebäuden, die hier in den letzten Jahrzehnten entstanden sind, kämpft jede Menge reizende Architektur ums Überleben.

Indiens beste Cafészene?

Tee, Kaffee und süße Leckereien

Da es immer mehr schicke Wohngebäude gibt, boomt in Bandra West auch die Cafékultur, mit einigen der besten Cafés des Landes. Doch was macht die Cafészene hier so besonders? Neben der schieren Menge sind das auch die Vielfalt des Angebots, die Qualität von Essen, Kaffee und Tee und die Einrichtungen, von bunt und markant bis zu stillen Refugien.

Das beliebte vegetarische Café **Greenr** ist dank bodentiefer Fenster lichtdurchflutet. Im eleganten, bunten **Brooke Bond Taj Mahal Tea House** steht mehr auf der Teekarte, als du dir vorstellen kannst. Das **Steps Café** auf der St-Stephen's-Treppe lockt mit schicker Einrichtung und erstklassiger Kaffeeauswahl – ein tolles Örtchen mit schönen Fensterplätzen. Das trendige **Veronica's** (vom Team der Bombay Canteen) kommt wie ein New Yorker Deli daher und bietet köstliche Bagels und Sandwiches. Das neue **Nest Bandra** verströmt das

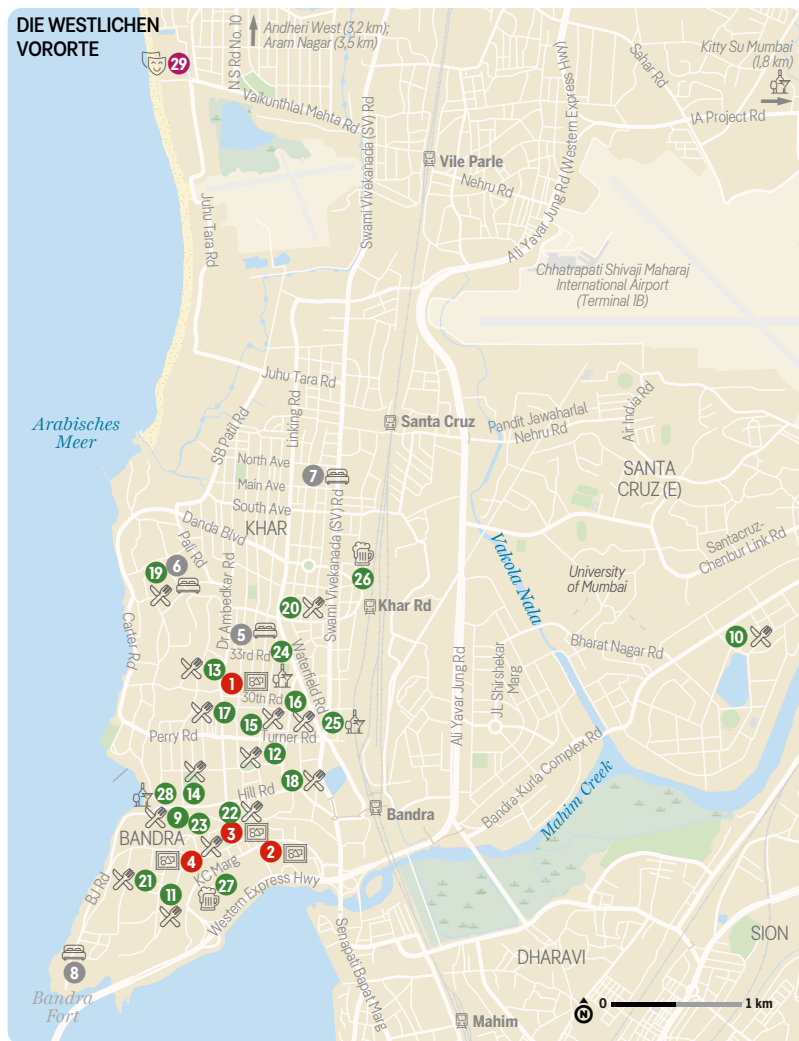


UNTERWEGS VOR ORT

Wenn du in Bandra, Bandra Junction, Khar Rd oder Andheri aussteigst, geht's mit der Autoriksha weiter – sie prägen die westlichen Vororte. Dann kommst du schnell vorwärts – die Fahrer zwingen sich auch durch die kleinsten Lücken im Mumbaier Verkehrschaos. Autorikshas und Taxis lassen sich über die Apps Ola und Uber ordern. Wenn du eins heranwinkst, achte darauf, dass der Fahrer das Taxameter anstellt, bevor du einsteigst.

✓ TOP TIPP

In der Weihnachtszeit ist in Bandra viel los: Die Katholik:innen schmücken Häuser, Läden und Straßen mit Krippen, Blinklichtern und Weihnachtsbäumen mit Sternspitze. Es werden Lieder gesungen, es gibt einen Basar und allerlei Kunst – Näheres siehe @thesteptsbandra.

**SEHENSWERTES**

- 1 Art and Charlie
- 2 Bombay Art Society
- 3 Fluxus Chapel
- 4 Method

SCHLAFEN

- 5 Bloom Boutique Bandra
- 6 Le Sutra
- 7 Locomo Express

- Namastey Mumbai Backpackers (siehe 1)
- 8 Taj Lands End

ESSEN

- 9 Al Bakery
- 10 Bawri
- 11 Brooke Bond Taj Mahal Tea House
- 12 Earth Cafe
- 13 Greenr Cafe
- 14 J Hearsch & Co

- 15 Jade & Ginger
- 16 Kenkō
- 17 Magnolia Bakery
- 18 Nest Bandra
- 19 Perch Wine & Coffee Bar
- 20 Sheetal Bukhara
- 21 Steps Café
- 22 True Fit Gourmet
- 23 Veronica's

AUSGEHEN & FEIERN

- 24 Bonobo
- 25 Daily
- 26 Doolally Taproom - Khar West
- 27 HAPI Beer Co
- Janta Bar (siehe 1)
- Toto's Garage (siehe 1)
- 28 YACHT Resto Bar

UNTERHALTUNG

- 29 Prithvi Theatre

Flair einer marokkanischen Oase und hat den besten SalzkarameLLatte und die leckersten Sauerteig-Toasties der Stadt im Angebot. Das alteingesessene **Earth Cafe** verkauft mittags köstliche Smoothie-Bowls, während das ernährungsbewusste Esslokal **Kenkō** extrem nahrhaftes Essen serviert wie Quinoa und *nachni* (Fingerfood). Ein weiteres gutes gesundheitsbewusstes Café ist das **True Fit Gourmet** mit Rohkost und glutenfreien Speisen. Das **Jade & Ginger** ist ein neues Deli mit asiatischer Fusionskost – die *bao buns* probieren!

Da braut sich was zusammen

Der Boom des Craftbiers

Die westlichen Vororte punkten mit einer ausgeprägten Craftbierszene. Die **HAPI Beer Co** in Bandra West bietet ein erstklassiges Probiermenü mit Ale, Lager, *witbier* und Cidre des Hauses. Die alteingesessene Brauerei **Doolally** hat jetzt zwei Schankräume, einen in Khar West und einen in Andheri, mit Hefeweizen, saftigen Indian Pale Ales (IPAs) und Lagerbieren seit 2009. Ein toller Neuzugang ist die trendige Kneipe der **Independence Brewing Company** aus Pune in Andheri West, mit neun Zapfhähnen für u. a. IPAs, Sauerbiere und eins der wenigen indischen Doppel-IPAs.

Die Kunstwelt drängt nach Norden

Kunstvolle Kunstorte

Die altmodische Institution **Bombay Art Society** hat in Bandra West ein neues, architektonisch interessantes Zuhause samt Galerie, Bibliothek und Bühne gefunden. Dazu hat sich eine größere Zahl mutiger Galerist:innen in den westlichen Vororten angesiedelt, sodass sich die Mumbaier Szene für Gegenwartskunst auch aus Colaba und Fort hinausverlagert. Ganz oben auf der Liste steht die innovative Galerie **Art and Charlie**. Gründerin Ayesha Parikh will ein breiteres Publikum ansprechen, im Gegensatz zu dem elitären der indischen Kunstszene unten in der Innenstadt. Die supercoole **Fluxus Chapel** verkauft in ihrem von Künstler:innen betriebenen Laden in Bandra West Illustrationen, Drucke und Fanzines. Das **Method** hat einen Ableger in Juhu, der mit Ausstellungen junger Talente frischen Wind in die Szene bringt.

Das Erbe des indischen Films

Das alte Herz von Bollywood

Bandra West trug erheblich dazu bei, das „B“ in Bollywood zu etablieren: Hier florierte die gewaltige indische Filmindustrie,



BÄCKEREIEN IN BANDRA

Zu jeder Tageszeit wartet vor der 120 Jahren alten Bäckerei **J Hearsch & Co** eine längere Schlange – und das hat seinen Grund. Unglaublich köstliche, mit Gemüse oder Fleisch gefüllte Brötchen füllen die Vitrinen, genauso wie Kuchen, Süßspeisen und Kekse. Am Wochenende und abends stehen die Leute eine halbe Stunde Schlange, aber es lohnt sich.

Die **Al Bakery** ganz in der Nähe hat eine ähnliche Auswahl von Blätterteigsachen und Brötchen. Wie bei Hearsch kann man auch hier nichts vor Ort verspeisen. Ein Neuling direkt aus New York ist die **Magnolia Bakery**, die den Leuten mit ihren Cupcakes und Backwaren die Sinne vernebelt – hier gibt's drinnen Tische, sodass du ein wenig verweilen kannst.



ESSEN IN DEN WESTLICHEN VORORTEN

Bambai Nazariya: Einladendes Parsi-Café mit Retro-Einrichtung in Andheri West, geführt von Trans- und neurodiversen Menschen. 11–23 Uhr ₹

Bawri: Köstliche Goa-Küche in tropisch-elegantem Lokal im BKC. Reservieren und unbedingt die Riesengarnelen probieren! 12–15.30 & 19–1.30 Uhr ₹₹₹

Perch Wine & Coffee Bar: Wein und dazu Burritos, Buddha-Bowls, Wraps, Salate und Aufschnittplatten. 8–1.20 Uhr ₹₹

Sheetal Bukhara: Nord-indisches Restaurant mit geschmackvollen Speisen wie dem besten *dhal makhani* von Mumbai 11–1.30 Uhr ₹₹

KNEIPEN ZUM ABSTÜRZEN



Smit Jain, Inhaber des Steps Cafe, Bandra West.
@stepsbandra

Als wir ein Hostel hatten, haben wir den Gästen immer die Kneipen von Bandra empfohlen, besonders die **YACHT Resto Bar** und die **Janta Bar** – ein tolles Indien-Erlebnis! Diese Läden sind schnörkellos, es gibt keine Musik, nur Edelmöbel und billigen Alkohol. Dahin gehen wir mit Freunden, wenn wir uns unterhalten wollen, da dort nichts davon ablenkt wie etwa DJs oder das Ambiente. In diese Bars gehen die Einheimischen, von Studierenden und Arbeiter:innen bis zu älterem Publikum. Die Kneipen bestehen generationenlang, einige schon seit 50 Jahren – hier gibt's nicht so viel Wandel wie in anderen Bars. Und sie sind jeden Abend voll.



Mumbai Pride

mit dem legendären Filmstudio Mehboob und allerlei Filmstars seit den 1950er-Jahren. Die heutigen Bollywood-Touren legen den Schwerpunkt meist auf das **SJ Studio** in Andheri, bevor es in Bandra vorbei an den Häusern berühmter Schauspieler:innen geht. Kennst du dich in der Geschichte Bollywoods nicht so gut aus, dann ist diese wichtige Facette des Stadtteils, der seit Generationen Kreative anlockt, leicht zu übersehen.

Doch Ranjit Dahiya, der Künstler hinter dem **Bollywood Art Project** (@bollywoodartproject), kümmert sich mit seinen riesigen Wandbildern darum, dass Tourist:innen wie Einheimische das Bollywood-Erbe von Bandra nicht vergessen. Seine bunten Hommagen an die großen Stars des indischen Films sind leicht aufzufinden, da Fans seiner Kunst sie auf Google Maps eingetragen haben. Doch in den zehn Jahren, in denen er sich jetzt schon um die Verewigung des Film-erbes kümmert, gingen einige Wandbilder im Getriebe der Zeit verloren. In der Chapel Rd ist am Haus Nr. 27 sein großes Triptychon mit den Stars Asha Parekh, Waheeda Rehman und Helen zu sehen. Ein paar Häuser weiter erblickst du den Actionhelden der 1970er-Jahre, Dharmendra, in typischer Position mit Knarre. In der Parallelstraße Waroda Rd starrt dir



AUSGEHEN & TANZEN

Bombay Cocktail Bar: In Andheri West; tolle Aromen, laute Beats, DJs spielen EDM und Bollywood-Hits. Di–Sa 19–1.30 Uhr

Bonobo: Gutgelaunte Bar mit buntem Publikum sowie DJs für Drum 'n' Bass, Elektro und Tech-House. 18–1.30 Uhr

Toto's Garage: Das Personal der Mottobar weiß, dass du zum Feiern hier bist; am Wochenende sehr voll! 17–0.45 Uhr

The Daily: Ein Veteran des Nachtlebens von Bandra, mit kräftigen Cocktails und Livemusik; früh am Morgen wird's schneller und lauter. 12–1.30 Uhr



BANDRAS SEHENDE HÄNDE

Fünfzehn sehbehinderte Massagetherapeuten arbeiten im **Mettaa Foot Spa** im ersten Stock eines Gebäudes in der Hill Rd in Bandra und massieren dir etwaige Schmerzen weg. Die frühere Krankenschwester und Yogalehrerin Joanita Figueiredo gründete dieses Wellnesszentrum vor 14 Jahren, inspiriert von ihrer eigenen Reflexologieausbildung in Bangkok.

Die ReflexzonenmassEUR:innen werden für indische Verhältnisse gut bezahlt und über die Victoria Memorial School for the Blind und die National Association for the Blind (NAB) rekrutiert. Viele arbeiten und studieren gleichzeitig; Figueiredo ermutigt sie, staatliche Stellen anzunehmen und ihre Ausbildung abzuschließen. Die Preise sind erschwinglich, sodass auch die Locals sich Massagen leisten können.

der 2020 jung verstorbene Irfan Khan tief in die Seele. Trotz seiner Höhenangst nimmt Dahiya auch großflächige Aufträge an Wolkenkratzen an, zuletzt an einer Außenwand der Bombay Art Society, wo er mit seinen 14 Maler:innen in nur 54 Stunden ein fantastisches Wandbild von Lata Mangeshkar (Lata Didi) schuf. Das warme Lächeln der berühmten Sängerin von Bollywood-Soundtracks ist auf dem Weg in die westlichen Vororte vom Western Highway aus zu sehen.

Die LGBTIQ+-Szene

Die Szene ist klein, aber wächst

Zwar wurde Homosexualität 2018 vom höchsten Gericht Indiens entkriminalisiert, aber Mumbais LGBTIQ+-Szene ist noch immer mehr oder weniger versteckt, besonders die der Frauen. Doch sie nimmt Schwung auf.

Als stolzer inklusiver Club bietet das **Kitty Su Mumbai** ausgezeichnete Dragabende in seinem Untergeschoss im kleinen Lalit Hotel in Vile Parle beim Flughafen. Jedes Wochenende kannst du dich auf wilden Partys zu den „Kätzchen“ gesellen und in- und ausländische Dragkünstler:innen anfeuern. Außerdem veranstaltet der Club fürs queerfreundlichste Publikum der Stadt Nächte mit elektronischer Tanzmusik. Die Partys des alteingesessenen Veranstalters von LGBTIQ+-Events D'kloset haben ihre Rage-Partys ebenfalls hierherverlegt – also Tanztreter nicht vergessen! Jedes Jahr findet Anfang Februar die herrlich pompös gefeierte **Mumbai Pride** (mumbaiqueerpride.org) statt, mit 2,5 km langer Parade um den Kranti Maiden beim Royal Opera House. Das von queeren Leuten betriebene Lokal **Bambai Nazariya** (S. 73) in Andheri West ist wunderbar inklusiv: Trans- und neurodiverse Personen servieren unglaublich duftende, köstliche parsische Küche. Das alteingesessene **Gay Bombay** (gaybombay.in) veranstaltet schon seit über 20 Jahren Events und unterstützt die Community – Infos zu Veranstaltungen wie Treffen, Bar- und Filmabenden, Wandertouren und Picknicks sowie andere Infos stehen auf der Website. Schau auch nach, wann das nächste **Kashish Mumbai International Queer Film Festival** (mumbaiqueerfest.com) stattfindet, das 2024 seinen 15. Geburtstag feierte. Bei dem tollen jährlichen Event werden indische und ausländische Filme gezeigt, darunter auch LGBTIQ+-Streifen aus Indien.

Theater & Performance

Die alternative Theaterwelt

In Andheri West und Juhu kannst du in die sehr quirliche Theaterszene Mumbais eintauchen. Ersteres verströmt ein wunderbar alternatives Flair, Letzteres beherbergt eine der besten Kultureinrichtungen der Stadt, das **Prithvi Theatre** (prithvitheatre.org). Hast du nicht viel Zeit und willst kurz in die Theaterszene hineinschnuppern, dann ist das Prithvi die beste Adresse. Dort gibt's an sechs Tagen die Woche erstklassige Aufführungen – montags ist das Theater für Proben geschlossen – und am Ende schließt du dich sicher den



WAS LÄUFT?

Glenn Hayden,
Theaterregisseur
und Schauspiel-
lehrer, Amphibian
Productions (121)

Was in Andheri gespielt wird, erfährst du über die Buchungsportale Book My Show (in.bookmyshow.com) und Insider (insider.in). Viele kleinere Inszenierungen sind auf Instagram-Seiten zu finden. Besucher:innen sage ich immer: Um rauszukriegen, was gerade läuft, haltet euch tagsüber in **Aram Nagar** auf, bummelt durch die kleinen Cafés mit all den Schauspielenden, die über ihre Projekte und Pläne sprechen. Das macht Spaß und ihr erfahrt, was geboten wird. Ihr wisst nie, wo ihr landet, aber vielleicht entdeckt ihr ein kleines Juwel. Kürzlich sah ich eine Aufführung von *Der Hausmeister* und fand sie klasse – eine schöne Inszenierung mit viel Integrität.



ASHOK MAO/SHUTTERSTOCK ©

West-Mumbai

stehenden Ovationen an. Checke vor der Buchung aber auf jeden Fall die Sprache der Aufführung – es gibt Stücke auf Hindi, Englisch, Marathi und Gujarati. Im wunderbaren Gartencafé, das wie eine Theaterkulisse aussieht, kannst du dir eine Mahlzeit gönnen und die Welt von Juhu an dir vorbeiziehen lassen. Im Prithvi finden außerdem einige tolle Festivals statt – halte Ausschau nach Veranstaltungen der Jugendtheaterorganisation Thespo (thespo.org), die hier im Dezember Theater spielt sowie an Orten in ganz Juhu.

Falls du eine Woche oder länger in der Gegend bist, dann erkunde die einzigartige Theaterwelt oben in Andheri West, besonders die kleinen Studiotheater in Aram Nagar, wo Bollywood-Aspirant:innen ihre Bühnenträume ausleben. Angeblich ziehen jedes Jahr 5000 junge Leute mit Filmambitionen nach Mumbai und viele davon spielen auf den kleinen Bühnen rund um den Park von Aram Nagar Theater oder inszenieren eigene Stücke, in der Hoffnung, von einer Castingagentur ausgewählt zu werden. Diese Theater wie die alteingesessene **Veda Black Box**, die neuere Schwester **Veda Kunba Theatre**, das **Creative Adda** und die **Harkat Studios** sind günstige Bühnen zur Inszenierung von Stücken sowie perfekte Orte, um sich diese anzusehen – die Karten kosten nur rund 200 ₹.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹ Moderat ₹₹ Gehoben

Colaba

S. 50

Backpacker Cowies ₹ Bestes Hostel im Zentrum, abseits des Colaba Causeway. Einladende Bleibe mit Dorns und Privatzimmern.

Abode ₹₹ Mumbais einziges Boutiquehotel, mit Boheme-Einrichtung und fluffigen Kissen sowie aufmerksamem Personal und großen Frühstückspatzen.

Bentley's Hotel ₹ Retro-Laden mit extrem freundlichem Personal, großen Zimmern und auf Wunsch aufs Zimmer gelieferten kostenlosem Frühstück.

Hotel Suba Palace ₹₹ Modernes, komfortables Hotel in bester Lage mit italienischem Top-Restaurant, dem Table.

Taj Mahal Palace Hotel ₹₹₹ Das berühmteste Hotel Indiens, ein Juwel, von den opulenten Zimmern, Restaurants und Bars bis zum berühmten Äußeren.

Fort

S. 57

Grand Hotel ₹₹ Charmantes altes Gebäude auf dem Ballard Estate mit gepflegten Zimmern und Retro-Einrichtung.

Residency Hotel Fort ₹₹ Das bestgeführte Mittelklassehotel der Gegend kümmert sich gut um seine Gäste.

Marine Drive

S. 63

Hotel Bentley ₹₹ Schnörkellose Pension im dritten Stock eines opulenten Art-déco-Gebäudes. Am besten sind die Zimmer mit Meerblick.

Sea Green Hotel ₹₹ Schöne preiswerte Unterkunft in einer Wohnung der 1930er-Jahre; einfache Zimmer mit tollem Ausblick, falls du eins mit Balkon zum Meer raus ergatterst.

InterContinental ₹₹₹ Zimmer mit Art-déco-Anklängen und einigen der besten Ausblicken der Stadt.

Oberoi, Mumbai ₹₹₹ Die luxuriöseste Bleibe am Marine Drive; schicke Zimmer mit freistehenden Badewannen und atemberaubender Aussicht.

Lower Parel & Midtown

S. 67

Bloom Hotel – Worli ₹₹ Gut gelegener, hipper Bloom-Ableger mit ausgezeichnetem Service und poppiger gelber Einrichtung.

Hotel Bawa Regency ₹₹ Tolles Mittelklassehotel mit Bohemeflair in den geräumigen Zimmern. Super Frühstück, sowohl indisch als auch europäisch.

Four Seasons Hotel ₹₹₹₹ Luxuriöses Four-Seasons-Hotel mit Dachbar, Pool und San:Qi Restaurant.

St Regis Mumbai ₹₹₹₹ Extrem nobles Flair, mit Ayurveda-Anwendungen im Iridium Spa, täglichem Yoga-Unterricht und opulentem Nachmittagstee.

ITC Grand Chola ₹₹₹₹ Opulentes, gut gelegenes Hotel in einem Kolonialgebäude mit großem Swimmingpool und äußerst eleganten Zimmern.

Die westlichen Vororte

S. 71

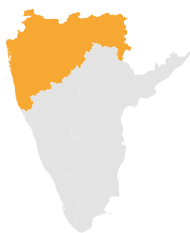
Locomo Express ₹ Großartig kleines Hostel mit frischen neuen Dorns und Privatzimmern sowie gut ausgestatteten Gemeinschaftsarbeitsplätzen.

Namastey Mumbai Backpackers ₹ Beliebtes Hostel mitten im Trubel von Bandra West mit billigen Betten und tollem Gemeinschaftssinn.

Bloom Boutique Bandra ₹₹₹₹ Bloom-Filiale im Herzen des angesagten Bandra West – dafür zahlst du auch. Mit fantastischem Personal und pfiffiger Einrichtung.

Le Sutra ₹₹₹₹ Ausgezeichneter Vier-Sterne-Laden in Khar West mit eleganter Einrichtung mit Seidenstraßenmotto.

Taj Lands End ₹₹₹₹₹ Das komplette Taj-Hotel-Luxuserlebnis zu einem günstigeren Preis als in Colaba.

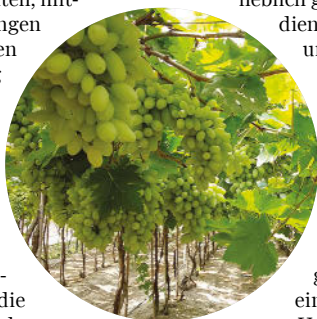


Maharashtra

ALTE ARCHITEKTUR UND NATÜRLICHE SCHÖNHEIT

Von 2000 Jahre alten Höhlentempeln bis zu riesigen modernen Städten: Maharashtra strotzt vor historischen Juwelen und birgt auch eine florierende Weinregion.

Der Bundesstaat erstreckt sich abseits seiner Hauptstadt Mumbai über eine gewaltige Fläche und hat Reisenden viel zu bieten, von der palmengesäumten, geschichtsträchtigen Konkanküste bis zu alter Architektur, modernen Städten, mittelalterlichen Hügelfestungen und weiten Landschaften landeinwärts Richtung Osten. Für viele, ob historisch interessiert oder nicht, sind die Hauptattraktionen die Höhlentempel von Ajanta und Ellora im nördlichen Maharashtra: Hier rauben dir seltene 2000 Jahre alte Wandbilder und die größte monolithische Skulptur der Welt den Atem. Beide Orte sind leicht von Chhatrapati Sambhajnagar (Aurangabad) zu erreichen, einer Stadt mit einem reichen Erbe an Kunsthandwerk und einigen monumentalen Bauten – sie hat



weit mehr zu bieten als die von den Tourist:innen bevorzugten Nachbarn.

Die alte Stadt Nashik liegt ebenfalls im Norden des Bundesstaats am Zusammenfluss von zwei heiligen Flüssen. Sie ist erheblich grüner als Aurangabad und

dient als religiöses Zentrum für unzählige Hindus, die hier die *ghats* (Ufertreppen) besuchen, um die letzten Riten für ihre verstorbenen Verwandten durchzuführen. Neben der Altstadt punktet Nashik auch mit einer aufblühenden Weinindustrie: Zahlreiche Weinberge umgeben die Stadt und eine Handvoll Weingüter bieten Verkostungen und ausgezeichnete Restaurants. Weiter südlich lockt die mächtige Hightech-Hochburg Pune als Hotspot der akademischen Welt mit entsprechendem Nachtleben und einer ausgeprägten Musikszene Studierende an.

ROHAIL PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

PUNE

Hightech-Metropole und mit mehreren Universitäten.

S. 84

AURANGABAD

Kunstgewerbe und monumentale Architektur. **S. 91**

NASHIK

Weitläufige Weinregion und spirituelles Zentrum. **S. 98**

KONKANKÜSTE

Weite Küstenstriche und kulturträchtige Dörfer. **S. 103**



OSCAR ESPINOSA / SHUTTERSTOCK ©

Kailash-Tempel (S. 94), Höhlentempel von Ellora

Nashik, S. 98

Vielleicht Indiens best-gehütetes Geheimnis: Die große grüne Weinregion um Nashik wird nur noch von seinem uralten religiösen Zentrum übertroffen, wo alle zwölf Jahre die Kumbh Mela stattfindet.

Aurangabad, S. 91

Eine angenehme Stadt als Basis für Ellora und Ajanta, mit einer reichen Textilgeschichte und einigen monumentalen Bauten.

Golf von Khambhat

Arabisches Meer

Konkanküste, S. 103

Die lange Küste bietet palmengesäumte Strände, kulturträchtige Dörfer und eine Reihe faszinierender historischer Stätten sowie den schicken Jetsettlieb Alibag.

Pune, S. 84

Studierende, clevere Geschäftsleute und spirituell Suchende zieht es in diese Hightech-Metropole und Hochschulstadt mit dem Ashram des umstrittenen Gurus Osho.



ZUG

Da die Strecke nach Aurangabad über Nashik führt und eine andere über Lonavala nach Pune, ist der Zug die billigste und schnellste Art, in die größeren Städte zu reisen.



AUTO

Ob du ein Auto mietest oder auf typisch indische Art für ein paar Tage einen Fahrer anheuerst – außerhalb der Städte ist ein Auto eindeutig die einfachste Art zu reisen.



SCHIFF/FÄHRE

An der Konkanküste verkehren Fähren und Schnellboote – mit ihnen zu fahren macht Spaß und ist ein stressfreier Weg, um von Mumbai ohne Verkehrschaos und mit Wind in den Haaren Richtung Süden zu kommen.

Erste Orientierung

Indiens drittgrößter Staat erstreckt sich 720 km von Nord nach Süd und 800 km von Ost nach West. Alte Handelsrouten, moderne Fernstraßen und praktische Bahnstrecken führen durch weite Landschaften und an der langen Küste entlang.

Perfekte Tage

Maharashtra ist wie alles in Indien größer, als es auf der Karte aussieht. Plane daher Reisetage zwischen den Zielen ein und mach dich besonders bei Zugfahrten auf Überraschungen gefasst!



SHAPTOVU/SHUTTERSTOCK ©

Buddhistische Malerei, Ajanta (S. 96)



BESTE REISEZEIT

In den „Winter“-Monaten (Nov.-Jan.) ist die Hitze erträglich, die Luftverschmutzung aber erheblich. Wenn dir Regen nichts ausmacht, ist die Monsunzeit (Juni-Aug.) gut.

Wochenendtrip

- Hast du nur ein Wochenende, dann auf nach **Aurangabad** (S. 91), damit du dir die Highlights der Region anschauen kannst, die Höhlentempel von Ajanta und Ellora.
- Fliege freitags nach Aurangabad oder nimm den Zug und genieße dann im **Hotel Tuba** (S. 93) ein köstliches Biryani, bevor du dein Haupt im **Fern Residency Hotel** (S. 107) zur Ruhe bettest.

- Am Samstag machst du dich früh am Morgen auf die Socken nach **Ajanta** (S. 96): Der Tempel öffnet um 9 Uhr; hier verbringst du den Tag und bestaunst 2000 Jahre alte Wandmalereien. Auch am Sonntag geht's früh los, damit du um 8 Uhr, bevor die Massen kommen, in **Ellora** (S. 94) bist, um den umwerfenden monolithischen Kailash-Tempel ausgiebig zu würdigen.

MÄRZ

Die **Holi**-Partys in Pune sind der Hammer und in dem Nachtschwärmerparadies sind dann auch DJs zugange.

JULI

Die Monsunaison ist eine tolle Zeit für die Hill Station **Lonavala** (S. 88): Dann sprudeln die Wasserfälle und die Hügel glänzen grün.

AUGUST

In Pune wird das Schlangenfest **Naag Panchami** gefeiert, während 2027 die **Kumbh Mela** (S. 98) im August ihren Höhepunkt erreicht.

Eine Woche

● Nach deinem Wochenende in Ajanta und Ellora verbringst du einen Tag in **Aurangabad** (S. 91), um dir den letzten echten **Himroo-Handwebstuhl** (S. 92) und die **Bibi Ka Maqbara** (S. 91) anzuschauen.

● Am folgenden Tag geht's per Zug oder Auto nach **Nashik** (S. 98). Hier verbringst du ein paar Tage im idyllischen **Utopia Farmstay** (S. 102). Dort kannst du vielleicht dein Handy ausschalten und wandern, Yoga machen und – von den Gastgeber:innen angeleitet – Schreiner:innen lernen. Steht dir der Sinn nach Geschichte, dann mach dich auf ins Zentrum von Nashik, idealerweise mit einem Guide, um dir die *ghats* und Tempel dieses religiösen Zentrums zu Gemüte zu führen. Auf jeden Fall solltest du aber auch eine Runde über die **Weingüter** (S. 100) von Nashik drehen.

Gemächlich

● Gönn dir einen Monat, um ins Zen von Maharashtra einzutauchen. Nach einem ausgedehnten Aufenthalt in **Nashik** (S. 98 – von hier willst du gar nicht wieder weg!) verbringst du zwei Wochen im unglaublichen, 100 Jahre alten **Kaivalyadhama Yoga Institute** (S. 88) in Lonavala: Dies ist das weltweit erste Zentrum für das wissenschaftliche Studium der gesundheitlichen Auswirkungen von Yoga.

● Hast du im grünen Lonavala entsleunigt, dann steuere für eine Meditationswoche das **Osho International Meditation Resort** (S. 86) in Pune an. Reicht dir eine Woche nicht, dann nimm am Programm der **Vipassana International Academy** (S. 102) am Dhamma Giri in Igatpuri teil – dies ist das weltweit erste Vipassana-Yoga-Retreat, eröffnet von S. N. Goenka höchstselbst.

SEPTEMBER

Ganesh Chaturthi wird in ganz Maharashtra groß gefeiert, aber besonders in Pune.

OKTOBER

Anfang Oktober (oder Ende September, je nach Mondzyklus) wird zehn Tage lang das Hindu-Festival **Dussehra** gefeiert.

NOVEMBER

Diwali, das Lichterfest der Hindus, wird im ganzen Bundesstaat überschwänglich gefeiert, besonders ausgiebig jedoch an den *ghats* von Nashik.

DEZEMBER

Die meisten Attraktionen haben über **Weihnachten** geöffnet und Silvester ist kein offizieller Feiertag. Wahrscheinlich wird am 25. und 31. jeweils ein bisschen gefeiert.

Pune



LIVEMUSIK | HISTORISCHER KERN | BERÜCHTIGTES MEDITATIONSZENTRUM



UNTERWEGS VOR ORT

Die U-Bahn von Pune hat derzeit zwei Linien – eine dritte befindet sich im Bau. Praktisch, wenn du am Stadtrand nächstigst, aber sonst nur für Pendelnde interessant. In der Stadt sind Autorikshas am schnellsten – an der Straße anhalten oder über die Apps Ola und Uber Rikshas und Autos buchen.

✓ TOP TIPP

Das Fest Ganesh Chaturthi in Pune ist eins der größten in ganz Indien. Außerdem findet in Pune das Naag Panchami statt, ein großes Schlangenfest Ende Juli oder Anfang August.

Dank der enormen Hochschuldichte in der Stadt strotzt Pune vor Schöpfergeist, ob bei klassischer Bildung oder den neueren innovativen Start-ups. Die vielen jungen Student:innen sorgen für ein quirriges Nachtleben mit einer lebhaften Musikszene. Doch wie in vielen der indischen Hightech-Städte gibt's auch hier viel Geschichte. Pune diente dem mächtigen mittelalterlichen Herrscher Shivaji als Verwaltungs- und Militärbasis: Er wuchs hier auf und machte die Stadt später zu seiner Hauptstadt; einige seiner Paläste und Tempel stehen noch heute. Der spannende Mix aus Kapitalismus und Spiritualität entstand mit der Ankunft des berühmten Gurus Bhagwan Shree Rajneesh, der hier 1974 seinen Ashram gründete; dieser lockt noch immer hingebungsvolle Pilgernde aus Nah und Fern an.

Ziemlich schräge Museen

Auf geht's zur Kultur!

Die Museen von Pune bezaubern mit ihren ungewöhnlichen Sammlungen. Die Hauptattraktion des **Mahatma Phule Museum** ist sein Zeitreisenflair – die Sammlung an anthropologischen Artefakten und ausgestopften Tieren hat sich seit Jahrzehnten nicht verändert. Das **Raja Dinkar Kelkar Museum** beherbergt in dessen wunderbarem rosa Haus die Sammlung eines Mannes von sakralen Ikonen – über den Hof zu wandeln ist ein echter Genuss. **Joshi's Museum of Miniature Railways** hat eine Mini-Stadt voller Gleise, auf denen alles von Dampfbahnen bis zu Hochgeschwindigkeitszügen an dir vorbeibraust. Ernster geht's im **Gandhi National Memorial**



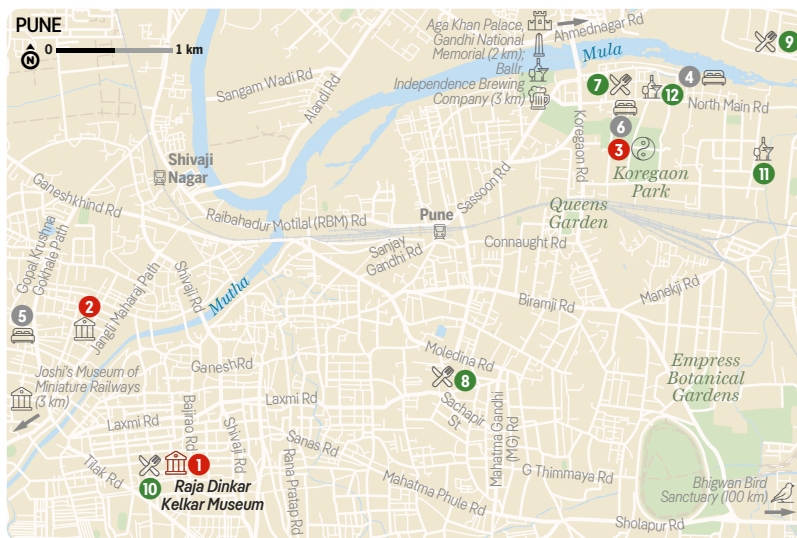
ESSEN IN PUNE

SP's Biryani House: Schnörkelloses Lokal für köstliche Biryanis und Currys mit viel Fleisch; dazu passt ein *paratha*. 11–15 & 19–23 Uhr ₹

Garden Vadapav Center: Fastfood-Laden für *vada pav*, die Kartoffelburger mit viel Chutney. 9–22 Uhr ₹

Donna Cucina: Reizendes italienisches Restaurant in Koregaon Park mit herausragendem Service sowie wunderbaren Pizzas und Caponatas. 12–22 Uhr ₹₹

Paashh: Schickes Café nördlich vom Fluss mit asiatischer Fusionskost und europäischen Klassikern aus saisonalen Biozutaten. 9–23 Uhr ₹₹₹

**HIGHLIGHTS**

- ➊ Raja Dinkar Kelkar Museum

SEHENSWERTES

- ➋ Mahatma Phule Museum
➌ Osho International Meditation Resort

SCHLAFEN

- ➍ Bloom Hotel – Koregaon Park
➎ Hotel Ketan
● Osho Meditation Resort Guesthouse (siehe ➋)
➏ Sunderban Resort & Spa

ESSEN

- ➐ Donna Cucina
➑ Garden Vadapav Center
➒ Paashh
➓ SP's Biryani House

AUSGEHEN & FEIERN

- ➔ Daily All Day
➕ SWIG

INDIENS HOCHSCHUL-METROPOLE

Angesichts von 25 Universitäten und 90 Colleges für akademische Bildung auf allen Stufen ist es klar, warum Pune als „Oxford des Ostens“ bezeichnet wird. Von in Indien hoch geschätzten Einrichtungen wie Dr DY Patil Vidyapeeth, Symbiosis International und Bharati Vidyapeeth bis zu den alteingesessenen und renommierten Anstalten Fergusson College, MIT und Savitribai Phule Pune University: Die Studierenden in Pune tragen zwischen ihren Einrichtungen eine freundliche Rivalität aus, mit Taschen und Schals mit den jeweiligen Logos.

im **Aga Khan Palace** zu: Hier war Gandhi zusammen mit seiner Frau Kasturba und ihrem Kollegen Mahadeobhai Desai eingesperrt. Letztere Zwei starben während der Gefangenschaft – im Museumsgarten enthalten Schreine ihre Asche.

Flamingoschwärme im Bhigwan

Eine rosa Angelegenheit

Zwar sind sie nicht die einzigen beflügelten Juwelen im **Bhigwan Bird Sanctuary**, doch Hauptattraktion sind die riesigen Schwärme von migrierenden rosa Flamingos allemal. Wenn du mit einem kleinen Boot auf dem Ujani-See unterwegs bist, wo sich Tausende der lachsfarbenen Tiere stärken, dann hol leise deine Kamera hervor und bestaune die Bewegung der Vögel, gewappnet für den richtigen Schnappschuss. Das Spektakel bietet sich im Winter, von Dezember bis März. Außerdem sind hier Löffelreiher, Fischadler und der schnellste aller Vögel zu sehen, der Wanderfalke. Am besten bist du mit einem Guide unterwegs, bevorzugt mit denen der Naturkundeorganisation und Vogelfachleute von **Nemophilist** (thenemophilist.in) aus Pune.

PUNES LIVE-
MUSIKSZENE

Karan Nathani,
Manager der SWIG
Bar & Eatery.
@swig_pune

Das Nachtleben von Pune floriert; seit wir vor 13 Jahren eröffneten, wächst es immer weiter. Am Anfang war das SWIG eine Nachbarschaftskneipe, aber in den letzten etwa acht Jahren sind wir zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen – kommst du allein her, dann kennst du bald andere Gäste und die Leute, die hier arbeiten. Inzwischen haben wir drei Filialen; die erste war die in Koregaon Park. Zu uns kommt ein schöner Mix aus Studierenden und jungen Akademiker:innen; jeden Dienstag bieten wir Livemusik wie Rock, Retro, Pop oder Indie. Und wir unterstützen Musiker:innen aus Pune. Wenn sie bekannter werden, werden auch wir bekannter – das ist unser Motto.



DR ALAY KUMAR SINGH/SHUTTERSTOCK ©

Bhigwan Bird Sanctuary (S. 85)

Ein Club Med der anderen Art

Oshos Meditationsretreat

Auch 35 Jahre nach seinem Tod ist der allgemein als Osho bekannte Bhagwan Shree Rajneesh (1931–1990) noch immer einer der berühmtesten und umstrittensten Gurus Indiens. Berühmt wurde er durch seine sexpositive Philosophie, doch Mordversuche in seinem Dorf in Oregon machten ihn berüchtigt. Ob man ihn liebt oder hasst – seine Lehren und spirituellen Praktiken leben im **Osho International Meditation Resort** weiter, das, wie er meinte, ein „spiritueller Club Med – Med wie Meditation“ sein sollte.

Betrittst du das schattige Retreat und ziehst dir eine weinrote Robe an, um einer der *sannyasins* (Osho-Anhänger:innen) zu werden, dann löst sich die Außenwelt in Wohlgefallen auf. Du sitzt mit überschlagenen Beinen in der *sukhasana*-Position und schließt die Augen zur Morgenmeditation, bevor du dich im Basho Spa in Pool und Sauna begibst, oder du meldest dich zu zusätzlichen Anwendungen in der Multiversity wie Heilung, Hypnose, Lebenshilfe, Qigong, Osho-Zen-Tarot und Astrologie an. Um das Resort betreten zu können, gehst du mit deinem Pass zwischen 9 und 12.30 Uhr oder zwischen 14 und 15.30 Uhr zum Empfang. Ein Meditations-Tagespass kostet 1950 ₹, ein Drei-Tages-Pass 4970 ₹.



TANZEN & AUSGEHEN: NACHTLEBEN IN PUNE

Daily All Day: Das Daily All Day in Koregaon Park, tagsüber Restaurant, abends coole Cocktailbar, ist toll für Livemusik mit Jazz, Folk und Indie. 12–1 Uhr

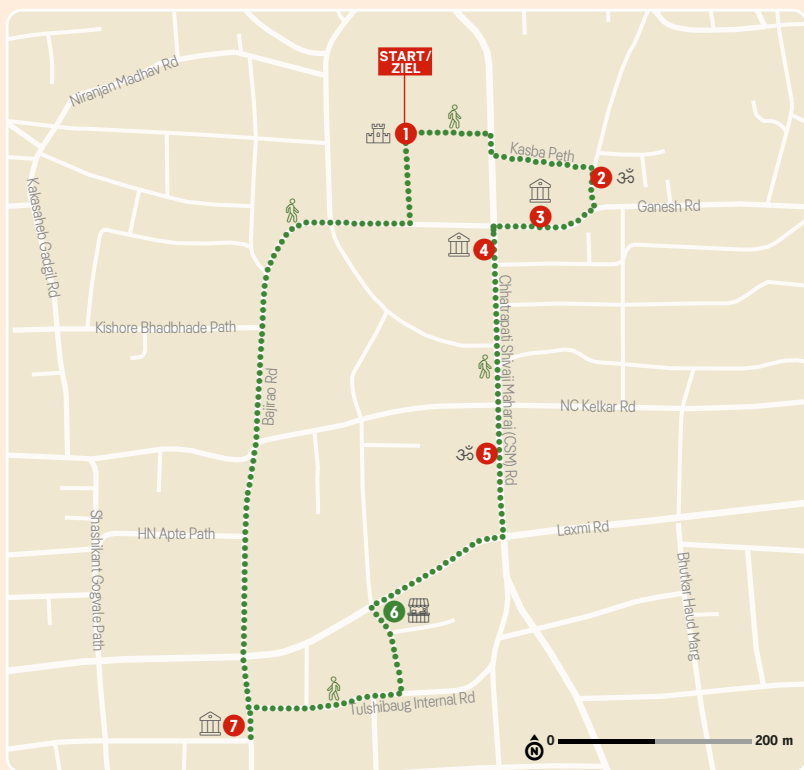
SWIG, Koregaon Park: Lebhaftes Bar mit extrem freundlicher Gästeschar sowie Livemusik. Bestell dir ein Bier und lass dich unterhalten! 12–24 Uhr

Ballr: Punes größter Club mit allem von elektronischer Tanzmusik und beliebten heimischen DJs bis zu Pyrotechnik. Fr–Mo & Mi 17–1.30 Uhr

Independence Brewing Company: Punes beste Brauerei serviert seit 2011 Craftbier und hat u. a. IPAs, Lagerbiere und Hefeweizen vom Fass. 12–1.30 Uhr

Der Rundgang beginnt an der **1 Shaniwar Wada**. Von der unter Peshwa (Premierminister) Baji Rao I. 1732 erbauten siebenstöckigen Teakholzfestung sind nur noch die Steinfundamente übrig, doch ein Blick auf die Ruinen und den Garten lohnt sich. Biege dann vor dem Tor rechts und noch mal rechts in die Chhatrapati Shivaji Maharaj (CSM) Rd ab und anschließend links in die Kasba Peth zum **2 Kasba Ganapati Mandir**. Den ältesten Tempel Punes ließ Shivajis Mutter 1630 für Ganesh erbauen. 1893 erweckte der Freiheitskämpfer Bal Gangadhar Tilak hier das Fest Ganesh Chaturthi wieder zum Leben. Vom Tempel nimmst du die Ganesh Rd mit der schönen Villa **3 Laal Mahal** – sie ist alles, was von einem riesigen Palast übrig ist, in dem Shivaji mit seiner Mutter Jijabai seine Kindheit verbrachte. Weiter geht's durch

die Ganesh Rd und links in die CSM Rd zur großen Villa **4 Nana Wada**, 1780 als Residenz von Nana Phadnavis, einem Minister des Marathenreichs, erbaut. Die CSM Rd führt weiter zum **5 Shreemant Dagdusheth Halwai Ganpati Mandir**, einem der reichsten Tempel Maharashtras mit einem großen goldenen Ganesh-Bildnis. Nach einer Stippvisite spazierst du rechts in die Laxmi Rd zum Markt **6 Tulsi Baug** mit allem von Kleidung und Schuhen bis zu Blumen und Streetfood. Über den Markt geht's weiter zur Kreuzung und dann links zur opulenten Villa **7 Vishrambaug Wada** (zuletzt zwecks Renovierung geschl.), Residenz von Peshwa Baji Rao II., dem letzten Premierminister des Marathenreichs. Zum Ausgangspunkt zurück gelangst du, indem du rechts und über die Bajirao Rd zurück zur Shaniwar Wada gehst.





Rund um Pune



Die idyllischen Hügel des südlichen Maharashtra sind nur eine knappe Autostunde von Pune entfernt und bieten Erholung vom Stadtleben.



UNTERWEGS VOR ORT

Die Züge von Pune nach Mumbai halten in Lonavla, einem wichtigen Bahnhof an dieser Strecke. In Lonavla gibt's nur wenig ÖPNV, also miete für den Tag (je nach Verhandlungsgeschick ab 1500 ₹) eine Autoriksha. Oder du mietest in Pune auf Tagesbasis ein Auto oder auch ein Taxi samt Fahrer.

Westlich von Pune wartet auf Reisende jede Menge malerische Landschaft: Zwischen der Stadt und der Küste erheben sich die mächtigen Western Ghats (bzw. das Sahyadri-Gebirge). Die Berge dieser Kette boten den Buddhisten der Frühzeit Schutz; sie hauen Tempel in die Höhlen und Felswände. Das mittelalterliche Marathenreich nutzte die Berge als Beobachtungsposten und die Marathen errichteten Hunderte Festungen in der Region – oder eroberten sie und widmeten sie um.

Für engagierte Wanderfreaks, Architekturfans oder Leute auf der Suche nach etwas Stille lohnt die Gegend auf jeden Fall eine Erkundung, ob auf einem Tagesausflug ab Pune oder mit Übernachtung in der kühleren Hill Station Lonavla am Mumbai–Pune Expressway.

Lonavla

ZEIT AB PUNE: 50 MIN.

Relaxen im Kaivalyadhama Yoga Institute

Gönn dir einen Aufenthalt im ältesten wissenschaftlichen Yoga-Institut der Welt, in dem Ärzt:innen und Lehrende seit 1924 die positiven Auswirkungen von Yoga untersuchen. Betrittst du den schattigen, stillen Campus des **Kaivalyadhama Yoga Institute**, fühlst du dich wie in einer anderen Welt und wirst sogleich von einer umfassenden Stille umfungen.

Es wird eine breite Paletten an Programmen geboten, von Graduiertenabschlüssen in Yoga bis zu einwöchigen Retreats; dabei sollst du dein Handy im Koffer lassen und ganz abschalten. Je nach individuellen Bedürfnissen erhältst du hier einen Gesundheits-Reset – auf dem Gelände befinden sich auch die Institute für Ayurveda- und Naturheilkunde. Bei entspannenden Anwendungen werden deine *doshas* (Feuer, Erde und Luft, deine inneren Energiequellen) neu justiert und deine Nerven entspannen sich – gut gegen Burnout oder alle möglichen Schmerzen und Wehwehchen.



Bergwandern bei Pune

Fudge-Paradies Cooper's

Erzählst du deinen Freunden in Mumbai, dass du nach Lona-
vala fährst, sagen sie bestimmt gleich: „Bring mir Fudge von
Cooper's mit!“ – ein Muss für alle Reisenden mit süßem Zahn.
Die riesige Palette an Geschmacksrichtungen bei **Cooper's
Fudge** lassen dir das Wasser im Mund zusammenlaufen, ob
das Fudge mit fruchtiger Mango oder der nussige Bestseller
Walnuss-Schoko-Fudge. Lass dir das göttliche klebrige Zeug
schmecken – am Ende ärgert du dich, dass du nicht mehr ge-
kauft hast.



ESSEN IN LONAVALA

Oven Fresh, 1993: Ka-
pellenartige Gastrohalle
mit gutem Service und
köstlichen Mittags- und
Abendgerichten aus Gu-
jarat und Südindien, auch
vegan. 7–24 Uhr ₹₹

Franki's Pizza: In
Lonavalas bester Pizzeria
servieren Franki und ihr
Vater Holzofenpizza.
Anrufen, wenn du vor
Ort essen willst! 12–14 &
18–21 Uhr ₹₹

Markaiz: Schön nobles
Café über Cooper's Fudge
mit parsischer Karte sowie
europäischen Gerichten.
Nicht das Dessert auslas-
sen! 10.30–23 Uhr ₹₹₹

Anglo Indian Cafe: Das
helle Juwel serviert fabel-
hafte Suppen und Salate
sowie köstliche *paneer-
tikka*-Brötchen und tollen
Kuchen. 11–24 Uhr ₹₹₹



IN LONAVALA IN DIE NATUR EINTAUCHEN

Franki Dhanak, Inha-
berin und Betreiberin
von Franki's Pizza.
[@frankispizzeria/](https://www.instagram.com/frankispizzeria/)

In LonaVala kannst
du abseits der Städte
wunderbar die Natur
genießen. Der kleine
Ort ist berühmt für
seine Wanderwege;
der beliebteste führt
auf den Hügel **Duke's**

Nose. Der einfache
Aufstieg dauert nur
rund eine Stunde,
aber die Aussichten
von oben auf die Hü-
gel drum herum sind
überwältigend. Ich
persönlich entspanne
am liebsten beim
Reiten beim kleinen
Reiterhof **Leela Villa.**

Hier gibt's nur ein paar
Pferde, doch man
kann anfragen, ob
man an einem Ausritt
teilnehmen kann. Ich
reite gern um die Seen
der Gegend: Das ist
schön und wunderbar
friedlich.

Ob mit Mietwagen oder Taxi samt Fahrer – nimm dir einen Tag Zeit für die Erkundung der Umgebung von Pune. 55 km nordwestlich der Stadt liegen die **1 Höhlen von Karla**. Über steile Treppen geht's hinauf zum aus dem Fels geschlagenen Komplex von 200 v. Chr. Die Höhlen sind in fantastischem Zustand; besonders eindrucksvoll ist dank ihrer Decke und eines Stupas in der Apsis die Große Chaitya (Höhle 8).

Zwanzig Minuten südlich ergießt sich nur ein paar Fußminuten von der Straße der zur richtigen Jahreszeit (Juni–Okt.) sehr malerische **2 Bhaja-Wasserfall**. Ein paar Autominuten weiter warten die **3 Höhlen von Bhaja**. Sie liegen eine halbe Stunde Marsch bergan und sind nicht so gut erhalten wie die in Karla, aber trotzdem herrlich – ein Großteil der Steinmetzkunst ist noch intakt. Weitere zehn Au-

tominuten südlich steht das **4 Lohgad Fort**, zuletzt als Schatzhaus genutzt vom Marathenherrscher Shivaji. Die Festung ist gut erhalten und lohnt den Aufstieg über 300 klobige Stufen hoch zu den Bastionen, riesigen Toren und Ausblicken auf die Seen und Hügel. Richtung Norden erspähist du in der Ferne das heute zugewucherte Visapur Fort.

Jetzt hast du sicher Hunger! Also auf zum Mittagessen nach **5 Lonavala** (S. 88), bevor es Richtung Nordwesten weitergeht zum Dorf Udhewadi, Ausgangspunkt für die 40-minütige Wanderung hoch zum illustren **6 Rajmachi Fort**. Die Festung selbst besteht fast nur noch aus Ruinen, doch die Ausblicke auf Wasserfälle und Hügel ist atemberaubend. In der Monsunzeit sind die Pfade sehr schlammig, doch dann ist die Landschaft grüner!



Aurangabad

KREATIVE TRADITIONEN | KÖSTLICHE KÜCHE | FÜRSTLICHE ARCHITEKTUR



Die 2023 in Chhatrapati Sambhajanagar umbenannte große Industrie- und Universitätsstadt in Nord-Maharashtra ist weithin immer noch als Aurangabad bekannt. Der frühere Namensgeber, der letzte Mogulherrscher Aurangzeb, machte die Stadt von 1653 bis 1707 zu seiner Hauptstadt, weshalb sie heute mit einem Mini-Taj-Mahal, dem Bibi Ka Maqbara, imposante Baukunst beherbergt.

Zwar besteht die Stadtbevölkerung heute größtenteils aus Hindus, doch pflegt sie noch immer ein muslimisches kulinarisches Erbe – ein leckeres Biryani ist nie weit entfernt. Der Hauptexportartikel der Stadt waren einst Seidentextilien und auch heute noch ist sie berühmt für ihre handgewebten *him-roo*- und Paithani-Saris. Zudem lockt Aurangabad als Ausgangspunkt für die Erkundung der Höhlen von Ajanta und Ellora Reisende aus dem In- und Ausland an – die Welterbestätten sind ein Muss auf jeder Reise durch Maharashtra.

Ein eindrucksvolles Mogul-Mausoleum

Das Bibi Ka Maqbara

Das Mogulkleinod **Bibi Ka Maqbara** ließ Aurangzebs Sohn Azam Shah 1679 als Mausoleum für seine Mutter Rabia-ud-Daurani errichten. Auf den ersten Blick scheint es tatsächlich dem Taj Mahal zu ähneln. Zwar ist es nicht so luxuriös wie sein Gegenstück in Agra, aber trotzdem gibt's genügend Gelegenheiten für Fotos beim Posieren auf einer Steinbank mit dem Brunnen und der großen Kuppel im Hintergrund. Auch dieses Mausoleum ist besonders bei indischen Tourist:innen ein sehr beliebtes, bestens besuchtes Ziel.

Eine Treppe führt hoch zum Grabmal selbst, mit Blick auf den typischen Mogul-Schmuck mit geometrischen Steinmetzarbeiten und Blumenmotiven an Decke und Wänden. Die Rasenflächen rund um Kuppel und Türmchen sind stille



UNTERWEGS VOR ORT

Der Bahnhof und der Zentrale Busbahnhof von Aurangabad liegen beide am Westrand der Innenstadt. Vor Ort kommst du mit Taxis und Rikschas herum; beide sind per Ola- und Uber-App buchbar. Oder du heuerst tageweise einen Fahrer an, besonders wenn du zu den Höhlen von Ajanta (2½ Autostunden von der Stadt) und Ellora (45 Min. von der Stadt) möchtest.

✓ TOP TIPP

Die berühmtesten Attraktionen von Aurangabad, Ellora, Ajanta und das Daulatabad Fort liegen allesamt recht weit weg von der Stadt, sind aber sehr eindrucksvoll und lohnen einen längeren Besuch. Ohne Weiteres kannst du mit jeder einen ganzen Tag füllen. Einige Touranbieter klappern alle drei an einem Tag ab, aber das ist sehr anstrengend.



AUF DER SUCHE NACH TOREN

Aurangabad trug einst den Beinamen „Stadt der Tore“ und du merkst schnell, warum.

Als der Mogulkaiser Aurangzeb 1636 die Stadt eroberte, begann er mit einem umfassenden Befestigungsprojekt: Zum Schutz seiner neuen Regionalhauptstadt vor dem sich ausbreitenden Marathenreich im Süden ließ er eine Stadtmauer mit 52 Toren bauen. Von den 52 stehen heute noch 13: vier Hauptzugänge zur Stadt und neun kleinere Tore.

Das älteste und größte Tor, das **Bhadkal Gate**, stammt aus der Zeit vor Aurangzeb. Es wurde 1612 vom äthiopischen Militärführer Malik Ambar als Siegestor erbaut. Auf dem Weg zum Bibi Ka Maqbara kommst du vielleicht durchs **Makai Gate**; beiderseits des Tors steht noch immer ein Abschnitt der alten Stadtmauer.



Örtchen mit Ausblicken aufs Bibi Ka Maqbara aus verschiedenen Blickwinkeln.

Die Anlage liegt 3 km nordwestlich des Stadtzentrums; mit einer über Ola oder Uber gebuchten Autoriksha kostet die Fahrt rund 100 ₹.

Die Wanderstiefel schnüren

Der Marsch hoch zum Daulatabad Fort

Der schweißtreibende einstündige Aufstieg zu den Ruinen der majestätischen Zitadelle **Daulatabad** lohnt sich! Die Festung liegt 200 m hoch, 15 km von Aurangabad entfernt an der Straße nach Ellora. Sie wurde ursprünglich im 12. Jh. unter Yadava-Königen erbaut und 1328 von Mohammed Tughlaq, dem Sultan von Delhi, in Daulatabad (Stadt des Glücks) umbenannt. Er ließ die 5 km langen Bastionen verstärken, um die als uneinnehmbar geltende Anlage zu seiner Hauptstadt zu machen. Der Aufstieg ist kein Pappenstiel, doch die Ausblicke und historischen Gebäude sind wirklich spannend.

Wasser und Taschenlampe mitnehmen und etwa einen halben Tag Zeit einplanen! Für Leute mit Klaustrophobie ist das vielleicht nichts – teils geht's durch einen düsteren Tunnel.

Die letzten Webstühle

Besichtige die letzten himroo-Handwebstühle

Um ein wirklich seltenes Handwerk in Aktion zu erleben, steuere die letzte authentische *himroo*-Fabrik von Aurangabad an, versteckt im Altstadtzentrum. *Himroo*-Stoffe aus Seide und Baumwolle mit besonderen Motiven zählen zu den feinsten Indiens. Aurangabad ist die Heimstatt dieser komplex dekorierten Schultertücher und Stolen mit Blätter-, Blumen-,

WIE ERKENNT MAN HANDGEWEBTES?



Imran Qureshi,
Himroo Factory,
Aurangabad

Auf dem Gebiet der Webmaschinen sind einige große Player unterwegs und verschaffen *himroo* einen schlechten Ruf. Sie haben keine Handwebstühle. Leute mit großen Showrooms behaupten, ihre Waren seien handgewebt, aber das stimmt nicht.

Seit dem 14. Jh. arbeiten wir mit derselben Technik. Ich leite unseren Familienbetrieb in der fünften Generation. Auch wir könnten Webmaschinen aufstellen, doch wir wollen unser Erbe bewahren und weiter Einheimische beschäftigen.

Auf dem Handwebstuhl gewebte *himroo*-Stoffe sind weniger steif. Schau dir auch die Rückseite des Stoffs an: Ist er handgewebt, dann siehst du kleine Haken, die ein Raster bilden.



Daulatabad

Pfauen-, Papageien-, Lotus- und Rankenmustern. *Himroo*-Stoffe werden hier seit Jahrhunderten produziert und bilden ein tolles Souvenir, doch heute stammen fast alle Stoffe aus Fabriken mit elektrischen Webstühlen.

In der **Himroo Factory** in der Old Mondha Rd (vor dem Besuch die Familie Qureshi anrufen: 9822961416) kannst du dir die letzten Handwebstühle der Stadt anschauen und die feine Arbeit der Weber:innen bestaunen – einer arbeitet schon seit über 50 Jahren an seinem Webstuhl, den er von seinem Vater übernahm. Es gibt hier drei große Handwebstühle, jeder von zwei Webenden genutzt, um maßgeschneiderte Stoffe herzustellen; 6 m lange Schultertücher kosten 6000 ₹, kleinere Stolen 4500 ₹ – ihre Herstellung dauert drei Wochen. Es besteht keine Pflicht, etwas zu kaufen, doch wahrscheinlich wirst du das wollen, da die Qureshis sich so leidenschaftlich für die Bewahrung ihres traditionellen Handwerks und ihres Familien-erbes einsetzen. Wenn du darum bittest, kannst du dir auch Fotos und Dankeschreiben von allerlei Promis anschauen.



ESSEN IN AURANGABAD

Hotel Tuba: Schnörkellose, aber spannende Aromen sowie großzügige Portionen Biryani mit Huhn, *mutton* oder Rindfleisch. 7–23.30 Uhr ₹

Green Leaf: Ausgezeichnetes Restaurant mit dem besten *dhal makhani* (Linsen und Kidneybohnen mit Sahne und Butter). 12–22.30 Uhr ₹₹

Yalla Yalla: Köstliche fleischlastige indische Klassiker wie *butter chicken* und *mutton*-Kebabs plus indochinesische Fusionskost. 11–24 Uhr ₹₹

Vegan Veg Restaurant: Vegetarisches Lokal beim Bahnhof mit tollen *paneer*- und *dhal*-Gerichten wie dem zuckrigen frittierten *jalebi*. 12–23 Uhr ₹₹



SAKOP/SHUTTERSTOCK ©

Kailash-Tempel

PRAKTISCHES

Über den QR-Code
geht's zu Tickets und
Öffnungszeiten.

**HIGHLIGHT**

Höhlen von Ellora

Dieser weitläufige, in Hügel und Hänge gebaute Komplex eine Autostunde von Aurangabad umfasst die schönste sakrale Architektur Indiens: den Kailash-Tempel, die größte monolithische Skulptur der Welt. Zwar sind alle über 30 Tempel der Anlage herrlich, doch der Kailash ist unzweifelhaft der absolute Clou: Nichts bereitet dich auf diesen riesigen Tempel mit seinen fein gearbeiteten Gottheiten vor.

**NICHT
VERSÄUMEN**

Höhle 2
Höhle 5
Höhle 10
Höhle 12
Höhle 16 (Kailash)
Höhle 30
Höhle 32

Der Kailash: ein Wunderwerk

Trittst du durch das steinerne Tor des niedrigen *gopuram* (Torturms) mit shivaistischen Reliefs an der linken Wand und vishnuistischen auf der rechten, dann wird dir die Größe dieses alten Wunderwerks bewusst. Lass vom Hof aus deinen Blick hoch zur *mandapa* (Säulenhalle) und zum fast pyramidenartigen *shikhara* (Turm) dahinter schweifen und du kannst ermessen, wie tief dieser unglaubliche Tempel in den Berghang hineingegraben wurde.

7000 Handwerker gruben oben vom Hügel aus drei 80 m tiefe vertikale Schächte. Sie entfernten die komplette Vegetation und verbrannten auf dem Fels Holz, um ihn zu erwärmen. Dadurch entstanden Spalten, in die die Arbeiter mit Hämmern

und Spitzhacken vordrangen. Rund 200 000 t Gestein wurden aus den Gruben entfernt, deren Entleerung 14 Jahre dauerte, bis in der Mitte des Hofes massive Steinquader übrig waren, in die gemeißelt werden konnte.

Von oben – für diesen Blick den Hügel an der Seite hochgehen – siehst du, dass der Tempel einem Wagen ähnelt; doch diesen Anblick hebst du dir am besten bis zum Schluss auf. Schau dir das Meisterwerk erst im Uhrzeigersinn an, indem du links in den Hof einbiegst. Auf der linken Seite der *mandapa* gibt's einen monolithischen Elefanten und einen Mahabharata-Fries. Gehst du ein paar Schritte in den von Gottheiten gesäumten Säulenumgang, gelangst du zur rechten Seite des Bauwerks. Die Stufen auf der rechten Seite des Tempels führen in den Hauptschrein. Zieh deine Schuhe aus, bevor du den Haupt-Shivaschrein mit dem Lingam, dem phallischen Symbol für Shiva, betrittst. Dann geht's zurück zur rechten Seite des Innenhofs mit dem Ramayana-Fries an der rechten Wand der *mandapa*.

FRÜH DA SEIN

Willst du vor den Massen in Ellora sein, dann nächtige direkt neben dem Komplex, um zur Öffnungszeit um 6 Uhr vor Ort zu sein. Nur ein paar Fußminuten vom Eingangstor bietet das Hotel Kailas (S. 107) einfache Häuschen und ein tolles Restaurant.

Die buddhistischen Höhlen

Nur ein paar Fußminuten vom Kailash befindet sich eine Ansammlung buddhistischer Höhlentempel (600–800 n. Chr.).

Höhle 1 ist ein *vihara* (buddhistisches Kloster), **Höhle 2** zeichnet sich durch reich verzierte, ägyptisch beeinflusste Säulen und einen imposanten sitzenden Buddha aus, der in Richtung Sonnenuntergang blickt. **Höhle 5** ist mit 18 m Breite und 36 m Länge der größte *vihara* in Ellora; die Steinbänke lassen vermuten, dass es sich um eine Versammlungshalle handelt. **Höhle 10** ist die einzige *chaitya* (Gebetshalle) der buddhistischen Gruppe und eine der schönsten Indiens; an der Decke sind Rippen ins Gestein gemeißelt. Vom Balkon hast du einen besseren Blick auf die Decke; ein Fenster beleuchtet einen großen Buddha. Die zweistöckige **Höhle 11** betrittst du durch ihr Untergeschoss, die eindrucksvolle dreistöckige **Höhle 12** durch den Hof. Der Schrein im obersten Geschoss beherbergt einen von seinen sieben vorherigen Inkarnationen flankierten Buddha.

Die jainistischen Höhlen

Die fünf jainistischen Höhlen, die jüngsten Elloras, sind monolithisch wie der Kailash-Tempel, aber erheblich kleiner. Sie umfassen jedoch einige außergewöhnlich detaillierte Malereien und Steinmetzarbeiten. Auf jeden Fall anschauen solltest du dir **Höhle 30** – wegen ähnlicher, aber nicht so erfolgreicher Schnitzereien bekannt als *chota Kailash* (Klein-Kailash) – und **Höhle 32**, deren Säulen fein gearbeitetes Blattwerk schmückt. Es deutet auf römische Einflüsse hin, die über Handelsrouten in diese Gegend gelangten.

TOP TIPPS

- Der Ellora-Komplex ist dienstags geschlossen.
- Im Komplex gibt's keinerlei Erfrischungen, doch die Straße draußen ist von Händler:innen gesäumt.
- Spar dir das Laufen und nutze die Golfwagen – die Fahrt hoch zu den Höhlen 29–32 kostet 30 ₹. Für die Rückfahrkarten zahlst du an einem Stand beim Kailash; Fahrkarten jeweils dem Fahrer vorzeigen.
- Am wenigsten los ist in der Monsunzeit – dann ist es nass, aber friedvoll. Sonst ist es allgemein von 6 bis 8 Uhr leerer und wird dann ab 10 Uhr voll.



PRAKTISCHES

Über den QR-Code
geht's zu Tickets und
Öffnungszeiten.



HIGHLIGHT

Höhlen von Ajanta

100 km von Aurangabad säumen 29 Höhlen eine üppig grüne Flussschleife. Die Höhlen beherbergen zwischen 200 v. Chr. und 500 n. Chr. erbaute buddhistische *viharas* und *chaityas*, einige der ältesten religiösen Bauwerke Indiens. Spannend sind vor allem die äußerst seltenen, feinen Wandmalereien: Sie gewähren einen Einblick in die Kultur, Religion und Mode Indiens vor fast 2000 Jahren.

NICHT VERSÄUMEN

Wandbilder

Stupas

Liegender Buddha

Götterbildnisse

Mönchszellen
(Höhle 12)

Ausblicke

Smiths Unterschrift
(auf einem Pfeiler
in Höhle 10)

Verloren und wiedergefunden

Jahrhundertlang schufen Mönche Skulpturen und Wandgemälde, um Einheimische über den Buddhismus zu informieren und sie zu bekehren. Zur Zeit, als die Ellora-Höhlen entstanden, gaben die Mönche Ajanta auf – vielleicht zogen sie nach Ellora oder, einigen Historiker:innen zufolge, weil der Buddhismus im 8. Jh. keine fürstliche Patronage erfuhr.

Nachdem sie 1200 Jahre lang vergessen gewesen waren, erspähte der britische Offizier John Smith die Höhlen von einem Aussichtspunkt aus, als er auf Tigerjagd war. Er stieg ins Tal hinunter und fand Höhle 10, die du dir mit einer Taschenlampe ansehen kannst.

Von zwei Aussichtspunkten bieten sich malerische Blicke auf die schöne Hufeisenschlucht. Der erste liegt ein Stückchen hinter dem Fluss, zu erreichen über eine Brücke unterhalb von Höhle 8. Weitere 40 Minuten bergan (in der Monsunzeit nicht begehbar) geht's zu dem Punkt, von dem die Briten die Höhlen zum ersten Mal erblickten.



Höhlenwandbilder

Beindruckende Wandmalereien

Die Wandbilder in den **Höhlen 1, 2, 16** und **17** werden oft als Fresken bezeichnet, aber eigentlich handelt es sich um Tempera auf Basis einer Mischung von Pigmenten und Emulsionen. Die herrlichen Bilder zeigen Porträts, Muster, Geschichten der früheren Leben Buddhas, Flora und Fauna und himmlische Wesen, alles von Mönchskünstlern vor rund 2000 Jahren geschaffen. Die rauen Wände verputzten die Mönche mit Gips. Dann wurden sie mit aus natürlichen Materialien wie dem Vulkanstein Almagra (rot) und Lapislazuli (blau) gewonnenen Farben bemalt. Letztere war damals die teuerste Farbe überhaupt.

Eins der Highlights von Ajanta ist das **Bodhisattva-Gemälde** in Höhle 1. Schau dir auch die Decken mit ihren Lotus- und anderen Blumen, Früchten, geometrischen Designs und menschlichen Figuren an. Taschenlampe mitbringen!

Irre alte Bildhauereien

Die 29 Höhlen, die sich über 1 km das Hufeisen entlang erstrecken, sind einfach genial, was sich in den unvollendeten Höhlen sogar noch besser zeigt. Hier sind das Gestein und die Lava zu sehen, mit denen die Mönche arbeiten mussten, etwa in der größten Höhle, **Höhle 4**, mit ihrer unbehauenen Decke, aber auch mit einem imposanten Schrein mit einem von vier stehenden Buddhas umgebenen Buddha – alle erteilen mit ausgestreckten Händen Segnungen. Dies ist ein sehr friedvoller, Ort, der zum Meditieren einlädt. Die Höhlen sind je nach Gesteinsqualität auf verschiedener Höhe in der Felswand angelegt.

Höhle 9 wartet mit einem mächtigen Stupa von 200 v. Chr. auf, mit Apsis und Säulen wie in einer Kathedrale; **Höhle 10** hat einen ähnlichen, aber viel größeren Eingang. Die letzte zugängliche Höhle, **Höhle 26**, besticht mit einem **liegenden Buddha**, der letzten Szene der Höhlenerzählung: seinem Tod.

AUFWÄRTS GETRAGEN

In Ajanta können sich ältere oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Besucher:innen in einer *dholi* (Sänfte) die Treppen am Pfad zu den Höhlen hinauf- und hinuntertragen lassen. Jeweils vier Träger tragen eine Sänfte; das kostet zu den Höhlen und zurück 2000 ₹ pro Person – Preis vorher aushandeln!

TOP TIPPS

- Die Ajanta-Höhlen sind montags geschlossen.
- Halte 60 ₹ in Kleingeld bereit für den Bus vom Parkplatz zum Höhleneingang.
- Tourgruppen und Schulklassen kommen gegen 11 Uhr – wer zur Öffnungszeit um 9 Uhr da ist, hat etwa zwei Stunden ohne Massenandrang.
- Innerhalb der Anlage gibt's ein gutes Restaurant und am Ausgangspfad warten Obstverkäufer:innen.
- Im Wald rund um die Höhlen sind Languren zu Hause und manchmal sitzen sie an den Ein- und Ausgangspfaden – sie sind eher gutmütig, jedoch sollte man vor ihnen kein Essen auspacken.

Nashik

LÄNDLICH | TRADITIONELL | SPIRITUELLES KERNLAND



UNTERWEGS VOR ORT

In Nashik gibt's kaum ÖPNV, besonders am ländlichen Stadtrand. Am preisgünstigsten ist es, tageweise einen Fahrer samt Autoriksha oder Auto anzuheuern. Nashik ist mit dem Zug erreichbar; der Bahnhof Nashik Rd liegt östlich vom Stadtzentrum und dort warten Autorikshas auf Fahrgäste.

Nashik liegt nur ein paar Stunden östlich von Mumbai und strotzt vor alten Traditionen, religiösen Zeremonien und reich verzierter Holzarchitektur. In der Altstadt am Fluss Godavari findet alle zwölf Jahre das heiligste der religiösen Feste Indiens statt, die Kumbh Mela – das nächste Mal zwischen 2026 und 2028. Doch Nashik ist auch deshalb von großer Bedeutung, weil es einer von mehreren Orten im Land ist, an denen Hindus an den *ghats* die Asche von verstorbenen Familienmitgliedern verstreuen. Das Umland der Stadt beherbergt inmitten von Seen und Stauseen wundervolle ländliche Resorts und Öko-Unterkünfte. Außerdem erstreckt sich hier eine Weinregion, die in den letzten 20 Jahren stets gewachsen ist. Die saubere, grüne Stadt lässt dir Luft zum Atmen und ist eine tolles Tor zu Wein, Natur, Meditation und Spiritualität.

Das heilige Nashik

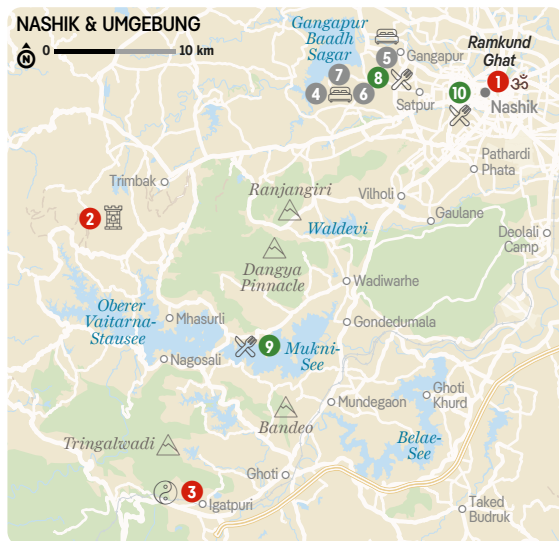
Besuche *ghats*, Tempel und Feste

Die spirituelle Bedeutung von Nashik ist tief verwurzelt – so tief, dass sie im Namen der Stadt eingebettet ist, in Anlehnung an die grausige Szene aus dem Ramayana, in der Ramas Schwester die *nasika* (Nase) abgeschnitten wird. Auch ohne Sanskrit-Kenntnisse ist die Bekundung religiöser Hingabe in der Altstadt nicht zu übersehen – Hunderte von Hindus verrichten hier jeden Tag die letzten Riten für die sterblichen Überreste ihrer Familienmitglieder, indem sie knietief im Wasser des Godavari stehend an den *ghats* von **Ramkund** deren Asche dem Fluss übergeben. An den Ufertreppen ist in einer weißen Säule auch ein Teil von Gandhis Asche eingeschlossen.

Alle zwölf Jahre findet an diesen *ghats* das größte religiöse Fest der Welt statt, die **Kumbh Mela**. Möchtest du die größte Pilgerfahrt des Planeten bewundern, bei der Tausende Asketen und Sadhus jeden Tag im Fluss baden, dann hast du Glück: Nashik wird das Fest zwischen Oktober 2026 und Juli 2028

✓ TOP TIPP

Wer Ruhe sucht, kann außerhalb des Stadtzentrums in der Nähe des Gangapur-Stausees nächtigen. In dieser Gegend gibt's auch viele Weingüter und Top-Restaurants.

**HIGHLIGHTS**

- 1 Ramkund Ghat

SEHENSWERTES

- 2 Harihar Fort
3 Vipassana International Academy

SCHLAFEN

- 4 Beyond by Sula
5 Palm Springs
6 Source at Sula
7 Utopia Farmstay

ESSEN

- 8 Baracco Multi-Cuisine
9 Budha Halwai (siehe 1)
10 Tales & Spirits Bistro

WARUM ICH NASHIK LIEBE

Lucie Grace, Lonely Planet Autorin

Ein Besuch in Nashik ist auf mehrere Art bereichernd. Solch alte Orte haben etwas zutiefst Anziehendes. Da hier einige Gewässer zusammenfließen, ist die Gegend um Nashik seit Jahrtausenden besiedelt, sodass ein spürbarer Zauber in der Luft liegt, ob du über den Gangapur-Stausee schaut oder über die sanft gewellten Weinberge.

Zudem ist Nashik eine schöne ruhige grüne Stadt zwischen den Metropolen Mumbai, Pune und Aurangabad, sodass ich immer, wenn ich in Nashik ankomme, durchatme und relaxe. Für mich als Geschichtsfreak gibt's hier so viel zu lernen, über alles von den Dalit-Protesten bis zur Teakholzarchitektur der Peshwas. Ein Besuch in Nashik ist nie genug!

wieder ausrichten; das Hauptevent, das Shahi Snan (Königliche Bad), ist im August 2027.

In der Altstadt gibt's alte Tempel in Hülle und Fülle. Am besten nimmst du dir einen Guide, um möglichst viel zu erfahren und bei der Etikette nichts falsch zu machen. Tolle kostenlose **Rundgänge** durch die Altstadt bietet am zweiten und vierten Sonntag des Monats der Journalist und Autor Ramesh Padwal (8380098107; auf Marathi, also einen Übersetzer mitnehmen). Privattouren auf Englisch und Hindi kannst du bei Amrita Gangatirkar von **Nashik Heritage Trails** (@nashikheritagetrails) buchen.

Natur rund um Nashik

Wanderungen und Spaziergänge

Zwar stehen die spirituelle Altstadt und die Weinproduktion meist im Rampenlicht, doch die Außenbezirke von Nashik locken mit üppigen grünen Landschaften, ideal für Wanderungen auf Hügel und um Seen herum. Such dir eine friedvolle Bauernhofunterkunft und heure dort oder bei **Conservation Tales** (@conservationtales) einen Guide für Touren durch Wälder zu einem der vielen Wasserfälle der Gegend an. Pass auf, dass du nicht ausrutscht, während du die Gischt des tosenden Wassers im Gesicht spürst!

Die Kraxelei auf das imposante **Harihar Fort** wird mit weiten Ausblicken bis hin zu den Western Ghats belohnt. Vogelfans können sich an Conservation Tales wenden, Nashiks beste naturkundliche Organisation: Sie bietet jeden Monat kostenlose Touren an, aber auch maßgeschneiderte Touren auf der Suche nach allem von Schmetterlingen bis zu Hyänen.



DU HAST DIE WAHL

Weinregion Nashik

Im üppigen Hinterland von Nashik werden schon seit alter Zeit Trauben angebaut, aber nur für Rosinen. In den späten 1990er-Jahren erkannten zwei Unternehmer, dass die Region mit ihrem fruchtbaren Boden und gemäßigten Klima beste Bedingungen für den Weinbau bietet. Der Weinbaupionier Sula Vineyards investierte in den Anbau von Sauvignon Blanc und der erste heimische Wein landete 2000 in den Verkaufsregalen.

Wo gibt's was zu süffeln?

Die Weinbau-Platzhirsche

Sula Vineyards Gründer und Inhaber Rajeev Samant pflanzte bei Nashik 1999 Sauvignon und Chenin und die ersten Flaschen wurden im Jahr 2000 befüllt – die indische Weinindustrie war geboren! Heute ist das Sula-Weingut ein schicker Betrieb mit Weinverkostungen und Führungen, hervorragendem Restaurant, eleganten Hotels und einer großen Freilichtbühne für Musikveranstaltungen. Dies ist das meistbesuchte Weingut der Welt und unzweifelhaft der hiesige Platzhirsch.

Im kleineren Rahmen

York Winery & Tasting Room Die kürzlich von Sula aufgekaufte York Winery ist ein sehr renommiertes Weingut, mit kleinerem Angebot als die Nachbarn (Sula ist nur 1 km entfernt), aber mit herrlichem Ausblick. Besonders bekannt ist das Gut für seinen Arros. Hier geht's beim Verkosten und

Speisen ruhiger zu; das sehr engagierte und fachkundige Personal erklärt Gästen die Produktionsprozesse. Das beliebte Restaurant Cellar Door lockt mit einer breiten Palette an indischen Speisen.

Göttliche Ausblicke

Vallonne Vineyards Die malerischen Weinberge von Vallonne 30 km südlich von Nashik erstrecken sich ins Tal am Ufer des Mukhne-Stausees. Das gute Weingut mit preisgekröntem Cabernet Sauvignon, Merlot, Syrah Reserve usw. gewährt hinreißende Ausblicke auf den See und die Sahyadri-Berge – ein Rundumgenuss für die Sinne! Eine nette Pension wartet mit sechs Zimmern auf, das Restaurant Malaka Spice mit köstlicher südostasiatischer Fusionskost.

Experimentelle Aromen

Soma Vine Village Soma gehörte früher zu Sula, machte sich aber 2010 selbstständig und schuf im hauseigenen

Labor verschiedene Gebräue. Das Gut bietet süße Drinks für den indischen Gaumen, u. a. zwei Weine aus Granatapfel – Anarkali Medium Sweet und Anarkali Off Dry –, sowie normale, Schaum- und Dessert-Rosés und Indiens ersten Pinot-Noir-Rosé. Führungen und Verkostungen werden stündlich angeboten.

Verstecktes Juwel

Grover Zampa Vineyards Südlich von Nashik unterhält Indiens ältester Weinproduzent (ursprünglich nur in den Nandi Hills bei Bengaluru angesiedelt) an einer staubigen Straße nach Igatpuri ein kleines Weingut für ihre fabelhaften, mit mehreren Preisen ausgezeichneten Tröpfchen. Hier thronen Weinberge über einem netten Bauernhaus. Zuletzt wurde an einem neuen Restaurant und Gästehaus gewerkelt, doch es werden weiterhin Verkostungen und Führungen angeboten, wenn man sich vorher anmeldet (groverzampa.in).



GUT ZU WISSEN

Reisezeit Die Weinlese beginnt im Januar und geht bis Mitte April – dann kannst du also den Gärungsprozess beobachten.

Buchung Gewöhnlich kannst du die Weingüter ohne vorherige Buchung aufsuchen, doch achte auf die Öffnungszeiten, die Vallonne Vineyards z. B. bieten donnerstags keine Weinproben.

Anreise Kommst du mit dem Auto aus Mumbai, dann stoppe unterwegs bei Vallonne eine Stunde südlich der Stadt. Du kannst auch mit dem Zug zum Bahnhof Nashik Rd fahren.

Übernachten Sula Vineyards hat zwei sehr elegante Hotels, das Source und das Beyond. Vom kleinen Gästehaus von Vallonne bieten sich herrliche Seeblicke.

Auf eigene Faust oder geführt?

Mit einem Mietwagen genießt du in der Weinregion um Nashik die größte Flexibilität. Die Weingüter liegen alle weit auseinander im ländlichen Umfeld der Stadt; Vallonne liegt sogar eine knappe Stunde südlich des Stadtzentrums. Einige haben fantastische Restaurants, sodass man gerne den ganzen Tag dort verweilt (Sula und Vallonne); andere wiederum sind so gemütlich, dass man wegen des Flairs bleiben möchte (Grover Zampa) – es hilft daher, in Eigenregie unterwegs zu sein. Natürlich bedeutet das, dass eine Person in der Gruppe nichts trinken darf und dadurch die Hauptkomponente des Ausflugs verpasst: den Weingenuss. Ein Auto samt Fah-

rer zu mieten ist in Indien völlig normal, und von Mumbai aus lohnt es sich, für ein paar Tage auf Tagespreisbasis einen Fahrer anzuhuern, da Taxis in und um Nashik recht teuer sind.

Oder du reist mit einem kleinen Reisebüro wie **India Someday** (indiasomeday.com): Dessen Team in Mumbai organisiert maßgeschneiderte Touren. Das heißt zwar, dass du einem Reiseplan unterliegst und nicht so flexibel unterwegs bist, doch bei der Buchung kannst du so viele oder wenige Weingüter einplanen, wie du möchtest. Außerdem kennen sie sich mit den Gütern und Verkostungen aus und können dir die schönsten empfehlen.



DAS ORIGINAL- VIPASSANA IN IGATPURI

Vipassana, eine strenge Form der Meditation, wurde zuerst im 6. Jh. v. Chr. von Gautama Buddha gelehrt und kam in den 1960er-Jahren durch den Lehrer Satya Narayana Goenka wieder nach Indien. 1976 eröffnete er in Igatpuri 44 km südlich von Nashik die **Vipassana International Academy** (giri.dhamma.org). Zwar gibt's heute in aller Welt Vipassana-Retreats, doch die Akademie beherbergt die weltweit älteste und größte Vipassana-Einrichtung.

Goenka glaubte, dass der Pfad zur *dhamma* (Befreiung) nicht an einen bestimmten Glauben geknüpft sei, und eröffnete auf der ganzen Welt niedrigschwellige Vipassana-Meditationszentren – allesamt kostenlos – mit einem unglaublich strengen 10-Tage-Programm für Anfänger:innen.



DHANANJAY BHAGAT/SHUTTERSTOCK ©

Sula Vineyards (S. 100)

Schreinem & chillen

In einer idyllischen Ökobleibe Holzbau lernen

Lass den Laptop zu Hause und leg dein Handy weg für einen zweitägigen Schreinerei-Workshop bei Adwait Kher, Erbauer und Gastgeber des idyllischen, auf Nachhaltigkeit bedachten **Utopia Farmstay** (utopiafarmstay.com/workshops). Dabei geht's nicht nur ums Arbeiten mit Holz selbst, sondern auch um unkonventionelles Problemlösen und Digital Detox. Lass deiner Kreativität freien Raum und stelle funktionale Stücke aus wiederverwertetem Holz her. Im ganzen Land rettete Kher schöne Hölzer, um Utopia zu bauen. Einige Stücke stammen aus 400 Jahre alten *havelis* (reich verzierten Kaufmannshäusern), die abgerissen wurden und als Feuerholz verbrannt werden sollten. Du erfährst, wie du mit recyceltem Holz arbeitest und etwas für dein Zuhause erschaffst, und erhältst gleichzeitig einen Einblick in das lokale Kunsthandwerk. Das Erlebnis kostet 14-500 ₹ pro Person inklusive zwei Übernachtungen und gesunder Verpflegung.



ESSEN IN NASHIK

Malaka Spice: Ausgezeichnetes Restaurant der Vallonne Vineyards mit geschmackintensiver südostasiatischer Fusionsküche und tollem Ausblick. 11-22.30 Uhr ₹₹

Baracco Multi-Cuisine: Mit deftigen indochinesischen Genüssen und einer reizvollen Lage inmitten von Farmen und Weinbergen als Hauptattraktion. 11-23.30 Uhr ₹₹

Tales & Spirits Bistro: Malerisches Gartenambiente und frisches Sushi sowie tolle Auswahl an Speisen der Mogul- und nordindischen Küche. 12-0.30 Uhr ₹₹

Budha Halwai: Berühmte altmodische Snackbar mit tollen *jalebi* seit 100 Jahren. Zusammen mit einer Samosa oder zwei unbedingt probieren! 8.30-21 Uhr ₹

Konkanküste

TOLLE STRÄNDE | VERSTECKTE GESCHICHTEN | HIMMLISCHE ABENDE



Alibag, der beliebteste Ort an der Konkanküste, ist in den letzten Jahren stark erschlossen worden. Für die Wohlhabenden von Mumbai entstanden opulente Villen – der Ort ist jetzt quasi das Sylt von Indien. Doch je weiter nach Süden du vordringst, desto ländlicher wird das Ganze, mit Ochsenkarren, kleinen Dörfern und Fischmärkten an der Küstenstraße. Die Festungen an Land und am Meer deuten auf eine turbulente Vergangenheit hin: Hier erblühten und verblassten Reiche der Marathen, Portugiesen und Siddis. Doch zuerst siedelten hier die Koli, die frühesten Bewohner:innen von Mumbai. Jenseits von Alibag gibt's in Revdanda, Murud-Janjira und Ratnagiri interessante historische Orte sowie das Seebad Ganpatipule samt Tempel zu erkunden.

Alibags historische Schichten

Lohnende versteckte Sehenswürdigkeiten

Die meisten Besucher:innen kommen zum Entspannen nach Alibag; sie mieten Ferienhäuser oder kommen in den Häusern von Freund:innen unter. Das Städtchen ist als Nobelrefugium für Mumbaier:innen bekannt. Wer sich aber für das reiche Erbe der Gegend interessiert, sollte sich für einen Tag eine Autoriksha nehmen und an der Küste entlang zu den Sehenswürdigkeiten holpern. Schon seit Tausenden von Jahren fischen die Konkani vor der Küste – sie waren vor der Ankunft des Kolonialismus die ersten Bewohner:innen von Mumbai –, sodass auch heute noch das Fischen einen großen Teil des Alltags prägt. Am **Varsoli Jetty** am Fluss gleich nördlich vom Varsoli Beach riechst du den frischen Tagesfang und kannst etwas zum Grillen kaufen. Die **Magen-Aboth-Synagoge** im Zentrum von Alibag versteckt sich in einer Seitenstraße und ist leicht zu übersehen. Schon seit 2000 Jahren gibt's hier eine jüdische Gemeinde – der Name Alibag kommt aus dem Hebräischen. Südlich der Innenstadt erheben sich an der Mündung des Kundalika zwei riesige portugiesische Festungen aus den 1530er-Jahren, **Korlai** und **Revdanda**.



UNTERWEGS VOR ORT

Am schnellsten erreichst du die Konkanküste mit der M2M Ferry oder dem Schnellboot von Mumbai zum Mandwa Ferry Terminal unmittelbar nördlich von Alibag. Kommst du zu Fuß an, dann brauchst du eine Autoriksha, die pro Tag 3500 bis 4000 ₹ kostet. Mopeds (*two-wheelers*) gibt's für 700 ₹ am Tag – auf jeden Fall den internationalen Führerschein mitnehmen, da die Polizei gern ausländische Tourist:innen anhält.

TOP TIPP

Da die Konkanküste vor allem von indischen Reisenden angesteuert wird, nutzen die meisten Unterkünfte die Buchungsplattform Goibibo (goibibo.com). Sie ist nur von Indien aus zugänglich, ist aber eine gute Quelle für Privatunterkünfte und Ferienhäuser.



STRANDETIKETTE

Zwar liegt die Konkanküste gleich nördlich von Goa und wirkt auch genauso wie der Nachbar im Süden, doch sie ist kein zweites Goa. Indische Tourist:innen strömen an die Strände von zum Beispiel Varsoli, Alibag, Kashid und Ganpatipule – nur einen Bikini oder eine Badehose zu tragen ist hier nicht akzeptabel. Die meisten Inder:innen tragen beim Baden im Meer wasserfeste Sachen (oder T-Shirts) und es ist eine höfliche Geste, es ihnen gleichzutun. Der Besuch dieser Strände ist eher trüblich als spannend, mit Kamelen und Quads auf dem Sand. Cafés säumen das Ufer und bieten die typischen Maggi-Nudeln – unbedingt probieren!

KONKANKÜSTE



HIGHLIGHTS

- 1 Murud-Janjira Fort

SEHENSWERTES

- 2 Shree Ganpatipule Mandir

- 3 Thibaw Palace

SCHLAFEN

- 4 Bohemyan Blue

- 5 Coastal Heritage

- 6 Divine Vista

ESSEN

- 7 Buono Pizzeria

- 8 Kiki's Restobar

- 9 Mayoer Bakery

AUSGEHEN & FEIERN

- 10 Boardwalk by Flamboyante

- 11 Buddha Cafe

- Eskemo Icecream

- Shop (siehe 3)

- 12 The Deli



ESSEN IN ALIBAG

Mayoor Bakery: Hier gibt's Backwaren zum Mitnehmen, z. B. Brot, Brötchen, Gebäck und Kuchen für ein Picknick. Mo–Sa 7–20 Uhr ₹

Kiki's Restobar: Ein Juwel mit Bohemeflair beim Anleger mit indischen und europäischen Klassikern – gutes *butter chicken*, gute Mojitos. 8.30–22.30 Uhr ₹₹

Buono Pizzeria: Tolle Sauerteigpizza sowie u. a. Spaghetti, Risotto und Salat. Zu empfehlen ist besonders die *burrata margherita*. Mi–Mo 11–23 Uhr ₹₹

Bohemyan Blue: Das wunderschöne Gartencafé des Resorts mit Speisen aus regionalen Biozutaten und köstlich frischen Thalys. Mo–Fr 11–19, Sa & So bis 22 Uhr ₹₹

Besonders schön ist Revdanda mit einem überwucherten Dominikanerkloster. Durch Palmenhaine gelangst du schließlich zum stillen Sandstrand. Beide Festungen können kostenlos besichtigt werden.

Raus aufs Meer

Segeln und anderes in Alibag

In Alibag musst du nicht zum Jetset gehören, um ein Seglerdasein zu genießen. Das Team bei **Aquasail 360** (aqua sailindia.com) in Mandwa (gleich beim Fähr- und Schnellbootanleger) bietet verschiedenste Möglichkeiten, raus aufs offene Meer zu gelangen. Vom familienfreundlichen Kajakfahren bis zum Segelunterricht: Alles von Gefährten bis zu Lehrer:innen ist anfangergeeignet. Oder du lässt dich von einem Teammitglied durch die kristallklare Mandwa-Bucht schippern, während du Fotos schießt.

Das uneinnehmbare Murud-Janjira Seafort

Eine mächtige Inselfestung

Der Besuch der Seefestung Murud-Janjira ist nichts für Leute mit schwachen Nerven. Mit beängstigend kleinen Ruderbooten geht's vom **Janjira Fort Ferry Point** hinüber zur uneinnehmbaren, täglich bis 16.30 Uhr zugänglichen Insel. Und wenn dir die etwas wackeligen Gefährte nicht genug Nervenkitzel bieten, dann ganz sicher der Ausstieg samt Sprung auf die gewaltigen Steinstufen. Aber all das ist Teil des Abenteuers! Die Belohnung ist großartig, wie du beim Aufstieg über die mittelalterlichen Stufen hoch auf die Insel feststellst, die einst einen Palast, Kasernen und ein Dorf beherbergte, gegründet von den Siddis, die im 12. Jh. aus Abessinien hierherkamen und den Staat Janjira gründeten.

Verschiedene Mächte versuchten, die Insel einzunehmen, darunter die Portugiesen, Briten und Marathen unter Shivaji selbst, doch alle scheiterten. Das ist kaum überraschend angesichts der mächtigen Mauern, des großen Frischwasserteichs und der drittgrößten Kanone Indiens. Spazierst du über die Insel – gegen die Tageshitze Kopfbedeckung, Sonnencreme und Wasser mitnehmen, da es hier kaum Schatten gibt –, halte Ausschau nach den opulenten Ornamente der Brüstungen, Fensterrahmen und Mauern, die die Ruinen teils noch immer aufweisen. Die Insel und der Staat Janjira wurden 1947 nach der Unabhängigkeit zu einem Teil Indiens.

ZURÜCK ZUR NATUR IN ALIBAG



Sunanda Gupta,
Inhaberin und Gründerin des Bohemyan Blue Resort.

@bohemyanblue

Wir sind seit fast 20 Jahren in Alibag. Als wir herkamen, war es noch sehr ländlich und unerschlossen und auch heute noch liegt bei uns der Schwerpunkt auf Natur und Raum. Trotz all der Bauarbeiten ist Alibag ein sehr relaxter Ort. Meist kommen Leute aus Mumbai zu einem Wochenendausflug her, da es hier ruhig und friedvoll ist. Das Bohemyan Blue eröffneten wir 2016; auf 3700 m² Ackerland haben wir in natürlichem und nachhaltigem Ambiente zehn Zelte. Wir lassen hier Vögel nisten und haben Frösche im Teich. Wir versuchen, die Natur nicht zu beeinträchtigen, sondern mit ihr zu leben. Das schätzen die Leute. Das ist das Beste am Leben hier.



AUSGEHEN AN DER KONKANKÜSTE

Eskemo Icecream Shop: Kleines Café in Ratnagiri mit köstlichen Mango-Shakes, Eisbechern und hausgemachtem Kuchen. Di–So 10.30–24, Mo 15–24 Uhr ☞

Boardwalk by Flamboyante: Das Restaurant am Fähranleger von Alibag ist eine tolle Adresse für Craftbiere und Whisky Sours. 11.30–21.30 Uhr ☞

Buddha Cafe: Friedvolles Café in Alibag am Awas-Strand, mit freundlichem Personal und starkem Kaffee sowie Coolern, Mocktails und Smoothies. 9–15 & 17.30–22 Uhr ☞

The Deli: Das nobelste Café rund um Alibag, mit tollem Affogato und Espresso; dazu passen bestens die Eggs Benedict. 9–20 Uhr ☞☞☞



ALPHONSO-MANGOS VON DER KONKANKÜSTE

In ganz Indien warten die Leute genauso sehnsüchtig auf die Mangosaison wie auf den Monsun. Und jeder Mangofan, der etwas auf sich hält, weiß, dass die Alphonso-Mango die „Königin der Mangos“ und auch die teuerste ist. Die besten Quellen für diese wunderbar saftigen süßen Früchte liegen an der Konkanküste: die Orte **Devdad** und **Ratnagiri**. In der Mangosaison (je nach Klima meist März bis Juni) verkaufen die Bauern stolz diese gelb-roten Schätze. Wer zu dieser Zeit in Maharashtra ist, sollte so viele Mango-Leckereien wie möglich bestellen. Sie sind in Lassis, Sorbets, Eiscremes, Mousses und Kuchen prominent auf den Karten vertreten.


RAMESH R NAIK/SHUTTERSTOCK ©

Shree Ganpatipule Mandir

Ein wahrlich königlicher Palast

Der Thibaw-Palast in Ratnagiri

Es braucht etwas Fantasie, um sich die einstige Pracht des **Thibaw Palace** auszumalen, Schauplatz eines Hausarrests von höchstköniglichem Rang. Wenn du durch das etwas verfallene Gebäude gehst, stell dir die geschäftigen Schritte von Dienstmädchen und Butlern vor, die der 1885 abgesetzte König Thibaw von Birma (Myanmar) und seine Familie mitbrachten. Es ist die traurige Geschichte von einem kleinen Land, das sich den Forderungen des britischen Empire nach Zugang zu seinen Schätzen verweigerte, aber damit scheiterte. Nachdem die kurze Schlacht verloren war, sperrten die Briten die Königsfamilie ein, die bis zu Thibaws Tod zehn Jahre lang in diesem einst opulenten Ziegelsteinpalast lebte.

Für Fans von Amitav Ghosh's brillantem, Generationen überspannendem Romanepos *Der Glaspalast* ist der gratis zugängliche Palast ein Muss – einige Kapitel des Romans spielen hier.

Ein unvergesslicher Hindutempel

Der Shree Ganpatipule Mandir

Mit seinem warmen Wasser und dem herrlichen Strand lockt der rund 375 km von Mumbai entfernte kleine Badeort **Ganpatipule** schon seit Jahren Strandfans an. Die meiste Zeit des Jahres ist er recht verschlafen, außer an Feiertagen wie Diwali oder Ganesh Chaturthi: Dann strömen Pilgernde zum **Shree Ganpatipule Mandir**, dem leuchtend roten Hindutempel mit einem knallorange gestrichenen monolithischen Ganesh, der angeblich vor 1600 Jahren entdeckt wurde.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Pune

S. 84

Bloom Hotel – Koregaon

Park ₹₹ Dieser Ableger der poppigen Kette Bloom mit gelber Einrichtung ist ein solides Mittelklassehotel, gut gelegen und gut ausgestattet mit Gratisnacks und allen Annehmlichkeiten.

Hotel Ketan ₹₹ Gut erhaltenes Hotel im Univiertel mit leichtem Retroflair, ausgezeichnetem, altmodischem Service und riesigen Zimmern. Keinesfalls das südindische Frühstück auslassen!

Osho Meditation Resort

Guesthouse ₹₹ Wenn du nach Pune kommst, um diesen Ashram zu besuchen, kannst du hier problemlos unterkommen – es werden Wochenendretreats angeboten. Zum Reservieren das Gästehaus direkt anmailen!

Sunderban Resort & Spa

₹₹ Der renovierte Art-déco-Bungalow beim Osho-Resort verschmilzt mit seinen schönen, geräumigen Luxuszimmern voller Antiquitäten mühelos koloniale Klasse und Boutiqueflair.

Lonavala

S. 88

Machan ₹₹ Das wunderbar abgeschiedene Baumhaushotel ist ein echtes Juwel, von den freistehenden Bädern und verträumten Zimmern mit Bohemeflair bis zum angeleiteten Waldbaden und Sternegucken.

Triose Boutique Hotel ₹₹

Schickes kleines Hotel an

einer stillen Straße mit äußerst komfortablen Betten, eleganten Zimmern und vor allem dem freundlichsten Management aller Zeiten.

Villas by Chandralok ₹₹₹

Gönn dir ein typisches Lonavala-Erlebnis nach Art der Einheimischen: Miete ein Haus! Schöner gibt's nicht als in dieser Unterkunft mit Antiquitäten und tollem kleinem Pool.

Aurangabad

S. 91

Zostel Aurangabad ₹ Hübscher, heimeliger Ableger dieser renommierten Hosteltette: ein großes umgewidmetes Stadthaus mit einem luftigen Atrium-Speisesaal sowie schicken Dorns und Zimmern.

Hotel Kailas ₹ Dieses Hotel nur ein paar Gehminuten vom Eingangstor der Ellora-Höhlen bietet im netten Garten gut ausgestattete Häuschen sowie ein tolles Restaurant.

Fern Residency Hotel ₹₹ Schicke Unterkunft mit Personal, das auf Zack ist, und ultra-bequemen Betten: Das solide Mittelklassehotel liegt günstig für den Besuch der Höhlen von Ajanta.

Lemon Tree Hotel ₹₹ Moderne 4-Sterne-Unterkunft mit pfiffiger Kunst und tollem Swimmingpool und Gym.

Nashik

S. 98

Utopia Farmstay ₹₹ Das stimmungsvolle, familiengeführte Utopia wird seinem Namen voll und ganz gerecht, mit schönen

Öko-Zimmern mit opulenten Arbeiten aus recyceltem Holz und Blick auf den Gangapur-Stausee.

Source at Sula ₹₹ Die Bleibe des Sula Vineyard ist eine opulente Hommage an das europäische Design des 20. Jhs., mit großen Zimmern und Suiten sowie tollem Pool.

Beyond by Sula ₹₹₹ Die zweite Unterkunft des Sula, eine Bleibe der Extraklasse, ist superluxuriös, mit modernistischen Villen, wo zum Schutz von Privatsphäre und Stille keine Mühen und Kosten gescheut wurden.

Palm Springs ₹₹₹ Das schönste der großen Hotelresorts rund um Nashik bietet klares zeitgenössisches Design und herausragende Gastfreundschaft.

Konkanküste

S. 103

Bohemyan Blue ₹₹ Herrliche Ökozelte, liebevoll hergestellt aus Schichten wunderschöner Stoffe, säumen den stillen Garten und Pool, wo du entschleunigen und in der Sonne die Vögel beobachten kannst.

Divine Vista ₹₹ Das nagelneue Resort in Barashiv bietet an einem eleganten Swimmingpool schicke Holzhäuschen mit Blick auf die Küste und aufs Meer.

Coastal Heritage ₹₹ Nettes kleines Hotel in toller Lage in Revdanda, geführt von sehr hilfsbereitem Personal. Am besten ein Zimmer mit Himmelbett buchen!



Goa



KÜSTE, KULTUR UND GESCHICHTE

Eine lange Küste, reichlich Grün, urige historische Orte, Kultur und Sport sowie großartige Ess- und Trinklokale: Willkommen in Indiens beliebtester Urlaubsregion!

Goa, einer der kleineren Bundesstaaten Indiens, beweist, dass Gutes nicht groß sein muss. Goa hat allen etwas zu bieten: Geschichte in Old Goa, Abenteuer und Wassersport an Stränden wie Calangute, Baga, Palolem und Agonda, Musik und Kultur in Form von fabelhaften Festivals und Fado- und *mando*-Konzerten, fantastisches Essen und billige Drinks

und fast überall ein relaxtes Flair. Kein Wunder also, dass Goa nach wie vor Indiens beliebtestes Ziel für Flitterwöchner:innen und Familienurlauber ist und ausländische Tourist:innen per Charterflug einfliegen.

Goa umfasst zwei unterschiedliche Regionen, Nord- und Süd-Goa, weiter unterteilt in zwölf *talukas* (Bezirke). Wenn Nord-Goa der Trailer ist, dann ist Süd-Goa der preisgekrönte Film.

Goa stand unter verschiedener Herrschaft, doch eine bleibende Wirkung zeig-

tigte die 451 Jahre währende Herrschaft der Portugiesen. Architektur, Sprache, Musik und Essen: Alles weist europäische Einflüsse auf, jedoch mit goanischem Touch. Auch die portugiesische Inquisition ist ein integraler Bestandteil der Geschichte, doch heute ist Goa stolz darauf, säkular zu sein. An den Rändern versuchen einige Leute für Unruhe zu sorgen, doch die meisten Goaner:innen möchten in Harmonie leben.

Weiterhin hat Goa mit Overtourism zu kämpfen; besonders in den vergangenen Jahren hat es sich stark verändert. Leute auf der Suche nach einem besseren (und billigeren) Leben hat es hierhergezogen, was zu drastischen Veränderungen geführt hat.

Doch noch immer ist Goa ein Land des Überflusses und schnürt das Beste, was Indien zu bieten hat, zu einem schönen, spannenden, abenteuerlichen Paket.



ALEXANDAR TODOROVIC / SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

ARAMBOL

Hippie-Lifestyle, abgelegene Strände. **S. 114**

BARDEZ

Gentrifizierte Dörfer, viel Grün, Partys und Events. **S. 118**

CANACONA

Wildschutzgebiete, Wasserfälle und reichlich Geschichte. **S. 127**

PANAJI

Alte Hauptstadt, geschäftiger Hafen, Events und Festivals. **S. 133**

SALCETE

Geschichte, Architektur und interessante Museen. **S. 142**



AUTO

Das Hinterland, unbekannte Dörfer und Wildschutzgebiete lassen sich am einfachsten mit dem Auto erkunden. Miete eins (800–1000 ₹ pro Tag) oder nutze für günstigere Preise die Taxi-App Goa Miles.



BUS

Von den Städten verkehren staatliche (Kadamba) und private Busse in alle Dörfer. Einige Verbindungen sind direkt und zwischen größeren Städten verkehren auch klimatisierte Busse. Busfahren ist billig, doch die Busse fahren oft nicht planmäßig und es gibt viele Verzögerungen – und nach 21 Uhr ist Feierabend.



PILOT

Goas Motorradtaxi werden *pilots* genannt. In den Städten warten sie an den meisten Bushaltestellen sowie in beliebten Dörfern und Orten an Kreuzungen (Mindestfahrpreis 100 ₹).

Erste Orientierung

Goa erscheint täuschend klein. Viele Attraktionen, besonders im Hinterland, sind nur per Fahrzeug zu erkunden. Du kannst Taxis und Autorikshas mieten, doch am einfachsten ist es per Leihfahrrad, -auto oder -motorrad. Laufend ist nicht empfehlenswert und der ÖPNV ist begrenzt.

Salcete, S. 142
Region mit vielfältigem historischem Erbe, ob Essen, Architektur, Musik oder Kunst. Die Museen hier gewähren faszinierende Einblicke in die Vergangenheit.

Canacona, S. 127
Wegen seiner Lage weit im Süden oft übersehen, bietet dieser Bezirk viele Wildtiere und natürliche Schönheit, mit Stränden ohne Massenbetrieb.

Perfekte Tage

Goa will gemächlich erkundet werden. Norden und Süden sind unterschiedlich, verdienen aber gleichermaßen Aufmerksamkeit. Natürlich sind die Strände schön, doch im Hinterland verbergen sich eine reiche Flora und Fauna, Architektur und Museen sowie jede Menge Kultur.



PEPPY GRAPHICS/SHUTTERSTOCK ©

Vagator Beach (S. 123)



BESTE REISEZEIT

Im Sommer ist es heiß und feucht, perfekt für Strandtage. Der majestätische Monsun gewährt einen ruhigeren und grüneren Blick auf Goa. Der Winter ist dank angenehmer Tage und kühler Nächte ideal.

JANUAR

Das Neujahr bietet Weihnachtsflair ohne die hohen Preise. Vielleicht bleibst du noch bis zum einzigartigen **Dreikönigsfest** (S. 148).

FEBRUAR

Der Monat von Kunst und Literatur sowie des beliebten **Karnevals** mit Festwagen, Umzügen und Musik.

MÄRZ

Die Sommersaison bringt Cashews für *urrak* und Feni sowie die ersten Mangos. Schau dir die Umzüge beim Hindufest **Shigmo** an.

Nicht viel Zeit

● Hast du nur ein paar Tage, dann suche dir in **Bardez** (S. 118) ein stilles Homestay oder Hostel, am besten am beliebten Strandgürtel Baga-Calangute-Vagator-Candolim. Sonne dich am **Vagator Beach** (S. 123), einem typischen Goa-Strand mit Hütten, Wassersport, Sonnenliegen und Läden.

● Nach einem Abstecher zum neuen **Fort Aguada Jail Complex** (S. 125) in Candolim geht's zum **Houses of Goa Museum** (S. 124) für eine Einführung in goanische Architektur. In der Nähe hält die **Mario Gallery** (S. 124) einige Kuriositäten bereit.

● Abends bieten sich vom **Chapora Fort** (S. 119) Sonnenuntergangsblicke; dann geht's in die Kneipen von Chapora. Komplett wird das Goa-Erlebnis durch ein Thali oder Seafood in der **Sudan's Bar** (S. 119), während du einen Feni oder ein hiesiges Bier schlürfst.

Sieben Tage

● Verbringe ein paar Tage in Nord-Goa mit **Arambol** (S. 114) als Stützpunkt. Erkunde nahe Strände wie **Morjim** (S. 116), nimm Surfunterricht und kaufe auf dem **Markt von Mapusa** (S. 122) Andenken und Lebensmittel ein.

● Für die Reise nach Süd-Goa musst du einen Tag veranschlagen. Unterwegs legst du einen Stopp in **Old Goa** (S. 138) mit seinen Kirchen und dem einbalsamierten Leichnam des hl. Franz Xaver ein. Ein weiterer Stopp ist das betriebsame **Margao** (S. 146) mit seinen Sehenswürdigkeiten.

● Die restliche Zeit verbringst du an den Stränden von Agonda und Palolem in **Canacona** (S. 127). Wandere zu den schönen Stränden **Cola** und **Butterfly** (S. 127), genieße die Natur im **Netravali Wildlife Sanctuary** (S. 131) und verzehre Austern in **Galgibaga** (S. 129).

Mehr Zeit

● Such dir eine Unterkunft in der Hauptstadt **Panaji** (S. 133), erkunde die Straßen und nimm an einer Führung durch die Altstadt teil. Von hier sind leicht die Inseln **Divar und Chorão** (S. 140) zu erreichen oder schau dir in Loutolim und Chandor die **historischen Häuser** (S. 142) an. Probiere goanisches Essen in der **Goan Kitchen** (S. 143). Steht dir der Sinn nach Strand, dann wähl dir einen der Strände von Salcete aus.

● Im Hinterland ist das **Mollem Wildlife Sanctuary** (S. 150) ein tolles Ziel für einen Ausflug mit Übernachtung. In der Nähe befinden sich der **Salaulim-Staudamm** (S. 153), die buddhistischen **Rivona-Höhlen** (S. 153), die **Petroglyphen von Usgalimal** (S. 153) und das **Cotigao Wildlife Sanctuary** (S. 130).

JUNI

Der Monsun steht vor der Tür, also kommen weniger Tourist:innen. In kleineren Flüssen und **manos** (S. 139) kannst du angeln gehen oder springe im Rahmen des Fests **São João** in einen Brunnen.

AUGUST

Höhepunkt des Monsuns mit üppigen Wasserfällen, blühenden Hochebenen und Zeit zum Sammeln von saisonalem Gemüse, oder erspähe es beim Fest **Ganesh Chaturthi** (S. 141) auf den *matoli*.

NOVEMBER

Beim **International Film Festival of India** kommen Cineast:innen auf ihre Kosten, und ist gerade **Diwali**, dann halte Ausschau nach den *narkasur*-Puppen, die als Symbol des Sieges des Guten über das Böse verbrannt werden.

DEZEMBER

Weihnachten und Neujahr sind Hochzeiten für Musikfestivals und Partys. Außerdem sind **Weihnachtskrippen** (S. 148) zu sehen; zu Silvester werden **Stroh-puppen von alten Männern** verbrannt.

Arambol



BOHEME-LIFESTYLE | SÜSSWASSERSEE | RELAXTES FLAIR



UNTERWEGS VOR ORT

Arambol ist per Bus von Mapusa, Panaji und Pernem erreichbar. Am einfachsten erkundet man das Dorf und genießt sein Flair auf zwei Rädern – die meisten Privatunterkünfte und Hotels helfen beim Leihen von Fahr- und Motorrädern. Besonders in Strandnähe ist es einfacher, ein Zweirad zu parken. Einige Straßen landeinwärts sind eng und voll, mit Läden bis raus auf die Straße, doch meist fährt man schön im Schatten von Bäumen und durch stille Viertel.

TOP TIPP

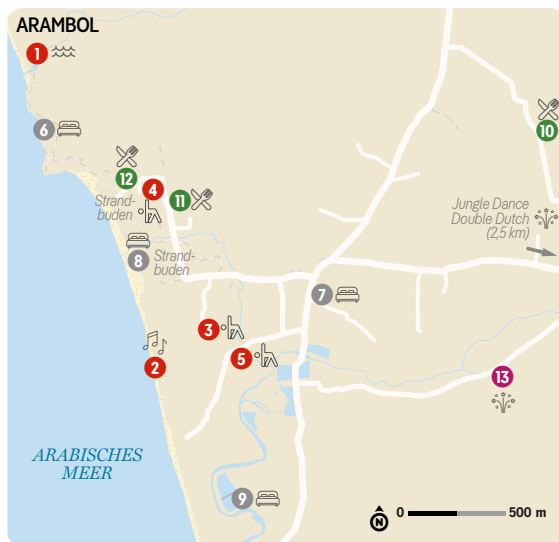
In Arambol sind viele Russ:innen, wovon Schilder und Speisekarten zeugen. Russisches Essen gibt's in ausgewählten Restaurants und auch viele Straßenhändler:innen sprechen Russisch.

Arambol, einst ein kleines, verschlafenes Fischerdorf, und der gleichnamige Strand bilden heute das Herz alternativer Hippie-Lebensstile in Goa; zudem ist es das größte Küstendorf im Bezirk Pernem. Meist ist dies die erste Anlaufstelle von Reisenden. Ab den 1960er-Jahren wurde Arambol als sanftes Paradies für Langzeiturlauber bekannt, die der Szene von Calangute entfliehen wollten. Auch heute noch ist es ein Ort für Freigeister mit viel Yoga, Meditation, Trommelkreisen und ekstatischem Tanz. Hier ist's gut und günstig, mit Unterbringung in kleinen Hütten und Zimmern an den Felswänden; der Hauptstrand ist allerdings inzwischen vollständig von Strandbuden gesäumt. Der Strand selbst biegt sich sanft und man kann sicher baden, doch hier wird's oft voll. Auf der anderen Seite der Landspitze liegt ein seichter Süßwassersee mit Banyanbäumen – einer davon diente angeblich den Beatles als Meditationsspot.

See der Träume

Spaziergang zum Sweet Lake, Paliem

Eine der größten Attraktionen von Arambol ist der Süßwassersee in **Paliem** ein Stückchen nördlich vom Arambol Beach. Die Einheimischen nennen ihn *Vagkolam*, da es im nahen Wald hier einst *vagh* (Tiger) gab. Auf der halbstündigen Wanderung zum See geht's um einen Hügel und durch einen überdachten Abschnitt mit Ständen, Restaurants und Unterkünften. Hier kannst du Musikinstrumente, Kleidung, Taschen, Chillums, Schmuck, Edelsteine und anderen Krimskrams kaufen. Feilschen wird erwartet; sei nicht überrascht, wenn die Händler:innen deine Sprache sprechen. Am Ende dieser Einkaufsstraße geht's hinunter zum Kalacha-Strand – der See ist um die Ecke. Der kleine, seichte und von Hügeln flankierte Süßwassersee wird von einer Quelle gespeist. Ein Teil des Sees ist jetzt in Privatbesitz, doch ein kleiner Abschnitt ist öffentlich zugänglich. Kommst du am späten Nachmittag, hast du Zeit für ein Bad, den Sonnenuntergang und ein Abendessen in einem der Lokale am Strand.

**SEHENSWERTES**

1 Sweet Lake, Paliem

KURSE & TOUREN

- 2 Goa Drum Circle
 3 Himalayan Iyengar Yoga Centre
 4 Raj Yoga School
 5 Yoga Village

SCHLAFEN

- 6 ATS All Terrain Stay
 7 Happy Panda
 8 Melba Beach Resort
 By Maitree
 9 Veda5 Wellness Retreat & Spa

ESSEN

- 10 Bodhi Greens
 Garden of Dreams (siehe 10)
 11 Shantaram
 12 Shimon Falafel

UNTERHALTUNG

- 13 Shunya Wellness

Das Boheme-Dasein

Leben wie ein Hippie

Die Hippie-Bewegung der 1960er- und 1970er-Jahre hat Arambol zu einem Lieblingsziel von Anhänger:innen alternativer Lebensstile gemacht. Noch heute gibt's allerlei Angebote in dieser Richtung. In Buden und Cafés und an Türen findest du Broschüren und Plakate.

Läute den Tag ein mit einer Yoga-Session im **Himalayan Iyengar Yoga Centre** (hiyogacentre.com, Nov.–März), im **Yoga Village** (yogavillage.in) oder in der **Raj Yoga School** (rajyogaschool.com). Eine andere Art von Meditation bietet **Jungle Dance Double Dutch** ([instagram.com/jungledance_doubledutch](https://www.instagram.com/jungledance_doubledutch)), ein Aufführungsort und Café tief im Dschungel. Die Einrichtung ist für Bewegungskünste bekannt und du kannst an Yoga- und Tanzunterricht teilnehmen oder dich ekstatischem Tanz hingeben. Ganz in der Nähe ist **Shunya Wellness** ([instagram.com/shunyawellness](https://www.instagram.com/shunyawellness)) mit Café, Unterkünften und einer Bühne unter einem Banyanbaum. Hier gibt's ekstatischen Tanz, Wochenmärkte, Gesangsunterricht und Nunchaku-Workshops. Am Strand bietet **Goa Drum Circle** ([instagram.com/goadrumcircle](https://www.instagram.com/goadrumcircle)) regelmäßig Trommelkreise und abends Djembe-Unterricht.



ESSEN IN ARAMBOL: VEGAN & VEGETARISCH

Shimon Falafel: Beliebtes libanesisches Lokal, bekannt für Falafel, große Portionen und vegane Gerichte. 9–0.30 Uhr ₹

Shantaram: Veganes Rohkostcafé samt Laden, mit offener Dachterrasse. Mi–Mo 9–18 Uhr ₹

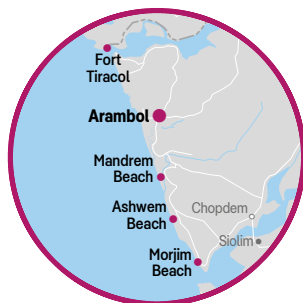
Garden of Dreams: Vegetarisches Gartencafé mit Pool. Gesunde Speisen und Getränke, Kaffee und vegane Rohkostdesserts. 9.30–18 Uhr ₹

Bodhi Greens: Veganes Café mit Buddha-Bowls, Thalis und veganem Sushi. 11–21.30 Uhr ₹



Rund um Arambol

Morjim und Umgebung: Beach-Hopping, ein Nistplatz von Schildkröten und Surfen.



UNTERWEGS VOR ORT

Für die Erkundung der Dörfer und Städtchen in Pernem brauchst du deine eigenen zwei Räder – das ist am schnellsten und einfachsten. Zu den Hauptdörfern fahren auch Busse, jedoch eher selten und mit Verzögerungen.

Das Hinterland abseits der Küste des Bezirks Pernem beherbergt stille Ecken mit idyllischen Dörfern als Belohnung für alle, die sich von Arambol wegbewegen. An der Küste sind ein paar stille, schöne Strände – Morjim ist Nistplatz der bedrohten Oliv-Bastardschildkröte, Ashwem bietet Surfschulen und -clubs und in Mandrem wird gern Yoga gemacht. Weiter nördlich liegt das Fort Tiracol, heute ein Heritage Hotel, doch geöffnet für alle, die die Ruinen der Festung und die Kapelle erkunden möchten. Der abgeschiedene Querim Beach in der Nähe eignet sich schön für Picknicks.

Morjim

ZEIT AB ARAMBOL: 15 MIN.

Erfahre etwas über Oliv-Bastardschildkröten

Der **Morjim Beach** (oder Turtle Beach) ist ein Nistplatz für Oliv-Bastardschildkröten, laut der Roten Liste der IUCN (International Union for Conservation of Nature) eine bedrohte Art. Jedes Jahr kommen diese Schildkröten von Oktober bis April zum Nisten an die Küste und ein paar Wochen später machen sich die Schlüpflinge auf den Weg ins Meer. Letzteres ist ein faszinierendes Spektakel, das aber nur zufällig zu erleben ist. Der ganze Prozess wird vom Forest Department überwacht; zwar hindert es die Leute nicht daran, die Schildkröten zu beobachten, doch man darf ihnen nicht zu nahe kommen oder sie stören. Am Morjim Beach gibt's direkt beim Parkplatz einen Nistplatz mit den Nistkühlen, wo man auch



WEITERE NISTPLÄTZE

Für Oliv-Bastardschildkröten gibt's in Goa drei bekannte Nistplätze. Neben Morjim sind das die Strände von **Galgibaga** (S. 129) und **Agonda** (S. 127) im Süden.



ESSEN RUND UM ARAMBOL: INTERNATIONALE KÜCHE

Burger Factory: Für ihre Gourmetburger bekannte, beliebte Kette. Am Strand von Morjim. Di-So 13-22 Uhr ₹

La Plage: Hippe Strandbude in Ashwem mit französischem Essen. 10.30-22 Uhr ₹

Rice Mill: Früher Reismühle, heute behagliches Café und Jazzbar in Morjim mit internationalem und goanischem Essen. Mi-Mo 9.30-23 Uhr ₹

Verandah Goa: Hangrestaurant in Mandrem mit international inspirierter Küche. Mit Flüsterkneipe Gin Joint. Di-So 12-15 & 19-23 Uhr ₹₹₹



Schildkröten-Nistgehege, Morjim

über diese Schildkrötenart informiert wird und darüber, wie man sich zu verhalten hat. Morjim ist auch toll zum Baden und für Sonnenuntergänge.

Auf den Wellen reiten

Surfen ist in Goa ungeheuer beliebt – daher gibt's hier eine florierende Surfer-Community und Surfschulen. Die Surflehrer:innen erklären dir, dass Goa ideal fürs Surfen ist, da es hier Wellen für alle Fertigungsstufen gibt und das Wasser sanft genug für Neulinge ist. In Morjim gibt's wie auch an den Stränden von **Mandrem** und **Ashwem** haufenweise Surfschulen mit Anfänger- und weiterführenden Kursen für Erwachsene und Kinder sowie Surfbrettern zum Ausleihen. Wende dich z. B. an die **Octopus Surf School** in Morjim oder die **Banana Surf School**, **Jack's Surf School**, die **Samudra Surf School** oder den **Swell Cats Surf Club** in Ashwem. Unterricht wird ganzjährig außer zur Monsunzeit angeboten. Gut ist auch das jährliche Goa Surf Festival (Sept./Okt.).

GOAS DORFFESTE



Priyanka Phadte Naik, Lehrerin, dokumentiert Feste und Volkstum Goas und empfiehlt uns Feste. @priyanka.phadte.naik

Chorutsav Ein Fest der Reue; die Dorfbewohner:innen stellen eine Legende von der Tötung von vier Unschuldigen nach. Man vergräbt seinen Körper und bittet um Vergebung.

Dinya Jatra Ein Junggesellenfest, bei dem junge Männer vor einem Schrein mit geschmückten Stangen tanzen.

Sangodutsav Eine Kanuprozession auf dem Cumbarjua Canal mit Darstellung mythologischer Szenen, goanischer Traditionen und sozialer Probleme.

Karavlyo Jungen verkleiden sich als Frauen und werden von Haus zu Haus geführt, da ihre Anwesenheit Wohlstand bringen soll. Das Fest soll Respekt für Frauen und ihre aufopfernde Arbeit bezeugen.

Chikal Kalo Das Schlammfest feiert die Kindheit Krishnas. Männer und Jungen aus dem Dorf Marcel stellen im Schlamm seine Spielchen nach, begleitet von Musik.

Bardez



STRÄNDE | PARTYSPOTS | GRÜNE ECKEN



UNTERWEGS VOR ORT

Mapusa, die wichtigste Stadt, ist per Bus gut an die meisten umliegenden Dörfer und Bezirke angebunden. In dem touristenfreundlichen Bezirk gibt's am Busbahnhof von Mapusa, an den Hauptstränden und an Dorfkreuzungen Auto-rikschas, Taxis und *pilots*, jeweils ohne Taxameter, also vorher Preis aushandeln! Die meisten der Busse zu entlegenen Zielen halten hier, genauso wie die Busse zu beiden Flughäfen von Goa.

Bardez ist derjenige der zwölf *talukas* (Bezirke) Goas, in dem am meisten los ist – mit allem, was Goa als Reiseziel so beliebt macht. Hierher kommen die Leute wegen Sonne, Sand, Wellen, Wassersport, Partys bis zum frühen Morgen, Hipster-Cafés und Coworking-Spaces, spannendem, innovativem Essen, Floh- und anderen Märkten und aller Art von Unterhaltung. Zwar bietet der Bezirk moderne Annehmlichkeiten, doch er hält auch an seiner Geschichte fest.

Die Küste säumen zahlreiche beliebte Strände wie Vagator, Anjuna, Chapora, Calangute und Baga. In den umliegenden Dörfern und Städtchen wird Unterhaltung geboten – Essen, Partys und Community-Aktivitäten. Abseits des Trubels gibt's grüne Plateaus, alte Festungen und Kirchen, stille Gewässer zum Kajakfahren und Fischen, Orte zur Vogelbeobachtung und nicht gentrifizierte Dörfer für Leute auf der Suche nach *susegaad*. In den letzten Jahren war hier das Zentrum der kulinarischen Szene Goas und ständig entstanden neue spannende Ess- und Trinklokale. In Bardez wird's dir sicher nicht langweilig!

Marktparty

Shoppen auf dem Goa Collective Bazaar

Der **Goa Collective Bazaar** (Nov.–April Fr 16–1 Uhr; 100 ₹) in Vagator ist ein wöchentlicher Freiluftmarkt mit kleinen, ausgewählten Ständen für maßgeschneiderte Produkte sowie mit globalem Foodcourt und Bar. Es wird immer Unterhaltung geboten: Musik oder Lesungen, Feuershows und Aktivitäten für Kinder. Der Markt findet in der Nähe des Ozran Beach am **HillTop** statt, einer Initiative des familiengeführten HillTop Goa, das als kleines Restaurant begann, bevor es sich zu einer für seine Trance-Partys und Konzerte bekannten Destination entwickelte.

TOP TIPP

Infos über spannende Events besonders zu Kultur und Nachhaltigkeit bietet Offbeat Goa ([instagram.com/offbeatgoa](https://www.instagram.com/offbeatgoa)) auf Instagram. Es gibt einen Secondhandladen, ein Café und einen veganen Sonntagsmarkt, das New Earth Gathering, sowie einen aktuellen Veranstaltungskalender.



Vagator Beach vom Chapora Fort aus

Charmantes Chapora

Erkundung der Küste

Das **Chapora Fort** aus dem 17. Jh., ein strategischer Außenposten der Portugiesen, wacht über der Mündung des Chapora River. Heute zeugt nur noch eine Ansammlung malerischer Ruinen von der militärischen Vergangenheit, doch der Aufstieg hoch zur Festung lohnt sich dank der Aussicht besonders bei Sonnenuntergang auf die Strände in der Nähe wie den benachbarten Vagator. Der Weg vom Parkplatz zur Festung ist von Ständen für Snacks, Getränke und Krimskrams gesäumt.

Nach Einbruch der Dunkelheit lohnt sich die Erkundung der lebhaften Hauptstraße von Chapora mit ihren urigen Bars und Esslokalen mit Tischen direkt auf der Straße. Der Kneipenbummel beginnt in **Paulo's Antique Bar** mit Vintage-Rock aus der Anlage und alten Musikplakaten. Die **Darling's Bar** ganz in der Nähe hat einen Billardtisch und ist für ihre Pizza bekannt, während die **Sudan's Bar urrak**, eine mildere Version von Peni (in der Saison), und frisches Seafood serviert. Weiteres Essen bieten das **Smoke** mit erstklassigem Räucherfleisch sowie Stände für *mosos* (Teigtaschen), Schawarma und Maggi-Nudeln. Den Abend krönt du bei Techno und Trance im **House of Chapora** unten am Strand.



AUSGEHEN IN BARDEZ: BELIEBTE LOKALE

Cajy Bar: Familiengeführte Bar in Arpora mit fleischlastigen Goa-Snacks und schnörkellosen Drinks. *Mi-Mo 18-24 Uhr*

Peter Tavern: Gemütliche Bar in Ucassaim mit kleinen Speisen und heimischen Spirituosen sowie regelmäßigen Events. *Di-So 19-23 Uhr*

Pablo's: Nachbarschaftsbar in Anjuna mit spannenden Cocktails und Bar-Takeovers. *Mi-Mo 17-23 Uhr*

Hideaway Cafe & Bar: Hippe Cocktailbar und Bühne in Vagator mit gutem Essen. *Mi-Mo 12-15.30 & 19-1 Uhr*



DIE BESTEN PARTYSPOTS IN BARDEZ

Cafe Mambo:

Charmanter Club in der Nähe des Baga Beach mit Lounge unter freiem Himmel und Mottonächten.

SinQ: Club und Poolounge in Candalim mit Freiluftbar, privaten Cabanas und Gast-DJs.

LPK Waterfront

Club: Luxusclub am Nerul River mit Bollywood-Musik und Getränken ohne Ende.

Cafe Lilliput:

Strandhütte am Anjuna Beach mit atemberaubendem Sonnenuntergangsblick und buntem Musikprogramm.

Shiva Valley: Das Strandlokal am südlichen Ende des Anjuna Beach ist bekannt für seine Trance-Partys, besonders während des Mahashivratri Festival (Feb. oder März).

BARDEZ

SEHENSWERTE

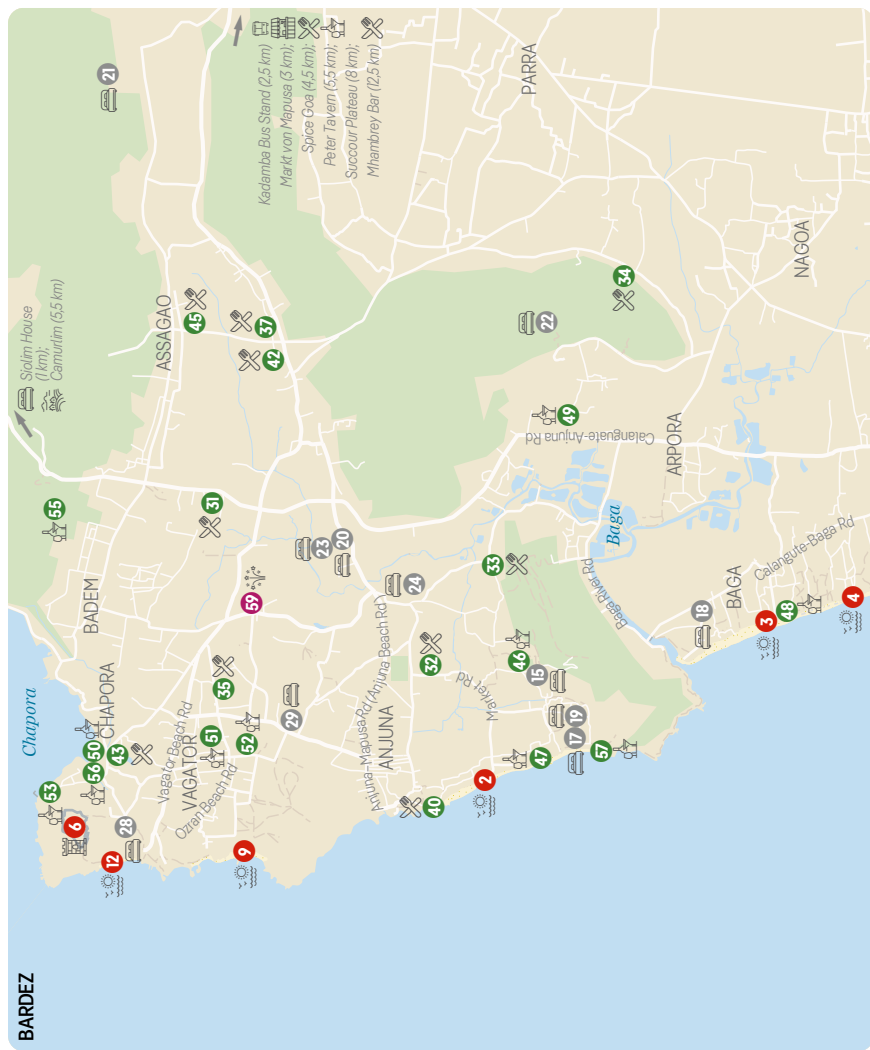
- 1 All About Alcohol Museum
- 2 Anjuna Beach
- 3 Baga Beach
- 4 Calangute Beach
- 5 Candolim Beach
- 6 Chapora Fort
- 7 Fort Aguada Jail
- 8 Museum of Goa
- 9 Ozran Beach
- 10 Sinquerim Beach
- 11 St Lawrence Church
- 12 Vagator Beach

KURSE & TOUREN

- 13 Dolphin Point

SCHLAFEN

- 14 Anitya by the Sea
- 15 Banyan Soul
- 16 Bate Papo
- 17 Beachside Hostel
- 18 Cavala Seaside Resort
- 19 Funky Monkey
- 20 Mansionhaus
- 21 Mojigao
- 22 Nilaya Hermitage
- 23 Orchard Manor
- 24 Parijaat Goa
- 25 Park Calangute
- 26 Stoni by ITC Hotels Shanti Morada
- 27 Taj Fort Aguada Resort & Spa
- 28 Westin Goa
- 29 W Goa
- 30 Wildflower Villas



ESSEN

- 51 Anand Bar Seafood Restaurant
- 52 Arijuna Cafe
- 53 Baba Au Rhum
- 54 Barefoot Goa
- 55 Bean Me Up
- 56 Bhatti Village
- 57 Bloom & Brew
- 58 Cafe Chocollatti
- 59 Caravela Cafe & Bistro
- 60 Eva Cafe
- 41 Infantaria
- 42 Kefi
- 43 Smoke
- 44 Souza Lobo
- 45 Vinayak Family Restaurant

AUSGEHEN & FEIERN

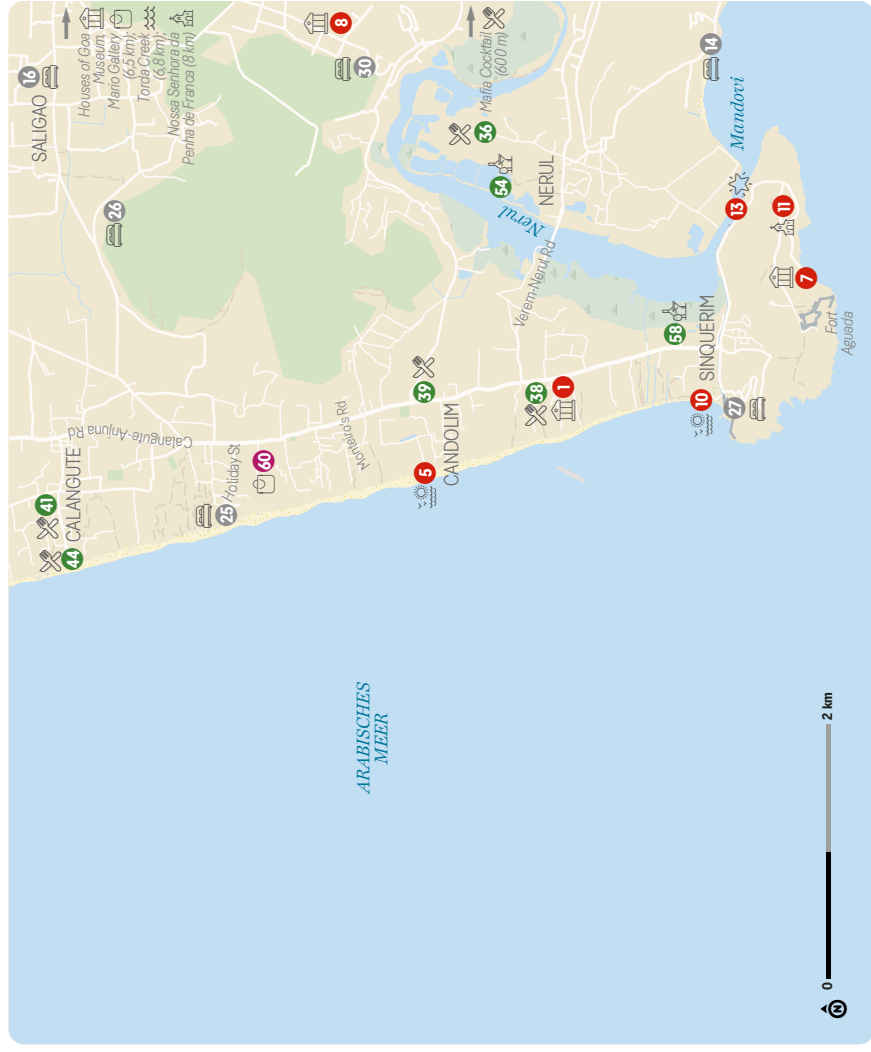
- 46 BS Bar
- 47 Cafe Lilliput
- 48 Cafe Mambo
- 49 Caji Bar
- 50 Darling's Bar
- 51 Hideaway Cafe & Bar
- 52 HitTop
- 53 House of Chapora
- 54 LPK Waterfront Club
- 55 Pablo's
- 56 Paulo's Antique Bar
- 57 Shiva Valley
- 58 SinQ
- Sudan's Bar (siehe 50)

UNTERHALTUNG

- 59 Offbeat Goa

SHOPPEN

- Goa Collective Bazaar (siehe 52)
- 60 Literati Bookshop & Cafe



GOAS HIPPIE-KULTUR

In den 1960er- und 1970er-Jahren führten alle Wege nach Goa, besonders für Hippies aus Europa und den USA. Es war ein ideales Ziel, gesegnet mit unverdorbener natürlicher Schönheit, herrlichen Stränden, freundlichen Einheimischen und frei verfügbaren Drogen. Und es war billig. Wer kam, ließ sich vor allem an zwei Orten nieder: Anjuna und Morjim, wo sie Flohmärkte, Strandbuden und Suppenküchen aufbauten und wilde Vollmondpartys bis zum frühen Morgen organisierten. Sie glaubten an Harmonie mit der Community und der Natur und gelten als Wegbereiter der Entwicklung Goas zur Stranddestination. Manch einer macht sie aber auch dafür verantwortlich, Goa in eine Partydestination verwandelt und die Verbreitung von Drogen gefördert zu haben. Heute gibt's weit weniger Hippies, doch die Legenden von den alten Zeiten und einige der alten Hippies selbst sind noch immer präsent.



ARNOLD, O. A. PINTO/SHUTTERSTOCK ©

Markt von Mapusa

Ein schönes Schnäppchen

Der Freitagsmarkt in Mapusa

Der **Markt von Mapusa** ist Goas ältester öffentlicher Markt und die ganze Woche geöffnet. Besonders freitags verkaufen hier Leute aus dem ganzen Bundesstaat ihre Waren. Dieser Tag voller Lärm und Aktivität bietet die Chance, in den hiesigen Alltag einzutauchen. Der Markt hat neben dem üblichen Lebensmittelbereich verschiedene weitere für z. B. Steingut, Webwaren, Pflanzen und billige Kleidung. Hier kannst du auch kulinarische Andenken kaufen; Frauen in Saris und Blumen im Haar bieten frische Lebensmittel, *choriz* (Goa-Wurst), Essig, Trockenfisch und Obst und Gemüse aus ihrem Garten. Feilschen ist angesagt!

Ein Dorffest

Hausmannskost schlemmen

Im malerischen Dorf **Camurlim** ein paar Kilometer von Mapusa bewirbt Köchin **Shubhra Shankwalker** ([instagram.com/goafromhome](https://www.instagram.com/goafromhome); Buffet 3000 ₹) Gäste auf dem Balkon eines kleinen Bauernhauses in Flussnähe. Umgeben von Vogelstimmen und vom Rascheln der Bäume wird dir hier ein komplexes Buffet mit Gaud-Saraswat-Brahmin-Essen (GSB) angeboten. Shubhra besorgt die Zutaten, bereitet die Speisen selbst zu und erzählt dabei von der Küche und von Zutaten



ESSEN RUND UM MAPUSA: THALI-LOKALE

Spice Goa: Familienrestaurant mit gesunden Thalies, frischem Fisch und Fusions-Seafoodgerichten. *11.30–16 & 19–23 Uhr ₹*

Vinayak Family Restaurant: Beliebt Lokal in Assagao, bekannt für goanisches Seafood und große Portionen. *Fr–Mi 12–16 & 19–23 Uhr ₹*

Anand Bar Seafood Restaurant: Beliebt Restaurant in Anjuna mit Thalies, Currys und Gerichten ohne Fisch. *Di–So 12.30–16.30 & 19–23 Uhr ₹*

Mhambrey Bar: Winziges, legeres familiengeführtes Lokal am Fluss in Aldona mit schnörkellosen Gerichten. *Di–So 11–15 & 19–23 Uhr ₹*

und Rezepten. Lass das Frühstück aus, denn Shubhras Mittagmahl ist lang und gemächlich, mit mindestens zehn Gängen: dekadenten Currys, auf verschiedene Art zubereitetem Fisch, saisonalem Gemüse, feinen Pickles und Chutneys und Gerichten mit Kokosnuss, Reis, Kokum, Chilis und Gewürzen.

Üppiges Hochland

Eine Tour übers Succour Plateau

Ein paar Minuten von Porvorim wartet das Lateritplateau in **Succour** (oder Socorro) mit einer reichen Artenvielfalt auf und bietet Pflanzen, Insekten und Vögeln einzigartige Habitate. Am schönsten sind Graslandtouren frühmorgens oder abends. Du schaust dir Vertiefungen im Felsgestein an, um darin einzigartige Mikrohabitate vorzufinden. Bring ein Fernglas mit, um einige der 238 registrierten Vogelarten zu erspähen wie z. B. Bülbüls, Bartvögel, Purpurnektarvögel und Stare. Vielleicht siehst du auch ein Wildschwein oder einen Schakal. Das Plateau ist die meiste Zeit des Jahres trocken, doch in der Monsunzeit erblühen hier alle möglichen Pflanzen. Der beste Weg aufs Plateau führt über Ucassaim.

Draußen auf dem Meer

Delfine beobachten

Am wahrscheinlichsten lassen sich Delfine in den Gewässern vor den Stränden von Sinquerim und Candolim blicken. Zahlreiche Veranstalter bieten Touren an, doch halte Ausschau nach dem Hauptanleger in Sinquerim, **Dolphin Point** genannt, an der Straße zum Fort Aguada. Bei den meisten Touren geht's mit einem großen Boot für eine Stunde auf Meer (300 ₹). Zwar stehen die Delfine im Mittelpunkt, doch du genießt auch Ausblicke auf die palmengesäumte Küste, auf Fischer bei der Arbeit, die imposante **St Lawrence Church** auf dem Hügel in Sinquerim, ein prächtiges Haus mit Meerblick auf dem Berg und das Fort Aguada Jail.

Strandleben

Die Sonne genießen

Die Strände im Norden Goas zählen zu den lebhaftesten und beliebtesten des Bundesstaats. Los geht die Strandtour am fast 2 km langen **Anjuna Beach**, einem einstigen Hippie-Paradies; heute stehen hier viele Strandbuden. Weiter nördlich erstreckt sich bei Vagator der **Ozran Beach**, auch Little Vagator genannt, beliebt bei den Einheimischen und bekannt für ein Felsbildnis von Shiva. Der **Vagator Beach** ist toll für den Sonnenuntergang, besonders von den Restaurants am Hang aus gesehen.

Südlich von Anjuna sind die beiden beliebtesten (und vollsten) Strände: **Baga** und **Calangute**. Von hier kannst du die Küste entlang nach **Candolim** und auch zum ruhigeren und saubereren Strand von **Sinquerim** gehen. An jedem Strand gibt's Buden und Liegestühle sowie Wassersportaktivitäten. Hier ist immer viel los.



NATURVERTRÄGLICHE TOUREN IN GOA

Terra Conscious: Bei der Meeresbiodiversitätstour erfährst du unter Einhaltung der Regeln zur Tierbeobachtung etwas über die Buckelwale des Indischen Ozeans.

B:Live: Der Anbieter von E-Bike-Touren veranstaltet spannende Ausflüge zu Alltag und Kultur Goa; es geht über Inseln, durch Dörfer und in die Backwaters.

Adventure Breaks: Bietet Aktivitäten zu Land und Wasser wie Ozeantrekkings, Felsklettern, Erkundung von Meereshöhlen und Coaststeering.

Avocet & Peregrine: Angeleitete Tages- und längere Touren zur Vogelbeobachtung, auch mit Übernachtung, an Birding-Hotspots in Goa.

Khoj-aao!

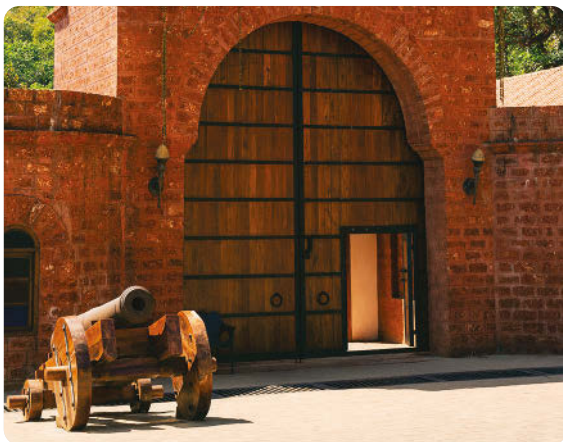
Adventures: Unkonventionelle Erlebnisse zu Natur und Abenteuer wie Zelt-, Bildungs- und Naturtouren.



KARIKATURIST MARIO MIRANDA

Mario Miranda (1926–2011) war ein Maler und Zeichner, der für seine bunten, detaillierten und witzigen Karikaturen besonders zum Alltag und zur Kultur Goas bekannt war. Die Arbeiten des beliebten Karikaturisten sind in Goa noch immer häufig zu sehen.

Er wurde in Daman geboren, arbeitete als Karikaturist für Zeitungen in Mumbai und pendelte zwischen der Stadt und Goa. Seine bunten Figuren und Karikaturen präsentieren den Bundesstaat in seiner ganzen chaotischen, verrückten Pracht. Mario schuf außerdem Illustrationen und andere Kunst; er arbeitete mit Feder und Tusche, Kohle und Farbe. Er wurde mehrfach ausgezeichnet und hat zahlreiche Bücher illustriert und geschrieben. Nach seinem Tod gründete seine Familie zum Verkauf seiner Arbeiten die Mario Gallery; diese hat in Goa fünf Ableger.



LLOYD VAS/SHUTTERSTOCK ©

Aguada Fort Jail

Architektur vom Feinsten

Die Häuser Goas

Auf einer Verkehrsinsel unten an einem steilen Hang beim Torda Creek ist das bootsförmige **Houses of Goa Museum** (museumhousesofgoa.com; Eintritt 300 ₹). Das von Gerard da Cunha entworfene Gebäude hat ein geneigtes Dach und drei durch eine Wendeltreppe verbundene Etagen. Drinnen gibt's Informationen zur Architekturgeschichte Goas, besonders zum Mix indischer und portugiesischer Baustile. Es gibt 3-D-Modelle noch existierender alter Häuser, Fotos, Gemälde, Infotafeln und Teile aus alten Häusern wie Balustraden, Möbel und zwei Holzhände, die einst als Bilderrahmen dienten. Unten sind ein Café und ein Andenkenladen. Die beiden ebenfalls von da Cunha erbauten Schulen in der Nähe zeichnen sich durch eine umweltfreundliche Bauweise und ihre auf Kinder abgestimmte Architektur aus (Führungen um 16 Uhr).

Hast du Zeit, dann inspiziere gegenüber die **Mario Gallery** (mariodemiranda.com) mit Artikeln mit den Arbeiten des verstorbenen Karikaturisten Mario Miranda.

Flussblick

Die Kirche von Penha de França

Penha de França ist ein Städtchen am Mandovi, von Panaji gleich auf der anderen Seite der Brücke. Seinen Namen verdankt es der imposanten weißen Kirche am Fluss, der **Nossa**



AUSGEHEN IN BARDEZ: CAFÉS

Caravala Cafe & Bistro: Coffeeshop in Candolim mit Frühstück, Snacks, goanischem Essen und eigenem sortenreinem Kaffee. 9–20.30 Uhr

Barefoot Goa: Community-Einrichtung in Parra mit Café und Bar, Bühne und Arbeitsraum. Mo–Sa 9–21 Uhr

Artjuna@Mojigao: Trendiger Spot in Anjuna mit mediterranen und orientalischen Speisen sowie ab nachmittags Cocktails. 7.30–22.30 Uhr

Bean Me Up: Veganes Freiluftrestaurant in Vagator mit B&B, Yogaraum und Boutique. 9–23 Uhr



DIE GENTRIFIZIERUNG VON ASSAGAO

Assagao, das heute als angesagtestes Ziel Goas gilt, war einst ein stilles, schönes Dorf. Dank seiner Nähe zu Mapusa, der nächsten Stadt, und zum beliebten Touristengürtel Calangute-Baga-Chapora-Candolim erweckte es Aufmerksamkeit. Im Lauf der Jahre hat sich das Dorf daher stark verändert; so wurde die Vegetation in Mitleidenschaft gezogen und es dient heute als bestes Beispiel für die Gentrifizierung goanischer Dörfer. Einige nennen es Assa-Gurgaon, eine Anspielung auf die Leute aus Delhi und Gurgaon, die hier Immobilien aufkaufen. Heute ist Assagao ein angesagtes kulinarisches Ziel: Jede Woche machen neue Restaurants, Bars und Coffeeshops auf – doch das hatte und hat seinen Preis.

Senhora da Penha de França. Die herrliche Kirche aus dem 16. Jh. steht am Zusammenfluss von Mapusa und Mandovi und ist daher ein Traumort für Hochzeiten (einen Saal gibt's nebenan) und Fotoshootings. Nach dem Bummel durch den Garten kannst du von den Stufen oder der Brüstung aus den Blick auf die Inseln Chorão und Divar und das Dorf Ribandar genießen. Vormittags ist die Kirche für Gottesdienste geöffnet – mit etwas Glück kannst du also ins restaurierte Innere blicken mit vergoldetem Altar, Holzschnitzereien und Gemälden. Die Akustik ist hervorragend – vielleicht möchtest du etwas singen?

Kunstgenuss

Das Museum of Goa

Du musst weit in das Pilerne Industrial Estate vordringen, um das **Museum of Goa** (MOG; museumofgoa.com; Eintritt 300 ₹) aufzuspüren – aber es lohnt sich! Die vom Künstler Subodh Kerkar geschaffene Galerie für Gegenwartskunst bietet Kunst auf drei Etagen, eine Terrasse und einen Skulpturengarten. Ein Großteil der Kunst sind Subodhs eigene Werke – Gemälde und Skulpturen aus Kaurimuscheln, Treibholz und Glasfaser. Eine Abteilung umfasst Arbeiten seines Vaters Chandrakant Kerkar, dessen Gemälde das Leben im alten Goa abbilden. Die Galerie veranstaltet zudem Ausstellungen z. B. zu Goa und seiner Geschichte und organisiert Workshops, Kunstkurse, Konzerte und Künstlerresidenzen sowie jede Woche unter dem Titel MOG Sundays informative Vorträge.

Gefangen und befreit

Ein aufgelassenes Gefängnis

Der Geschichte Goas, besonders dem Kampf um die Befreiung von der portugiesischen Kolonialherrschaft, bereitet das familienfreundliche **Fort Aguada Jail** (200 ₹) eine Bühne.

Die Festung wurde 1612 zum Schutz gegen die Niederländer errichtet und beherbergte das Aguada Central Jail. Eine Süßwasserquelle in der Festung lieferte aus Europa kommenden Schiffen Wasser, daher der Name Aguada („wässrig“). Hier waren zahlreiche goanische Freiheitskämpfer eingesperrt.

Vom außer Betrieb gesetzten Gefängnis Komplex aus dem 17. Jh. blickt man auf den Mandovi; heute beherbergt er interaktive Museen zu Goas enormer Artenvielfalt, seinem Freiheitskampf, zu Festen und prähistorischen Funden. Im Komplex finden außerdem Flohmärkte und Konzerte statt.

Du kannst den Komplex auch in Eigenregie erkunden, indem du strategisch gut platzierte QR-Codes scannst. **Make it Happen** (makeithappen.co.in; einstündige Tour 300 ₹) bietet



AUSGEHEN IN BARDEZ: CAFÉS

Baba Au Rhum: Beliebt französisches Café samt Pizzeria in Anjuna mit tollen Backwaren und gesunden Pizzen. *Do–Di 9–21 Uhr*

Kefi: Freilichtcafé und -bistro in Assagao mit mediterranem Essen. *24 Std.*

Cafe Chocolatti: Gartencafé und Bäckerei in Candolim mit hausgemachten Süßspeisen, Backwaren und Imbissgerichten. *Mi–Mo 9–19 Uhr*

Eva Cafe: Strandcafé in Anjuna mit schnörkellosem Essen und abends Drinks. *9–20 Uhr*

QUEERFREUND- LICHES GOA

Avril Stormy Unger (Chutney Mary) ist eine Mehrspartenkünstlerin. Sie nennt uns queerfreundliche Orte und Infoquellen in Nord-Goa.

Die queere Party **Qrave** findet an verschiedenen Orten mit queeren DJs statt. **Jadibooty** ist eine queere Nacht für queere Singer-Songwriter und Dichter.

An Cafés gibt's das **Barefoot Goa** (S. 124) in Parra sowie die **BS Bar** und das **Bloom & Brew** in Anjuna mit Dragbrunch. Eine queerfreundliche Unterkunft ist das **Banyan Soul** in Anjuna.

Zu den queeren Gruppen zählen **Queen Kinara** (organisiert Events und Partys), **A Rainbow Collective** (Drag- und Ballroomshows sowie Datingevents) und **The Audacity Collective** (nicht nur Partyevents, sondern auch Lesungen und Hörzirkel). Und dann gibt's noch **Queerly Goa** ([instagram.com/queerly_goa](https://www.instagram.com/queerly_goa)).



All About Alcohol Museum

außerdem Führungen zu den Highlights an und zeigt dir auch einige der Öffentlichkeit verschlossene Räume.

Ein berauschendes Erlebnis

Ein Museum nur über Alkohol

An einer verkehrsreichen Straße in Candolim befindet sich das **All About Alcohol Museum** ([instagram.com/alcoholmuseum](https://www.instagram.com/alcoholmuseum); 11–21 Uhr; 300 ₹) des Geschäftsmanns Nandan Kudchadkar mit dessen eindrucksvoller Sammlung an Objekten zum Thema Alkohol. Das Museum kann man im Rahmen von Führungen oder auf eigene Faust erkunden. Die einstündigen Führungen bieten Näheres zu einigen Objekten wie einem Schnurrbartbecher mit Schnurrbartschutz, dem größten Schnapsglas der Welt und alten Apparaten zur Cashew-Destillation. Besonders stolz ist das Museum auf seinen Feni, einen Schnaps aus Kokosmilch oder Cashewnüssen. Man erfährt etwas über den Brennprozess, sieht eine alte Brennblase, besucht einen Raum voller *garrações* (handgeblasenen Glasflaschen) mit Feni vom Familienhof und nimmt an einer Verkostung in einer provisorischen Taverne teil.



ESSEN IN BARDEZ: GOANISCH

Bhatti Village: Familiengeführtes Restaurant in Nerul mit goanischem Seafood. Auch Ochsenzunge steht auf der Karte. 12–14.30 & 18.30–23 Uhr ₹

Infantaria: Wahrzeichen in Calangute, am besten bekannt für Frühstück und Brunch sowie Backwaren. 7.30–23 Uhr ₹

Mafia Cocktail: In Pilerne, geführt von zwei Geschwistern. Keine Karte; es gibt, was gekocht wird. Gut für Fisch und Goa-Speisen. 12.30–16 & 20–23 Uhr ₹

Souza Lobo: Alteingesessenes beliebtes Restaurant am Calangute Beach, bekannt für Goa-Küche und Konzertabende. 12–23.30 Uhr ₹

Canacona



WILDSCHUTZGEBIETE | SAISONALE WASSERFÄLLE | HERRLICHE STRÄNDE

Der Bezirk Canacona ist der südlichste Goas und wird nur von wenigen Reisenden besucht. Doch wer hier hinfährt, stößt auf schöne und friedvolle Strände wie Agonda und Palolem. Einer der südlichsten Strände ist der malerische Galgibaga, Nistplatz für Oliv-Bastardschildkröten und toll, um Austern und frischem Fisch zu essen.

Canacona punktet mit einer vielfältigen Flora und Fauna, vor allem im zweitgrößten Wildschutzgebiet Goas, dem Cotigao Wildlife Sanctuary. Das Reservat hat Wanderwege sowie Baumwipfelposten zur Beobachtung von Wasserlöchern. Geschichte bietet die oft umkämpfte Festung Cabo de Rama. Und in einigen der Dörfer im Hinterland scheint die Zeit stehengeblieben zu sein. Der Tourismus kam erst spät in diese Region und daher ist sie nicht so sehr vom Massenansturm gezeichnet, sondern hat sich viel von ihrer Schönheit bewahrt.

Strandhopping

Abgeschiedene Strände aufspüren

Agonda und **Palolem** sind zwei der beliebtesten Strände in Canacona, bekannt für ruhiges Wasser, Strandhütten, Restaurants und Nachtleben. Agonda ist zudem ein Nistplatz für Schildkröten und mit weißem Sand gesegnet. In Palolem gibt's die meisten Buden und Wassersportaktivitäten. Andere beliebte Strände sind **Patnem**, ein kleiner, zum Baden idealer Strand mit Hütten, und der stille und eher leere **Talpona**.

Liebst du es ruhiger, dann schau dir zwei andere Strände an: den Cola Beach und den Butterfly Beach. Der **Cola Beach** ist über eine raue Piste und durch ein wenig Querfeldeinfahren erreichbar – Allradwagen befördern dich hin und zurück (500 ₹ pro Person). Doch die Mühe lohnt sich, denn an der Mündung des Flusses gibt's eine Süßwasserlagune, deren smaragdgrüner Farbton zu dem der umliegenden Vegetation passt.

Ein weiteres einzigartiges Ziel ist der **Butterfly Beach** an einer entlegenen, von großen Felsen und dichter Vegetation



UNTERWEGS VOR ORT

Öffentliche Verkehrsmittel fahren hier kaum. Es gibt Busse zu den Hauptorten, aber nicht abends. Am besten bist du mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs, besonders wenn du zu Stränden und Wildschutzgebieten willst; Letztere können per Auto durchfahren werden. Die kurvigen Straßen führen durch dichte Vegetation und Felder – schön! Die Straßen sind meist leer, doch das Mobilfunknetz kann lückenhaft sein, also Route vorher checken!

TOP TIPP

Am Nordende des Palolem Beach ist eine kleine Insel, Kankon (Canacona oder Monkey Island), erreichbar bei Ebbe. Ideal für eine kurze Wanderung mit tollen Ausblicken.

**SEHENSWERTES**

- 1 Galgibaga Beach
- 2 Palolem Beach
- 3 Patnem Beach
- 4 Sadolxem Bridge
- 5 Talpona

SCHLAFEN

- 6 Bhakti Kutir
- 7 Casa Galgibaga
- 8 Casa Jaali
- 9 Jungle by sturmfrei
- 10 Kala Bahia
- 11 LaLiT Golf & Spa Resort Goa

- 12 Mud Dauber
- 13 Sobit Sarovar Portico Goa

ESSEN

- 14 Cantine Indienne
- Casa Jaali (siehe 8)

- 15 Mill
- 16 Santosh Beach Restaurant
- 17 Surya Beach Cafe
- 18 Vidushi's Cow Corner

umgebenen Bucht; das klare seichte Wasser ist ideal zum Baden. Hierher kommst du per Boot ab Palolem oder Agonda (3500–5000 ₹ pro Boot, feilschen!). Du wirst auch wieder abgeholt und hast am Strand 1½ Stunden Zeit. Oder du wanderst auf eigene Faust hin, doch das dauert über eine Stunde. Willst du ein paar Stunden am Strand verbringen, dann nimm Proviant und Wasser mit!

Küsten-Aphrodisiakum

Austern essen am Galgibaga Beach

Der **Galgibaga** ist ein schöner, stiller Strand, der parallel zum Fluss Galgibaga verläuft, welcher am Südende des Strands ins Meer mündet. Am Strand gibt's keine Hütten oder anderen Bauten und er ist einer der Nistplätze für die Oliv-Bastardschildkröten. Ein weiterer Grund für einen Besuch hier sind die frischen Austern. Lebende Austern sind in Goa eher ungewöhnlich und tauchen kaum auf den Speisekarten auf. Am Galgibaga gibt's jedoch zwei beliebte Lokale, die bekannt sind für ihre lebenden Austern: das **Surya Beach Cafe** und das **Santosh Beach Restaurant** (Nov.–April; 450 ₹ pro Teller). Die beiden benachbarten Lokale haben ähnliche Karten, mit viel Seafood und Fisch (als ganzer Fisch verkauft), einigen internationalen und chinesischen Gerichten und Austern. Diese werden am Fluss in der Nähe jeden Tag frisch gefangen und mit Limette und Tabasco-Soße in der Schale serviert. Die beiden Nachbarn liefern sich eine Art Promi-Empfehlungs-Wettkampf: Das Surya behauptet, von Koch Gordon Ramsay empfohlen zu werden, das Santosh behauptet Selbigen für Jamie Oliver. Beide Lokale können auch Kajak- und Bootstouren organisieren.

Brücke mit Aussicht

Über eine schmale Brücke schreiten

Die hellblaue Behelfsbrücke über den Talpona, die **Sadolxem Bridge**, verbindet Canacona und **Poinguinim**. Was die Brücke sehenswert macht, ist ihre Umgebung. Auf beiden Seiten ist der Fluss von Mangrovenwäldern und Kokoshainen gesäumt, während auf dem stillen Wasser Boote dümpeln. Von der Brücke siehst du, wie der Talpona sich in die üppigen Hügel windet. Du kannst über die Brücke gehen und Fotos schießen, doch achte darauf, dass du den Autoverkehr nicht blockierst. Einen besseren Blick auf Umgebung und Brücke hast du unten vom Flussufer.



ANGELN IN GOA

Samuel Almeida, Gründer des Goan Friend, das u. a. private Angelexkursionen anbietet, spricht über die Beliebtheit des Angelns in Goa.

@thegoanfriend

Fisch ist seit jeher wichtig für uns. Unsere Großväter gingen immer zum nächsten Gewässer, um Fisch fürs Mittag- und Abendessen zu angeln. Mit der Zeit ging diese Tradition verloren, doch jetzt wird Angeln bei den jungen Leuten wieder beliebter.

Sie betreiben es als Hobby; der gefangene Fisch ist nur für den Privatverzehr, nicht für den Verkauf. Angeln ist eine meditative Angelegenheit: Man ist in schöner Umgebung abseits der Massen, und einen Fisch an den Haken zu kriegen löst einen Adrenalinschub aus. Gewässer gibt's überall inmitten friedvoller Umgebung. Man kann im Meer fischen, am Fluss, im Wald, am Strand, mit Lebendköder oder einem Speer und auch an den *manos* (Schleusentoren) kann man angeln.



ESSEN IN CANACONA: UNSERE TIPPS

Cantine Indienne:

Cafeteria in Palolem mit Tanjore- und französischer Küche sowie Thaliss. Di–So 9.30–21.30 Uhr ₹

Vidushi's Cow Corner:

Netter Laden in Patnem mit Garten und langsam gegartem indischem und australischem Essen. Di–So 9.30–22 Uhr ₹

Kala Bahia: Sonnenuntergangsbay, Restaurant und Lounge an der Colomb Bay mit italienischem Essen. 11–24 Uhr ₹₹

Zest Cafe: Vegetarisches und veganes Gartencafé beim Strand in Agonda. Gesunde Rohkost. 8–21 Uhr ₹₹



FESTUNGEN IN GOA

Cabo de Rama Fort:

Schon lange verfallene Festung im Dorf Cola mit Antoniuskapelle, Kanonen und tollem Blick aufs Meer.

Reis Magos Fort:

Restaurierte Festung am Mandovi mit Gefängniszellen, ein paar Kanonen und einem Wachturm.

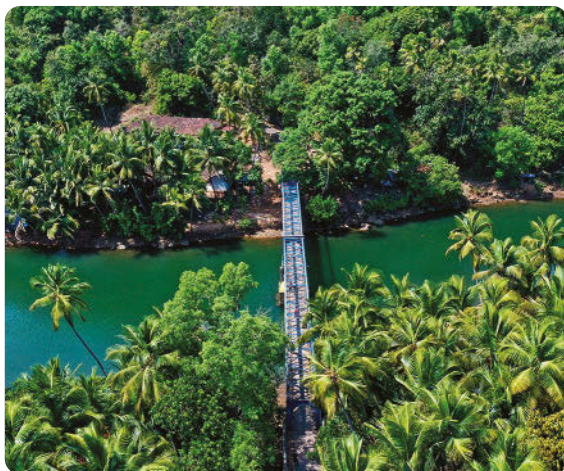
Corjuem Fort: Kleine

Festung aus dem 16. Jh. im Landesinneren von Bardez mit weitem Ausblick aufs Dorf.

Mormugao Fort:

Einfache Festung aus dem 17. Jh. mit kleinem Kreuz und Blick auf den Hafen davor.

Tiracol Fort: Hier fanden Satyagraha-Märsche statt; die Festung ist heute ein Heritage Hotel, aber Besucher:innen zugänglich, die sich die Kapelle anschauen möchten.



ANURAG R MOHA/SHUTTERSTOCK ©

Sadolxem Bridge (S. 129)

Picknick im Wildschutzgebiet

Ein Tag am Damm

Das **Cotigao Wildlife Sanctuary** (Eintritt 100 ₹) an der Grenze zu Karnataka besteht aus dichtem Wald. Das zweitgrößte Wildschutzgebiet Goas lohnt einen oder zwei Tage Erkundung auf der Suche nach Lippenbären, Indischen Nasenottern, Weißbauchspechten, Schwarzen Pantheren, Wollfledermäusen und Indien-Schuppentieren. Es gibt ein paar Wanderwege und manche Stellen kannst du auch mit dem Auto anfahren – am Eingang sind Karten erhältlich mit Wegen und Aussichtsposten mit Blick auf von Tieren frequentierte Wasserlöcher. Kameras und Autos kosten extra.

Eine unkonventionelle Art, das Schutzgebiet zu erkunden, ist ein Picknick. Der Ökotouranbieter **Local Beat** ([instagram.com/thelocalbeat_goa](https://www.instagram.com/thelocalbeat_goa)) organisiert ganztägige Picknicks (3600 ₹) auf einer privaten Plantage tief im Herzen des Schutzgebiets. Der Tag beginnt mit einer Querfeldeinfahrt samt Bachdurchquerung zur Plantage vor allem für Cashews. Dort wird unter großen Kokospalmen alles ausgebreitet; es sind Bambus-Umkleidekabinen, eine kleine Bar, ein Lehmofen und Stühle vorhanden. Das Picknick findet an einem *bhandara* (kleinen Damm) statt und das stille Wasser des Flusses ist ideal zum Baden, Sichttreibenlassen (Schwimmwesten werden gestellt) und Rudern auf einem provisorischen Floß. Es gibt jede Menge Essen, Obst und Feni-Cocktails für den ganzen Tag.



ESSEN IN CANACONA: UNSERE TIPPS

The Mill: Gemütliches Café in restaurierter Reismühle mit vegetarischem und veganem Essen sowie Getränken. *Do-Di 9-18 Uhr ₹₹*

Kopi Desa: Für modernes Essen und Cocktails bekanntes Feinschmeckerrestaurant am Agonda Beach. *8-22.30 Uhr ₹₹*

Casa Jaali: Café am Meer in Patnem mit gesunden Caféspeisen sowie Säften. *7-24 Uhr ₹₹*

La Dolce Vita: Restaurant am Agonda Beach mit hausgemachter Pasta, Holzofenpizza und Desserts. *12-16 & 18-23 Uhr ₹₹*



Rund um Canacona



Beobachte in einem Schutzgebiet Tiere, bade unter Wasserfällen und radle durchs Hinterland.

Jenseits von Canacona, dem südlichsten Bezirk Goas, gibt's nur wenige Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten, mit Ausnahme des Netravali Wildlife Sanctuary samt Umgebung mit zahlreichen Wanderwegen. Die Route zum Schutzgebiet führt durch kleine goanische Dörfer, die vielleicht rustikaler und unerschlossener wirken als anderswo, aber viel Reiz verströmen. Eine sichere und angenehme Möglichkeit sind organisierte Touren: Sie bieten Informationen und Einblicke, wie sie im Internet kaum zu finden sind. Hast du Zeit, kannst du bis zur Grenze zu Karnataka gelangen, zwischen den Hügeln im Osten und der Küste im Süden.

Netravali

ZEIT AB CANACONA: 1 STD. 

Ein Ausflug ins Netravali Wildlife Sanctuary

Das 211 km² große und von zwei weiteren Schutzgebieten flankierte **Netravali Wildlife Sanctuary** (Eintritt 100 ₹, Autos 100 ₹) bietet jede Menge Reptilien, Amphibien und Vögel. Eintrittskarten gibt's an den Toren Matoni und Dhargini.

Hier leben Tiere wie Gaur, Leoparden und Wildschweine; endemisch ist hier in der Gegend der *Malabar rose butterfly*. Zwei Wasserfälle führen das ganze Jahr Wasser: der **Savri** und der **Mainapi**. Der Savri ist leichter erreichbar, zum kleineren und entlegeneren Mainapi ist eine längere Wanderung über steiles, unebenes Terrain erforderlich. Ebenfalls im Schutzgebiet ist der faszinierende **Budbudyanchi Tali**.

Die beste Zeit für einen Besuch hier ist die Monsunzeit. Im Wald gibt's nur wenige Einrichtungen, also Proviant und Wasser mitnehmen!

Erdbeeren pflücken auf der Verlem Strawberry Farm

In den hügeligen Gebieten um Tudav und Verlem zwölf kurvenreiche Kilometer von Netravali erstrecken sich **Erdbeerplantagen** (20 ₹). Die Plantagen werden von einer Selbsthilfegruppe geführt, angeleitet von einem Bauern aus Mahabaleshwar, das für seine Erdbeeren bekannt ist. Auf der Plantage leiten dich wiederum Hilfskräfte an, erklären dir den Anbau und wie man Erdbeeren pflückt. Die Beeren, die du gepflückt hast, kannst du kaufen, außerdem auch einige Pflanzen. Am



UNTERWEGS VOR ORT

In Goas Hinterland bist du am besten mit einem eigenen Fahrzeug unterwegs. Viele der Straßen im Landesinneren sind nicht voll erschlossen, sodass ein Mietwagen ideal ist. Ein Taxi zu mieten kann teuer werden, ist jedoch vorzuziehen, da die heimischen Fahrer die Strecken kennen. Zu einigen Dörfern verkehren Busse, allerdings nur beschränkt. Am besten schaut du dir deine Route vor der Fahrt an, da es wahrscheinlich Probleme mit der Netzabdeckung gibt.



GEWÜRZ- PLANTAGEN IN GOA

Tanshikar Spice Farm:

Auf dieser Plantage (samt Unterkunft in Häuschen) in Neturlim wächst nach ökologischen Grundsätzen viel Muskatnuss.

Savoi Plantation:

Diese Betelnussplantage in Ponda, eine der ältesten Goas, baut auch Gewürze und tropische Früchte an.

Sahakari Spice Farm:

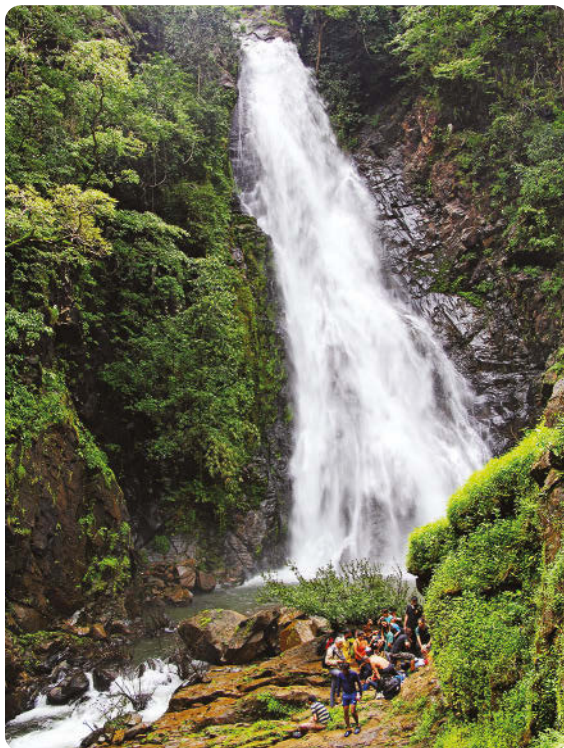
Bei einer Führung durch dichten Wald in Curti siehst du Gewürze, Kaffee und Kakao; inklusive vegetarischem Mittagessen.

Pascoal Spice

Village: Gewürzplantage an einem Flussufer in Ponda mit Natur-Retreat, Swimmingpools und Bootsaktivitäten.

Kushavati Spice

Plantation: Die Bio-Gewürzplantage am Fluss ist ein stilles Fleckchen mit Führungen, Mittagessen und der Möglichkeit, Gewürze zu kaufen.



MATJCE/SHUTTERSTOCK ©

Mainapi (S. 131)

besten besucht man die Plantagen in der Erdbeersaison im Winter (Dez.–März).

Radtour durch den Bundesstaat

Eine einzigartige Art und Weise, die Dörfer und Inseln Goas zu erkunden, besonders die unbekannten im Süden, ist eine Radtour. Hast du fünf Tage Zeit? Der Touranbieter **Cycling Zens** (cyclingzens.com; 89 000 ₹) organisiert kleine Bikepacking-Urlaube u. a. über Inseln, mit Hausmannskost, Übernachten in kleineren Unterkünften, Erkundung von Wildschutzgebieten (wie Netravali) und Tempelbesuchen. Immer ist ein Guide dabei. Wer mehr Zeit hat, kann noch weitere Aktivitäten hinzubuchen, vom Essen auf einem Bauernhof bis zur Sonnenuntergangs-Bootsfahrt.

Panaji



GOANISCHE GESCHICHTE | KULTURMONUMENTE | SPANNENDE EVENTS

Goas Hauptstadt Panaji wird zu Recht von den meisten Reisenden angesteuert. Sie bietet eine kurze, kompakte Einführung zu Goa und seiner Kultur, Geschichte und Architektur, zum Essen und sogar zu aktuellen sozioökonomischen Fragen. Panjim war ein winziges Dorf am Mandovi, bis die Portugiesen es 1843 zur Hauptstadt machten. Nach dem Ende der Kolonialherrschaft wurde es in Panaji umgetauft.

Die alten Viertel der Stadt geben einen Eindruck vom europäischen Einfluss auf die Architektur Goas – vom reichen architektonischen Erbe zeugen alte Häuser und Kirchen. In Gärten und religiösen Einrichtungen herrscht noch immer Stille. Dazu kommen kleine Museen, Galerien und Buchhandlungen.

Heute entwickelt sich die Stadt immer mehr zum kulinarischen Hotspot und zur Basis zahlreicher Festivals und Events. Daher bieten viele Veranstalter hier kulinarische und Kulturtouren an.

In die Geschichte eintauchen

Erkunde historische Monumente

Eine der beliebtesten und schönsten Attraktionen in Panaji ist die majestätische Kirche **Our Lady of the Immaculate Conception**. Die schneeweiße Kirche von 1541 im Stil des portugiesischen Barocks thront oben auf einem Hügel oberhalb des Hauptplatzes. Ihr markantestes Merkmal sind die Zickzacktreppen und die zweitgrößte Glocke Goas. Der 1819 erbaute **Mahalaxmi-Tempel** am Altinho-Hügel war der erste Hindutempel, der nach der Ankunft der Portugiesen in der Stadt errichtet wurde; er ist der Göttin des Wohlstands geweiht, die als Schutzgöttin Panajis gilt.

Von der Geschichte Panajis erzählt auch der **Adil Shah Palace**, das älteste erhaltene Gebäude der Stadt. Der zweistöckige Bau verfügt über ein Ziegeldach und einen offenen Balkon und beherbergt heute das **Goa State Museum** mit für die Geschichte Goas bedeutenden Objekten. Das Gebäude



UNTERWEGS VOR ORT

Die Sehenswürdigkeiten in Panaji liegen weit auseinander und teils bergan. Da es an Bürgersteigen fehlt und ständig gebaut wird, ist Laufen nicht zu empfehlen. Vom Busbahnhof fahren gewöhnlich überfüllte Nahverkehrsbusse. An einem Taxistand warten Autorikshas und *pilots*. Am besten leihst du dir einen Motorroller oder ein Fahrrad; Vorsicht mit den Einbahnstraßen im Zentrum! Ausgewiesene Parkplätze (20 ₹ pro Std.) gibt's nur wenige.

✓ TOP TIPP

Der Schmuck an den wichtigsten Kreuzungen wie Divja Circle und Miramar Circle weisen auf aktuelle Feste und Events in der Stadt hin.



HIGHLIGHTS

- 1 Church of Our Lady of the Immaculate Conception

SEHENSWERTES

- 2 Abbé-Faria-Statue
- 3 Adil Shah Palace
- 4 Dayanand-Bandodkar-Statue
- 5 Goa State Museum & Secretariat Building (siehe 3)
- 5 Indian Customs & Central Excise Museum
- 6 Mahalaxmi-Tempel

- 7 Azulejos de Goa
- 8 Bookworm
- 9 Goa State Central Library

SCHLAFEN

- 10 Alfonso Guesthouse
- 11 Hospedaria Immaculate Conception
- 12 Hotel Fidalgo
- 13 Mateus
- 14 O Abrigo
- 15 Old Quarter Hostel
- 16 Welcom-Heritage Panjiminn
- 17 White Balcao

ESSEN

- 18 Cafe Bhonsle
- 19 Kokum Curry (siehe 3)
- 20 Larder & Folk
- 21 Miguel's
- 22 Petisco

UNTERHALTUNG

- Centre for Indo-Portuguese Arts (siehe 7)

TRANSPORT

- 23 Divja Circle
- 24 Panaji Bus Stand

wird von zwei Statuen flankiert: von Goas erstem Chief Minister, **Dayanand Bandodkar**, und von **Abbé Faria**, einem berühmten Goaner, der für seine wegweisenden Arbeiten auf dem Feld der Hypnose bekannt ist. Ein Stückchen entfernt ist das hellblaue **Indian Customs & Central Excise Museum**.

Fliesen bemalen

Produziere einen *azulejo*

Azulejos, handbemalte Keramikfliesen, sind ein typisches Merkmal vieler alter Häuser in Goa. Bei **Azulejos de Goa** (Unterricht 1500 ₹ pro Person) zeigt dir Orlando de Noronha, wie man diese Kacheln bemalt und für sich so ein einzigartiges Andenken kreiert. Die zweistündigen Kurse umfassen auch eine Einführung in die Geschichte der Kacheln; dann kannst du zwei Kacheln selbst bemalen und sie werden für dich gebrannt.

Azulejos de Goa gehört zum **Centre for Indo-Portuguese Arts**, das Orlando in einem Teil seines 200 Jahre alten Hauses am Mandovi betreibt. Hier kannst du *azulejos* kaufen, im Balkoncafé indoportugiesische Snacks essen, Bücher auf Portugiesisch, Konkani und Englisch kaufen und an bestimmten Wochenenden Jazz-, Fado- oder *mando*-Konzerten lauschen.

Auf zur Kultur!

Ein bisschen Entertainment

Das ganze Jahr über finden in Gärten, alten Häusern, Galerien und unter freiem Himmel in Panaji Ausstellungen, Tagungen und Festivals zu den Bereichen Kunst, Essen, Kultur, Business, Industrie und mehr statt. Was gerade los ist, erfährt man auf in der Stadt ausgehängten Plakaten.

Zu Jahresbeginn wird mit geschmückten Festwagen und Musik **Karneval** gefeiert. Ähnliche Festivitäten gibt's zum Frühjahrsfest **Shigmo** ein paar Wochen später. In Sachen Kultur gibt's das **Goa Arts & Literature Festival** (GALF) und das **Goa Open Arts Festival**. Im Sommer wird beim **Cashew Fest** der Cashewapfel gefeiert. Das neue **Purple Festival** ist Menschen mit Behinderung gewidmet. Filmfans freuen sich



LITERARISCHE ORTE IN GOA

Goa State Central Library: Die älteste öffentliche Bibliothek Indiens in Panaji hat 200 000 Bücher und ein Labor für Buchkonservierung.

Bookworm: Kinderbücherei und gemeinnützige Organisation in Panaji, mit Aktivitäten und Events sowie Fahrbibliothek.

Dogears Bookshop: Unabhängiger Buchladen in Margao, bekannt für Buchmessen, Feste und Workshops.

Booktique Goa: Online-Leihbücherei: Der Betreiber liefert die Bücher (in Nord-Goa) mit dem Fahrrad.

Literati Bookshop & Cafe: Altes goanisches Haus in Calangute mit Buchhandlung und Café zum Stöbern, Lesen und Diskutieren.



ESSEN IN PANAJI: UNSERE TIPPS

Cafe Bhonsle: 100 Jahre altes Café mit Frühstück und Teesnacks. Das *bhaji puri* und die Brötchen probieren! 7-22 Uhr ₹

Bombil: Goanisches Essen in süßem, mit Wandbildern und kleinen 3-D-Landschaften verziertem Lokal. 12-16.30 & 19-22 Uhr ₹

Kokum Curry: Goanische Hindu-Küche, tröstlich, nostalgisch und mit viel Fisch. Mit Ableger in Candolim. 12-16 & 19-23 Uhr ₹

Larder & Folk: Café und Restaurant mit recht guten Sandwiches, Broten und Keksen. Di-So 9-19 Uhr ₹

Padaria Prazeres: Charmantes gelb-blaues Bäckereicafé mit Backwaren und *pastéis de nata*. Di-So 9-18.30 Uhr ₹

For the Record Vinyl Bar: Restaurant, Bar und Musikraum; auf der Karte steht viel Fermentiertes. Do-Di 12.30-15 & 19-23 Uhr ₹

Petisco: Kleine Speisen mit lokalem Touch; Livemusik und Karaoke-Abende. Di-So 12-0.30 Uhr ₹

Miguel's: Art-déco-Bar mit Konkani-portugiesischer Fusionsküche, kunstvoll dargereicht. Mi-Mo 17-23 Uhr ₹



SCHWIMMENDE KASINOS

Bei der Einfahrt nach Panaji sind kaum die bunten Lichter und der Lärm von den Schiffen auf dem Mandovi zu übersehen und zu überhören. Goas schwimmende Kasinos, die Glücksspiel abseits des Festlands bieten, sind schon seit jeher umstritten. Für indische Tourist:innen sind die Kasinos ein ideales Ziel – mit viel Alkohol, Unterhaltung und der Chance, vielleicht ein bisschen Geld zu gewinnen. Für die meisten Goaner:innen sind sie eher ein Ärgernis und ein Schandfleck, da sie den Fluss mit Müll, Licht und Lärm verschmutzen. Die Straßen in Panaji in der Nähe des Anlegers strotzen vor Tourist:innen und Taxis, was zu Verkehrsstaus führt, die die Einheimischen nerven. Die meisten Kasinos halten sich nicht ans Lärmverbot und viele werden ohne CRZ-Lizenz (Coastal Regulation Zone) betrieben. Trotz all der Probleme werden die Kasinos wohl auch weiterhin nicht verboten werden, da sie erhebliche Beiträge zu den Staatsfinanzen leisten.



LLOYD VAS/SHUTTERSTOCK ©

Fontainhas

über das **International Film Festival of India** (iffigoa.org). Interessant ist auch das vielfältige **Serendipity Arts Festival** (serendipityartsfestival.com) im Dezember.

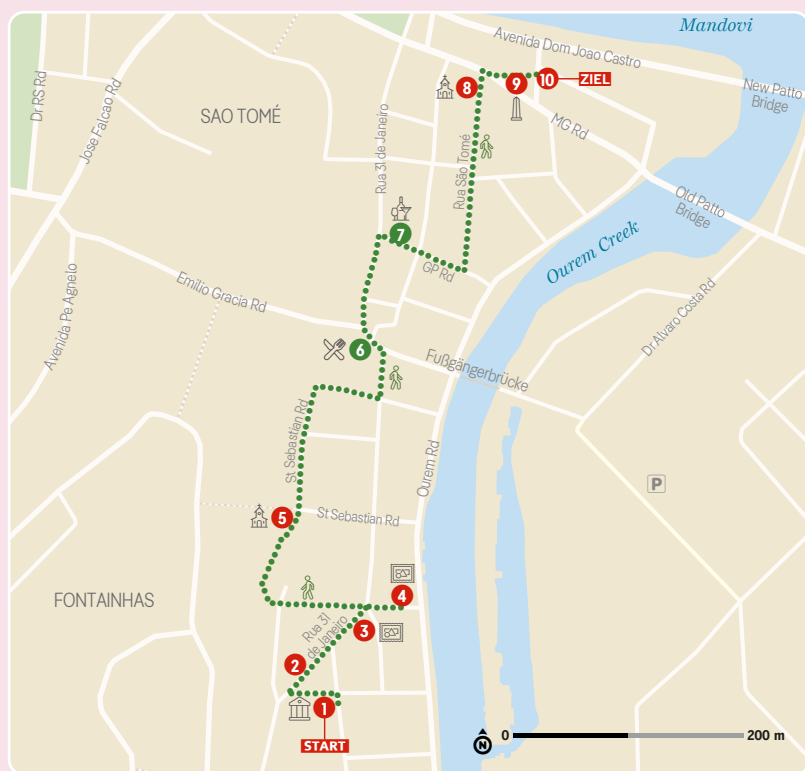
Ein Drink mit Geschichte

Goas Kneipen

In den Wirtshäusern alter Zeiten trafen sich die Menschen zum Genuss heimischer Biere, von Feni und *urruk* und zum Quatschen und Spielen. Die Zahl der traditionellen Kneipen nimmt ab, doch eine schöne Einführung in diese eher unbekannte Facette der Sozial- und Trinkgeschichte Goas bietet eine Tour über den „Secret Food & Tavern Trail“ von **Soul Travelling** (soultravelling.in, Touren 1500 ₹) in Panaji. Auf dem zweistündigen Rundgang werden alteingesessene Esslokale angesteuert, damit du typische Imbiss Speisen probieren kannst, und auch Wirtshäuser, um etwas über ihre Geschichte zu erfahren und etwas Goanisches zu trinken. Willst du nur einen Kneipenbummel machen, kannst du den Rundgang darauf beschränken.

Die winzigen historischen Viertel São Tomé und Fontainhas in der Altstadt von Panaji gewähren einen Einblick ins europäische Architekturerbe Goas. Der Rundgang beginnt an der **1 Fundação Oriente** mit einem Kunstmuseum hinter gut erhaltenen Austernschalen-Fensterscheiben. Folge den Rufen der Fußball spielenden Kinder, bis du die gemusterten Kacheln des **2 Old Quarter Hostel** siehst. Durch die Rua 31 de Janeiro geht's zur kleinen **3 Gitanjali Gallery**, die auch als Kulturzentrum dient. In der Nähe kannst du in der **4 Velha Goa Galeria** handbemalte *azulejos* kaufen. Anschließend läufst du zurück zur Galerie und weiter bis zur Kreuzung, wo du zur **5 St Sebastian Chapel** abbiegst, einem beliebten Fotomotiv. Weiter die St Sebastian Rd entlang führt eine Öffnung zu einem weiteren schönen Foto-

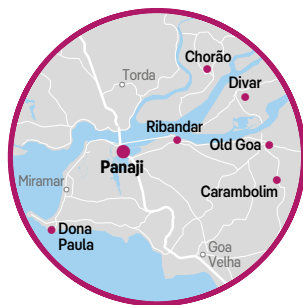
spot, einem alten Brunnen mit Kachelmosaik und Hähnen auf seinen Pfeilern, einem kleinen Schrein und „Regenbogen“-Stufen. Weiter geht's zur **6 Confeitaria 31 de Janeiro**, wo du dich mit Snacks und Brot stärken kannst. Dann folgst du weiter der Straße, der die Bäckerei ihren Namen verdankt. Vorbei an bunten Häusern und Läden mit üppigen Gärten, Austernschalenfenstern und Hähnen auf Ziegeldächern erreichst du die **7 Joseph Bar**, ein altes Wirtshaus, das in eine abgerockt-hippe Bar verwandelt wurde. Am Ende der Straße stößt du auf die 100 Jahre alte **8 São Tomé Chapel**. Gegenüber steht in einem kleinen Garten die Statue von **9 Dr Miguel Caetano Dias**. Dahinter wartet dein letzter Stopp, die historische **10 Casa de Moeda**, die von 1834 bis 1841 als Münze von Goa diente.





Rund um Panaji

Erkunde die Vororte, hüpf von Insel zu Insel, besuche Kirchen und Tempel und halte nach Vögeln Ausschau.



Ziele

Ribandar S. 138

Old Goa S. 138

Carambolim S. 140

Chorão S. 140

Divar S. 141

Dona Paula S. 141

Wenn dir die Stadt Panaji zu anstrengend wird, kannst du zu einigen der malerischen Nachbarn flüchten oder die Vororte Taleigao, Caranzalem, Campal, Siridao, Altinho, Santa Cruz und Dona Paula erkunden. Auf der anderen Seite des Damms liegt das stille Dorf Ribandar, Ausgangspunkt für Touren zu den Inseln Divar und Chorão mit teils malerischem goanischem Dorfleben. Der bedeutendste Ort außerhalb von Panaji ist dank reicher Geschichte Old Goa. Die frühere portugiesische Hauptstadt der Region beherbergt Kirchen, Kapellen und andere denkmalgeschützte Bauten; einige davon sind Unesco-Welterbe. Weiter westlich erstreckt sich der Bezirk Ponda, der als hinduistisches und teils auch kulturelles Herz Goas gilt und für seine vielen Gewürzplantagen bekannt ist.



UNTERWEGS VOR ORT

Die Vororte sind per Bus erreichbar. Direktbusse vom Busbahnhof von Panaji nach Old Goa halten in Ribandar an den Anlegern der regelmäßig verkehrenden Fähren zu den Inseln Divar und Chorão. Besonders für Divar miestest du am besten ein Auto, da alle interessanten Orte weit auseinanderliegen. Ponda ist mit dem Bus erreichbar, doch mit dem Auto bist du besser unterwegs. Am Busbahnhof von Panaji kannst du Taxis und Autorikschas mieten.

Ribandar

ZEIT AB PANAJI: 10 MIN. 🚗

Über Salzpfannen wandern

Das stille Dorf Ribandar liegt zwischen Panaji und Old Goa am Mandovi. Verlässt du Panaji und fährst am Fluss entlang, siehst du rechts weiße Berge in der Sonne glitzern. Diese gehören zu einigen der letzten verbleibenden Salzverdunstungsteichen Goas; du kannst sie erkunden, bevorzugt unter Führung der Architektin **Talullah D'Silva** ([instagram.com/tallulahdsilva](https://www.instagram.com/tallulahdsilva); 500 ₹), die regelmäßige Spaziergänge anbietet. Man erfährt zunächst etwas über das *khazan*-Landsystem und wie es Mensch und Natur dient, dann geht's an den Verdunstungsteichen entlang, um ihre einzigartige Architektur zu verstehen und zu sehen, wie das Salz gewonnen wird. Am Ende kann man Salz probieren und kaufen. In der Tour ist ein Frühstück inbegriffen.

Old Goa

ZEIT AB PANAJI: 30 MIN. 🚗

Eine Unesco-Welterbestätte

Egal, ob Pilger oder nicht – Velha Goa (Old Goa) ist ein Muss. Dies ist einer der schönsten Teile Goas, voller historischer und religiöser Monumente und mit viel Grün. Los geht der Rundgang an der **Basilica de Bom Jesus**, einer majestätischen Barockkirche mit den sterblichen Überresten von Goencho Saib, Goas Schutzheiligem, dem hl. Franz Xaver. Die heili-



Salzverdunstungsteiche bei Ribandar

gen Reliquien werden alle zehn Jahre ausgestellt. Gegenüber ist die **Sé Cathedral**: Sie beherbergt ein Wunderkreuz, auf dem 1919 ein Bildnis Jesu erschienen sein soll. Weiter geht's zur **Chapel of St Catherine** und zur **Church of St Francis of Assisi**. In der Nähe ist die **Church of St Cajetan**, für die der Petersdom in Rom als Vorbild diente. In den **Ruinen der Church of St Augustine** bewunderst du den einzigen erhaltenen Teil, einen Laterit-Glockenturm – dies war einst der größte Kirchenkomplex seiner Zeit. Der Rundgang endet mit einem Marsch einen Hügel hinauf zur **Chapel of Our Lady of the Mount** mit Blick auf den Mandovi und die Inseln in der Nähe sowie dem schönsten Ausblick auf Old Goa.

Ein Tag im Museum

Im Holy-Hill-Teil von Old Goa nur ein kleines Stück entfernt von den Ruinen der Church of St Augustine befindet sich ein atemberaubendes Kloster samt Kirche. Im Convent of Santa Monica aus dem 17. Jh. residiert das **Museum of Christian Art** (museumofchristianart.com; 100 ₹) mit indoportugiesischer Kunst aus fünf Jahrhunderten aus goanischen Kirchen und Privatsammlungen. Das kleine, zweistöckige Museum umfasst die renovierte Church of the Weeping Cross. Du kannst eine Führung (300 ₹) buchen oder dich allein umschauen.

Zu den interessanten Dingen hier zählen ein Modell des Grabmals des hl. Franz Xaver, fein bestickte Gewänder, eine



KHAZANS

Das *khazan*-Land-System aus dem 6. Jh. ist ein Bewirtschaftungssystem, mit dem der Salzgehalt des Wassers reguliert wurde und das eine gleichmäßige Verteilung des Wassers gewährleistete. *Khazans* sind aus Mangrovenwäldern gewonnene Küstenfeuchtgebiete mit einem komplexen System an Deichen, Schleusen und Kanälen zur Ermöglichung von Landbau, Fischfang und Salzgewinnung. In der Monsunzeit hinderten die *bundhs* (Schlammwälle) das Meerwasser daran, in das *khazan* zu fließen. Durch ein *manos* (Schleusentor) wurde das Salzwasser kontrolliert – bei Flut kam nur wenig Wasser auf die Felder, auf denen salztolerante Reissorten wuchsen. Das Wasser wurde in einem Fischteich gesammelt. Bei Ebbe floss das Wasser ab und ausgewachsene Fische wurden an den Schleusen gefangen. Ein paar wenige *khazan*-Systeme gibt es noch in Goa.



ESSEN RUND UM PANAJI: GOANISCH

Star Bar: Beliebte Mittagssadresse am Fluss in Ribandar, bekannt für seine Thalys und frischen Fisch. *Di-So 12.30–15.30 & 19.30–22 Uhr ₹*

Segundo Bairro: Goanisches Lokal in Dona Paula mit beliebten lokalen Speisen und Desserts. *11–15.30 & 19–23 Uhr ₹*

Peep Kitchen: Institution in Taleigao mit traditionellem Goa-Essen, Seafood und ein paar indisch-chinesisches Speisen. *Di-So 12–15 & 19–23 Uhr ₹₹*

Low & Slow: Grilllokal in Old Goa, bekannt für sein Schmorfleisch mit Beilagen. *Di-Sa 19–22.30, So 13–15 & 19–22.30 Uhr ₹₹*



DIE SCHÖNSTEN SAKRALBAUTEN IN PONDA

Shri-Manguesh-

Tempel: Beliebter Hindutempel mit markantem siebenstöckigem, achteckigem Lampenturm am Eingang.

Shri-Shantadurga-

Tempel: Tempel aus dem 18. Jh. auf einem Hügel mit pyramidenförmigen *shikaras*, Bogenfenstern und Buntglas.

Shri-Nageshi-

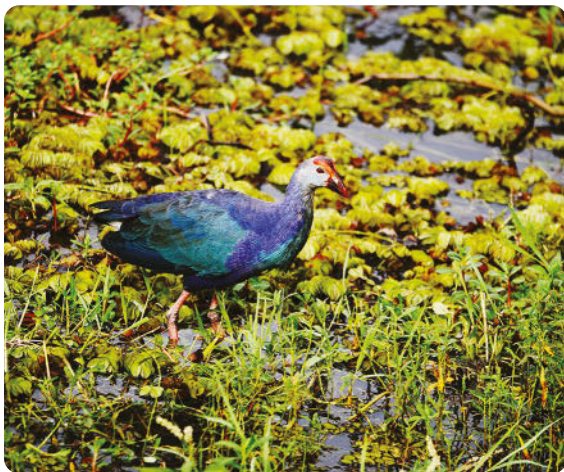
Tempel: Einer der ältesten Tempel Goas, mit steinernen Götterbildern und einem alten Wasserteich.

Shri-Mahalasa-Narayani-Tempel:

Der weiblichen Form von Vishnu geweihter Tempel aus dem 16. Jh., bekannt für eine Messingglocke, die nur läutet, wenn man eine Lüge von sich gibt.

Safa Masjid:

Moschee des 16. Jhs. im indoislamischen Stil mit Ziegeldach, Steinmetzarbeiten aus Laterit und rechteckigem Teich mit 44 Hammams.



ANSERMARTIN/SHUTTERSTOCK ©

Purpurhuhn, Carambolim

1,2 m große Tabernakelmonstranz, ein Kalvarienkreuz aus Rosenholz mit Halbedelsteinen, eine Elfenbeinskulptur der hl. Anna und der Jungfrau Maria und ein hölzernes Flachrelief mit der hl. Ursula und ihren Jungfrauen. Das Museum ist rollstuhltauglich, hat einen Shop und veranstaltet Events.

Carambolim

ZEIT AB PANAJI: 25 MIN. 🚗

Vögel beobachten

Carambolim (Karmali), einer der beliebtesten Orte zur Vogelbeobachtung in Goa, ist ein kleines Dorf bei Panaji. Vögel sind rund um den **Carambolim-See** zu sehen, einem großen künstlichen See mit einer Vielzahl von Zug- und endemischen Vögeln. Das Feuchtgebiet und die umliegenden Felder beherbergen Paddy- und Seidenreier, Eisvögel, Purpurhühner und Kormorane. Am besten fährst du früh am Morgen hin, parkst am Seeufer und gehst in die Wäldchen. Es gibt zwei Aussichtstürme sowie Infotafeln mit Beschreibungen der Vogelarten und der Pflanzen der Gegend. Hier kannst du ein paar Stunden verbringen, aber Proviant und Wasser mitnehmen!

Chorão

ZEIT AB PANAJI: 50 MIN. 🚗 🚤

Eine Feuchtgebietwanderung

Das malerische Chorão (Chodan), die größte Insel Goas, ist von Ribandar per Fähre zu erreichen. Bekannt ist die Insel für das **Dr Salim Ali Bird Sanctuary**, das größte Goas, Heimat einer abnehmenden Zahl von Vögeln und Mangroven. Das Schutzgebiet besuchst du am besten vormittags; interessant ist eine Bootsfahrt (100 ₹ pro Person) durch die Mangroven.

Um mehr über die Mangroven und ihre Bedeutung für Goa zu erfahren, kannst du dich einer informativen Feuchtgebietwanderung mit **Wild Otters** (wildotters.com; 600 ₹) anschließen. Dabei geht es früh am Morgen durch die Mangroven und

das *khazan*-Land; unterwegs siehst du viele Vögel und vielleicht sogar den einen oder anderen Otter (oder ihren Kot).

Divar

ZEIT AB PANAJI: 50 MIN.  

Den Inselalltag erleben

Divar, eine weitere typische goanische Insel, zählt zu den malerischsten Orten des Bundesstaats. Für diese Insel solltest du einen ganzen Tag einplanen – du kannst mit dem Rad oder Auto fahren und in den Dorfalltag eintauchen. Zuerst erklimmst du den Hügel hoch zur **Church of Our Lady of Compassion** mit tollem Ausblick auf die Umgebung. Schau dir in den Dörfern einige der alten Häuser an und stärke dich in einer Bäckerei. Für ein Pauschen bieten sich die Ruinen des **Koti Tirth Thali** (oder Porne Tirth) aus der Zeit der Kadamba-Dynastie an. Hier stand einst der Saptakoteshtwar-Tempel, doch das Einzige, was heute noch übrig ist, ist ein von fein gearbeiteten Nischen für Bildnisse gesäumter Teich.

Divar ist für seine Feste bekannt. Vor der Fastenzeit findet das dreitägige **Potekar Festival** statt: Dabei ziehen Verkleidete von Haus zu Haus, um Speisen und Getränke zu erbitten. **Bonderam** ist ein Flaggenfest, das an die Proteste der Dorfbewohner:innen und die Auseinandersetzungen mit den Portugiesen um Landbesitz auf der Insel erinnert.

Dona Paula

ZEIT AB PANAJI: 15 MIN. 

Geheimnisse der britischen Herrschaft

Cabo Raj Bhavan (rajbhavan.goa.gov.in) ist die offizielle Residenz des Gouverneurs von Goa; sie liegt am Ende eines Kaps in Dona Paula am Zusammenfluss von Mandovi und Zuari. Cabo Raj Bhavan war einst eine bedeutende portugiesische Festung und kann auf Führungen (500 ₹) besichtigt werden. Auf dem 35,5 ha großen, überwiegend bewaldeten Anwesen gibt's viel zu sehen. Ganz oben steht die Lateritkapelle Our Lady of the Cape, die einst Seefahrern als Landmarke diente. In der Nähe enthält ein Schrein eine Liegestatue der hl. Paulina/Paula. Auf der Führung geht's hoch und runter, vorbei an einem einst von Mönchen genutzten alten Anleger, einem Museum mit Steinmetzarbeiten, einem kleinen Rasen mit Blick auf die Küste von Panaji und einem Garten mit Heilpflanzen.

Segeln auf dem Mandovi

Vergiss die Sonnenuntergangs- und anderen Bootsfahrten und segle stattdessen mit dem **Club Nautilus de Goa** ([instagram.com/clubenautilusdegoa](https://www.instagram.com/clubenautilusdegoa); 1 Std. 4000 ₹). Kapitän und Miteigner Hemant Arondekar bringt dir ein paar Grundtechniken des Segelns bei und erzählt u. a. von der Region und den Auswirkungen des Klimawandels. Es gibt Snacks und Drinks an Bord. Segelst du vom stillen Mandovi zum rauerer Arabischen Meer, dann spürst du, wie sich Goas Küste verändert. Zum Sonnenuntergang zeigt sich Goa von einer besonders schönen Seite. Los geht's am geschäftigen **Dona Paula Jetty**. Auch Tages-touren (12 000 ₹) nach **Grande Island** inklusive Aktivitäten wie Baden und Schnorcheln sind möglich.



MATOLI

In Goa weisen die Feiern zum Hindu-Fest **Ganesh Chaturthi** ein einzigartiges Merkmal auf, die *matoli*. *Matoli* zeugen von dem Füllhorn der goanischen Natur, von Früchten bis zu Heilkräutern und -pflanzen, die über einem Bildnis von Ganesha an einen hölzernen Rahmen befestigt werden. Die Tradition geht auf die Zeit zurück, als die Goaner Pflanzensammler waren und in der Monsunzeit in ihren Hinterhöfen und den umliegenden Wäldern nach Pflanzen, Kräutern und Wurzeln suchten, in einer Zeit, wenn Fischfang untersagt war. Diese gesammelten Lebensmittel hielten auch Einzug in Feierlichkeiten. Die Menschen nutzten die *matoli*, um zukünftigen Generationen etwas über ihre Umwelt beizubringen, z. B. welche Pflanzen gesund und welche giftig sind. Im August entstehen in ganz Goa *matoli*-Basare; am beliebtesten ist Banastarim bei Ponda.

Salcete



NATÜRLICHE SCHÖNHIT | GESCHICHTE | FASZINIERENDE MUSEEN



UNTERWEGS VOR ORT

Die wichtigste Stadt in Salcete ist Margao; vom Busbahnhof fahren Busse in alle Dörfer des Bezirks. Außerdem gibt's Verbindungen zwischen sämtlichen größeren Städten wie Margao, Panaji und Vasco und zu den beliebtesten touristischen Zielen und Stränden. An den Busbahnhöfen warten zudem Motorradpilots und Taxis.

TOP TIPP

Im Ravindra Natya Bhavan in Margao wird *tiatr* aufgeführt, eine Art Musiktheater, das es nur in Goa gibt. Näheres zu Terminen und zum Ticketkauf steht in den Lokalzeitungen.

Der Bezirk Salcete (oder Sashti) in Süd-Goa strotzt vor natürlicher Schönheit und ist stolz auf sein Erbe. Er beherbergt die ältesten, schönsten und am besten erhaltenen Häuser von Goa wie die Figueiredo Mansion und das Menezes Braganca House, dazu Strände für jeden Geschmack, von lebhaften mit Wassersport wie Benaulim und Colva bis zu abgelegenen wie Betul.

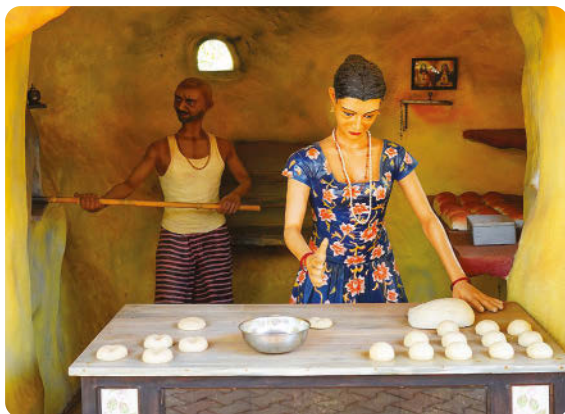
Die wichtigste Stadt ist Margao mit viel Kultur und Kulinarik; sie gilt als Handelshauptstadt Goas. Salcete beherbergt zudem majestätische Kirchen, Tempelruinen und Kunstgalerien wie Carpe Diem. Die Menschen hier sind stolz auf ihr Erbe und das zeigt sich auch in ihren schön erhaltenen Häusern, den auf Privatsammlungen basierenden Museen wie Big Foot und der Küche. Hier warten einzigartige kulinarische Erlebnisse, bei Menschen zu Hause und versteckt in malerischen Ecken und auf Bauernhöfen.

Hausordnungen

Erhaltene goanische Häuser erkunden

Goas historische Häuser gewähren einen Blick in die architektonische und koloniale Vergangenheit der Region. Einige dieser Häuser sind Jahrhunderte alt und wurden liebevoll restauriert und öffentlich zugänglich gemacht. Viele dieser Häuser stehen in Chandor. Deine Tour beginnt mit dem **Menezes Braganca House** (Führung 450 ₹) aus dem 17. Jh.; es umfasst eine Reliquie des hl. Franz Xaver sowie die erste private Bibliothek. Das **Fernandes Heritage House** ganz in der Nähe ist über 500 Jahre alt; den portugiesischen Teil fügte die Familie Fernandes 1821 hinzu. Ein Granitpfeiler aus dem 7. Jh. weist eine Inschrift auf Kannada auf.

Im nahen Loutolim steht die von Jesuiten entworfene **Figueiredo Mansion** ([instagram.com/figueiredohouse](https://www.instagram.com/figueiredohouse); 300 ₹) aus dem 16. Jh. Auf einer Führung werden dir ihre einzigartigen Merkmale vorgestellt wie z. B. ein fein gearbeiteter Elfenbein-*contador* (Kommode), eine 350 Jahre alte Lackkrippe und ein 60-teiliges Porzellangeschirr der Ostindien-Kompanie. Außerdem kann man hier übernachten.



Big Foot

Das Goa alter Tage

Tour durchs Big Foot

Im schönen Dorf Loutolim bietet das **Big Foot** (bigfootgoa.in; je 150 ₹) zwei familienfreundliche Erlebnisse: **Ancestral Goa** und neben dem Big Foot die historische **Casa Araujo Alves**, ein typisches Haus goanischer Prominenter der portugiesischen Zeit. Ancestral Goa ist ein Freilichtmuseum, das den alten goanischen Alltag präsentiert sowie mit lebensgroßen Statuen einige (aussterbende) Berufe. Du kannst verschiedene Pflanzen und Bäume sehen, den Fußabdruck inspizieren, dem das Museum seinen Namen verdankt, und die weltweit größte Lateritskulptur der Mystikerin Mirabai bewundern. Auf der einstündigen Führung musst du recht viel laufen.

Beide Einrichtungen bieten Audioguides auf Englisch und Hindi, die aber zu schnell sind; lass dir Zeit für Infotafeln und Fotos. Drinnen und draußen gibt's Erfrischungen.

Eine Gartenparty

Ein traditionelles goanisches Essen genießen

Um mehr über die Komplexität, die Zutaten und die Kochtechniken der goanischen Küche zu erfahren, wende dich an die **Goan Kitchen** (TGK; [instagram.com/hellotgk](https://www.instagram.com/hellotgk)). In einem schattigen Stück von Crescys Garten in Loutolim bieten Oliver Fernandes und Crescy Baptista ein gemächliches Mittagessen (3000 ₹). Los geht's mit einem Willkommensdrink, entweder Feni oder *urra*, und Snacks. Zwischen den Gängen



PURUMENTH

Purumenth ist die Konkani-Verballhornung des portugiesischen *provisamento* oder *provisão*, Vorrat oder Proviant. *Purumenth* bezeichnet die Bevorratung für schlechte Tage und stammt aus der Zeit, als der Monsun unvorhersagbar war, Kühlung nicht existierte und es einen Mangel an frischen Lebensmitteln wie Fisch gab. In den Sommermonaten trockneten und konservierten die Goaner daher Nahrungsmittel wie Meeresfrüchte und Fisch, Kokum- und Mangosamen zur Nutzung als Säuerungsmittel, Jackfruchtsamen und Chilis. Außerdem machten sie Pickles, goanische Würste und Wein. In den meisten Häusern gab es für diese Sachen spezielle Vorratskammern; außerdem lagerten sie Getreide, Samen, Feuerholz und getrocknete Blätter ein. Ende Mai konnte man (und kann man noch immer) diese Dinge auf speziellen *purumenth*-Märkten finden.



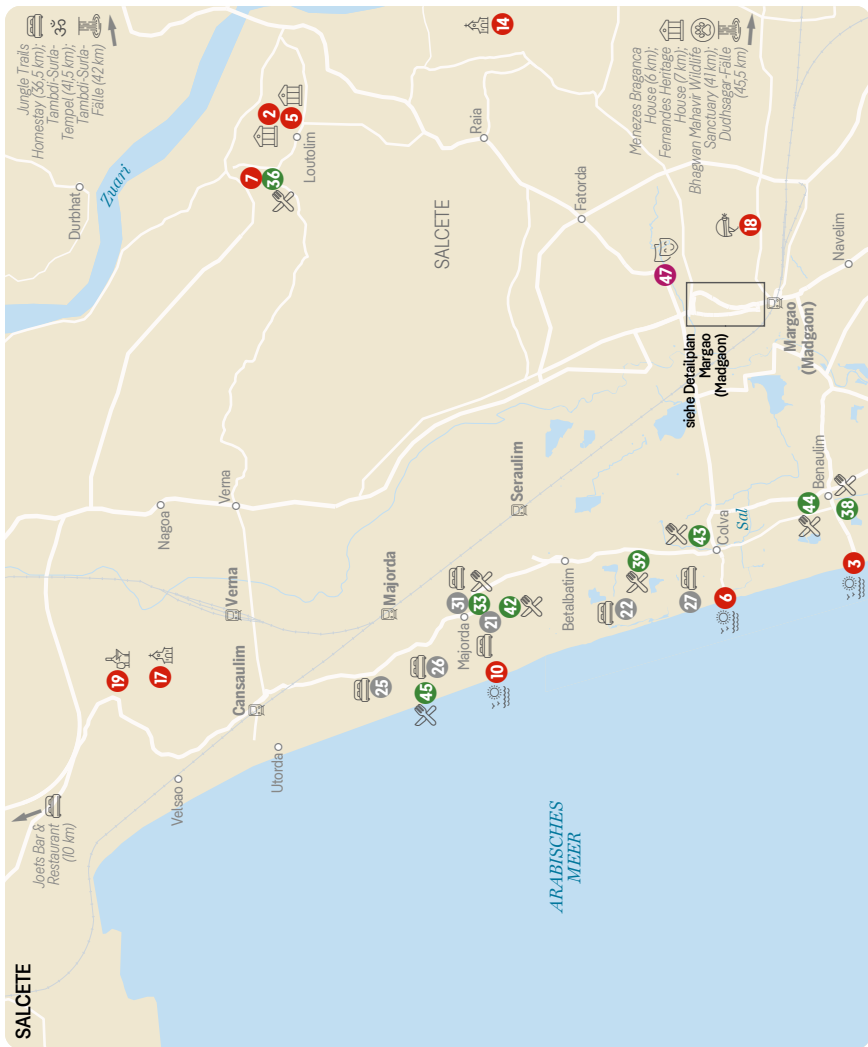
ESSEN IN SALCETE: REGIONALKÜCHE

Konkani Coastal Food Delicacy: Beliebte Mittagsadresse mit köstlichen Thalís und Meeresfrüchten. 12–15 & 19.30–0.30 Uhr ₹

Unndo: Kleines familiengeführtes goanisches Restaurant in Benaulim mit einfachen Thalís in gelbem Ambiente. Di–So 7–22 Uhr ₹

Martin's Corner: Beliebter Laden in Betalbatim mit goanischer Hausmannskost. 11.30–16 & 18.30–23.30 Uhr ₹

Longuinhas Bar, Restaurant & Confectioners: Beliebtes goanisches Restaurant in Margao mit den üblichen Klassikern. 9–22.45 Uhr ₹



SEHENSWERTE

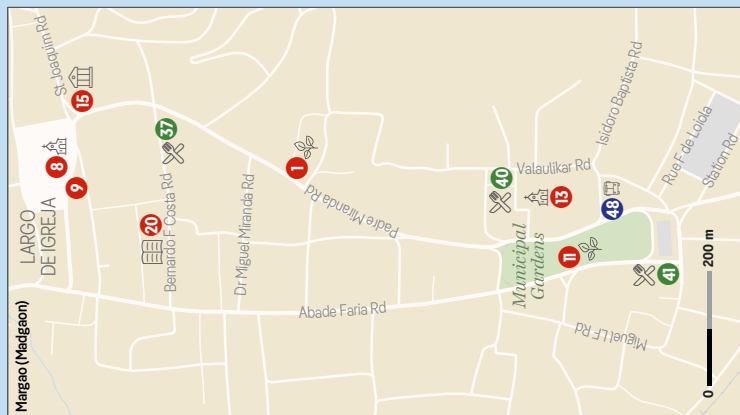
- 1 Ana Fonte Garden
- 2 Ancestral Goa
- 3 Benaulim Beach
- 4 Betul Beach
- 5 Big Foot
- 6 Casa Araujo Alvares (siehe 5)
- 6 Colva Beach
- 7 Figueiredo Mansion
- 8 Holy Spirit Church
- 9 Largo de Igreja
- 10 Majorda Beach
- 11 Margao Municipal Garden
- 12 Mobor Beach
- 13 Our Lady of Grace Church
- 14 Patriarchal Seminary of Rachol
- 15 Saat Burzam Chor
- 16 San Thome Museum
- 17 Three Kings Chapel

KURSE & TOUREN

- 18 Aquem-Höhle
- 19 Cazulo Premium Feni
- 20 Dogears Bookshop

SCHLAFEN

- 21 Alila Diwe Goa
- 22 Beleza by the Beach
- 23 Caravela Beach Resort
- 24 Holiday Inn Resort Goa
- 25 TTC Grand Goa
- 26 Kenilworth Resort & Spa
- 27 Longuihos Beach Resort
- 28 Novotel Goa Dona Sylvia Resort
- 29 Radisson Blu Resort Goa
- 30 St Regis Goa Resort
- 31 Vivenda dos Palhacos

**ESSEN**

- 32 Beno
- 33 Carpe Diem Art Cafe
- 34 C'est L'Avi
- 35 Fisherman's Wharf
- 36 Goan Kitchen
- 37 Goan Kitchen Restaurant
- 38 Goodfellas
- 39 Juju
- 40 Konkani Coastal Food Delicacy
- 41 Longinhos Bar, Restaurant & Confectioners
- 42 Martin's Corner
- 43 Mon Petit Frère
- 44 Umndo
- 45 Zeabop by the Sea

AUSGEHEN & FEIERN

- 46 Bar SoGo

UNTERHALTUNG

- 47 Ravindra Natya Bhavan

TRANSPORT

- 48 City Bus Stand

FENI

Feni ist das Lieblingsgetränk der Goaner:innen. Er wird aus Kokossaft (Kokos-Feni oder *-maad*) oder aus dem Saft des Cashewapfels (Cashew-Feni) hergestellt. Kokos-Feni wird oft mit Kräutern gebrannt, um unterschiedliche Aromen zu erzeugen; am beliebtesten ist *dukshiri* (Wurzel der *Indian sarsaparilla*). Feni ist ein vorindustrieller Schnaps, ist noch immer komplett handerzeugt und natürlich. Er wird in einer Brennblase gebrannt und nutzt zur Fermentierung Hefe aus der Luft. Die erste Destillation heißt *urruk* und ist im Sommer ein beliebtes Erfrischungsgetränk. Früher wurde Feni zur Schmerzbekämpfung eingesetzt, dem Essen beigegeben und war Teil religiöser und kultureller Praktiken. Feni ist sehr arbeitsintensiv, was sich aber nicht im Preis niederschlägt. Die Goaner:innen meinen, der beste Feni stamme direkt von den Cashewplantagen. Also in Goa probieren – sonst wird er nirgendwo hergestellt.



BALAJIRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Margao Municipal Garden

kannst du durch den Garten streifen, dir den Brunnen, die Küche in einem alten Vorratsraum und die rustikale Küche draussen anschauen. Hier führt Crescy die Herstellung von Wurst vor, zeigt dir die alte Backtechnik (*tizel*) für die *bebinca* (16-schichtiger Kokoskuchen) und erzählt etwas über Gewürze und Säuerungsmittel sowie die Konservierungsmethode *purumenth*. Das üppige Mahl lässt sich maßschneidern. Stell dich auf einen langen Nachmittag ein und idealerweise auf ein Verdauungsschläpfchen. TKG betreibt auch das **Goan Kitchen Restaurant** in Margao mit täglich wechselnder Karte.

Getümmel in Margao

Goas Businesshauptstadt

Margao, die zweitgrößte Stadt Goas, gilt oft als kommerzielles Herz des Bundesstaats. Schon in vorkolonialer Zeit gab es hier eine wichtige Siedlung und während der 300-jährigen Kolonialherrschaft versorgte der Ort sämtliche Dörfer des Bezirks Salcete. Heute ist es eine muntere und chaotische, aber auch kulturell reiche Stadt. Bei einem Bummel kannst du dir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten anschauen. Los geht's an der eher modernen **Our Lady of Grace Church**.



ESSEN IN SALCETE: UNSERE TIPPS

Mon Petit Frère:

Ganztagsfrühstück in Colva mit erstklassigen Sandwiches. ₹

Beno: Frühstücks- bis Abendbar in Benaulim mit großer Ginauswahl, Häppchen und Events; haustierfreundlich. 8–24 Uhr ₹₹

Zeebop by the Sea: Lokal mit durchgehender Küche und großer Seafoodkarte am Utorda Beach. 11–23 Uhr ₹₹

Goodfellas: Italiener in Benaulim mit hausgemachter Pasta und traditioneller Holzofenpizza. Fr–Di 13–15.30, Do–Di 19–23.30 Uhr ₹₹

Ist er geöffnet, schau dir den **Margao Municipal Garden** mit seinem kleinen Kinderpark an. Stärkung bieten die kleinen Stände in der Nähe, z. B. mit *ros*-Omeletts. Weiter geht's gen Norden zur imposanten **Holy Spirit Church** (1675) im indischen Barock, der ersten Kirche der Stadt. Auf dem **Lar-gode Igreja** rund um die Kirche schaust du nach dem stattlichen **Saat Burzam Ghor** (1790); einst gab es hier sieben der markanten spitzen Giebel, heute gibt's nur noch drei, doch das Gebäude ist noch immer imposant. Wer abends noch in der Stadt ist, kann durch den schönen **Ana Fonte Garden** mit seiner Wasserorgel bummeln.

Museum für Technik

Das San Thome Museum in Benaulim

Wenn du dich für Altes und Technisches erwärmen kannst, dann peile das **San Thome (Back in Time) Museum** in Benaulim an. Das Privatumuseum basiert auf der Antiquitätensammlung von Thomas Antonio da Costa; die Highlights sind auf drei Etagen ausgestellt, darunter Rechenmaschinen, Telefone, Schreibmaschinen, Kameras, Zeitmessgeräte und Radios. Zu den herausragenden Stücken zählen ein Diktograph von 1940, eine Standuhr mit Weckfunktion, ein irakisches Artilleriegeschoss von 1991, ein Funktelegramm von 1948, ein Schiedmayer-Piano (das einzige noch funktionstüchtige Klavier mit Elfenbeintasten von 1880) und Rahmen u. A. aus Walknochen. Zu einigen Stücken gibt's Infos. Fotografieren ist verboten. Am besten vorher anrufen!

Im Cashew-Rausch

In einem Teich Feni probieren

Auf einer Cashewplantage in den Hügeln von Cuelim ist die Brennerei **Cazulo Premium Feni**. Hier kannst du im Schattten von Bäumen und zum Zwitschern der Vögel in einem von einer natürlichen Quelle gespeisten Teich sitzen, während dir Inhaber Hansel Vaz auf einer dreistündigen Führung namens Floating with Feni (2500 ₹) den Genuss von Feni nahebringt. Während winzige Fische an deinen Füßen knabbern, erzählt dir Hansel von der Geschichte des Feni und seiner Destillation. Du kannst dir Plantage und Brennerei anschauen sowie einen Keller mit *garrafões* voller Feni. Anschließend gibt's eine Verkostung der drei Fenis von Cazulo: Cashew, Kokos und *dukshiri* (aus der *Indian-sarsaparilla*-Wurzel). Und du erfährst, welches Essen am besten wozu passt. Willst du Feni kennenlernen, ist dies die beste Adresse!



ROS-OMELETTS

Das *ros*-Omelett, einer der beliebtesten Straßenhappen Goas, ist ein fluffiges Masala-Omelett mit viel *ros* (meist ein Hühnchencurry mit Kokos), serviert mit goanischem Brot, *poe* bzw. *pao*. Die Goaner:innen schätzen es als billige und sättigende Mahlzeit und es geht als schnelles Frühstück, als Abendimbiss oder als Happen nach Alkoholgenuss. Meist gibt es das Omelett an *gaddos* (Straßenständen) – viele von ihnen öffnen zum Sonnenuntergang und sind bis nach Mitternacht geöffnet – oder auch in kleinen Teeläden. Auch in schickeren Restaurants ist das Gericht inzwischen erhältlich. Die Ursprünge sind umstritten, doch die meisten Leute glauben, dass der inzwischen verstorbene Ashok Naik das Gericht ersann – er verkaufte es an seinem Stand in Margao.



ESSEN IN SALCETE: UNSERE TIPPS

Joets Bar & Restaurant: Beliebt *multi-cuisine*-Strandrestaurant am Bogmalo Beach mit guten Seafoodgerichten. 11.30–23.30 Uhr ₹₹

Bar SoGo: Bar mit gutem Essen, spannenden Cocktails und solidem Zigarrenangebot. 12–1 Uhr ₹₹

Fisherman's Wharf: Legendäres goanisches Lokal in Mobor, beliebt wegen seiner Meeresfrüchte. 12–23.30 Uhr ₹₹

Juju: Modernes indisches Restaurant in Colva mit kräftigen Aromen. 12.30–15.30 & 19–23.30 Uhr ₹₹₹



WEIHNACHTS- KRIPPEN

Jedes Jahr zu Weihachten tun sich Jugendgruppen und interessierte Dorfbewohner:innen zusammen, um lebensgroße Krippen zu schaffen. Dadurch verleihen sie ihrer Kreativität Ausdruck, aber auch der säkularen Verfassung Goas – denn nicht nur Katholik:innen beteiligen sich. Diese Krippen sind große Schöpfungen und umfassen Darstellungen der Geburtsgeschichte Christi zusammen mit Darstellungen von Dörfern, goanischen Berufen oder wichtigen sakralen Bauten. Bei vielen Krippen kommen Licht, Musik und Technik zum Einsatz. Jede Krippe ist einzigartig, entweder durch ihre Form, ihre Materialien (einige sind nur aus natürlichen Stoffen oder aus Müll) oder ihr Thema, oft eine soziale Botschaft. Meist stehen diese Krippen auf offenen Feldern und bei wichtigen Kirchen und sind bis spät-abends zugänglich. Der Eintritt ist frei, aber es gibt Spendenboxen.



CYRUS PRASANGI/SHUTTERSTOCK ©

Three Kings Chapel

Kapelle auf einem Hügel

Die Three Kings Chapel

Die **Three Kings Chapel** auf einem Hügel in Cansaulim ist legendär: Es soll in ihr spuken. Ihre große Zeit kommt immer im Januar zum Dreikönigsfest. Drei Jungen aus den umliegenden Dörfern spielen die Geschichte von den drei Weisen nach, die dem Jesuskind Geschenke darreichen. Als Teil der Feierlichkeiten reiten sie zu Pferd auf verschiedenen Pfaden hinauf zur Kapelle. Wer nicht zum Fest hier ist, kann auf Rädern dieselben Routen absolvieren. Die weiße Kapelle ist während des Jahres meist geschlossen, doch das Schönste ist eh der Ausblick: ein Rundumblick auf die umliegenden Dörfer und Felder und das Meer in der Ferne.

Nutze den Tag

Kunstbetrachtung

Carpe Diem (carpediemgoa.com) ist eine Galerie und ein Kunstcafé, das auch Veranstaltungen durchführt. Die Einrichtung residiert in den Räumen eines alten goanischen Hauses – die Haupträume sind für Ausstellungen, das Café ist in der Küche und hinterm Haus, in den Vorratsräumen finden Töpferkurse statt und im Garten gibt's Buchvorstellungen und andere Events. Die Galerie ist eher informell; die meisten Ausstellungen präsentieren einen Künstler oder eine Künstlerin. Du kannst dir das Haus anschauen – in den Ausstellungsräumen ist Fotografieren tabu –, mit den Haushunden spielen, Keramikmagneten und Krimskrams kaufen und im Café einen Happen essen. Am Wochenende finden nachmittags zweistündige Töpferkurse statt (ohne Töpferscheibe 1200 ₹, mit 1500 ₹).

Die Reichtümer von Rachol

Ein Priesterseminar des 17. Jhs.

Das älteste und größte Priesterseminar Goas war einst Waisenhaus, Krankenhaus, Katechetenschule und Heimat der dritten Druckerpresse Asiens, bevor es zum **Patriarchal Seminary of Rachol** wurde. Asiens größtes katholisches Priesterseminar ist ein eindrucksvoller Bau auf einem Hügel. Auf dem Weg zur Kirche gehst du durch einen blühenden Garten – die Kirche ist der einzige öffentlich zugängliche Teil der Anlage. Das im Stil des portugiesischen Barocks erbaute Gotteshaus beherbergt im weißen Innenraum eine alte Pfeifenorgel, Gemälde von Heiligen und Kopien von Arbeiten des goanischen Künstlers Angelo da Fonseca.

Chef's Table

Speisen auf einer Cashewplantage

Der beliebte goanische Koch Avinash Martins ist für seine Neuinterpretationen goanischer Speisen bekannt, die er in seinem Restaurant Cavatina Cucina in Benaolim serviert. Ein exklusiveres Speiseerlebnis bietet jedoch das **C'est L'Avi** (7276413482; 6000 ₹ pro Person, mind. 6 Pers.), ein Chef's Table auf der Cashewplantage von Avinashs Familie in Velim. Von diesem ruhigen Ort tief im Dschungel inmitten von Cashewpflanzungen blickt man auf die Felder. Hier serviert Avinash ein siebengängiges Menü: goanisches Essen mit Pfiff. Dazu gibt's eine Cocktailbegleitung, teils mit Feni.

Der Nachmittag beginnt mit der Herstellung von *poe*-Brot, die Handarbeit erfordert. Zu jedem Gang erklärt Avinash die Zutaten, die Zubereitungsart und die Geschichte hinter den Speisen und erzählt von den Menschen, die an der Entstehung beteiligt waren, wie Fischern, Toddyzapfern und Bauern. Auf dem Weg nach draußen siehst du vielleicht einen Cashewbauern, der Cashewäpfel zerstampft.

Ein Hauskonzert

Ein intimer Musikabend

Willst du ein wirklich einzigartiges Konzert erleben? Das wird in einem 150 Jahre alten Haus in Benaolim geboten. Die **Heritage Home Experience** ([instagram.com/soundsfromgoa](https://www.instagram.com/soundsfromgoa); 3000 ₹) gewährt an einem reizenden Abend einen kleinen Einblick in Musik, Tanz und Küche Goas. Der Abend beginnt mit einem Bummel durchs Haus – du bewunderst Architektur und Garten. An einer Seite ähzt ein Tisch unter der Last mit weniger bekannten Imbissstücken und Getränken aus Goa. Bei Sonnenuntergang geht's in die prächtige *saala* (Saal), wo auf einer provisorischen Bühne die Band Entre Nos in intimem Rahmen eine Stunde lang verschiedene goanische Musikstile wie *mandos*, *dulpods*, *dekhni* und Fado zum Besten gibt. Manchmal gibt's sogar eine kleine kostümierte Tanzdarbietung.



DIE BESTEN STRÄNDE IN SALTETE

Benaolim Beach:

Friedvoller Strand mit einem langen Streifen aus weißem Sand, Buden mit gutem Seafood und ein bisschen Wassersport.

Colva Beach: Belebter und beliebter Strand, mit vielen Essensbuden, Liegestühlen und verschiedenen Wassersportangeboten.

Majorda Beach:

Recht sauberer Strand mit wenigen Leuten und ein paar Buden und Liegestühlen.

Mobor Beach:

Kurzer, sauberer Strand zwischen dem Fluss Sal und dem Arabischen Meer mit ruhigem Wasser, goldenem Sand und ein paar Tourist:innen.

Betul Beach:

Abgeschiedener Strand direkt an der Mündung des Sal, von Kokospalmen gesäumt und bekannt für seine Muscheln.



Dudhsagar-Fälle

Wegen drei geplanter Infrastrukturprojekte war Mollem in den Nachrichten: Diese werden das Schutzgebiet durchschneiden und das Ökosystem mit seinen Tieren irreparabel schädigen. Siehe dazu [instagram.com/mymollem.goa](https://www.instagram.com/mymollem.goa).

HIGHLIGHT

Mollem

Das 240 km² große Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary an der Ostgrenze Goas und den bewaldeten Hängen der Western Ghats ist das größte Wildschutzgebiet des Bundesstaats. Den Kern des Schutzgebiets bildet der Mollem National Park mit einer großen Vielfalt an Flora und Fauna, viele davon endemisch in der Region.

NICHT VERSÄUMEN

Dudhsagar-Fälle

Tambdi-Surla-
Tempel

Endemische Vögel

Tambdi-Surla-Fälle

Tempel mit eroti-
scher KunstJungle Trails
Homestay

Biodiversitäts-Hotspot

Das Schutzgebiet wartet mit Pflanzen, Schmetterlingen, Fischen, Vögeln, Libellen, Säugetieren, Ameisen, Reptilien, Pilzen, Orchideen und Flechten auf. Hier findest du die Landessymbole Goas: den Baum (*matti* oder *crocodile bark tree*), den Vogel (Orangekehlbühl) und das Tier (Gaur) des Bundesstaats. Es gibt in den Western Ghats endemische Vogel-, Libellen- und Schmetterlingsarten sowie Kurzkrallenotter, die kleinsten Otter der Welt. Dazu kommen pflanzen- und fleischfressende Tiere wie etwa Reptilien. Bei einer Wanderung über die markierten Pfade bekommst du einen Eindruck von der Artenvielfalt.

Dudhsagar-Fälle

Die Dudhsagar-Fälle zählen zu den Top-Sehenswürdigkeiten Goas – viele Reisende kommen nur wegen dieser Wasserfälle in den Osten des Bundesstaats. Der „Milchfluss“ ist ein vierstufiger, insgesamt 305 m hoher Wasserfall, der in dichtem Wald verschwindet. Dies ist der fünft höchste Wasserfall Indiens. Vom Dorf Kulem führt ein etwa dreistündiger Wanderweg zu den Fällen. Schneller geht's mit einem am Dudhsagar-Taxistand in Kulem gemieteten Allradwagen: Der bringt dich zum Fuß der Fälle, wo du 1½ Stunden Zeit hast und z. B. baden kannst. Am schönsten sind die Fälle im Monsun, allerdings ist das Wandern dann schwieriger.

Tambdi-Surla-Tempel

Dank seiner abgeschiedenen Lage mitten im Wald überstand Goas ältester Hindutempel sowohl die Inquisition als auch die muslimische Herrschaft. Der **Mahadev-Tempel** (vor Ort Tambdi Surla genannt) aus dem 13. Jh. ist Shiva gewidmet. Der kleine, einfache Tempel aus grauschwarzem Basalt stammt aus der Zeit der Kadamba-Dynastie und trägt deren Wappen. Drinnen gibt's Flachrelieffdarstellungen von Gottheiten, an der Decke eine Lotusblüte und an den Pfeilern komplexe Skulpturen. Zum Tempel gelangst du durchs Bolkornem-Tor und dann immer geradeaus. Den letzten Abschnitt zum Tempel musst du laufen. Kurz vorm Temeleingang beginnt der Weg zu den **Tambdi-Surla-Fällen**.

Vogelbeobachtung

Der Orangekehlbühl, der Staatsvogel Goas, ist nur einer von 120 Vogelarten, die im Schutzgebiet zu erspähen sind. Bessere Chancen hast du auf einer Birdwatching-Tour von **Mrugaya Expeditions** (mrugayaxpeditions.com; 5000 ₹). Der Tag beginnt früh, um 7 Uhr, mit Naturkundler Omkar Dharwadkar, der mit Teleskop und Fernglas ausgestattet ist. Erster Stopp ist ein kleines Plateau mit Blick auf Obstbäume und Vögel, die sich hier gütlich tun. In den nächsten paar Stunden siehst du Malabarhornvögel, Schwarznackempirole, Graudrongos, Braunkopf-Bartvögel und endemische Vögel wie den winzigen Einfarb-Mistelfresser, das Ceylonfroschmaul, die Graustirnpompadourtaube und den Taubensittich.

Erotische Skulpturen

Unter den kleinen Tempeln im Schutzgebiet ist der Brahmani-Devi-Tempel in Talde ein echtes verborgenes Juwel. Der heutige Tempel steht auf den Ruinen des älteren, der aus ähnlichem Basalt wie der Tambdi Surla erbaut wurde. Vom alten Tempel gibt's keinerlei Bilder oder Aufzeichnungen. Die faszinierendste Facette dieses Tempels sind seine volkstümlichen Reliefs, die heute am Sockel stehen – mit Darstellungen von Mischfiguren aus Mensch und Tier, Frauen mit Lampen, Pfauen, Kampfscenen und ein paar erotischen Szenen.

EIN DORF IM DSCHUNGEL

Das Jungle Trails Homestay (facebook.com/jungletrails homestay) ist ein Ökotourismusunternehmen in einem stillen Weiler im Herzen des Waldes. Das Homestay wird von Frauen aus Talde geführt, die sich ums Haus kümmern, vegetarisches Essen zubereiten und auf Wunsch sogar Volkstänze aufführen. Das Haus ist einfach, mit Kuhdungböden, hohen Decken und Wandbildern. Telefon und Internet sind hier Fehlanzeige.

TOP TIPPS

- Besser als auf eigene Faust bist du hier im Rahmen von Touren unterwegs. Viele Privatunterkünfte bieten Vogelbeobachtungstouren.
- Für die Wasserfälle ist die Monsunzeit am besten, doch die Wege sind dann teils tückisch und rutschig.
- Du darfst mit dem Auto ins Schutzgebiet (kostet extra); willst du viel sehen, ist das am besten.
- Auf einer Allradtour kannst du den Park wie auf einer Safari erleben und am selben Tag auch den Wasserfall besuchen.
- Abendtouren sind nur mit Guide und Sondergenehmigung möglich.



Rund um Salcete



Tauche bei einer Mahlzeit in die Geschichte ein, genieße preisgekrönten Whisky und besuche ein verschwindendes Dorf.

Ziele

Bezirk Quepem S. 152

Bezirk Sanguem S. 153



UNTERWEGS VOR ORT

Busse verkehren in Süd-Goa nur eingeschränkt und unregelmäßig, vor allem tief im Hinterland, daher lohnt es sich hier, ein Auto zu mieten. Routen im Voraus planen, da in einigen Gegenden die Netzabdeckung lückenhaft ist.

In Süd-Goa werden die *talukas* Quepem und Sanguem oft zugunsten des zugänglicheren und beliebteren Salcete ignoriert. Dies ist ein sauberer, grüner und malerischer Teil Goas und tief im Herzen dieser beiden Bezirke gewähren Orte einen Einblick in die reiche Geschichte des Bundesstaats. Der Ort Quepem wurde vom portugiesischen Adligen Deão Jose Paulo gegründet, der sich nicht nur ein imposantes Haus errichten ließ, sondern außerdem eine Kirche, einen Marktplatz und ein Krankenhaus in Auftrag gab. Im Bezirk gibt's einen Damm aus der Kolonialzeit, einen Hügeltempel mit heiligen Quellen und schöne Strände. Im östlich gelegenen Bezirk Sanguem an der Grenze zu Karnataka sind der Damm, der den größten Teil von Süd-Goa mit Wasser versorgt, ein Dorf, das nur im Sommer auftaucht, und ein eindrucksvolles Wildschutzgebiet.

Bezirk Quepem

ZEIT AB SALCETE: 30 MIN.

Im Palácio do Deão am Fluss speisen

Nach einer kurzen Autofahrt ab Margao gelangst du zum Ufer des Kushavati und zum **Palácio do Deão** (palaciodeadeao.com; Führung und Mittagessen 1200 ₹) aus dem 18. Jh. Das von Ruben und Celia Vasco da Gama liebevoll restaurierte Haus kann besichtigt werden und du kannst hier auch essen (reservieren!). Ursprünglich wurde das Haus von einem Dekan und dem Adligen Deão Jose Paulo erbaut. Auf einer kurzen Führung erzählt Ruben von der Restaurierung und weist auf besondere Merkmale hin wie die Kapelle, die Bibliothek mit seltenen Büchern und die Austernmuschelfenster mit Blick auf den üppigen Garten. Danach kannst du dich noch selbst umschauen, ehe auf der Veranda mit Flusskulisse ein indo-portugiesisches Festmahl aufgeföhren wird. Das Kochen erledigt Cella mit Zutaten aus dem Garten.

Eine Whiskybrennerei besuchen

Der Cuncoim Industrial Estate im Süden lockt mit Whisky. Die 2008 gegründete Brennerei **John Distilleries** (pauljohnwhisky.com) verkauft seit 2015 Whiskys und hat schon viel Lob und zahlreiche Auszeichnungen eingeheimst. Die große Brennerei hat ein Besucherzentrum, das zweistündige Föh-

rungen (400 ₹, mit Verkostung 650–1000 ₹) anbietet. Die Touren beginnen mit einem kurzen Video über das Unternehmen und mit Infos zu Getreide und Torf. In der Brennerei mit ihren glänzenden Tanks und Brennblasen erfährt man etwas über den Brennprozess. Im Lager sind dann die Fässer zu sehen, in denen der Whisky reift. Die Führung endet mit der Verkostung von drei Top-Whiskys und ein paar limitierten Abfüllungen. Am Empfang ist ein Shop mit Whiskys, dem Gin der Brennerei und allerlei Merchandise.

Bezirk Sanguem

ZEIT AB SALCETE: 45 MIN. 

Spaziergang um den Salaulim-Staudamm

Der **Salaulim (Selaulim) Dam**, einer der wichtigsten Staudämme Goas, versorgt den größten Teil Süd-Goas mit Wasser. Der von dichtem Wald umgebene Stausee liegt etwas abseits der Haupttouristenziele. Vor allem in der Monsunzeit ist der Damm wegen seines Entenschnabel-Überlaufs interessant – wenn sich der See füllt, fließt Wasser durch eine halbrunde Öffnung ab und einen Schacht hinunter. Das macht ihn zum beliebten Ziel, Fotografieren ist jedoch offiziell nicht erlaubt. Auch zu anderen Zeiten ist der Damm ein imposanter Anblick und du siehst Vögel nach Fischen tauchen und kannst im botanischen Garten in der Nähe picknicken. Den Damm kannst du von unten betreten, durch die Gärten (und dann hochlaufen) oder von oben zum Eingang fahren.

Das untergegangene Dorf Curdi

In der Monsunsaison wird das Dorf **Curdi** immer wieder vom See des in den 1970er-Jahren erbauten Salaulim-Staudamms überflutet. Einmal im Jahr, meist im Mai, taucht das Dorf dann für ein paar Wochen wieder auf. Dann kehren ehemalige Bewohner:innen zurück, um ihre alte Heimat zu feiern. Curdi ist ein friedvoller, verlassen Ort vor einer Kulisse aus Wasser und grünen Bergen. Es ist über eine Staubbüste zu erreichen; wer den Ort erkunden will, muss einiges laufen. Dabei kann man nach den Überresten des Dorfes suchen, der Sacred Heart of Jesus Chapel, dem Someshwar-Tempel und seinen *deepstambha*, nach Kokospalmenstümpfen, kaputten Häusern und einigen *tulsi chauras* aus Laterit.

Prähistorische Felszeichnungen

Der kleine Weiler **Usgalimal** (Pansaimol) am Kushavati beherbergt einige herrliche Felszeichnungen aus der Steinzeit. An der Hauptstraße steht eine Tafel des Archaeological Survey of India (ASI); folge dem gut ausgetretenen Pfad zur Stätte. Der erste Anblick ist überwältigend – dank des Lateritfelsbetts am stillen Fluss und der hohen Bäume einer Gewürzplantage. Es gibt über 100 Felszeichnungen, einige davon sehr gut zu erkennen, darunter eine Jagdszene, eine tanzende Figur, ein Bulle, eine gebärende Frau, eine Tierfalle, ein Pfau und ein komplexes Labyrinth. Es ist ein Wächter anwesend, der, wenn man ihn bittet, mit Wasser aus einer Flasche die Zeichnungen besser sichtbar macht. Es gibt nur wenig Schatten hier, also früh am Tag oder spät am Nachmittag herkommen! In der Monsunzeit stehen die Zeichnungen unter Wasser.

FELSHÖHLEN IN GOA

Rivona-Höhlen: Aus dem Fels geschnittene Laterithöhlen, vielleicht im 7. Jh. von buddhistischen Mönchen genutzt. Rund 3 km südlich des Dorfes Zambaulim.

Arvalem-Höhlen: Die Höhlen in Bicholim sollen im 6. Jh. in den Fels geschlagen worden sein; es gibt fünf Kammern, in drei wurden Lingams entdeckt.

Narve-Höhlen: Zwei Höhlen in Bicholim; eine davon enthält eine Tigerskulptur aus Basalt, hier in der Gegend als *vaghro* angebetet.

Khandepar-Höhlen: Vier freistehende Höhlen in Ponda mit gestuften Dächern, Lampennischen und einem Lotusmedaillon an der Decke.

Aquem-Höhle: Die aus dem Fels gehauene Pandava Ovreo (Höhle der Pandavas) ist rechteckig und hat einfache Fenster. Hinter der St Sebastian Church in Margao.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Arambol

S. 114

ATS All Terrain Stay ₹ Hostel mit 30 Zimmern mit Meerblick sowie Restaurant und Tour-schalter.

Happy Panda ₹ Hostel besonders für unabhängige Reisende mit Billigbar; nur ein paar Minuten vom Strand.

Melba Beach Resort By Maitree ₹₹ Resort einen Katzensprung vom Strand mit Garten, Bar und Restaurant mit internationaler Küche.

Veda5 Wellness Retreat & Spa ₹₹₹ Häuschen mit Seeblick nicht weit vom Strand. Ayurveda, gesundes Essen, Yoga und Meditation.

Morjim & Umgebung

S. 116

Anahata Retreat ₹₹ Ökoresort am Strand in Ashwem, u. a. für Yoga-Retreats.

Elsewhere ₹₹ Stille Bleibe an einem Privatstrand in Ashwem mit vier Häusern und Luxuszelten an einem Bach.

Mayfair On Sea ₹₹₹₹ Strandresort in tropischem Garten mit Restaurant, Pool, Fitnesscenter und Bar.

Praya Villas ₹₹₹₹ Geräumige Häuser mit vier Schlafzimmern am Morjim Beach mit privatem Pool und Rasenfläche.

Vaayu Kula ₹₹₹₹ Luxusbleibe in Mandrem mit Zimmern zum Strand raus sowie Surfschule.

Palm Grove Beach Resort ₹₹₹₹ Rustikal wirkende Luxusbungalows in Gartenambiente am Ashwem Beach, mit Restaurant und Bar.

Bardez

S. 118

Beachside Hostel ₹ Hostel am Anjuna Beach mit Dorms und Privatzimmern.

Funky Monkey ₹ Backpackerhostel beim Anjuna Beach mit Garten, Bibliothek und Yoga.

Cavala Seaside Resort ₹₹ Resort bei Baga mit sauberen Zimmern, Swimmingpool und Bar-Restaurant mit Livemusik.

Siolim House ₹₹₹₹ Heritage Hotel in 350 Jahre altem Haus mit herrlicher Architektur, Him-melbetten und Stilmöbeln.

Parijaat Goa ₹₹₹₹ Privatunterkunft am Fluss mit üppigem Garten, Töpferstudio und deftigem Frühstück.

Bate Papo ₹₹₹₹ Schön restauriertes, haustierfreundliches altes Haus mit Café und Laden in Assagao. Du kannst das ganze Haus oder einzelne Zimmer mieten.

Westin Goa ₹₹₹₹ Luxushotel in Anjuna mit Blick auf das Arabische Meer sowie vier Speiselokalen und tollen Schlafstätten.

Taj Fort Aguada Resort & Spa ₹₹₹₹₹ Goas erstes Luxusresort, mit 143 Zimmern, auf einem Kliff beim historischen Fort Aguada. Ausgezeichnete Speisemöglichkeiten.

Ahilya by the Sea ₹₹₹₹ Wunderschönes Anwesen am Fluss in Nerul mit drei Villen, zwei unabhängigen Zimmern, zwei Pools und Speisen unter freiem Himmel.

Nilaya Hermitage ₹₹₹₹ Kleines Naturresort in Arpora, eingerichtet mit natürlichen Materialien und Antiquitäten.

MansionHaus ₹₹₹₹₹ Luxuriöses plastik- und papierfreies Hotel in 300 Jahre altem Haus in Anjuna mit Koch, Masseurin und Coworking-Space.

Mojigao ₹₹₹₹ Süße, funktionale Zimmer in Assagao mit Lärm-schutz und Gartenblick. Yoga- und Fitnessunterricht.

Storii by ITC Hotels Shanti Morada ₹₹₹₹ Reizendes Boutiquehotel in Saligao mit Antiquitäten und modernen Einrichtungen sowie Jacuzzi-Bar.

Wildflower Villas ₹₹₹₹ Sieben Villen im portugiesischen Stil auf 3 ha großem Anwesen auf einem Hügel in Candolim.

W Goa ₹₹₹₹ Hotel auf 10 ha Land oberhalb des Arabischen Meers mit 121 Zimmern, kleinen und großen Häusern und Goas erster Ginbar.

Orchard Manor ₹₹₹₹₹ Schön gestaltete zweistöckige Villa mit sechs Suiten mit Stilmöbeln, geräumigen Zimmern, Infinity-pool und opulenten Mahlzeiten.

Park Calangute ₹₹₹₹₹ Komplettes weißes Boutique-resort mit 30 Zimmern, zwei Terrassen und Outdoor-Pool.

Canacona

S. 127

Bhakti Kutir ₹ Wellness- und Naturresort beim Colomb Beach mit Yoga- und Meditationskursen sowie Restaurant mit Biokost.

Mud Dauber ₹ Privatunterkunft und Kreativbleibe am Fluss in Sadolxem mit Bungalow und Zelten.

Jungle by sturmfrei ₹ Strand-hotel in Palolem mit Dorms und Privatzimmern, Terrasse sowie Lounge und Bar.

Earthen Nest ₹₹ Dschungel-Farmstay mit Lehmhäusern, Zelten und Cottages, Pool und regionalem Essen.

LaLiT Golf & Spa Resort ₹₹₹₹₹ Resort auf 34 ha am Rajbag Beach mit 9-Loch-Golfplatz

und eigenem Hubschrauberlandeplatz.

Casa Galgibaga ₹₹₹ Luxuriöses familiengeführtes und liebevoll restauriertes goanisches Haus in Strandnähe mit netten Ecken und schönem Garten.

Cabo Serai ₹₹₹ Luxus-Öko-resort mit Häuschen und Zelten auf 5,5 ha mit Blick auf den Cabo de Rama Beach.

Casa Jaali ₹₹₹ Ruhige Unterkunft an der Patnem Bay mit Zimmern, Luxushütten und Strandhaus mit privatem Garten und gesunder Cafékost.

Sobit Sarovar Portico Goa ₹₹₹ Hotel nicht weit vom Palolem Beach im goanisch-portugiesischen Stil mit Luxus-zimmern.

Panaji S.133

Old Quarter Hostel ₹ Hostel im Herzen von Fontainhas mit Coffeeshop; keine Lounge oder Gemeinschaftsbereiche.

White Balcao ₹ Hostel in historischem Gebäude in Fontainhas mit Café und Boutique.

Mateus ₹₹ Boutiquehotel in historischem Haus in Fontainhas mit behaglichen Zimmern und Gemeinschaftsküche.

Afonso Guesthouse ₹₹ Reizendes historisches Haus in Fontainhas mit luftigen Zimmern, Terrassengarten und traditionellem goanischem Frühstück.

O Abrigo ₹₹ Gemütliche Privatunterkunft mit kompakten Zimmern mit Balkon und Gartenblick sowie Coffeeshop.

Hospedaria Abrigo de Botelho ₹₹ Boutique-Pension in Fontainhas mit klimatisierten, mit Antiquitäten ausgestatteten Zimmern. Tolles Frühstück.

WelcomHeritage Panjim Inn ₹₹ Drei Heritage Hotels im Quartier Latin mit Dachpool, Kunstgalerie und Luxus-zimmern.

Hotel Fidalgo ₹₹ Schickes Hotel mit Stimmungsbeleuchtung, Badewannen, Massaggestühlen und Steinkamin. Pool draußen und rund um die Uhr geöffnetes Café.

Goa Marriott Resort & Spa ₹₹₹ Luxusresort am Miramar Beach mit fünf Restaurants und Bars, rund um die Uhr geöffnetem Fitnesscenter und Aktivitäten.

Old Goa S.138

Amrapali House of Grace ₹₹ Haustierfreundliches Boutiquehotel in restauriertem Haus am Fluss mit privatem Garten und Slow-Living-Praktiken. Nahe Old Goa.

Chorão & Divar S.140

Island Sanctuary ₹₹ Schönes Boutique-Homestay in Chorão mit Pool.

Mercurio Goa Devaaya Resort ₹₹₹ Luxusresort im indoportugiesischen Stil am Fluss auf Divar mit großem Garten.

Island Pool Villa ₹₹₹ Schön restauriertes 120 Jahre altes Haus mit privatem Pool.

Dona Paula S.141

Cidade de Goa ₹₹₹ Das haustierfreundliche Resort am Vainguinim Beach ähnelt einem portugiesischen Weiler. Gutes goanisches Essen.

O Pescador ₹₹₹ Boutique-resort am Wasser mit Außenpool, Terrasse und Restaurant mit goanischem Essen.

Salcete S.142

Longuinhas Beach Resort ₹₹ Bekanntes Familien-Strandresort mit Pool und Zimmern in verschiedenen Preisklassen.

Caravela Beach Resort ₹₹₹ Luxusresort an Strand in Varca mit Pool, Spa und Golfplatz.

Beleza by the Beach ₹₹₹ Luxusresort am Strand zwischen Betalbatim Beach und Reisfeldern mit drei Restau-

rants, Kuriositätenshop und Conciergeservice.

Vivenda dos Palhacos ₹₹₹ 100 Jahre altes renoviertes Haus in Majorda mit Garten und Pool.

Kenilworth Resort & Spa ₹₹₹ Luxusresort am Utorda Beach mit fünf Speiselokalen und großem Swimmingpool mit Wasserrutschen und Whirlpool.

Novotel Goa Dona Sylvia Resort ₹₹₹ Strandresort in Cavellossim mit Zimmern und Häuschen mit Meerblick, zwei Pools und Poolbar.

Alila Diwa Goa ₹₹₹ Top-Resort in Majorda mit Kinderclub, Kochunterricht, Minitheater und Restaurants mit Küstenessen.

St Regis Goa Resort ₹₹₹ 20 ha großes Resort am Strand in Mobor mit Süßwasserlagunen, privatem Butler und Ayurveda-Spa.

ITC Grand Goa ₹₹₹ Luxus-bleibe am Arossim Beach mit gestaltetem Garten mit Lagunen, Pool, Tennisplätzen und Kinderspielplatz.

Radisson Blu Resort Goa ₹₹₹ Luxushotel beim Cavellossim Beach mit 132 Zimmern und Suiten, Spa, Pool und Gourmet-restaurants.

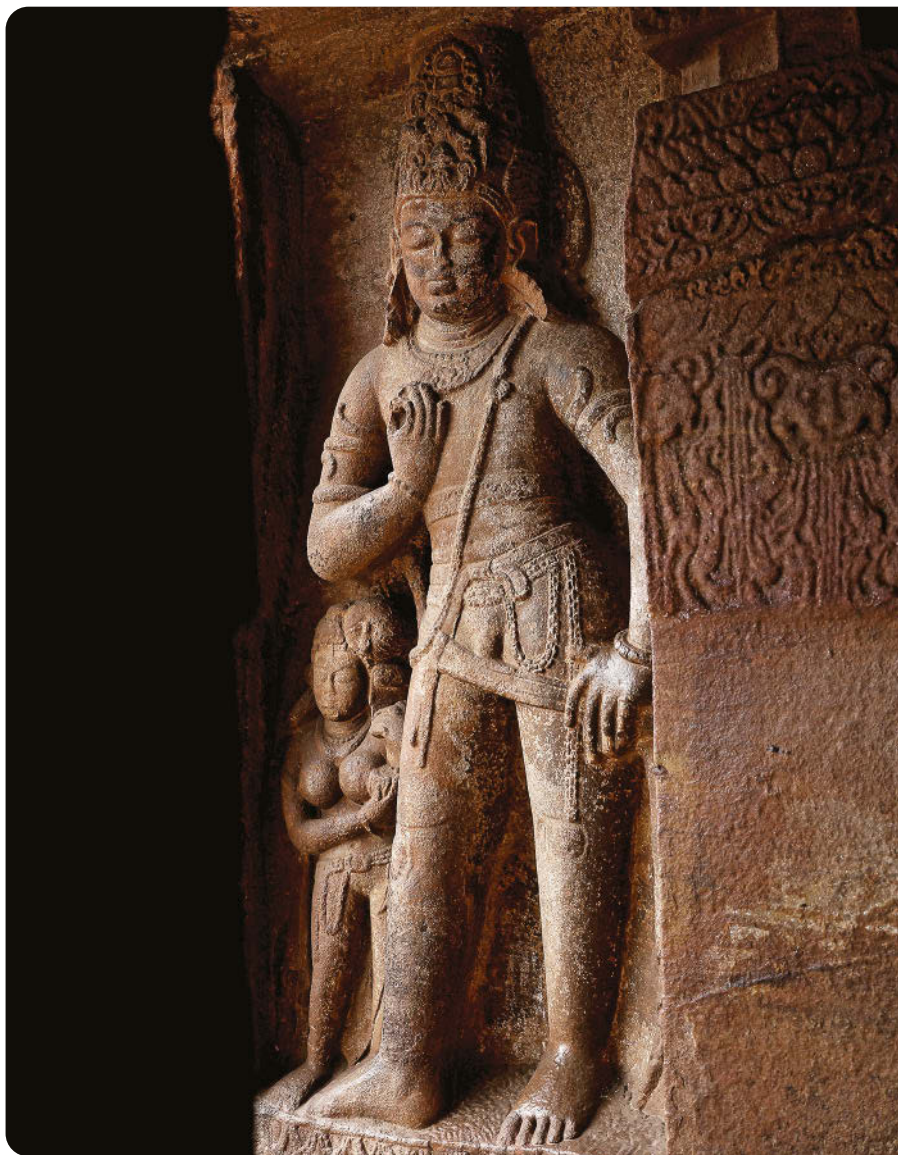
Holiday Inn Resort Goa ₹₹₹ Luxusresort mit mediterraner Architektur und direktem Zugang zum Mobor Beach.

Mollem S.150

Nature's Nest ₹₹ Naturre-sort beim Schutzgebiet mit Lehmhäuschen, natürlichem Quellpool und Aktivitäten.

Dudhsagar Plantation ₹₹₹ Farmstay auf 20 ha großer Bioplantage mit Gewürzgarten und Naturpool. Köstliches Essen.

Backwoods Camp ₹₹₹ Einfache Unterkunft an einem Bach im Herzen des Schutzgebiets, von Vogelfans für Vogelfans.



Höhlentempel, Badami (S. 196)

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

BENGALURU

Riesige Stadt mit hohem Freizeitwert.
S. 160

MYSURU

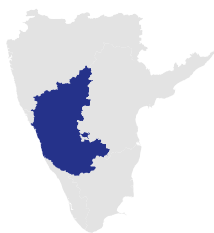
Königspaläste und Yoga. **S. 168**

WESTERN GHATS

Grünes Bergland mit Kaffeeanbau. **S. 178**

KÜSTE VON KARNATAKA

Goldener Sand, tolle Meeresfrüchte. **S. 183**



Karnataka

HISTORISCHE JUWELE, WILDE NATUR UND EINE MODERNE MEGACITY

Ein sehr vielfältiger Bundesstaat, vom Metropolentrubel bis zu Ruinenstädten, verträumten Stränden und üppigen Bergen – und viel davon ist im Ausland kaum bekannt.

Die IT-Boomtown Bengaluru (Bangalore), Mysuru (Mysore), Yogahochburg und frühere Hauptstadt, die Backpackerparadiese Hampi mit seinen Ruinen und Gokarna mit seinen Stränden: Diese Highlights stehen zu Recht im Rampenlicht. Doch

der große Bundesstaat, durch den viele Reisende nur hindurchziehen auf dem Weg von Goa nach Kerala oder von Mumbai nach Hyderabad, hat weit mehr zu bieten.

Ein Großteil Karnatas liegt auf dem Dekkan, dem Zentralplateau, wo eine Abfolge alter Königreiche ein großartiges architektonisches und künstlerisches Erbe hinterlassen hat, z. B. die Chalukyas, die Hoysalas, das Vijayanagar-Reich von Hampi und sein Gegenpart, das Sultanat Bijapur, sowie das Königreich Mysore. Zwischen dem Dekkan

und dem heißen, von Stränden gesäumten Küstenstreifen am Arabischen Meer erheben sich die Western Ghats, grüne, bis 2000 m hohe Berge, die eine Menge Monsunregen abbekommen und wo ein Großteil der besten Kaffeebohnen

Indiens wächst. Die trockeneren Wälder auf der Binnenseite der Ghats beherbergen Nationalparks und Schutzgebiete mit Wildtieren wie Tigern, Leoparden, Elefanten und Lippenbären. In Sachen Kultur verkörpert Karnataka einen bunten Mix: Zwar sind eine große Mehrheit der Bevölkerung Hindus, doch es gibt auch viele Muslim:innen, Christ:innen

und Jainas. Ebenso vielfältig ist die Küche: Im Süden ist die vegetarische Hindu-Küche beliebt, doch im Norden wird mehr Fleisch gegessen und die Küste ist zu Recht berühmt für ihre Meeresfrüchte.



GREGORY GILBERT/SHUTTERSTOCK ©

HAMPI

Ausgedehnte Ruinenstadt, psychedelische Sonnenuntergänge. **S. 189**

BADAMI

Atemberaubende Höhlentempel. **S. 196**

VIJAYAPURA

Prachtvolle islamische Monumente. **S. 199**

Erste Orientierung

Karnataka erstreckt sich zum größten Teil auf dem Dekkan, dem indischen Zentralplateau; die Hauptstadt Bengaluru liegt im Südosten. Die Western Ghats trennen den Dekkan von der Küste am Arabischen Meer.



AUTO/BUS

Die staatliche Busgesellschaft KSRTC bietet ein umfassendes Netz. Auf einigen Strecken fahren auch private Busse – siehe redbus.in. Am praktischsten ist es, ein Auto mit Fahrer zu mieten (ca. 4000 ₹ pro Tag).



ZUG

Züge sind teils schneller, teils langsamer als Busse, fahren auf jeden Fall aber meist seltener; Fahrpläne siehe indianrail.gov.in. Die Internetbuchung ist für Ausländer oft schwierig; Reisebüros helfen bei der Buchung oder man kauft Tickets im Voraus an Bahnhöfen.



Bengaluru, S. 160

IT-Hochburg, Indiens viertgrößte Stadt, mit großen Bierbars, coolen Cafés, Parks, Verkehrschaos, vielfältigen Vierteln und großartigen Restaurants.

Küste von Karnataka, S. 183

Heißer, feuchter Streifen mit goldenen Stränden, einem großen Hafen (Mangaluru), Travellertreff (Gokarna) und bedeutenden Hindutempeln.

Mysuru, S. 168

Frühere königliche Hauptstadt, gut geplante Stadt der Paläste und weltweites Zentrum für Ashtanga-Vinyasa-Yoga.



Yogis im Mysuru Palace (S. 170)

Perfekte Tage

Für viele Reisende sind die Hauptattraktionen Aufenthalte in Hampi und/oder Gokarna und Yoga in Mysuru. Dazu kommen Wildtiersafaris, Bergwonen, ein monumentales Erbe und Großstadttreiben.

Nur ein paar Tage

● Karnataka ist groß und eine Rundreise braucht Zeit; ein paar Tage reichen nur für zwei Ziele. Such dir also je nach Interesse ein Duo aus **Bengaluru** (S. 160; Großstadtfair), **Mysuru** (S. 168; Paläste und Yoga), **Nagarhole Tiger Reserve** (S. 174; Wildtiere), **Gokarna** (S. 187; Strände) und **Hampi** (S. 189; surreale Ruinen und Travellerszene) aus!

Drei Wochen oder mehr

● Von der progressiven Hauptstadt **Bengaluru** (S. 160) geht's zum herrlichen Palast von **Mysuru** (S. 170) und zu den Wildtiersafaris von **Nagarhole** (S. 174). Im Anschluss an die Strände von **Gokarna** (S. 187) steht das Erbe von **Badami** (S. 196) und **Hampi** (S. 189) auf dem Programm. Bergland bietet dann **Kodagu** (S. 178), monumentale islamische Architektur **Vijayapura** (S. 199).

BESTE REISEZEIT

FRÜHE TROCKENZEIT

Gut für Karnataka sind Oktober bis Januar. Dann ist es trocken und nur mäßig warm. Im Oktober findet in Mysuru das Riesenfest **Dasara** (Dussehra) statt.

SPÄTE TROCKENZEIT

Februar bis April sind immer noch trocken, aber es wird heißer. Dies ist die beste Zeit für die **Tierbeobachtung** in Nationalparks und Schutzgebieten.

MONSUN

Von Ende Mai oder Juni bis Oktober. Regengüsse an der Küste und in den Western Ghats, weniger nass ist es auf der Dekkan-Hochebene.

Bengaluru



URBANES FLAIR | ESSEN & TRINKEN | PARKS



INTERWEGS VOR ORT

Mit der effizienten Metro (english.bmrco.in) sind viele wichtige Ziele erreichbar, u. a. zwei der drei wichtigsten Bahnhöfe (KSR Bengaluru und Yesvantpur Junction), die Kempegowda (Majestic) Bus Station, die MG Rd, der Cubbon Park und Indiranagar.

In Bengaluru sind viele Uber- und Ola-Fahrzeuge unterwegs, Autorikshas wie auch Autos. Vom Kempegowda International Airport kostet ein Uber ins Stadtzentrum rund 1000 ₹. Der billigere VayuVajra-Flughafenbus (<https://mybmtc.karnataka.gov.in>) verkehrt ebenfalls regelmäßig zu vielen Zielen der Stadt.

Bengaluru, die IT-Boomtown Südindiens, ist eine Stadt der bunten Lichter, Bierkneipen, Malls und gut verdienenden jungen Leute – aber auch der Parks, altmodischen Märkte und einfachen vegetarischen Esslokale. Durch das rasante Wachstum gibt's Probleme mit der Wasserversorgung und dem Verkehr, doch die Stadt macht Spaß und das Wetter ist angenehm.

Bengaluru erblickte 1537 als Handelssiedlung das Licht der Welt. Im 19. Jh. machten die Briten die Stadt zu ihrem Hauptquartier für das Königreich Mysore. 1909 wurde hier das Indian Institute of Science gegründet, anschließend folgten wegweisende Bildungs-, Forschungs- und Industrieeinrichtungen. Als erster internationaler Multi kam 1985 Texas Instruments in die Stadt und zur Jahrtausendwende war sie schon das „Silicon Valley Indiens“.

Im Großraum Bengaluru leben etwa 15 Mio. Menschen; zusammen mit Mumbai hat es das höchste Pro-Kopf-Einkommen Indiens. Viele Leute nutzen nach wie vor den angliisierten Namen Bangalore.

Spaziergang im Park

Durch Cubbon Park und Lalbagh

Bengaluru wird aus gutem Grund Garden City genannt – ein Bummel durch die schönen Grünanlagen der Stadt sollte bei allen Reisenden auf dem Programm stehen. Im 1,2 km² großen **Cubbon Park** im Zentrum führen Spazierwege (und zwei Straßen) vorbei an Rasenflächen, Teichen und Bäumen, die



ESSEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM

Church Street Social:

Zentrales Restaurant mit urbanem Schick, mit allem von *momos* und Mezze bis zu Steaks und Frühstück. 9–0.30 Uhr ₹₹

Nagarjuna:

Köstliche Andhra-Küche. Filiale in der Residency Rd mit *bhojanam* zu Mittag und Biryani. 12–15.45 & 19–22.45 Uhr ₹₹

UB City:

Mall mit Freiluftrestaurants im zweiten Stock. Zu den besten zählen das panindische SALT und das italienische Toscano. 11–23 Uhr ₹₹₹

Empire:

Preisgünstige Tandoori- und Fleischgerichte in unprätentiösem Ambiente. Wie wär's mit *pepper chicken* oder *mut-ton biryani*? 6–24 Uhr ₹



Lalbagh

das ganze Jahr über Blüten liefern. Im Park befinden sich die roten Gebäude der **State Central Library** und des **Attara Kacheri** (Karnataka High Court) aus der Kolonialzeit sowie drei Museen. An der Nordwestecke thront die riesige, in den 1950er-Jahren im neodrawidischen Stil erbaute **Vidhana Soudha**, das Parlament von Karnataka.

Zwei Kilometer südlich erstreckt sich der nette **Lalbagh**, ein 1 km² großer botanischer Garten, im 18. Jh. angelegt von Hyder Ali. Hier bummelt man unter schönen, imposanten Bäumen wie dem riesigen Asiatischen Kapokbaum, an einem großen See und einem 100 Jahre alten Gewächshaus entlang und genießt Ausblicke von einem Wachturm des 16. Jhs.

Kaffeekultur

Genieße die hippe Cafészene von Bengaluru

In Bengaluru gibt's zwei Arten von Cafés – beide zählen zu den wichtigsten Freuden der Stadt. In der einen Art wird traditioneller südindischer Kaffee serviert, aufgebrüht mit Kaffeepulver, einem speziellen Filter und Milch und Zucker. Das bekommst du in jedem billigen Lokal, das auch Kaffee serviert. Die andere Art sind die modernen Cafés für Espresso, Cold Brews und Affogatos aus frisch gemahlenden, ausgesuchten Bohnen in gemütlichen Läden, die zum Verweilen einladen. Der besten Kaffees Indiens wächst zumeist in den grünen Bergen von Karnatakas Regionen Chikkamagaluru

GARDEN CITY

Poornima ist Autorin, Geschichtenerzählerin, Historikerin und Gründerin von Unhurried (S. 165); sie bietet Rundgänge und Touren in und um Bengaluru. unhurried.in

Bengaluru besticht einer überraschenden Vielfalt an Bäumen. Diese reichen von der einfachen indischen *sampige* (*Magnolia champaca*) bis zu den südamerikanischen rosa Tabebuias, für die Bengaluru berühmt ist. Entdecke Bäume der Stadt im Lalbagh, Cubbon Park oder **Bugle Rock Park!**

Eine weitere schöne Freizeitbeschäftigung ist die Vogelbeobachtung an den vielen Seen, z. B. an den Seen **Hebbal** oder dem im Lalbagh oder den weniger bekannten Seen **Puttenahalli** oder **Jakkur**. Hier gibt's u. a. Reiher, Bartvögel und Pelikane (Wochenendrundgänge siehe bngbirds.com). Die Nandi und Savandurga Hills eröffnen dir ein herrliches Fenster zur Natur und eine willkommene Abwechslung zur Stadt.



ESSEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM & INDIRANAGAR

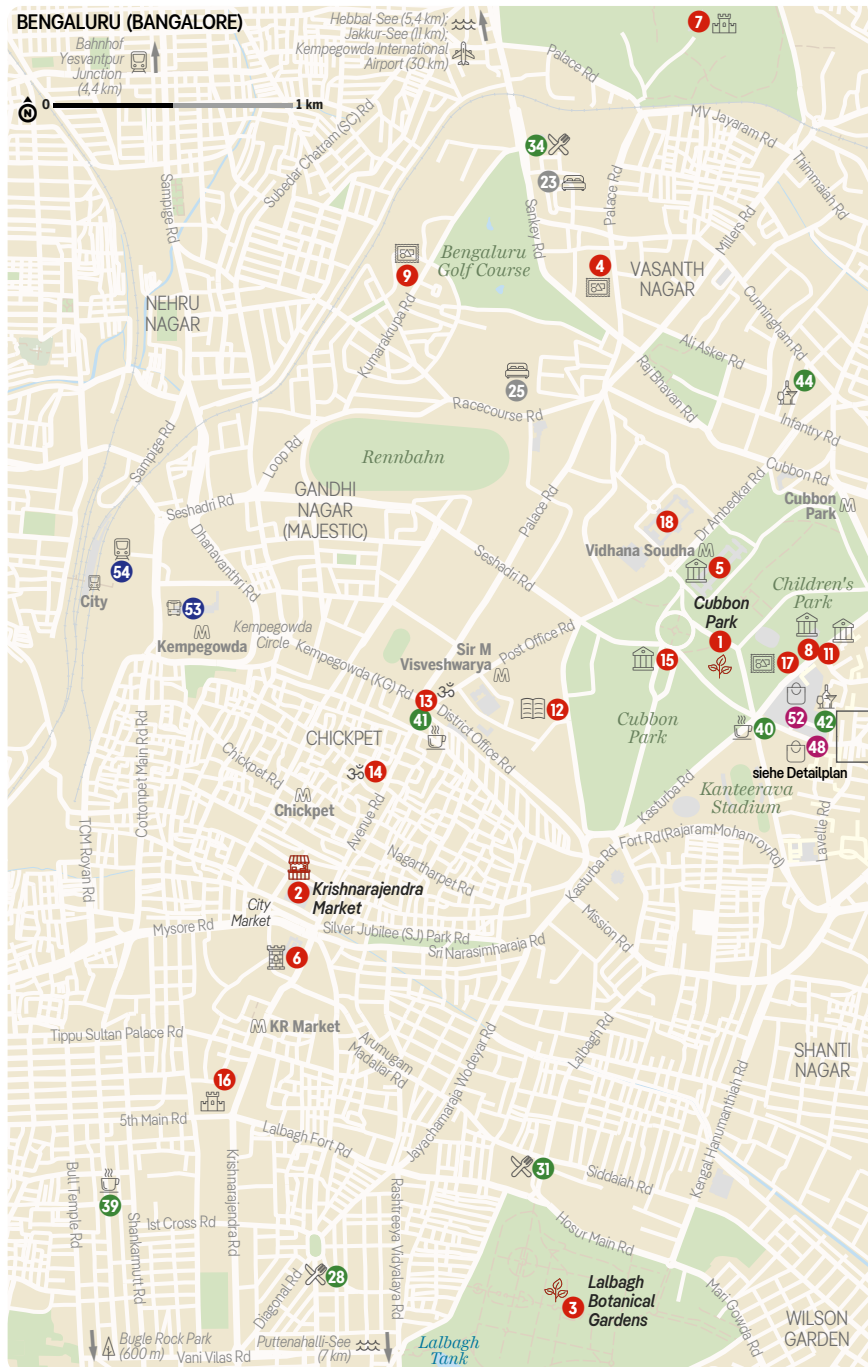
Sunnys: Hier gibt's vor allem mediterrane Speisen und tolle Desserts. Mit hübscher Terrasse. 12-15.30 & 18-22 Uhr ₹₹₹₹

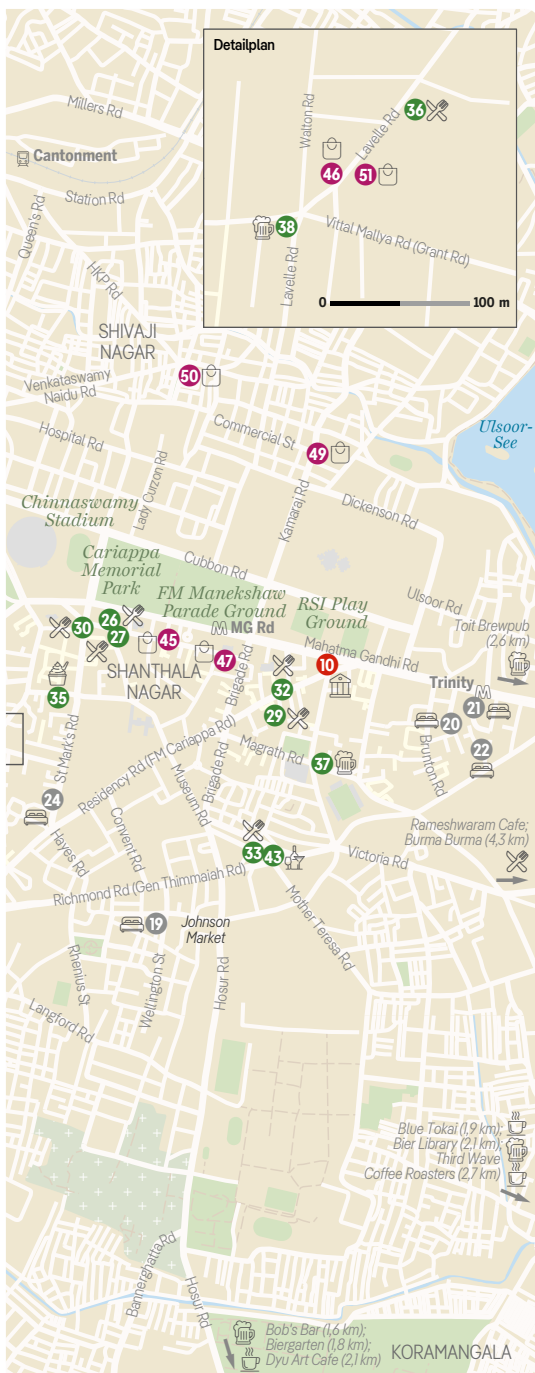
Karavalli: Mangaluru-, Goa- und Kerala-Aromen in Gartenpavillons im Hotel Vivanta. Toll für Currys und Grillgerichte. 12.30-15 & 18.30-23 Uhr ₹₹₹₹

Rameshwaram Cafe: Stell dich in Indiranagar an für *dosas*, *idlis* oder Reisgerichte und verspeise sie dann auf dem Bürgersteig. 6.30-1 Uhr ₹

Burma Burma: Köstliche birmanische Küche in Indiranagar, z. B. Mangosalat, Currys und Reisgerichte sowie *tagu pyian*. 12-15 & 18.30-22.30 Uhr ₹₹₹₹

BENGALURU (BANGALORE)



**HIGHLIGHTS**

- 1 Cubbon Park
- 2 Krishnara-jendra Market
- 3 Lalbagh
- 4 National Botanical Gardens
- 5 Gallery of Modern Art

SEHENSWERTE

- 5 Attara Kacheri
- 6 Bangalore Fort
- 7 Bangalore

Palace

- 8 Government Museum

Museum

- 9 Karnataka Chitrakala Parishath
- 10 Kempegowda Museum

Museum of Art & Photography

- 11 Mythic Society
- 12 Sri-Anjaneya-Swami-Tempel

Sri-Rangana-thaswamy-Tempel

- 15 State Central Library
- 16 Tipu Sultans Sommerpalast

Venkatappa Art Gallery

- 18 Vidhana Soudha

SCHLAFEN

- 19 Casa Cottage
- 20 Hotel Ajantha
- 21 juSta MG Road
- 22 Laika Boutique Stay
- 23 Locul Uptown
- 24 St Mark's Hotel
- 25 Taj West End

ESSEN

- 26 Church Street

27 Empire

- 28 Food Street
- 29 Karavalli
- 30 Koshy's Bar & Restaurant
- 31 Mavalli Tiffin Rooms (MTR)
- 32 Nagarjuna
- 33 Olive Beach
- 34 Royal Afghan
- 35 Smoor
- 36 Signature Lounge
- 37 Sunnys

AUSGEHEN & FEIERN

- 37 Arbor Brewing Company
- 38 Biere Club
- 39 Brahmin's Coffee Bar
- 40 Café Coffee Day
- 41 Karnataka Coffee Board
- 42 Coffee Shop
- 43 Shiro
- 44 Toast & Tonic
- 45 Trippy Goat

SHOPPEN

- 45 Blossom Book House
- 46 Forest Essentials
- 47 Gangarams
- 48 Book Bureau
- 49 Ganjam Jewellers
- 49 Mysore Saree Udyog
- 50 Russell Market
- 51 San-Cha Tea Boutique
- 52 UB City

TRANSPORT

- 53 Kempegowda Bus Stand
- 54 KSR Bengaluru Station



BENGALURUS STADTVIERTEL

Die Hauptachse im Zentrum ist die **Mahatma Gandhi (MG) Road**. Der ursprüngliche Kern der Stadt, **Pete**, liegt 2–5 km südwestlich. Südlich, nördlich und östlich der MG Rd liegen die Gebiete, die in der Kolonialzeit das **Cantonment** (britisches Garnisons- und Wohngebiet) bildeten, wie **Ashok Nagar** (Süden), **Shivaji Nagar** (Norden) und das Ausgehviertel **Indiranagar** (Osten). Ein weiteres Ausgehviertel ist **Koramangala** rund 4 km südwestlich von Indiranagar. **Basavanagudi** 3 km südlich von Pete und **Malleswaram** (3 km nördlich) sind Stadtteile mit breiten, geraden Straßen, nach der Pestepidemie von 1898 mit mehr Freiraum angelegt. Die wichtigsten IT-Zentren liegen zumeist 15–20 km vom Zentrum in Gebieten wie der **Electronic City** (Süden) und **Whitefield** (Osten).



SUNIL AM/SHUTTERSTOCK ©

Craftbier

und Coorg, und Bengaluru kann als Geburtsstätte der „Craft-Kaffee-Revolution“ des Landes gelten.

Sehr guten südindischen Filterkaffee hat z. B. Brahmin's Coffee Bar (S. 166), ein beliebtes Stehcafé in Basavanagudi.

1996 wurde an der Brigade Rd in Bengaluru das erste **Café Coffee Day** eröffnet, die Keimzelle des ersten indischen Espresso-Imperiums mit fröhlichen, bunten Cafés. Nach wie vor hat CCD seinen Hauptsitz in Bengaluru, dazu sechs Cafés.

Die **Third Wave Coffee Roasters** eröffneten ihr erstes Café 2016 in Koramangala: Sie brachten frischen Wind in die Stadt, mit sortenreinem, Chemex- und Cold-Brew-Kaffee und Arbeiten-am-Laptop-Flair. Die Bohnen werden in kleinen Mengen geröstet und stammen aus ethisch makellosen Quellen. In ganz Bengaluru gibt's inzwischen über 40 Cafés, dazu über 60 in anderen Städten Indiens. Wie wär's also mit einem Haselnuss-Cappuccino oder einem Orangenzesten-Mokka (oder einfach einem guten Americano)?

Blue Tokai (S. 166) wurde 2013 in Delhi aus der Taufe gehoben, doch die Mitbegründer der Kette kamen natürlich aus Bengaluru. Die Kette bietet erstklassige heiße und kalte Getränke, aromatisierten Kaffee, Filterkaffee und gutes Essen. Die Kundschaft erhält jede Menge Infos über den Kaffee: Herkunft, Röstung, Säuregehalt. Von den rund 90 Blue-Tokai-Cafés in Indien sind zwölf in Bengaluru, darunter eine besonders chillige Filiale in Koramangala.



ESSEN IN BENGALURU: SÜDLICH & NÖRDLICH DES ZENTRUMS

Food Street: Beliebte Straße mit vegetarischen Essensständen in Basavanagudi mit *dosas*, *parathas*, *kathi*-Brötchen, *pulao* und *chhole bhature*. 17–23 Uhr ₹

Mavalli Tiffin Rooms (MTR): Südindische Seelentrostkost, mit fabelhaftem vegetarischem Lunch (340 ₹). Di–So 6.30–11, 12.30–14.45 & 15.30–20.30 Uhr ₹

Olive Beach: Erstklassiges mediterranes Essen in schattigen Patios und weißgetünchtem klimatisiertem Raum. 12.30–15.30 & 19–22.30 Uhr ₹₹₹

Royal Afghan: Tolle, teure Kebabs, Meeresfrüchte und *paneer*-Gerichte, u. a. viele Tandoori-Speisen, am Pool im Hotel ITC Windsor. 12.30–15 & 19–23.30 Uhr ₹₹₹

Zu den Ursprüngen von Bengaluru

Eine Tour durch den Pete

Der **Pete** („Basar“ auf Kannada, *peh-te* gesprochen) ist das Gebiet, in dem Kempegowda, ein Feudalfürst des Vijayanagar-Reichs, im 16. Jh. die befestigte Handelssiedlung gründete, aus der Bengaluru erwuchs. Das alte Lehmfort ist seitdem verschwunden, aber der Pete blieb bis ins 20. Jh. das Herz der Stadt und ist heute ein spannendes traditionelles Viertel mit vollen engen Straßen, kleinen Geschäften und sakralen Stätten mehrerer Religionen. Am besten erkundet man es auf einem Rundgang wie etwa denen von **Unhurried**, auf denen faszinierende Geschichten und Details vermittelt werden.

Die beiden Hauptstraßen des Pete, die sich an einer wichtigen Kreuzung treffen, sind die Avenue Rd (früher Doddapete, Big Pete) und die Old Taluk Cutchery (OTC) Rd (früher Chikpete, Small Pete).

Wer vom bunten **Sri-Anjaneya-Swami-Tempel** die Avenue Rd gen Süden geht, kann an der ersten Ecke im **Karnataka Coffee Board Coffee Shop**, einem umgebauten Bus, mit den Einheimischen südindischen Filterkaffee trinken. Den nächsten Abschnitt der Avenue Rd säumen auf Schreibwaren, Presseerzeugnisse und Lehrbücher spezialisierte Läden. Die vierte Straße rechts führt zum stimmungsvollen, Vishnu geweihten **Sri-Ranganathaswamy-Tempel** aus dem 16. Jh.

An der Avenue Rd prägen bald Seiden- und andere Bekleidungsgeschäfte das Bild. Rechts in der OTC Rd werden auf etwa 150 m Länge fast nur Saris verkauft. Der bunte Ort im Pete ist der **Krishnarajendra Market** (oder City Market) beim Südende der Avenue Rd mit haufenweise Obst, Gemüse, Gewürzen und Blumen. Der 1927 eingeweihte Markt mit einer stattlichen Treppe auf der Südseite beherbergt seit den 1990er-Jahren zudem ein vierstöckiges Gebäude in der Mitte. Von oben genießt du einen Blick auf einen Hof voller gelber, orangefarbener und weißer, zu Ringen gewundener Girlanden – ein berühmtes Fotomotiv in Bengaluru.

Bierstadt

In einer großen Kleinbrauerei einen heben

Die Liebe Bengalurus zum Bier geht auf die Kolonialzeit zurück. Hier wurden 1915 die United Breweries gegründet, die Kingfisher, das beliebteste indische Bier, produzieren, und die Brauerei hat auch heute noch ihren Sitz in der Stadt. Stimmungsvolle altmodische Kneipen wie Koshy's im Zentrum – „*katerers to the Queen of England*“ – erinnern mit

BENGALURUS GESCHICHTE



Usha, früher Ingenieurin, heute Historikerin und Naturliebhaberin, führt gerne Stadtrundgänge.

Für Geschichtsinteressierte ist eine der ersten Adressen in Bengaluru das **Governement Museum**. Der schöne rote Bau beleuchtet anhand von Inschriften, Münzen und Skulpturen die Geschichte Karnatakas. Hier befindet sich auch eine Kopie der Begur-Inschrift von 890 mit der frühesten Erwähnung von Bengaluru.

Die Geschichte des modernen Bengaluru beginnt mit Kempegowda, dem Feudalherren, der die Stadt 1537 befestigte. Das **Kempegowda Museum** in der Mayo Hall erzählt von seinem Leben und seinen Leistungen sowie von Orten, die mit ihm zu tun haben.

Anschließend geht's in die **Mythic Society** in der 100 Jahre alten Daly Memorial Hall mit seltenen Büchern und Karten zu Bengaluru.



AUSGEHEN IN BENGALURU: STADTZENTRUM

Biere Club: Bengalurus erste Kleinbrauerei, immer noch eine der besten, mit Kneipenflair und mehreren eigenen Craftbieren. 11–23, Fr & Sa bis 1 Uhr

Arbor Brewing Company: Langer, voller Bierpalast mit glänzenden Tanks für verschiedene Fassbiere; gutes Essen und andere Getränke und keine laute Musik. 12–1 Uhr

Koshy's: Eine Reise in die Vergangenheit mit Kingfisher-Pints und Imbissgerichten wie *baked beans on toast* in geselligem Lokal mit Ventilatoren. 9–22.30 Uhr

Shiro: Elegante, teils offene UB-City-Loungebar mit kräftigen Cocktails, gutem südostasiatischem Essen sowie Buddha- und Nymphenstatuen. 12.30–23.30, Fr & Sa bis 1 Uhr



BENGALURU EINKAUFSVIERTEL

Vittal Mallya &

Lavelle Road: Bengalurus glamouröseste Mall UB City plus Ganjam Jewellers, Forest Essentials (hochwertige Naturkosmetik) und San-Cha Tea Boutique.

Commercial Street:

Ein halber Kilometer nur für Saris und andere Stoffe: Mysore Saree Udyog zählt zu den beliebtesten Läden Bengalurus.

Chandni Chowk:

Das Herz einer quirligen Gegend mit hauptsächlich kleinen Händlern. In der Nähe ist der Russell Market (Lebensmittel) aus der Kolonialzeit.

Church Street:

Buchmeile: Gangarams und die westlichste der drei Blossom-Filialen haben die größte Auswahl.

Krishnarajendra

Market: Kunterbunte Vormittagsszenerie mit Blumen, Obst, Gemüse und Gewürzen.



LIFE LINE/SHUTTERSTOCK ©

Tipu Sultans Sommerpalast

ihren Kellnern in weißen Westen und ihrer Einrichtung in braunem Holz an vergangene Zeiten.

Aber heute dreht sich alles um Kleinbrauereien. Bengalurus große Mittelschicht hat einen solchen Gefallen an dem frisch gebrauten Craftbier gefunden, dass es heute fast 100 Brauhäuser in der Stadt gibt. Einige sind inzwischen auch gar nicht mehr so klein, so etwa die riesigen, mehrstöckigen Bierkathedralen wie der **Biergarten** und die **Bier Library** in Koramangala, wo mehrere hundert Gäste für ziemlich lebhaftes Partystimmung sorgen. Andere wie der Biere Club (Bengalurus erste Kleinbrauerei, von 2010) kommen intimer daher. Beide Varianten solltest du dir nicht entgehen lassen!

Zu den beliebtesten Bieren zählen Hefeweizen und belgisches *witbier*, doch es gibt auch jede Menge Indian Pale Ales (IPAs), Pils und in letzter Zeit auch Stouts. Experimentierfreudige Städter:innen freuen sich über die *flights*, Probiersets mit sechs oder acht Bieren, sowie zahlreiche saisonale und kuriose Biere mit Obst-, Kräuter-, Gewürz- und Karamellaromen.

Neben Bier bieten die Kleinbrauereien auch alle möglichen anderen Getränke und oft sehr gutes Essen. Teils werden sie daher eher als Restaurants denn als Kneipen betrachtet. Einige wie Toit haben sogar zum Frühstück geöffnet.

Unsere Nr. 1? Toit war einer der Pioniere und ist noch immer sehr erfolgreich, aber mit tollem Kneipenflair, und das nicht allzu hopfenbetonte IPA ist Bier in Perfektion!



ESSEN & TRINKEN IN BENGALURU: TOP-CAFÉS

Blue Tokai: Filiale der Kette an der 20th Main Rd mit freundlichem Flair sowie Kaffee, Salaten, Sandwiches und Frühstück. 8–23 Uhr ☞

Smoor Signature Lounge: Schoko-Dekadenz in glamourösem Pavillon. Feine Desserts plus Wraps und Pasta. 8–24 Uhr ☞

Dyu Art Cafe: Das Kaffee-aroma lockt dich in das Café samt Galerie in Koramangala, mit Kuchen und anderen Speisen in stillem Hof. 10–22.30 Uhr ☞

Brahmin's Coffee Bar: Renommiertes, beliebtes Café in Basavanagudi mit südindischen Snacks. Mo–Sa 6–12 & 15–19 Uhr ☞

Vorbritisches Machtzentrum

Festungsrüinen und ein Sultanspalast

Die Wodeyaren-Könige von Mysore erbauten im 17. Jh. unmittelbar südlich des Pete ein Lehmfort und die Herrscher Hyder Ali und Tipu Sultan ließen diese im 18. Jh. zu einer robusten, fast 1 km langen Festung mit Steinmauern ausbauen. Heute ist vom **Bangalore Fort** nur noch ein Teil des Delhi Gate im Norden an der Krishnarajendra Rd übrig. Eine Tafel an der Ecke des Südosttors markiert die Stelle, an der britische Truppen 1791 die Mauern durchbrachen. Schöner ist Tipu Sultans **Sommerpalast** 500 m weiter südlich – er befand sich auf dem Gelände der Festung des 18. Jhs. –, ein eleganter zweigeschossiger Bau aus Teakholz und Stein, mit Blumenfresken und geriffelten Säulen unter hübschen muschelförmigen Bögen. Im Erdgeschoss gibt's ein kleines Museum.

Künstlerischer Touch

Bengalurus erstklassige Galerien

Neu im Stadtzentrum ist seit 2023 das fünfstöckige **Museum of Art & Photography** (MAP) mit innovativen Ausstellungen zu klassischer, volkstümlicher und moderner indischer Kunst. Gegenüber zeigt die **Venkatappa Art Gallery** zeitgenössische Kunst sowie Landschaften des Mysore-Hofmalers K. Venkatappa.

Die große **National Gallery of Modern Art** 2 km nördlich bietet eine erstklassige Sammlung indischer Kunst von Miniaturen der Frühzeit über Landschaften der Kolonialzeit bis zur einflussreichen Bengal School des 20. Jhs. Zu den Highlights gibt's Führungen (Mi & Sa 16 Uhr). Eine kurze Autorikschafahrt weiter hat die **Karnataka Chitrakala Parishath** alles von traditioneller Kunst aus Mysore bis zu Adivasi-Kunst aus ganz Indien und Himalaya-Berglandschaften von Nicholas Roerich.

In diesem Teil der Stadt lohnt sich auch ein Besuch des von Windsor Castle inspirierten **Bangalore Palace**, der der früheren Königsfamilie von Mysore gehörte. Er stellt eine Mischung aus prachtvoll und verblichen dar, mit einem opulenten Audienzsaal und einem Billardzimmer voller Trophäen.

ESSEN AUS KARNATAKA



Vidya ist Köchin, Foodbloggerin und Guide für kulinarische Touren.
vidyascooking.blogspot.com

Karnataka hat unterschiedliche Regionalküchen. Der Norden ist bekannt für *jowar* (Hirse)-*rotis*, *brinjal curry* und Hülsenfrüchte, der Süden z. B. für *idlis*, *dosas* und aromatische Reisgerichte wie *puliogare* und *bisibelebath*. An der Küste gibt's Fischcurrys. Einflüsse aus der britischen und muslimischen Zeit Bengalurus haben uns *paya*-Suppe (mit Lammfüßen) und *botti saaru* (mutton-Suppe) beschert.

In Bengaluru (wo Restaurants teils „Hotels“ heißen) servieren die „Kamat“-Hotels Nordkarnataka-Küche, „Karavali“-Hotels Küstenküche; „Military“-Hotels sind gut für Reisgerichte mit Fleisch. Einfache Südkarnataka-Küche bieten wiederum „Udupi“-Hotels, „Bhavans“ oder „Tiffin rooms“.



AUSGEHEN IN BENGALURU: RUND UMS ZENTRUM

Toit: Erstklassige Kleinbrauerei 300 m von der Metrostation Indiranagar. Meist acht Biere vom Fass sowie Cocktails, Pizza, Salate ... 9–1 Uhr

Toast & Tonic: Aromatisierte Tonics landen in schickem Ambiente in tollen G&Ts und Cocktails. Auch nobles Essen. 12–15.30 & 19–23.30 Uhr

Bob's Bar: Unprätentiöse Kneipe in Koramangala mit Tischen draußen sowie Fassbieren und geselligem Publikum. 11.30–1 Uhr

Trippy Goat: Cottageartiger Laden mit breitem Angebot an offenen Weinen, Glühwein und ausgezeichnetem europäischem Essen. 10.30–23 Uhr

Mysuru

KÖNIGSPALÄSTE | YOGA | TEMPEL



UNTERWEGS VOR ORT

Mit Uber- und Ola-Autorikschas bist du unkompliziert und billig unterwegs – meist muss man nur wenige Minuten warten.

Fernbusse nutzen den betriebsamen Central (KSRTC) Bus Stand 1,5 km nördlich vom Mysuru Palace. Der Bahnhof, Mysuru Junction, liegt 2 km nordwestlich vom Palast. Vom Flughafen 10 km südlich des Zentrums gibt's nur Verbindungen nach Chennai und Hyderabad. Wer nach Bengaluru fliegt: Vom Flughafen Bengaluru fährt rund um die Uhr fast stündlich der komfortable staatliche Flybus zum Central (KSRTC) Bus Stand von Mysuru (3½ Std.).

Mysuru, die einstige Hauptstadt eines der wichtigsten Fürstenstaaten des kolonialen Indiens, ist vor allem berühmt für den außergewöhnlich prächtigen Palast der einstigen Herrscher, der Wodeyaren. Es ist eine Stadt der Paläste: Es gibt sieben, von denen mindestens fünf besichtigt werden können, und dazu noch viel mehr monumentale Architektur. Ans Gebiet des Zentralmarkts grenzen grünere Viertel; eins davon, Gokulam, ist die Heimstatt des Ash-tanga-Vinyasa-Yoga und lockt jedes Jahr Tausende Yogaschüler:innen aus aller Welt an. In Mysuru, einer Art Kulturhauptstadt, findet jedes Jahr eins der prächtigsten traditionellen Feste Indiens statt, das zehntägige Dasara (Dussehra; Sept./Okt.). Tourismus und IT sind die Stützpfeiler der hiesigen Wirtschaft; außerdem ist die Stadt berühmt für Seide – wegen des eingestickten *zari*-Fadens aus Gold und Silber sind Mysore-Saris besonders fein und teuer – und Artikel aus Sandelholzöl, vor allem Seife. Die offiziell 2014 umgetaufte Stadt mit rund 1 Mio. Einwohnenden ist weithin unter ihrem alten Namen Mysore bekannt.

Die Stadt jenseits des Palasts

Märkte, Museen und weitere Paläste

Das zentrale Stadtgebiet rund um den Palast ist ein geplantes Viertel mit geraden Straßen, großen Kreisverkehren rund um Wodeyaren-Statuen und monumentaler Architektur. Auf dem **Devaraja Market** verkaufen Händler:innen bunte traditionelle Waren wie Girlanden, *kumkum* (buntes Pulver für *bindi*-Stirnpunkte), Armreife und Gewürze – sowie Unmengen an Lebensmitteln, Gemüse und Kräutern. Die vollen Basarstraßen ziehen sich gen Westen, Süden und Osten. Der große, imposante **Jagannmohan Palace** ein paar Gehminuten südlich wurde 1861 für die Wodeyaren errichtet und beherr-

**HIGHLIGHTS**

- 1 Mysuru Palace

SEHENSWERTES

- 2 Government House
3 Jaganmohan Palace
4 Kukkara Halli-See

KURSE & TOUREN

- 5 Ashtanga Saadhana
6 K Pattabhi Jois
Ashtanga Yoga Shala

- 7 Yoga Bharata
8 Yoga with Srinatha
9 Yogadarshanam

SCHLAFEN

- 10 Anokhi Garden
11 Parklane Hotel
12 Rahee Bi Roambay
13 Royal Orchid
Metropole
14 Southern Star

ESSEN

- Anokhi Garden Cafe
(siehe 10)
15 Depth 'n' Green
16 Hotel RRR
17 Old House
• Parklane Hotel
(siehe 11)
• Tiger Trail (siehe 13)
18 Vinayaka Mylari

AUSGEHEN & FEIERN

- 19 Pelican Pub

SHOPPEN

- 20 Devaraja Market

TRANSPORT

- 21 Central (KSRTC) Bus
Stand
22 Mysuru Junction
Station

bergt heute eine gewaltige Sammlung indischer Kunst; ein Raum ist dem beliebten Künstler Raja Ravi Varma aus dem Kerala des 19. Jhs. gewidmet. Weitere wichtige Wahrzeichen der Kolonialzeit sind das **Government House**, die frühere British Residency auf einem großen, öffentlich zugänglichen Gelände, und der riesige **Lalitha Mahal Palace** 5 km östlich des Zentrums, in den 1920er-Jahren errichtet als Bleibe für die britischen Generalgouverneure, heute ein Hotel mit Restaurant und Bar auch für Tagesgäste.

TOP TIPP

Zu heiß? In mehreren Hotels in Mysuru stehen die Pools für ein paar hundert Rupien auch Tagesbesuchern offen. Besonders einladend ist der ovale Pool im tropischen Garten des Southern Star.



SANKET MISHRA/SHUTTERSTOCK ©

Öffentliche Durbarhalle

PRAKTISCHES

Über den QR-Code erfährst du mehr über den Palast und die Wodeyaren.

**HIGHLIGHT**

Mysuru Palace

Der Mysuru Palace, der frühere Sitz der Wodeyaren-Maharadschas, zählt zu den prächtigsten fürstlichen Bauten und meistbesuchten Monumenten Indiens. Die Prunksäle sind wunderbar ausgeschmückt und beherbergen faszinierende Kunstwerke und Gegenstände, was dem Ganzen ein pompöses Flair von Glanz und Gloria rund um das Leben der Maharadschas verleiht.

BELEUCHTUNG

An Sonn- und Feiertagen und zu Dasara wird der Palast ab 19 Uhr für eine Stunde von 97 000 Glühbirnen beleuchtet – ein herrlicher Anblick! – sowie eine Viertelstunde lang nach der Sound-and-Light Show (meist Mo–Sa 20 Uhr).

Dolls' Pavilion

Der erste Saal, den du im Palast erreichst, wurde für die traditionelle Anbetung der Puppen beim Dasara entworfen. Heute sind in der Südhälfte (wo du hereinkommst) Skulpturen aus der Sammlung des Maharadschas zu sehen. Geradeaus vom Eingang ist ein Modell des Holzpalasts von vor 1897. Weiter entfernt steht ein Minipavillon mit Rajasthan-Spiegellarbeiten und einem Ganesh, der die lautenähnliche *veena* spielt.

Rechts sind sieben Zeremonialkanonen und vier Munitionswagen zu sehen. Zu Dasara werden die Kanonen noch immer abgefeuert.

Elephant Gate

Auf halbem Weg durch den Dolls' Pavilion zweigt die Besucherroute links ab durch das reich verzierte Elefantentor, traditioneller Startpunkt von Zeremonialumzügen, flankiert von zwei Elefantenköpfen an der Wand. Die herrlichen Messing-

arbeiten des Tors umfassen große ziselierte Elefanten unten und in der Mitte einen doppelköpfigen, von einem Mischwesen aus Löwe und Elefant, dem Staatssymbol von Karnataka wie des alten Königreichs Mysore, flankierten Doppeladler.

Marriage Pavilion

Als Nächstes kommt der Hochzeitspavillon; hier finden auch heute noch fürstliche Hochzeiten und andere Zeremonien statt. Maharadscha Yaduveer Krishnadatta Chamaraja Wadiyar wurde hier 2015 gekrönt und 2016 heiratete er hier. Das zentrale Ensemble in der Mitte ist mit feinen türkis-goldenen geriffelten Säulen, einer Buntglasdecke, komplexen Bodenmosaiken und einem tief hängenden Kronleuchter geschmückt. Die faszinierend detaillierten Wandbilder einer Dasara-Prozession der 1930er-Jahre basiert auf Fotos und zeigt echte Personen.

Golden Howdah

Nachdem du durch Räume mit Königsporträts, Schatullen und „chairs“ (Thronen) und durch den Wrestling Courtyard gekommen bist, gelangst du wieder in den Dolls' Pavilion: In dessen Nordhälfte sind Puppen ausgestellt und am Ende die interessante Goldene Sänfte, die bei der Dasara-Prozession Mysurus Schutzgöttin Chamundeshwari trägt. Die hölzerne Sänfte ist mit 80 kg fein bearbeitetem Gold geschmückt. Die Borsten der Fliegenwedel auf beiden Seiten bestehen aus feinem Elfenbein.

Public Durbar Hall

Nun geht's treppauf zum prächtigsten Teil des Palasts: dem Saal, in dem der Maharadscha öffentlichen Versammlungen vorsah, mit herrlichen türkis-goldenen Kolonnaden. Von der Vorderseite des Saals mit gestuften Sitzplätzen für Gäste blickt man auf das Palastgelände. Die Gemälde an der Rückseite unter mit Halbedelsteinen verzierten Bögen zeigen Formen der Göttin Devi, in der Mitte vier Wodeyaren-Könige und rechts *Sita's Swayamvara*, eine Ramayana-Szene des bekannten Künstlers Ravi Varma aus Kerala. An der vorderen Decke illustrieren Gemälde die zehn Inkarnationen Vishnus und auf der mittleren Tafel die Götter der hinduistischen Trimurti (Dreifaltigkeit), Brahma, Vishnu und Shiva, plus Chamundeshwari, mit den zwölf Sternzeichen im Himmel drum herum.

Private Durbar Hall

Im letzten Hauptsaal, den du durch Rosenholztüren mit komplizierten Elfenbeinintarsien darstellungen von Krishna betrittst, hielten die Herrscher private Audienzen und Treffen ab. In dem reich mit grün-goldenen Säulen und Bögen, Kronleuchtern und Buntglasdeckenpaneelen verzierten Raum steht während des Dasara-Fests auch der historische Goldene Thron (komplett mit goldener Treppe und goldenem Sonnenschutz) – das ist die einzige Zeit, wenn er öffentlich ausgestellt ist.

AUS DER ASCHE

Der Mysuru Palace wurde von 1897 bis 1912 errichtet, nachdem sein hölzerner Vorgänger vom frühen 19. Jh. am Ende von Prinzessin Jayalakshmis Hochzeit abgebrannt war. Seinen indosarazenischen Stil verdankt er dem britischen Architekten Henry Irwin (der auch die Viceregal Lodge in Shimla entwarf); die Bauarbeiten überwachte B. P. Raghavulu Naidu, ein Ingenieur der Verwaltung von Mysore.

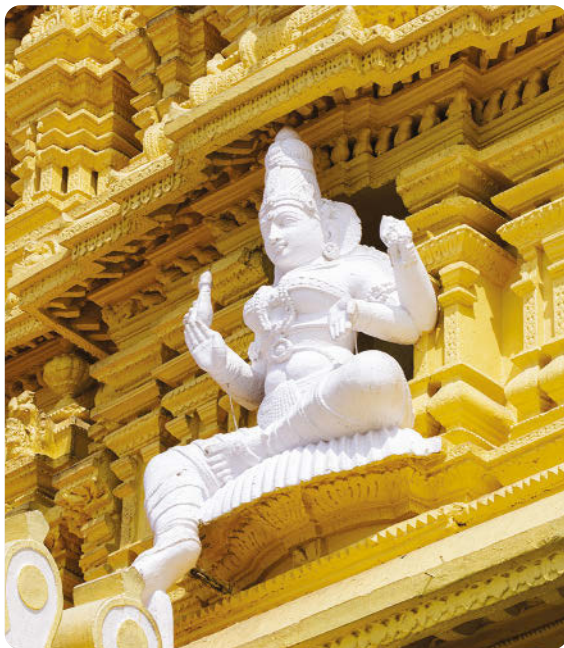
TOP TIPPS

- Früh da sein, um dem größten Andrang zu entgehen (der Palast öffnet um 10 Uhr), und nicht am Wochenende oder an Feiertagen kommen! Rein geht's durch ein Tor in der südlichen Umfassungsmauer.
- Der Rundgang durch den Palast dauert bei normalem Tempo etwa 1½ Stunden.
- Der Palast bietet zahlreiche faszinierende Details und Geschichten – ein Guide kann sehr nützlich sein. Offizielle Guides stehen auf dem Palastgelände zur Verfügung (1 Std. 300–400 ₹).
- Es lohnt sich auch, sich die Außenanlagen und Gärten anzuschauen, mit mehreren alten Tempeln und einigen grandiosen Toren.



DASARA-FESTIVAL

Mysuru zehntägiges Dasara (oder Dussehra; Sept./Okt.) zählt zu den extravagantesten Festen Indiens: Tanz, Musik, Sport u. v. m. ziehen echte Massen an. Schwerpunkt ist der allabendlich beleuchtete Palast. Auf der Doddakere Maidana gegenüber gibt's eine Kirmes sowie Kunstgewerbe, Essen und Stände von Unternehmen und Behörden. Am spannendsten ist der letzte, Vijayadashami genannte Tag mit dem Jambu Savari, einem prächtigen Umzug vom Palast nach Bannimantap im Norden der Stadt mit kostümierten Elefanten, mit Girlanden geschmückten Gottesbildern, Tänzern, Trommlern, Pferden, Kamelen und Festwagen. Im Mittelpunkt steht die Göttin Chamundeshwari: Sie wird auf einem Elefantenrücken in der Goldenen Sänfte getragen. Während Dasara, besonders am Vijayadashami, platzt die Stadt aus allen Nähten.



SANKEET MISHRA / SHUTTERSTOCK ©

Chamundeshwari-Tempel

Frische Luft atmetest du auf einem 3,5 km langen Spaziergang um den beliebten, von Bäumen gesäumten **Kukkara-halli-See** 3 km westlich des Mysuru Palace (geöffnet 6–9.30 & 16–18.30 Uhr).

Yogazentrum

Die Heimat von Ashtanga Vinyasa

Mysuru ist ein weltberühmtes Yogazentrum, vor allem für Ashtanga-Vinyasa-Yoga, das hier Mitte des 20. Jhs. entstand und später von K. Pattabhi Jois im Westen bekannt gemacht wurde. Ashtanga Vinyasa ist eine anspruchsvolle Variante des Stellungsyogas, bei der eine Abfolge von *asanas* (Stellungen) durch sanfte Übergänge mit synchronisiertem Atmen verbunden werden. Es zu erlernen und zu praktizieren erfordert viel Disziplin: Die Kurse hier dauern oft mindestens einen Monat. Gewöhnlich nimmst du an sechs Vormittagen der Woche an anderthalb- oder zweistündigen Sessions teil. Die Klassen-



ESSEN & AUSGEHEN IN MYSURU: UNSERE TIPPS

Old House: Ausgezeichnete Pizza, Salate, Pasta, Risotto und nichtalkoholische Getränke auf der Terrasse dieses Italieners. 8–24 Uhr ₹₹

Parklane Hotel: Restaurant mit kerzenbeleuchteter Terrasse und guten Regionalgerichten aus Indien. Klassische indische Livemusik. 7–23 Uhr ₹₹

Hotel RRR: Auf Bananenblättern servierte köstliche Biryani in beliebtem, klimatisiertem Andhra-Lokal. 12.30–16.30 & 19.30–22 Uhr ₹

Tiger Trail: Prächtiger Speisesaal des Royal Orchid Metropole mit erstklassiger indischer Küche. 7.30–10, 12.30–15.30 & 19.30–22 Uhr ₹₹₹

größe hängt von der Schule ab; meistens gibt's 15 bis 30 Schüler:innen pro Gruppe, doch der beliebteste Lehrer, Pattabhi Jois' Enkel Sharath, hat teils sogar 70 in jeder Session. Kurse gibt's für Yogalehrer:innen wie auch Praktizierende; für die beliebtesten musst du dich Monate im Voraus zu bestimmten Terminen im Internet anmelden.

Mehrere Schulen bieten auch Hatha-Yoga und verschiedene Spezialvarianten und in den letzten Jahren gab's auch immer mehr kürzere Kurse und Unterricht ohne Anmeldung, sodass auch teilhaben kann, wer nur kurz in der Stadt ist.

Viele Schulen ballen sich im Wohngebiet Gokulam rund 5 km nordwestlich des Stadtzentrums. Über soziale Medien wie die WhatsApp-Gruppen Gokulam Tribe und Mysore Yoga Travellers oder die Facebook-Gruppe Mysore Yoga Community erhältst du die Tipps z. B. bezüglich Unterkunft.

Mysuru ist außerdem ein Zentrum für Ayurveda und andere Heilkunden. Das **Indus Valley Ayurvedic Centre** in ländlichem Ambiente unterhalb des Chamundi Hill ist ein wunderbares Zentrum mit Fachärzt:innen für alle möglichen Entgiftungs-, Verjüngungs-, Schönheits- und Abnehmuren und andere Behandlungen, in Arrangements von einer Nacht bis zu einem Monat.

Hügel der Muttergottheit

Der Tempel der Chamundeshwari

Mysurus Schutzgöttin Chamundeshwari, eine Manifestation von Durga, die einen Löwen reitet, residiert auf dem Chamundi Hill, wo sie den Chaos stiftenden, formwandlerischen Büffeldämon Mahishasura erledigt haben soll. Bei klarer Luft eröffnet sich von ihrem **Tempel** oben auf dem Hügel ein weiter Ausblick; gleichzeitig erlebst du vor Ort hinduistische Frömmigkeit. Am Wochenende sind die Warteschlangen vor dem Tempel lang, sodass du besser unter der Woche kommst. Hoch zum Tempel sind es von der Innenstadt kurvenreiche zwölf Kilometer. Über-Autorikschas sollten pro Strecke etwa 175 ₹ kosten – teils verlangen die Fahrer für die Bergauffahrt mehr. Du kannst auch über die mehr als 1000 von Pilgern genutzten **Chamundi Hill Steps** hoch- und runtergehen – die Stufen beginnen gegenüber vom **Sri Ayyappa-Swamy-Tempel** in Chamundipuram; unterwegs ist eine schöne alte, aus dem Fels gehauene Statue des Stiers Nandi, Shivas Reittier, zu sehen.



YOGASCHULEN IN MYSURU

Sharath Yoga

Centre: Sehr begehrte Ashtanga-Kurse bei Sharath Jois, der meist vier oder fünf Monate im Jahr unterrichtet.

Ashtanga Saadhana:

Ashtanga-Vinyasa-Kurse beim beliebten Vijay Kumar: Er sieht Yoga als einen Prozess der Vereinfachung beim Praktizierenden.

Yogadarshanam:

Praxis und Lehrerausbildung in Ashtanga-Vinyasa- und Hatha-Yoga, darunter ein toller einmonatiger Anfängerkurs. Moderate Preise.

Yoga with Srinatha:

Praxis und Lehrerausbildung in mehreren Yogastilen; auch Unterricht ohne Anmeldung.

K. Pattabhi Jois

Ashtanga Yoga

Shala: Ashtanga-Praxiskurse mit Pattabhi Jois' Tochter Saraswati und ihrer Tochter Sharmila.

Yoga Bharata:

Meist vierwöchige Kurse in Hatha und Ashtanga Vinyasa; auch Unterricht ohne Anmeldung.



ESSEN & AUSGEHEN IN MYSURU: UNSERE TIPPS

Vinayaka Mylari: Beliebter Laden mit *dosas* seit 1938 und modernem Ableger drei Türen vom altmodischen Original. 6–13.30 & 15–20.30 Uhr ₹

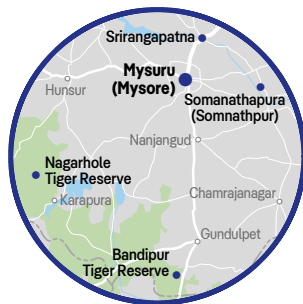
Anokhi Garden Cafe: Stilles, schattiges Gokulam-Lokal für perfekte Frühstücks-/Brunchkost. Guter Kaffee, Säfte, Smoothies. 8–15 Uhr ₹

Depth 'n' Green: Sehr beliebtes kleines vegetarisches Gokulam-Café, mit allem von Linsensuppe zu veganem Kuchen und Saftcocktails. 9–21 Uhr ₹

Pelican Pub: Beliebte Kneipe mit Kingfisher vom Fass und Essen in klassischem Pubambiente oder luftigem Gartenzimmer hinten. 8–22.30 Uhr ₹



Rund um Mysuru



Zwei von Indiens Top-Nationalparks, ein faszinierender Trip ins Königreich Mysore in Srirangapatna, fabelhafte Architektur in Somanathapura.

Ziele

Nagarhole Tiger Reserve
S. 174

Bandipur Tiger Reserve
S. 175

Srirangapatna S. 177

Somanathapura
(Somnathpur) S. 177

Von Mysuru sind es nur zwei Autostunden zu zwei der großartigen Tigerreservate Indiens, Nagarhole und Bandipur, mit Möglichkeiten zur Tierbeobachtung, die zu den besten des Landes zählen: Hier gibt's (mit Glück) Tiger, Leoparden und Elefanten zu sehen, dazu u. a. jede Menge Hirsche, Affen und Vögel. Beide Reservate kann man auf einem Ausflug ab Mysuru besuchen oder unterwegs nach Kerala oder zu anderen Zielen in Karnataka. Näher bei Mysuru kann man sich in seiner Hauptstadt Srirangapatna mit Leben und Tod des legendären Herrschers Tipu Sultan vertraut machen sowie in Somanathapura mit fast 1000 Jahre alten, genialen skulpturalen Werken der Hoysala-Kultur.



UNTERWEGS VOR ORT

Eine praktische Option ist ein Taxi samt Fahrer. Das kostet ab Mysuru meist 3500 bis 4000 ₹ pro Tag. Zu allen Zielen (oder in die Nähe) kommst du auch mit Bussen vom Central (KSRTC) Bus Stand in Mysuru. Die Unterkünfte für die Tigerreservate Nagarhole und Bandipur liegen verstreut auf dem Land, sodass du für die letzten Kilometer vielleicht eine Autoriksha oder ein Taxi brauchst.

Nagarhole Tiger Reserve

ZEIT AB MYSURU: 1½ STD. 🚗

Wildtierbeobachtung an Land und zu Wasser

Das 643 km² große Nagarhole (Nagarahole) Tiger Reserve in den bewaldeten Hügeln des südwestlichen Karnataka beherbergt eine der größten Populationen von Tigern – 141 laut der offiziellen Zählung von 2022 –, Leoparden (ca. 200) und Elefanten (ca. 2500) Indiens. Eine besondere Attraktion sind zusätzlich zu den Landsafaris Bootssafaris auf dem Kabini, der sich meist zu einem 2 km breiten Stausee ausbreitet. Wenn der Kabini dann in der späten Trockenzeit (Feb.–April) schrumpft, locken seine grasbewachsenen Ufer allerlei Tiere an.

Auf den Landsafaris sind Sightungen stets Glückssache. Elefanten sind einigermaßen verlässlich und sicher siehst du auch Hirsche, Affen und bunte Vögel. Auch Gaur, Mungos, Riesenhörnchen und Asiatische Wildhunde sind möglich. Die Safarifahrer halten untereinander Kontakt, sodass sie alle spannende Sightungen ansteuern können.

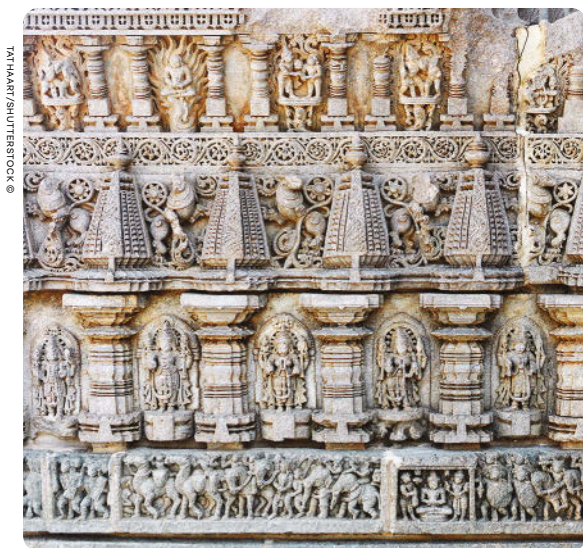
Auf den Flusssafaris auf dem Kabini in komfortablen, seitlich offenen Booten hast du nicht nur die Chance, Tiere am Ufer zu sehen, sondern auch Otter und Vögel, von Eisvögeln bis zu Kranichen und Adlern. Diese Fahrten beginnen an der Kabini River Lodge und sind für Leute, die dort oder in einigen anderen Resorts nächtigen.

Auch die Landsafaris führen ans Wasser und es bestehen größere Chancen, Tiger zu sehen, da sie auch Wasserlöcher



SAFARIS BUCHEN

Safaris in den Tigerreservaten Nagarhole (nagaraholetigerreserve.com) und Bandipur (bandipurtigerreserve.org) können auch online gebucht werden, doch die Systeme sind schwerfällig, die besten Plätze sind weit im Voraus ausgebucht und ausländische Kreditkarten werden nicht angenommen. Die einfache, wenn auch vielleicht teurere Alternative ist die Übernachtung in einem Resort oder Hotel, das einen Safaribuchungsservice oder Arrangements inklusive Safaris anbietet. Eine weitere Möglichkeit für Ausländer:innen ist es, jemand mit Zugang zu indischen Bezahlungssystemen die Buchung vornehmen zu lassen. Außerdem kannst du persönlich in den Safarizentren buchen: vor der Öffnungszeit da sein, allerdings können die besten (oder alle) Plätze schon weg sein. Alles, auch Resortübernachtungen, so weit wie möglich im Voraus buchen!



Keshava-Tempel (S. 177)

im Wald ansteuern. Wer in einem der Resorts nächtigt, kann meist an einer Land- und einer Wassersafari teilnehmen. Diese Angebote machen Nagarhole zu einem guten Ziel mit Kindern.

Für persönliche Buchungen ist der Ticketschalter des **Kakanakote Safari Center** des Reservats von 6 bis 9 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.

Die meisten Unterkünfte im Kabini-Gebiet sind beim Dorf Karapura 80 km südwestlich von Mysuru am SH33. Hier halten auch Busse von Mysuru nach Mananthawadi in Kerala. Die Straßen durchs Tigerreservat sind von 18 bis 6 Uhr gesperrt.

Bandipur Tiger Reserve Safaris mit zahlreichen Tieren

ZEIT AB MYSURU: 1½ STD. 🚗

Das 872 km² große Tigerreservat, ein Nationalpark, im südlichen Karnataka wartet wie das Kabini-Gebiet des Nagarhole mit hügeligen, trockenen Laubwäldern auf und auch einer ähnlichen Menagerie an Tieren, darunter 150 Tiger (laut Zählung von 2022) und zahlreiche Elefanten und Leoparden.

Safaris sind beschränkt auf einen Bereich im Südosten des Parks an der Straße von Mysuru nach Ooty rund 80 km südlich von Mysuru. Für Sightungen sind Februar bis April auf dem Höhepunkt der Trockenzeit die besten Monate: Dann steigt die Chance, dass die Tiere Wasserlöcher aufsuchen.

Persönliche Buchungen können im **Bandipur Safari Point** am NH181 rund 12 km südlich von Gundlupet getätigt werden. Der Kartenschalter ist von 6 bis 8 und von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Unterkünfte liegen überwiegend gleich außerhalb des Reservats am NH181 und beim Dorf Mangala 5 km östlich vom NH181. Wer ab Mysuru mit dem Bus unterwegs ist, nimmt einen Richtig Ooty und steigt am Eingang des Tigerreservats

SRIRANGAPATNAS FORT ZU FUSS

Der 5,5 km lange Rundgang zur Erkundung der historischen Stätten, an denen Tipu Sultan, der „Tiger von Mysore“, lebte und starb, dauert etwa vier Stunden. Vom **1 Busbahnhof von Srirangapatna** gehst du durch das enge **2 Bengaluru Gate** zur unter Tipu Sultan erbauten **3 Jamia Masjid** mit zwei eleganten Minaretten. Nordöstlich markiert ein kleines **4 Denkmal** die Stelle, wo ein britischer Offizier am 4. Mai 1799 nach der Schlacht Tipus Leichnam fand.

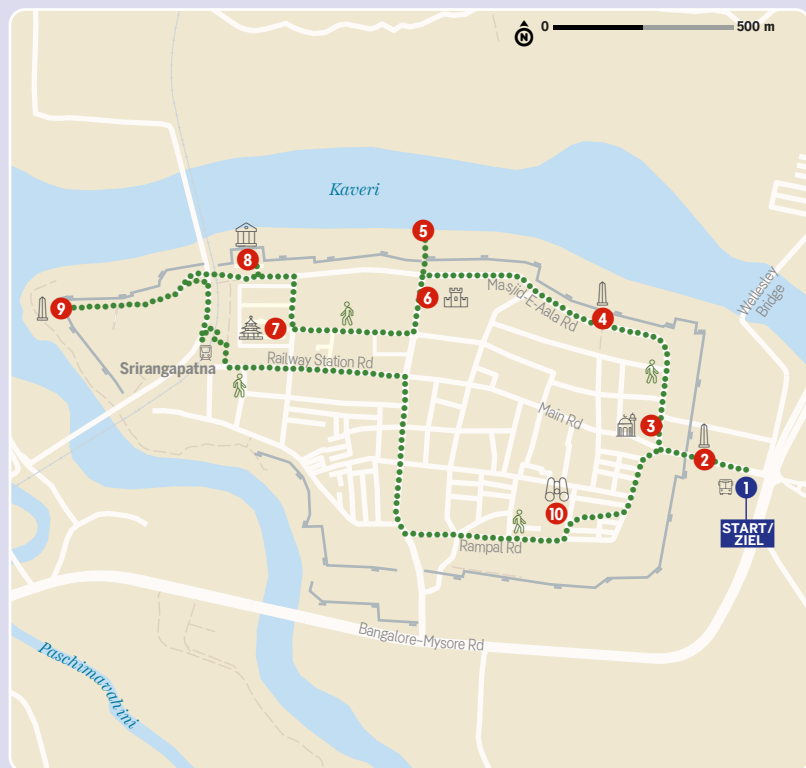
Gehe hinunter zum **5 Srirangapatna Ghat** am Fluss, dann landeinwärts zu den traurigen Überresten des von den Briten zerstörten **6 Tipu Sultan's Palace**. Weiter geht's zum großen alten **7 Sri-Ranganathaswamy-Tempel**: Er ist einer Form

Vishnus geweiht, die auf dem Hauptbildnis des Tempels auf den Windungen der Schlangengöttin Adishesha ruht.

An der Nordseite der Insel steht **8 Colonel Bailey's Dungeon**, wo britische Gefangene an eine Mauer gekettet waren, angeblich nackt mit Wasser bis zum Hals. Unter den Bahngleisen hindurch kommst du zur Westspitze der Insel; hier erinnert ein **9 Obelisk** an die Einnahme Srirangapatnas durch die Briten am 4. Mai 1799.

Auf dem Rückweg kannst du über die Fußgängerbrücke des Bahnhofs gehen und dann zur **10 Flagstaff Bastion** mit schönem Ausblick hochsteigen.

Anschließend sind auch noch Tipu Sultans Sommerpalast und die Familiengrabstätte im Osten der Insel zu erkunden.



aus oder nimmt von Gundlupet eine Autoriksha oder ein Taxi. Die Straßen im Reservat sind von 21 bis 6 Uhr gesperrt.

Srirangapatna

ZEIT AB MYSURU: 20 MIN. 

Tipu Sultans Inselhauptstadt

Einst war der kleine Ort Srirangapatna auf einer Insel im Fluss Cauvery 15 km nördlich von Mysuru die Hauptstadt des Königreichs Mysore, vor allem unter Hyder Ali und seinem Sohn Tipu Sultan, als die Bevölkerungszahl 100 000 erreicht haben soll. Nachdem die Briten sie nach einmonatiger Belagerung 1799 eingenommen hatten, setzte allerdings ihr Niedergang ein.

Für die mehrstündige spannende Erkundung von Srirangapatna ist ein Fahrrad gut: **MyCycle Tours** in Mysuru bietet ausgezeichnete geführte Touren. Ansonsten fahren am Central (KSRTC) Bus Stand von Mysuru alle paar Minuten Busse nach Srirangapatna. Srirangapatnas Festungsgebiet im Westen der Insel mit mehreren Stadttoren und Überresten der mächtigen Mauern können die meisten Besuchenden zu Fuß erkunden. Doch für zwei abgelegene Stätten im Osten der Insel, den barrierefreien **Daria Daulat Bagh**, Tipu Sultans eleganten Sommerpalast mit faszinierenden Wandgemälden und ausgezeichnetem Museum, und das **Gumbaz**, das monumentale Kuppelmausoleum von Tipu, Hyder und Tipus Mutter Fakr-Un-Nisa, brauchst du eine Autoriksha (300–400 ₹) oder ein Taxi.

Somanathapura (Somnathpur)

ZEIT AB MYSURU: 1 STD. 

Meisterwerk hinduistischer Kunst

Der **Keshava-Tempel** in Somanathapura 35 km östlich von Mysuru ist ein herausragendes Beispiel der herrlichen Bildhauer- und Baukunst des Hoysala-Königreichs, das vom 11. bis zum 14. Jh. den größten Teil Karnatakas beherrschte. Das Äußere des Specksteintempels in einer ummauerten Anlage ist bedeckt mit faszinierend detaillierten Darstellungen von u. a. Göttern, Pferden, Elefanten, Kriegerinnen, Musikerinnen, Tänzerinnen, Vögeln, Rindern und Sexstellungen. Das nüchternere Innere weist überraschend glatte gedrechselte Säulen sowie drei Schreine mit Bildnissen von (von links nach rechts) Venugopala, Keshava und Janardhana auf, allesamt Inkarnationen von Vishnu.

Der in den 1260er-Jahren erbaute Tempel dient heute nicht mehr als Kultstätte und wird vom Archaeological Survey of India verwaltet. Ein Besucherzentrum liefert jede Menge detaillierte Infos. Von Mysuru fahren Busse nach Bannur, von wo es 8 km mit der Autoriksha weitergeht. Eine Taxitour kostet hin und zurück rund 2000 ₹.

HYDER ALI & TIPU SULTAN

Hyder Ali war ein Kommandeur der Armee von Mysore, der 1761 den Wodeyaren-König absetzte und sich selbst zum Sultan ernannte. Er machte Mysore zu einer der führenden Mächte Südiens und hinterließ seinem Sohn Tipu Sultan ein Königreich von den Eastern Ghats bis zum Arabischen Meer. Das Reich hatte eine Kriegsmarine und setzte erfolgreich eine Frühform von Raketen ein. In den vier Mysore-Kriegen musste es sich der Briten erwehren. Tipu war ein mutiger, cleverer General und meist beliebter Herrscher. Er verlor erhebliche Teile seines Territoriums und wurde schließlich besiegt und getötet, als die Briten 1799 seine Hauptstadt Srirangapatna einnahmen.



HOYSALA-ARCHITEKTUR

Weitere großartige Steinbild- und Baukunst der Hoysalas gibt's in **Halebidu** und **Belur** (S. 180), die gemeinsam mit Somnathapura 2023 in die Weltkulturerbeliste der Unesco aufgenommen wurden.

Western Ghats



HÜGELLAND | KAFFEE | TEMPELKUNST



UNTERWEGS VOR ORT

Von Bengaluru, Mysuru und (ein paarmal am Tag) Mangaluru verkehren regelmäßig Busse nach Madikeri und Chikkamagaluru. Anschließend brauchst du meist ein Taxi oder eine Autorikscha zu Unterkünften auf dem Land (oder du wirst abgeholt). Ins Gebiet Yevakapadi/Thadiyandamol im südlichen Kodagu kommst du mit dem Bus von Mysuru nach Virajpet; von dort verkehren private Busse nach Kakkinakadu und Kakkabe, wo es per Autorikscha oder Pickup weitergeht. Belur und Halebidu werden recht regelmäßig per Bus ab Chikkamagaluru, Hassan und vom jeweils anderen Ort angefahren. Ein Taxi für eine Tagestour kostet etwa 4000 ₹.

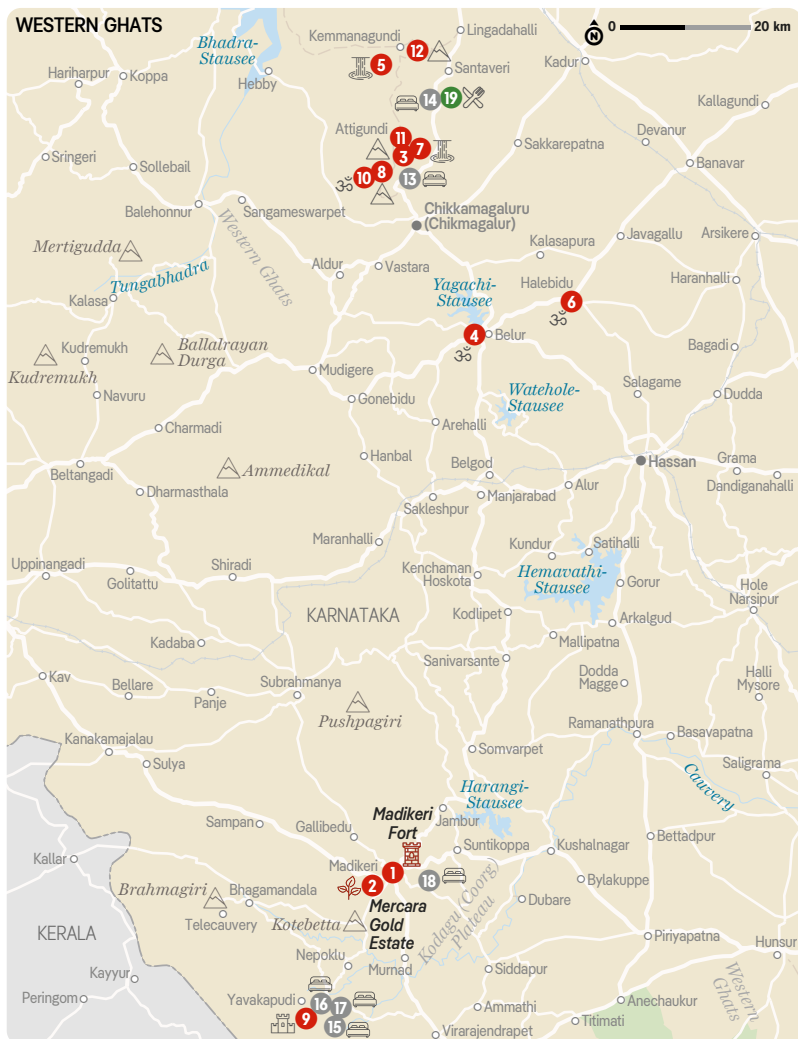
Fast ein Drittel der 1500 km langen Western Ghats, der parallel zur Westküste Indiens verlaufenden Bergkette, liegt in Karnataka. Dieses Gebiet zwischen der Küstenebene und dem Dekkan-Hochland nimmt viel Monsunregen auf: Von Dörfern und Feldern auf den Talböden geht's hinauf zu üppigen Wäldern an den unteren Hängen und weiter zu baumlosen Grashängen und Felskämmen. In den Bezirken Kodagu (Coorg) und Chikkamagaluru (Chikmagalur) wächst Indiens bester Kaffee und mit ihrer Vegetation, ihrem gemäßigten Klima, ihrer Schönheit und guten Wanderwegen locken sie Besucher:innen an. Hier gibt's außerdem zahlreiche Unterkünfte, darunter viele auf Kaffeeplantagen, oft mit erstklassiger Hausmannskost. Zwischen Kodagu und Chikkamagaluru lohnen die Hoysala-Tempel von Belur und Halebidu einen Abstecher, großartige Beispiele für die hinduistische Architektur des 12. Jhs., seit 2023 Weltkulturerbe.

Kodagu (Coorg)

Kodagu höchsten Berg erklimmen

Die herrliche Wanderung auf den Thadiyandamol (Tadian-damol; 1748 m) im südlichen Kodagu kann jede einigermaßen fitte Person absolvieren. Der teils schattige, 500 m hohe Aufstieg dauert etwa zwei, der Abstieg etwa 1½ Stunden. Der leicht zu findende Pfad beginnt am Ende einer geteerten Straße am View Point Cafe 6 km südlich vom Dorf Kakkabe und 2 km jenseits des Nalknad Palace. Hinter einem Kontrollposten (Indier/Ausländer 250/1000 ₹) nach rund 20 Minuten werden die Ausblicke immer besser und der Blick vom Gipfel die Western Ghats hoch und runter sowie hinunter nach Kerala ist grandios. Anschließend bietet sich ein Besuch im **Nalknad Palace** an, einer hübschen zweistöckigen Residenz der Haleri-Könige, die Kodagu vom 17. bis 19. Jh. beherrschten.

Ausgezeichnete Unterkünfte (S. 202) wie das Palace Estate, der Bungalow 1934 und das Honey Valley machen diese grüne Gegend zu einer schönen Basis in Kodagu.



HIGHLIGHTS

- 1 Madikeri Fort
- 2 Mercara Gold Estate

SEHENSWERTES

- 3 Bababudangiri Peak
- 4 Belur-Tempel
- 5 Hebbe-Fälle
- 6 Hoysaleswara-Tempel

- 7 Manikyadhara-Wasserfall
- 8 Mullayanagiri
- Museum (siehe 1)
- 9 Nalknad Palace
- Rajas' Tombs (siehe 1)
- Rajaseat Park (siehe 1)

- 10 Sitalayyana-Tempel
11 Sri Guru Dathtthreya
Baba Budan Swamy
Darga
12 Z Point

SCHLAFEN

- 13** Clover Leaf Home Stay
- 14** Halli Berri Cottages

- 15 Honey Valley
- 16 Palace Estate
- 17 The Bungalow 1934
- 18 Victorian Verandaz

ESSEN

- 19 Coffee Barn Cafe
- Coorg Cuisine (siehe 1)
- Raintree (siehe 1)



KAFFEE-ERNTE

Von den rund 300 000 t an jährlich in Indien produziertem Kaffee liefern Kodagu etwa ein Drittel und der Bezirk Chikkamagaluru etwa ein Viertel. Hier wachsen eher die robusteren, koffeinreicheren Robusta-Bohnen als die arbeitsintensiveren Arabica-Bohnen.

Die Ernte findet von November bis Februar statt; zuerst kommt der Arabica. Für die Herauslösung der beiden Samen aus der Kirsche – diese ist rot, wenn sie reif ist – haben die Kaffeebauern zwei Hauptmethoden. Eine besteht darin, die Früchte in der Sonne zu trocknen, um durch Rechen und Wenden die weiche äußere Hülle abzulösen. Die andere ist das „puling“, bei dem eine Maschine die äußere Frucht entfernt; dann werden die Bohnen in der Sonne getrocknet, teils gefolgt von der Fermentierung in Wasser. Die getrockneten, „grünen“ Bohnen werden dann geröstet.



CLAUDINE VAN MASENHOVE/SHUTTERSTOCK ©

Rajas' Tombs, Madikeri

Kaffeeanbau

Das Leben auf einer Kaffeeplantage

Das kleine **Mercara Gold Estate** 8 km südwestlich von Madikeri ist gut auf Kurzbesuche eingestellt, mit Plantagenrundgang, Besuch in Rösterei und Kaffeemuseum sowie einer Tasse Kaffee (300 ₹). Außerdem gibt's ein gutes Café.

Viele Unterkünfte hier befinden sich auf Plantagen. Bei Victorian Verandaz (S. 202), einem Homestay 9 km östlich von Madikeri, kutschiert dich der liebenswürdige Inhaber Thimaiah in seinem Uraltjeep über das große Anwesen. Ein Museum gibt's hier auch und die Hausmannskost ist erstklassig. Auch Tagesbesuche werden angeboten.

Madikeri

Die Hauptstadt von Kodagu

Madikeri (Mercara) ist ein geschäftiger Marktflecken auf mehreren Hügeln; in vielen Läden werden Gewürze, Obstweine, Schokolade und Kaffee verkauft. Vom **Rajaseat Park** mit seinen kitschigen Ornamenten bieten sich erstklassige Aussichten. In der Innenstadt kannst du fast die ganze Mauer des 1681 erbauten **Madikeri Fort** abgehen. In der Festung wurde zuletzt der zweistöckige Palasts der Rajas renoviert; in einer Kirche von 1855 befindet sich das **Government Museum** zur Geschichte Kodagus. Am Nordrand der Stadt eröffnen sich weitere Ausblicke von den **Rajas' Tombs**, Kuppelmausoleen, in denen frühere Haleri-Könige und -Königinnen bestattet sind.

Belur & Halebidu

Glanzlichter hinduistischer Kunst

Das Königreich Hoysala, das vom 11. bis zum 14. Jh. einen Großteil Karnatakas beherrschte, brachte herausragende Steinbild- und Baukunst hervor, in Form von Tempeln mit einer



BABA BUDAN

Der Überlieferung zufolge kam Baba Budan, ein Sufi aus der Gegend Chikkamagaluru, 1670 auf dem Rückweg von seiner Pilgerreise nach Mekka im jemenitischen Hafen Mokka auf den Kaffeegeschmack. Da es verboten war, ungeröstete Kaffeebohnen aus Mokka auszuführen, schmuggelte er sieben in seinem Bart hinaus und pflanzte sie zu Hause in seinem Garten ein. Sie gediehen – so entdeckte Indien den Kaffee. Baba Budans verehrtes *dargah* (Grab) befindet sich in einer Höhle in den Hügeln nördlich von Chikkamagaluru, wo der nahe Berg Bababudangiri und die gesamte Bergkette (Bababudangiri Hills) nach ihm benannt sind. Ebenso sind es Cafés und Kaffeeproduzenten bis hin nach Baku (Aserbaidschan), Novo Hamburgo (Brasilien) und Melbourne (Australien)!

überwältigenden Vielzahl von Gottheiten, Tieren, Nymphen, Musikanten, Tänzerinnen und mythologischen Szenen. Die Weltkulturerbetempel aus dem 12. Jh. stehen in den alten Hoyasala-Hauptstädten Belur und Halebidu und sind von Chikkamagaluru im Rahmen eines Tagesausflugs zu erreichen; von Kodagu oder Mysuru ist es ein langer Tagestrip. Ausgezeichnete Infotafeln liefern detaillierte Erläuterungen zu Architektur und Skulpturen.

Der **Tempel von Belur**, auch heute noch eine Chennakeshava (einer Form von Vishnu) gewidmete Gebetsstätte, steht zusammen mit vier anderen Tempeln in einer ummauerten Anlage. Unten am Sockel der Mauern verläuft rundherum ein Fries mit Elefanten; darüber sind noch bis zu neun weitere Bänder. Die skulpturale Szene links vom Haupteingang (im Osten) mit einem Mann, der einen großen Dolch hält und von Menschen umgeben ist, soll König Vishnuvardhana zeigen, der den Tempel in Auftrag gab, mit seinem Hof. Oben an den Mauern sind herrlich gearbeitete *madakinās* (halbgöttliche Nymphen) zu sehen.

Der **Hoyasaleswara-Tempel** in Halebidu besteht aus zwei Shiva-Zwillingstempeln. Gleich östlich der Hauptbauten stehen in jeweils eigenen Pavillons große Nandi-Stierskulpturen; hinter dem südlichen Nandi gibt's noch einen kleinen Schrein für Surya, den Sonnengott. Die Außenfriese des Tempels sind noch detaillierter als die in Belur, mit elf Bändern kleiner Steinmetzarbeiten mit (von unten nach oben) Elefanten, Löwen, einer Schriftrolle, Pferden und Reitern, einer weiteren Schriftrolle, Szenen aus Hindu-Epen, *makaras* (mythischen Wasserwesen), Schwänen, zwei Bändern mit Nymphen, Musikanten, Kriegern, Fabelwesen, Löwen und Monstern und schließlich weltlichen Szenen wie einigen Liebespaaren.

Chikkamagaluru (Chikmagalur)

Eine Tour durch die Bababudangiri Hills

Nördlich von Chikkamagaluru bilden die Bababudangiri (oder Chandradrona) Hills einen halbmondförmigen östlichen Bergsporn der Western Ghats. Dank ihrer Aussichtspunkte sind sie Ziel einer schönen Tagestour. Zunächst geht's zum höchsten Berg Karnatakas, dem **Mullayanagiri** (1930 m), zu erreichen durch einen recht steilen 15-minütigen Aufstieg vom Parkplatz am Ende einer Bergstraße. Oben gibt's einen kleinen Shiva-Tempel. Länger ist der Weg, wenn du den Aufstieg 1,5 km früher am **Sitalayyana-Tempel** beginnst.

Weitere 23 km nördlich ist die **Sri Guru Dattatreya Baba Budan Swamy Darga**, ein Höhlenschrein, der dank



ESSEN & AUSGEHEN IN DEN WESTERN GHATS: UNSERE TIPPS

Coorg Cuisine: Restaurant in Madikeri mit Kodava-Gerichten wie *baimbale*-Curry (mit Bambussprossen und Kokos). 12–16.30 & 19–21.30 Uhr ₹

Coffee Barn Cafe: Am SH57 nördlich von Chikkamagaluru; von Omeletts bis zu Käsekuchen sowie Säfte und ausgezeichnete Kaffee. 8.30–18.30 Uhr ₹

Raintree: Vorwiegend nordindische Gerichte in einem Bungalow der Kolonialzeit in Madikeri, mit tollem Café vorne. 11–22.30 Uhr ₹₹

Beans n Brews: Das Café des Kaffeeerzeugers Mercara Gold außerhalb von Madikeri; guter Kaffee sowie Kodagu-Küche. 9–18 Uhr ₹₹



DIE KODAVAS

Das Volk der Kodavas macht heute etwa ein Fünftel der 600 000 Einwohner:innen von Kodagu aus. Seine Ursprünge sind ungewiss, doch seine Wurzeln hier reichen lange zurück. Die Gesellschaft der traditionellen Jäger und Reisbauern besteht aus mehreren hundert patrilinearen, exogamen Sippen, jede mit einem *aine mane* (Familiensitz) der Vorfahren, wo man sich regelmäßig zu Zeremonien trifft. In den vergangenen Jahrhunderten haben Hinduismus und Christentum einiges an Einfluss ausgeübt, doch die Kodava-Zeremonien werden noch immer eher von Familienältesten als von Brahmanenpriestern geleitet. Sie huldigen ihren Vorfahren als lenkende Geister und verehren ihre Ältesten als lebende Vorbilder. Die wichtigsten Gottheiten sind der Fluss Cauvery, der in Talakaveri 45 km westlich von Madikeri entspringt, und Igguthappa, ein Gott der Feldfrüchte, vor allem Reis.



SRIDHARSHIVA/SUTTERSTOCK ©

Der Berg Bababudangiri

Verbindungen zu zwei Sufi-Heiligen, Dada Hayath und Baba Budan, und zur Hindu-Gottheit Dathathreya (Dattatreya) Muslim:innen wie Hindus heilig ist. Angeblich ist hier Baba Budan, der der Überlieferung zufolge den Kaffee nach Indien brachte, bestattet. Zum Schrein gelangt man durch einen 90 m langen Käfiggang. Eine bergan führende Straße endet 3 km weiter am **Manikyadhara-Wasserfall**, der Heilkräfte besitzen soll. Nach 500 m kannst du zu Fuß zu einem kurzen Spaziergang über den auf der Ostseite dramatisch steilen Kamm der Bergkette abbiegen. Ein weiterer Seitenweg führt hoch zum **Bababudangiri Peak** (1895 m).

Bergwanderung und Dschungelsafari

Die Nordspitze der Bababudangiri-Kette heißt **Z Point**. Zwar ist der 2 km lange Weg vom Parkplatz gleich hinter dem Kemmannugundi Hill Resort 63 km von Chikkamagaluru teils von dramatischen Abgründen gesäumt, doch ansonsten er einfach und meist flach. Etwa auf halbem Weg kommst du an den kleinen Shanti Falls vorbei. Vom Z Point eröffnen sich weite Ausblicke auf Taldörfer weit unterhalb und dichten Wald hinter dir. Auf dem Rückweg kannst du einen etwas schwierigeren Abstecher (ca. 1 Std.) zum Grat des Kamms und zurück einbauen, über einen anfangs kleinen, aber klar zu erkennenden Pfad rund 70 m vor den Shanti Falls den Hang hinauf.

Anschließend bietet sich eine Safari zu den **Hebbe-Fällen** an, einem 168 m hohen, zweistufigen Waldwasserfall im Bhadra Tiger Reserve. Die 2½-stündige Jeep-tour beginnt 1 km zurück an der Straße vom Kemmannugundi Hill Resort. Die Chance, hier einen Tiger oder Leoparden zu sehen, ist gering; wahrscheinlicher sind Gaur und Hirsche. Die Jeeps fahren, wenn sie voll sind (14 Fahrgäste, 500 ₹ pro Person), oder du mietest den ganzen Jeep (7000 ₹).

Die Küste von Karnataka



STRÄNDE | ESSEN | TEMPEL

Karnatakas heiße, 300 km lange Küste am Arabischen Meer ist ein fast durchgehender langer, palmen- gesäumter Sandstreifen, gespickt mit interessanten Flussmündungen, Nebengewässern und Landspitzen. An den Stränden auf Strömungen achten!

Mangaluru, meist noch unter seinem alten Namen Mangalore bekannt, liegt am Süden der Küste. Der einzigen größeren Stadt mangelt es trotz seiner Geschichte als mindestens 1500 Jahre alter Hafenstadt an echten Attraktionen, doch es ist ein florierender Ort mit einem eher entspannten Lebensstil, und seine Märkte, das Essen und die Gebetsstätten zu erkunden ist eine interessante Erfahrung abseits der ausgetretenen Pfade.

Im Norden locken die Hindutempel von Udupi, Murudeshwar und Gokarna Pilgernde an. Gokarna, ein kleiner Ort ganz im Norden der Küste, ist außerdem ein nettes, relaxtes Refugium für Strandfans und Backpacker:innen, mit herrlichen Sandstränden und jeder Menge preisgünstigen Unterkünften.

Mangaluru (Mangalore)

Fisch, Blumen und Obst

Auf den Märkten von Mangaluru spürst du die Dynamik des kommerziellen Stadtlebens. Zum Sonnenaufgang geht's zu den Fischmärkten am Hafen, einer fantastisch bunten Szenerie mit Hunderten von Männern und Frauen, die Dutzende knallrote Boote entladen und Fisch tragen, einfrieren, verkaufen, kaufen, schneiden, sortieren und verpacken. Der offene **Mangalore Fish Market** und der größere **Dhakke Fish Market** in einer Halle liegen 150 m auseinander, doch der gesamte Kai ist eine einzige große trubelige Szenerie, mit mehr Fisch, als du wahrscheinlich je gesehen hast. Führungen bietet z. B. **Magic Tours of India**: das dreistündige „Good Morning Mangalore“ mit dem Fisch- und zwei weiteren Märkten sowie Gebeten an einem Tempel (9500 ₹ für zwei Pers.).



UNTERWEGS VORORT

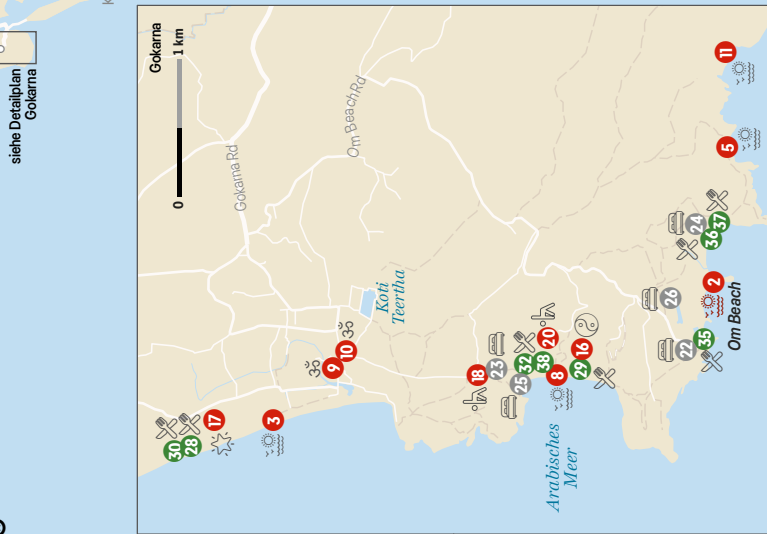
Busse und Züge fahren die Küste hoch und runter; die Küstenstraße NH66 ist eine der besten Fernstraßen Indiens. Der Gokarna am nächsten gelegene Bahnhof ist Gokarna Rd (9 km östlich) mit einer Handvoll Expresszüge täglich. Weitere Verbindungen per Zug und Bus bietet Ankola 22 km nördlich von Gokarna.

Der Flughafen von Mangaluru bietet In- und Auslandsflüge und ist daher gut für Nordkerala und Karnataka. Wer eine Weile in Gokarna bleibt, kann einen Motorroller mieten.

✓ TOP TIPP

In Mangaluru brauchst du mit Autorikschafahrern nicht zu handeln: Wie auch in Udupi schalten sie ihr Taxameter ein, ohne darum gebeten zu werden! In Gokarna allerdings nicht.

DIE KÜSTE VON KARNATAKA



HIGHLIGHTS

- 1 Mangalore Fish Market
- 2 Om Beach

SEHENSWERTE

- 3 Gokarna Beach
- 4 Gokarnanatha-Tempel
- 5 Half Moon Beach
- 6 Kadri-Manjunatha-Tempel
- 7 Krishna-Tempel
- 8 Kudle Beach
- 9 Mahabaleshwara-Tempel
- 10 Mahaganapati-Tempel
- 11 Paradise Beach
- 12 Shri-Murudeshwar-Tempel
- 13 St. Aloysius College Chapel
- 14 Tannirbhavi Beach
- 15 Zeenath Baksh Juma Masjid

KURSE & TOUREN

- 16 Aya Ayurvedic Panchakarma Centre
- 17 Cocopelli Surf School & Guest House
- 18 Gokarna Yoga School
- 19 Mantra Surf Club
- 20 Shree Hari Yoga

SCHLAFEN

- 21 Hotel Manorama
- 22 Namaste Cafe
- 23 Namaste Yoga Farm
- 24 Nirvana Cafe
- 25 Strawberry Farmhouse
- 26 SwaSwara
- 27 Vivanta Mangalore Oldport Road



ESSEN

- 28 Ananda Cafe
- 29 Ayur Restaurant
- 30 Chez Christophe
- 31 Gajalee
- 32 Garden Cafe
- 33 Girmanija's
- 34 Machali
- 35 Namaste Cafe
- 36 Nirvana Café
- 37 Sunset Point
- 38 Tribe Village
- 39 Woodlands

SHOPPEN

- 40 Dhakke Fish Market
- 41 Flower Market
- 42 Hampankatta Market



MANGALORE- & UDUPI-KÜCHE

Mangaluru ist zu Recht berühmt für seine deftigen Seafood-Currys. Es gibt mehrere Varianten: *panna upkari* nur mit Zwiebeln, Chilis und Tamarinde, *hinga udda* mit Kokos und dem kräftigen Gewürz *hing* (Asant), *puli-munchi* mit Tamarinde und Chilis sowie anderen Gewürzen. Andere beliebte Gerichte sind *ghee roast* – Seafood oder Huhn, mit Gewürzen in Ghee (Butterfett) geröstet – und *masala fry* (in scharfer Masalasoße langsam gebraten oder geröstet).

Udupi 55 km nördlich von Mangaluru verleiht seinen Namen einer vegetarischen Küche mit Gerichten wie *dosas*, die hier vielleicht erfunden wurden, *idlis*, *sambar* (oft zu *idlis* gereichte Kokossoße) und *kosambari* (würziger Salat mit Linsen oder anderen Hülsenfrüchten).



Flower Market

Eine weitere sehr bunte Kulisse bietet der **Flower Market** in einer Halle von 1942 in der Car St, mit einem Meer aus farbenfrohen Girlanden und Blumen. Er öffnet um 6 Uhr. Der große **Hampankatta Market** in der Nähe mit Obst, Gemüse und Gewürzen wird gerade umgebaut, ist aber hoffentlich bald wieder in Aktion. Die umliegenden Straßen säumen allerlei kleine Läden.

Gotteshäuser

Mangaluru wartet mit Tempeln, Kirchen und Moscheen in Hülle und Fülle auf. Unterschiedliche Formen des Hinduismus bieten die Tempel **Kadri Manjunatha** und **Gokarnanatha**. Unter den Kirchen der Stadt hebt sich die **St Aloysius College Chapel** durch ihre bunten, zwischen 1899 und 1901 vom Italiener Antonio Moscheni gemalten Fresken hervor. Die **Zeenath Baksh Juma Masjid** ist angeblich die drittälteste Moschee Indiens, gegründet 646. Der Hauptgebetsaal aus Holz besticht mit schön beschnitzten Pfeilern und Decken.

Am Strand

Am langen, goldenen **Tannirbhavi Beach** 12 km nördlich der Innenstadt (ca. 300 ₹ per Autorikscha) gibt's manchmal



ESSEN IN MANGALURU & UDUPI: UNSERE TIPPS

Girimanja's: Authentische Mangalore-Küche, z. B. Garnelengerichte, in einfachem Ambiente in Mangaluru. Warten ist angesagt! 11.30–15 Uhr ₹

Woodlands: Tolle vegetarische Kost wie sättigende Thalys, mit aufmerksamem, freundlichem Personal. In Udupi. 8.30–15.15 & 17.30–22.30 Uhr ₹

Machali: Beliebtetes Restaurant mit fischlastiger Mangalore-Küche in Mangaluru. 11.30–15.30 & 19–22 Uhr ₹₹

Gajalee: Top-Seafood-restaurant in Bungalow in Mangaluru, mit z. B. Garnelen in Butter, Pfeffer und Knoblauch. 11–15.30 & 18.30–23 Uhr ₹₹₹

starke Wellen und Strömungen, sodass er sich eher nicht zum Schwimmen eignet. Am Wochenende ist's hier voll.

Wer raus aufs Wasser will, steuert den **Mantra Surf Club** (Sept.–Mai) in Mulki rund 25 km nördlich von Mangaluru an. Die älteste Surfschule Indiens (von 2004) hat stille Nebengewässer wie auch das offene Meer vor der Haustür, sodass du stehpaddeln (SUP) und Kajak fahren wie auch surfen kannst. Die Wellen sind kaum je höher als 1 m und somit gut zum Lernen. Es herrscht ein freundliches Flair, mit gemütlichen Unterkünften für Leute, die an längeren Kursen teilnehmen, und Surfbrettverleih. Die Schule wurde vom Hare-Krishna-Guru und alten Surfer Jack Hebner („Surfing Swami“) als Ashram gegründet. Die Teammitglieder hängen noch immer dem ISKCON-Lifestyle an – Rauchen, Alkohol und Drogen sind tabu.

Gokarna

Strandwonnen

Es gibt zwei Gokarnas. Das eine ist eine stimmungsvolle Kleinstadt mit zwei sehr heiligen Tempeln, die zahlreiche Hindu-Pilger anziehen. Das andere besteht aus hinreißenden Sandstränden, die Reisende zur Entspannung am Meer locken – hier kannst du entsleunigen, spazieren gehen und die Sonnenuntergänge bewundern. Die vielen Cafés und Restaurants am Strand haben hinterm Haus meist preiswerte Unterkünfte.

Die Landspitze südlich des Orts säumen vier tolle Strände. Zu dreien führen Straßen; am Ende musst du nur ein paar Minuten laufen. Sie sind alle durch malerische Pfade verbunden, doch die sind teils sehr entlegen, sodass du sie vielleicht besser nicht allein begehst.

Gokarna am nächsten (1,5 km) liegt der **Kudle Beach**, ein 700 m langer, breiter Strand Richtung Westen zwischen bewaldeten Landspitzen. Am Strand gibt's Restaurants und Pensionen, doch sie liegen recht weit auseinander und der Strand ist insgesamt eher wenig erschlossen.

Als Nächstes kommt der herrliche, gen Süden weisende, 800 m lange **Om Beach**, bestehend aus einer kurzen und zwei längeren Sandsicheln vor Wald. Je nach Strecke sind es 4 bzw. 6 km von der Stadt, oder 3 km zu Fuß über den Kudle Beach. Die Restaurants und Pensionen hier liegen weiter verstreut als am Kudle. Offiziell ist Schwimmen hier verboten, doch viele Leute schwimmen bei ruhiger See trotzdem.

Der kleine **Half Moon Beach**, eine Sandsichel mit pulvrigem Sand und einigen einfachen Hüttenunterkünften, liegt 700 m östlich des Om Beach (ca. 20 Min.) über einen Wald-



TEMPEL AN DER KÜSTE

Kadri-Manjunatha-Tempel (Mangaluru):

Shivatempel mit der Atmosphäre stiller Andacht.

Gokarnanatha-Tempel (Mangaluru):

Fröhlich-bunter Shivatempel mit zahlreichen glitzernen Schreinen für andere Gottheiten.

Krishna-Tempel (Udupi):

In einer Stimmung tiefer Andacht und Ehrfurcht wird hier Krishna in seiner Kindform Balakrishna verehrt.

Shri-Murudeshwar-Tempel (Murudeshwar):

Mit der drittgrößten Shivastatue und dem zweithöchsten *gopuram* (Torturm) der Welt.

Mahabaleshwara-Tempel (Gokarna):

Mit einem besonders kraftvollen Shiva-Lingam; das Sanktum dürfen Nicht-Inden:innen nicht betreten.

Mahaganapati-Tempel (Gokarna):

Mit einer seltenen stehenden Ganesch-Statue.



ESSEN IN GOKARNA: UNSERE TIPPS

Tribes Village: Gute indische Gerichte und ein paar Überraschungen, dazu Espresso, Bier, Cocktails. Nordende des Kudle Beach. 8–23 Uhr ₹₹

Ayur Restaurant: Strandrestaurant am Südende des Kudle mit guter vegetarischer Kost. Entkeimtes Wasser zum Nachfüllen. 8–22 Uhr ₹

Ananda Cafe: Preiswertes, freundliches Lokal am Gokarna-Hauptstrand mit allem von Thalys bis zu Pfannkuchen und Pasta. 8–22.30 Uhr ₹

Sunset Point: Familiengeführtes Lokal am Ostende des Om Beach. Frühstück, Pasta, indische und chinesische Gerichte. 8–21.30 Uhr ₹₹



YOGA & AYURVEDA IN GOKARNA

Shree Hari Yoga:

Renommierte Schule beim Kudle Beach mit Yoga-Unterricht sowie Yin-Yoga und vielfältigen Lehrerausbildungskursen.

Namaste Yoga

Farm: Aufenthalte mit Yoga-Sessions zweimal täglich für Neulinge und andere in freundlichem Retreat in deutschem Besitz oberhalb des Kudle Beach (Dez.-März).

SwaSvara: Luxuriöses Ayurveda-Retreat oberhalb des Om Beach mit Unterkunft in reizenden Häusern mit privaten Minigärten und Yogaterrassen.

Gokarna Yoga

School: Iyengar-Yoga-Unterricht bei italienischen Lehrer:innen oberhalb des Kudle Beach; Nov.-März.

Arya Ayurvedic

Panchakarma Centre: Individuell maßgeschneiderte Kurse in Ayurveda-Anwendungen bei professionellem Personal am Kudle Beach.



PRASATH_P/Shutterstock ©

Kudle Beach (S. 187)

weg. Hierher gibt's keine Straße. 700 m hinter dem Half Moon liegt der sandige Bogen des **Paradise Beach**. Die Wanderung hierher an der felsigen Küste entlang kann eine halbe Stunde dauern; ein besserer, aber schwer zu findender Pfad führt landeinwärts oberhalb der Küste entlang. Es gibt zwei Cafés sowie Kajakverleih, in der Hauptsaison (Nov.-Feb.) vielleicht auch einfache Unterkünfte. Vom Westende des Om Beach bringen Boote Fahrgäste zum Half Moon und Paradise (4000 ₹ für bis zu 10 Pers. zum Paradise). Leider können laute Bootsfahrgäste die Stille an den äußeren Stränden stören.

Der Hauptstrand, der **Gokarna Beach**, zieht sich vom Ort mehrere Kilometer schnurgerade Richtung Norden. Hinter dem schäbigeren Ortsrand ist dies ein schöner, breiter, palmengesäumter Sandstrand mit zahlreichen preisgünstigen Strandrestaurants und billigen Pensionen – das offene Meer ist jedoch für Badende gefährlich. Dafür kannst du hier gut surfen: Das **Cocopelli Surf School & Guest House** ist eine renommierte Surfschule, geleitet vom international lizenzierten Surflehrer Sandeep Samuel; die Zimmer sind gut und sauber und haben Ventilatoren.



ESSEN IN GOKARNA: UNSERE TIPPS

Garden Cafe: Beliebte Holzofenpizza, aber auch sehr gute Currys und Obstsalate. Wird schnell voll. Am Nordende des Kudle Beach. 8.30–23 Uhr ₹

Namaste Cafe: Schönes Doppeldeckercafé mit gutem Frühstück, Seafood, Pasta, Salaten, kaltem Bier und wunderbarem Blick auf den Om Beach. 8–12, 13–16.30 & 19–22.30 Uhr ₹

Nirvana Cafe: Liebt dank internationalem Angebot und jeder Menge Getränke wie kaltem Kingfisher. Am östlichen Om Beach. 8–17 & 18–22 Uhr ₹

Chez Christophe: Guter, relaxter Franzose am Gokarna-Hauptstrand. Frische Salate, *chicken Normande*, profiteroles usw. Aug.–Mai Do–Di 10.30–16.30 & 19–23 Uhr ₹

Hampi



VERLASSENE STADT | SURREALE LANDSCHAFT | TRAVELLERSZENE

Hampi, einst königliche Hauptstadt mit einer halben Million Einwohnern, ist heute eine stimmungsvolle und schöne Ruinenstadt, mit großen, wundervollen Bauten auf weiter Fläche. Die karge Kulisse mit monumentalen rotbraunen Felsbrocken trägt einiges zum Reiz des Orts bei.

Die alte Stadt Vijayanagar herrschte auf dem Höhepunkt ihrer Machtentfaltung unter König Krishnadevaraya über fast ganz Südindien. Nach der Niederlage der Armee gegen eine Allianz von Dekkan-Sultanaten in der Schlacht von Talikota (1565) wurde die Stadt eingenommen und zerstört – und dann aufgegeben, doch auch 460 Jahre später stehen noch genügend mehr oder weniger intakte Gebäude, um die einstige Pracht erahnen zu lassen. Doch Hampi besteht nicht nur aus den Ruinen. Dank all der Felsbrocken ist es ein beliebtes Kletterzentrum und mit seinem relaxten Flair, der surrealen Landschaft und den preisgünstigen Unterkünften, nicht zu vergessen einem gewissen Kraut, ist es bei Backpacker:innen und Langzeitreisenden beliebt für längere Aufenthalte.

Erkundungen jenseits des Flusses

Dörfer, baden, Hügel besteigen

Die Nordseite des Tungabhadra ist ein eher ruhiges ländliches Gebiet mit Dörfern inmitten von Reisfeldern, Palmenhainen

✓ TOP TIPP

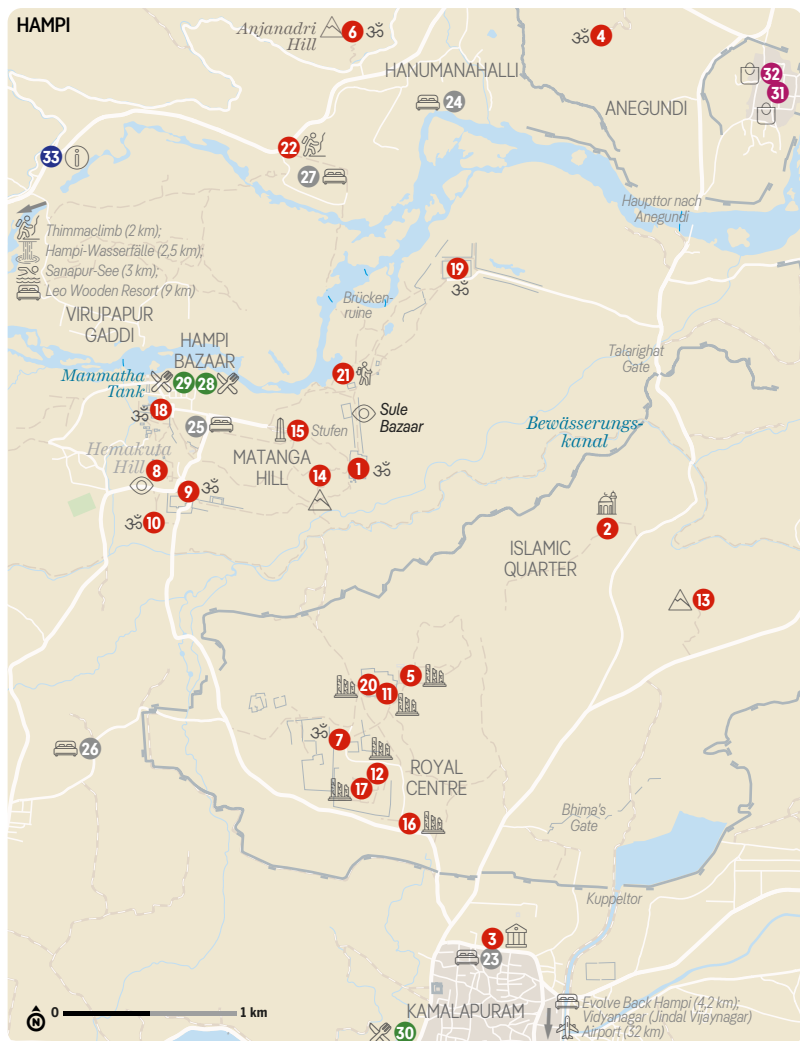
Die Hampi Bazaar nächstliegenden Geldautomaten sind in Kamalapuram (drei) und Anegundi (einer). Es gibt aber keine Garantie, dass sie mit deiner Karte funktionieren! Die wenigen Reisebüros in Hampi Bazaar wechseln auch oft Bargeld und buchen Verkehrsmittel für die Weiterreise. Gut ist Sri Uma Travels nördlich vom Fluss an der Straße von Sanapur nach Hanumanahalli.



UNTERWEGS VOR OT

Für die meisten Reisenden ist das 12 km südlich gelegene Hosapete (Hospet) mit Fernverbindungen per Bahn und Bus und tagsüber halbstündlichen Bussen zum Ort das Tor nach Hampi. Der Flughafen Vidyanagar (Jindal Vijaynagar) 37 km südöstlich von Hampi hat Verbindungen nach Bengaluru und Hyderabad. Von Hampi Bazaar verkehrt ein KSRTC-Nachtbus nach Panaji (Goa).

Recht gute Fahrräder ohne Schaltung werden für 150–200 ₹ pro Tag verliehen. Motorroller kosten 300–500 ₹ pro Tag; viele Unterkünfte können sie organisieren. Außerdem werden Motorroller 150 m nördlich der Fähre ab Hampi Bazaar vermietet. Die Unterkünfte können meist auch für etwa 1000–1200 ₹ am Tag Autorikshas organisieren.



SEHENSWERTES

- 1 Achyutaraya-Tempel
- 2 Ahmed Khans Moschee & Grabmal
- 3 Archäologisches Museum
- 4 Durga-Tempel
- 5 Elefantenställe
- 6 Hanuman-Tempel
- 7 Hazararama-Tempel
- 8 Hemakuta Hill
- 9 Krishna-Tempel

- 10 Lakshmi Narasimha
- 11 Lotus Mahal
- 12 Mahanavami Dibba
- 13 Malyavanta Hill
- 14 Matanga Hill
- 15 Nandi-Statue
- 16 Queen's Bath
- 17 Royal Enclosure
- 18 Virupaksha-Tempel
- 19 Vittala-Tempel
- 20 Zenana Enclosure

KURSE & TOUREN

- 21 Kampabhupa Path
- 22 Tom's Hampi Adventures

SCHLAFEN

- 23 Clarks Inn
- 24 Epic Island Hampi
- 25 Padma Guest House
- 26 Shankar Homestay
- 27 Wanderlust

ESSEN

- 28 Dream Catcher
- 29 Ganesh Old Chillout
- 30 Mango Tree

SHOPPEN

- 31 Banana Fibre Workshop
- 32 Uramma Crafts

INFORMATIONEN

- 33 Sri Uma Travels

und felsübersäten Hügeln, toll per Motorroller oder Fahrrad zu erkunden. Von 7 bis 17 Uhr überqueren drei kleine Fußgängerfähren den Fluss und befördern auch Fahrräder: an den Bade-Ghats von Hampi Bazaar, an einer Stelle westlich des Vittala-Tempels (zum Dorf Hanumanahalli) und am Ende der Straße zum Parkplatz am Vittala-Tempel (nach Anegundi).

Bei den **Hampi-Wasserfällen**, vom Dorf Sanapur 400 m eine Straße entlang, dann ein paar Minuten zu Fuß über steiniges Terrain, ergießt sich der Tungabhadra über einige Felsen und wenn das Wasser tief genug ist, springen Leute gern von hohen Felsen in Flussbecken. Am **Sanapur-See** gibt's eine Badestelle an einigen recht flachen Felsen, kurz hinter der Brücke 150 m hinter dem Ende des Damms.

Im Osten führen hinter dem Dorf Hanumanahalli 570 Stufen auf den **Anjanadri Hill**. Viele glauben, bei dieser Gegend handele es sich um Kishkinda, Heimat des Affengotts Hanuman, und so steht in der Nähe des Gipfels denn auch ein **Hanuman-Tempel**. Auf jeden Fall begegnen dir auf dem Hügel jede Menge schelmische Affen. Das Dorf Anegundi 3 km weiter war für kurze Zeit das erste Hauptquartier des Königreichs Vijayanagar und verströmt ein wenig historisches Flair. Im **Banana Fibre Workshop** weben und verkaufen Frauen Körbe, Matten und Hüte aus Bananenrinde; in der Nähe ist der Kunstgewerbeladen **Uramma Crafts**. Auf der Westseite des Dorfs kannst du den Hügel hochgehen, um dir die Überreste des Anegundi Fort mit dem alten **Durga-Tempel** anzuschauen.

Einen Felsen erklimmen

Felsbrocken nach jedem Geschmack

Haben wir schon die Felsbrocken erwähnt? Das mit Felsen aller Formen und Größen übersäte Hampi ist ein Abenteuerspielplatz für Kletterfans und die unbestrittene Bouldering-Hauptstadt Indiens. Selbst wenn du den Sport vorher noch nie ausprobiert hast, nehmen dich mehrere erfahrene, freundliche Anbieter wie **Tom's Hampi Adventures** in Hanumanahalli und **Thimmaclimb** in Sanapur mit auf 2½- oder dreistündige Sessions inklusive notwendiger Ausrüstung und helfen dir auf die herausfordernd wirkenden Felsen und auch wieder runter (normaler Preis 1000 ₹ pro Person). Außerdem wird Ausrüstung verliehen und es werden auch geführte Wanderungen angeboten.

ÜBERNACHTEN IN HAMPI

Zwar sind einige alte Unterkünfte in Hampi Bazaar für illegal erklärt und abgerissen worden, doch im Gebiet Janatha Plot unmittelbar nordöstlich des Virupaksha-Tempels sowie südöstlich des Tempels existieren noch einige einfache billige Pensionen.

Eine weitere beliebte Billigadresse war Virupapur Gaddi, auch als Hippie Island bekannt, von Hampi Bazaar aus auf der anderen Seite des Tungabhadra. Alle Unterkünfte und Restaurants hier wurden 2020 abgerissen, doch in nahen Dörfern wie Sanapur und Hanumanahalli sind einige Budget- und Mittelklasse-Unterkünfte zu finden – einige sind von Hippie Island hierher umgezogen.

Rund ums Dorf Kadirampur etwa 3 km südwestlich von Hampi Bazaar gibt's ein paar nette ländliche Homestays. Top-Unterkünfte befinden sich meist weiter südlich in und um Kamalapuram und im wenig anspruchsvollen Hosapete (Hospet).



ESSEN IN HAMPI: UNSERE TIPPS

Mango Tree: Vegetarische, meist indische Speisen (tolle Thalís!) in seitlich offenem Lokal in Kamalapuram. 8–21.30 Uhr ₹

Ganesh Old Chillout: Lokal in Hampi Bazaar mit Sitzkissen und allem von Frühstück bis zu Pasta und Thalís. 8–22 Uhr ₹₹

Dream Catcher: Freundliches Veggie-Dachrestaurant in Hampi Bazaar mit Pfannkuchen, *paneer tikka*, Pizza und Blick über den Fluss. 8.30–22.30 Uhr ₹

Wanderlust: Luftiges, relaxtes und geselliges Restaurant einer Unterkunft bei Hanumanahalli mit vielfältiger Karte. ₹₹



Hemakuta

HIGHLIGHT

Ruinen von Hampi

Die Überreste der bedeutenden Stadt Vijayanagar verteilen sich über ein weites Gelände in einer Landschaft, die ihre Schönheit und ihre mystische Ausstrahlung noch verstärkt. Die schönsten Monumente kann man an einem Tag abklappern, doch weitaus besser sind mehrere Tage, um einige der rund 3000 anderen Bauwerke zu erkunden und das einzigartige Flair von Hampi in aller Ruhe zu genießen.

NICHT VERSÄUMEN

Virupaksha-
Tempel

Vittala-Tempel

Hemakuta Hill

Zenana Enclosure

Achyutaraya-
TempelLakshmi-
Narasimha-StatueArchäologisches
Museum

Hampi Bazaar

Das Dorf Hampi (oder Hampi Bazaar) an der Nordwestecke des Ruinenfeldes wird vom **Virupaksha-Tempel** beherrscht, dessen Ursprünge ins 7. Jh. zurückreichen – das ist der einzige der größeren Tempel der alten Stadt, die auch heute noch als solche genutzt werden. Du betrittst ihn durch den prächtigen, 50 m hohen, elfstöckigen *gopuram* (hier bekommst du einen Sarong geliehen, wenn du zu viel Bein zeigst). Ein zweiter *gopuram* führt in den inneren Bereich mit einer *mandapa* (Pavillon) von 1510 mit erstklassigen Skulpturen unterschiedlicher Motive – ein typisches Merkmal der Vijayanagar-Architektur. *Yalis* (mythische Wesen mit Merkmalen verschiedener Tiere) schmücken die äußeren Säulen. Hinter der *mandapa* ist das Virupaksha, einer Inkarnation Shivas, geweihte Sanktum.

Vom Tempel erstreckt sich eine 750 m lange gerade Straße mit Steinpavillons Richtung Osten. Dies war der ursprüngliche Hampi Bazaar: Vor 600 Jahren war hier ein Markt. Solche



Lakshmi-Narasimha-Statue

Märkte gab es vor allen großen Tempeln in Vijayanagar. Wer die Straße entlanggeht, bekommt einen Eindruck von der alten Größe und Bedeutung der Stadt. Selbst das gemeine Volk und Basarhandwerker trugen in den Ohren und an Armen und Fingern Perlen und Juwelen – so jedenfalls beschreibt es der persische Reisende Abd al-Razzag Samarqandi im 15. Jh. Einige der Pavillons hier waren noch immer kleine Läden oder Essensstände, bis die Verwaltung der Hampi World Heritage vor ein paar Jahren solche Läden verbot. Am Ende der Straße beherrscht ein mit „Monolithic Bull“ beschrifteter Pavillon eine große **Statue des Stiers Nandi**, Shivas Reittier, das hier Richtung Virupaksha-Tempel blickt.

Hemakuta Hill

Südlich des Virupaksha-Tempels erheben sich die glatten Granithänge des Hemakuta mit über 30 Schreinen und Tempeln zusätzlich zu riesigen Felsbrocken. Besonders zum Sonnenuntergang ist der Hügel beliebt, aber lass dich nicht abschrecken von den Massen – die Ausblicke sind wundervoll! Viele der Bauten hier stammen aus der Zeit vor dem 1336 gegründeten Vijayanagar-Reich.

Krishna-Tempel & Lakshmi Narasimha

Vor dem großen, um 1513 errichteten Krishna-Tempel ein Stück südlich des Hemakuta Hill erstreckt sich ebenfalls eine lange Marktstraße. Nur wenig südlich steht die Lakshmi-Narasimha-Statue, eine außerordentliche glubschäugige Darstellung von Narasimha, der Mensch-Löwe-Inkarnation Vishnus. Seine vier Arme und seine Gefährtin Lakshmi sind verschwunden, aber ihr Name ist erhalten.

ORIENTIERUNG

Die Ruinen des alten Vijayanagar verteilen sich auf ein riesiges Gelände, doch die Hauptmonumente befinden sich zumeist in zwei Zonen. Eine, das Sacred Centre, ist das Gebiet um das Dorf Hampi sowie östlich davon auf der Südseite des Tungabhadra. Die andere, das Royal Centre, liegt 1–2 km weiter südlich in Richtung des Dorfs Kamalapuram.

TOP TIPPS

- Die besten Monate sind Oktober bis Januar: Dann ist es trocken und nicht zu heiß.
- Eintritt kosten nur der Vittala-Tempel, die Zenana Enclosure und das Archäologische Museum. Für alle gibt's ein Tagesticket (SAARC- und Bimstec-Länder 40 ₹, andere 600 ₹).
- Die Monumente sind von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang geöffnet.
- Der Vittala-Tempel und die Zenana Enclosure sind rollstuhlgerecht. Die Royal Enclosure hat eine Rampe für alle außer den letzten drei Stufen hoch zum Mahanavami Dibba.
- Explore Hampi (explorehampi.com) bietet empfehlenswerte Touren der Ruinen und der Gegend um Hampi zu verschiedenen Themen.

INFOS & MITTAGESSEN

Die Fahrt hinaus zum **Archäologischen Museum** im Dorf Kamalapuram 4,5 km südöstlich des Dorfs Hampi lohnt sich. Mit schönen (und gut erläuterten) Skulpturen, großen Modellen des ganzen Hampi-Tals und der Royal Enclosure und tollen Infotafeln liefert es erhellende Informationen zu Vijayanagars Geschichte, Geografie, Kunst und Lifestyle. Außerdem kannst du ein Essen im Mango Tree (S. 191) genießen, dem wohl besten Restaurant rund um Hampi.

Achyutaraya-Tempel & Matanga Hill

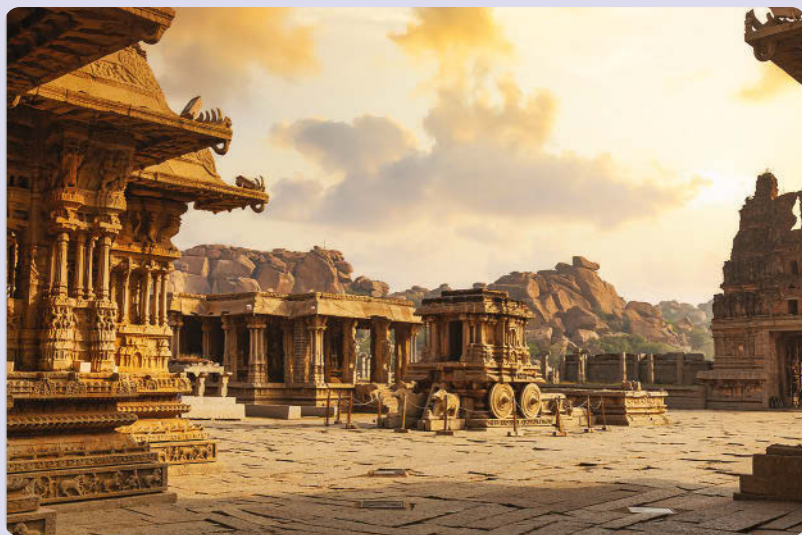
Den Achyutaraya-Tempel erreichst du, indem du vom Ostende von Hampi Bazaar 500 m über einen kleinen Pass oder über die 350 m lange **Basarstraße** des Achyutaraya gehst, die vom Khampabhupa Path nach Süden führt. Der Achyutaraya liegt leicht abseits der Hauptpfade in einer Senke zwischen Hügeln; hierher verschlägt es weniger Besucher:innen. Der Haupteingang liegt im Norden, durch zwei teils verfallene *gopurams*. Die Säulenhalle rechts im ersten *gopuram* bezaubert mit herrlichen Reliefs – Tieren, Pflanzen, Gottheiten wie Krishna, der mit einer Schlange tanzt – und weitere gibt's in der Haupthalle mit dem wichtigsten Götterbild des Tempels, einer Form von Vishnu.

Von der Westseite der Anlage führt ein kleiner Pfad um das Südende: Hier wird ein großes, buntes Bildnis der Göttin Kali noch immer von den Einheimischen verehrt. Ein weiterer Pfad führt auf den Matanga Hill, von dessen Gipfel du die Landschaft kilometerweit überblicken kannst – ein weiterer toller Spot für den Sonnenuntergang (oder -aufgang), etwas mühseliger zu erklimmen als der Hemakuta Hill.

Vittala-Tempel

Der Vittala-Tempel ist nach dem Virupaksha-Tempel das vielleicht berühmteste Bauwerk in Hampi – hauptsächlich wegen des fabelhaft verzierten Steinwagens, der hier im Hof steht und auch auf dem 50-₹-Schein zu sehen ist. Die Räder des Wagens konnten sich drehen und er war von einem Turm gekrönt. Tatsächlich handelt es sich um einen Schrein für den Mensch-Adler Garuda, das Reittier des Hauptgotts des Tempels, Vishnu.

Vittala-Tempel



Der Pavillon hinter dem Wagen, die Eingangshalle zum Sanktum, wurde 1554 erbaut, nur zehn Jahre vor dem Ende Vijayanagars, und enthält einige der exquisitesten Steinmetzarbeiten Vijayanagars. Der vordere Teil, dessen mittlere Säulen, wurden sie angeschlagen, verschiedene Töne erzeugten, ist derzeit zwecks Renovierung gesperrt, doch auch im hinteren Teil gibt's jede Menge Faszinierendes zu sehen, darunter Reliefs von Liebenden, tanzenden Menschen und Elefanten und Figuren, die wie Clowns und Ringer aussehen. Auf dem unteren Fries außen am Pavillon sind portugiesische Pferdehändler zu sehen, zu erkennen an ihren runden Mützen.

Den Vittala erreichst du, indem du von Hampi Bazaar am Südufer des Tungabhadra 2 km über den **Kampabhupa Path** gehst oder vom Parkplatz des Tempels an der Straße von Kamalapuram nach Aneundi 1,2 km geradeaus die Straße des Vittala Bazaar entlanggehst. Die meisten Fahrzeuge sind auf der Basarstraße verboten, doch Elektrowagen befördern Leute hin und zurück. Rollstühle sind am Tempel erhältlich.

Royal Centre

Das Royal Centre umfasst Überreste von zahlreichen Gebäuden, die von der herrschenden Schicht von Vijayanagar genutzt worden sein sollen. Dieser Teil scheint unter den Plünderungen nach der Schlacht von Talikota am meisten gelitten zu haben; ein Großteil dessen, was man hier heute sieht, wurde seit den 1970er-Jahren erst wieder von Archäolog:innen freigelegt.

Das Royal Centre betrittst du von der Straße von Hampi nach Kamalapuram. Zuerst kommt rechts das sogenannte **Queen's Bath**, ein von hübschen Arkaden und Balkonen gesäumtes Wasserbecken. Etwa 350 m weiter ist dann links der Eingang zur **Royal Enclosure**, einem ummauerten, quadratischen Bezirk von 300 m Länge. An der nahen (nordöstlichen) Ecke ist das **Mahanavami Dibba**, eine Plattform, von der die Angehörigen des Königshauses Dussehra und andere Festivitäten geleitet haben sollen. Es ist mit wunderbaren Skulpturen von z. B. Pferden (mit Reitern), Elefanten, Affen, Kamelen, Tänzern, Musikanten, Krieger:innen, Schwänen und Hirschen verziert. Von der Plattform schaut man auf mehrere *tanks* (Wasserbecken) wie das schöne Black Stone Pushkarani und die King's Audience Hall, eine Plattform, auf der eine Halle mit 100 Säulen gestanden haben soll.

Der **Hazararama-Tempel** 100 m weiter nördlich ist intakter als viele andere Bauten in der Nähe und wartet mit erstklassigen Skulpturen auf: dem ganzen Ramayana um die Außenmauern des Sanktums herum und Festprozessionen auf den Außenmauern des Tempels.

Weiter geht's zur **Zenana Enclosure**, benannt nach dem Quartier der Frauen des Königshauses, wenn auch nichts auf diese Funktion hindeutet. Die Anlage hat drei Wachtürme, ein Schatzhaus, ein Palastuntergeschoss und das **Lotus Mahal**, ein Gebäude mit ungewisser Funktion, aber wunderschön mit den gekräuselten Linien der Fächerbögen. Hinten in der Zenana Enclosure führt eine Tür hinaus zu einer Reihe hübscher überkuppelter **Elefantenställe** im indoislamischen Stil.

ABSEITS DER AUSGETRETENEN PFADE

An diesen Stätten abseits der Straße von Kamalapuram zum Vittala-Tempel wirst du nicht viele andere Besucher:innen treffen. Ein toller Aussichtspunkt ist der **Malyavanta Hill** mit dem Malyavanta-Raghunatha-Tempel beim Gipfel. **Ahmed Khans Moschee & Grabmal** ließ ein Offizier der Armee 1439 im muslimischen Viertel von Vijayanagar erbauen. Von Hampi Bazaar ist dieses Gebiet über einen 4 km langen, radfahrtauglichen Weg zu erreichen, der 350 m südlich des Krishna-Tempels gen Osten führt und 650 m nördlich der Ahmed-Khan-Abzweigung herauskommt. An einem Bewässerungskanal entlang führt er durch klassische Hampi-Landschaft. Vielleicht am besten nicht allein unterwegs sein!

Badami & Umgebung



HÖHLENTempel | HINDU-SKULPTUREN | ARCHITEKTURLABOR



UNTERWEGS VOR ORT

Ein Tagestrip (ca. 6 Std.) nach Pattadakal und Aihole kostet ca. 1200 ₹ per Autorikscha bzw. 2200 ₹ per Taxi. Meist kannst du zum selben Preis oder etwas mehr auch noch Mahakuta mitnehmen, eine weitere Chalukya-Stätte. Von Badami verkehren halbstündlich oder stündlich Busse nach Pattadakal und Aihole, doch von Ort zu Ort fahren täglich nur zwei. Von Badami gibt's täglich ein paar Busse und Züge z. B. nach Hosapete (Hampi), Vijayapura und Hubballi. Der Busbahnhof von Badami liegt zentral an der Station Rd; der Bahnhof ist 4 km weiter nördlich.

TOP TIPP

Die Reichtümer von Badami, Pattadakal und Aihole bestehen in ihrer Hindu-Architektur und -Skulptur. Es lohnt sich, etwas darüber zu lesen oder vor Ort einen Guide anzuheuern.

In Badami dreht sich alles um die Chalukyas. Die hinduistische Dynastie erlangte hier im 6. Jh. Bedeutung und herrschte 100 Jahre später über einen großen Teil Süd- und Mittelindiens – den größten Teil der heutigen Bundesstaaten Karnataka, Maharashtra, Telangana und Andhra Pradesh. In einer Reihe von Höhlen brachten sie eine Bildhauerkunst hervor, die zur herausragendsten Indiens gehört, und ließen in Badami und im benachbarten Pattadakal und Aihole eine ungeheure Zahl an Tempeln errichten. Wer diese Monumente für ein paar Tage erkundet, erlebt auch die Schönheit des Dekkan-Hügellands, vor allem die Sandsteinfelsen rund um Badami, und taucht in den Kleinstadtalltag auf dem Dekkan ein.

In den 750er-Jahren unterlagen die Chalukyas aus Badami den Rashtrakutas, doch anderswo existierten ein paar Jahrhunderte lang noch Chalukya-Nachfolgestaaten; einer davon, die westlichen Chalukyas, erbauten in Badami einige späte Tempel.

Höhlen der Götter

Die Höhlentempel von Badami

Badamis Höhlentempel säumen den Fuß eines Felsens an der Südwestecke des Wasserbeckens **Agastha Theertha** aus dem 5. Jh. Alle vier Tempel weisen denselben Grundriss auf. Über die Öffnung der Höhle zieht sich jeweils eine zweiteilige Säulenvoranda; der größere innere Teil beherbergt oft bis zu 3 m große Götterfiguren. Dahinter befinden sich eine Säulenhalle und, aus der Rückwand der Höhle herausgearbeitet, der Schrein. Die Höhlen 1 bis 3 wurden im 6. Jh. in den Fels gehauen.

Höhle 1 ist Shiva geweiht, der an der Wand rechts vor der Veranda als Nataraja, der kosmische Tänzer, dargestellt ist, wie er 18 Tanzbewegungen in einer einzigen Pose vereint. Die Haupthalle beherbergt rechts ein Bildnis von Ardhanarishvara, einer Kombination aus Shiva und seiner Gefährtin Parvati, und links eins von Harihara, halb Shiva und halb Vishnu.

Höhle 2 ist Vishnu gewidmet, der an der rechten Wand der Veranda in seiner Inkarnation Trivikrama erscheint und

**HIGHLIGHTS**

- 1 Höhlentempel

SEHENSWERTES

- 2 Agastha Theertha
3 Archäologisches Museum
4 Bhutanatha-Tempel
5 Malagitti Shivalaya
6 North Fort

SCHLAFEN

- 7 Heritage Resort

ESSEN

- 8 Bridge
● Heritage Restaurant (siehe 7)
9 Hotel Mayura Chalukya

TRANSPORT

- 10 Busbahnhof

DRAWIDISCHE VIMANAS, NAGARA-SHIKHARAS

Die frühen Chalukya-Tempel in Pattadakal, Aihole und Badami stammen aus einer Zeit, als sich die verschiedenen süd- und nordindischen Tempelstile entwickelten. Der offensichtlichste Unterschied besteht im Turm über dem Sanktum. Im südlichen (drawidischen) Stil besteht er aus gestuften Ebenen, *vimana* genannt. Im nördlichen Nagara-Stil ist es ein gekrümmter Turm, die *shikhara*. Etwas verwirrend: *Shikharas* gibt's auch auf südindischen Tempeln, doch dann bezeichnet der Begriff eine kupelförmige Kappe auf einer *vimana*. *Vesara* und *kadamba* sind Türme, die eine Mischung aus nord- und südindischem Stil darstellen.

an der linken Wand als der Eber Varaha, Emblem des Chalukya-Königreichs.

Am größten und eindrucksvollsten ist **Höhle 3**. Die äußere Veranda weist links einen achtarmigen Vishnu auf, rechts Vishnu als Trivikrama, mit einem kugelbäuchigen Garuda an der Decke, Vishnus Mensch-Adler-Gefährt. In der Haupthalle erscheinen links Vishnu auf der Schlange Ananta sitzend und Vishnu als Varaha, rechts Vishnus Löwenavatar Narasimha sowie Harihara.

Höhle 4 vom frühen 7. Jh. ist jainistisch. Auf der linken Seite der Hauptveranda steht Bahubali, Sohn des ersten *tirthankar* Adinath, an dem während seiner zwölfjährigen Meditation Pflanzen hochwachsen. Im inneren Schrein sitzt der 24. *tirthankar* Mahavir im Lotussitz.

Jenseits der Höhlen

See und Fort von Badami

Mit der Erkundung anderer Attraktionen lassen sich leicht zwei oder drei Stunden füllen. Los geht's mit Badamis gutem **Archäologischem Museum** an der Nordwestecke des Agastha Theertha; dann geht's weiter zum **Bhutanatha (Bhootnath)-**

VISHNUS AVATARE

Vishnu, dem Erhalter und Schützer in der Hindu-Trimurti (Dreifaltigkeit), werden meist zehn Avatare (Inkarnationen) zugeschrieben, die die Welt vor verschiedenen Gefahren gerettet haben. Zwei der bekanntesten sind **Krishna** und **Rama**. Auf der Reise durch Karnataka begegnen dir noch mehrere weitere. Mit seinen Hauern erhob der Eber **Varaha** die Welt vom Meeresgrund. Der Mann-Löwe **Narasimha** tötete den Chaos stiftenden Dämon Hiranyakashipu. **Trivikrama**, auch als Vamana der Zwerg bekannt, verwandelte sich in einen Riesen, um die Welt vom Dämonenkönig Bali zu befreien. **Keshava** (oder Chennakeshava) ist eine Form von Vishnu als Krishna: Er tötete den Pferdedämon Keshi. **Ranganatha** (Ranganathaswamy) heißt der Vishnu, der auf den Windungen der Schlange Adishesha ruht.

Tempel am östlichen Ende des Sees. Vom Museum führt ein Pfad hoch zum **North Fort** mit zwei Chalukya-Shiva-Tempeln. Das besterhaltene frühe Chalukya-Gebäude ist der Tempel **Malagitti Shivalaya**, zu erreichen von der Stadt.

Nord trifft Süd

Die Königstempel von Pattadakal

Das Dorf **Pattadakal** 21 km östlich von Badami beherbergt eine Welterbe-Ansammlung von Chalukya-Tempeln des 8. Jhs., die vielleicht als sakrales und Krönungszentrum des Königshauses von Badami entstand. Die Shiva geweihten Tempel umfassen herrliche Steinskulpturen und gelten als reifere Varianten des experimentelleren Stils von Badami und Aihole.

Die meisten der Tempel stehen in einer grasbedeckten Anlage mit Infotafeln. Vier der ersten fünf Tempel, der Kadasiddeshwara, Jambulinga, Galaganatha und Kasivishveshvara, sind Beispiele für den nördlichen Nagara-Stil mit gekrümmten Türmen. Die anderen drei (Sangamesvara, Mallikarjuna, Virupaksha) haben südliche (dravidische) gestufte, pyramidenförmige *vimanas*. Das größte und perfektste Beispiel für den dravidischen Stil stellt der **Virupaksha-Tempel** dar.

Das Dorf der hundert Tempel

Die architektonischen Juwelle von Aihole

Aihole beeindruckt mit rund 100 Tempeln. Bei einigen der frühesten Tempel fast ohne Turm scheint es sich um steinerne Versionen ländlicher Tempel mit Holzdach zu handeln. Der jüngste davon, der jainistische **Meguti-Tempel** (634 n. Chr.), steht auf einem kleinen, über 118 Stufen zu erreichenden Hügel.

Interessant sind auch die **Ravanaphadi-Höhlentempel** aus dem 6. Jh. im Osten des Dorfs mit wunderbaren Großskulpturen. Links in der Eingangshalle tanzt ein 2 m großer Shiva zwischen Parvati und Ganesh mit einer Schlange in zwei Händen, während die sieben *saptamatrikas* (Muttergottheiten) mit ihm mittänzen. In der inneren Halle gibt's Vishnu als Varaha und Mahishamardini (Durga tötet den Büffeldämon Mahisha).

Aiholes zentrale Durga-Tempelgruppe weist die komplette Stilbandbreite auf, der Aihole den Beinamen „Architekturlabor“ verdankt. Hier gibt's u. a. frühe turmlose Tempel wie den Gaudara Gudi und (vielleicht) den Ladkhan, den Suryanarayana Gudi mit *shikhara*-Turm und den einzigartigen **Durga-Tempel** selbst, dessen halbrundes Sanktum einigen buddhistischen Tempeln ähnelt. Der Umwandlungsgang besticht mit einigen der schönsten Skulpturen der Stätte (im Uhrzeigersinn von der Veranda): Shiva mit Nandi, Narasimha, Vishnu mit Garuda, Varaha, Mahishamardini, Vishnu.



ESSEN IN BADAMI: UNSERE TIPPS

Bridge: Klimatisiertes Mittelklasse-Restaurant im Hotel Clarks Inn im Zentrum, mit indischen und einigen westlichen Gerichten. 12.30–23 Uhr ₹₹

Heritage Restaurant: Lohnt die Anfahrt für ein indisches vegetarisches Essen in friedvollem Ambiente. 7–10, 12.30–15 & 19.30–22.30 Uhr ₹

Hotel Mayura Chalukya: Restaurant eines staatlichen Hotels mit verlässlich guten indischen Speisen. ₹

Vijayapura (Bijapur)



MONUMENTALE MAUSOLEEN | GESCHICHTE | MOSCHEEN

Die historische Stadt Vijayapura (früher Bijapur) verkörpert die Ära islamischer Dominanz auf dem Dekkan: Sie war die Hauptstadt des vielleicht mächtigsten der fünf Dekkan-Sultanate, die entstanden, als das Bahmani-Sultanat von Bidar zwischen 1490 und 1528 zerbrach. Die Adil-Shahi-Dynastie von Bijapur investierte viel Energie und Geld in die Verschönerung ihrer Stadt mit Moscheen, Palästen, Gärten und Grabmälern und dieses Erbe lockt heute Reisende an. Zu seiner Glanzzeit kontrollierte das Bijapur-Sultanat einen großen Teil Zentralindiens inklusive Goa und war ein führendes Mitglied der Allianz aus Dekkan-Sultanaten, die 1565 das Vijayanagar-Reich mit seiner Hauptstadt zerstörte. Von den rund 350 000 heutigen Einwohner:innen von Vijayapura sind etwa zwei Drittel Hindus und ein Drittel Muslime und die Stadt ist ein Zentrum der Lingayat-Form des Shivaismus, die den Schwerpunkt auf eine enge persönliche Beziehung zur Gottheit legt.

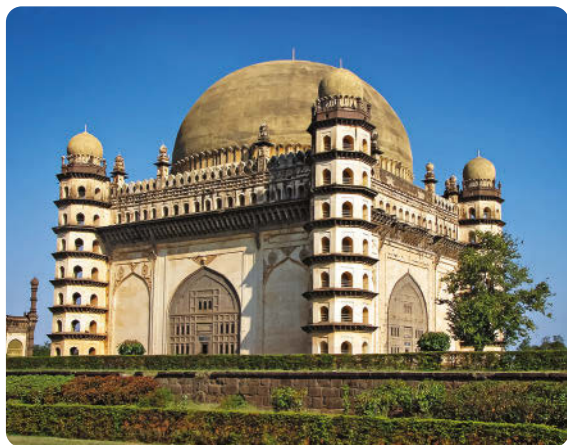


UNTERWEGS VOR ORT

Vijayapura ist mit anderen Städten gut per Bus und Bahn verbunden; so fahren etwa regelmäßig Busse vom zentral gelegenen Busbahnhof nach Hosapete (für Hampi) und mehrmals am Tag nach Panaji (Goa), außerdem Busse und Züge nach Badami. Zwar kannst du einige Attraktionen zusammen zu Fuß erkunden, doch insgesamt liegen sie zu weit auseinander, um sie an einem Tag zu Fuß abzuklappen. Es gibt jede Menge Auto-rikschas, und eine für den Tag zu mieten kostet 1000–1200 ₹.

✓ TOP TIPP

In Vijayapura im Herzen des Dekkan wird es ab dem frühen Nachmittag ziemlich heiß, sodass du dich am besten schon früh am Morgen auf die Socken machst.



LALAM PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

Gol Gumbaz (S. 200)

VIJAYAPURA (BIJAPUR)



HIGHLIGHTS

- 1 Gol Gumbaz

SEHENSWERTES

- 2 Archäologisches Museum
 3 Bara Kaman
 4 Zitadelle
 5 Gagan Mahal
 6 Ibrahim Rouza
 7 Jama Masjid

SCHLAFEN

- 8 Hotel Madhuvan International
 9 Kyriad Hotel

ESSEN

- 10 Artha Coffee & Co
 11 Hotel Madhuvan International (siehe 8)
 11 Qaswa Hills

SHOPPEN

- 12 Zentralmarkt

TRANSPORT

- 13 Busbahnhof

Die Stadt von Adil Shahi

Die großen Monumente von Vijayapura

Wer die Stadt von Ost nach West erkundet, beginnt mit den stattlichsten und endet mit den schönsten Monumenten.

Das **Gol Gumbaz** („runde Kuppel“) beeindruckt mit seiner schieren Größe: Die gewaltige Kuppel thront auf einem quadratischen Gebäude mit 47 m Seitenlänge und siebenstöckigen Ecktürmen mit jeweils eigenen Minikuppeln. Das Gebäude ist das Mausoleum für den siebten Bijapur-Sultan, Mohammed Adil Shah (reg. 1627–1656), seine zwei Frauen, seine Geliebte (Rambha), eine Tochter und einen Enkel. Vom gewaltigen Innenraum führen im Südostturm 120 Stufen zur „Flüstergalerie“ rund um den Sockel der Kuppel mit unglaublicher Akustik. In einem Gebäude vor dem Gol Gumbaz residiert das lohnende **Archäologische Museum** von Vijayapura.

Von hier sind es 1,4 km zur **Jama Masjid**, der größten Moschee der Stadt: Sie wurde 1576 von Ali Adil Shah I. in Auftrag gegeben und zumindest zum Teil durch die Plünderung von Vijayanagar (Hampi) finanziert. Drinnen gibt's einen großen Hof und einen überkuppelten Gebetsaal mit schönen goldenen Inschriften und Verzierungen am Mihrab.

Die alte **Zitadelle** 1 km westlich der Jama Masjid war einst das Herz der Stadt, mit Palästen, Gärten und Moscheen innerhalb von Mauern und einem 1,5 km langen Wassergraben. Nur in der Nordwestecke führt der Graben heute noch Wasser. Das eindrucksvollste erhaltene Bauwerk ist der kolossale Bogen des Königspalasts **Gagan Mahal**. Hier soll sich 1686 der letzte Sultan, Sikandar Adil Shah, in Ketten dem Mogulherrscher Aurangzeb ergeben haben. Die Rasenflächen und Bänke davor sind beliebte Orte zum Entspannen.



Gagan Mahal

Im Norden befindet sich auf der anderen Seite der betriebsamen Station Rd (MG Rd) das **Bara Kaman**, das unvollendete Grabmal von Ali Adil Shah II. (reg. 1656–1672), dem vorletzten Sultan der Dynastie. Eigentlich sollte es an Pracht das Grabmal von Alis Vater, das Gol Gumbaz, übertreffen, doch die Bögen und Säulen stehen ohne Dach auf ihrer hohen Plattform. Unmittelbar westlich ist der **Zentralmarkt** von Vijayapura.

Der ästhetische Höhepunkt von Vijayapura, das **Ibrahim Rouza**, steht 800 m außerhalb der westlichen Stadtmauer. Dieses Mausoleum und die benachbarte Moschee befinden sich in schönen formellen Gärten; die oberen Stockwerke sind eine Sinfonie verschieden großer Kuppeln und schlanker Minarette. Darunter sind die Mauern des Mausoleums mit wunderschöner Kalligrafie und geometrischen Mustern geschmückt. Drinnen befinden sich die Gräber des sechsten Sultans, Ibrahim Adil Shah II. (reg. 1580–1627), seiner Königin Taj Sultana und anderer Familienmitglieder.



TOURANBIETER IN KARNATAKA

Unhurried: Kulinarische, Markt-, Natur- und Geschichtsrundgänge in Bengaluru mit kenntnisreichen Guides, Ausflüge nach Hampi und Mysuru u. v. m.

Gully Tours: Erfahrener Anbieter mit verschiedenen Rundgängen durch Bengaluru (teils abends) und Mysuru.

The Blue Yonder: Interessante Tages Touren und Aktivitäten in Bengaluru.

Unvented: Stadttouren durch Bengaluru und Mysuru sowie längere Trips zu fernen Zielen.

Breakaway: Maßgeschneiderte Touren z. B. zu Themen wie Kunstgewerbe, ländliche Retreats, Kaffeepflanzungen und Tiere (break-away.in).

Bangalore Wine

Trails: Website mit Infos zu Weingutbesuchen bei Bengaluru und weiter weg.

Bangalore Walks: Themenführungen durch die Stadt.



ESSEN & TRINKEN IN VIJAYAPURA: UNSERE TIPPS

Qaswa Hills: Munteres Restaurant im Hotel Pearl, bekannt für seine Fleischgerichte wie *chicken* und *mutton biryani* oder Kebab. Räume mit und ohne Klimaanlage. 7–23 Uhr ₹₹

Artha Coffee & Co: Wohl der beste Kaffee im nördlichen Karnataka (Cappuccino, Affogato, Frappés usw.) plus internationale Küche in hellen, luftigen Räumen. 11–23 Uhr ₹

Hotel Madhuvan International: Gutes vegetarisches Hotelrestaurant in Palmenhof mit 14 Arten *dosa*, Thalís und vielen *paneer*- und *korma*-Gerichten. 7–22.30 Uhr ₹



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Bengaluru (Bangalore)

S. 160

Locul Uptown ₹ Gut geführtes Hostel an einer stillen Gasse 3 km nordwestlich der MG Rd. Organisiert gute Rundgänge.

Casa Cottage ₹₹ Gastfreundliches, geschmackvoll renoviertes 100 Jahre altes Haus mit reizendem stillem Garten.

Hotel Ajantha ₹₹ Zuverlässiges Budgethotel bei der Metrostation Trinity, mit recht großen, sauberen Zimmern und freundlichem Personal; Zimmermiete immer für 24 Stunden.

Laika Boutique Stay ₹₹ In schattiger Enklave im Zentrum mit komfortablen, makellosen Zimmern und gutem Frühstück. Reservieren!

jüSta MG Road ₹₹ Boutique-Unterkunft nur Schritte von der Metrostation Trinity; tolles Frühstück.

Taj West End ₹₹₹ 1887 errichtet als Unterkunft für britische Offiziere und noch immer mit viel Kolonialstil; makellose moderne Annehmlichkeiten.

St Mark's Hotel ₹₹₹ Hotel im Zentrum mit glänzender Marmorlobby; Zimmer im konservativen Stil mit Teppichboden und fabelhafter Blick aus dem Restaurant im 7. Stock.

Mysuru (Mysore)

S. 168

Rahee Bi Roambay ₹ Gut geführtes, intelligent designtes Hostel in zwei benachbarten Häusern mit viel Atmosphäre.

Anokhi Garden ₹₹ Super Option in Gokulam für etwas längere Aufenthalte, mit Zimmer mit Bad, Küche und Waschmaschine; Frühstück und Yoga möglich.

Mysore Bed and Breakfast ₹₹

Familienhaus voller Charakter und Artefakte. Der leutselige britische Gastgeber Stephen veranstaltet ausgezeichnete Radtouren. Reservieren!

Parklane Hotel ₹₹ Gute zentrale Lage, moderate Preise, Terrassen-Restaurant/Biergarten; einige Bäder sind ein bisschen in die Jahre gekommen.

Southern Star ₹₹₹ Preiswertes, gut gelegenes Hotel mit recht großen, gut ausgestatteten Zimmern, zwei Restaurants und schönem Pool in schattigen Gärten.

Royal Orchid Metropole ₹₹₹ Früheres königliches Gästehaus mit großen Zimmern mit Balkon, ausgezeichnetem Essen, historischem Flair und edler Bar.

Gitanjali Homestay ₹₹₹

Großzügige, makellose Zimmer und großes Frühstück, in umweltbewusster Gartenunterkunft 6 km vom Zentrum.

Nagarhole Tiger Reserve

S. 174

Kabini River Lodge ₹₹₹ Gut organisierte frühere königliche Jagdlodge mit gemütlichen Cottages und Dorm. Gutes Essen; alle Arrangements mit Boots- und Landsafaris.

KA AV Safari Lodge ₹₹₹

Luxuszimmer, Glamping-Zelte und Villa direkt beim Tigerreservat, mit Aussichtsturm und einladendem Pool.

Bandipur Tiger Reserve

S. 175

Dhole's Den ₹₹₹ Zeitgenössisches Design in ländlichem Ambiente beim Dorf Mangala;

geräumige Zimmer mit Terrasse, Solarstrom, Biofarm.

Serai Bandipur ₹₹₹ Elegante, mediterrane Villen in Luxusresort bei Mangala.

MC Resort ₹₹₹ Kleines Resort in praktischer Lage mit eher moderaten Preisen, hat die beste Zeit aber schon hinter sich.

Kodagu (Coorg)

S. 178

Honey Valley ₹ Einfache, gepflegte Zimmer auf der Kaffeeplantage einer freundlichen Familie in den üppigen Hügeln von Süd-Kodagu.

Palace Estate ₹₹ Reizende Kaffee- und Gewürzplantage mit freundlichem Gastgeber, ausgezeichnetem Essen und eigenem Wasserfall, am Fuß des Thadiyandamol.

Victorian Verandaz ₹₹

Zwei behagliche Zimmer und zwei rustikale Selbstversorger-Apartments auf einer Kaffeeplantage außerhalb von Madikeri. Tolles Essen.

Bungalow 1934 ₹₹₹ Komfort, viel Platz, aufmerksamer Service und ausgezeichnetes Essen in herrlich umgebautem Familienbungalow an einem Hang in Süd-Kodagu.

Chikkamagaluru (Chikmagalur)

S. 181

Clover Leaf Home Stay ₹₹

Schnörkellose Cottagezimmer, Hausmannskost und Feuer am Abend auf Kaffeeplantage im Wald 9 km von Chikkamagaluru.

Halli Berri Cottages ₹₹₹

Herrliches, entspanntes Kaffeeplantagen-Refugium 25 km nördlich von Chikkamagaluru mit stilvollen Zimmern, tollen Mahlzeiten und Plantagentour.

Mangaluru (Mangalore)

S. 183

Hotel Manorama ₹ Saubere, karge Zimmer, gut für den Preis, sowie eindrucksvolle Statuensammlung des Inhabers in der Lobby.

Vivanta Mangalore Oldport Road ₹₹₹

Nobler Service, gut ausgestattete, geräumige Zimmer, Gartenpool, Bar und tolles Frühstücksbuffet – ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis!

Gokarna

S. 187

Nirvana Cafe ₹ Zimmer mit Ventilator in einem schattigen Garten, alle mit Veranda oder Balkon sowie Bad. Am Ostende des Om Beach.

Ananda Cafe ₹ Freundliche, familiengeführte Budgetbleibe 1,2 km den Hauptstrand entlang. Am besten sind die hinteren Zimmer in den zweistöckigen Gebäuden.

Namaste Cafe ₹₹ Gepflegte, behagliche Zimmer in mehreren Häusern an bewaldetem Hang hinunter zum Restaurant am Om Beach.

Strawberry Farmhouse ₹₹ Einfache, aber gute kleine

Häuschen, meist mit Blick auf den Kudle Beach.

Namaste Yoga Farm ₹₹₹ Cottages und Zimmer auf bewaldetem Grundstück am Hang in Kudle, geführt von einem liebenswürdigen deutschen Yogalehrer. Still und freundlich.

Hampi

S. 189

Wanderlust ₹ Beliebte Bleibe auf dem Land bei Hanumana-halli mit einfachen Hütten, Zelten und langem, luftigem, geselligem Restaurant.

Epic Island Hampi ₹ Einfache Bambusbungalows mit Blick durch Palmen auf den Fluss und die Felsenhügel, außerhalb von Hanumanahalli.

Shankar Homestay ₹₹ Geräumige, komfortable Zimmer und aufmerksame Gastgeber auf baumbestandenen Grundstück bei Kadirampur.

Leo Wooden Resort ₹₹ Kleine elegante Cottages und ausgezeichnetes Restaurant draußen auf dem Land 5 km südwestlich von Sanapur. Krokodile im Fluss, also im Pool baden!

Clarks Inn ₹₹ Professionell geführtes, recht neues Hotel in Kamalapuram mit tadellos

sauberen Zimmern im bunten zeitgenössischen Stil.

Padma Guest House ₹₹ Effizient geführtes Haus mit verschiedenen gepflegten Mittelklasse- und Budgetzimmern nicht weit vom Virupaksha-Tempel.

Evolve Back Hampi ₹₹₹

So etwas könnte auch von den Königen von Vijayanagar stammen; draußen auf dem Land hinter Kamalapuram.

Badami

S. 196

Heritage Resort ₹₹ Geräumige, luftige, einladende Unterkünfte mit Klimaanlage auf schattigem Gelände am Nordrand der Stadt, 2 km vom Zentrum. Gutes vegetarisches Restaurant.

Vijayapura (Bijapur)

S. 199

Kyriad Hotel ₹₹ Gepflegte moderne Zimmer und hilfsbereites Personal, zwischen Zentrum und Gol Gumbaz.

Hotel Madhuvan International ₹₹ An einer stillen Seitenstraße, mit schlichten, sauberen Zimmern mit optionaler Klimaanlage. Freundliches Personal und gutes Essen.

Sabala Heritage Home ₹₹

Mit einer NGO verbandelt; mit Zimmern, vegetarischen Mahlzeiten, Kunstgewerbeladen und Zentrum zur Unterstützung von Adivasi-Frauen. Halbländliche Lage 6 km südöstlich vom Zentrum.



Mausoleumswand, Ibrahim Rouza (S. 201)



A. ANTVA/SHUTTERSTOCK ©

Statuen von *rishis* (Heilige) vor den Tempeln der Undavalli-Höhlen (S. 226)

Telangana & Andhra Pradesh



FESTESSEN, TEMPEL UND REICHLICH HISTORIE

Das dynamische, kulinarisch aufregende Hyderabad ist ein stimmungsvoller Ausgangspunkt für Trips ins Hinterland. Dort erwarten dich eine faszinierende Geschichte und heilige Stätten.

Das hübsche, geschichtsträchtige Hyderabad ist der Stammsitz der wohlhabendsten Königsfamilie Indiens und das Tor zu einer nur wenig besuchten Region. Wer diese erkundet, wird von ihrem Charme begeistert sein. Mit Direktflügen etwa aus Deutschland oder aus Ländern in Asien ist Hyderabad ein beliebter erster Stopp in Indien.

Viele Besucher:innen touren durch die Museen, Paläste und Mausoleen der Stadt und reisen dann weiter nach Chennai (Madras) oder Bengaluru (Bangalore). Dabei verpassen sie die reiche Geschichte und religiösen Stätten des ländlichen Telangana und Andhra Pradesh. Der heilige Hügel Tirumala im Süden von Andhra Pradesh ist einer der wichtigsten Wallfahrtsorte Indiens, und das Umland von Warangal,

Vijayawada und Visakhapatnam ist gespickt mit Ruinen buddhistischer Klöster, Tempel und Festungen.

Die zwei Staaten Telangana und Andhra Pradesh gehörten bis 2014 zusammen und es braucht Zeit, die Verwaltungsapparate zu trennen. Telanganas Hauptstadt Hyderabad ist die wichtigste Metropole der Region; Andhra Pradesh wird irgendwann von Visakhapatnam, Kurnool und dem sich noch im Bau befindlichen Amaravathi aus verwaltet.

Am besten erkundest du die Gegend, indem du Hyderabad, Warangal, Vijayawada und Visakhapatnam als Ausgangspunkte für Ausflüge per Bus, Zug oder Taxi nutzt. Nimm dir vor allem Zeit für das Essen und genieße die aromatische vegetarische und fleischhaltige Küche dieser Region in vollen Zügen.



UDAY AGASTYAO/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

HYDERABAD

Paläste, Perlen und Biryani.

S. 208

VIJAYAWADA

Guter Ausgangspunkt zur Erkundung heiliger Stätten.

S. 226

VISAKHAPATNAM

Museen, Strände und Abstecher in den Norden. **S. 229**

Erste Orientierung

BUS

Busse sind auf dem Land das wichtigste Transportmittel. Teurere (aber bequemere) private Busse verkahren zusätzlich zu den normalen, oft überfüllten Bussen der zwei staatlichen Unternehmen.



ZUG & FLUGZEUG

Die Bahn bedient alle Ecken der zwei Bundesstaaten, doch Züge von und nach Hyderabad sind schnell voll, also besser im Voraus buchen. Flüge mit Indigo von Hyderabad, Vijayawada, Visakhapatnam und Tirupati sind eine kostengünstige Alternative zu langen Überlandfahrten.

Hyderabad, S. 208

Paläste, Grabstätten, Mäge und eine der besten Küchen Indiens – ein essenzieller Stopp auf jeder Reise durch den Süden.

Vijayawada, S. 226

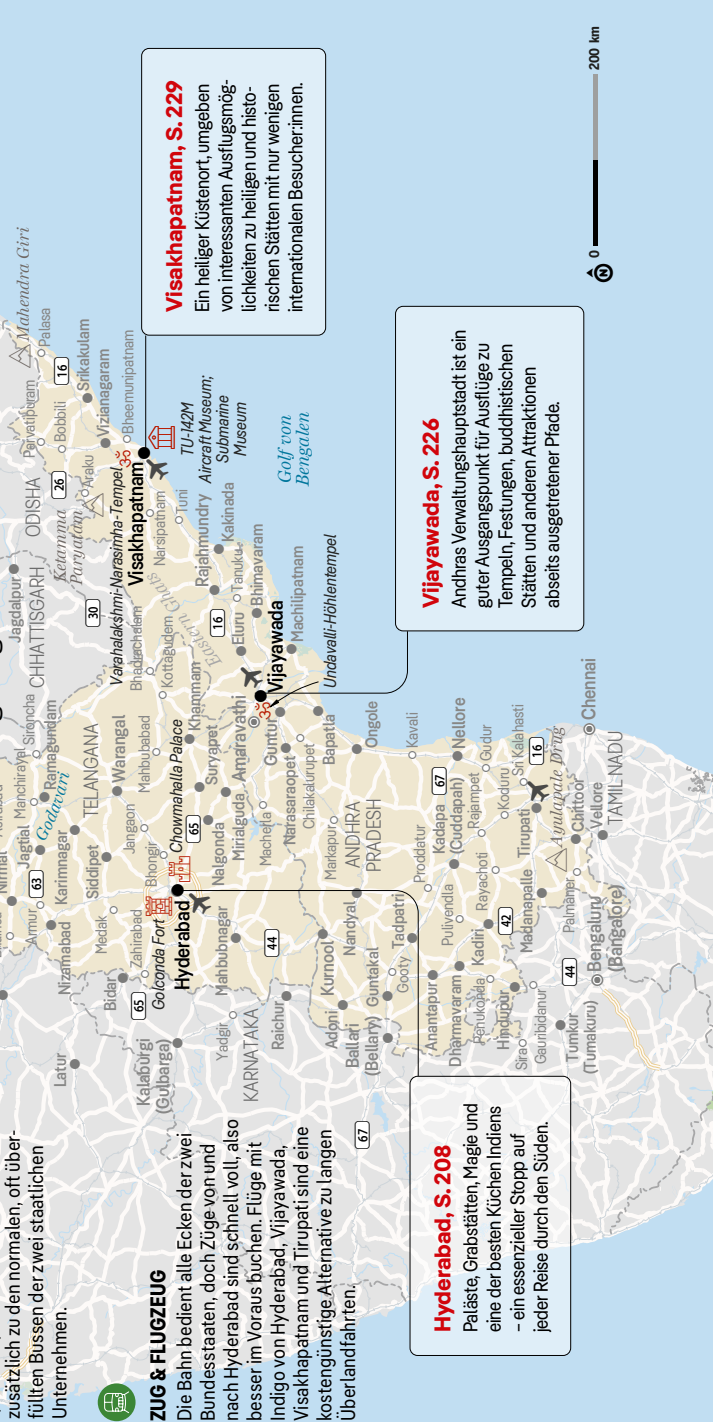
Andhras Verwaltungshauptstadt ist ein guter Ausgangspunkt für Ausflüge zu Tempeln, Festungen, buddhistischen Stätten und anderen Attraktionen abseits ausgetretener Pfade.

Visakhapatnam, S. 229

Ein heiliger Küstenort, umgeben von interessanten Ausflugsmöglichkeiten zu heiligen und historischen Stätten mit nur wenigen internationalen Besucher:innen.



Hyderabad ist dynamisches Zentrum und Verkehrsknotenpunkt der beiden Bundesstaaten Telangana und Andhra Pradesh. Der heilige Hügel Tirumala ist am besten von Chennai aus zu erreichen.





Warangal Fort (S. 222)

Perfekte Tage

Hyderabad ist ein Muss und lohnt einen mehrtägigen Aufenthalt, bevor du den Rest von Telangana und Andhra Pradesh erkundest. Das abgelegene Tirumala ist leichter von Chennai aus erreichbar.

Hyderabad & Highlights

● Verbring ein paar Tage in **Hyderabad** (S. 208): Erkunde Paläste, Grabstätten und Museen und probiere Biryani. Auf dem Weg gen Nordwesten gelangst du über das tempelreiche **Warangal** (S. 222) nach **Vijayawada** (S. 226), einer praktischen Basis für buddhistische Stätten. Weiter geht's per Bus oder Zug nach **Visakhapatnam** (S. 229), wo Strände und weitere buddhistische Anlagen warten, bevor du nach Hyderabad zurückkehrst.

Tempeltour

● Der Tempeltrip beginnt im Birla Mandir in **Hyderabad** (S. 208), dann erkundest du die Kakatiya-Tempel in **Warangal** (S. 222) und **Palampet** (S. 224). Besuche von **Vijayawada** (S. 226) aus den buddhistischen Stupa in **Amaravathi** (S. 228) und reise nach **Visakhapatnam** (S. 229) mit dem Varahalakshmi-Narasimha-Tempel und dem buddhistischen Sankaram. Fliege nach **Tirupati** (S. 236), um Tirumala zu sehen.

BESTE REISEZEIT

FRÜHJAHR

Hohe Temperaturen und schwüle Nächte sind typisch für das Frühjahr, der Zeit vor dem Monsun.

SOMMER

Zwischen Juni und September entfaltet der Monsun seine Kraft. Er sorgt zwar für kühlere Luft, hüllt die Region jedoch auch in Regen.

HERBST

Das Ende des Monsuns verspricht angenehme Temperaturen für Erkundungstouren und kürzere Warteschlangen als im Winter.

WINTER

Der Winter ist die Hochsaison, in der es einheimische Urlauber:innen nach Hyderabad und in die Tempelorte zieht.

Hyderabad

PALÄSTE | GRABMÄLER | BIRYANI



UNTERWEGS VOR ORT

Dank der Metro kann man sich in Hyderabad stressfreier fortbewegen. Die drei Linien treffen sich in Ameerpet, MG Bus Station und Parade Ground und sollen bis zum Charminar und nach Falaknuma verlängert werden. Ansonsten nimmst du am besten eine Autorikscha (oder ein Uber/Ola), denn die Stadt lässt sich zu Fuß nur schwer erkunden, auch aufgrund des chaotischen Verkehrs.

Hyderabad hat drei große Bahnhöfe: Secunderabad, Nampally (Hyderabad Deccan) und Kacheguda. Genug Zeit für die Anfahrt einplanen.

TOP TIPP

Plane in Hyderabad rund um die Metro: Wähle ein Hotel nahe einer Station und suche dir Restaurants und Bars, die leicht per Metro erreichbar sind.

Die Altstadt Hyderabad ist von einer rapide wachsenden, modernen Metropole umgeben und bewegt sich im zeitlosen Rhythmus des Islam. Die Gebetsrufe fünfmal am Tag sorgen für einen atmosphärischen Grund-Soundtrack. Die Stadt ist zudem sehr gastfreundlich: Es ist keine Seltenheit, in einem vollen Restaurant von *topi*-tragenden Gelehrten an den Tisch gebeten oder im Museum vom Wachpersonal kurz vor der Schließung herumgeführt zu werden.

In den übervollen, aber stimmungreichen Basaren rund um den von Minaretten gekrönten Charminar wird schon seit Jahrhunderten mit Perlen, Edelsteinen und Parfüm gehandelt. Moderne Gegenden wie Banjara Hills und Jubilee Hills sind tolle Shopping- und Ausgehviertel, wo dank der IT-Revolution der Rubel (oder besser die Rupie) rollt.

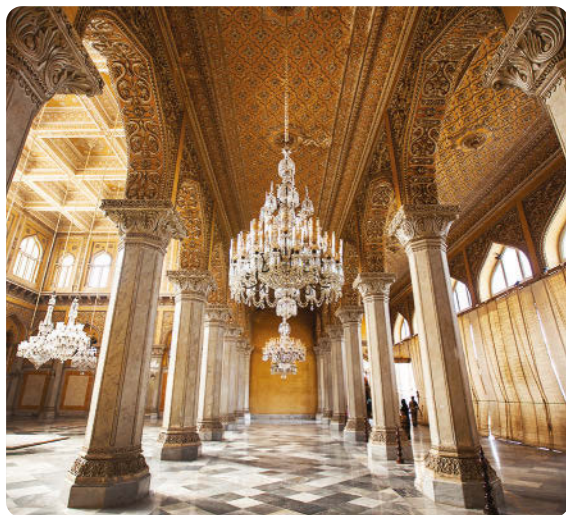
Nicht ganz so liebenswert ist hingegen der Verkehr in Hyderabad. Die effiziente Metro macht die Fortbewegung zwar etwas leichter, doch manchmal ist die einzige Option eine Autorikscha, um beim Überqueren der Straße nicht überfahren zu werden.

Das Domizil der Nizams

Der prächtigste Palast in Hyderabad

Südlich des Charminar liegt der opulente **Chowmahalla Palace**, der im 18. und 19. Jh. als Residenz mehrerer Nizams (Herrscher) errichtet wurde. Der erste Herrscher war 1769 Nizam Ali Khan Asaf Jah II. Die von Mauern umgebene Anlage ist ein Ort der Ruhe inmitten betriebsamer Märkte.

Die vordere Hälfte des Chowmahalla ist eine fantasievolle indosarazenische Konstruktion mit Stuck, islamischen Bögen und achteckigen Türmchen, die an eine italienische Villa erinnern. Der hintere Palastteil ist eher klassisch europäisch mit prächtigen, von klassizistischen Säulen umgebenen Pavillons, Rasen und Springbrunnen.



Audienzsaal, Chowmahalla Palace

An der Bauweise des Palasts ist zu erkennen, dass die Königsfamilie von neuartigen Ideen fasziniert war und die strategischen Vorteile einer guten Beziehung zur Britischen Ostindien-Kompanie für sich nutzte. Die Nizams wurden 1798 zur Unterzeichnung eines Subsidienvertrags mit dem britischen Empire gedrängt, der Staat Hyderabad blieb dennoch dank kluger Diplomatie weitgehend unabhängig.

Der letzte Nizam, Mir Osman Ali Khan, spendete Millionen für die britischen Militäraktionen in Indien während des Zweiten Weltkriegs. Als die indische Armee 1948 in Hyderabad einzog, sandte er ein Hilfesuch an London, doch die Antwort lautete, das britische Empire könne ihn bei dieser Angelegenheit leider nicht unterstützen.

Ihren ungeheuren Reichtum zur Schau zu stellen gehörte für die Nizams dazu. Mir Osman Ali Khan gab einen Rolls-Royce Silver Ghost in den kanarienvogelgelben Farben der Flagge Hyderabad in Auftrag, er ist neben anderen historischen Automobilen in der Palastgarage zu sehen.

Der prächtigste Raum ist der **Khilwat Mubarak**, ein grandioser Audienzsaal, in dem die Nizams unter riesigen belgischen Lüstern Zeremonien abhielten. Nebenzimmer beherbergen historische Ausstellungsstücke, darunter eine Waffensammlung und handillustrierte Korane sowie Fotos.



SO KLINGT HYDERABAD

Qawwali ist ein Gesangsstil, der sich im 13. Jh. auf dem Subkontinent entwickelte und eng mit dem Sufismus – einer mystischen, esoterischen Form des Islam – in Verbindung steht. Hyderabad ist einer der besten Orte, um den eindringlichen, gefühlvollen Refrains zu lauschen. Untermalt wird die vokale Improvisation von Harmonium, Tabla und Klatschen oder gegeneinander geschlagenen Holzblöcken.

Besuche das **Dargah Yousufain Sharifain** oder das **Dargah Hazrat Shah Khamosh** nahe der Metrostation Nampally am späten Donnerstag- oder Freitagabend, um die Sänger zu erleben, oder schau dir eine Qawwali-Aufführung im Hotel Taj Falaknuma Palace an (S. 213; meist zu denselben Zeiten wie die außergewöhnlichen Dinners oder Hotelführungen mit High Tea).



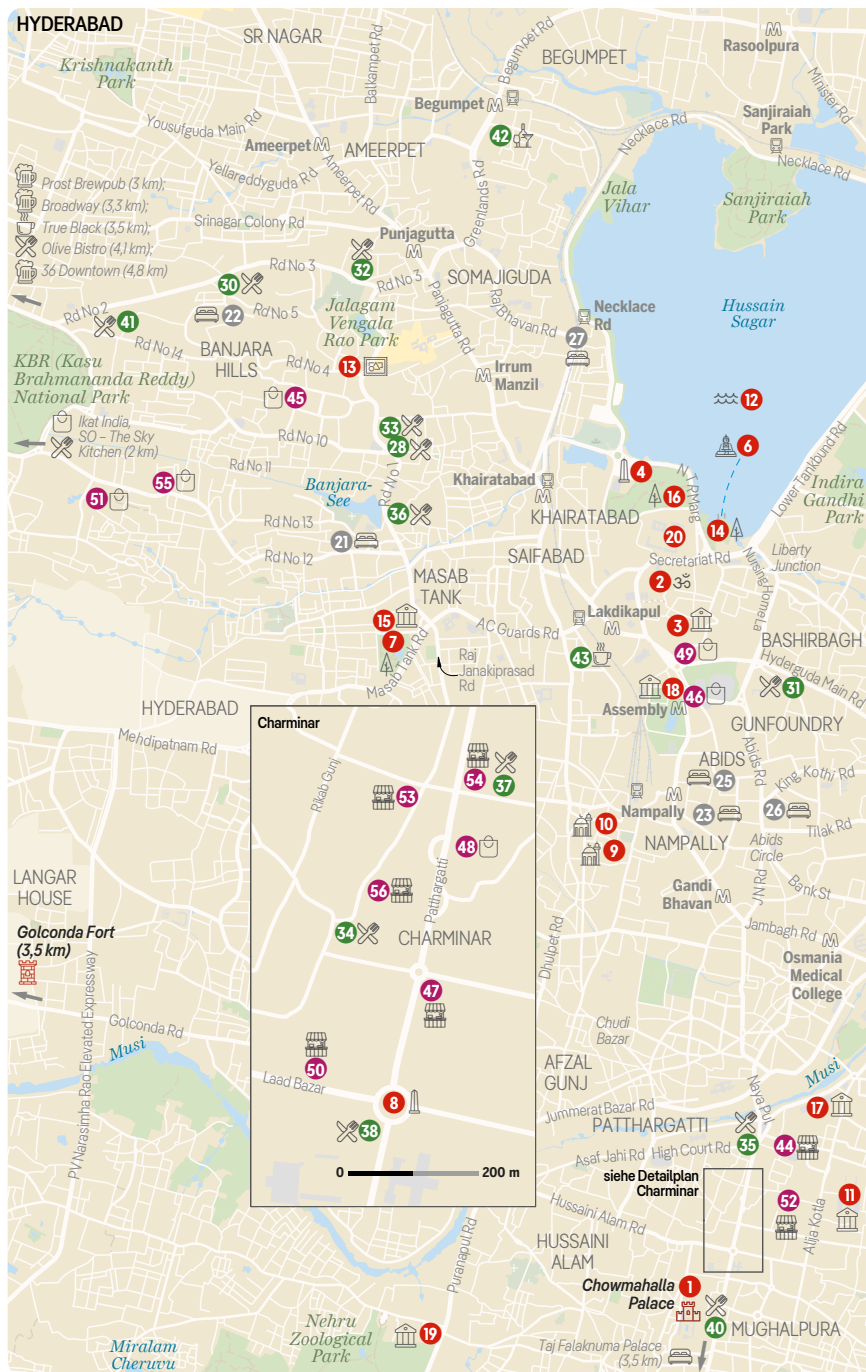
ESSEN IN HYDERABAD: DIE BESTEN LOKALE AM CHARMINAR

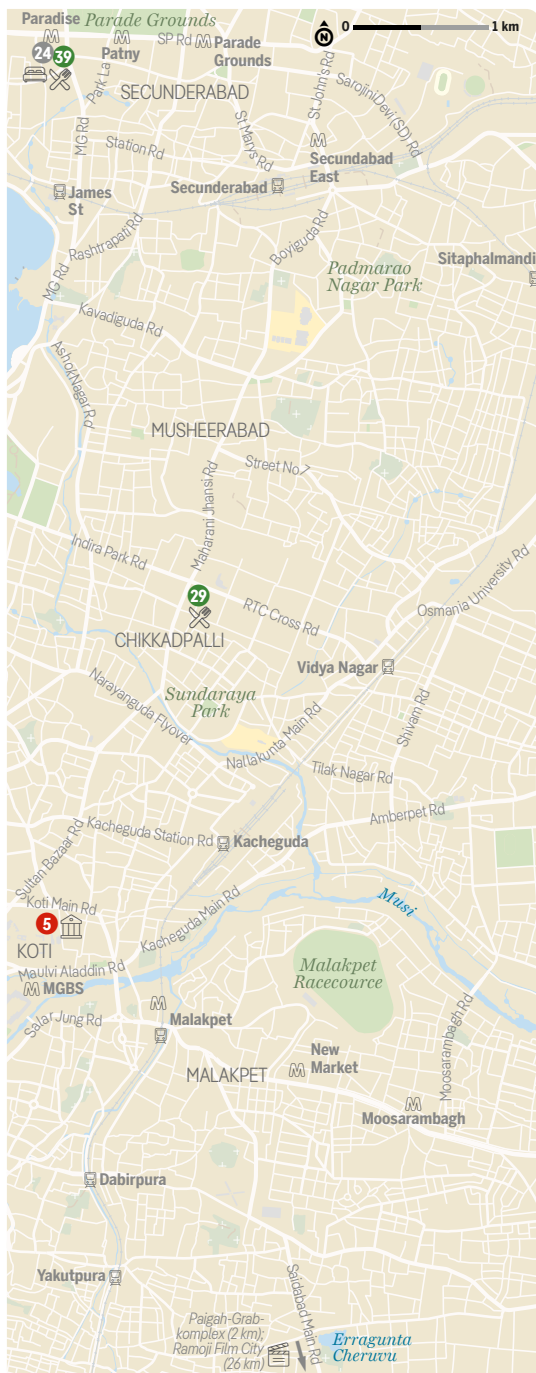
Nimrah Cafe: Serviert direkt am Charminar-Basar kräftigen iranischen Chai und Gebäck wie Osmania-Kekse. 5.30–23 Uhr ₹

Govind Dosa: Kultiger Imbiss westlich der Patthargatti Rd mit *idlis* (Reiskuchen), *vadas* (Frittiertes) und spektakulären *dosas*. 7–24 Uhr ₹

Meerut Hotel: Winziges Lokal nahe beim Mir-Alam-Mandi-Markt mit preiswerten Fleisch- und Gemüsecurrys. 8–22 Uhr ₹

Pista House: Zaubert *haleem* (scharfen Fleischieintopf) während des Ramadan und andere fleischige Gerichte in Shalibanda. 11–23.30 Uhr ₹



**HIGHLIGHTS**

- 1 Chowmahalla Palace

SEHENSWERTE

- 2 Birla Mandir
3 BM Birla Science Centre
4 B. R. Ambedkar-Statue
5 British Residency
6 Buddha-Statue
7 Chacha Nehru Park
8 Charminar-Denkmal
9 Dargah Hazrat Shah Khamosh
10 Dargah Yousufain Sharifain
11 HEH The Nizam's Museum
12 Hussain Sagar
13 Kalakriti Art Gallery
14 Lumbini Park
15 Nehru Centenary Tribal Museum
16 NTR Gardens
17 Salar Jung Museum
18 State Museum
19 Sudha Cars Museum
20 Telangana Secretariat
SCHLAFEN
21 Beehive Commune
22 Golden Glory Guesthouse
23 Hotel New Gopi Residency
24 Hotel Raj Inn
25 Royalton Hotel

- 26 Taj Mahal Hotel
27 The Park

ESSEN

- Aish (siehe 27)
28 Barbeque Nation
29 Bawarchi & Co
30 Biryaniwalla
31 Cafe Bahar
32 Chutneys
● Dakshina Mandapa (siehe 26)
33 Firdaus
34 Govind Dosa
35 Hotel Shadab
36 Karachi Bakery
37 Meerut Hotel
38 Nimrah Cafe
39 Paradise
40 Pista House
41 Roastery

AUSGEHEN & FEERN

- 42 10 Downing Street
43 Cafe Niloufer Classic

SHOPPEN

- 44 Chatta Bazaar Rd
45 Fabindia
46 Fabindia
47 Gulzar Houz Market
48 Hyderabad Perfumers
49 Kalanjali
50 Laad Bazaar
51 Malkha
52 Mir Alam Mandi
53 Patel Market
54 Patthar-gatti Rd
55 Suvasa
56 Urdu Galli



DIAMANT SEI DANK

Die Qutb Shahi und später die Nizams gründeten ihren enormen Reichtum auf steinharten Fundamenten. Bis zur Entdeckung neuer Vorkommen in Südafrika im 19. Jh. stammten die meisten Diamanten der Welt aus dem Tal des Krishna östlich von Hyderabad.

Der Koh-i-Noor (S. 222) – ein riesiger 105,6-Karat-Klunker, heute Teil der englischen Kronjuwelen – sowie der 340-karätige Nizam-Diamant, den der letzte Nizam Mir Osman Ali Khan als Briefbeschwerer benutzt haben soll, stammen aus der Kollur-Miene nahe Vijayawada. Der legendäre Nizam-Diamant verschwand auf mysteriöse Weise während der Besetzung Hydrabads 1948 und ist seitdem nicht wieder aufgetaucht.



DASHESH TALON/SHUTTERSTOCK ©

Charminar

Im hinteren Teil der Anlage beherbergt der europäisch geprägte **Afzal Mahal** elegante Möbel der vorletzten Jahrhundertwende sowie königliche Besitztümer. Der **Aftab Mahal** mit luxuriösen royalen Hochzeitsoutfits und der **Mehtab Mahal** mit Palastbüros flankieren den Garten. Springbrunnen und palmengesäumter Rasen machen das Bild eines exklusiven Rückzugsorts für Royals komplett.

Ein Leben im Luxus

Entdecke pompöse königliche Residenzen

Der Chowmahalla Palace ist nur der Anfang. Der Purani Haveli nordöstlich des Charminar war die Residenz des sechsten Nizam Mahbub Ali Khan (reg. 1869–1911). Im Palast befindet sich die Mulkaram Jah High School, doch ein Flügel ist als **HEH The Nizam's Museum** zugänglich und enthält royale Besitztümer wie die silberne Wiege des Königs und seinen Thron aus Gold. Ganze Räume sind mit Regalen voller Deko aus reinem Silber und Modellen städtischer Gebäude gefüllt – Geschenke dankbarer Untertanen. Der sechste Nizam trug angeblich nie dieselbe Kleidung zweimal, was den 54 m langen, zweistöckigen, begehbaren Kleiderschrank aus birmenischem Teakholz erklärt.



ESSEN IN HYDERABAD: LOKALE IN BANJARA HILLS & JUBILEE HILLS

Chutneys: Dosas und uttapam (Reispannkuchen) mit hausgemachten Toppings, unbeschilderter Eingang. 7–23 Uhr ₹₹

Barbeque Nation: Buffet-Grillrestaurant mit Kebabs und Currys ohne Ende. 12–15.30 & 18.30–22 Uhr ₹₹₹

Olive Bistro: Die Filiale dieser vornehmen Restaurantkette am See zaubert diverse mediterrane Gerichte. 12–15.30 & 19–22.30 Uhr ₹₹₹₹

SO – The Sky Kitchen: Freu dich auf Kerzenschein, Loungebar-Sounds und panasiatische und mediterrane Küche in Jubilee Hills. 12–24 Uhr ₹₹₹₹

Die dritte unbedingt sehenswerte königliche Residenz ist der opulente **Falaknuma Palace**, ein indosarazenischer fantasievoller Bau von 1884, in dem sich heute das luxuriöseste Hotel Hyderabads (S. 239) befindet. Der Palast auf einem Hügel südlich des Charminar mit Buntglasbildern, die europäische Szenen darstellen, wurde in der Form eines Skorpions gebaut und ist von eleganten Gärten umgeben. Wer sich hier keine Nacht für 600 US\$ leisten kann, reserviert im Restaurant Adaa ein außergewöhnliches Dinner-Erlebnis mit Rezepten aus der Küche des Nizam oder eine Führung mit High Tea. Die Palasttouren von **Telangana Tourism** (tourism.telangana.gov.in) umfassen auch den Falaknuma Palace. Schau dir bei einem Besuch den längsten Esstisch der Welt für 101 Gäste an.

Markttreiben

Erkunde die Basare

Menschen aller Schichten strömen zu den geschäftigen Basaren rund um das **Charminar**, um zu stöbern, zu feilschen und zu kaufen. Von Norden (über die Metrostation MG Bus Stand) kommend, triffst du zuerst auf die **Patthargatti Rd** mit extravaganten Hochzeitsausstattungen. Es lohnt sich, bei ihnen reinzuschauen und die umwerfenden Perlenstickereien auf den *lehenga* (Kleider) der Frauen und den *sherwani* (Mäntel) der Männer zu bewundern.

Am nördlichen Ende der Straße handelt man auf der **Chatta Bazaar Road** mit kunstvollen Hochzeitskarten. Die Mir Chowk Rd verläuft östlich bis zum **Mir Alam Mandi**, dem leicht maroden Obst- und Gemüsegroßmarkt der Altstadt. An dieser Straße gibt's auch bestickte Fahnen und Tücher, mit denen die Sufi-Gräber, die *dargahs*, geschmückt werden.

Jenseits der grünen Moschee und auf halber Höhe der Patthargatti Rd betrittst du den Teil des Basars, der sich bis zum **Gulzar Houz Market** und seinem Brunnen zieht. Hier stapeln sich Perlenstränge, Edelsteingirlanden und Glasflaschen mit *ittar* (islamisches Parfüm). Wer nach Perlen sucht, sollte sie sorgsam nach Glanz und Glätte überprüfen. Hübsch anzusehende, ungleichmäßige Reisperlen sind preiswerter als perfekte Kügelchen.

Als Nächstes kommst du auf einen wuseligen Markt nahe dem Charminar mit allen möglichen Waren, von Haushaltsdingen bis zu Modeschmuck und Touristennippes. Bei Münzhändlern kannst du mitunter alte Rupien und Paise aus der Kolonialzeit (1858–1947) sowie Rohkupfermünzen aus der Zeit der Qutb Shahi (1518–1687) aufstöbern. Der sich vom Charminar nach Westen erstreckende **Laad Bazaar** ist für seine



PARFÜME FÜR PRINZEN

Die Basare rund um das Charminar handeln mit *ittar* (Parfüm) schon seit dem 16. Jh., als Händler der Stadt den Hof der Qutb Shahi mit Düften versorgten. Der Parfümhändler ist auch heute noch in vollem Gange und Dutzende Läden warten darauf, Kund:innen im Nu den perfekten Duft zu mixen.

Einer der angesehensten Läden ist **Hyderabad Perfumers** unmittelbar nördlich des Charminar auf der Patthargatti Rd. Hier gibt's alles von preiswerten natürlichen Blütenölen bis zu extravaganten Duftmischungen für 7000 ₹ und mehr. Die von fliegenden Händlern angebotenen Mischungen sind weniger edel, doch die bunten Lichterketten, die die Standbesitzer nach Einbruch der Dunkelheit um ihre Parfümflaschen wickeln, werden dich garantiert in ihren Bann ziehen.



ESSEN IN HYDERABAD: DAS BESTE BIRYANI

Hotel Shadab: Legendäres Lokal in der Altstadt mit aromatischem, nach Zimt und Nelken duftendem Biryani.
12–23.30 Uhr ₹₹

Paradise: Biryani-Legende mit einer beeindruckenden Hauptfiliale nahe der Metrostation Paradise in Secunderabad.
11.30–22 Uhr ₹₹

Biryaniwalla & Co: Authentisches Biryani in Banjara Hills, bei Pendelnden auf dem Nachhauseweg beliebt.
12–22.30 Uhr ₹₹

Bawarchi: Gehobenerer Biryani-Spot östlich von Hussain Nagar, der zu Mittag und nach Feierabend gut besucht ist.
12–22.30 Uhr ₹₹



SO ISST MAN IN HYDERABAD

Die Küche Hydabads – eine köstliche Fusion aus südindischen Gewürzen und den kräftigen, fleischigen Aromen der Mogulküche – ist in ganz Indien bekannt. Ihr berühmtestes Gericht ist das **Biryani** aus Basmatireis, gemahlenden und ganzen Gewürzen, Gemüse und *mutton* oder Geflügel, die in einen Topf geschichtet langsam in ihrem eigenen Dampf garen. Riesige Portionen mit *mirchi ka slan* (aromatische Soße) und *raita* aus Joghurt gibt's in bekannten Biryani-Restaurants wie dem Hotel Shadab. Authentischer und leckerer als das weniger raffinierte gebratene Biryani ist das langsam gegarte *dum-Biryani*.

Auch probieren solltest du **haleem**, eine Delikatesse zu Ramadan aus zerstoßenem, gewürzttem Weizen mit Linsen und *mutton*, Geflügel oder Rindfleisch.



LIFE LINE/SHUTTERSTOCK ©

Golconda Fort

Armreifenläden und Schmuck aus Insektenharz bekannt. Der Basar führte einst zu einem Antiquitätenmarkt bei Mehboob Chowk, der jedoch 2023 abgerissen wurde.

In den Gassen westlich der Patthargatti Rd befindet sich auch der lebendige **Patel Market**, auf dem es ab etwa 11 Uhr Tücher und Stoffe in allen nur denkbaren Farbtönen zu kaufen gibt. Streng muslimische Frauen gehen in den Läden der **Urdu Galli** shopen.

Königliche Ruinen

Erklimme die Mauern des Golconda Fort

Hyderabad's spektakulärste Sehenswürdigkeit ist das monumentale **Golconda Fort**, das im 16. Jh. von der wohlhabenden Qutb-Shahi-Dynastie errichtet wurde. Die herrschaftlichen Paläste der riesigen Anlage sind heute zerstört und haben keine Dächer mehr, vermitteln jedoch noch immer einen guten Eindruck von der einstigen Pracht der Festung. Für Kinder ist es ein toller Abenteuerplatz.

Beginne deine Erkundungstour unten am Hügel, wo formale Gärten, ein gewaltiges Arsenal und der königliche Hammam



AUSGEHEN IN HYDERABAD: DER BESTE TEE & KAFFEE

Cafe Niloufer Classic: Hydabads besten iranischen Tee und Snacks gibt's in diesem Stehcafé. 6–24 Uhr

Karachi Bakery: Die 1953 in Banjara Hills gegründete Bäckerei serviert auch heute noch köstliche Kekse, Süßigkeiten und Herzhaftes. 10–22 Uhr

Roastery: Ladies und Gentlemen genießen ihren Lunch in diesem idyllischen Vorstadtgarten mit einer Tasse Espresso. 8–22.30 Uhr

True Black: Die durch und durch moderne Cafébar zieht abends eine hippe, wohlhabende Kundschaft auf die Road No 45 in Jubilee Hills. 8–23 Uhr

zu den Gemächern führen. Einige Kammern haben noch originalen Stuck; in den Ruinen leben Hunderte piepsende Fledermäuse. Das schmuckreichste Bauwerk ist die **Taramati-Moschee** und in den einstigen *zenana* (Frauengemächer) sind hübsche Badebecken erhalten.

Steile Stufen führen auf den 120m hohen Hügel und winden sich durch Torbögen und über Festungsmauern bis zum **Jagadamba-Mahakali-Tempel**. Vom weißen **Baradari** (Audienzsaal) auf dem Gipfel aus hat man einen atemberaubenden Panoramablick auf die Stadt – von den Qutb-Shahi-Gräbern bis zu den Bürotürmen der modernen Vororte.

Zum Fort gelangst du per Autorikscha, Über oder Ola vom Charminar oder vom Geschäftsviertel Abids aus. Ein Guide lohnt sich, um weniger Offensichtliches wie versteckte Wasserleitungen und die geniale Akustik am Festungseingang zu entdecken, wegen der das leiseste Geräusch über den Innenhof hallt.

Hyderabads Geschichtsmuseen

Tauche ein in die Vergangenheit

Die Königsfamilien Hyderabads waren obsessive Sammler und ihre riesigen Schätze sind heute unter anderem in den Museen der Stadt zu sehen.

An erster Stelle ist das enorm große **Salar Jung Museum** in der Altstadt zu nennen, das eine Sammlung von Mir Yousuf Ali Khan (Salar Jung III.) enthält, Großwesir des siebennten Nizams. Während seiner Amtszeit häufte der Sammelwütige so viele königliche Erbstücke an, dass sie 39 Galerien füllen: von Wasserpfeifenmundstücken aus Jade und gravierten Talwar-Säbeln bis zu europäischen Skulpturen und erlesenen Gemälden aller indischen Miniaturmalerei-Schulen.

Aufgrund der komplizierten Aufteilung des Museums sind manche Objekte leicht zu übersehen. Nimm dir Zeit und halte Ausschau nach Skulpturen wie der *Verschleierte Rebecca* des italienischen Bildhauers Benzoni aus dem 19. Jh. oder in den Nebenzimmern nach extravaganten Perserteppichen und chinesischem sowie japanischem Seladon und Porzellan.

In einem fantasievollen indosarazenischen Gebäude, das der siebente Nizam als Spielhaus für seine Tochter errichten ließ, befindet sich das weitläufige **State Museum**. In miteinander verbundenen Flügeln sind archäologische Schätze, Kanonen, Steinmetzarbeiten, intarsierte *bidriware* aus Metall, handbemalte *kalamkari*-Stoffe und eine 4500 Jahre alte ägyptische Mumie sowie Relikte aus der 2000 Jahre alten buddhistischen Geschichte von Telangana und Andhra zu sehen.



HYDERABADS „WEISSER MOGUL“

Lieutenant-Colonel James Achilles Kirkpatrick war der Britische Resident in Hyderabad und dafür zuständig, die Ambitionen der Ostindien-Kompanie durchzusetzen. Er war jedoch schon bald derart von der indischen Kultur hingerissen, dass er sich unter die Einheimischen mischte. Kirkpatrick konvertierte zum Islam und heiratete 1800 in die königliche Familie Hyderabads ein, wodurch er für die Herrscher des dekkanischen Staates zum Mittler zwischen beiden Welten wurde.

Leider war der Beziehung zwischen dem „weißen Mogul“ Hyderabads und der indischen Adligen Khair-un-Nissa Begum kein langes Glück beschert: Fitzpatrick starb 1805 tragisch auf einer Reise nach Kalkutta und seine Kinder wurden nach England geholt. Khair-un-Nissa blieb trauernd zurück.



ESSEN IN HYDERABAD: UNSERE TIPPS

Cafe Bahar: Südöstlich des Birla Mandir ist dieses Café für sein Biryani beliebt und serviert auch ausgezeichnet gewürzte Kebabs. 11-1 Uhr ₹₹

Dakshina Mandapa: Das vegetarische Restaurant des Hotel Taj Mahal serviert großzügige Thalis mit unbegrenztem Nachschlag. 7-22.30 Uhr ₹₹

Firdaus: Im Taj Krishna Hotel gibt's eines Nazims würdiges Essen zu Live-*ghazals* (Urdu-Liebesliedern). 12.30-15 & 19.30-23.30 Uhr ₹₹₹

Aish: Nobles Lokal im Park Hotel mit königlichen Tagesmenüs und Sorbets zwischen den Gängen. 12.30-14.30 & 19-23 Uhr ₹₹₹

Hyderabad's royales Herz

Das mittelalterliche Herz Hyderabad's besticht durch seine Energie und Gastlichkeit. Erkunde es auf einem Rundgang zu Palästen, Wahrzeichen und heiligen Stätten.

Beginne am **1 Salar Jung Museum** mit den Schätzen der Nizams. Schau dir alle Räume dieses Labyrinths an, denn Überraschungen warten überall.

Nach Verlassen des Museums gehst du in westlicher Richtung am Fluss entlang. Halte nach den Kuppeln des Osmania General Hospital (am anderen Ufer) Ausschau, das vom letzten Nazim, Mir Osman Ali Khan, 1919 gegründet wurde. Nimm an der Brücke die zweite große Straße linker Hand. Hier passierst du ein paar glitzernde Riesenläden mit perlenverzierten Hochzeitskleidern (*lehenga*).

An der nächsten Kreuzung biegst du rechts ab und tauchst in den Innenhof des **2 Badshahi Ashurkhana** ein. Der isla-

mische Schrein wurde 1594 von den Qutb Shahi errichtet und beherbergt feine Kalligraphie und Mosaik. Schiitisch-muslimische Männer gedenken hier jeden Donnerstag des Märtyrers Hussain Ibn Ali.

Gönn dir ein Biryani, Lassi oder eine *faluda* (Rosenmilch mit Fadennudeln) im **3 Hotel Shadab** nebenan und stürz dich anschließend ins Basargetümmel der Patthargatti Rd. Glitzernde Hochzeitsausstatter füllen die ersten paar Straßen, doch je südlicher man kommt, umso vielfältiger wird unter den Steinbögen das Angebot.

An der Mir Chowk Rd biegst du bei den Lebensmittelläden links zum **4 Mir Alam Mandi** ab, dem Obst und Gemüsegroßmarkt der Altstadt, und gehst anschließend



RASHIHARI DUTTA/SHUTTERSTOCK ©

Salar Jung Museum



wieder zur Patthargatti Rd. Schon bald gelangst du zu den Perlenhändlern, deren Stände sich bis zum **5 Gulzar-Houz-Brunnen** und zu einem riesigen mittelalterlichen Bogen ziehen – einer von vieren nahe dem Charminar. Perlen und Parfüm sind hier die wichtigsten Waren, Hunderte Händler:innen locken mit glitzernden Ketten und erfrischenden Düften.

Durch einen weiteren Bogen hindurch erreichst du das **6 Charminar** – einen von Mohammed Quli Qutb Shah 1591 errichteten, gewaltigen Torbau, der an die Gründung Hyderabads erinnert. Sein Name („vier Minarette“) stammt von den himmelhohen Minaretten an seinen vier Ecken. Von oben hat man tolle Altstadtansichten.

Lass dir bei einer Pause iranischen Tee und Osmania-Kekse im **7 Nimrah Cafe** schmecken und schau dem Trubel rund um das Charminar zu, wo Verkäufer:innen Parfüm, Armreifen, Kleidung, Nippes und alte Münzen unter die Kundschaft bringen.

Mach einen Abstecher nach Westen zum **8 Laad Bazaar**, einer ganzen Straße voller Stände mit bunten Schellackarmreifen aus dem Harz von Lackschildläusen, die mit Perlen und Halbedelsteinen verziert sind. Kehre anschließend zum Charminar zurück und gehe weiter in südliche Richtung bis zum nächsten Torbogen.

Dahinter passierst du die prächtige **9 Mecca Masjid**, die wichtigste Moschee der Stadt mit Platz für 10 000 Gläubige. Die imposante Fassade wurde vermutlich auf Anweisung von Mohammed Quli Qutb Shah 1617 aus einem Granitblock gehauen. Sie ist für Nicht-Muslime geschlossen, aber du kannst durch das Gitter spähen.

Bieg unter einem modernen Bogen in die nächste Straße rechts ein und folge der Moti Galli Rd bis zum wunderbaren **10 Chowmahalla Palace**, der prächtigsten Nizam-Residenz in der Innenstadt Hyderabads. Es ist ein friedlicher, eleganter Rückzugsort vom Trubel der Straße.

DAS ALTE HYDERABAD ENTDECKEN

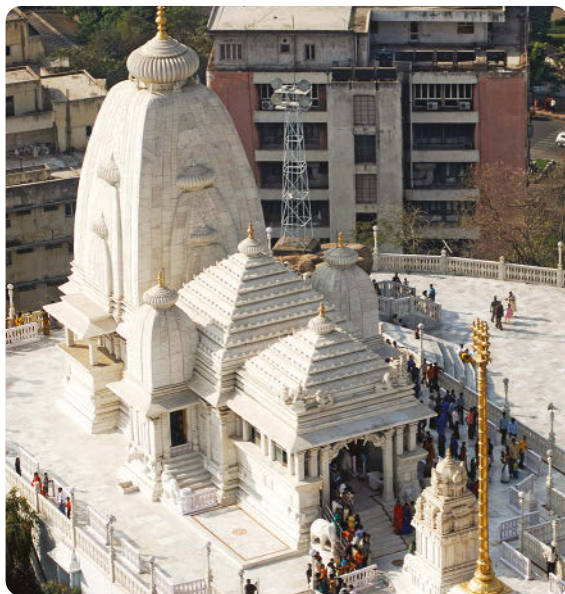


Jonty Rajagopalan, Guide und Gründerin von DetoursIndia.com, verrät uns ihre Tipps fürs alte Hyderabad.

Prachtvolle Paläste mit europäischen Lüstern, geschäftige Basare und majestätische Grabmäler von Königinnen und Königen aus einer anderen Zeit neben den modernen Hochhäusern von „Cyberabad“: Hyderabad hat einfach alles!

Keinesfalls verpassen solltest du die Gegend rund um das **Charminar**, um Leute zu beobachten, im **Nimrah** frischgebackene Osmania-Kekse in iranischen Tee zu trinken oder im bunten **Laad Bazaar** um die perfekten Schellackarmreifen zu feilschen.

Die Stadt hat viele augenscheinliche Touristenattraktionen, offenbart ihre Geschichte aber auch anhand weniger bekannter Sehenswürdigkeiten wie dem **Paigah-Grabkomplex** in Santosh Nagar und der kürzlich restaurierten **British Residency** in Koti.



LUVIN YASH/HUTTERS TOCK ©

Birla Mandir

Kolonial- und Stadtgeschichte

Ein Besuch der British Residency

Die spannende, aber tragische Lebensgeschichte des Lieutenant-Colonel James Achilles Kirkpatrick inspirierte William Dalrymple zu seinem Roman *White Mughals*. Das ehemalige Haus des Briten kannst du besuchen.

Versteckt im Koti Women's College nahe der Metrostation Sultan Bazaar befindet sich die **British Residency**, die zu Beginn des 19. Jhs. für den Lieutenant-Colonel und seine Braut Khair-un-Nissa Begum, eine Adlige aus Hyderabad und Nachfahrin des Mogulkaisers Bahadur Shah I., errichtet wurde.

Mit einem griechisch-römischen Ziergiebel auf korinthischen Säulen macht das Anwesen von außen einen klassizistischen Eindruck, innen war es auf eine Weise gestaltet, die es Khair-un-Nissa erlaubte, fern von Männerblicken nach islamischen Traditionen zu leben. Angeblich hat sie nie die Fassade des Hauses gesehen, sondern nur einen maßstabsgetreuen Nachbau des Gebäudes im Garten.

Mit einem Ticket fürs Haus hat man Zugang zu den Haupträumen mit einer ausgezeichneten Ausstellung im oberen Stock über die Geschichte des Anwesens und seine vom World Monuments Fund finanzierte Sanierung. Unten beeindruckt der Audienzsaal mit originalem Teak-Parkett, Kronleuchtern und einer mit islamischen Mustern verzierten Decke.

Mit einem zweiten Ticket kannst du den Garten besichtigen mit dem Modell des Anwesens und einem versteckten Friedhof mit Gräbern ehemaliger britischer Residenten und ihrer Familien. Viele von ihnen starben vor dem 30. Lebensjahr.

Prachtbauten am See

Denkmäler am Südufer des Hussain-Sagar-Sees

Nahe der Metrostationen Khairatabad und Lakdi-ka-Pul liegt der **Hussain-Sagar-See**. Er wurde im 16. Jh. von den Qutb Shahi angelegt und ist heute von den prunkvollsten Bauwerken Hyderabad umgeben.

Gegenüber dem modernen **Telangana Secretariat** im Moderniststil steht eine riesige verspiegelte Skulptur, die an die 369 Studierenden erinnert, die 1969 beim Kampf um einen separaten Bundesstaat Telangana starben. In der Nähe liegt der **Lumbini Park** mit einer 18 m hohen **Buddha-Statue** aus Granit, die 2006 vom Dalai Lama geweiht wurde.

Seit 2023 dominiert eine gigantische, 38 m hohe **Statue von B. R. Ambedkar** das Südufer des Sees. Der Regierungsminister inspirierte 500 000 Dalits dazu, zum Buddhismus zu konvertieren, um dem hinduistischen Kastensystem zu entfliehen. Familien lieben die **NTR Gardens** mit übergroßer Kunst im öffentlichen Raum, darunter gigantische Früchte.

Auf dem Hügel südlich des Secretariat steht der erhabene **Birla Mandir** mit umwerfenden Aussichten auf die Skyline der Stadt. Er wurde 1976 aus glänzendem Rajasthan-Marmor errichtet und kombiniert nördliche mit südlichen Baustilen. Der Tempel ist Sri Venkateshwara, einer beliebten Inkarnation Vishnus, gewidmet und zieht den ganzen Tag über Pilger:innen an. Taschen, Handys und Kameras müssen beim Eingangspersonal abgegeben werden.

Hyderabad für Familien

Die Kids bei Laune halten

Wegen des verrückten Verkehrs und generellen Durcheinanders ist Hyderabad für Familien nicht unbedingt entspannend, doch es gibt auch hier kinderfreundliche Ecken. In der Altstadt kann man etwa das Charminar besteigen, Tee und Osmania-Kekse im Nimrah Cafe (S. 209) genießen und einen Spaziergang durch die ruhigen Grünanlagen des Chowmahalla Palace (S. 208) machen.

Zu den kinderfreundlichen Museen und Ausstellungen gehört das **BM Birla Science Centre** nahe dem Birla Mandir. Die riesige, vielfältige Sammlung umfasst Tempelschmuck und kitschige englische Royal-Doulton-Porzellanfiguren bis zu Infos über die indische Raumfahrt und dem Skelett eines gewaltigen Sauropoden aus Telangana. Das ganze Erdgeschoss ist interaktiven wissenschaftlichen Experimenten für Kinder gewidmet; die Apparate sind gut in Schuss (was man nicht von jedem Wissenschaftsmuseum sagen kann). Eine riesige



DIE BESTEN LÄDEN IN HYDERABAD

Fabindia: Filialen in Banjara Hills und Jubilee Hills bieten stylische, aber teure indische Kleidung und Haushaltsdinge.

Kalanjali: Nahe der Metrostation Assembly, randvoll bestückt mit Kleidung, Kunsthandwerk und Schnickschnack.

Malkha: Südlich von Banjara Hills spezialisiert sich das umweltbewusste Malkha auf handgefärbte, handbedruckte und handgewebte Stoffe.

Ikat India: Der elegante Laden in Jubilee Hills bietet *ikat*- und *dupatta*-Schals und -Kleidung aus gefärbtem Garn.

Suvasa: Hochwertige Kleidung und Haushaltswaren in Banjara Hills; toll für *salwar*-Sets, *dupattas* (Schleier) und *kurta*-Hemden.



AUSGEHEN IN HYDERABAD: DAS BESTE BIER

10 Downing Street: Kneipe im Stil eines altenglischen Pubs mit Holzverkleidung, in einem Einkaufszentrum in Secunderabad. 11–23 Uhr

Prost Brewpub: Erster einer neuen Generation von Braupubs in Jubilee Hills mit hausgebrauten Ales; riesig, hipp und gut bestückt. 12–24 Uhr

36 Downtown: Netter Spot für ein Feierabendbier mit hausgebrauten Ales und Cider, Livebands und DJs nahe der Metro Madhapur. 12–23.45 Uhr

Broadway: Nahe der Metrostation Pedamma Gudri mit glänzenden Brautanks im Fenster und ausgezeichnetem gezapftem Hausbier. 12–22.30 Uhr



TOLLYWOOD-HITS

Hyderabad ist das Zentrum der Tollywood-Filmindustrie, die es fast mit Bollywood aufnehmen kann. Jährlich werden hier neben Tausenden Stunden Fernsehprogramm bis zu 200 Spielfilme für Indiens 96 Mio. Telugu-Sprecher:innen produziert.

Der größte Tollywood-Hit aller Zeiten ist *Baahubali 2* von 2017, der erste Telugu-Film, der mehr als 10 Mrd. ₹ einspielte. Der Actionstreifen war fast doppelt so erfolgreich wie der vorhergehende Rekordhalter, der erste *Baahubali*-Film (2015), damals der teuerste indische Film aller Zeiten. Der bisher größte Hit der 2020er-Jahre war der wegen nationalistischer Tendenzen umstrittene Film *RRR* von 2023, ein actionreicher Streifen über die Kolonialzeit, der die Briten als besiegte Verbrecher zeigt.

Kugelbahn zieht sich durch die Ausstellungssäle, wobei die Bälle über verschlungene Bahnen rollen und von archimedischen Schrauben zurück nach oben transportiert werden. Kombiniere einen Besuch mit dem Birla Mandir und der großen Buddha-Statue auf dem Hussain-Sagar-See.

Einen Einblick in die vielen indigenen Gemeinschaften Telanganas bietet das **Nehru Centenary Tribal Museum** auf der Owaisipura Rd (westlich der Metrostation Lakdikapul) mit Dioramen, Nachbildungen von typischen Behausungen, Kleidung und Artefakten, darunter farbenfrohe Masken der Naikpod. Danach lockt der **Chacha Nehru Park** auf der anderen Straßenseite, ein friedlicher Ort abseits des Straßenlärms.

Ein Erlebnis der skurrilen Art ist das **Sudha Cars Museum** westlich des Charminar mit schrägen, von Fahrzeugfan K. Sudhakar aus Hyderabad konstruierten Autos und Motorrädern. Einige fahrtaugliche Vehikel haben die Form eines Fußballs, Schuhs oder von Obst, eines Billardtischs, Cricketschlägers oder Koffers.

Banjaras künstlerische Seite

Das neue Gesicht Hyderabad

Wer dem Verkehrslärm entfliehen möchte, macht sich auf in die Nebenstraßen von Banjara Hills, wo mehrere interessante Kulturzentren und Galerien die kreative Seite der Stadt zeigen.

Unmittelbar nördlich der Banjara Hills Road No 4 organisiert die ausgezeichnete **Kalakriti Art Gallery** regelmäßige Ausstellungen lokaler Künstler:innen, von denen viele traditionelle indische Kunstrichtungen neu erfinden oder auf den Kopf stellen. Die Galerie verfügt über einen Laden mit Kunstobjekten und ein ruhiges Café im oberen Stock für eine Verschnaufpause.

Erreichbar über die nächste Straße in Richtung Westen liegt das **Lamakaan Cultural Centre**, ein „inklusive kultureller Raum“, der seinem Motto alle Ehre macht. Hier wimmelt es nur so vor Kreativen, die neue Projekte und Ideen diskutieren; auch Filmvorführungen, Livemusik, Vorträge und andere Events stehen auf dem Programm. Gönn dir im angeschlossenen iranischen Café ein Getränk oder Snack und genieß die kreative Atmosphäre.

Auf nach Tollywood

Entdecke Indiens zweitgrößte Filmindustrie

Die Filmindustrie von Telangana und Andhra Pradesh – auch als „Tollywood“ bekannt – ist riesig, sie produziert 20 % aller indischen Filme. Ebenso riesig ist die 6,7 km² große **Ramoji Film City** in einem Außenbezirk von Hyderabad, wo Filme und TV-Shows in Telugu, Tamil und Hindi entstehen. Für einen Blick hinter die Kulissen schließt man sich der Film-City-Tour von Telangana Tourism an oder arrangiert eine Führung direkt mit dem Studio. Tickets beinhalten eine Tour mit dem Vintage-Bus, Fahrgeschäfte, Sing-und-Tanz-Aufführungen und einen Besuch der Kulisse des Telugu-Blockbusters *Baahubali*, einer der erfolgreichsten indischen Filme aller Zeiten.



Rund um Hyderabad

Entzieh dich dem Bann Hyderabad und entdecke per Taxi oder Bus ruhigere, kulturell interessante und geschichtsträchtige Orte.

Es mag schwerfallen, sich vom umwerfenden Essen und den historischen Stätten und Museen Hyderabad loszureißen, doch auch im Umland warten jede Menge Schätze. Per Zug, Bus oder Taxi gelangst du zur spektakulären Festung von Bhongir und zum interessanten Warangal (oder seinem Zwillingssort Hamankonda), der ehemaligen Hauptstadt der Kakatiya-Dynastie aus dem 12. Jh.

Bhongir (Bhuvanagiri)

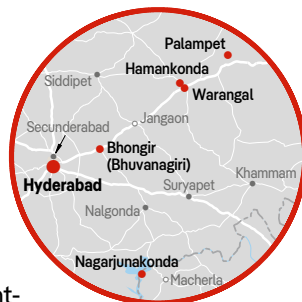
ZEIT AB HYDERABAD: 1 ½ STD. 

Atemberaubende Wanderung zu tollen Aussichten

Etwa 60 km östlich von Hyderabad liegt Bhongir (Bhuvanagiri) mit einem unübersehbaren, eiförmigen Granithügel, den die Ruine des **Bhongir Fort** krönt. Die Festung wurde von den Chalukya im 12. Jh. gegründet und von späteren islamischen Herrschern wesentlich umgebaut.



Bhongir Fort



Ziele

Bhongir (Bhuvanagiri)
S. 221

Warangal S. 222

Hamankonda S. 223

Palampet S. 224

Nagarjunakonda S. 224



UNTERWEGS VOR ORT

Die Umgebung von Hyderabad lässt sich am besten mit einem Taxi erkunden. Die Rückfahrt in die Stadt am Abend kann jedoch recht lange dauern. Bhongir ist leicht per Bus und Warangal direkt mit dem Zug bzw. per Bus oder Autoriksha über Hamankonda erreichbar.



DIE LANGE REISE DES KOH-I-NOOR

Nur wenige Edelsteine haben eine so spannende Geschichte zu erzählen wie der Koh-i-Noor. Der gigantische 105,6-Karat-Diamant aus der Kollur-Miene in Andhra Pradesh war der große Schatz der Hindu-Könige von Kakatiya, bevor ihn das Sultanat von Delhi als Trophäe in Besitz nahm. Die Sultane gaben den Stein an die Moguln ab, die ihn wiederum an den persischen Eroberer Nader Shah verloren, dessen Nachfahren sich damit Schutz durch die afghanische Durrani-Dynastie erkauften. Die Durrani tauschten ihn gegen die Unterstützung des Sikh-Reiches ein, das ihn als Teil der Lahore-Resolution an die Briten abtrat. Heute befindet sich der begehrte Diamant im Tower of London und ist das Herzstück der Krone von Queen Mum.

Die verstreuten Ruinen sind weniger imposant als die weite Aussicht auf die Landschaft und die steile, etwas heikle Kletterpartie auf den Hügel. Pass auf, wo du hintrittst, und bleib auf der Innenseite des Geländers.

Busse nach Warangal/Hamankonda verkehren unregelmäßig; die beste Option ist eine Sammel-Autoriksha von der Bushaltestelle nach Jangaon, von wo aus Busse oder Sammeljeeps nach Hamankonda fahren.

Warangal

ZEIT AB HYDERABAD: 3 STD. 🚗

Die imposanten Ruinen des Warangal Fort

Der historische Ort Warangal ist die einstige Hauptstadt der hinduistischen Kakatiya-Dynastie und war während der islamischen Eroberung Zentralindiens Schauplatz grausamer Kämpfe. Am südlichen Rand des Orts steht das **Warangal Fort**, das dreimal von der Armee Alauddin Khiljis und seiner Nachfolger belagert wurde. Hier fand auch die Schlacht statt, in der die Kakatiya den Koh-i-Noor-Diamanten verloren, bevor ihn die Moguln einsackten und er schließlich als Teil der Kronjuwelen in Großbritannien landete.

Die von drei riesigen Ringmauern umgebene Festung wurde im 12. Jh. errichtet, aber sukzessive von muslimischen Herrschern geplündert und umgebaut. Am beeindruckendsten ist der große, teilweise rekonstruierte **Svayambhu-Tempel**, den vier spektakuläre *torana*-Tore umgeben. Die herabgefallenen Steine wurden ziemlich stümperhaft wieder aufeinander gesetzt, doch es gibt einige tolle Steinmetzarbeiten sowie Gottheiten und Flachreliefs zu sehen, die von der Armee des Sultanats von Delhi ziemlich traktiert wurden.

Weitere alte Tempel stehen im Dorf hinter dem Svayambhu-Tempel und ganz in der Nähe liegt der **Kush Mahal**, ein islamischer Audienzsaal aus dem 16. Jh. (es gilt dasselbe Ticket). Vom Svayambhu-Tempel gelangst du in südlicher Richtung und dich rechts haltend zur **Konda Masjid**. Es gibt hier noch viel mehr zu entdecken – am besten lässt du dich von einer Autoriksha am Svayambhu-Tempel absetzen und erkundest die Gegend zu Fuß.

Warangal ist leicht mit dem Zug von Hyderabad oder Vijayawada aus zu erreichen. Wer mit dem Bus kommt, steigt im benachbarten Hamankonda etwa 5 km nordwestlich von Warangal aus und nimmt eine Autoriksha.



ESSEN RUND UM HYDERABAD: UNSERE TIPPS

Sri Geetha Bhavan:

Abseits einer verkehrsreichen Kreuzung in Hamankonda mit guten südindischen vegetarischen Gerichten. 7.30–22.30 Uhr ₹

Kanishka Coffee Shop:

Günstiges und leckeres Essen im beliebten vegetarischen Restaurant AC im Hotel Ashoka in Hamankonda. 7–22.30 Uhr ₹₹

Kadambari Family Restaurant:

Hamankonda: Das Hotel Ashoka bietet auch nicht-vegetarisches Essen wie Biryani und Leckeres aus dem Tandoor. 12–22.30 Uhr ₹₹

Haritha Vijay Vihar Restaurant:

Das Hotel von Telangana Tourism nahe dem Bootsanleger nach Nagarjunakonda serviert gute Mahlzeiten. 8–21 Uhr ₹₹

DIE KAKATIYA

In Telangana und Andhra Pradesh sind ein gutes Dutzend Reiche aufgestiegen und untergegangen, von der Reddi-Dynastie an der Küste Andhras bis zu den Königen von Vijayanagar, die ihr Reich von Hampi in Karnataka nach Chandragiri nahe Tirupati verlegten.

Die größten lokalen Herrscher der Region waren die Kakatiya, die vom 12. bis zum 14. Jh. über weite Teile von Telangana, Andhra Pradesh, Karnataka, Tamil Nadu und Odisha regierten. Den Kakatiya ist die Vereinigung des südostindischen Hoch- und Flachlands zu verdanken, die der Telugu sprechenden Bevölkerung erstmals eine gemeinsame Identität verlieh. In den Zwillingstädten Warangal und Hamankonda sind die zerstörten Tempel der großen Hauptstadt der Kakatiya auch heute noch zu sehen.



Bhadrakali-Tempel

Hamankonda

ZEIT AB HYDERABAD: 4 STD. 🚗

Statte den Tempeln einen Besuch ab

Warangal geht in die Nachbarstadt Hamankonda über, die besser ans Busnetz angebunden ist und mit jeder Menge imposanten Tempeln aus der Zeit der Kakatiya aufwartet. Nimm dir einen ganzen Morgen oder Nachmittag Zeit, um die Stadt per Autoriksha zu erkunden – es gibt viel zu sehen.

Das Highlight Hamankondas ist der kunstvoll verzierte **1000 Pillared Temple** („Tempel der 1000 Säulen“) aus schwarzem Granit, der im 12. Jh. (aber mit nur etwa 300 Säulen) errichtet wurde. Der riesige schiefe Bau zieht fromme Hindus und Geschichtsfans gleichermaßen an. Er beherbergt Schreine für den Sonnengott Surya (rechts des Eingangs) sowie für Vishnu (in der Mitte) und Shiva (linker Hand). Hinter ihm erhebt sich der Hamankonda Hill, auf dem sich einst die Hauptstadt der Kakatiya befand.

Weitere historische Tempel spicken den Berg und benachbarte Hügel. Die meisten von ihnen sind neu gestrichen und mit knallbunten Statuen geschmückt. Vom 1000 Pillared Temple gehst du weiter in westliche Richtung und biegst links zum **Padmakshi-Tempel** ab, einem Hindu- und Jain-*mandir* zwischen exakt ausbalancierten Steinblöcken und mit bemalten Flachreliefs aus dem 12. Jh. Unweit davon steht der farbenfrohe **Sri-Siddeshwar-Devalayan-Tempel** mit einer ständig wachsenden Kollektion bunter Skulpturen, die den *mandapa* (Säulensaal) aus dem 3. Jh. säumen.



DIE TEILUNG VON TELANGANA UND ANDHRA PRADESH

Bis 2014 war Te-
langana und Andhra
Pradesh ein einziger
Bundesstaat, den
man 1956 gegründet
hatte. Die Ver-
einigung war schon
immer umstritten
gewesen, denn sie
brachte die Telugu
sprechende Bevölke-
rung der Küste unter
die Kontrolle Hydera-
bads und reduzierte
die Anzahl von Be-
amtenpositionen für
die Bewohner:innen
des ehemals un-
abhängigen Staates
Hyderabad. Nach
60 unglücklichen
Jahren wurde die
Region offiziell geteilt
und es entstanden
zwei separate Ver-
waltungsapparate mit
den entsprechenden
Arbeitsmöglichkei-
ten für die jeweilige
Bevölkerung. Die
praktische Um-
setzung der Teilung
braucht jedoch Zeit.
Bis 2024 werden
beide Bundesstaaten
von Hyderabad aus
verwaltet und Andhra
soll letztendlich von
Visakhapatnam, Kur-
nool und Amaravathi
nahe Vijayawada aus
regiert werden. Ob
das nun das letzte
Wort zum Thema ist,
bleibt abzuwarten.

Der wichtigste Tempel für Gläubige ist der imposante und wirklich uralte **Bhadrakali-Tempel** am Seeufer in Warangal. Er wurde im 7. Jh. von der Chalukya-Dynastie im klassischen südindischen Stil erbaut und enthält eine furchteinflößende Darstellung der Muttergöttin Kali mit je einer Waffe in ihren acht Händen. Der Legende zufolge ließen die Kakatiya-Könige den Koh-i-Noor-Diamanten einst als ihr linkes Auge einsetzen. Beim Betreten des Allerheiligsten sind die zeremonielle Feuerstelle und Wagen mit Messingtieren zu sehen, die für Prozessionen genutzt werden.

Palampet

ZEIT AB HYDERABAD: 4 STD. 🚗

Telanganas kunstvollster Tempel

Der eindrucksvollste Tempel Telanganas liegt rund 70 km nordöstlich von Warangal nahe Palampet. Am besten nimmt man sich ein Auto mit Fahrer. Eine Alternative ist die von Telangana Tourism jeden Samstag von Hyderabad aus organisierte Bustour. Der **Ramappa-Tempel** aus dem frühen 13. Jh. ist ein Glanzstück der Kakatiya-Architektur und innen sowie außen mit herrlich detaillierten Reliefs von wilden Tieren, liebenden, ringenden, musizierenden, tanzenden Menschen, Gottheiten und Fabelwesen bedeckt.

Von Weitem sieht der Tempel klein aus, doch je näher man ihm kommt, umso besser sind seine wahre Größe und die wunderbaren Verzierungen zu erkennen. Der kreuzförmige Haupttempel mit einem hohen *gopuram* (Torturm) aus rotem Sandstein ist von kleineren Tempeln und Bergen von eingefallenem Mauerwerk umgeben. Viele der feineren Reliefs sind aus schwarzem Basalt.

Die imposantesten Meißelarbeiten verzieren die Stützpfeiler des *mandapa*, des spektakulären Torbogens am Eingang zum Allerheiligsten, sowie die Streben des überhängenden Daches. Weitere Tempelruinen stehen am Ufer des **Ramappa-Cheruvu-Sees** 1 km südlich der Ruinen, auf dem man auch mit dem Schnellboot fahren kann.

Nagarjunakonda

ZEIT AB HYDERABAD: 3-4 STD. 🚗

Buddhistische Wunderwerke

Inmitten des künstlichen **Nagarjuna-Sagar-Sees** birgt die Insel Nagarjunakonda die Ruinen und Überreste einer antiken buddhistischen Lehrstätte, die im 3. und 4. Jh. unter der Ikshvaku-Dynastie gegründet worden war. Die Ziegelsockel, Klosterzellen und *chaityas* (Stupas) wurden aus dem Tal hierher verlegt, als dieses in den 1950er-Jahren wegen des neuen Nagarjuna-Sagar-Damms geflutet wurde.

Das Highlight der Insel ist das **Museum** mit Reliefs, Artefakten und eindrucksvollen Buddha-Statuen aus dem heute gefluteten Tal. Hinter dem Museum wurden an einem Fußweg einige Ruinen rekonstruiert.

Die Insel ist nur per Fähre erreichbar, weshalb man schon früh da sein sollte. Offiziell legen die Boote 9.30 und 13.30 Uhr



BUDDHISTISCHE STÄTTEN IN ANDHRA PRADESH & TELANGANA

Amaravathi:

Nur der Sockel des Amaravathi mahachaitya (großer Stupa) ist erhalten, doch die üppigen Reliefs, die ihn einst bedeckten, sind im nahen Museum zu sehen. (S. 228)

Nagarjunakonda:

Die umgesetzten Ruinen einer antiken buddhistischen Klosteranlage und eine moderne Nachbildung des großen Amaravathi-Stupa in Buddhavanam.

Sankaram: Zwillingshügel nahe Visakhapatnam mit Tempeln, Felsreliefs und kleinen und großen Stupas. (S. 234)

Bavikonda & Thotlakonda: Etwas überrestaurierte Stupa- und Klosteranlagen mit tollen Aussichten auf die Küste bei Visakhapatnam. (S. 232)

Guntupalli: Abgelegene buddhistische Stätte nahe Eluru (zwischen Vijayawada und Visakhapatnam) mit gut erhaltenem Kloster und einer aus dem Fels gehauenen *chaitya-griha* (Stupa-halle).

SIRIAM IG/SHUTTERSTOCK ©



Relief im Ramappa-Tempel

vom Landungsplatz nahe dem Haritha Vijay Vihar Hotel ab, sind aber meist verspätet. Beide Abfahrtszeiten ermöglichen ein oder zwei Stunden Aufenthalt auf der Insel, was gerade so fürs Museum und einige der rekonstruierten Ruinen reicht.

Zurück am Ufer lohnt sich noch ein Besuch des imposanten **Nagarjuna-Sagar-Damms** südlich des Anlegers und des nördlich davon gelegenen **Buddhavanam Parks** mit einer riesigen Nachbildung des Amaravathi-Stupa (S. 228). Sie ist innen und außen mit Zementreliefs bedeckt, die Szenen aus dem Leben des Buddha und Schlüsselereignisse der Geschichte Indiens darstellen. In der Anlage rund um den Stupa befinden sich ruhige Gärten, Meditationsgelegenheiten und glänzend weiße Modelle von Stupas aus der ganzen Welt. Das benachbarte **Dhamma Nagajjuna Centre** (nagajjuna.dhamma.org) organisiert Meditationskurse für Erleuchtungssuchende von heute.

Nagarjuna Sagar liegt etwa 150 km südöstlich von Hyderabad an der Grenze zwischen Telangana und Andhra, also einen langen Tagesausflug entfernt. Am besten nimmst du dir ein Auto mit Fahrer; Telangana Tourism in Hyderabad veranstaltet am Wochenende aber auch Bustouren. Die Fahrt am Samstag findet nicht immer statt, die am Sonntag normalerweise schon.



Vijayawada

TEMPEL | FESTUNGEN | BUDDHISTISCHE GESCHICHTE



UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas bringen dich zum verehrten (und sich rapide vergrößernden) Kanaka-Durga-Tempel und zu den Undavalli-Höhlentempeln am Südufer des Flusses Krishna. Das Kondapalli Fort ist mit einem Taxi oder dem Regionalzug vom Hauptbahnhof in Vijayawada aus erreichbar. Fernzüge verbinden Vijayawada mit Bengaluru, Chennai, Hyderabad, Tirupati und nördlichen Zielen in Richtung Kolkata. Komfortable Privatbusse fahren vom alten Busbahnhof östlich des Bahnhofs ab, während die staatlichen Busse die Pandit Nehru Bus Station südlich davon nutzen. Indigo fliegt vom Flughafen Vijayawada 25 km östlich der Innenstadt quer durch den Bundesstaat.

Die Handels- und Industriestadt Vijayawada am Nordufer des Flusses Krishna macht an sich nicht viel her, bietet sich aber als praktische Basis für Ausflüge zu Tempeln und antiken Stätten wie etwa den Ruinen des riesigen buddhistischen Amaravathi-Stupa an. Wegen eines neuen Verwaltungskomplexes für die Regierung von Andhra Pradesh, der gerade in Amaravathi gebaut wird, befindet sich die Stadt im Aufschwung. Vijayawada ist über den Luft- und Landweg erreichbar und hat einige vernünftige Übernachtungs- und Essensmöglichkeiten nahe dem Bahnhof. Der Krishna, aus dem einst die meisten Diamanten Indiens stammten, wird in Vijayawada in Bewässerungskanäle und ein riesiges Staubecken auf der Westseite der Prakasam-Staumauer umgeleitet.

Farbenfroher Tempel

Misch dich im Kanaka-Durga-Tempel unter die Gläubigen

Der bedeutende **Kanaka-Durga-Tempel** aus dem 12. Jh. auf dem Indrakeeladri Hill sieht aus der Ferne aufgrund einiger moderner Gebäude nicht sehr verlockend aus. Hier tummeln sich aber enthusiastische Pilger:innen, auch um die farbenfrohen Darstellungen von Gottheiten und mystischen Wesen anzuschauen. Du kannst dich kostenfrei anstellen und lange warten oder für den Express-Eintritt bezahlen und die sieben Stockwerke bis zum Innenhof des Tempels hinaufsausen. Der Bau liegt am Fluss nahe der Prakasam-Staumauer.

In Stein gehauene Geschichte

Klettere durch die Höhlentempel

Neun Kilometer südwestlich von Vijayawada und per Autorikscha erreichbar liegen die beeindruckenden vierstöckigen **Undavalli-Höhlentempel**, die von buddhistischen Mönchen im 2. Jh. in einen Berghang gehauen, aber ab dem 7. Jh. von Hindus genutzt wurden. Heute sind die stimmungsvollen Schreine größtenteils leer – außer den Kammern im 3. Stock, in denen feine Steinmetzarbeiten Ganesh und Narasimha sowie einen

**HIGHLIGHTS**

- ① Undavalli-Höhlentempel

SEHENSWERTES

- ② Kanaka-Durga-Tempel

SCHLAFEN

- ③ Hotel Minerva Grand
④ Hotel Sripada

ESSEN

- ⑤ Arya Bhavan
⑥ Blue Fox (siehe ③)
⑦ Eat Street
⑧ TFL

riesigen Vishnu zeigen. Vor dem Schrein schauen ein paar über-restaurierte, zwergähnliche *rishis* (Heilige) über die Reisfelder.

Ruinen & stille Spaziergänge

Entdecke das Kondapalli Fort

Rund 25 km nordwestlich von Vijayawada befindet sich das um 1360 von den Hindu-Herrschern der Reddi-Dynastie errichtete und vom Zahn der Zeit zernagte **Kondapalli Fort**. Auch spätere Herrscher, darunter die Könige von Vijayanagar, die Qutb Shahi aus Golconda und die Briten, hinterließen ihre Spuren. Heute enthält der restaurierte Audienzsaal ein kleines Museum, während andere Teile der Festung den Elementen ausgesetzt sind. Interessant sind auch Säle mit islamischen Bögen, Überreste der *zenana* (Frauengemächer) und ein Gefängnis mit Gewölbedecke.

Auf der Rückseite der Anlage führt ein durch rote Pfeile markierter Weg über Granitfelsen zur nächsten Erhöhung, die ein Flachrelief Hanumans (des Hindu-Affengottes) und ein alter Aussichtspunkt mit Blick auf das Dorf Kondapalli zielt.

Kondapalli ist für die zehn Hauptinkarnationen Vishnus und sein farbenfrohes Holzspielzeug bekannt, das Figuren aus der Mythologie, Tiere und das Landleben Andhras nachbildet. Von Vijayawada aus nimmst du dir ein Taxi oder den Regionalzug und läufst vom Dorf aus bergauf.

TOP TIP

Private Schlafbusse fahren an Ticketschaltern und ausgeschilderten Haltestellen rund um den alten Busbahnhof in Vijayawada auf der Vijayawada Rd ab. Die große Konkurrenz sorgt für vernünftige Preise für Nachtfahrten nach Hyderabad, Visakhapatnam und Tirupati. Die meisten Busse fahren spätabends los. Deine Sachen kannst du bis dahin in der Gepäckabgabe des Bahnhofs abgeben.



BUDDHISMUS IN ANDHRA PRADESH

Der Buddhismus hat in Andhra Pradesh eine lange Geschichte. Der Amaravathi-Stupa und andere buddhistische Klosterstätten wurden im 2. Jh. gegründet und der chinesische Reisende Xuanzan beschrieb bereits 630 eine blühende religiöse Gemeinschaft in der Region. Die meisten dieser alten Stätten wurden im Mittelalter verlassen.

Durch die Reden des Sozialreformers B. R. Ambedkar (der auch an der indischen Verfassung mitschrieb) erlebte der Buddhismus in Andhra in den 1950er-Jahren ein riesiges Revival. Ambedkar regte Tausende von Dalits dazu an, zum Buddhismus zu konvertieren, um dem hinduistischen Kastensystem zu entfliehen. In Hyderabad und Vijayawada ehren gigantische Metallstatuen den inspirierenden Politiker.


REUTERS/SHUTTERSTOCK ©

Stupa-Relief, Amaravathi

Religionsgeschichte in Übergröße

Staune über den gigantischen Stupa von Amaravathi

Etwa 43 km westlich von Vijayawada und per Bus oder Taxi erreichbar liegt das antike **Amaravathi**. Es diente ab dem 2. Jh. v. Chr. als buddhistische Lehrstätte; sein riesiger **Stupa** – der größte Indiens – entstand im 3. Jh. Amaravathi war die blühende Hauptstadt des Satavahana-Reichs, das vier oder fünf Jahrhunderte lang über große Teile des Dekkan herrschte.

Heute ist nur noch der Sockel des einst 27 m hohen, 49 m breiten Stupa erhalten, doch die reich verzierten Tafeln, die einst die gigantische Kuppel zierten, und Teile der verschnörkelten *vedika*-Geländer sind in einem kleinen Museum südöstlich der Stätte zu sehen.

Die Qualität der Reliefs in weißem Marmor ist außergewöhnlich. Sie zeigen detailverliebte Bilder des Stupa und Szenen aus dem Leben des Buddha. Leider wurden einige davon außer Landes gebracht, u. a. ins British Museum in London.

In der Nähe stellt die 38 m hohe **Dhyana-Buddha-Statue** Buddha dar, wie er auf einem reliefverzierten Sockel in Form einer Lotusblüte in der *dhyana-mudra*-Position auf einen idyllischen Abschnitt des Krishna blickt.

Am Ende des Hauptbasars in Amaravathi birgt der mit einem *gopuram* gekrönte **Amara-Lingeswara-Tempel** einen *lingam* (phallische Darstellung Shivas) aus Stein. Er soll einer der fünf Teile des Unsterblichkeit verleihenden Shiva-*lingams* sein, mit dem der Dämonenkönig Tarakasura im Epos *Kumarasambhava* die Götter besiegte.



ESSEN IN VIJAYAWADA: UNSERE TIPPS

Eat Street: Lebhaftes Essmeile im Shoppingviertel, mit Dutzenden Imbissständen auf der Vemula Syamala Devi St am Stadion. 7–22 Uhr ₹

Arya Bhavan: Vegetarische Gaumenfreuden im Hotel Southern Grand, darunter südindische Köstlichkeiten plus leckeres Eis. 7–23 Uhr ₹₹

TFL: Hippestes Café in der Vorstadt mit überdachter Terrasse, Essen aus aller Welt und tollen Desserts. 10–22 Uhr ₹₹

Blue Fox: Stimmungsvolles Lokal mit Alkohollizenz im Minerva Grand Hotel mit dem besten nichtvegetarischen Essen der Stadt. 11.30–23 Uhr ₹₹₹

Visakhapatnam

STRÄNDE | TEMPEL | ESSEN



Visakhapatnam – kurz Vizag genannt – ist die größte Stadt von Andhra Pradesh und ein Schwerpunkt der Stahlindustrie. Bei den Einheimischen ist sie zudem ein beliebter Badeort mit immer gepflegteren Sandstränden sowie ein Gesundheitszentrum: Krankenhäuser, Kliniken, Zahnarztpraxen und medizinische Fachgeschäfte füllen ganze Viertel. Ein richtiges Stadtzentrum gibt's nicht und die meisten interessanten Sehenswürdigkeiten befinden sich an der Beach Rd, die sich vom Hafen aus in nordöstliche Richtung erstreckt. Die wichtigste Einkaufsstraße ist die Town Kotha Rd. Stadtbusse fahren vom RTC Complex zum berühmten Tempel von Simhachalam und zu anderen historischen Stätten im Landesinneren. Hotels und Pensionen unterschiedlicher Standards säumen die Promenade, einige der besten Optionen findet man im Geschäftsviertel der Stadt.

Antiker Tempelschmuck & tiefer Glaube

Schau dir Vizags berühmtesten Tempel an

Der **Varahalakshmi-Narasimha-Tempel** auf einem hohen Sattel zwischen bewaldeten Hügeln nördlich von Vizag wird von Pilger:innen bevölkert, die stundenlang anstehen, um einem Schrein zu Ehren Varahas (Vishnu in Wildschweinform) und Narasimhas (Vishnus Inkarnation als dämonenmörder Löwenmann) ihren Respekt zu zollen. Wer sich für ein kostenloses *darshan* (Audienz) anstellt, muss damit rechnen, lange in engen Metallkäfigen rund um die Treppenaufstiege auszuharren. Express-Eintritt kostet zwischen 100 und 300 ₹.

Schon der Anblick der herrlichen, von *gopurams* gekrönten Tempelbauten aus Granit lohnt einen Besuch. Sie entstanden im 13. Jh. im Odisha-Stil. Beim Betreten der Anlage über einen Seiteneingang passiert man einen prächtigen, von Säulen in Löwen- und Elefantenform getragenen Pavillon, bevor man den Innenhof (mit der Statue Garudas, Vishnus halb mensch-, halb vogelgestaltigem Reittier in einer Seitennische) erreicht.



UNTERWEGS VORORT

Vizag zieht sich die Küste entlang und sein Straßennetz ist kompliziert. Vom Busbahnhof am RTC Complex in Dwaraka Nagar fahren Busse quer durch die Stadt und zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten wie Anakapalle und dem Varahalakshmi-Narasimha-Tempel in Simhachalam. Für kürzere Trips lassen sich Autorikshas mit günstigeren Tarifen für Gemeinschaftsfahrten mieten. Auch Uber und Ola sind Optionen. Der Bahnhof liegt 2 km östlich des Busbahnhofs und der Flughafen befindet sich westlich der Stadt.

✓ TOP TIPP

Viele Gäste übernachten an der Promenade, doch im Geschäftsviertel beim RTC Complex gibt's mehr Essenoptionen und eine bessere Verkehrsanbindung.

HIGHLIGHTS

- 1 Submarine Museum
- 2 TU-142M Aircraft Museum

SEHENS-WERTES

- 3 Ramakrishna Beach
- 4 Sea Harrier Museum
- 5 Visakha Museum
- 6 VMRDA Park

ESSEN

- 10 Dharani
- 11 Imbissstände an der Promenade

FEIERN

- 12 Araku Coffee

SCHLAFEN

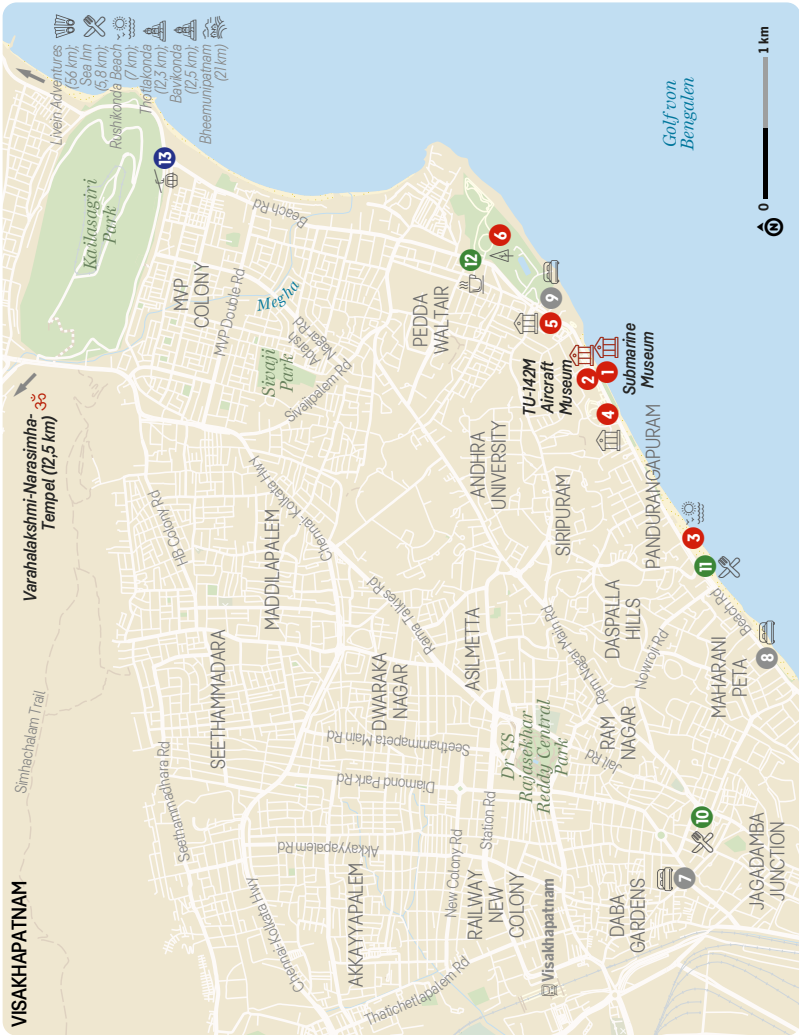
- 7 Dolphin Hotel
- 8 SKML Beach Guest House
- 9 The Park

SHOPPEN

- 13 Tribes India

TRANSPORT

- 13 Kailasagiri Ropeway



Das Personal scheucht die Pilger:innen durch die von fein gearbeiteten Säulen gestützte *mandapa*. Das Allerheiligste ist eine dick mit Sandelholzpaste überzogene Statue Varahalakshmi Narasimhas. Fromme Gläubige lassen sich als Opfer für die Gottheiten die Köpfe rasieren und mit der gleichen Paste bestreichen.

Bei einem Rundgang durch den Innenhof siehst du die filigranen Steinmetzarbeiten außen am Haupttempel und am angeschlossenen Säulengang, darunter beeindruckende Abbildungen Varahas und Narasimhas sowie einen kleineren Schrein in Form eines Streitwagens. Bevor sie den Innenhof verlassen, erhalten die Pilger:innen einen Schluck Weihwasser und kostenloses *prasadam* (gesegnetes Essen) zum Mitnehmen.

Der Tempel liegt 16 km nordwestlich des Zentrums von **Simhachalam**. Busse der Linien 6A und 28 fahren ihn regelmäßig vom RTC Complex aus an und halten am Fuß des Hügels. Von dort aus kannst du die 1000 Stufen bis nach oben erklimmen oder das Pilger-Shuttle nehmen. Handys, Kameras und Taschen müssen beim Sicherheitspersonal abgegeben werden.

Ab an den Strand

Planschen an Andhras besten Stränden

Die Stadtstrände von Visakhapatnam sind nicht gerade Wai-kiki, aber ganz in Ordnung für einen Spaziergang und um die Füße ins Wasser zu halten. Auch die üblichen Strandparks, Essensstände und Belustigungen gibt's hier. **Varun Beach** beginnt am schicken Novotel und geht in den **Ramakrishna Beach** über, den Hauptstrand der Stadt.

Etwas paradiesischer sieht es weiter nördlich in **Rushikonda** aus, wo dich klares Wasser, eine Badeaufsicht und feiner glänzender Sand (ohne Müll) vielleicht sogar ins Meer locken. Eine Anlage von Andhra Pradesh Tourism bietet Duschen und Umkleidekabinen sowie Schnellbootfahrten und Wasserski.

Ebenso hier ansässig ist das Tauchzentrum **Livein Adventures**, das Boot-Tauchgänge für zertifizierte Taucher:innen und Schnupper-Tauchgänge für Neulinge organisiert. Dabei werden ein Torbogen und eine *rishi*-Heiligenstatue auf dem Meeresboden sowie Felsvorsprünge besucht, an denen sich Kugel- und Papageienfische sowie Zackenbarsche tummeln.

Die größtenteils unbebauten Strände nördlich von Rushikonda sind wild und wunderschön, doch es gibt nur wenig Schatten und der von den Fischern zum Trocknen in die Sonne gelegte Fisch gibt teilweise einen penetranten Gestank ab.

Etwas 25 km nördlich von Vizag befindet sich die ehemals niederländische Siedlung **Bheemunipatnam**, die älteste Gemeinde auf dem Festland Andhras, mit bunten buddhistischen und hinduistischen Statuen am Strand, einem Leuchtturm von 1861, einem alten niederländischen Friedhof und dem Bheemili Beach.



DIE LEGENDE VON NARASIMHA

Die Geschichte von Narasimha – dem Löwenmann, einer Inkarnation Vishnus, die dem Dämonen Hiranyakashipu mit bloßen Händen die Eingeweide herausriss – ist eng mit Andhra Pradesh verknüpft. Die Gottheit wird hier seit mindestens dem 4. Jh. verehrt. Pilger:innen zieht es scharenweise in die 32 Narasimha-Tempel des Bundesstaates. Im hochverehrten Varahalakshmi-Narasimha-Tempel in einem Vorort Visakhapatnams siehst du lebendig wirkende Abbildungen von Narasimha, wie er vor dem Eingang zu seinem Palast im Morgengrauen Hiranyakashipu auf seinem Schoß ausweidet. Damit setzt er sich über die göttliche Segnung hinweg, die den Dämonen unsterblich gemacht hat: Er konnte weder von Mensch noch Tier, weder drinnen noch draußen, weder tags noch nachts und weder auf der Erde noch im Himmel getötet werden.



BUDDHISTISCHE RUINEN

Etwa 4 km nördlich von Rushikonda liegen die buddhistischen Ruinen von **Bavikonda** und **Thotlakonda**. Sie wurden umfassend restauriert, versprühen also kaum geschichtlichen Charme, doch die Stupas aus dem 3. Jh. sind beeindruckend. Ein Reliquiar in der *mahachaitya* (großer Stupa) in Bavikonda enthält einen Knochensplitter, der vom historischen Buddha stammen soll. Auch die Aussichten sind toll. Die Ruinen lassen sich nur per Taxi oder zu Fuß von der Küstenstraße aus erreichen: 3 steile Kilometer von Bavikonda und 1,5 km von Thotlakonda aus.

Die Militärmuseen

Ein Blick in die militärische Geschichte Indiens

Am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach liegen nebeneinander mehrere interessante Museen (alle ab 14 und sonntags ab 10 Uhr geöffnet).

Das nicht zu übersehende **Submarine Museum** befindet sich im schmalen, 91 m langen, in der Sowjetunion gebauten U-Boot *Kursura* der indischen Marine. Besucher:innen können sich durch die schmalen Gänge quetschen und die Torpedorohre, Kommandoräume, Motoren und Kajüten in Augenschein nehmen (und sich fragen, wie dieses Durcheinander aus Kabeln und Rohren jemals seetauglich war).

Gegenüber gibt's im **TU-142M Aircraft Museum** eine sowjetische Tupolev TU-142M zu sehen, ein Aufklärungsflugzeug, mit dem die indische Luftwaffe fast 29 Jahre lange die Staatsgrenze überwachte.

Der neueste Zugang ist das **Sea Harrier Museum** mit Flugzeugersatzteilen und einem in Großbritannien gebauten Harrier-Senkrechtstarter, der vom White-Tiger-Geschwader der indischen Marine genutzt wurde.

Noch mehr gibt's 200 m nordöstlich im **Visakha Museum** mit militärischen Modellen, Marinegeräten, mittelalterlichen Waffen und Objekten von der Küste Andhras.

Ein Spaziergang im Park

Entspann dich in den Grünanlagen Vizags

Die Visakhapatnam Metropolitan Region Development Authority (VMRDA) hat ein paar hübsche Parks an der Küste



GUT GEKLEIDET IN ANDHRA PRADESH

Die Männer Andhras tragen meist Hemd und Hose, das Lieblingsoutfit der Frauen ist der Sari. Die auffälligen Muster der Saris von Andhra verwandeln jedes Zusammentreffen in ein Fest der Farben. Die beliebtesten Sari-Muster stammen aus den Dörfern Mangalagiri und Venkatagiri. Die Kleidungsstücke werden meist aus glänzender Seide gewebt und haben einen auffälligen, mehrfarbigen *pallu* (das dekorative lose Ende des Sari).

Die Weise, auf der eine Frau den Sari in Andhra am liebsten trägt, heißt *nivi*. Dabei wird der sorgfältig gefaltete *pallu* um die linke Schulter gelegt und mit einer Nadel befestigt. Der Stil wurde in Andhra Pradesh erfunden und dank der früheren „Influencerin“ und Sozialreformerin Jnanadanandini Devi Tagore, Schwägerin des Dichters Rabindranath Tagore, in ganz Indien beliebt.



ABIR KOT BAHAMANI/SHUTTERSTOCK ©

Thotlakonda

anlegen lassen, wo nicht nur Familien dem Trubel entfliehen und etwas Schatten finden können.

Am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach gleich hinter dem vornehmen Park Hotel liegt der **VMRDA Park**, eine kinderfreundliche Anlage ideal für Spaziergänge, mit bunten Skulpturen und Pavillons, Rollschuhbahn, Basketballfeldern, einem See zum Bootfahren, Yoga-Ecken und Alleen, unter deren Bäumen man Zuflucht vor der südindischen Sonne findet.

Es lohnt sich ein Besuch im Laden **Tribes India** auf der anderen Straßenseite. Das Projekt verkauft unter der Schirmherrschaft der Girijan Cooperative Corporation Gewürze und Kunsthandwerk von indigenen Gemeinschaften im Norden von Andhra Pradesh. Nebenan serviert **Araku Coffee** leckeren Kaffee aus dem Araku-Tal und gesunde *dosas* aus Hirse.

Ein paar Kilometer nördlich befördert eine Seilbahn, die **Kailasagiri Ropeway**, Besucher:innen auf einen Felsvorsprung mit weiten Aussichten auf die Küste. Es gibt auch eine Schmalspurbahn, Kinderspielplätze, gigantische Statuen Shivas und Parvatis sowie 40 friedliche Hektar Parkland zu entdecken.



ESSEN IN VISAKHAPATNAM: UNSERE TIPPS

Imbissstände an der Promenade: An den vielen Essensständen des Ramakrishna Beach geht vor allem am Abend die Post ab. **11–22 Uhr ₹**

Sea Inn: Diese *dhaba* (einfache Dorfgaststätte) in Rushikonda ist wegen ihrer leckeren Biryani sowie ihrer Fisch- und Krebscurrys beliebt. **12–16 & 18.30–21 Uhr ₹₹**

Dharani: Riesige Thalies sind die Spezialität des vegetarischen Restaurants im Daspalla Hotel; Fleischiges gibt's im Dakshin nebenan. **6–23 Uhr ₹₹**

Horizon: Restaurant mit Alkohollizenz im obersten Stock des Dolphin Hotel, in dem es köstliches Vegetarisches und Nichtvegetarisches zu Livemusik gibt. **12–15 & 19–23 Uhr ₹₹₹**



Rund um Visakhapatnam



Interessante Ausflüge rund um Visakhapatnam führen zu antiken buddhistischen Stätten und dem üppig-grünen Araku-Tal.

Ziele

Anakapalle S. 234

Borra-Höhlen S. 235

Araku-Tal S. 238



UNTERWEGS VOR ORT

Lokalbusse fahren die Sehenswürdigkeiten rund um Visakhapatnam an, doch gemietete Taxis sparen Zeit. Reserviere die Zugfahrt von Visakhapatnam nach Araku (ARK im IRCTC-System) weit im Voraus, um einen Platz im Vistadome-Waggon mit Klimaanlage zu ergattern. Der Zug fährt zweimal am Tag, 6.45 und 21.20 Uhr, doch Aussichten gibt's nur am Morgen (die Züge zurück nach Visakhapatnam 15.45 und 22.47 Uhr von Araku sind oft verspätet).

Das gut ans Verkehrsnetz angebundene Visakhapatnam ist eine praktische Basis für Entdeckungstouren ins bewaldete Hochland im Nordosten Andhra Pradeshs und zu buddhistischen Stätten aus dem 4. Jh. Die malerische Zugstrecke, die sich zwischen hohen Bergen bis ins Araku-Tal schlängelt, ist schon allein Grund für einen Besuch Andhras. Ganz in der Nähe liegen die herrlichen Borra-Höhlen, eins der beeindruckendsten Höhlensysteme Indiens. Die meisten Gäste besuchen das Araku-Tal als Tagesausflug per Bahn, eine der schönsten Zugstrecken Südindiens; lohnender ist zusätzlich eine Übernachtung in der kühleren, sauberen Luft der Berge.

Anakapalle

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: 1½ STD.

Auf der Suche nach Chaityas

Antike buddhistische Stätten gibt's rund um Visakhapatnam wie Sand am Meer, die interessantesten Ruinen sind die von **Sankaram** außerhalb des Orts Anakapalle, anderthalb Stunden mit dem Bus Nr. 500 entfernt.

Rund 4 km nordöstlich von Anakapalles Busbahnhof erheben sich zwei Hügel, aus deren Vegetationsdickicht Steingebilde lugen. Der östliche Hügel heißt **Bojjanakonda** und wartet mit einem Höhlentempel mit versetzten Ebenen auf. Innen und außen zieren ihn feine Steinmetzarbeiten, die Buddha und diverse Bodhisatvas zeigen und zwischen dem 4. und 6. Jh. entstanden.

Ein Pfad führt auf den Gipfel des Hügels, wo Dutzende kleine Stupas eine riesige, beschädigte *mahachaitya* und den Sockel eines gigantischen, verschwundenen Tempels umgeben, der auf allen Seiten von gemauerten Nischen flankiert ist.

Der als **Lingalakonda** bekannte westliche Hügel wird von einem wunderschönen Garten aus steinernen *chaityas* gekrönt, die zur selben Zeit aus dem Fels gehauen wurden wie die Figuren des Bojjanakonda. Am hinteren Ende des Hügels stehen zwei riesige Stupas. Die Aussichten über die Palmen und Reisfelder sind atemberaubend und Heuhaufen in der Landschaft nehmen malerisch die Form der Stupas auf.



Aus dem Fels gehauene Höhlen, Sankaram

Borra-Höhlen

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: 2 STD. 🚗

Kletterpartie durch psychedelische Höhlen

Etwa 38 km vor **Araku** an der Straße von Visakhapatnam hat der Fluss Gosthani eins der tiefsten Höhlensysteme Indiens aus dem Kalkstein geschürft und wurmähnliche Tunnel sowie dramatische Stalaktiten und Stalagmiten hinterlassen. Noch spektakulärer sehen diese durch die hier installierte psychedelische Beleuchtung aus, die die weitläufigen Kammern in grünes, rotes, gelbes und blaues Licht tauchen.

Leicht marode Metallstufen führen durch die miteinander verbundenen Höhlen. Die höchste Treppe endet an einem kleinen Heiligtum mit einem natürlich Shiva-*lingam*.

Stände mit Souvenirs und Arakus berühmtem *Bamboo chicken* säumen den Weg zu den Höhlen, es gibt auch eine **Seilrutsche** (500 ₹). Am einfachsten ist die Anreise mit einem gemieteten Taxi von Araku oder Visakhapatnam aus.

ANDHRAS TOP-TEMPEL

Der **Sri-Venkatesh-wara-Tempel** (S. 236) bei Tirumala nahe Tirupati ist eine der meistbesuchten Pilgerstätten der Welt. An manchen Tagen zieht es über 100 000 Menschen hierher, die bis zu 840 Mio. ₹ (fast 10 Mio. €) in die Kollekte geben. Viele spenden in einem riesigen zweckdienlichen Pavillon des Tempels auch ihr Haar.

Weitere interessante heilige Stätten im Bundesstaat: Außerhalb von Visakhapatnam gibt's im **Varahalakshmi-Narasimha-Tempel** (S. 229) ein ähnliches Express-Eintrittssystem wie in Tirumala, ebenso im **Kanaka-Durga-Tempel** (S. 226) in Vijayawada. Auch einen Besuch wert sind die dramatischen Ruinen des **Ramappa-Tempels** (S. 224) aus dem 13. Jh. nahe Warangal und der **Veerbhadrar-Tempel** aus dem 16. Jh. bei Lepakshi (am besten per Zug oder Bus von Bengaluru aus erreichbar).



RUND UM VISAKHAPATNAM: DIE BESTEN ESSLOKALE

Araku Valley Coffee House: Arakus Kaffee-kooperative serviert kaffeebasierte Leckereien sowie lokale Schokolade und Süßes. 8.30–21 Uhr ₹

Mr Cram: Beliebtes Studierendenlokal nahe dem Busbahnhof von Anakapalle mit leckeren Biryanis und Marmortischen. 10–22 Uhr ₹₹

Royal Darbar: Einladen des Lokal auf der Hauptstraße Arakus, das unten schnelle Gerichte und oben Biryanis und Currys serviert. 7–23 Uhr ₹₹

Star Annapurna: Das zweite gehobene Restaurant Arakus mit Biryanis, Vegetarischem und Fleischigem sowie leckeren Currys. 7.30–22 Uhr ₹₹

**PRAKTISCHES**

Scanne den
QR-Code für Preise und
Öffnungszeiten:

**HIGHLIGHT**

Sri-Venkateshwara-Tempel

Der heilige Hügel von Tirumala ist über einen steilen Aufstieg (oder einfach mit dem Bus) von der Stadt Tirupati aus erreichbar und eine der meistbesuchten Pilgerstätten Indiens. Der Tempel zu Ehren von Sri Venkateshwara wird tagtäglich von mindestens 50 000 Pilger:innen besucht. Der Eintritt ist streng kontrolliert und Handys, Taschen und Kameras müssen beim Personal abgegeben werden.

**NICHT
VERPASSEN**

Srivari Metlu

Alipiri Metlu

Religiöser Basar

Warteräume

Äußerer Innenhof

Innerer Innenhof

Ladoo-Theken

Srivari Metlu

Srivari Metlu ist die steile, direkteste Route nach Tirumala und ein gnadenloser Aufstieg über 2388 Stufen. Sie beginnt am Stadtrand von Tirupati bei Srinivasa Mangapuram rund 11 km vom Bahnhof entfernt. Der Weg ist nur für die Allergläubigsten eine Option, die für ihre Mühen den höchsten spirituellen Lohn erhalten wollen.

Alipiri Metlu

Alipiri Metlu ist die beliebtere (und leichtere) Pilgeroute nach Tirumala. Sie beginnt in Alipiri rund 5 km vom Bahnhof Tirupati entfernt und führt über 11 km und 3550 Stufen unter einem Allwetterdach auf den Gipfel. Der erste Abschnitt steigt vom Raja Gopuram aus dem 16. Jh. am Fuße des Hügels steil an und führt vorbei an Essens- und Getränkeständen sowie Raststellen an Götterstatuen. An der 250. Stufe passierst du den Mysore Gopuram und bei Nr. 2083 den Gali Gopuram,

wo der Weg ebener wird und sich eine Verschnaufpause bei Imbissständen, Schreinen und Statuen anbietet. Der restliche Aufstieg schlängelt sich durch friedlichen Wald mit weiteren Gottheitsstatuen und Schreinen. Auf Stufe 2910 passierst du den Mokalimitta Gali Gopuram und folgst dem Zugangsweg zu den Tempeln und Pilgerhostels rund um den Haupttempel.

Religiöser Basar

Eine richtige Stadt aus kleineren Tempeln, Pilgeraststätten und Essensständen umgibt den Sri-Venkateshwara-Tempel. Herzstück ist der hektische religiöse Markt. Pilger:innen decken sich hier mit allem Erdenklichen ein, von sakralen Bildern bis zu Plastikpistolen für Kinder. Am Supadham-Eingang des Tempels verkaufen Händler:innen kleine silberne Amulette in Form von Körperteilen – es sind Opfergaben für Pilger:innen, die um Heilung von Krankheiten bitten.

Warteräume

Wer einen *darshan* (Audienz) mit Sri Venkateshwara möchte, muss stundenlang in vollen Metallkäfigen anstehen, kann aber auch in speziellen Warteräumen rasten, wo Personal der wartenden Menge kostenlos *prasadam* serviert. Irgendwann öffnen sich die Tore, die Pilger:innen stürmen nach vorn und rufen freudig „Govinda!“, einen alternativen Namen für die Gottheit Tirumalas.

Äußerer Innenhof

Der Tempel besteht aus zwei riesigen Höfen aus Granit mit *gopuram*-Toren, die im 15. Jh. in der Vijayanagar-Ära auf Fundamenten aus dem 10. Jh. errichtet wurden. Zuerst betritt man den äußeren Innenhof, der mit üppigen Reliefs verziert und mit heiligen Gegenständen gespickt ist, darunter ein Stemmeisen, mit dem der Yogi Ananthalar im 11. Jh. Sri Venkateshwara versehentlich gegen das Kinn schlug.

Innerer Innenhof

Vorbei am mit Blumen geschmückten *dhvajastambha* (zeremonieller Fahnenmast des Tempels) gelangst du in den inneren Innenhof und wirst schnell an der dunklen Steinkammer vorbeigescheucht, in dem sich die Darstellung Sri Venkateshwaras befindet, die angeblich jeden Wunsch erfüllt. Während des neuntägigen Srivari-Brahmotsavam-Fests kann man schon mal länger als 24 Std. warten, um einen Blick auf die Statue werfen zu können.

Ladoo-Theken

Nach dem Verlassen des Tempels stürmen die Pilger:innen zu den berühmten *ladoo*-Theken, an denen täglich kostenlos Millionen von Süßigkeiten aus Kichererbsenmehl, Kardamom und Trockenobst verteilt werden. Der *darshan*-Eintritt beinhaltet ein Stück *ladoo*, doch manche Pilger:innen zahlen drauf, um ganze Säcke der Süßigkeiten mit nach Hause zu nehmen.

DARSHAN

Für eine heilige Audienz mit der Gottheit im Tempel folgst du dem überdachten Weg hinter der Einkaufspassage von Tirumala bis zum Supadham-Eingang. Stell dich dort in die Schlange für den „Special ₹300 Darshan“ und zeig deinen Reisepass vor. Nach der Kontrolle, Papierkram und Zahlung von 300 ₹ gelangst du schneller zum Allerheiligsten, was aber immer noch 2 bis 3 Std. dauern kann.

TOP TIPPS

- Tirumala und der Sri-Venkateshwara-Tempel sind 24 Std. geöffnet.
- Die Pilgerwege Alipiri und Srivari Metlu sind zwischen spätem Nachmittag und frühem Morgen für Kinder wegen Gefahr durch wilde Tiere gesperrt.
- Für die „Special ₹300 Darshan“-Schlange brauchst du deinen Reisepass.
- Die Aufbewahrung für Wertsachen ist gut organisiert; besser ist, Handy, Kamera und Tasche im Hotel zu lassen.
- Essen und Trinken ist überall erhältlich.
- Einige Züge nach Tirupati kommen an Renigunta Junction 11 km östlich an. Shuttles fahren von dort zum Busbahnhof und Bahnhof von Tirupati sowie nach Alipiri und Tirumala.



SIEH MEHR VON TIRUPATI

Viele Besucher:innen Tirupatis zollen ihren Respekt im legendären Sri-Ven-kateshwara-Tempel in Tirumala und reisen sofort weiter, doch rund um den heiligen Hügel gibt's noch viel mehr zu sehen.

Im Zentrum Tirupatis betritt man über einen riesigen weißen *gopuram* den **Sri-Govindarajaswamy-Tempel**, der im 12. Jh. gegründet wurde und eine ungewöhnliche Darstellung Vishnus in einer meditativen Nidra-Yoga-Pose zeigt. Etwa 15 km westlich von Tirupati war das **Chandragiri Fort** im 16. Jh. die letzte Hauptstadt des Vijayanagar-Reichs. In den sehr fantasievoll restaurierten Palastgebäuden mit hinduistischen und islamischen Merkmalen ist beeindruckender Figurenschmuck von Vishnus obersten Anhängern, den Alvars, sowie von Gottheiten zu sehen, die die Navagrahas (die Sonne und die Planeten) verkörpern.



VIVEK CHOWDARY/SHUTTERSTOCK ©

Araku-Tal

Das Araku-Tal

ZEIT AB VISAKHAPATNAM: 4 STD. 🚗

Erkunde Andhras friedliches, idyllisches Hochland

Das etwa 115 km nördlich von Visakhapatnam von den grünen Gipfeln der Eastern Ghats umgebene, breite Araku-Tal ist die Endstation der malerischsten Zugfahrt Andhra Pradeshs. Ein spezieller Waggon mit riesigen Fenstern (Vistadome) bietet wunderschöne Aussichten auf die Berge. Die Abfahrtszeiten sind so gelegt, dass man vier Stunden für den Ort Araku Zeit hat und am Nachmittag zurück nach Visakhapatnam fährt.

Unbedingt besuchen solltest du das **Tribal Museum**, das Besucher:innen die diversen indigene Gemeinschaften der Region anhand von farbenfrohen Dioramen und Artefakten näherbringt. Für Kinder gibt's einen Seilgarten und am Abend finden Tanzshows statt.

Nördlich der Stadt in der Nähe des Bahnhofs wartet der **Padmapuram Botanical Garden** mit beschaulichen Anlagen aus Kampfer, Rotem Sandelholz und Zimtbäumen sowie Ziergärten und Rosenbeeten auf. Das kleine **Kaffeemuseum** im Araku Valley Coffee House ist einen kurzen Besuch wegen seiner Schaukästen über den Schmuggel der Kaffeepflanze vom Nahen Osten nach Indien wert.

Eine Übernachtung hier lohnt sich schon wegen der sauberen Hochlandluft und den im Vergleich zur Küste kühleren Temperaturen. Hotels können Guides für Wanderungen und Taxis für Ausflüge durch die bewaldeten Hügel zu Aussichtspunkten, Honigfarmen, Wasserfällen und den Borra-Höhlen organisieren.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Hyderabad

S. 208

Beehive Commune Hyderabad ₹ Makelloses Hostel an der Road No 12 in Banjara Hills mit Lounge, Küche und gemischten sowie Frauen-Schlafsälen.

Hotel New Gopi Residency ₹ Komfortable, preiswerte Option zwischen Möbelgeschäften und praktisch in Abids nahe der Station Nampally gelegen.

Golden Glory Guesthouse ₹ Seltene preiswerte Unterkunft in Banjara Hills nahe Restaurants an der Road No 3, günstig gelegen nahe der Metrostation Punjagutta.

Hotel Raj Inn ₹₹ Die Zimmer sind weniger schön als die Lobby, doch das Hotel punktet mit professionellem Personal und seiner Nähe zu den besten Restaurants von Secunderabad.

Taj Mahal Hotel ₹₹ Institution in Abids mit einem historischen Teil, einem modernen Nebengebäude, einem außergewöhnlichen vegetarischen Restaurant und ordentlichen Preisen.

Royalton Hotel ₹₹ Solide Option mit gut ausgestatteten Zimmern in guter Lage nahe der Metrostation Nampally und dem Bahnhof von Hyderabad.

The Park ₹₹₹ Luxuriöse, aber erschwingliche moderne Unterkunft in der Nähe des Hussain-Sagar-Sees mit ausgezeichnete Gastronomie.

Taj Falaknuma Palace ₹₹₹ Hyderabad's bestes Hotel im Luxuspalast des sechsten Nizam. Gäste kommen mit der Pferdekutsche in einem Park mit Pfauen an.

Warangal & Hamankonda

S. 222

Hotel Bhilva Inn ₹₹ Freundlicher Service, makellose Zimmer und gute Lage nahe Bhadrakali-Tempel in Warangal.

Hotel Ashoka ₹₹ Abseits der Hauptstraße in Hamankonda mit bequemen klimatisierten Zimmern und tollem Essen im Kanishka (vegetarisch) und Kadambari (mit Fleisch).

Nagarjuna Sagar & Palampet

S. 224

Haritha Lake View Resort ₹ Zimmer in geschmackvollen Seevillen nahe Ramappa-Tempel in Palampet. Klimatisierte Zimmer haben Seeterrassen, nichtklimatisierte sind weiter vom Ufer entfernt.

Haritha Vijay Vihar ₹₹ Direkt am Bootsanleger nach Nagarjunakonda mit Seeblick, Grünanlagen, Pool, Restaurant und einer Bar.

Rund um Vijayawada

S. 226

Hotel Sripada ₹ Seltene günstige Option in Vijayawada mit kleinen, aber passablen, klimatisierten Zimmern; praktisch für den Bahnhof und den alten Busbahnhof.

Haritha Resorts ₹ Von Andhra Pradesh Tourism betrieben und direkt an der Dhyana- Buddha-Statue in Amaravathi gelegen mit einfachen, ordentlichen Zimmern.

Hotel Minerva Grand ₹₹ Nahe moderner Einkaufszentren im Geschäftsviertel und mit

modernen Zimmern, einem vegetarischen Café und dem ausgezeichneten Restaurant Blue Fox.

Visakhapatnam

S. 229

SKML Beach Guest House ₹ Einfache, günstige Zimmer in erstklassiger Lage direkt am Ramakrishna Beach.

Dolphin Hotel ₹₹ Stylisher Wahl im Geschäftsviertel mit einem von Vizags besten Restaurants (Horizon) und einigen der besten Zimmer der Stadt.

The Park ₹₹₹ Am Leuchtturm am nördlichen Ende des Ramakrishna Beach mit extrem schicken Zimmern, drei Restaurants, zwei Bars und einem Pool.

Tirupati

S. 236

Hotel SLS Grand ₹₹ Ein ordentliches Mittelklassehotel nahe dem Busbahnhof von Tirupati, aber abseits der lauten Hauptstraße.

Minerva Grand ₹₹ Elegante Unterkunft nahe dem Busbahnhof mit zwei ausgezeichneten Restaurants: dem vegetarischen Minerva Coffee Shop und dem nichtvegetarischen Blue Fox mit Alkohollizenz.

Araku-Tal

S. 238

Hotel Rajadhani ₹ Freundliche Option nahe dem Bahnhof von Araku mit Ventilatoren oder Klimaanlage in den Zimmern und Restaurants.

Haritha Valley Resort ₹₹ Einladende staatliche Anlage mit einem Pool und geräumigen Zimmern in einem grünen Garten am Rand von Araku.



Kerala

BACKWATERS, STRÄNDE UND KULTUR DES SÜDENS

Von den glitzernden, palmengesäumten Backwaters und goldenen Stränden bis zu den Tieren in den Bergen der Western Ghats: Willkommen in einer der zauberhaftesten Ecken Indiens!

Der Name Kerala setzt sich aus den Malayalam-Wörtern für „Land“ und „Kokosnuss“ zusammen und so überrascht es nicht, dass ihre palmenreichen Landschaften der Region höchste Beliebtheit unter den touristischen Zielen Indiens beschert haben.

Doch die natürliche Schönheit ist nur eine Seite von vielen, die es im südwestlichsten Bundesstaat Indiens zu entdecken gibt.

Das historisch und kulturell durch seine Landschaft geprägte Kerala lockt mit seinen Gewürzen schon seit Urzeiten Kaufleute an. Von goldenen Stränden geht's weiter zu den Backwaters mit unzähligen Palmen sowie zu den nebligen Gipfeln und Wildschutzgebieten der dünn besiedelten und herrlich vielfältigen Western Ghats.

Wander-, Rad- und Bootstouren, surfen und Tiere beobachten sind hier angesagt.

Dazu gibt es tolle Städte, von Kochi (Cochin) mit seiner Szene für Gegenwartskunst bis zu Thiruvananthapuram (Trivandrum) mit seinen historischen Juwelen und Kannur mit seinem gemütlichen Charme.

Bevor 1956 der heutige Bundesstaat

Kerala entstand, kappelten sich hier jahrhundertlang Araber, Portugiesen, Niederländer und Briten. Heute zählt Kerala zu den fortschrittlichsten Regionen Indiens und von anderswo im ganzen Land ziehen Menschen hierher auf der Suche nach Möglichkeiten.

Trotz der Beliebtheit von Kerala gehören die stillen Fluchten zu den besten Erlebnissen der

Region: ein rosaroter Sonnenaufgang über den Backwaters, ein frisch zubereitetes Essen in einem Homestay oder das Rauschen des Waldes auf einer Wanderung durch die stimmungsvollen Western Ghats.



KRAVITZOV/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

KOCHI (COCHIN)

Kultur- und geschichts-trächtige Drehscheibe.

S. 246

ALAPPUZHA (ALLEPPEY)

Backwaters, Strände und Hausboote.

S. 262

MUNNAR

Teehauptstadt, Bergzauber und Wanderungen.

S. 269

PERIYAR TIGER RESERVE

Vielfältige Tier- und Bergwelt. **S. 275**



PAUL HARDING 00/SHUTTERSTOCK ©

Hausboot, Alappuzha (S. 262)**VARAKALA**

Strände, Surfszene und Yoga.
S. 279

KANNUR

Alte Kunst, stille Strände und
nördliche Backwaters.
S. 292

WAYANAD

Tiere, Wandern und
Privatunterkünfte.
S. 299

Erste Orientierung

ZUG/SCHIFF
Kerala mit dem Zug zu durchqueren ist eine tolle Art, die Landschaft in gemäßigtem Tempo zu erleben. Die größeren Ziele im Tiefland sind per Bahn erreichbar, neue Expressrouten entstehen. In den Backwaters ist Reisen per Boot oft am praktischsten und schönsten.

Kannur, S. 292

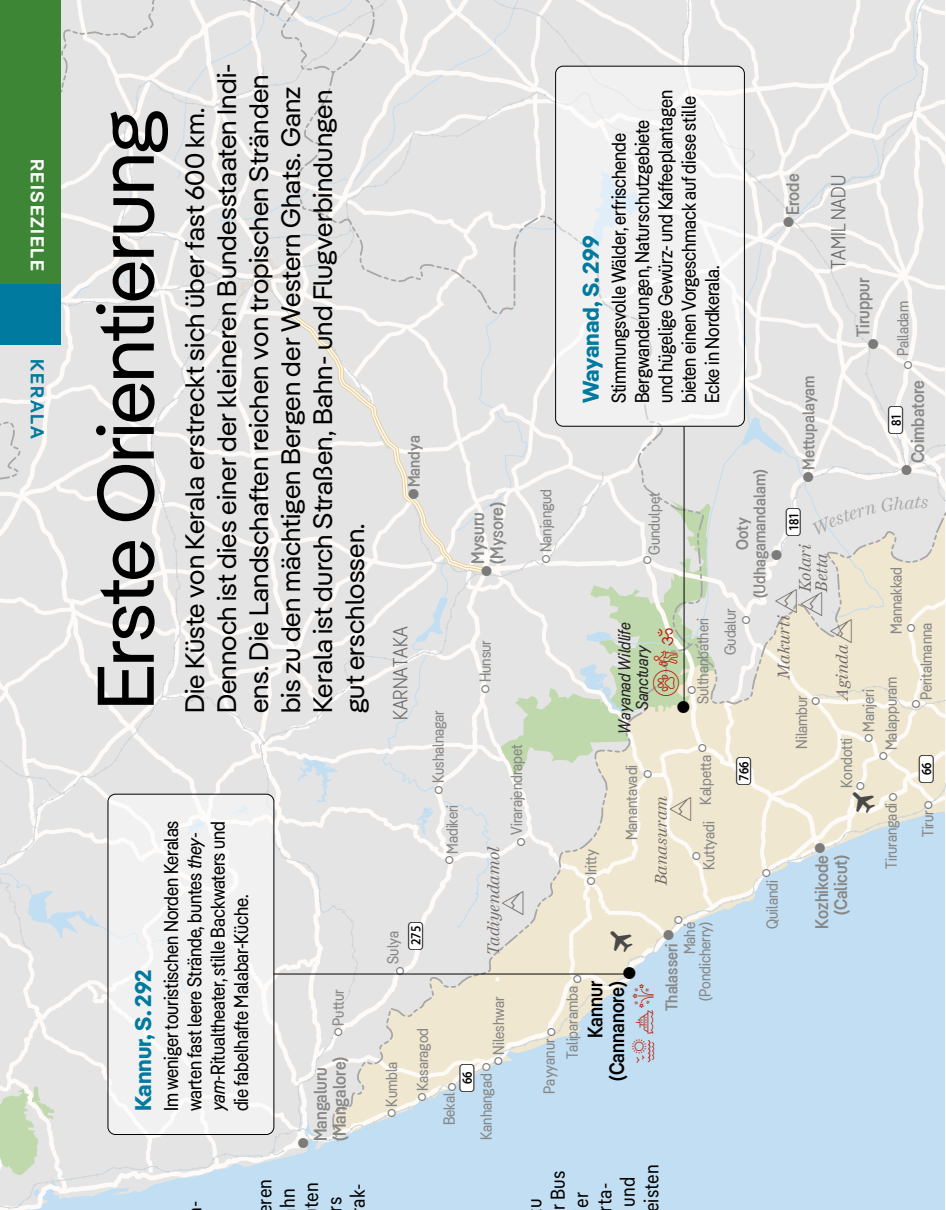
Im weniger touristischen Norden Keralas warten fast leere Strände, buntes *theyyam*-Ritualtheater, stille Backwaters und die fabelhafte Malabar-Küche.

Wayanad, S. 299

Stimmungsvolle Wälder, erfrischende Bergwanderungen, Naturschutzgebiete und hügelige Gewürz- und Kaffeeplantagen bieten einen Vorgeschmack auf diese stille Ecke in Nordkerala.

AUTO/BUS

Die Western Ghats sind nur über kurvenreiche Straßen zu erreichen, also entweder per Bus (langsamer, aber billiger) oder per Taxi samt Fahrer (komfortabler, aber teurer). Staatliche und private Busse steuern die meisten Ecken Keralas an.





FLUGZEUG

Mittlerweile gibt's internationale Flughäfen in Thiruvananthapuram (Trivandrum), Kochi, Kozhikode (Calicut) und Kannur, sodass aufgrund der wachsenden Zahl an Fluglinien jetzt auch kurze Flüge innerhalb des Bundesstaats möglich sind. Für Nordkerala ist der Flughafen Mangaluru (Mangalore) in Karnataka praktisch.

Kochi (Cochin), S. 246

Die stimmungsvolle, kulturträchtige Stadt am Wasser ist Keralas historisches Drehkreuz, bekannt für einzigartige Architektur, Restaurants, Feste, Unterkünfte und eine tolle Kunstszene.

Alappuzha (Alleppey), S. 262

Die Backwaters sind der Star dieser kleinen, relaxten Stadt mit ihren behaglichen Pensionen zwischen glitzernden Seen und dem Arabischen Meer.

Varkala, S. 279

Im Süden dreht sich alles um die Küste, ob du am Strand abhängst, auf den Wellen reitest oder im Sand Yogaübungen machst.

Munnar, S. 269

Nebelige Teeplantagen, Naturschutzgebiete, weite Panoramen und herrliche Wanderungen in den Western Ghats machen Munnar zum beliebtesten Bergziel von Kerala.

Periyar Tiger Reserve, S. 275

Scheue Großkatzen streifen durch dieses beliebte Naturschutzgebiet in den südlichen Western Ghats. Ebenfalls im Angebot: Wanderungen, Bootsfahrten, Gewürze und Homestays.



Perfekte Tage

Kerala ist groß und vielfältig; such dir also aus, was dir am wichtigsten ist, und plane deine Reise drumherum – ob Surfen und Strände im sonnigen Süden oder Tierbeobachtung in den Western Ghats.



VLADIMIR ZHOVA/SHUTTERSTOCK ©

Kochi (S. 246)



BESTE REISEZEIT

Von November bis März herrscht angenehmes Tropenwetter, von März bis Juni ist es heiß. Der Monsunregen fällt im Juli/August und Oktober/November.

10-Tage-Spritztour durch den Süden

● Die klassische Tour durch Kerala mit Schwerpunkt im Süden beginnt in **Kochi** (S. 246) mit seiner alten und neuen Kultur. Per Zug geht's dann nach **Alleppey** (S. 262) zum Kajak-, Kanu- oder Hausbootfahren in den Backwaters, bevor du auf dem Weg nach **Varkala** (S. 279) die sanfte **Munroe Island** (S. 291) erkundest. Dies ist der perfekte Ort für Yoga, Surfen und Ayurveda sowie für Tagestrips zu den Museen in Keralas Hauptstadt **Trivandrum** (S. 286).

● Je nach Reiseroute kannst du einen zweitägigen Abstecher in die herrlichen Western Ghats einschließen – entweder nach **Munnar** (S. 269) mit seinen schönen Teeplantagen oder zum **Periyar Tiger Reserve** (S. 275) mit vielen wilden Tieren.

JANUAR/FEBRUAR

Hauptreisezeit, tolle Tierbeobachtungen und herrliches Wetter für Strände und Backwaters, außerdem Festivals wie das **Kerala Literature Festival** (S. 296) und das Ernakulathappan Utsavam in Kochi.

MÄRZ

Beste Zeit für Tierbeobachtung und Wandern in den Western Ghats; bunte Tempelfeste u. a. in Kollam (Quilon) und Kottayam.

APRIL

Pooram-Tempelfeste u. a. in Thrissur, Kollam und Palakkad; die Termine variieren nach dem traditionellen Malayalam-Kalender und fallen eventuell schon in den März.

Ein bisschen Norden

● Hast du zwei oder drei Wochen Zeit, genieße vor der Fahrt in den Süden den stillen Norden Keralas. Verbringe ein paar Tage mit Abhängen am Strand in **Bekal** (S. 296), mit der Erkundung der **Valiyaparamba-Backwaters** (S. 297) und schau beim *theyyam* (Ritualtheater) in **Kannur** (S. 292) zu, wo der Thottada Beach ein perfekter Spot ist. Anschließend geht's landeinwärts nach **Wayanad** (S. 299) zu Bergwanderungen und Wildtiersafaris in den Western Ghats.

● Über **Calicut** (S. 298; tolles Essen!) geht's gen Süden nach **Kochi** (S. 246) mit spannenden Touren, behaglichen Cafés, Kunst und Tagestrips ins geschichtsträchtige **Chennamangalam** (S. 258) oder sandige **Marari** (S. 267). Von hier fährst du landeinwärts zur Teestadt **Munnar** (S. 269), vielleicht über die Backwaters oder **Kumarakom** (S. 268) am See.

Mehr Zeit

● Genieß die Schönheit Keralas von Süd nach Nord ab der Surfhochburg **Varkala** (S. 279). Unternehm Abstecher nach **Trivandrum** (S. 286) oder zum Strandort **Kovalam** (S. 289) mit dem **Padmanabhapuram Palace** (S. 290) in der Nähe. Dann geht's Richtung Norden zur Backwaters-Szenerie auf **Munroe Island** (S. 291) und/oder in **Alleppey** (S. 262), wo du jeweils gut paddeln kannst.

● Für die Mühe der Reise in die Western Ghats wirst du mit Wanderungen im **Periyar Tiger Reserve** (S. 275) belohnt; von hier führt die Straße direkt nach **Munnar** (S. 269) mit Teeplantagen, Wanderwegen und Privatunterkünften. Plane mehrere Tage fürs kulturraffine **Kochi** (S. 246) ein. Dann geht's per Zug weiter in den Norden, mit preiswerten Homestays in **Kannur** (S. 292) oder Luxusretreats in **Bekal** (S. 296), auch **Wayanad** (S. 299) ist schön.

JULI

Der Monsun bringt neben Regen auch billigere Übernachtungsmöglichkeiten – einige Bleiben haben geschlossen. Dies ist die traditionelle Zeit für Ayurveda-Retreats (S. 284).

AUGUST/ SEPTEMBER

Keralas wichtigste Kulturfeste beginnen mit **Onam** (S. 283), während das berühmte **Nehru Trophy Boat Race** (S. 265) in Alleppey Mitte August reichlich Publikum anlockt.

NOVEMBER

Der Beginn der *theyyam*-Saison sowie ideale Bedingungen zum Wandern und Surfen (bis April); in Kollam findet das prestigeträchtige **President's Trophy Boat Race** statt.

DEZEMBER

Jede Menge Feste: Weihnachten, der **Cochin Carnival**, das **International Film Festival of Kerala** (S. 289), die **Kochi-Muziris Biennale**. Geh surfen, schwimmen, wandern und Tiere beobachten; schau dir *theyyam*-Theater an.

Kochi (Cochin)



KULTURSZENE | KERALA-GESCHICHTE | ESSKULTUR



UNTERWEGS VOR ORT

Fort Cochin und Mattancherry sind zu Fuß erkundbar; vom einen zum anderen sind es 2 km (30 Min.) oder eine 80-₹-Fahrt mit der Autoriksha. Fort Cochin wird immer rollstuhltauglicher. Taxis und Autorikshas sind leicht über Fahrdienst-Apps wie Uber und Ola zu buchen. Die Kochi Water Metro verbindet jetzt Fort Cochin mit Ernakulam am Festland – weitere Routen sind in Planung. Fähren verkehren zwischen Fort Cochin, Ernakulam und Vypeen Island. Die Metro von Kochi fährt durch Ernakulam und wird immer weiter ausgebaut; zuletzt verlief sie von Aluva im Nordosten bis SN Junction im Südosten und wird irgendwann bis zum Flughafen fahren. Flughafen-taxis von/nach Fort Cochin kosten 1600 ₹.

Kochi liegt an einer weiten Flussmündung, die schon seit Jahrhunderten Kauflleute anzieht, und lockt heutige Reisende mit Gegenwartskunst und einem vielfältigen Essensangebot, das sich unterschiedlichsten Einflüssen verdankt.

Dies ist der einzige Ort Indiens, an dem sich drei europäische Mächte die Klinke in die Hand gaben: Die Portugiesen kamen ab 1500, die Niederländer ab den 1660er-Jahren und die Briten waren von 1795 bis zur Unabhängigkeit hier. Fort Cochin am Arabischen Meer ist der alte europäische Teil der Stadt, heute ein einladendes Viertel mit Wandbildern, chinesischen Fischernetzen am Wasser und alten Gebäuden mit coolen Cafés, schicken Boutiquen, Galerien und einigen der reizendsten Hotels Indiens. Mattancherry rund 3,5 km südöstlich von Fort Cochin ist das Basarviertel und Kochis Gewürzhandelszentrum. Zusammen bilden diese beiden Viertel Old Kochi.

Das urbane Leben findet im geschäftigen Ernakulam am Festland statt, das sich ab dem frühen 20. Jh. zum kommerziellen Zentrum Keralas entwickelte.

Eine alte Kunst

Keralas chinesische Fischernetze

Am Nordwestufer von Fort Cochin beim Vasco da Gama Sq sieht man unweigerlich das inoffizielle Symbol für die Backwaters Keralas thronen – die **chinesischen Fischernetze** (*cheenavala*). Sie kamen ursprünglich um 1400 mit chinesischen Kauflleuten vom Hof des Kublai Khan nach Kerala. Unter portugiesischer Herrschaft wurden die riesigen spinnenartigen Netze vergrößert und aus Bambus- und Teakholz sowie anderen hiesigen Materialien gefertigt.

Zwar werden die 10 m hohen Vorrichtungen aufgrund der modernen Fischerei zunehmend überflüssig, doch in Fort Cochin wird etwa ein halbes Dutzend noch immer genutzt. Am besten schaut du dir die *cheenavala* bei Flut an: Dann sind



Chinesische Fischernetze

fünf oder sechs Personen damit beschäftigt, den Fang in einem prekären Gleichgewichtstanz aus dem Meer zu heben. Auch der Anblick der Netze bei Sonnenuntergang ist faszinierend. Auf Vypeen Island (S. 257) gibt's weitere schöne *cheena-vala*, besonders gleich landeinwärts von den Stränden Cherai und Kuzhupilly, außerdem im Dorf Kumbalangi südlich von Fort Cochin; weiter entfernt stehen welche an den Seen Vembanad und Ashtamudi.

Ein einzigartiges Erlebnis bietet der Tourveranstalter **Blue Yonder**: ein fabelhaftes Abendessen draußen auf einem umgewidmeten, mit Laternen beleuchteten chinesischen Fischernetz, das nur per Stechkahn zu erreichen ist, beim Dorf Ezhikkara 20 km nördlich von Fort Cochin.

Eine lebende Leinwand

Kochis Szene für zeitgenössische Kunst

Schon lange ist Kochi ein Drehkreuz für die traditionellen Künste Keralas, doch in den letzten Jahrzehnten hat es sich auch zu einem Zentrum für Gegenwartskunst entwickelt. Ein Großteil der Szene ist in Fort Cochin beheimatet,

Fortsetzung auf S. 251

TOP TIPP

Old Kochi lässt sich wunderbar auf zwei Rädern erkunden; mehrere Veranstalter bieten Radtouren.

Dax Guezelar macht Radtouren zu abgelegenen Dörfern in den Backwaters. Foodblogs wie **Eat Kochi Eat** (@eatkochieat) informieren über neue Restaurants in Kochi.



SOLAR AIRPORT

2015 war der Cochin International Airport, der größte Flughafen Keralas, der weltweit erste Flughafen, der komplett mit Solarstrom betrieben wurde. Darüber hinaus hat sich der Solar-Flughafen zu einem der wichtigsten Energieproduzenten Keralas entwickelt.

Zwischen einigen Photovoltaik-Paneelen wird die Fläche erfolgreich für den Anbau von Lebensmitteln ohne Chemie genutzt.



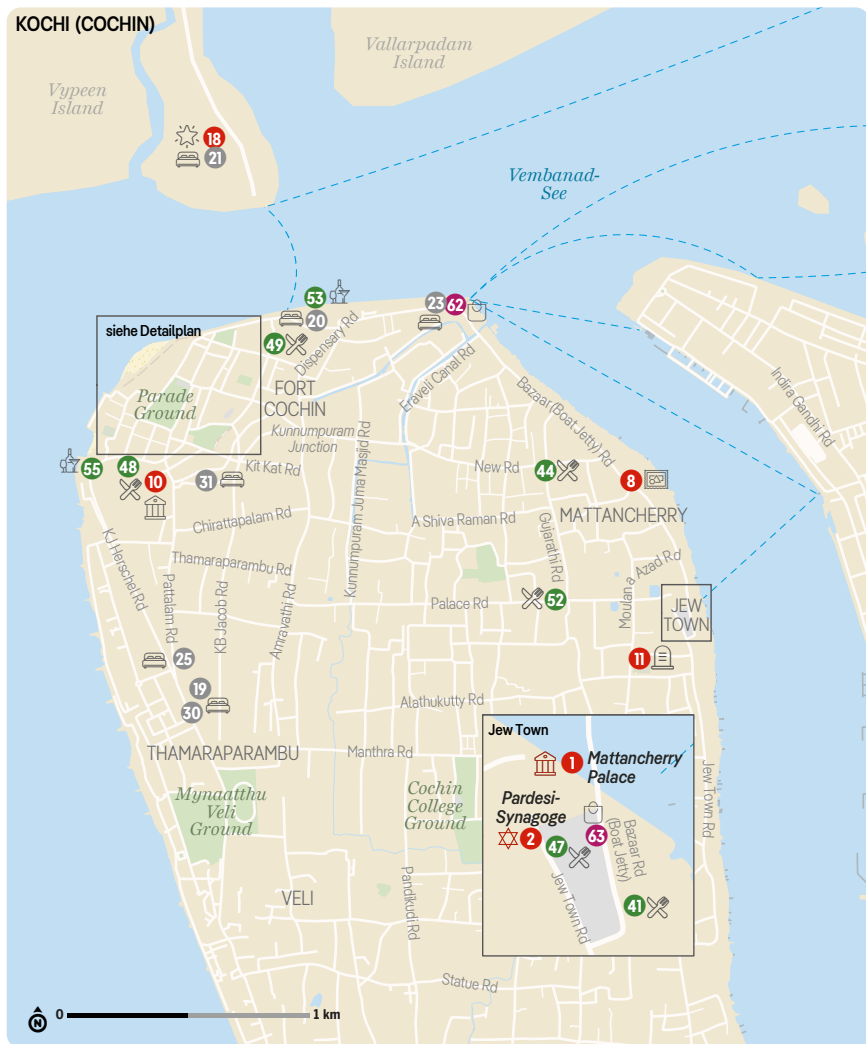
AUSGEHEN IN KOCHI: BARS IN FORT COCHIN

DiVine: Weinlounge des Malabar House (S. 304) mit Tröpfchen wie Sula und Fratelli aus Maharashtra und Grover Zampa aus Karnataka. 11–23 Uhr

Old Harbour Hotel: Traumhafter tropischer Garten zum Verweilen bei indischem Wein und Bier; fabelhaftes Restaurant (S. 253). 7.30–23.30 Uhr

Old Lighthouse Bristow Hotel: Wie wär's mit einem Kingfisher unter den Bäumen dieser Gartenbar am Wasser mit Blick aufs Arabische Meer. 11–22 Uhr

Armoury Restobar: Weine von Grover und Fratelli aus Indien sowie internationale Küche am Hafen beim Brunton Boatyard (S. 252). 11–23 Uhr

**HIGHLIGHTS**

- 1 Mattancherry Palace
- 2 Parsesi-Synagoge
- SEHENSWERTES**
- 3 Ambikapuram Church
- 4 Bastion Bungalow
- 5 Cheenavala (chinesische Fischernetze)
- 6 David Hall
- 7 Dutch Cemetery
- 8 Gallery OED
- 9 Idha
- 10 Indo-Portuguese Museum
- 11 Jewish Cemetery
- 12 Kashi Art Gallery
- 13 Kazhcha Art Gallery
- 14 Mahatma Gandhi Beach
- 15 Nehru Park

- 16 Santa Cruz Basilica
- 17 St Francis Church
- KURSE & TOUREN**
- 18 Neema's Kitchen

SCHLAFEN

- 19 Beena Homestay
- 20 Brunton Boatyard
- 21 Bungalow Heritage Homestay
- 22 Delight Home Stay

- 23 Fort House Hotel
- 24 Forte Kochi
- 25 Green Woods Bethlehem
- 26 Hotel Luciya
- 27 Malabar House
- 28 Old Harbour Hotel
- 29 Raintree Lodge
- 30 Reds Residency
- 31 Zostel

**ESSEN**

- 32 Ali Baba & 41 Dishes
- 33 Anantha Bhavan Inn
- 34 Cafficana
- 35 Chillies
- 36 Cocoa Tree
- 37 Fish Market
- Fort House Restaurant (siehe 23)
- 38 Fort Paragon
- 39 French Toast
- 40 Fusion Bay
- 41 Ginger House

- 42 Grand Pavilion
- 43 Hotel Aryaas Park
- Kashi Art Cafe (siehe 12)
- 44 Kayees Rahmathulla Café
- Lila (siehe 13)
- 45 Loafers Corner Cafe
- 46 Loving Earth Cafe
- Malabar Junction (siehe 27)
- 47 Mocha Art Cafe
- 48 Oceanos

- Pandhal Cafe & Deli (siehe 6)
- 49 Qissa Cafe
- 50 Restaurant 1788
- 51 Streetfoodstände in der Rose St
- 52 Sri Krishna Cafe

AUSGEHEN & FEIERN

- 53 Armoury Restobar
- 54 DiVine
- 55 Old Lighthouse
- Bristow Hotel

UNTERHALTUNG

- 56 Kerala Kathakali Centre

SHOPPEN

- 57 Anokhi
- 58 Crossword
- 59 Fabindia
- 60 Idiom Bookshop
- 61 Niramaya
- 62 Pepper House
- 63 Via Kerala

Dank fußgängerfreundlicher Straßen, schattiger Plätze und quirligem Flair lässt sich Fort Cochin wunderbar zu Fuß erkunden. Ideal ist der frühe Morgen gleich nach Sonnenaufgang: Dann sind die Bewohner:innen draußen an der kühleren Luft und vertreten sich die Beine.

Das Geschichtsmuseum **1 Bastion Bungalow** (Mo geschl.) in einem indo-europäischen Gebäude steht auf einem der letzten Überbleibsel des portugiesischen Fort Immanuel aus dem 16. Jh., dem dieses Viertel seinen Namen verdankt. Gleich dahinter führt eine Seepromenade zum kleinen **2 Mahatma Gandhi Beach** mit Blick auf die chinesischen Fischer-netze. Über den Vasco da Gama Sq geht's weiter in den **3 Nehru Park** mit Banyanbäumen sowie Streetfoodständen am **4 Fischmarkt**. Gehe die Rose St 250 m nach Süden, dann nach Westen zur por-

tugiesischen **5 St Francis Church** von der Mitte des 16. Jhs., wo einst Vasco da Gama bestattet war.

Am Parade Ground ist auch die **6 David Hall**, das letzte von drei holländischen Häusern, im 17. Jh. aus Steinen alter portugiesischer Kirchen erbaut; heute residiert hier eine Galerie samt Café. Nach 200 m über Parade Ground Rd und Dutch Cemetery Rd erreichst du den 1724 für Kaufleute und Soldaten angelegten **7 Dutch Cemetery**.

Etwa 500 m südöstlich über die Elphinstone Rd steht das **8 Indo-Portuguese Museum** mit Überresten des Fort Immanuel. 500 m nordöstlich steht die 1902 erbaute **9 Santa Cruz Basilica**; früher gab es hier eine portugiesische Kirche aus dem 16. Jh. Die Fresken im Inneren stammen vom lombardischen Künstler und Priester Antonio Moscheni. Den Abschluss bildet ein Kaffee im **10 Kashi Art Cafe**.



Fortsetzung von S. 247

wo bunte Wandbilder zerfallende alte Häuser schmücken und Kreative ihre Arbeiten in Cafés, Museen und Galerien ausstellen; viele der Ausstellungen kann man kostenlos besuchen.

Die **Kashi Art Gallery** in der Burgher St wurde in den 1990er-Jahren von Anoop Scaria gegründet – ein Impulsgeber der lokalen Kunstszene. Nicht zuletzt wegen des beliebten **Cafés** (S. 252) ist die Galerie bis heute angesagt.

Ein paar Türen weiter betreiben zwei Kunschtchaffende die Galerie **Idha**, wo man sogar übernachten kann. Weiter westlich liegen **David Hall** in einem holländischen Haus aus dem 17. Jh. mit Ausstellungen aufstrebender Künstler:innen sowie die **Kazhcha Art Gallery** in einem noch älteren holländischen Haus. In Mattancherry residiert die **Gallery OED** in einem umgebauten Pfefferlagerhaus.

Der kreative Höhepunkt des Jahres ist die vier Monate währende **Kochi-Muziris Biennale**, die seit 2012 alle zwei Jahre in alten Gebäuden in Fort Cochin stattfindet, mit über 90 Künstler:innen aus dem In- und Ausland.

Fort Cochin im Lauf der Zeit

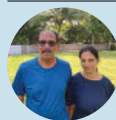
Sakrale Wahrzeichen und Geschichtsstunde

Die Erkundung von Fort Cochin beginnt meist bei der **St Francis Church**, einer festungsartigen Kirche, die die verschiedenen Schichten der langen Geschichte Kochis in sich vereint. Hier errichteten portugiesische Franziskaner 1503 eine Kapelle aus Holz, die dann Mitte des 16. Jhs. durch den heutigen blassgelben Bau ersetzt wurde.

Das Gotteshaus, angeblich die älteste von Europäern errichtete Kirche Indiens, wurde erst in den frühen 1660er-Jahren unter den Niederländern und später in den 1880ern unter den Briten umgebaut. Hier war 14 Jahre lang Vasco da Gama bestattet, bevor seine sterblichen Überreste nach Lissabon überführt wurden. Der alte Grabstein ist noch immer zu sehen.

Tiefer eintauchen in die Geschichte Kochis kannst du im nahen **Bastion Bungalow** (Mo geschl.) unter anderem mit Exponaten zur Seefahrts- und Gewürzhandelsgeschichte Ke-

LIEBLINGS-GERICHTE AUS KERALA



Maryann und Philip Dsouza, Inhaber:innen des **Red's Residency** (S. 304; @red'sresidency) in Fort Cochin.

Kokos ist die Hauptzutat der Kerala-Küche. Los geht's mit fein gewürztem Eintopf auf Kokosmilchbasis und dazu weichem *appam* (Reispannkuchen). Ein Genuss ist *meen pollichathu* (Fisch im Bananenblatt), toll z. B. im **Fusion Bay**.

Herrlich ist deftiges Pfannen-Rindfleisch mit *parotta*, fluffigem Fladenbrot. Ein Muss ist ein *sadya* (Veggiebankett); besonders gut ist es im Bharat Tourist Home in Ernakulam. Auch gut: *puttu kalada*, Reismehl mit Kokos gedämpft und mit einem Curry aus schwarzen Kichererbsen serviert.



ESSEN IN KOCHI: DIE BESTEN CAFÉS IN FORT COCHIN

Kashi Art Cafe: Kochis erstes Kunstcafé samt Galerie (S. 251), mit stillem Flair, köstlichem Kaffee und Biomahlzeiten. 8.30–22 Uhr ₹₹

Pandal Cafe & Deli: Schönes Gartencafé in der David Hall, mit Kaffee, Kuchen und internationalen Happen. 8.30–21.30 Uhr ₹₹

Loving Earth Cafe: Yogastudio mit Vinyasa-Unterricht und Buddha-Bowls/Smoothies im Freiluftcafé mit vielen Pflanzen. 12–22 Uhr ₹₹

French Toast: Schattiges Freiluftparadies im alten Cochin Club. Guter Kuchen, starker Kaffee. Mi–Mo 9–21 Uhr ₹₹

Loafers Corner Cafe: Frische Säfte, Kaffee und schönes Frühstück in restauriertem holländisch-portugiesischem Haus. 9.30–22 Uhr ₹₹

Lila: Gegenüber vom Parade Ground; elegantes Café (perfekter Espresso), Boutique, Livemusik, Kunst und Gastküche. 9–22 Uhr ₹₹

Gissa Cafe: Kuchen, Snacks, indische und internationale Gerichte und Säfte in quirligem Gartenambiente. 11–23 Uhr ₹₹

Armoury Restobar: Smarte Bar/Café-Kombi im Heritage Hotel Bruntun Boatyard mit Terrasse am Hafen. 11–23 Uhr ₹₹₹

BIENNALE & MEHR



Edgar Pinto, Eigentümer des **Kashi Art Cafe** (S. 251) und des **Old Harbour Hotel** (S. 247) in Fort Cochin, erzählt von der Kunstszene Kochis.

Die 2012 ins Leben gerufene Kochi-Muziris Biennale ist auch als „People's Biennale“ bekannt, da sie Kunst erheblich zugänglicher gemacht hat, denn sie kommt jetzt direkt an die Haustür. Wir hatten schon alles von Streetart bis zu Installationen von Anish Kapoor. An der Biennale sind in- und ausländische Künstler:innen beteiligt, es gibt ein Kinderkunstprogramm und eine Studierendenplattform. Sie ist zu einem echten Schaufenster für die Kunst Keralas geworden.

Viele lokale Kreative wurden für Ausstellungen im Ausland ausgewählt, ausländische Künstler:innen arbeiten zeitweilig in Kerala. Es werden auch immer mehr Galerien eröffnet.

ralas und zum Hafen Muziris (S. 258), alles in einem Haus aus britischer Zeit auf dem Gelände des alten portugiesischen Fort Immanuel.

Royale Relikte

Der fabelhafte Dutch Palace von Mattancherry

Eine der interessantesten Attraktionen von Kochi ist der zweistöckige **Mattancherry Palace**: Er wurde Mitte des 16. Jhs. von den Portugiesen als Geschenk für den Raja von Kochi, Veera Kerala Varma (1537–1565), erbaut und in den 1660er-Jahren von den Niederländern umgebaut – daher ist er auch als Dutch Palace bekannt.

Die anmutige Mischung aus europäischer und keralischer *nalukettu*-Architektur ist wirklich hinreißend, das Highlight sind aber vor allem die Hindu-Wandbilder mit Szenen aus dem Ramayana, Mahabharata und den puranischen Legenden. Sie wurden vom 17. bis 19. Jh. mit natürlichen Farben geschaffen und viele sind noch erstaunlich gut erhalten, besonders im königlichen Schlafgemach die Szenen vom Affengott Hanuman, der Sita aus Lanka rettet. Andere schöne Wandbilder zeigen Vishnus zehn Avatare und seine Gemahlin Lakshmi; auf dem Gelände steht auch ein kleiner Mahavishnu-Tempel.

Sehr zu empfehlen ist, den Palast mit einem Guide zu erkunden, der einem die Geschichten hinter den Bildern erklärt. Für Sehbehinderte gibt es Schilder in Blindenschrift.

Die Welt in einem Viertel

Multikulturelles Mattancherry

Den Kern von Mattancherry, dem alten Handelszentrum von Kochi, bildet die sogenannte **Jew Town**, einst Heimat einer jüdischen Gemeinde, die ab dem 14. Jh. aus dem Gebiet um Kodungallur nördlich von Kochi hierherkam. Zwar sind die meisten Jüd:innen aus Kochi inzwischen ausgewandert, viele davon nach Israel. Doch noch immer kannst du die wunderbar erhaltene **Pardesi-Synagoge** (Fr Nachmittag & Sa geschl.) besuchen. Im Inneren gibt's eine fein verzierte Bima (Lesepult) aus Messing zu sehen sowie belgische Kronleuchter, Muranoglaslampen und über 1000 handbemalte Fliesen mit Weidenmuster aus Kanton in China.

Das Gebäude aus dem Jahr 1568 wurde 1662 von den Portugiesen teils zerstört, dann unter den Niederländern zwei Jahre später restauriert und durch Ezekiel Rahabi 1762 renoviert, der den Uhrturm errichten ließ. Alte Wohnhäuser säumen die **Jew Street**, viele davon heute mit Geschäften; alte Gräber sind auf dem **Jewish Cemetery** zu entdecken.



ESSEN IN KOCHI: RESTAURANTS IN MATTANCHERRY

Sri Krishna Cafe: Schnörkelloses Lokal mit *masala dosa*, Thalís, *idli*, *vada* und anderen südindischen Standardspeisen. 8–21.30 Uhr ₹

Ginger House: Ein Lagerhaus voller Antiquitäten, mit Cashew-*paneer*-Curry und *pachakari*- Eintopf auf einer Terrasse am Wasser. 8–22 Uhr ₹₹₹

Kayees Rahmathulla Café: Mittags sehr voll dank Hühnchen-, Seafood- und *mutton*-Biryani (früh da sein). 11.30–16 Uhr ₹

Mocha Art Cafe: Eiskaffee, Omeletts und Pasta in einem alten Gewürzlagerrhaus gegenüber der Synagoge. 10–20.30 Uhr ₹₹



Jew Town

Mattancherry beherbergt noch zahlreiche andere Communities, die hier seit Jahrhunderten zusammenleben. Gleich südlich der Jew Town ist Kochis altes muslimisches Viertel mit der Chembattapalli-Moschee aus dem 15. Jh. In Nord-Mattancherry gibt's u. a. größere Konkan- und Gujarat-Communities. Das **Kochi Heritage Project** bietet tolle Rundgänge zur multikulturellen Identität und jüdischen Geschichte Mattancherrys sowie Radtouren von Fort Cochin nach Mattancherry.

Dosa, Parotta & mehr

Die Küche von Kochi

Dank des bunten, im Lauf der Jahrhunderte entstandenen Kulturmixes ist die kulinarische Szene Kochis extrem vielfältig, mit Essen im Kerala-Stil und anderen indischen Küchen – von *unniyappam* (kleiner runder Reissnack) mit Kardamom und knusprigen *vada* (frittierte Linsen-Donuts) an Straßenständen bis zu *masala dosa* zum Frühstück und einem Bananenblatt-*sadya*-Schmaus.

KULTUREN VON MATTANCHERRY



Ajita Skaria wuchs in Fort Cochin auf und ist Reiseleiterin bei **Kochi Stories** (kochistories.com).

Wenn du im Mattancherry Palace aus dem Fenster schaust, siehst du einen Ayappa, Vishnu und Ganpati geweihten Hindu-Tempel samt Teich. Gleich dahinter sind die Pardesi-Synagoge von 1568 und der Clock Tower aus dem 18. Jh. mit Zahlen auf Malayalam, Hebräisch und Latein auf den verschiedenen Seiten.

Auf der anderen Seite des Palasts stehen eine Moschee und eine katholische Kirche. Hier in Mattancherry gibt's 30 verschiedene Communities, die etwa 16 verschiedene Sprachen sprechen, von Tamil bis Gujarati.



ESSEN IN KOCHI: TOP-RESTAURANTS IN FORT COCHIN

Restaurant 1788:

Elegante indisch-italienische Speisen in tollem Gartenambiente im Old Harbour Hotel. 7.30–23.30 Uhr ₹₹₹

Anantha Bhavan Inn:

Perfekte *masala dosa*, *puttu* und dampfende *idli* mit Ingwertee in lockerem vegetarischem Lokal. 7.30–23 Uhr ₹

Malabar Junction:

Glamouröses Lokal am Pool im Malabar House mit kreativen Ost-West-Gerichten und indischem Wein. 7–23 Uhr ₹₹₹

Oceanos: Frische Meeresfrüchte, *pollichathu*-Fisch, goanisch-portugiesische Klassiker und köstliche Vegeteller. 11–23 Uhr ₹₹

Fort House Restaurant:

Am Wasser mit vielen Bougainvilleen sowie Seafood und Kerala-Speisen. 7–22 Uhr ₹₹

Fusion Bay:

Alteingesessenes Restaurant, bekannt für keralisch-syrische Fischleckereien im pikanten *pollichathu*-Stil. 13–22 Uhr ₹₹

Fort Paragon:

Fort-Cochin-Ableger des legendären Paragon, berühmt für Hühnchen-Biryani und Kerala-Fischgerichte. 11–23 Uhr ₹₹

Streetfoodstände

in der **Rose St:** Am Nehru Park, mit z. B. frischer *vada* und Kaffee an Plastiktischen. 5.30–18.30 Uhr ₹



KERALAS HOMESTAYS

Vielleicht mehr als sonstwo in Indien wartet Kerala mit einer breiten Palette an Homestays (Privatunterkünften) auf. Einheimische Familien bieten einige der reizendsten Unterkünfte ganz Südindiens – echte Highlights jeder Indienreise. Die meisten haben nur eine Handvoll einfacher, gemütlicher Zimmer, doch es gibt auch immer mehr noblere Privatunterkünfte.

Zahlreiche Homestays bieten außerdem Kochunterricht – und einige der besten Mahlzeiten Keralas werden in Privatunterkünften serviert. Ein Homestay-Schwerpunkt mit Hunderten von Angeboten ist Kochi, besonders Fort Cochin; weitere Hotspots sind u. a. Munnar, Kumily (Perry Tiger Reserve), Wayanad und der Thottada Beach in Kannur (siehe S. 304). An den Backwaters Keralas florieren auch entlegene Privatunterkünfte.

Entdecke in der alteingesessenen **Neema's Kitchen** im Süden von Vypeen Island gleich gegenüber von Fort Cochin die Geheimnisse hinter einigen der beliebtesten Speisen Keralas. In einem zum **Homestay** verwandelten Bungalow von 1930 bietet Neema Veliyath dreistündige südindische Kochmarathons an, mit z. B. Kerala-Fischcurry, Gemüse-*thoran* oder scharfen Chutneys, auch vegetarisch, vegan und glutenfrei.

Das **Kochi Heritage Project** hat faszinierende abendliche kulinarische Rundgänge durch Mattancherry im Angebot: Dann erwacht das Viertel mit Streetfoodständen und aus allen Nähten platzenden Restaurants zum Leben. Ein paar Stunden lang probierst du Speisen aus ganz Indien – Süßes aus Gujarat, *goli bajji* von der Konkanküste, luftige Kerala-*parotta* mit saftigem Curry. Dabei erfährst du wenig Bekanntes aus der kulinarischen Geschichte Kochis.

Ein Bummel durch Panampilly Nagar

Alltagsleben in Ernakulam

Das grüne Panampilly Nagar rund 1,5 km südlich vom Bahnhof Ernakulam Junction ist eins der schicksten Wohngebiete von Kochi und toll für einen Bummel durch Ernakulam auf dem Festland. Es wurde in den 1970er-Jahren von Communitys aus dem nahen Perumanoor besiedelt, das wiederum zum Hafen von Kochi umgebaut wurde, und ist heute für seine Parks, Restaurants, Geschäfte und prominenten Bewohner:innen bekannt. Von der **Ambikapuram Church** von 1972 geht's über die von Cafés, Restaurants und Geschäften wie der renommierten Buchhandlung **Crossword** gesäumte **Panampilly Nagar Ave.** Zu den beliebtesten Speiselokalen hier zählen **Ali Baba & 41 Dishes**, **Hotel Aryaas Park** und **Cocoa Tree**. Im **Cafficana** mit Industrieflair treffen sich die Hipster zu Kaffee aus Coorg.

Tanz, Theater & Kampfkunst

Lass dich verzaubern von Keralas Kultur

Kochi ist ein wichtiges Zentrum für die traditionellen Künste Kathakali, ein im 16. oder 17. Jh. in Kerala entstandenes Tanztheater, und *kalarippayat*, eine schnelle Kampfkunst vermutlich aus dem 12. Jh.

Während der typischerweise stundenlangen Kathakali-Aufführungen verwandeln sich Schauspielernde durch aufwendiges Makeup, bunte Kostüme, Kopfschmuck und Meditation vorübergehend in Götter, Helden und Dämonen. Traditionell sind die meisten Kathakali-Darsteller Männer (auch für die weib-



ESSEN IN KOCHI: RESTAURANTS IN ERNAKULAM

Chillies: Endlos-Thalis und scharfe Bananenblattspeisen bei der südlichen MG Rd, mit Tandoori-Restaurant unten. 11.30–16 & 19–23 Uhr ₹₹

Grand Pavilion: Im Grand Hotel in Ernakulam. Internationale Karte, Ganztagsbar Couchyn. 7–10, 12–15.30 & 19–22.30 Uhr ₹₹₹

Watson's Pub: Resto-Bar in Nord-Ernakulam mit Kerala-Cocktails und Globetrotter-Essen für ein feierfreudiges Publikum. 11–23 Uhr ₹₹₹

Panampilly Nagar: Schickes Viertel im Süden mit tollen Esslokalen; von Kaffee im Cafficana bis zu Veggieklassikern im Hotel Aryaas Park. ₹₹–₹₹₹



Tänzerin, Kerala Kathakali Centre

lichen Rollen), doch auch immer mehr Frauen wirken mittlerweile mit. Das alteingesessene **Kerala Kathakali Centre** in Fort Cochin veranstaltet zweistündige Aufführungen sowie Workshops zu der Kunst hinter der Kathakali-Maskenbildnerie. Außerdem gibt's hier Veranstaltungen mit *kalarippayat*, klassischer Musik und *bharatanatyam*, traditionellem klassischem indischem Tanz.

Kalarippayat umfasst Greifen und Kämpfen mit offenen Händen, inspiriert von Tierbewegungen. Beim südlichen *kalarippayat* steht Kämpfen mit bloßer Hand im Vordergrund, während im Norden auch Waffen zum Einsatz kommen. Wer die Grundlagen erlernen möchte: Das renommierte **ENS Kalari** unmittelbar südöstlich von Ernakulam bietet Intensivkurse und Vorführungen (vorausbuchen!).

Draußen auf dem Wasser

Die schönen Backwaters von Kochi

Trotz seiner Lage an der Küste ist Kochi kein Strandort, doch es gibt jede Menge Möglichkeiten, raus aufs Wasser zu gelangen, denn gen Norden, gen Süden und landeinwärts ziehen sich viele Gewässer. Eine Erkundung per Fähre ist schön und billig; den ganzen Tag schippern Boote zwischen Fort Cochin, Ernakulam und Vypeen Island über die Flussmündung. Die 2023 aus der Taufe gehobene **Kochi Water Metro** ermöglicht Touren mit Elektro-Hybridbooten. Zuletzt waren die Strecken zwischen Ernakulam, Vypeen Island und Fort Cochin in Betrieb, doch weitere sollen folgen.

Aktive können mit verschiedenen Anbietern im Kajak über die Backwaters paddeln; **Tropiq Getaways** z. B. bietet dreistündige Kajaktouren zum Sonnenaufgang durch die Mangroven im Gebiet um Kadamakudy 14 km nördlich von Fort Cochin. Tiefer eintauchen in die stille Wasserwelt kannst du bei einer Übernachtung im **Kayal Island Retreat**, einem



ANBIETER VON ERLEBNISTOUREN

Blue Yonder: Touren mit viel Kultur in ganz Kerala, u. a. Tagestrips in der Region Kochi zu Kunst und Kunstgewerbe.

Breakaway: Mehrtägige Touren mit Schwerpunkt Kunst, Textilien und Kunstgewerbe; von Frauen gegründeter Anbieter mit Nachhaltigkeitsfokus, auch Tagesworkshops.

Kochi Heritage Project: Kochis Erbe erleben auf geführten Rundgängen, Foodtouren und bei anderen immersiven Erlebnissen.

Pack Your Passport: Sorgsam kuratierte Touren, meist durch Südkerala, auch zu entlegenen Zielen.

Traveling Gecko: Auf Kerala und Tamil Nadu spezialisierter Slow-Travel-Anbieter; Highlights in Kochi: Treffen mit Kathakali-Tänzerinnen und Erkundung Mattancherry's.

Moksha Stories: Community-Erlebnisse (Tanz, Theater, Musik) in ganz Kerala sowie Abenteueraktivitäten wie Kajak und Radfahren sowie Zelten.



KERALAS ELEFANTEN

Bei vielen berühmten Kerala-Festivals wie Thrissur Pooram und Ernakulathappan Utsavam in Kochi gibt's große Umzüge mit herausgeputzten Elefanten.

Dagegen laufen immer mehr Tier-schutzkampagnen Sturm. Sie sorgen sich um das Wohlergehen der geschätzten 500 in Gefangenschaft gehaltenen Tempelelefanten, die nach teils brutalem Training im Lkw von einem lauten Fest zum nächsten gekarrt werden. In letzter Zeit sind zahlreiche Elefanten bei Festen oder beim Transport zusammengebrochen, einige sind sogar gestorben.

2023 wurde im Irinja-lakuda-Sree-Krishna-Tempel bei Thrissur ein lebensgroßer, 800 kg schwerer Elefantenroboter enthüllt, der nun bei Ritualen eingesetzt wird. Vor Ort wie auch im ganzen Land werden immer öfter Feste ohne die sanften Riesen befürwortet und die Einrichtung von Schutzgebieten für ehemals gefangene Elefanten gefordert.



ISABELLA NOBLE/LOVELY PLANET ©

Sonnenaufgang am Kayal Island Retreat (S. 255)

Juwel mit nur vier Zimmern 20 km südlich von Kochi und nur per Boot zu erreichen. Hier beginnen die Tage mit rosa Sonnenaufgängen über den Backwaters; außerdem ist das Essen hier köstlich.

Design aus der Region

Kreative Geschäfte in Fort Cochin

In einer für ihre Kunstszenen bekannten Stadt ist es kaum überraschend, dass hier auch kreative Geschäfte florieren. Eintauchen in die örtliche Designszene kannst du im **Pepper House** in einem alten niederländischen Lagerhaus 1 km östlich des Zentrums von Fort Cochin, mit gehobener Mode von indischen Marken wie The Summer House, Threadology und Vanaras. **Niraamaya** ist auf ayurvedische Kleidung, Accessoires und Yogamatten aus natürlich gefärbter Biobaumwolle spezialisiert; **Via Kerala** in Mattancherry wiederum wartet mit sehr originellen, selbst gestalteten Souvenirs auf.

Beliebt sind auch Filialen der indienweiten Ketten **Anokhi** und **Fabindia**, der **Idiom Bookshop** (hat sich aus einem Bücherkarren an den Stränden von Kochi entwickelt) und der Laden im Café **Lila** am Parade Ground.



STRÄNDE BEI KOCHI

Steht dir der Sinn nach Strand, dann steuere nördlich von Fort Cochin den **Cherai Beach** auf Vypeen Island an oder fahre 45 km (ca. 1 Std.) gen Süden ins reizende **Marari** (S. 267), beide mit einladenden palmengesäumten goldenen Stränden.



Rund um Kochi

Antike Monumente, eine sagenumwobene verlorene Stadt und eine kaum touristische Tempel- und-Fest-Stadt gesellen sich zu weiten Stränden.

Fährst du in Mittel-Kerala an der Küste entlang nach Norden, kommst du in eine geruhlsame Welt mit langen Sandstränden an trägen Backwaters. Besonders gilt das für die 27 km lange Vypeen Island – ein schöner Abstecher ab Kochi.

Das an Monumenten reiche Gebiet um Chennamangalam, North Paravur und Kodungallur rund 30 km nördlich von Fort Cochin am Ufer des Flusses Periyar ist eine der kulturell und historisch interessantesten Ecken Keralas. Einige Historiker:innen meinen, hier habe der antike Pfefferhafen Muziris gelegen.

Das kaum touristische Thrissur 90 km nördlich von Kochi ist ein wichtiges Festzentrum der Gegend mit einer scheinbar endlosen Abfolge an Feierlichkeiten, darunter Thrissur Pookam. Die Umgebung ist für Kunst und Kunsthandwerk sowie für den jahrhundertealten Tempel von Guruvayur bekannt.

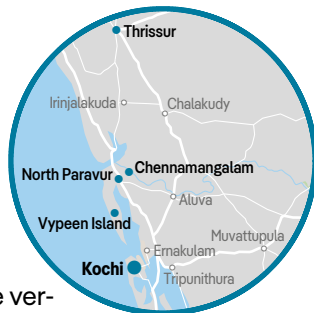
Vypeen Island

ZEIT AB KOCHI: 50 MIN. 

Faule Strandtage

Die Fahrt mit der Fähre von Fort Cochin zur Vypeen Island gibt einen Vorgeschmack auf relaxte Küstenerholung am goldenen, 3 km langen **Cherai Beach**. Der geruhlsame Strand rund 25 km nördlich von Fort Cochin mit meist guten Bademöglichkeiten ist von meilenweiten Backwaters gesäumt, die fast bis ans Meer reichen. Die spinnenartigen *cheenavala* (chinesische Fischernetze) stehen malerisch am Wasser. Die Sonnenuntergänge hier am Strand sind herrlich – vielleicht möchtest du über Nacht bleiben. Eventuell erspähist du vor der Küste sogar Delfine. Am Wochenende kann's voll werden, also kommst du am besten unter der Woche her. Auch die Strände **Kuzhupilly** und **Munambam** in der Nähe lohnen eine Stippvisite.

Schau dir auf der Fahrt von Fort Cochin gen Norden beim Bootsanleger am Süden von Vypeen Island auch die barocke **Church of Our Lady of Hope** von 1605 an, in niederländischer Zeit die wichtigste katholische Kirche von Kochi.



Ziele

Vypeen Island S. 257

Chennamangalam & North Paravur S. 258

Thrissur S. 259



UNTERWEGS VOR OT

Nach Vypeen Island kommst du ab Fort Cochin mit der Autofähre, dann Richtung Norden zum Cherai Beach per Autorikscha oder Bus – oder du leihst dir in Fort Cochin Motorroller/Motorrad.

Am besten erkundest du das Gebiet Chennamangalam/North Paravur mit einem Touranbieter aus Kochi wie The Blue Yonder, der Tagestrips zu Handwerkkooperativen und Monumenten sowie auch längere Touren organisiert; auch Busse ab Ernakulam steuern die Gegend an. Thrissur hat gute Bahn- und Busverbindungen nach Ernakulam und zu weiter entfernten Zielen.



MUZIRIS: DIE VERSCHWUNDENE STADT

In mehreren antiken Texten wie der *Naturalis historia* von Plinius d. Ä. und der tamilischen Gedichtsammlung *Akananuru* wird ein großer Hafen an der Malabarküste erwähnt, der vom 1. Jh. v. Chr. mit Rom Handel trieb. Muziris war ein Handelszentrum u. a. für schwarzen Pfeffer, Gewürze und Perlen. Doch plötzlich verschwand es spurlos. Viele Historiker:innen erklären das mit einer Flutkatastrophe 1341, durch die auch der Hafen von Kochi und Vypeen Island entstanden sein sollen.

Einige meinen auch, Muziris habe im oder beim heutigen Kodungallur 35 km nördlich von Kochi gelegen, doch die ältesten hier bisher ausgegrabenen Relikte stammen aus dem 13. Jh. Neuere Grabungen förderten im nahen Dorf Pattanam römische Amphoren und andere Artefakte zutage; einige Archäolog:innen meinen, *hier* sei Muziris gewesen.

Chennamangalam & North Paravur

Religiöse Stätten erkunden

ZEIT AB KOCHI: 1 STD. 🚗

Zwar ist die genaue Lage des alten Pfefferhafens Muziris weiterhin ein Rätsel, doch im Rahmen des **Muziris Heritage Project**, das die vergessene Geschichte des legendären Hafens wachrufen möchte und Tages-Bootsausflüge zu einigen Attraktionen anbietet, sind in der Gegend Chennamangalam–North Paravur–Kodungallur (25–35 km nördlich von Kochi) mehrere faszinierende Monumente restauriert worden. Die meisten sind montags geschlossen.

Wer hier nur eine Stätte besucht, sollte die schön restaurierte **Chennamangalam-Synagoge** von 1420 (erneuert 1614) ansteuern: Dies ist eine der ältesten Synagogen Keralas. Sie zeugt davon, dass die jüdische Gemeinde Keralas zuerst in dieser Gegend siedelte, ehe sie nach Kochi umzog. Das **Paliam Kovilakam** in Paliam 2 km westlich von Chennamangalam ist die frühere Palastresidenz der Paliath Achans, der wohlhabenden Premierminister der Maharadshas von Cochin – eine Mischung aus holländischem und keralischem Stil.

Die **Paravur-Synagoge** in North Paravur rund 5 km westlich von Chennamangalam wurde 1616 dort erbaut, wo schon im 12. Jh. eine gestanden hatte; das Gebäude im Kerala-Stil beherbergt ein Museum zur jüdischen Geschichte. Das **Dorf Kottapuram** weitere 10 km nördlich wartet mit einer hübsch restaurierten Marktstraße und den Überresten eines portugiesischen Forts aus dem frühen 16. Jh. auf. Die umgebaute **Cheraman Juma Masjid** in Kodungallur 3 km nördlich von Kottapuram soll die älteste Moschee Indiens sein – von 629.

Heimat des Handwebstuhls

Das Gebiet um Chennamangalam ist bekannt als Heimat einer Community, die auf traditionellen Handwebstühlen webt – zwei weitere sind Balaramapuram bei Trivandrum und Kutthampully nordöstlich von Thrissur. Das Weben mit Handwebstühlen in der Region geht auf das 17. Jh. zurück; heute arbeiten 360 Weber:innen (meist Frauen) in dem Gewerbe und produzieren alles von Saris bis zu Schuluniformen. Eine Spezialität ist der weiß-goldene keralische *kasavu*-Baumwollsari. Bei einem Besuch in den Weberei-Kooperativen von Chennamangalam mit einem Touranbieter aus Kochi wie The Blue Yonder hörst du schon von draußen das meditative Klacken der Webstühle und kannst dir drinnen von den Weber:innen ihr Handwerk vorführen lassen.



ESSEN IN THRISSUR: UNSERE TIPPS

Hotel Bharath: Thrissurs bestes *pure-veg*-Lokal ist beliebt für seine Mittags-Thalis, duftenden Currys und Frühstück im Kerala-Stil (*dosa, vada*). 6.30–22 Uhr ₹

Corniche Resto: Stylisher Treff für globale Küche mit indischen Aromen (*paneer-tikka*-Burger, *masala-prawn*-Reis, verschiedene Nudelgerichte). 12–22 Uhr ₹

Indian Coffee House: Das volle Programm mit *idli*, *masala dosa*, *vada* und südindischem Kaffee in superzentraler Lage am Round South. 7–21.30 Uhr ₹

Die Webindustrie von Chennamangalam wurde von den Überschwemmungen im Jahr 2018 verheerend getroffen – der Schaden betrug über 150 Mio. Rupien. Doch glücklicherweise geht's jetzt wieder aufwärts: Initiiert von einer Freiwilligenkampagne werden vom Wasser ruinierte Saris zu *chekkutty*-Puppen umgearbeitet. Zuletzt gab es auch Pläne für ein Museum für Handweberei.

Thrissur

ZEIT AB KOCHI: 2½ STD. 🚗

Die frühere Königshauptstadt

Das feierfreudige Thrissur, eine muntere Stadt mit 300 000 Einwohnern, ist für die Geschichte Keralas von großer Bedeutung. Im 16. Jh., als die Portugiesen kamen, spielte es eine wichtige Rolle als zweite Hauptstadt der Königsfamilie von Cochin; dann fiel die Stadt in die Hände der Zamorin-Dynastie von Calicut sowie Tipu Sultans, bevor sie im späten 18. Jh. wieder an Kochi ging.

Die Geschichte von Thrissur erkundest du auf einem Bummel entlang der Baudenkmäler. Los geht's mit dem Shiva geweihten **Vadakkunathan-Kshetram-Tempel** im Herzen der Stadt. Er geht aufs 9. Jh. zurück und ist einer der ältesten Tempel Keralas; Nicht-Hindus können die verzierten Eingangstore bewundern, den inneren Bereich aber nicht betreten. Das mit Wandbildern gefüllte **District Heritage Museum** (Mo geschl.) rund 2 km nordöstlich residiert im Kollangode Bhawan, einem schönen indoeuropäischen Gebäude von 1904.

Weitere Highlights sind die **Our Lady of Lourdes Cathedral**, die neugotische **Basilica of Our Lady of Dolours** von 1925 und die **Marth Mariam Church**, ein Bau von 1814 für die chaldäisch-syrische Gemeinde Indiens.

Traditionelle Kultur

Wer einen Vormittag lang in die verschiedenen Kunstformen Keralas eintauchen möchte, bucht einen Besuch im 100 Jahre alten Trainingszentrum **Kerala Kalamandalam** (April/Mai geschl.) 30 km nördlich von Thrissur in Cheruthuruthy beim Fluss Nila. Schau dir erst das Tempeltheater an, dann Galerien mit bunten Kostümen; du erfährst etwas über die Schminkrituale und erlebst Vorführungen u. a. von Kathakali, *mohiniyattam* (Tanz der Zauberin), Kootiattam (Sanskrit-Drama) und klassischer karnatischer Musik.

Die Aromen Keralas

Wenn es dir verlockend erscheint, tief in die Feinheiten der köstlichen Küche Keralas einzutauchen, dann melde dich bei der preisgekrönten Foodbloggerin Nimi Sunilkumar – Autorin von *Lip Smacking Dishes of Kerala* und *4 O'Clock Temptations of Kerala* – zum Kochunterricht in **Nimi's Lip Smacking Classes** in Thrissur an. Die Gerichte wechseln je nach Jahreszeit; meist werden vier oder fünf Speisen zubereitet. Vorher Termine und Örtlichkeit abklären!

DER FLUSS NILA



Gopinath Parayil ist Gründer des umweltbewussten Touranbieters **The Blue Yonder** (the.blue.yonder).

Für ein Erlebnis, das Kultur und Natur kombiniert, empfehle ich das Gebiet am Fluss Nila in den drei Bezirken Thrissur, Palakkad und Malappuram. Das Dorf Vallachira ist für seine Onam-Feierlichkeiten bekannt; eine Kunstgewebetour am Fluss entlang könnte z. B. zu einer einzigartigen Werkstätte für Kathakali-Accessoires in Vellinezhi führen.

Die Vazhachal Forest Division ist für die mächtigen Athirappilly-Wasserfälle und die Artenvielfalt des Chalakudy River bekannt, es gibt auch ein paar tolle Regenwald-Wanderwege. Und in Ponnani, wo der Fluss Nila ins Arabische Meer mündet, genießt du einzigartige kulinarische Erlebnisse, wenn du bei Familien vor Ort speisst und dabei regionale Rezepte kennenlernst.



DU HAST DIE WAHL

Keralas Backwaters

Touren über die weit verzweigten Backwaters zählen in Kerala zu den zauberhaftesten Erlebnissen. Es gibt allerlei Möglichkeiten, in diese schöne Landschaft einzutauchen. Ein klassisches Abenteuer ist eine Fahrt mit Übernachtung auf einem Hausboot (inkl. Mahlzeiten). Es gibt auch tolle Kajak- und Kanutouren über die Gewässer. Oder du schipperst mit einer normalen Fähre von einem Ort zum anderen.

Erkundung der Backwaters – wie wär's mit ...

Aktivabenteuer

Kajak-, Stehpaddel- und Stechkahntrips mit einheimischen Guides werden immer beliebter. Sie sind eine umweltfreundlichere Art, die Backwaters zu erkunden, als mit einem Motorboot. Auf diesen Touren in kleinen Gruppen erkundest du Gegenden, die mit größeren Booten schwerer zu erreichen sind – es ist ein geruhsames Reisen, bei dem du Dorfbewohner:innen triffst, etwas über die hiesigen Gewerbe (von der Kokosfaserherstellung bis zum Fischen) erfährst, den Sonnenauf- oder -untergang erlebst und in kleinen Restaurants oder bei Leuten zuhause speisst. In den meisten Orten an der Küste,

den Seen und den Backwaters werden Kajak-, Kanu- und SUP-Touren angeboten. Schön zum Paddeln ist Munroe Island (S. 291) bei Kollam, während in Alleppey, Varkala, Kochi und Bekal tolle Tourangebote zur Auswahl stehen.

Eintauchen in den Alltag

Das öffentliche Fährnetz des State Water Transport Department (SWTD) von Kerala wird immer weiter ausgebaut und bietet den Dorfbewohner:innen in den Backwaters Anschluss an Städte wie Alleppey, Kollam, Kottayam und Kochi. Die Fahrkarten kosten normalerweise nur ein paar Rupien und meist stehen die Fahrpläne im Internet, auch wenn es aktuelle Infos besser vor Ort gibt. Die öffentlichen Fähren von Kochi und die gerade entstehende Kochi Water Metro sind eine tolle Einführung in die Szenerie (S. 255). Beliebt ist außerdem die Fähre zwischen Alleppey und Kottayam (ca. 2½ Std.; S. 264). Von Kollam schippern Fähren über den Ashtamudi-

See. Auch die weniger touristischen Backwaters um Valiyaparamba Island und zwischen Kannur und Kasaragod sind per Fähre zugänglich (S. 297).

Hausboottouren

Bei sorgfältiger Planung ist die Übernachtung auf einem Hausboot ein Highlight jeder Indienreise – die Boote sind wie ein *kettuvallam* (Reiskahn) gestaltet. Eine typische Hausboottour umfasst etwa: feurige Sonnenuntergänge über den Backwaters, frisch zubereitete Mahlzeiten im Kerala-Stil, dampfenden Chai bei Sonnenaufgang, seltene südindische Vögel, beim Toddy-Zapfen und der Kokosfaserherstellung zuschauen und vieles mehr. Da die Hausboote besonders im Gebiet um Alleppey sehr beliebt sind, ist es manchmal ernüchternd, so viele andere Boote auf dem Wasser zu sehen, sodass man Termine und Orte genau bedenken sollte. Insgesamt werden Hausboottouren hinsichtlich ihrer Umweltbelastung immer fragwürdiger (siehe S. 264).



SABATH MAROU / SHUTTERSTOCK ©



Hausboot in Kerala

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Möglichst nicht in der Hauptreisezeit und zu indischen Feiertagen wie Onam – dann sind massenweise Hausboote unterwegs, besonders rund um Alleppey.

Vorausbuchen Zwar warten einige Reisende, bis sie in einem Touristenzentrum sind, doch die Hausboote der professionellsten Anbieter sind meist früh belegt, also reservieren! Kajak- und Stechkahntouren können leicht vor Ort gebucht werden.

Preise Die Preise sind sehr unterschiedlich. Eine Tour ab Alleppey mit Übernachtung auf einem Zwei-Personen-Boot kostet meist ab 8000 ₹.

Ein Hausboot finden Optimalerweise wählst du dein Hausboot auf Basis einer Empfehlung, z. B. von einer verlässlichen Pension. Meist kannst du übers Internet oder Telefon buchen.

Hausboote: Praktische Tipps

Die klassische Kerala-Hausboottour geht ab Alleppey mit einer Übernachtung, doch es gibt zahllose Varianten. Hausboote (mit Bootsführer) können bei einer nahezu überwältigenden Anzahl von Anbietern in Kochi, Alleppey, Kollam und Kumarakom gebucht werden. Einige Anbieter gibt's auch an den Valiyaparamba-Backwaters bei Kanur und Bekal in Nordkerala.

Stil und Qualität der Boote sind sehr unterschiedlich, von einfachen, aber gepflegten Booten bis zu schwimmenden Palästen – am besten mit anderen Reisenden oder Locals sprechen. Einen guten Tipp haben oft verlässliche Pensionen und Hotels. Im Preis inbegriffen sind normalerweise

drei von einem Koch an Bord zubereitete Mahlzeiten.

Alleppey bietet mit über 1000 Hausbooten die größte Auswahl in Kerala. Dank seiner vielen Unterkünfte und des geselligen Travellerflairs ist es auch ein guter Anlaufpunkt für Soloreisende, um sich mit anderen bei der Hausbootmiete zusammenzutun.

Im Luxussegment bieten die Spice Coast Cruises – betrieben von der auf Nachhaltigkeit abonnierten Hotelkette CGH Earth – schicke Hausboote auf dem Vembanad-See bei Alleppey. In den nördlichen Valiyaparamba-Backwaters hat das Ayurveda-Retreat Neeleshwar Hermitage (S. 297) ein eigenes schönes Hausboot, die *Lotus*.

Alappuzha (Alleppey)



BACKWATERS-ABENTEUER | DORFALLTAG | HAUSBOOTE



UNTERWEGS VOR ORT

Alleppey ist zu Fuß machbar, wenn auch recht weitläufig und voll. Das Gebiet um den Mullackal-Basar, der Bootsanleger und der Busbahnhof liegen alle etwa 3,5 km landeinwärts (östlich) vom Strand. Unterkünfte gibt's in der ganzen Stadt, auch am Strand und an den Backwaters. Gut bist du per Motorroller unterwegs, den du für etwa 450 ₹ am Tag über Pensionen und Agenturen wie Nanni Tours & Travels mieten kannst. Auto-rikschas verlangen für kurze Fahrten durch die Stadt meist um die 50 ₹. Der Bahnhof mit Verbindungen zu Zielen in Kerala und anderswo in Indien liegt 4 km südwestlich des Zentrums.

Das von Wasserwegen umgebene Alappuzha (meist noch immer Alleppey genannt) 50 km südlich von Kochi ist Keralas Backwaters-Zentrum und ein wichtiger Produzent von Kokosfasern.

Der lebhafte Stadtkern erstreckt sich rund um ein kompaktes Netz an Kanälen zwischen dem goldenen Sandstrand (wo eine Hochstraße nun leider das Flair ruiniert) und dem Punnamada-See, der in Keralas größten See übergeht, den Vembanad. Jenseits des Zentrums verwandelt sich Alleppey in ein herrlich grünes Paradies aus Kanälen, von Palmen beschatteten Dörfern, Reisfeldern und *kettuvallam* (Reiskahn-Hausbooten). Zusammen erstrecken sich all die Gewässer bis nach Kochi im Norden, Kottayam im Osten und Kollam im Süden und locken Reisende aus aller Welt zu Backwaters-Abenteuern an.

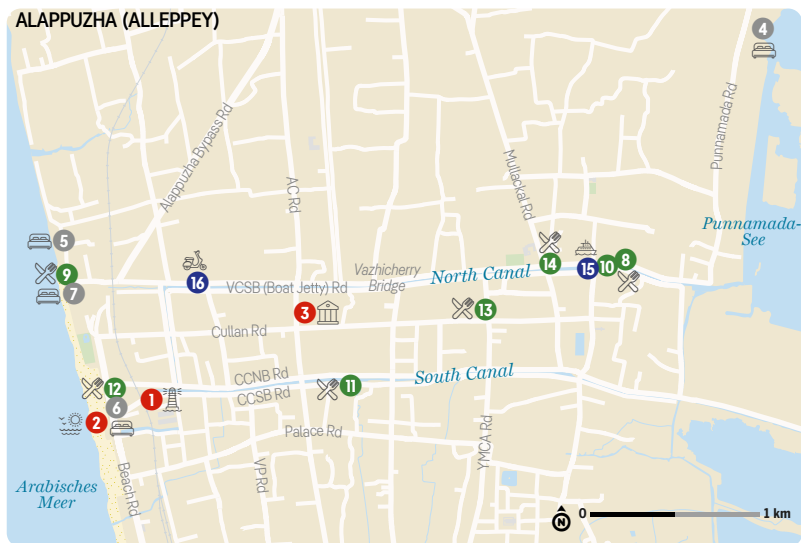
Im 18. Jh. boomte Alleppey als Gewürzhandels-hafen der Herrscher von Travancore – verschifft wurden Pfeffer, Tee und andere Erzeugnisse aus den Bergen. In den 1990er-Jahren schipperten Reisende dann zum ersten Mal mit Hausbooten übers Wasser; sodass sich Alleppey schließlich zum Zentrum des Backwaters-Tourismus wandelte.

Rauspaddeln

Per Kajak und Kanu auf den Backwaters

Stell dir folgende Szenerie vor: Die Sonne geht pfirsichrosa hinter einem Wald aus schlanken Kokospalmen an einem glitzernden See unter und du hörst nur das Plätschern der Paddel im Wasser. Mitten in den Backwaters einen Sonnenauf- oder -untergang vom Kajak, SUP oder Stechkahn aus zu erleben gehört den schönsten Reisemomenten in Kerala.

Ob du selbst paddeln willst oder dich lieber in einem von einem fachkundigen Guide gesteuerten Kanu entspannst: Auf solch einer geruhsamen Tour tauchst du auf weit um-

**SEHENSWERTES**

- 1 Alappuzha Lighthouse
- 2 Alleppey Beach
- 3 RKK Memorial Museum

SCHLAFEN

- 4 Malayalam Hostel
- 5 Nanni Backpackers
- 6 Raheem Residency
- 7 Zostel

ESSEN

- 8 Borma
- 9 Cafe Catamaran
- 10 Cafe Paradiso
- Chakara (siehe 6)
- Coffee Time (siehe 5)
- 11 Halais

- 12 Harbour Restaurant
- 13 Royale Chimney
- 14 Thaff

TRANSPORT

- 15 Bootsanleger
- 16 Nanni Tours & Travels

weltfreundlichere Weise als mit einem Hausboot in die Gewässer rund um Alleppey ein und erkundest abgelegene Bäche und Kanäle, die größere Boote nicht befahren können. Du siehst Dörfer am Wasser, schaust bei der Kokosfaserherstellung und dem Bootsbau zu, erspähist Vögel und triffst einheimische Bauern und Fischer.

Die Touren dauern meist zwischen drei Stunden und einem ganzen Tag (inkl. Mittagessen) und können über Anbieter in Alleppey wie das zuverlässige Büro **Nanni Tours & Travels** gebucht werden. Es gibt private und Kleingruppen-Touren, meist rund um Kuttanad südlich von Alleppey. Auch **Moksha Stories** bietet Kajak- und Kanutouren ab Alleppey.

Mit dem Boot über die Backwaters

Das klassische Hausbootabenteuer

Für eine Nacht oder zwei ein Hausboot zu mieten und dann vorbei an Reisfeldern, Palmenwäldern, chinesischen Fischernetzen und entlegenen Dörfern zu schippern, kann zu deinen spannendsten Erlebnissen in Kerala oder gar in ganz Indien zählen. Die mit Holzpaneelen, Reetdach und Kokosfasertauen ausgestatteten *kettuvallam* (Reiskahn) wurden in der Region seit 3000 v. Chr. zum Transport von Getreide, Gewürzen

TOP TIPP

Overtourism und Verschmutzung durch Hausboote sind in Alleppey zum Problem geworden, sodass man sich auch über alternative Aktivitäten und nachhaltige Hausbootanbieter informieren sollte und vielleicht besser bei diesen bucht. Immer beliebter sind inzwischen Kanu- und Stechkahtouren als Alternative zu Haus- und Motorboottouren, um die Backwaters zu erkunden.

BACKWATERS: UMWELT- PROBLEME

Infolge der rund 2000 Hausboote, die auf den berühmten Backwaters von Kerala unterwegs sind – einige davon ohne Lizenz –, wird das Wasser immer mehr durch Benzin, Plastik, Speisereste, Lärm und sogar menschliche Exkremente verschmutzt.

Das führt zu Wassermangel, Gesundheitsrisiken für die Dorfbewohner:innen und abnehmenden Vogel- und Fischpopulationen.

Doch es gibt auch gute Nachrichten: Auf Hausbooten sind jetzt Biotoiletten Pflicht und einige Betreiber nutzen Solarstrom; auch Solarfähren werden zunehmend eingesetzt. Die erste Solarfähre Indiens verkehrt seit 2017 auf dem Vembanad-See: von Vaikom nach Thavanakkadav.



DANIEL GAUTHIER/SHUTTERSTOCK ©

Bootsanleger

und Kokosnüssen eingesetzt. Erst in den 1990er-Jahren wurde das Ganze touristisch und gab den traditionellen Booten, die durch den Straßenbau in der Region seltener geworden waren, ein zweites Leben. In den letzten Jahren sind jedoch die Umweltbedenken hinsichtlich des Hausboottourismus in Kerala gewachsen, besonders rund um Alleppey, wo heute über 1000 Hausboote unterwegs sind.

Die Hausboote von Alleppey unterscheiden sich stark in Komfort, Stil, Preis und Nachhaltigkeit. Bei den besten Anbietern im Voraus buchen (S. 260)!



HAUSBOOTE: TIPPS

Näheres zu Keralas Hausbootszene, von Buchungstipps bis zu spannenden alternativen Regionen jenseits von Alleppey, siehe S. 260.

Eine Tour nach Kottayam

Fahrt mit der Fähre

Wer am riesigen Vembanad-See den Alltag erleben will, kann die SWTD-Fähren nutzen, die am **Bootsanleger** von Alleppey 3 km östlich vom Strand abfahren. Die Fahrt kostet jeweils nur ein paar Rupien (Tickets gibt's an Bord); sechsmal am Tag, von 7.15 bis 17.15 Uhr, schippern die Fähren von Alleppey nach Kottayam. Bei der Fahrt über den Vembanad-See erlebst du die vielfältige Landschaft, bevor du nach 2½ Stunden in der Gewürzhandelsstadt Kottayam ankommst. Von dort gibt's praktische Anschlussverbindungen in die Western

Ghats sowie nach Kochi, Kumarakom und zu anderen Zielen. Außerdem entsteht im Raum Alleppey ein öffentliches Solarfahrrennetz – aktuelle Infos vor Ort.

Backwaters-Refugien

Zauberhafte Unterkünfte am Wasser

Von reizenden kleinen Privatunterkünften bis zu luxuriösen Boutique-Retreats: Die Gewässer rund um Alleppey sind mit friedvollen Unterkünften gespickt. Wer hier eine Nacht oder auch ein paar Nächte verbringt, hat all die Aktivitäten, die Reisende sonst vom Hausboot aus genießen, direkt vor der Tür, wie etwa Dorfspaziergänge und Kajaktouren zum Sonnenaufgang.

Die alteingesessene Agentur **Greenpalm Homes** bietet Übernachtungen bei einheimischen Familien auf einer von Reisfeldern umgebenen Backwaters-Insel rund 12 km südöstlich von Alleppey. Eine Luxusbleibe ist **Purity** 16 km nördlich von Alleppey am Ufer des Vembanad-Sees: Die Unterkunft im Heritage-Stil kombiniert buntes modernes Design mit indischen Antiquitäten und Kacheln aus Tamil Nadu – ein denkwürdiges Ambiente für Mahlzeiten aus der Kerala-Küche, Bootstouren, Ayurveda und Yoga.



STRÄNDE BEI ALLEPPEY

Der Stadtstrand von Alleppey wirkt leider ein wenig schäbig und wird nun von einer verkehrsreichen Hochstraße gesäumt. Bei **Kattoor** und **Marari** (S. 267), 10 bzw. 14 km nördlich der Stadt, gibt's einige hübsche Sandstrände.

SCHLANGEN-BOOTRENNEN

Wer im August in der Nähe von Alleppey ist, dem entgeht sicher nicht das **Nehru Trophy Boat Race**, das berühmteste Bootrennen Keralas. Schön verzierte Schlangenboote mit bis zu 100 Ruderern liefern sich Rennen auf dem Punnamada-See. Tausende Zuschauer:innen wohnen dem Spektakel bei, teils auf Hausbooten.

Das Rennen findet seit 1954 jedes Jahr am zweiten Samstag im August statt. Es soll aus Seeschlachten in der Region vor über 400 Jahren hervorgegangen sein. Heute geht's eher sportlich-leidenschaftlich zu. Die Ruderer trainieren monatelang und haben viele Fans. Bedeutend sind auch das **President's Trophy Boat Race** im November in Kollam und das **Aranmula Boat Race** zu Onam in der Region Kottayam.



ESSEN IN ALLEPPEY: UNSERE TIPPS

Halais: Durch einen Süßwarenladen geht's in dieses berühmte Biryani-Lokal; auch arabische und jemenitische Gerichte. 12–22 Uhr ₹₹

Borma: Hübsches Gartencafé beim Bootsanleger, internationales Frühstück, Wraps, Kaffee und Kuchen. Mi–Mo 9.30–22 Uhr ₹₹

Cafe Catamaran: Luftiges Strandcafé mit Travellergerichten (*mos*, Nudeln, Seafood), Säften und Livemusik. 8.30–23 Uhr ₹₹

Chakara: Elegantes südindisch-europäisches Restaurant beim Strand, im Raheem Residency. 7.30–10, 12.30–15 & 19–22 Uhr ₹₹₹

Coffee Time: Toller Kaffee, Frühstück und Seafood im einladenden Café des Nanni Backpackers Hostel. 7.30–20.30 Uhr ₹

Cafe Paradiso: Winziges Hangout am Kanal für Espresso und einfaches Frühstück, nahe Basar und Bootsanleger. 8.30–19 Uhr ₹

Thaff: Alteingesessenes Lokal am Nordkanal beim Bootsanleger mit Kerala-Thalis, pikanten Biryanis und regionalen Fischgerichten. 11–23 Uhr ₹

Royale Chimney: Hotelrestaurant im Zentrum mit lebhafter Bar sowie Biryanis, Fischcurrys, Thalıs und anderen Leckereien. 7–22 Uhr ₹₹

Ein Bummel durchs kleine Zentrum von Alleppey mit seinen Kanälen gewährt Einblick in die Geschichte als Seehandelshafen, mit Wandbildern und einigen alten, inzwischen im Rahmen des Alappuzha Heritage Project restaurierten Häusern. Die 3,5 km lange Strecke lässt sich auch mit dem Rad abfahren oder du nimmst unterwegs eine Autoriksha.

Das stattliche **1 RKK Memorial Museum** (Mo geschl.) mit klassizistischen Säulen beherbergt eine tolle Sammlung an Antiquitäten, Porzellan, Kunst und Möbeln aus Südindien, zusammengetragen vom wohlhabenden Geschäftsmann Revi Karuna Karan und seiner Familie. Von hier geht's 400 m nach Süden und dann links (gen Osten) am Nordufer des von mehreren Kokosfaserwerkstätten gesäumten **2 South Canal** entlang. Rund 300 m östlich ist das renovierte Gebäude der **3 New Model Coir Society**, das zuletzt in

ein Museum zur Kokosfaserindustrie Alleppeys umgebaut wurde. Nebenan ist das auffallende Lagerhaus von **4 Aspinwall & Co.**, ein weiteres Wahrzeichen aus der Handelswelt. Es geht über die Kothuvalchavadi Bridge, dann rechts (gen Westen) 250 m die CCSB Rd entlang zum **5 Halais** (S. 265) mit Biryanis und *dosas* für alle, die ein Püschchen brauchen.

Rund 900 m westlich steht auf der Nordseite des Kanals in der Gujarati St der aus weißem Marmor und Stein erbaute **6 Jain-Tempel**. Weitere 900 m westlich erhebt sich das rot-weiß gestreifte **7 Alappuzha Lighthouse** (Mo geschl.) von 1862 mit schönem Rundumblick vom oberen Ende der Teakholz-Wendeltreppe. Rund 400 m Richtung Westen und dann ein Stückchen nördlich lockt das **8 Harbour Restaurant** mit kaltem Bier und Snacks gegenüber vom **9 Alleppey Beach**, wo es jetzt auch eine Rollstuhlrampe gibt.





Rund um Alappuzha (Alleppey)



Klassisches Kerala: Goldene Strände und Fischerdörfer finden sich hier ebenso wie palmengesäumte Seen, Naturschutzgebiete, alte Paläste und nur per Boot erreichbare Inseln.

Mit den pulvrigen Sandstränden und Fischerdörfern stellt die stimmungsvolle Küste nördlich von Alleppey eine erfrischende Abwechslung zu den Backwaters dar. Marari 14 km nördlich von Alleppey entwickelt sich langsam zu einem der beliebtesten Badeorte Keralas, hat sich aber seinen geruhsamen Charme und seine natürliche Schönheit bewahrt.

Landeinwärts erstreckt sich um das quirlige Kottayam, Herz des Kautschuk- und Gewürzhandels Keralas mit 350 000 Einwohner:innen, grünes Agrarland. Dank zahlreicher Verbindungen an die Küste und in die Western Ghats ist es ein wichtiges Drehkreuz. Es gibt auch interessante Monumente. Das Dorf Kumarakom 15 km westlich von Kottayam am Ufer des weiten Vembanad-Sees grenzt an ein vogelreiches Naturschutzgebiet und hat erstklassige Resorts am Wasser.

Marari

ZEIT AB ALAPPUZZHA: 15 MIN. 🚗/20 MIN. 🚗

Entschleunigen im Strandmodus

Durch stille sandige Gassen zum weiten, honiggoldenen, kilometerlangen **Marari Beach** zu schlendern, entschleunigt auf Anhieb, ob auf einem Tagesausflug ab Alleppey oder bei einem mehrtägigen Aufenthalt in einer der freundlichen Privatunterkünfte bzw. einem der **Luxusresorts** (S. 304) am Meer. Frühmorgens draußen am Strand siehst du bunte Fischerboote in Aktion, während sich zum Sonnenuntergang Einheimische wie Tourist:innen am Strand und in geruhsamen Cafés tummeln. Der **Mahadeva-Tempel** rund 2 km landeinwärts vom Marari Beach soll ungefähr 700 Jahre alt sein.

Noch ruhiger geht's am **Kattoor Beach** ein paar Kilometer südlich von Marari zu, der dank seiner Leere auch „Secret Beach“ genannt wird; hier herrscht echtes Fischerdorf-Flair. Yogafans können sich im **Secret Beach Yoga Homestay** (S. 304) spontan Sessions anschließen; Betreiber Vimal bietet auch *kalaripayat*-Unterricht.

Ziele

Marari S. 267

Kumarakom S. 268

Kottayam S. 268

Kayamkulam S. 268



UNTERWEGS VORORT

Mit seinen stillen Gassen und dem breiten Strand lässt sich Marari am besten zu Fuß oder per Fahrrad erkunden. Taxis von Alleppey nach Marari kosten etwa 500 ₹, zahlreiche Busse von Alleppey Richtung Cherthala halten bei Marari. Kottayam hat gute Bus- und Bahnverbindungen zu Zielen in ganz Kerala sowie Fähren von/nach Alleppey (2½ Std.). Kumarakom ist per Taxi oder Bus (30 Min.) von Kottayam zu erreichen, dort kann man prima Kajak oder Rad fahren.



DER GOTT DER KLEINEN DINGE

Im Dörfchen Ayma-
nam 5 km nordwest-
lich von Kottayam
beim Meenachil River
verbrachte die mit
dem Booker Prize aus-
gezeichnete indische
Autorin Arundhati
Roy ihre Kindheit. Sie
ließ hier ihren inter-
national gefeierten
Romanerstling *Der
Gott der kleinen Dinge*
von 1997 spielen.

Der Roman zeigt
das Leben in der
Mitte des 20. Jhs. mit
all seinen Heraus-
forderungen anhand
der Geschichte einer
syrisch-christlichen
Familie vor dem
Hintergrund des indi-
schen Kastenwesens
und der anhaltenden
Auswirkungen des
britischen Kolonialis-
mus.

Mit einer gedeihen-
den Landtourismus-
szene und ein paar
reizvollen Unterkün-
ften ist Aymanam ein
schöner Stützpunkt
für die Gegend um
Kumarakom und Kot-
tayam, mit Tempeln,
Reisfeldern, tollen
Möglichkeiten zur Vo-
gelbeobachtung und
einigem mehr direkt
vor der Haustür.

Kumarakom

ZEIT AB ALAPPUZHA: 45 MIN.

Vogelbeobachtung

Rund 150 Vogelarten zählt man im stimmungsvollen **Kuma-
rakom Bird Sanctuary**. Das 5 ha große Naturschutzgebiet
auf einer früheren Kautschukplantage am Vembanad-See
30 km nordöstlich von Alleppey bietet heimischen Vögeln wie
Schopf- und Fischreiher, Schwarz- und Braunwangenschar-
ben sowie Eisvögeln Schutz. Dazu kommen von Oktober bis
Februar Zugvögel wie Fisch- und Steppenadler, Kräkenten,
Rohrweißen und Schneekraniche. Zum richtigen Zeitpunkt
ist ein Spaziergang hier, entweder auf eigene Faust entlang
gekennzeichneter Wege oder im Rahmen von Touren, für
Vogelfans ein echter Genuss.

Kottayam

ZEIT AB ALAPPUZHA: 2½ STD. /1 STD.

Tempel und Kirchen im Binnenland

Jenseits der geschäftigen Innenstadt von Kottayam locken die
nordwestlichen Vororte und die umliegenden Dörfer mit al-
ten Sehenswürdigkeiten. Sie gewähren einen tiefen Einblick
in die multikulturelle Seele Keralas. Eine Tour könnte 2 km
nordwestlich der Stadt an der blendend weißen **St Mary's
Syrian Knanaya Church** (auch Valiyapally genannt) am
Meenachil River beginnen. Das Gotteshaus stammt von 1588,
seine Wurzeln reichen aber auf die Gründung durch syrische
Knananiten im Jahr 1550 zurück. Das Highlight hier sind die
beiden Granitkreuze mit Inschriften auf Mittelpersisch aus
dem 7. Jh. oder von noch früher.

Die benachbarte **St Mary's Orthodox Church** (oder Che-
riapally) ist eine spektakuläre Mischung aus europäischem
Barock und keralischem Tempeldesign; sie wurde 1579 von
den Portugiesen errichtet und ist bekannt für ihre Altarbil-
der aus Pflanzenfarben.

Weitere schöne Bilder warten im hinduistischen **Mahadeva-
Tempel** in Ettumanur 12 km nördlich von Kottayam; die äl-
testen Inschriften sind von 1542, der Shivatempel soll teils
aus dem 12. Jh. stammen.

Kayamkulam

ZEIT AB ALAPPUZHA: 50 MIN. /1 STD.

Ein Juwel fürstlicher Architektur

Das sorgfältig restaurierte **Krishnapuram Palace Museum**
(Mo geschl.) rund 48 km südlich von Alleppey zählt zu den ein-
drucksvollsten fürstlichen Bauten Keralas – mithalten kann
nur der **Padmanabhapuram Palace** (S. 290) im Süden, heu-
te auf der anderen Seite der Grenze in Tamil Nadu. Der Bau
stammt überwiegend von der Mitte des 18. Jhs. und beherr-
schte einst die Herrscherfamilie von Travancore. Im üppigen
Palastgarten und in den Höfen siehst du mit roten Ziegeln
gedeckte Spitzgiebel, antike Möbel und nach außen geboge-
ne Balkone. Das absolute Highlight ist das bunte, 3 m große
Wandbild der Gajendra Moksha (der Befreiung des Elefanten-
königs Gajendra) – eine Legende aus der Bhagavata Purana.

Munnar

BERGSCHÖNHEIT | TEEGESCHICHTE | WILDSCHUTZGEBIETE



Munnar, nur 135 km landeinwärts von Kochi auf 1524 m Höhe strategisch am Zusammenfluss dreier Flüsse gelegen, bildet das Herz des größten Teeanbaugebiets Südindiens. Die kühle, zerklüftete Berglandschaft bietet alles, was die Western Ghats in Kerala so zauberhaft erscheinen lässt. Sie ist oft überzogen von Dunst, der zwischen einigen der höchsten Berge Südindiens wabert.

Die Gegend, in der einst eine alte Handelsroute zwischen Zentralkerala und Madurai verlief, wurde in der britischen Kolonialzeit ab den 1880er-Jahren als Teeanbaugebiet erschlossen; Munnar selbst wurde 1901 gegründet. Das heutige Munnar rund um einen bunten Basar ist eine geschäftige Bergstadt, in der der Tee- und Kardamomanbau Seite an Seite mit dem Tourismus existiert. Zwar sind die Teeplantagen noch immer eine der Hauptattraktionen von Munnar, doch werden Teile der spektakulären Region nun wieder in den wilden Zustand vor der Kolonialzeit zurückversetzt. Munnar ist schön für Flüchtlingen in die umliegenden Berge, ob auf Wanderungen oder Touren zu einem Aussichtspunkt. Das beste Essen der Region wird in Homestays serviert, wo auch teilweise Kochunterricht angeboten wird.

Alles dreht sich um Tee

Die Geschichte des Teeanbaus in Munnar

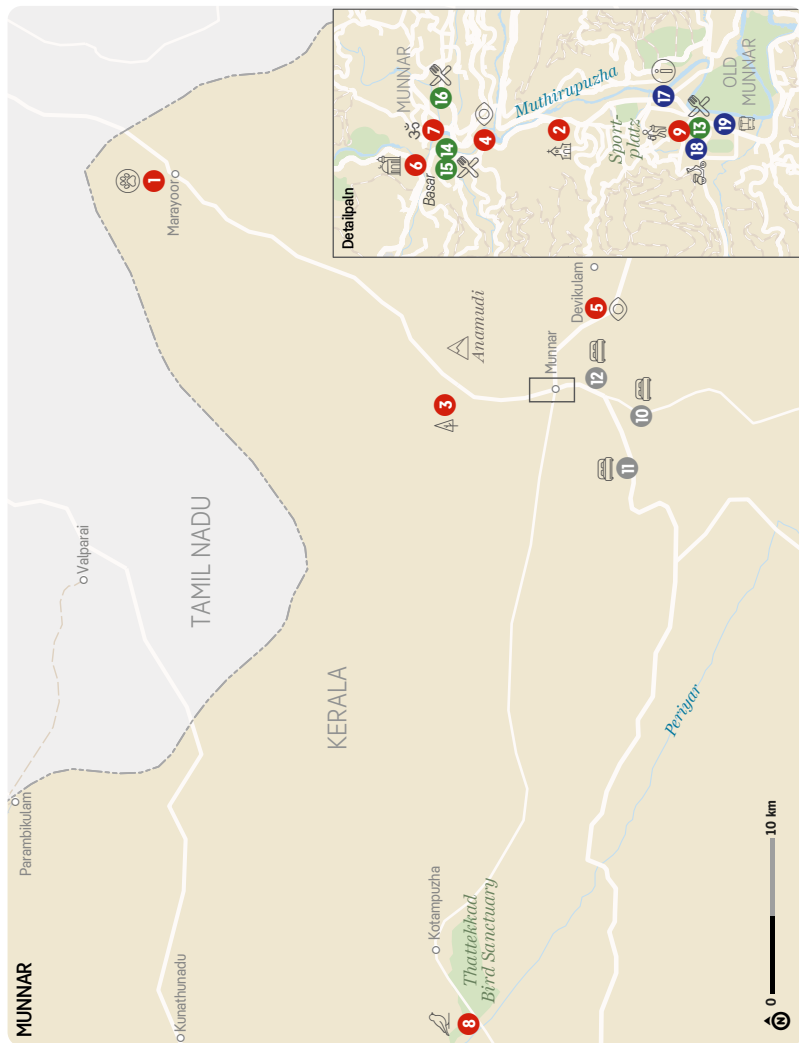
Zwei Pflanzen, Tee und Kardamom waren in Munnar der Schlüssel zum Erfolg. Der Teeanbau nahm seinen Anfang in den 1880er-Jahren unter den Briten und zählt noch immer zu den Hauptbranchen der Region: In den Hügeln gibt's ungefähr 250 Teeplantagen, heutzutage zumeist im Besitz von Tata, der Harrisons Malayalam Ltd. und der hiesigen Kooperative Kannan Devan Hills Plantation Company (KDHP). Davor hatten Adivasi-Gruppen in der Region, die zum Fürstentum Travancore gehörte, Subsistenzwirtschaft betrieben.



UNTERWEGS VORORT

Die flache Innenstadt von Munnar ist leicht zu Fuß zu bewältigen, doch ein Großteil der Unterkünfte liegt im Umland verstreut. Dahin kommst du per Autorikscha, Taxi, Jeep oder Bus. Der wichtigste Busbahnhof liegt am Südende der Stadt.

Zu den Aussichtspunkten und Sehenswürdigkeiten machst du am besten eine Jeep- oder Taxitour (Halbtagestrip ca. 1500 ₹). Gokulam Bike Hire verleiht Motorroller und -räder. Der Eravikulam National Park und das Chinnar Wildlife Sanctuary sind im Rahmen von Tagesausflügen (teils als Kombi) zu erreichen, per Bus Richtung Norden auf dem SH17 oder per Taxi/Jeep ab Munnar (3000 ₹ für eine Tagestour).

**SEHNSWERTE**

- 1 Chinnar Wildlife Sanctuary
- 2 CSI Christ Church
- 3 Eravikulam National Park
- 4 Kundala Valley Light Railway Station

- 5 Lockhart Tea Factory

- 6 Munnar Juma Masjid

- 7 Subramanya-Swami-Tempel

- 8 Thattakkad Bird Sanctuary

AKTIVITÄTEN

- 9 Munnar Trekking

SCHLAFEN

- 10 Green Valley Vista

- 11 Rosegardens

- 12 Windermere Estate

ESSEN

- 13 Ali Baba & 41 Dishes

- 14 Stände auf dem Basar

- 15 Saravana Bhavan

- 16 Sree Mahaveer Bhojanalaya

INFORMATIONEN

- 17 DTPC Tourist Office

TRANSPORT

- 18 Gokulam Bike Hire

- 19 KSRTC Bus Station



TREKKING-TIPPS

In Munnar eine Wanderung zu organisieren kann ein wenig knifflig sein, doch bist du erst einmal draußen in den grünen Hügeln, dann ist das Wandern eine wahre Freude. Das Forest Department legt fest, welche Gebiete offiziell zum Wandern geöffnet sind; die Vorgaben ändern sich fast jedes Jahr und auf einigen Strecken brauchst du vielleicht einen Forest Department Guide. Es gibt aber auch viele Möglichkeiten für Wanderungen auf eigene Faust, aber denk daran, dass Teeplantagen in Privatbesitz sind! Aktuelle Infos kannst du vor Ort erfragen, z. B. in deiner Pension oder im **DTPC Tourist Office** in Munnar, oder du schließt dich einem professionellen Wanderanbieter wie Munnar Trekking oder **Green Valley Vista** (S. 304) an.

Wer die Stadt auch nur ein Stückchen verlässt, taucht sogleich ein in eine Teelandschaft in zahllosen Grüntönen. Dank des dunstigen Klimas und der Lage hat der hier auf Höhen von etwa 1400 bis 2400 m angebaute Tee ein frisches aromatisches Profil; es werden Schwarz-, Weiß- und Grüntees produziert.

Die 1879 gegründete **Lockhart Tea Factory** nur 10 km südöstlich von Munnar zählt zu den ältesten Teeplantagen Keralas. Ursprünglich wurden hier Chininbäume kultiviert, später Kaffee- und schließlich Teepflanzen. Die Teefabrik der **Harrissons Malayalam Ltd.** bietet Führungen an, auf denen man erfährt, wie Tee heute gepflückt, verarbeitet und exportiert wird. Für alle, die tiefer in die Welt des Tees eintauchen wollen, bieten inzwischen mehrere stimmungsvolle Unterkünfte im Raum Munnar Übernachtungsmöglichkeiten auf Teeplantagen, etwa **CGH Earth Lockhart** in einem alten 3-Zimmer-Bungalow auf dem Lockhart Tea Estate. Auf dem **Windermere Estate** 4 km außerhalb von Munnar nächstigst du umgeben von Tee- und Kaffeepflanzen-Terrassen auf einer 100 Jahre alten Kardamomplantage.

Bergwanderungen

Munnar von seiner schönsten Seite

Tief einatmen: Jenseits des hektischen Zentrums von Munnar ist die klare Luft erfüllt vom Duft der Teesträucher, Kiefern und Berge. Am besten erkundest du diese dunstige Landschaft der Western Ghats mit Plantagen, zerklüfteten Felskuppen und herrlichen Aussichtspunkten zu Fuß. Die Möglichkeiten reichen von Spaziergängen vorbei an Teepflanzungen bis zu ganztägigen Bergwanderungen. Überall ist der Ausblick auf glitzernd grüne Teeplantagen vor einigen der höchsten Gipfel Südindiens wirklich unwerfend. Der renommierte Veranstalter **Munnar Trekking** veranstaltet Touren wie z. B. bei gutem Wetter eine 6-km-Wanderung am frühen Morgen ab Munnar mit Sonnenaufgang auf 2000 m.

Das Gebiet um die **Top Station** auf 1880 m Höhe 32 km nordöstlich von Munnar ist dank der dramatischen Aussicht beliebt – wenn kein Nebel ist –, aber ob man hier wandern darf, hängt von den aktuellen Regelungen des Forest Department ab; vor Ort fragen! Zuletzt wurden tolle geführte Wanderungen im nahen **Chinnar Wildlife Sanctuary** (S. 273) angeboten, doch die Wege im ebenfalls beliebten **Eravikulam National Park** (S. 272) waren gesperrt.

Zwei weitere lohnende Routen in der Region Munnar sind die Besteigung des **Meesappulimala** (2650 m), des zweithöchsten Berges Keralas an der Grenze zu Tamil Nadu, und des **Chokramudi** (2195 m). Die rund 10 km langen geführten Wanderungen auf den Meesappulimala beginnen am offiziellen Basislager des Forest Department 20 km westlich von Munnar und müssen über das Büro der KFDC in Munnar gebucht werden; man kann in Zelten oder rustikalen Zimmern nächtigen. Vom Chokramudi eröffnen sich spektakuläre Ausblicke auf den Idukki-Damm und die Berge; los geht die Wanderung (hin und zurück 6 km) am Lockhart Gap oder auch in Munnar; eventuell benötigst du einen Guide.

MUNNAR MIT EINEM LOCAL



Dileep Tomy leitet Rosegardens Tours (rosegardenstours.com).

Letchmi Hills Beim Wandern die Schönheit von Munnar genießen und mit Glück Elefanten sehen: drei Stunden oder einen ganzen Tag lang.

Top Station Auf der 32 km langen Fahrt zum Aussichtspunkt kommt man an zwei Dämmen (Mattupetty und Kundaly), schönen Teeplantagen und dem spektakulären Gemüsegarten von Yellapatty vorbei.

Marayoor Das Gebiet 40 km von Munnar ist bekannt für seine Sandelholzwälder und Palmzuckerproduktion. 15 km weiter ist der Startpunkt für die geführte 1½-stündige Wanderung zu den Thooanam-Wasserfällen im Chinnar Wildlife Sanctuary.

Srishti Trust Das Wohlfahrtsprojekt stellt handgeschöpftes Papier und gefärbte Seidenartikel her.

Die Aromen von Munnar

Den Kochlöffel schwingen

Mit all den frischen Gewürzen wie duftendem Kardamom ist Munnar ideal, um mehr über die Geheimnisse der vielfältigen Küche Keralas und besonders Munnars zu erfahren. Im **Rosegardens**, einer der hübschesten und nachhaltigsten Unterkünfte der Gegend, geben der Botaniker Tomy Joseph und seine Familie vierstündige Kochkurse. Sie beginnen mit einem Rundgang durch den Biogarten und die Gewürzplantage mit Kaffee, Pfeffer, Kardamom und Ananas. Dann folgt der Kochkurs, bei dem eine Mahlzeit mit vollen Kerala-Aromen zubereitet wird.

Seltene Tiere & geschützte Berge

Der Eravikulam National Park

Eine der bekanntesten Tierarten der Western Ghats ist der Nilgiri-Tahr, doch inzwischen gibt es von diesen bedrohten Bergziegen in ganz Kerala und Tamil Nadu nur noch etwa 3000. Die größte Einzelpopulation mit rund 800 Tieren ist in den Hügeln des 97 km² großen **Eravikulam National Park** (Feb./März geschl.) nur 11 km nördlich von Munnar zuhause.

Zwar war es zuletzt verboten, im Eravikulam zu wandern, doch per Nationalparkbus geht's hoch zu einem Punkt mit guten Chancen, im *shola* (Primärwald) und Grasland Nilgiri-Tahre zu sehen. Die Bergkulisse umfasst zudem den 2695 m hohen Anamudi, Südiindiens höchsten Berg. Außerdem ist der Eravikulam ein Hotspot für die einheimische Pflanze *neelakurinji*, die nur alle zwölf Jahre leuchtend lila blüht – die nächste Blüte wird für 2030 erwartet. Tickets für den Eravikulam möglichst voraus buchen sowie möglichst früh am Tag unter der Woche herkommen.

Ein Bummel durch Munnar

Das Herz der Hill Station

Der bunte **Basar** am Nordrand der Stadt ist gespickt mit Ständen, die alles von aromatischen Gewürzen bis zu deftigen Snacks feilbieten. Gleich nördlich befinden sich die **Juma Masjid** (Freitagsmoschee) und der **Subramanya-Swami-Tempel**. Über den SH17 geht's Richtung Süden zum blassgelben **Tata-Gebäude** aus dem 20. Jh., in der Kolonialzeit Munnars Bahnhof an der Strecke der Kundala Valley Light Railway.

Richtung Südrand der Stadt erhebt sich die neugotische, 1911 erbaute **CSI Christ Church**, wo viele Pflanzler der Kolonialzeit bestattet sind.



ESSEN IN MUNNAR: UNSERE TIPPS

Saravana Bhavan: Südiindiens beliebte Veggiekette mit *dosa*, *vada*, *idli*, *uttapam*, Filterkaffee und mehr, am Basar.
7-21.30 Uhr ₹

Ali Baba & 41 Dishes: Beliebt Halal-Restaurant mit indischer/internationaler Küche; pikante Nudeln, *paneer tikka* und Thalís.
11-22.30 Uhr ₹

Sree Mahaveer Bhojnalaya: Alle möglichen vegetarischen Thalís und anderes Fleischfreies, 500 m östlich vom Basar.
7-22 Uhr ₹

Basar: Einfache Stände mit frittierten Snacks und mehr in Munnars Basarviertel, geöffnet frühmorgens und -abends.
Zeiten variieren ₹



Rund um Munnar

Naturschutzgebiete mit Wildtieren, Landschaften der Western Ghats und stimmungsvolle Flussrefugien warten in jeder Richtung.

In den Bergen rund um Munnar gibt es mehrere Wildschutzgebiete mit reicher Artenvielfalt – viele davon liegen in den Western Ghats, einem Unesco-Welterbe; die Wildtierkorridore reichen hinüber bis nach Tamil Nadu. Hast du die Teelandschaften von Munnar genossen, dann mach dich auf in die wilderen Schutzgebiete. Hier warten Wanderungen und Safaris auf dich mit der Möglichkeit, einige der für Südindien typischsten Tiere zu erspähen. Mehrere Schutzgebiete wie das Chinnar Wildlife Sanctuary und Thattekkad Bird Sanctuary sind leicht auf Tages Touren ab Munnar zu besuchen. Wer gern abseits der ausgetretenen Pfade unterwegs ist, kann hier in herrlich entlegene Ecken der Ghats eintauchen.

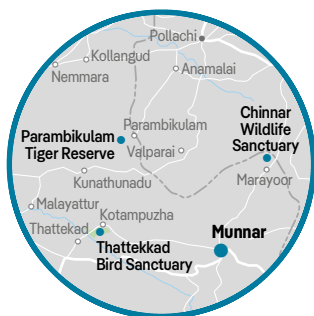
Chinnar Wildlife Sanctuary

ZEIT AB MUNNAR: 90 MIN.  

Durch geschützte Wälder wandern

Das **Chinnar Wildlife Sanctuary** rund um den Fluss Pambar 50 km nordöstlich von Munnar ist ein bewaldetes, 90 km² großes Schutzgebiet mit meist von einheimischen Adivasi-Guides geführten Wanderungen. Auf dem Grasland, im Buschland-Dschungel und im *shola*-Wald an der Grenze zu Tamil Nadu nicht weit vom abgeschiedenen Anamalai Tiger Reserve sind Hirsche, Gaur, Languren, Riesenhörnchen, wilde Elefanten und bedrohte Nilgiri-Tahre unterwegs sowie scheuere Tiger und Leoparden.

Ab offiziellen Kontrollposten am SH17 geht's auf geführten Wanderungen durch den Wald zu den tosenden **Thoovanam-Wasserfällen** (ca. 4 km pro Strecke, 1½ Std.) oder zu einer Reihe von Höhlen, die für ihre ockerfarbenen prähistorischen Felsritzungen bekannt sind. Das Wildschutzgebiet ist von Munnar aus leicht im Rahmen von Tagesausflügen erreichbar, doch es gibt auch einfache Blockhüttenunterkünfte des Forest Department inklusive Mahlzeiten. Wer eine Nacht in der Wildnis verbringen möchte, sollte voraus buchen und sich auch die Arrangements für die Wanderung vor der Fahrt hierher vor Ort bestätigen lassen. Für die Tierbeobachtung ist November bis März am besten.



Ziele

Chinnar Wildlife Sanctuary S. 273

Thattekkad Bird Sanctuary S. 274

Parambikulam Tiger Reserve S. 274



UNTERWEGS VOR OT

Die Busse von Munnar über den SH17 Richtung Norden nach Tamil Nadu halten am Chinnar Wildlife Sanctuary; Taxis/Jeeps von Munnar kosten für die Tages-tour rund 3000 ₹, oft mit weiteren Stopps. Busse zwischen Ernakulam (Kochi) und Munnar halten in Kothamangalam beim Thattekkad Bird Sanctuary. Das Parambikulam Tiger Reserve ist schwerer zu erreichen: per Bus oder Taxi von Pollachi in Tamil Nadu (115 km nördlich von Munnar) oder vom Gebiet Palakkad westlich von Thrissur in Kerala.



DISTRIKT IDUKKI

Der von den Flüssen Periyar und Pamba durchschnittene Distrikt Idukki ist der größte von Kerala und einer der am dünnsten besiedelten.

Er beherbergt viele der beliebtesten in den Western Ghats gelegenen Attraktionen des Bundesstaats. Er erstreckt sich an der Grenze zu Tamil Nadu und umfasst die Region Munnar, Keralas höchste Berge und eine Reihe miteinander verbundener Wildschutzgebiete. Der Bezirk ist nicht nur für seinen Gewürzanbau bekannt, sondern erzeugt mit Wasserkraftwerken auch einen Großteil der Energie Keralas – viele werden vom gewaltigen Idukki-Damm im 77 km² großen Idukki Wildlife Sanctuary gespeist.

Das Gebiet ist schon seit vorgeschichtlicher Zeit besiedelt, wovon Höhlenkunst und Dolmen zeugen. Hier leben noch immer viele Adivasis. Im 18. Jh. gehörte es zum Königreich Travancore.

Thattekkad Bird Sanctuary

Seltene Vögel sehen

ZEIT AB MUNNAR: 2 STD. 

Das **Thattekkad Bird Sanctuary** bietet rund 300 Vogelarten ein sicheres Zuhause. Auf dem Weg von Kochi nach Munnar kann man leicht vorbeirauschen, aber ein Stopp hier lohnt sich auf jeden Fall. Das friedvolle Schutzgebiet in den Ausläufern der Western Ghats 12 km nordwestlich von Kothamangalam erstreckt sich auf 25 km² rund um den Fluss Periyar und umfasst auch glitzernde Marschen und Lagunen inmitten artenreicher Landschaften mit zahlreichen seltenen und endemischen Arten.

Eisvögel, Malabartokos, Drongos, Ceylonfroschmäuler, Schlangenhalsvögel, Grasmücken, Weißbauchspechte, Kuckucke, Taubensittiche und Dreifarbenweihe: Das sind nur einige der vielen Arten hier in den Wäldern und Wasserlandschaften in Keralas erstem Vogelschutzgebiet. Schutz genießt es seit 1983 dank dem Engagement des renommierten indischen Ornithologen Salim Ali, der in den 1930er-Jahren zum ersten Mal in die Gegend kam.

Vögel lassen sich gut auf einer Kajak- oder Kanutour auf dem Fluss Periyar beobachten, ebenso auf von Expert:innen geführten Spaziergängen und Bootstouren. Alles lässt sich leicht über hiesige Pensionen arrangieren; bei vielen davon handelt es sich um reizende, stille Unterkünfte mitten in der Natur. Auch das Parkbüro organisiert geführte Wanderungen und Flusstouren. Am besten stehen die Chancen, Vögel zu sehen, früh am Morgen. Zugvögel sind von etwa November bis Februar zugegen.

Parambikulam Tiger Reserve

ZEIT AB MUNNAR: 4 STD. 

Wildtierbeobachtung abseits der ausgetretenen Pfade

In den beliebtesten Naturschutzgebieten Südindiens kann es voll werden – abseits der Touristenströme liegt das mit Teakholz bewaldete **Parambikulam Tiger Reserve**, umgeben von anderen Schutzgebieten rund 130 km nördlich von Munnar. In dem 644 km² großen Gebiet sind Gaur, Chitals, Pferdehirsche, Faultiere, Elefanten, Leoparden und etwa 25 Tiger zuhause.

Zu den angebotenen Aktivitäten – möglichst vorbuchen! – zählen dreistündige, 50 km lange Jeepsafaris durchs Schutzgebiet sowie von Adivasis geführte Wanderungen von 6 (halber Tag) bis 12 km (ganzer Tag) Länge. Außerdem gibt's ganztägige Arrangements mit Wanderungen und Bambusrafting auf dem Parambikulam-Stausee sowie Übernachtungsmöglichkeiten in Baumhäusern, Zelten oder einem Bungalow im Kolonialstil. Die beste Zeit fürs Reservat ist Oktober bis März/April.

Periyar Tiger Reserve



GESCHÜTZTE TIERE | BERGLANDSCHAFTEN | GEWÜRZE UND TEE

Das Periyar Tiger Reserve im Süden der Western Ghats, die für ihre Artenvielfalt berühmt sind, ist das beliebteste Schutzgebiet Südindiens. Es nimmt im Herzen vieler Bewohner:innen von Kerala einen besonderen Platz ein. Leuchtend grüne Teeplantagen ziehen sich über die umliegenden Hänge. Über einem dichten Wald erheben sich hohe Gipfel.

Das 777 km² große Periyar Tiger Reserve rund um einen 26 km² großen künstlichen See vom Ende des 19. Jhs. ist Keralas erstes Tigerschutzgebiet, eingerichtet 1978, aber schon seit 1934 ein Schutzgebiet. Bis ins späte 19. Jh., als die Briten kamen, lebten in diesem Gebiet nur Adivasi-Communitys. Heute ist der Park für seine wegweisenden Ökotourismusprogramme bekannt. In den Wäldern hier sind rund 2000 Elefanten und 40 scheue Tiger zuhause, dazu u. a. Languren, Wildschweine, Riesenhörnchen, Pferdehirsche, Bisons und Otter.

Kumily ist das Tor zum Park, es liegt an der Grenze zu Tamil Nadu, mit Einrichtungen am Südrand, genannt Thekkady.

Wilde Wanderungen

Das Periyar Tiger Reserve zu Fuß

Zu den Highlights, die das 925 km² große **Periyar Tiger Reserve** zu solch einem spannenden Schutzgebiet machen, gehören die wunderbaren Wandermöglichkeiten durchs Schutzgebiet, meist geführt von Adivasi-Guides. Das Angebot reicht von zweistündigen Wanderungen zur Tierbeobachtung bis zu Abenteuern mit Übernachtung im Zelt, immer in kleinen Gruppen. Egal auf welcher Route: Draußen in der Wildnis zu sein, mit den Stimmen der Vögel im Wald und der Möglichkeit, hinter jeder Ecke seltene Tiere zu sehen, ist wirklich etwas ganz Besonderes. Zwar können Tiersichtungen nie garantiert werden, doch du wirst höchstwahrscheinlich verschiedene Vögel und Hirsche sehen, ziemlich sicher auch Nilgiri-Languren, Riesenhörnchen und Tigerstapfen.



UNTERWEGS VOR ORT

Das kompakte Kumily ist leicht zu Fuß zu erkunden. Vom **Busbahnhof von Kumily** und dem Basarviertel sind es nur 600 m zur Bypass Rd mit den meisten Unterkünften.

Der Haupteingang zum Periyar Tiger Reserve liegt 1,5 km südlich vom Busbahnhof von Kumily; von hier fahren **Shuttlebusse** weitere 3 km nach Süden zum Periyar-See – je nach aktueller Regelung kann man auch laufen.

Für kurze Strecken gibt's Autorikshas oder man leiht sich bei seiner Unterkunft ein Fahrrad. Vom Busbahnhof fahren Busse nach ganz Kerala; für **Busse nach Tamil Nadu** gibt's nördlich vom Hauptbusbahnhof eine weitere Haltestelle.

HIGHLIGHTS

- 1 Periyar Tiger Reserve

SEHENSWERTES

- 2 Abraham's Spice Garden
3 Philip's Natural Honey

KURSE & TOUREN

- 4 Periyar Lake Cruise

SCHLAFEN

- 5 Chrissie's Hotel
6 Claus Garden
7 Green View

ESSEN

- Chrissie's Cafe
(siehe 5)
8 Ebony's Cafe
9 Spice Village
10 Sree Krishna

UNTERHALTUNG

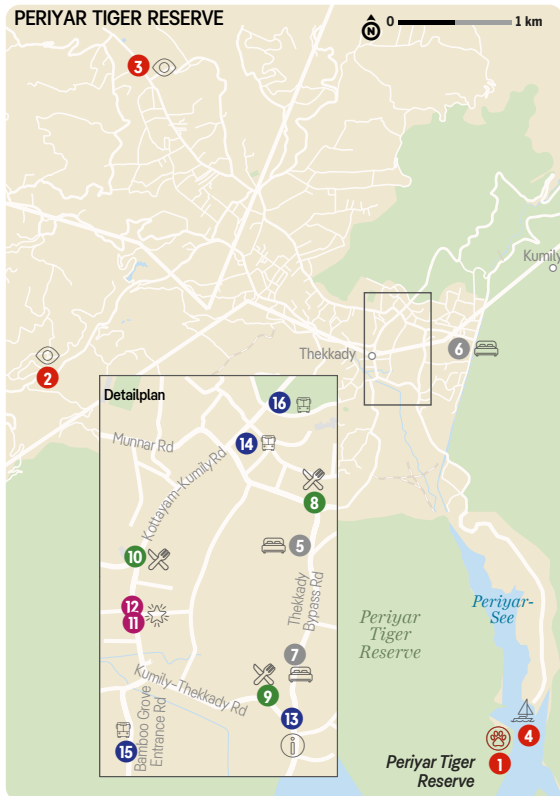
- 11 Kadathanadan Kalarī &
Navarasa Kathakali Centre
12 Mudra Cultural Centre

INFORMATIONEN

- 13 Ecotourism Centre

TRANSPORT

- 14 Kumily Busbahnhof
15 Bushaltestelle
Parkshuttle
16 Haltestelle für Busse
nach Tamil Nadu

PERIYAR TIGER RESERVE**KERALAS
STAATSVOGEL**

Der Doppelhornvogel bietet im Flug einen herrlichen Anblick; er ist für seinen markanten gelben Schnabel und das Rauschen bekannt, dass seine Flügel erzeugen, wenn er sich in die Lüfte erhebt.

Einige der besten Orte, ihn zu sehen, sind in Kerala das Periyar Tiger Reserve, Nelliampathy in Palakkad (nordöstlich von Thrissur) und das **Thattekkad Bird Sanctuary** (S. 274).

Die bekannteste Wanderung durch das Schutzgebiet führt über den Periyar Tiger Trail und wird von früheren Wilderern geführt, die heute als Guides arbeiten; die anspruchsvolle Wanderung über 20 bzw. 30 km (1 Nacht/2 Tage oder 2 Nächte/3 Tage) umfasst Übernachtung auf Zeltplätzen. Spannend sind auch die ganztägigen, 15 km langen Border Hikes mit spektakulären Bergpanoramen auf 900 bis 1300 m Höhe am Nordrand des Parks.

Auch die kürzeren Routen Green Walk und Natural Walk (ca. 2½ Std.) sind ein Abenteuer: Auf einem 5-km-Weg tauchst du tief in den Wald ein. Beliebt ist außerdem die Abendtour Jungle Scout: Dabei gehst du bei einer etwa dreistündigen Nachtpatrouille am Rand des Schutzgebiets mit.

Abenteuer auf dem Wasser**Bootstouren, Rafting und Tierbeobachtung**

Das Herz des Periyar Tiger Reserve bildet der **Periyar-See**, 25 km² groß. Er entstand, als die Briten 1895 den Mulla-periyar-Damm bauten. Die 1½-stündigen, kommentierten **Periyar-See-Rundfahrten** sind die beliebteste und familienfreundlichste Attraktion des Schutzgebiets. Du siehst Vögel



PERIYAR: TIPPS

Die beste Zeit für die Tierbeobachtung ist Dezember bis April, besonders März/April, wenn es wärmer wird und die Tiere sich am Wasser tummeln. Aktivitäten in Periyar so früh wie möglich buchen, besonders in der Hauptreisezeit (Nov.–März). Buchungen sind über die offizielle Website (periartigerreserve.org) möglich, doch ausländische Kreditkarten werden u. U. nicht akzeptiert.

Oft können die Unterkünfte in Periyar aushelfen und vielleicht sind über das Ecotourism Centre des Forest Department in Thekkady kurzfristige Buchungen möglich, für Bootstouren am Shuttlebus-Parkplatz in Kumily (S. 275). Für viele Aktivitäten muss man zu zweit sein; Einzelreisende können sich Gruppen anschließen oder die Mindestgebühr zahlen. Bei Wanderungen sind Kinder unter zwölf oft nicht erlaubt. Die meisten Gruppen werden von bewaffnetem Personal begleitet.



Reiher, Periyar Tiger Reserve

vorbeiflitzten oder auf Baumstämmen rasten; Bisons, Hirsche, Otter und sogar Elefanten lassen sich teilweise am Ufer des Sees blicken. Insgesamt ist es eher eine schöne Rundfahrt als eine Tierbeobachtungstour. Weit im Voraus buchen, da die Touren oft ausgebucht sind! Wilde Tiere siehst du am besten auf der ersten und letzten Fahrt des Tages.

Oder wie wär's mit einer Tour auf einem Bambusfloß? Die halb- oder ganztägigen Raftingexpeditionen mit bis zu 15 Teilnehmenden beginnen mit einer Wanderung durch den Wald; dann geht's auf einem Bambusfloß über den Periyar-See. Bei den halbtägigen Touren bist du etwa eine Stunde auf dem Raft, bei den ganztägigen drei – insgesamt ein intensiveres Erlebnis als die vollen Bootstouren.

Periyars Teegesichte

Vom Blatt zur Tasse

Die einzigartige Geografie der Gegend um Periyar und das warme, feuchte Klima machen sie zum idealen Teeanbaugebiet. Daher überrascht es nicht, dass dies eins der ersten Teeanbaugebiete Südindiens war, erschlossen Ende des 19. Jhs. unter britischer Herrschaft. Heute zählt die üppige Region zusammen mit Munnar und in geringerem Maße auch Wayanad zu den wichtigsten Teeproduzenten Keralas: Smaragdgrüne Plantagen bedecken die Hänge zwischen 750



ESSEN IN KUMILY: UNSERE TIPPS

Chrissie's Cafe: Beliebtes Dachcafé mit tollem Kaffee, Frühstücksbuffet, Wraps, Biryani, Pasta und Wasser zum Nachfüllen. 8–20.30 Uhr ₹₹

Sree Krishna: Beliebt in Kumilys Basar für *dosa*, *vada* und alle möglichen Mittags-Thalis; Stände draußen an der KK Rd. 8–22.30 Uhr ₹

Spice Village: Schickes CGH-Earth-Resort mit Buffets im Tamarind, täglich wechselnder Karte im 50 Mile und Cocktailbar. Zeiten variieren ₹₹₹

Ebony's Cafe: Hofes-restaurant im Obergeschoss mit internationalem Frühstück, einfacher Pasta und indischen Gerichten. 8–22 Uhr ₹₹



SABARIMALA

Rund 100 km südlich von Kumily befindet sich eine der meistfrequentierten Pilgerstätten der Welt, der **Ayyappan-Tempel** in Sabarimala. Er zieht jedes Jahr 40 bis 60 Mio. Hindus an.

Frauen im „mens-
truierenden Alter“ durften den Tempel, der dem sexuell enthaltsamen Gott Ayyappan geweiht ist, traditionell nicht betreten. Proteste brachen aus, als der Oberste Gerichtshof Indiens 2018 dieses Verbot aufhob – das Urteil wird nach wie vor diskutiert.

Auf dem Weg nach Sabarimala besuchen viele der für die Reise schwarz gekleideten Hindu-Pilgernden die riesige **Vavar-Moschee** in Erumeli 50 km von Sabarimala: Das jahrhundertealte Gebetshaus ist Vavar geweiht, einem muslimischen Freund des Gottes Ayyappan. Der Überlieferung zufolge half Vavar Ayyappan in Erumeli, den Dämon Mahishi zu besiegen.

und 1350 m Höhe, besonders rund um Vandiperiyar 14 km südwestlich von Kumily.

Bei der renommierten **Connemara Tea Factory** unmittelbar außerhalb von Vandiperiyar gewähren ausgezeichnete einstündige Führungen einen Einblick in die Plantagenwelt und den spannenden Prozess der Teeproduktion, danach wird die Ernte der Plantage verkostet. Connemara ist seit 1945 gut im Geschäft, wenngleich hier schon seit dem frühen 20. Jh. Tee produziert und exportiert wird. Heutzutage beschäftigt der Betrieb rund 80 Pflücker:innen und 30 andere Arbeiter:innen, die neben Schwarz-, Grün- und Weißtee auch Kaffee produzieren.

Die Welt der Gewürze

Die Gewürzplantagen der Region

Hast du dich je gefragt, wo all die köstlichen Gewürze in der keralischen Küche herkommen? Sie stammen größtenteils von den üppigen Hügeln der Western Ghats. Ein Hauptherkunftsgebiet ist die Gegend um Periyar. In Kerala werden schon seit Tausenden von Jahren Gewürze angebaut, die dann über die Häfen an der Küste exportiert werden, was Kaufleute aus aller Welt anlockte.

Abraham's Spice Garden 3 km westlich von Kumily ist eine alteingesessene, familiengeführte Gewürzplantage mit 12 ha Biogärten, wo alles von Kardamom bis zu 20 Arten Bananen wächst. Auf einer informellen einstündigen Führung stellt dir Inhaber Justin Abraham mit seiner Familie einige seiner Pflanzen vor (die ersten wurden in den 1950er-Jahren gepflanzt) und erzählt dir von der Kardamomernte, den vielen Orchideen der Region, den in der Küche Keralas beliebten Gewürzen wie Tamarinde und Gelbwurz sowie den unzähligen Heilpflanzen, die hier wachsen. Einen Besuch wert ist auch **Philip's Natural Honey**, eine kleine Familienimkerei 3,5 km nordwestlich von Kumily, die schon seit über 40 Jahren Honig produziert.

Kultur in Kumily

Ein Abend mit keralischen Traditionen

Im Herzen von Kumily halten eine Handvoll etablierter Kulturzentren das traditionelle Tanztheater Kathakali und die jahrhundertealte Kampfkunst *kalaripayat* am Leben. Zwar sind die Darbietungen auf Tourist:innen ausgerichtet, sie spielen dennoch eine wichtige Rolle, um diese alten Künste zu bewahren. Die erfahrenen Darstellenden zeigen sehr unterhaltsame Shows. Das **Kadathanadan Kalari & Navarasa Kathakali Centre** bietet abendliche Kathakali-Aufführungen inklusive Schmink-Session sowie schnelles *kalaripayat*. Beides gibt's auch im nahen **Mudra Cultural Centre**, das zudem *mohiniyattam* zeigt – den eleganten klassischen „Tanz der Zauberin“.

Varkala

SURFSZENE | SCHÖNE STRÄNDE | TEMPELSTADT



Varkala, ungefähr 50 km nordwestlich von Keralas Hauptstadt Thiruvananthapuram (Trivandrum), säumt ein rostfarbenes Lateritkliff, das sich 15 m über den gold-schwarzen Stränden mit einigen der besten Surfwellen Südindiens erhebt. Die Lage ist spektakulär – es ist also keine Überraschung, das sich der lässige Strandort zu einem der beliebtesten Ziele in Kerala entwickelt hat. Doch Varkala ist mit dem alten Janardhana-Tempel auch eine wichtige hinduistische Pilgerstadt. Varkala Town 3 km östlich der Strände hat ein eigenes lebhaftes Flair.

Schon seit Langem ist Varkala *das* Backpackerziel Keralas. Zwar verströmt es immer noch eine relaxte Stimmung, doch in den letzten Jahren ist es ein wenig schicker geworden mit nobleren Unterkünften. Hier urlaube Familien, Freundesgruppen, Paare und Einzelreisende. Am North Cliff kann's voll werden, am Strand sind aber ruhigere Ecken leicht zu finden. Dazu kommen Yoga-*shalas* auf Dächern sowie Seitenstraßen mit Moscheen, Tempeln und Kirchen.

Strandfreuden

Von stillen Buchten zu Pilgerorten

Eine erdig rote Kliffküste, die zu gold-schwarzen Sandstreifen am oft badewannenwarmen Arabischen Meer abfällt: Die Lage Varkalas ist sensationell – ein Traumziel für Strandfans. Hier geht's sehr entspannt zu und die meisten Leute suchen sich einfach ein Fleckchen Strand, breiten ihr Handtuch aus und stürzen sich dann ins Wasser. Auch für Familien mit Kindern ist diese Küste eine wahre Freude, doch die Strömungen sind teils stark!

Das Herz des Ganzen bildet vor dem Kliff der **Papanasam Beach**, an dem sich Badende und Sonnenanbetende tummeln. Die Mitte des Strandes bei der Kreuzung mit der Beach Rd gilt Hindus als heilig. Ruhiger ist es weiter nördlich und südlich. Am südlichen Ende des Papanasam folgt unterhalb des South Cliff ein herrlicher Abschnitt mit feinem Sand. Der



UNTERWEGS VOR ORT

Varkalas Strände liegen 3 km westlich von Varkala Town und dem Bahnhof Varkala Sivagiri; zwischen Varkala Town und der Küste verkehren Autorikshas und Busse. Der Strandteil Varkalas ist auf Pfaden entlang des Kliffs gut zu Fuß zu erkunden, abseits der Hauptkliffmeile wird's etwas schwieriger.

Autorikshas warten am Hubschrauberlandeplatz am North Cliff und am Janardhana-Tempel; vom Landeplatz zu den Unterkünften am South Cliff kostet es etwa 120 ₹. Einige Reisende mieten für etwa 450 ₹ am Tag Motorroller.

✓ TOP TIPP

An allen Stränden der Gegend können gefährliche Strömungen auftreten, also Vorsicht im Wasser!



SEHENSWERTES

- 1 Black Beach
- 2 Janardhana-Tempel
- 3 Odayam Beach
- 4 Papanasam Beach

AKTIVITÄTEN

- 5 AyurSoul
- 6 Soul & Surf

SCHLAFEN

- 7 InDa Hotel
- 8 Kaiya House
- 9 Lost Hostel
- 10 Maadathil Cottages

- 11 Mad About Coco

- Soul & Surf (siehe 6)
- 12 Villa Jacaranda

ESSEN

- 13 ABBA
- 14 Café del Mar
- 15 Café TripisLife

- 16 Chimney Family Restaurant

- 17 Coffee Temple
- 18 Darjeeling Cafe
- Soul Food Cafe (siehe 6)
- 19 Suprabhatham

kleinere **Black Beach** (Thiruvambady Beach) unmittelbar nördlich des North Cliff ist eine hübsche Sandbucht. Der honigfarbene **Odayam Beach** rund 1 km nördlich des North Cliff stellt ein erfrischend ruhiges Refugium abseits des Trubels dar. Von hier erstreckt sich eine Reihe größtenteils unerschlossener Strände (z. B. der **Kappil Beach**) fast bis nach Kollam im Norden. Mit Glück erspähist du vor der Küste von Varkala Delfine im Wasser.

Surfparadies

Auf den Wellen von Varkala

Ob kompletter Neuling oder Profi: Dank einer Reihe von Stränden mit schöner Brandung nördlich und südlich des Orts ist

das Surfen vor Varkala ein tropischer Thrill. Die Surfszene ist sehr sozial orientiert, mit Strandsäuberungsaktionen und Surfcamps für einheimische Kids. In Läden auf dem Kliff werden an erfahrene Surfer Surf- und Boogiebretter verliehen, doch Vorsicht vor den Strömungen! Um mehr über das Surfen hier und die besten Spots zu erfahren, melde dich bei einer renommierten Surfschule zu einem mehrtägigen Kurs an. Los geht's meist frühmorgens – dann sind die Bedingungen am besten. Die Hauptsurfsaison dauert etwa von Oktober bis April.

Das etablierte **Soul & Surf** war ein Pionier der Szene von Varkala, mit verträumtem Retreat auf dem South Cliff, Yoga auf dem Dach, stilvollen **Unterkünften** (S. 305) und einem relaxten **Café** (S. 282). Neben Surfkursen bietet die Schule auch zweistündige frühmorgendliche und Sonnenuntergangssessions. Auch wenn du nicht bei der Schule nächtest, gibt's in den Kursen vielleicht kurzfristig noch freie Plätze.

Landeinwärts von Varkala lassen sich auf Kajak- und SUP-Touren Gewässer erkunden; von etwa Oktober bis Mai bietet **Can Fly Adventure** drei- bis vierstündige Sonnenauf- und Sonnenuntergangsexkursionen.

Eine heilige Stadt des Hinduismus

Varkalas spirituelles Herz

Zwar wirkt Varkala wie ein unbeschwertes Strand- und Surfziel, doch es ist auch ein bedeutender hinduistischer Pilgerort. Über der Beach Rd thront nur 500 m landeinwärts der Vishnu als Janardana geweihte **Janardhana-Tempel**, der Pilgernde aus ganz Kerala anlockt. In der einen oder anderen Form soll er aus dem 13. Jh. stammen. Vom Tempelteich an der Beach Rd führt eine steile Treppe unter einem großen Bayanbaum zu einer Granit-*mandapa* (Säulenhalle) im tamilischen Stil und zum Haupt- und ein paar Nebenschreinen für andere Hindu-Götter wie Hanuman und Ayyapan. Den Hauptschrein dürfen nur Hindus betreten, der Rest steht allen offen. Am nahen **Papanasam Beach** (S. 279) absolvieren Priester *pujas* (Gebete) für Verstorbene und Pilgernde baden im Meer, das Sünden hinwegwaschen soll.

Küstenspaziergang

Von Varkala Richtung Norden

Ein Spaziergang, der alles bietet, was diesen Abschnitt der Südküste Keralas zum Traumziel macht: Vom North Cliff von Varkala führt ein gewundener Weg Richtung Norden zum unerschlossenen **Kappil Beach**. Auf der 8 km langen Strecke (ca. 2 Std.) macht das rostrote Lateritkliff Platz für goldene Strände sowie kleine Nebengewässer; unterwegs geht's am stillen **Odayam Beach** und am Fischerdörfchen Edava vorbei, das sich zu einem beliebten Surfsport entwickelt. Am besten macht man sich frühmorgens auf den Weg, wenn es noch nicht so heiß ist und die Fischer ihre Netze auf dem Sand ausbreiten. Für die Rückfahrt nimmst du dir an der Küstenstraße eine Autoriksha.

SURFSPOTS IN VARKALA



Judith Mueller ist Surferin und Campmanagerin bei Soul & Surf (@soulandsurfindia) in Varkala.

Bei Indien denkt man meist an Tempel, Spiritualität und Essen, aber nicht unbedingt ans Surfen, oder? So ging's mir auch, bis ich nach Varkala kam. Der kleine Ort bietet schöne Strände nicht nur zum Baden und für herrliche Sonnenuntergänge, sondern auch zum Surfen, außerdem einen alten Tempel, authentisches Essen und ein freundliches Flair.

Mein Lieblings-Surfsport ist Edava, ein perfekter, wenn auch kleiner Leftthander. Wenn es Brandung gibt, ist Varkala ein Tunnelparadies und in der Warteschlange geht's superentspannt zu. Am besten gehst du nach dem Surfunterricht um etwa 10.30 Uhr surfen oder zum tollen Sonnenuntergang.



ALKOHOL IN KERALA

Angeblich weist Kerala den höchsten Pro-Kopf-Alkoholkonsum Indiens auf: etwa 8 l pro Jahr. Allerdings sprechen neuere Zahlen nicht mehr dafür.

2014 wurde ein umstrittenes Alkoholverbot erlassen – Hunderte Bars schlossen, die meisten nur vorübergehend. 2017 wurde es wieder aufgehoben. Seitdem werden die Vorgaben weiter gelockert. Zuletzt durfte Alkohol in den meisten Hotels und Bars sowie an Flughäfen verkauft werden und besonders in Kochi entstehen ständig neue Kneipen im Pubstil.

In ganz Kerala ist der erste Tag des Monats stets „trocken“, ebenso wie einige regionale und indienweite Feiertage wie Gandhi Jayanti am 2. Oktober.

DIMITRY RUHL/ENNO/SHUTTERSTOCK ©



Asanas mit Seeblick

Yoga am Meer

Zwar ist Varkala nicht unbedingt ein Ort für ernsthaftes Yogatraining – es sei denn, du nimmst an einem entsprechenden Kurs teil –, doch den Tag mit Dehnen, Drehen und Atmen auf einer offenen *shala* auf dem roten Kliff zu beginnen, ist schon etwas Besonderes. Es werden einige erstklassige Yogakurse bei einheimischen Lehrenden angeboten, vom schnellen Vinyasa-Yoga bis zum restaurativen Yin und zu Meditations-Sessions. Im ganzen Ort kannst du spontan daran teilnehmen und es gibt auch mehrtägige Retreats; die meisten Unterkünfte können eine Lehrperson empfehlen. **Soul & Surf** (S. 281) auf dem South Cliff bietet auf seiner Dach-*shala* regelmäßig Yoga- und Meditationsstunden (reservieren!); auch die beliebte Unterkunft **Mad About Coco** (S. 305) auf dem North Cliff erteilt Unterricht.



ESSEN & TRINKEN IN VARKALA: UNSERE TIPPS

Soul Food Cafe:

Schönes Gartencafé mit Kerala-Speisen, Frühstück, Wasser zum Nachfüllen und Kaffee. *Zeiten variieren* ₹₹₹

Darjeeling Cafe:

Köstliche *momos*, Biryani, Pasta und *meen pollichathu* auf einer leichten Terrasse auf dem North Cliff. 7–23 Uhr ₹₹

ABBA: Relaxtes Terrassenrestaurant mitten auf dem North Cliff; Salate, Frühstück, Currys, Cocktails und andere Leckereien. 8–23 Uhr ₹₹

Café del Mar: Alteingesessenes North-Cliff-Café mit guten Klassikern, von Samosas bis zu Frühstück und gutem Kaffee. 7.30–23 Uhr ₹₹

Cafe TripisLife:

South-Cliff-Café 1 km südlich vom Tempel mit herrlichen Currys und üppigem Garten. 8.30–22 Uhr ₹₹₹

Suprabatham: Beliebt südindisches Lokal in Varkala Town mit *masala dosa*, Thalís, *uttapam* und anderen vegetarischen Speisen. 8–21.30 Uhr ₹

Coffee Temple: Echter Espresso in kleinem, freundlichem Café auf dem Kliff gleich nördlich vom Landeplatz. *Zeiten variieren* ₹₹

Chimney Family Restaurant: Beliebtes Lokal in Varkala Town, bekannt für köstliche Thalís und Biryanis. 12–22 Uhr ₹₹

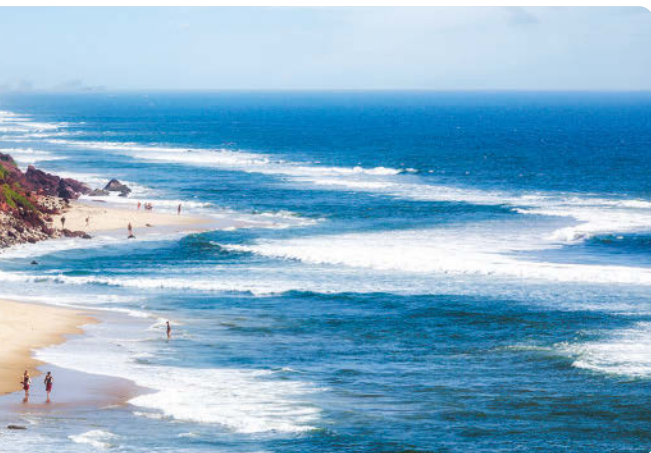


ONAM

Das im Malayali-Monat Chingam (Aug./Sept.) in ganz Kerala gefeierte Onam ist das größte Kulturfest im Bundesstaat: Zehn Tage lang wird zur Erntezeit der mythische König Mahabali geehrt. Zwar ist es traditionell ein Hindu-Fest, doch gleichzeitig ist es auch ein Fest mit Kunst, Essen, Kultur und Familie, an dem Malayalis verschiedener Religionen beteiligt sind.

Viele Menschen tragen traditionelle *kasavu*-Saris; ein weiteres Highlight ist das berühmte *onasadya*, das rein vegetarische Bananenblatt-Festmahl mit keralischen Speisen.

Überall wird auf Bühnen traditionelle Kultur dargeboten, von Kathakali bis zu *mohiniyattam* (klassischer Tanz). In ganz Kerala sind die Häuser mit blumigen *pookalam* geschmückt.



Varkala Beach

Eine goldene Insel

Alte Festung, versteckter Tempel

Die winzige, von Akazien beschattete **Ponnumthuruthu (Golden Island)** mitten in einem glitzernden See 10 km südlich von Varkala beherbergt einen mindestens 100 Jahre alten Shiva-Parvati-Schrein. Zwar steht der Tempel selbst nur Hindus offen, doch auch eine Kajak- oder Kanutour hinaus zur Insel macht Spaß. Die meisten Unterkünfte in Varkala können Rikschatouren mit Wartezeit für den Besuch der Insel organisieren. Am besten frühmorgens aufbrechen, bevor es zu heiß wird!

Das eindrucksvolle **Anchuthengu Fort** (Anjengo Fort) nur 6 km südöstlich von Ponnumthuruthu wurde 1695 von der britischen East India Company errichtet. Oben von den Mauern aus Beton und Laterit eröffnen sich weite Ausblicke auf das bunte Dorf Anchuthengu, einen der ältesten britischen Handelsposten in Indien – hier fand 1721 die berühmte Attingal Rebellion statt.

Ein Höhenflug

Varkala vom Himmel aus sehen

An klaren Tagen siehst du hoch über dem Strand von Varkala oft Paragliders:innen kreisen, die den weiten Blick über diesen herrlichen Abschnitt der Tropenküste genießen. Das möchtest du auch? Der renommierte Anbieter **Can Fly Adventure** hat zehn- bis 20-minütige Tandemflüge mit einer professionellen Paragliding-Lehrkraft im Programm; meist landet man auf dem Hubschrauberlandeplatz oder unten am goldenen Strand. Von oben stellt sich die Kliffküste von Varkala noch einmal ganz anders dar. Die Paragliding-Saison dauert je nach Bedingungen von etwa Dezember bis April.



DU HAST DIE WAHL

Ayurveda

Indiens traditionelle Heilkunst soll mindestens 2000 Jahre alt sein – zuerst wurde sie in den Veden erwähnt. Sie ist eng mit der Identität, dem Klima und der Flora Keralas verwoben. Der Name setzt sich aus den Sanskrit-Wörtern *ayu* (Leben) und *veda* (Wissen) zusammen. In ganz Kerala gibt's Ayurveda-Zentren, von kleinen familienbetriebenen Kliniken mit gutem lokalem Ruf bis zu Fünf-Sterne-Wellnesstempeln, in denen du dich in wahrem Luxus wochenlangen Kuren unterziehen kannst.

Ayurveda: wo?

Kovalam, Varkala & Umgebung

Somatheeram Eines der ersten Ayurveda-Resorts Südkeralas, bekannt für preisgekrönte Behandlungspläne und Unterbringung in Häusern beim Chowara Beach 7 km südöstlich von Kovalam.

Niraamaya Retreats Surya Samudra Luxuriöses Refugium am Meer in Pulinkudi bei Kovalam mit Outdoor-Yoga, von der Architektur Keralas inspirierten Zimmern, erstklassigen Mahlzeiten und mehrtägigen Ayurveda-Programmen.

AyurSoul Beliebtes Ayurveda-Zentrum beim North Cliff von Varkala vor allem für Frauen und Paare, mit Anwendungen ohne Reservierung sowie längeren Programmen.

Bethsaida Hermitage Schickes, professionelles Retreat am Strand mit Einzelanwendungen und umfassenderen Ayurveda-Behandlungen; 7 km

südöstlich von Kovalam in Pulinkudi.

CGH Earth Die renommierte Top-Hotelkette mit nachhaltigem Ansatz betreibt in Kerala zwei Ayurveda-Retreats, u. a. das Kalari Rasayana zwischen Varkala und Kollam (Quilon).

Zentralkerala

Ayurdara Etabliertes Ayurveda-Zentrum auf Vypeen Island 6 km nördlich von Fort Cochin, spezialisiert auf ein- und mehrwöchige Behandlungen, mit Unterkunft.

Niraamaya Retreats Backwaters & Beyond Kumarakom Fünf-Sterne-Ayurveda-Retreat am Ostufer des Vembanad-Sees mit umfassenden Behandlungen von drei Nächten bis zu einem Monat.

Fort Ayurveda Renommierter Ayurveda-Zentrum mit Tagesspa wie auch längeren Arrangements, angeschlossen ans reizende Fort House Hotel (S. 304).

Amal Tamara Das elegante Retreat im Boutiquestil bietet eine Vielzahl spezialisierter längerer Behandlungen am Westufer des Vembanad-Sees.

River Retreat Einstiger Palast der Maharadschas von Cochin rund 30 km nördlich von Thrissur, heute ein renommiertes Ayurveda-Resort.

Sitaram Ayurveda-Zentrum mit Nachhaltigkeitsfokus und Filialen in Thrissur und Munnar.

Nordkerala

Neeleshwar Hermitage (S. 297) Luxuriöses Strandresort mit Nachhaltigkeitsphilosophie bei Bekal, zugleich Ayurveda-Retreat mit Yoga, Meditation und fantastischer Küche.

Kannur Ayurvedic Centre Empfehlenswertes kleines Ayurveda-Zentrum in Kalpetta für Behandlungen in der Region Wayanad.



Weihrauch und Öle für Ayurveda-Anwendungen

GUT ZU WISSEN

Reisezeit Traditionell ist die Monsunzeit Ayurveda-Saison – dann soll der Körper am empfänglichsten sein; die meisten Zentren sind ganzjährig geöffnet.

Vor der Reise Informiere dich über die verschiedenen Ayurveda-Anwendungen – einige können sehr intensiv sein (siehe unten).

Behandlungen auswählen Meist empfehlen die Ayurveda-Ärzte passende Behandlungen; die Preise sind so unterschiedlich wie die Ayurveda-Zentren.

Hotelspas Neben echten Ayurveda-Zentren gibt's Spas mit einzelnen Ayurveda-ähnlichen Anwendungen, oft in Top-Hotels.

Ayurveda: Die Grundlage

Ayurveda ist zuerst in den Veden belegt, doch ist es wohl noch älter. Heute wird es von an Hochschulen ausgebildeten Ärzten praktiziert. Der Grundidee zufolge haben die Menschen drei *doshas* (Säfte), die *tridoshas*: *vata* (Wind/Luft), *pitta* (Feuer) und *kapha* (Wasser/Erde). Das Ziel ist, die natürliche Balance zwischen ihnen herzustellen, da ein Mangel oder Überschuss an einer *dosha* gesundheitliche Probleme verursachen kann. Bei den meisten Menschen dominiert eine *dosha* (oder zwei). Ayurveda hat das Ziel, das Gleichgewicht herzustellen und Krankheiten vorzubeugen, und weniger, Symptome zu behandeln. Es gibt zwei Hauptbehandlungsmethoden: Kräu-

termassagen und *panchakarma* (Reinigung); letztere kommt eher bei schweren Gesundheitsproblemen zur Anwendung und umfasst fünf Arten von Entgiftungen. Die Behandlungen werden individuell festgelegt und umfassen auch Yoga, Meditation und eine abgestimmte Ernährung. Durch Ölmassagen und Kräuterdampfbäder wird der Körper vorbereitet.

Anchakarma-Behandlungen umfassen *nasya* (Ausscheiden von Toxinen durch die Nase mit Öl), *vaman* (therapeutisches Erbrechen), *virechan* (Entschlackung), *vasti* (Einläufe) und *raktamoksha* (Aderlass). Die extremsten werden nur selten angewendet, doch die Entgiftung kann intensiv sein.



Rund um Varkala

Eine kulturträchtige Hauptstadt, tropische Strände, geruhsame Backwaters-Inseln, alte Paläste und ein munteres Surfflair im tiefen Süden.



Ziele

Thiruvananthapuram (Trivandrum) S. 286

Kovalam S. 289

Kollam (Quilon) S. 291



UNTERWEGS VOR ORT

Der Thiruvananthapuram International Airport ist das Drehkreuz von Südkerala; Prepaid-Taxis kosten 650 ₹ nach Kovalam und 400 ₹ ins Zentrum von Trivandrum. Trivandrum und Kollam sind gut per Bus und Bahn erreichbar; Kovalam hat keinen Bahnhof, aber gute Busverbindungen.

In Trivandrum selbst sind Taxi-Apps wie Ola und Uber am besten; wegen des teils dichten Verkehrs viel Zeit einplanen! Fährst du nicht im Rahmen einer Tagestour zur Munroe Island, dann frage in deiner Unterkunft nach Transfers.

Der tiefe Süden Keralas entfaltet sich in einem Wirbel tiefgrüner Palmen, goldener Strände und glitzernder Flussmündungen. Keralas dynamische Hauptstadt Thiruvananthapuram (Trivandrum) 50 km südöstlich von Varkala bietet urbanes Leben, erstklassige Museen, alte Gebäude, Kerala-Küche und einen wichtigen Hindu-Tempel. Die Strandsicheln von Kovalam nur 15 km südöstlich von Trivandrum stellen eine der beliebtesten Spielwiesen am Meer Keralas dar; der Strandort entstand ab den 1930er-Jahren aus einem kleinen Fischerdorf und die bunten Straßen, die sich durch die Vegetation winden, verströmen noch immer ein dörfliches Flair.

Nördlich von Varkala zieht sich die von Stränden gesäumte Küste bis nach Kollam (Quilon), einer alten Hafenstadt am Ashtamudi-See, mit leichtem Zugang zu den Backwaters und einigen verschlafenen Inseln.

Thiruvananthapuram (Trivandrum)

ZEIT AB VARKALA: 45-75 MIN. 🚗 60-90 MIN. 🚗

Fort-Spaziergang: Der alte Kern von Trivandrum

Das alte Herz von Trivandrum ist das quirliche **Fort-Viertel** rund 1 km südwestlich vom Bahnhof Trivandrum Central. Ein Bummel durch diese Ecke der Stadt, in der sich alte Paläste und bunte Blumenstände zu einem der wichtigsten Tempel Keralas gesellen, ist eine Gelegenheit, die lange Geschichte des Ortes kennenzulernen. Die wunderbar engagierten Guides von **Storytrails** leiten ausgezeichnete historische Rundgänge, auch durch Nebenstraßen.

Die von vier Haupttoren gerahmte Festung stammt aus dem 14. Jh., wurde aber Mitte des 18. Jhs. unter Marthanda Varma, dem Gründungs-Maharadscha des Königreichs Travancore, umfassend umgebaut. Er verlegte seine Hauptstadt von Padmanabhapuram hierher. Den Kern bildet der überwiegend aus dem 18. Jh. stammende **Shri-Padmanabhaswamy-Tempel**, eine Mischung aus keralischer und dravidischer Architektur, geweiht einem liegenden Padmanabha, einer Inkarnation Vishnus; der Tempel soll Wurzeln bis mindestens zurück ins 8. Jh. aufweisen. Den Tempel selbst dürfen nur Hindus betreten, Nicht-Hindus können auf dem Weg vom östlichen Fes-

tungstor zumindest den 30 m hohen, siebenstöckigen *gopuram* (Torturm) im tamilischen Stil bewundern, der ab 1565 über 200 Jahre lang erbaut wurde. In die Schlagzeilen gelangte der Tempel 2011, als in verschlossenen Gewölben Juwelen, Münzen, Kronen, Götterbildnisse und andere Schätze im Wert von etwa einer Billion US-Dollar gefunden wurden.

Das **Puthe Maliga Palace Museum** auf der Südseite des Tempelteichs ist die opulente frühere Residenz der Herrscher von Travancore, ein herrliches Beispiel für Kerala-Architektur des 18. Jhs. mit Ziegeldächern, Teakholz-Schnitzereien und über 100 Pferdedarstellungen.

Das **Palm-Leaf Manuscripts Museum** (Mo geschl.) nur 500 m nördlich des westlichen Festungstors (auch Padinjarekotta genannt) wartet in einem schön restaurierten, 350 Jahre alten Gebäude mit spannenden Schriften zur Geschichte von Kerala auf: 160 fein gearbeitete Manuskripte vom 13. Jh. bis in die 1890er-Jahre.

Speisen in einem historischen Wahrzeichen

Ob du nur zum Shoppen in Trivandrum bist oder ein paar Nächte bleibst, um dir die Museen anzuschauen – ein Essen in der **Villa Maya** sollte unbedingt dabei sein. Wer durchs Tor tritt, erblickt Wassergärten um ein niederländisches Herrenhaus aus dem 18. Jh. herum, wo selbst die Bäder von exquisitem Design sind. Einst war dies eine *ammaveedu*, eine halbfürstliche Residenz: Hier lebten und lernten junge Frauen, die Gemahlinnen der Herrscher von Travancore werden sollten. Heute kannst du köstliche gehobene Kerala-Küche und kreative Fusionsspeisen genießen. In Gerichten wie mit Garnelen gefüllten Blätterteighörnchen und *malakari mappas* (Kokoseintopf mit *appam*) glänzen regionale Zutaten aus der Umgebung. Dazu werden Weine von indischen Gütern wie Grover Zampa in Karnataka und Fratelli in Maharashtra gereicht.

Stadt der Museen

Der faszinierende Museumskomplex von Trivandrum liegt umgeben vom Parkland rund um den Zoologischen Garten 3 km nördlich des Fort-Bezirks, zu erreichen über die geschäftige MG Rd. Nicht alle Museen hier sind montags geschlossen.

Im **Napier Museum** erwarten dich in einem Gebäude von 1880 des britischen Architekten Robert Chisholm im keramisch-neugotischen Mischstil Bronzen, Holzschnitzereien und Steinskulpturen. Chisholm war der erste Europäer, der sich mit der traditionellen Architektur der Region befasste. Die 2023 eröffnete **Raja Ravi Varma Art Gallery** gleich dahinter be-

KULTUR IN TRIVANDRUM



Aditi Radhakrishnan ist Operations Head und Storyteller bei Storytrails in Trivandrum (@storytrails).

Die Strände, Hügel, Wälder und Flüsse von Thiruvananthapuram sind leicht zugänglich. Doch ich ermutige Gäste auch, in die bunte Kulturszene einzutauchen, mit Programmen und Festivals das ganze Jahr über.

Im Januar steht das Nishagandhi Dance and Music Festival mit Talenten aus ganz Indien im Rampenlicht; die Kathakali-Auführungen gewähren einen spannenden Einblick ins traditionelle Geschichten erzählen durch Tanz. Von Januar bis März erfreuen Tempelfeste Gläubige mit allerlei Musik und Tanz. Von April bis September finden in Thiruvananthapuram jede Menge Veranstaltungen statt, darunter Blumenschauen, Buchmessen und lebhafteste Feste zu Ehren von Vishnu und Onam.



ESSEN IN TRIVANDRUM: UNSERE TIPPS

Cafe Sarwaa: Innenhof-Oase in Ost-Trivandrum mit Lifestyle-Boutique sowie Säften, Omeletts, Pfannkuchen und Kaffee. 10–19.30 Uhr ₹₹

Ariya Nivaas: Alteingesessener Favorit gleich nördlich vom Bahnhof Trivandrum Central mit köstlichen vegetarischen Thalies. 7–22 Uhr ₹

Azad: Kerala-Klassiker im vollen Azad 500 m nördlich von East Fort; mit Bäckerei unten für Süßes. 9.30–22 Uhr ₹

Indian Coffee House: Beliebte Filiale am Busbahnhof, mit Filterkaffee, *masala dosa* und Leckereien in spiralförmigem Turm. 7–22 Uhr ₹



VANDE-BHARAT-ZÜGE

Die 2023 mit großem Erfolg in Kerala eingeführten Vande-Bharat-Züge haben das Bahnreisen im Bundesstaat revolutioniert.

Die klimatisierten Züge verkehren in nur acht Stunden zwischen Trivandrum Central und Kasaragod und bieten nun eine dringend benötigte schnelle Bahnverbindung zwischen dem Süden und dem Norden Keralas, mit Halt in Kollam, Alleppey, Ernakulam (Kochi), Thrissur, Calicut und Kannur. Von Ernakulam nach Kannur dauert es jetzt z. B. nur noch 3½ Stunden. Zuletzt verkehrten die Züge außer donnerstags täglich. Tickets gibt's über alle üblichen Buchungssysteme. Sie sind schnell vergriffen!

PLUS LEEF/SHUTTERSTOCK ©



herbergt eine Sammlung von Werken des keralischen Künstlers Ravi Varma aus dem 19. Jh. Er ist für Kunst bekannt, die indische und europäische Stile vereint und gut zugänglich ist.

Auf der anderen Seite der LMS Vellayambalam Rd residiert in einem restaurierten, 120 Jahre alten indoeuropäischen Gebäude das erstklassige **Keralam Museum** zur Geschichte und Kultur Keralas. Zu den Highlights zählen Repliken von Felszeichnungen aus den **Edakkal-Höhlen** (S. 301), der Nachbau eines Wohnhauses aus Kerala wie auch tolle Bronzefiguren, z. B. ein tanzender Nataraja aus dem 16. Jh.

Gehst du von den Museen die volle MG Rd entlang gen Süden, gelangst du an der neugotischen **State Central Library** von 1900 und der ebenfalls neugotischen **St Joseph's Cathedral** von 1873 vorbei zum lebhaften **Connemara Market**, bekannt für seine Textilien. Als Stärkung locken nur 500 m südlich vom Markt gegenüber dem klassizistischen **Secretariat-Gebäude** vegetarische *Thalis* und *dosas* im beliebten **Ananda Bhavan**.



ESSEN & TRINKEN IN KOVALAM: UNSERE TIPPS

Curry Leaf: Meerblick von oberhalb des Samudra Beach; köstliches *pakora*, *masala*-Garnelen und Fisch-*pollichathu*. 8.30–23 Uhr ₹₹

Varsha Hotel: Winziges Lokal an einer Gasse hinterm Lighthouse Beach mit südindischen Klassikern (*masala dosa*, *Thalis*). 8–22 Uhr ₹

Bait: Seafood-Lokal am Meer in der Taj Green Cove mit frischem Fisch, Tofu und *paneer* in verschiedenen Gewürzen. 12.30–15 & 19–22 Uhr ₹₹₹

Waves: Klassischer Treff am Lighthouse Beach, toll fürs Frühstück; Kaffee, Gebäck, Ayurveda-Mahlzeiten und mehr. 7.30–23 Uhr ₹₹

Leela: In dem Felsen-Resort bietet das Terrace ganztagig elegante Speisen; im Tides am Strand gibt's Meeresfrüchte. Zeiten variieren ₹₹₹

Fusion: Kreative Küche auf einer Terrasse am Süden des Lighthouse Beach, von Pasta bis zu *Thalis* und Frühstück. 8–22.30 Uhr ₹₹

Suprabatham: Kerala-Frühstück (*dosas*, *uttapam*, *puttu*) und vegetarische *Thalis* in einem Hof beim Lighthouse Beach. 7–23 Uhr ₹

Usthad Hotel: Lokal an der Vinzhinjam Harbour Rd, bekannt für Bratfisch mit *masala* und andere Seafoodgerichte. Sa–Do 9–2 Uhr ₹



INTERNATIONAL FILM FESTIVAL OF KERALA

Das International Film Festival of Kerala (IFFK) fand 1996 erstmals in Calicut statt und ist seitdem ein Erfolg. Es ergreift jeden November/Dezember von Trivandrum Besitz. Dieses Filmkunstfest zählt zu den besten Kulturevents ganz Indiens.

Besonders bekannt ist es als Aushängeschild für das Malayali-Kino, aber auch andere Filme aus Indien sowie aus dem Ausland feiern beim Festival Premiere. Außerdem gibt's an Orten in der ganzen Stadt Workshops und Diskussionen.

Wer das Festival besuchen möchte, muss sich vorher registrieren, im Internet einen Festivalpass erwerben und dann meist einen Tag vorher Filme buchen. Die beliebtesten Filme sind schnell voll, doch nicht alles ist im Voraus buchbar.



Lighthouse Beach

Kovalam

Schöne Strände, großartige Wellen

In Kovalam spielt sich ein Großteil der Action am hübschen **Lighthouse Beach** ab, einem breiten Sandstreifen nicht weit vom **Vizhinjam Lighthouse** (von oben bieten sich weite Panoramen), mit guten Bademöglichkeiten, Rettungsschwimmern, Sonnenliegen und jeder Menge Platz zum Faulenzen. Auch als Surfsport wird der Strand immer beliebter. Der renommierte **Kovalam Surf Club** verleiht Bretter und gibt Unterricht in allen Stufen. Der beliebte **Hawa Beach** gleich nördlich wird von Felsen umrahmt und lockt mit Imbissbuden und Sonnenliegen. Etwas stiller ist's am **Samudra Beach**, Kovalams nördlichsten Strand, mit einer Moschee am Meer, Felsen und honigfarbenem Sand. Goldenen Sand zum Relaxen gibt's im für seine Ayurveda-Retreats bekannten **Chowara** 10 km südöstlich von Kovalam.



PALÄSTE IN KERALA

Nur 35 km nördlich von Kollam steht ein weiteres türstichliches Gebäude, das **Krishnapuram Palace Museum** (S. 268); es kann leicht im Rahmen von Tagestrips oder auf dem Weg nach Alleppey besucht werden.



ESSEN IN KOLLAM: UNSERE TIPPS

8 Point Art Cafe:

Galerie-Café in restauriertem altem Gebäude mit tollem Kaffee und ebenso tollen Snacks.
11–21 Uhr ₹

Hotel Guruprasad:

Alle südindischen Veggie-klassiker – *idli, dosa, vada*, Thalís, *payasam* – in Kolonialbau im Zentrum von Kollam. 7–21 Uhr ₹

Prasadam:

Restaurant im Nani Hotel mit Kerala- und internationaler Küche wie Mittags-Thalís und Tandoori-Gerichten. 7–10, 12–15 & 19–22 Uhr ₹

Indian Coffee House:

Klassisches, einfaches Café für *masala dosa*, Omeletts, Biryanis usw. beim Bootsanleger. 8–21 Uhr ₹



KERALA PRIDE

Zwar wird die queere Community in Kerala weiterhin diskriminiert und ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, doch es gibt eine erstarkende LGBTQ+-Pride-Bewegung, angeführt von Organisationen wie Queerala, Queerythm und Sahayathrika, die auch Safe Spaces und Unterstützung bieten.

Seit 2010 wird in verschiedenen Städten in Kerala die Kerala Queer Pride gefeiert, mit Seminaren, Workshops und Kulturevents sowie einem Pride-Umzug oder einer Demo; die zwölfte Pride fand 2023 in Malappuram statt. Außerdem organisiert Queerythm in Trivandrum mehrere Pride-Rundgänge.



AYURVEDA-RETREATS

Mit einer Reihe von Resorts (S. 284) zählt die Küste um Kovalam zu den beliebtesten Zielen in Kerala für Ayurveda-Behandlungen.

Am schönsten ist es an den Stränden vielleicht in der kühleren Luft des Morgens: Dann holen die Fischer ihre Netze ein. Aber auch ein Sonnenuntergangsspaziergang ist herrlich. Im Wasser immer auf Strömungen achten!

Das **Dorf Vizhinjam** rund 1 km südlich vom Lighthouse Beach wartet mit einem geschäftigen Fischerhafen sowie mit einem der ältesten Felsentempel Keralas auf. Der winzige **Schrein** (wahrscheinlich 8. Jh.) steht 500 m landeinwärts.

Der schönste Königspalast von Kerala

Der Fürstenstaat Travancore – eines von drei größeren Gebieten, die 1956 zum Bundesstaat Kerala verschmolzen – wurde einst vom Dorf Padmanabhapuram 50 km südöstlich von Kovalam aus regiert, im heutigen Bezirk Kanyakumari im benachbarten Tamil Nadu. Der leicht im Rahmen eines Tagesausflugs ab Kovalam erreichbare exquisite **Padmanabhapuram Palace** (Mo geschl.) ist das schönste noch vorhandene Beispiel traditioneller keralischer Baukunst – die ältesten Teile stammen von 1550. Wer durch das Labyrinth an Fluren und Gängen wandelt, die die 15 Gebäude verbinden, sieht geschnitzte Rosenholzdecken, tief herabgezogene Giebeldächer, überhängende Balkone und verschiedene schattige Innenhöfe. Das Herz des Komplexes bildet das hölzerne Thai Kottaram aus dem 16. Jh., der älteste Teil des Palasts, mit einem typischen *nalukettu* (viereckiges Gebäude mit Hof).

Die Backwaters von Südkerala

Wer die berühmten Backwaters im tiefen Süden erleben möchte, sollte das kleine Küstendorf **Poovar** 16 km südöstlich von Kovalam nahe der Grenze zu Tamil Nadu ansteuern: Hier erstreckt sich von der Mündung des Flusses Neyyar ein Netz aus Lagunen, Kanälen und Mangroven. Auf einer Tour mit einem kleinen Boot erspäht du wahrscheinlich allerlei Vögel wie Eis- und Schlangenhalsvögel, Brahminenweihe, Reiher und Kormorane – am ruhigsten ist es zum Sonnenaufgang. Der zuverlässige **Kingfisher Boat Club** bietet eine breite Palette an meist zweistündigen Touren rund um Poovar.

Ab in die Tiefe

In Kovalam dreht sich nicht alles nur um Strände – die Unterwasserwelt hier umfasst einige der Top-Tauchspots Keralas. Schildkröten, Oktopusse, Stachelrochen, Aale und Fische wie Rotfeuerfische, Sardinen, Mangroven-Schnapper und Kugelfische sind an dieser Küste unterwegs, besonders rund um die Felsen zwischen Hawa und Samudra Beach. Außerdem kann man ab Kovalam auch nach Wracks tauchen. Der renommierte Anbieter **Bond Safari & Cool Divers** in Kovalam hat verschiedene PADI-Kurse im Programm und engagiert sich bei Strandsäuberungen und dem Aufbau von künstlichen Riffen.



Kollam

Kollam (Quilon)

ZEIT AB VARKALA: 20 MIN.  45 MIN. 

Relaxen auf Munroe Island

Die typisch grüne **Munroe Island** rund 15 km nördlich von Kollam im Ashtamudi-See war ein Pionier des Dorftourismus in Kerala und ist trotz wachsender Beliebtheit noch immer ein schönes Refugium. Mit dem Kajak kannst du über Kanäle paddeln, denen Palmen Schatten spenden, oder du erkundest die Insel geruhsam per Drahtesel oder schließt dich einer kleinen, von einem fachkundigen einheimischen Guide geleiteten Stechkahntour an.

Am Wasser siehst du, wie Kokosfasern hergestellt und Reiskähne gebaut werden, Toddy gezapft und geangelt wird – es sind die typischen Kleingewerbebezüge in den Dörfern.

Am besten genießt du das stille Flair der Insel, indem du hier übernachtet; eine relaxte Privatunterkunft ist etwa das **Munroe Island Backwaters Homestay**, betrieben von Vijeesh Vimalan, der auch Kanutouren anbietet.

Am Bootsanleger in Kollam starten außerdem von der DTPC organisierte Tagesausflüge zur Insel; auch die Unterkünfte in Kollam arrangieren Touren. Bei den meisten Touren ist ein Mittagessen inbegriffen. Per Stechkahn geht's über die Kanäle der Insel.

Das trubelige **Kollam**, auch heute noch ein wichtiges Handelszentrum, war einst ein bedeutender Hafen für den Handel mit Gewürzen, Cashews und anderen Erzeugnissen, die in alle Welt exportiert wurden. Am Nordwestende des Hafens rund 3 km westlich des Stadtzentrums von Kollam liegt Thangassery, früher ein wichtiger portugiesischer Handelsposten, der ab den 1650er-Jahren in die Hände der Niederländer fiel, dann in den 1680er-Jahren in die der Britischen Ostindienkompanie. Hier sind noch immer die Reste des portugiesischen Fort Thomas sowie europäische Friedhöfe zu sehen.

KERALAS LIEBE ZU TAPIOKA



Nimi Sunilkumar ist eine preisgekrönte Kochbuchautorin und Foodbloggerin sowie Gründerin von Annapurni by Nimi's Recipes (nimis.recipes.com).

Die Gewürze Keralas erzählen Geschichten, die so alt sind wie das Land selbst. Im 19. Jh. suchte Maharadscha Visakham Thirunal Rama Varma im Fürstentum Travancore eine Lösung für die Hungersnot.

So kam er auf Cassava (Tapioka oder Maniok, *kappa* auf Malayalam), eine widerstandsfähige Pflanze mit stärkehaltigen Wurzeln. Er machte Cassava bekannt und führte eigenhändig die Zubereitung vor. Mit der Ankunft von Cassava auf Schiffen im Zuge der Kolonisierung entwickelte sich die Pflanze zu einem kulinarischen Eckstein, vor allem in Zeiten des Reis Mangels im Zweiten Weltkrieg.

Noch heute sind Reis und Cassava zentral für die Küche Keralas: Sie schaffen eine einmalige Harmonie der Aromen und erinnern an das Erbe des Landes.

Siehe auch Aromen Keralas (S. 259).

Kannur



STILLE STRÄNDE | ALTE KÜNSTE | GESCHICHTE DES NORDENS



UNTERWEGS VOR ORT

Das Zentrum von Kannur rund um den Basar ist leicht zu Fuß zu erkunden, die wichtigsten Attraktionen liegen aber verstreut und sind am besten per Autoriksha zu erreichen.

Zum Thottada Beach: Vom Zentrum fahren Busse zum Dorf Adikadalayi (20 Min.); von dort ist es 1 km zu Fuß Richtung Süden zum Strand (300 ₹ per Riksha). Ein praktisches Drehkreuz für Nordkerala ist der Kannur International Airport 28 km östlich von Kannur; Taxis zwischen Flughafen und Thottada Beach kosten etwa 1500 ₹.

Kannur hat gute Zugverbindungen zu Zielen in u. a. Kerala, Karnataka und Goa, darunter auch mit schnellen Vande-Bharat-Zügen – nach Ernakulam sind es nur 3½ Stunden.

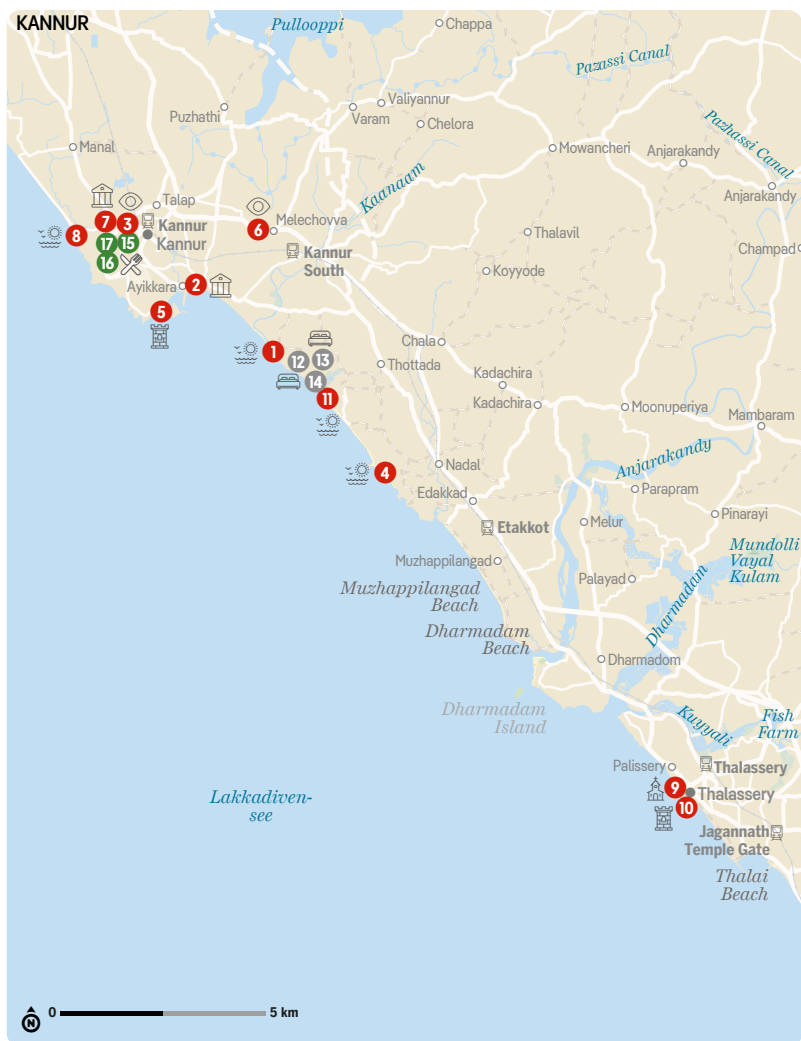
In Kannur 260 km nördlich von Kochi an der ruhigen Malabarküste anzukommen ist wie in eine komplett andere Welt von Kerala einzutreten. Der früher bedeutsame Gewürzhandelshafen, heute getragen von der Handweberei und dem Cashewanbau sowie dem langsam wachsenden Tourismus, war einst die Hauptstadt der Arakkal-Herrscher. Sie stellten das einzige muslimische Königshaus Keralas. In der Kolonialzeit rangelten Portugiesen, Niederländer und Briten um die Kontrolle der Region. Heute ist die gesamte Gegend besonders für ihr *theyyam*-Ritualtheater, für unerschlossene Strände und ihre köstliche Küche bekannt, von superfrischen Meeresfrüchten über Malabar-Rinderbraten bis zu Thalasseri-Biryani. Stille goldene Strände säumen die Küste nördlich und südlich von Kannur, mit rostroten Lateritkliffs am Arabischen Meer sowie Küstendörfern und alten Festungen.

Goldene Küste

Relaxen an weniger bekannten Stränden

Die kilometerlangen, stillen und unerschlossenen Strände der Region Kannur bilden den perfekten Gegensatz zu den trubeligeren Stränden im Süden Keralas. Zu den schönsten zählt der stille **Thottada Beach** 8 km südlich vom Zentrum von Kannur, ein weicher honigfarbener Sand- und Kieselstrand, gesäumt von Kokospalmen und einer Gezeitenlagune – ein traumhafter Ort für ein Bad am frühen Morgen oder zum Sonnenuntergang, wenn die einheimischen Kids am Strand Fußball spielen. Unmittelbar nördlich schließt sich der abgeschiedene **Adikadalayi Beach** an, gleich südlich wiederum der palmengesäumte, wenig frequentierte **Ezhara Beach**.

Lass in einer der Privatunterkünfte am Strand (S. 304) bei Yoga, Meditationen oder Ayurveda die Seele baumeln und genieße gemächliche Erkundungen. Wie immer beim Baden an der Küste Keralas auf die teils starken Strömungen achten! Viele Pensionen schließen in der Monsunzeit.

**SEHENSWERTE**

- ① Adikadalayi Beach
- ② Arakkal Museum
- ③ Basar
- ④ Ezhar Beach
- ⑤ Fort St Angelo

- ⑤ Kappil Beach
- ⑥ Loknath Weavers' Co-operative
- ⑦ Odam Handloom Museum
- ⑧ Payyambalam Beach

- ⑨ St John's Church
- ⑩ Thalasseri Fort
- ⑪ Thottada Beach

SCHLAFEN

- ⑫ Blue Mermaid Homestay

- ⑬ Costa Malabari
- ⑭ Kannur Beach House

ESSEN

- ⑮ Hotel Odhen's
- ⑯ MRA
- ⑰ Sahib's Grill Kitchen

KANNURS CHARME



Rosi und Nazir heißen im **Kannur Beach House** (S. 305; @kannurbeachhouse) am Thottada Beach schon seit 20 Jahren Gäste willkommen.

Kannur ist bekannt für die einzigartige Küche der Mappila-Muslime der Malabar-Region, eine Mischung aus traditionell keralischer, persischer, orientalischer und europäischer Esskultur. Als echte Kannur-Gewächse lieben wir die stille Natur des Thottada-Strandgebiets. In unserem Homestay servieren wir den Gästen saisonale Malabar-Aromen auf ayurvedischer Grundlage.

Wir empfehlen, einen Spaziergang durchs Dorf zu machen, unterwegs einen *chaaya* (indischen Tee) oder *kappi* (Kaffee mit Ingwer) zu schlürfen, den Kunsthandwerkenden und Webenden zuzuschauen und mit einem Guide wie Mr Praveen Shenoy einem *theyyam* beizuwohnen.



JIMMY KAMBALUR/SHUTTERSTOCK ©

Theyyam-Darsteller

Der Hauptstrand von Kannur, der 4 km lange **Payyambalam Beach** gleich nördlich des Cantonment-Bezirks, verströmt Lokalkolorit: Hier trifft man sich am Wochenende zum Picknicken, zu Spaziergängen und zum Sonnenuntergang.

Theyyam-Saison

Eintauchen in uralte Rituale

Das Ritualtheater *theyyam* findet meist in *kavus* (heilige Haine) in der Malabar-Region statt und ist eine uralte Kunstform, bei der männliche Darsteller aus marginalisierten Kasten durch Tanz, Gesang, Trommeln und Kostüme Gottheiten und Helden verkörpern. Um ein *theyyam* zu sehen – der Begriff bezeichnet das Ritual wie auch den Darsteller –, sind Dörfer in der Region Kannur am besten, aber es ist auch um Kasaragod (weiter nördlich), um Kozhikode (weiter südlich) und in Wayanad (landeinwärts) möglich.

Das religiöse Ritual soll aus vorhinduistischer Zeit stammen und Adivasi-Wurzeln haben – vielleicht entstand es aus frühen Erntefesten mit Volkstanz. Es gibt heute rund 450 *theyyams*, jedes mit spezieller bunter Gesichtsbemalung, Röcken, Schmuck und aufwendigem, bis zu 7 m hohem Kopfschmuck.



ESSEN IN KANNUR: UNSERE TIPPS

Hotel Odhen's: Klassisches Mittagslokal im Basarbereich von Kannur mit Thalís voller Malabar-Aromen, serviert auf Bananenblättern. 12–16 Uhr ₹

Sahib's Grill Kitchen: Bistrogерichte mit indischen und internationalen Anklängen (Pasta, Burger, Steaks) auf einer Bungalowterrasse. 11.30–22.30 Uhr ₹

MRA: Tandoori-Gerichte, Biryani, *dosas* und Kerala-Klassiker (vom Mango-Garnelen-Curry bis zu Fisch-*molee*) sowie Bäckerei am Bahnhof. 8–23.30 Uhr ₹

Während eines *theyyam* segnet der Darsteller die Gläubigen und bietet der Gottheit die Möglichkeit, sich in menschlicher Gestalt zu manifestieren.

Die *theyyam*-Saison dauert etwa von November bis April; in der Hauptzeit (Dez.-Feb.) gibt's in der Region Kannur fast jeden Abend irgendwo eine Darbietung. Die Unterkünfte können Besuche und Kontakte vermitteln; auch Kerala Tourism veröffentlicht einige *theyyam*-Termine. Kulturaffene Anbieter wie **Moksha Stories** und **The Blue Yonder** veranstalten spezielle *theyyam*-Touren, bei denen man oft auch die Darsteller treffen kann.

Alte Festungen & Webkunst

Ein Stück Kannur-Geschichte

Das imposante, von den Portugiesen ursprünglich 1505 aus Laterit erbaute **Fort St Angelo** in Kannur zeugt mit seinem einzigartigen Architekturmix von der turbulenten Geschichte des nördlichen Kerala. Die gut erhaltene Festung ragt rund 3 km südlich des Stadtzentrums ins Meer und bietet sich heute für erfrischende Spaziergänge an. Aus portugiesischen Händen gelangte sie in holländische, dann in britische und wurde zwischendurch an die mächtige Familie Arakkal verkauft, die einzige muslimische Fürstenfamilie Keralas. Mehr über die Arakkal-Dynastie, deren Wurzeln bis ins 12. Jh. zurückreichen und die sich im späten 19. Jh. mit Tipu Sultan gegen die Briten verbündete, erfährst du in ihrem alten Königspalast in der Nähe, im heutigen **Arakkal Museum** (Mo geschl.), in einem traditionellen Kerala-Gebäude.

Lohnend ist auch ein Bummel über den **Basar** im Zentrum von Kannur. Hier reicht die Palette von Ananas und Bananen bis zu funkelndem Gold. Wer sich für die jahrhundertealte Webereitradition der Region interessiert, sollte das 2023 eröffnete **Odam Handloom Museum** (Mo geschl.) in einem alten indoeuropäischen Gebäude etwa 1 km westlich vom Basar ansteuern. Bei der **Loknath Weavers' Co-operative** 4 km östlich des Zentrums kannst du dir zudem in einer der ältesten Handweberei-Kooperativen Kannurs die heutigen Techniken anschauen.

Das **Thalasseri Fort** rund 20 km südöstlich von Kannur ist ein dramatischer, 1708 von den Briten errichteter Bau, der über einem kolonialen Handelszentrum für Pfeffer und Kardamom thront; interessant ist hier auch die neugotische **St John's Church** von 1867.

THEYYAM-TIPPS

Bei vielen *theyyam*-Darbietungen sind Gäste willkommen, doch man muss wissen, dass beim *theyyam* teils noch immer rituell Tiere geopfert werden, oft Hähne.

Zwar gibt's dieses traditionelle Element bei vielen *theyyam*-Treffen heute nicht mehr, doch sollte man sich jeweils vor Ort nach einem *theyyam* ohne Gewalt gegen Tiere erkundigen. Wichtig ist auch zu wissen, dass es bei dem alten Ritual um ein intensives spirituelles, bedeutsames Erlebnis geht, nicht um eine tatsächliche Theateraufführung.

Besucher:innen sollten tempelgerechte Kleidung tragen, vor dem Fotografieren oder Filmen erst nachfragen und Darbietende und Teilnehmende nicht stören.



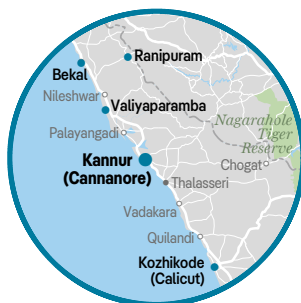
ASHTANGA-YOGA

Wer sich für ernsthaftes Yogatraining in Südindien interessiert, sollte die Welthauptstadt des Ashtanga-Yoga ansteuern: Mysuru (Mysore) im benachbarten Karnataka (S. 172).



Rund um Kannur

Die Pluspunkte des Nordens: eine wunderschöne stille Küste mit einsamen goldenen Stränden und kaum erschlossenen Backwaters hinter alten Festungen.



Ziele

Bekal & Umgebung S. 296

Valiyaparamba S. 297

Ranipuram S. 298

Kozhikode (Calicut) S. 298



UNTERWEGS VOR ORT

Die internationalen Flughäfen von Kannur, Kozhikode und Mangaluru (Mangalore, in Karnataka) bedienen diesen Teil Keralas. Bekal Fort hat einige gute Zugverbindungen in andere Teile Keralas und ins benachbarte Karnataka; viele weitere Züge und Busse verkehren vom nahen Kasaragod und Kanhangad. Vor Ort ist Radfahren eine gute Option.

Für die Valiyaparamba-Backwaters ist Payyanur mit gut vernetztem Bahnhof der Ausgangspunkt. Auch Calicut hat gute Bahn- und Busverbindungen.

Nördlich von Kannur erstreckt sich die Malabarküste bis zur Grenze nach Karnataka – mit friedvollen Küstendörfern, trägen Backwaters und glitzernden, oft menschenleeren Stränden. Bekal zwischen den Marktflecken Kasaragod und Kanhangad rund 75 km nordwestlich von Kannur ist für seine Festung aus dem 17. Jh. und seine schönen naturbelassenen Strände bekannt; südlich davon erstrecken sich die stilleren Backwaters von Nordkerala.

Mit über 430 000 Einwohner:innen ist das meist noch immer Calicut genannte Kozhikode 90 km südlich von Kannur die größte Stadt Nordkeralas. Früher war es die Hauptstadt der Zamorin-Herrscher, die sich ihre Unabhängigkeit bis in die 1760er-Jahre bewahrten. Heute ist Calicut für Reisende meist nur ein Verkehrsdrehkreuz auf dem Weg nach Wayanad, zur Nordküste Keralas oder nach Mysuru und Bengaluru in Karnataka. Es gibt aber auch eine gefeierte Foodszene und das jährliche Kerala Literature Festival.

Bekal & Umgebung

ZEIT AB KANNUR: 2 STD. MIT  

Keralas größte Festung

Das spektakuläre **Bekal Fort** auf einer felsigen Landspitze am Meer auf halber Strecke zwischen Kasaragod und Kanhangad ist Keralas größte Festung und vielleicht auch die historisch interessanteste. Der Bummel über die imposanten Laterit- und Backsteinmauern gewährt einen ersten luftigen Blick auf diese Ecke hoch oben im Norden Keralas, mit Stränden, die sich weit in die Ferne ziehen.

Die Festung wurde von 1645 bis 1660 von den Ikkeri Nayaks angelegt, einer mächtigen Dynastie, die aus dem Vijayanagar-Reich entstand. Graben und Aussichtstürme sind noch immer gut erhalten. In den 1760er-Jahren kam die Festung zum Königreich Mysore, bevor sie 1792 den Briten in die Hände fiel. Am Eingang befindet sich ein kleiner, Hanuman geweihter Hindu-Tempel.

Bekal und seine Festung sind gut auf einer fünfstündigen, 25 km langen Radtour mit dem renommierten Touranbieter **Muddy Boots** zu erkunden.

Strandrefugien

Die stillen, palmengesäumten Strände, die sich von Bekal gen Norden und Süden erstrecken, sind ein perfekter Tipp für Strandfluchten – aber auf starke Strömungen und wandernde Sandbänke achten! Am langen goldenen Strand am Bekal Fort tummeln sich besonders am Wochenende gern Einheimische und Tourist:innen und in den letzten Jahren hat hier im Dezember das beliebte Bekal International Beach Festival stattgefunden. Der honigfarbene **Kappil Beach** nur 6 km weiter nördlich bietet einen Vorgesmack auf Abgeschiedenheit; eine wahre Wonne ist der endlose cremefarbene **Nileshwar Beach** 18 km südöstlich von Bekal.

Noch schöner werden all diese schönen Strände, wenn man in einem der stillen Top-Hotels (S. 304) der Gegend absteigen kann. Von diesen aus kannst du durch Küstendörfer radeln und Tempel besuchen, bevor es zurückgeht zu Kochunterricht und Ayurveda-Anwendungen. Am schönsten ist vielleicht das **Neeleshwar Hermitage** (S. 284), ein dezent stylisches Strandresort im Stil der keralischen *vastu*-Architektur, mit Ayurveda-Therapien, morgendlichem Yoga und herrlichen Zimmern in tropischen Hibiskus-Gärten.

Valiyaparamba

ZEIT AB KANNUR: 1 STD. 🚗

Die Backwaters von Nordkerala

Auf halber Strecke zwischen Kannur und Kasaragod erstreckt sich ein wirklich zauberhafter Küstenabschnitt: Hier fließen rund um die Insel Valiyaparamba fünf Flüsse zusammen, darunter der Thejaswini. Die **Valiyaparamba Backwaters** werden erheblich weniger besucht als die Gewässer im Süden und bieten in einem Meer aus Kokospalmen glückselige Abgeschiedenheit, ob bei einem Fährabenteuer auf eigene Faust oder beim Relaxen auf einem voll ausgestatteten Hausboot. Auf den meisten Trips hier siehst du, wie Kokosfasern hergestellt werden, du besuchst Fischerdörfer und erspähist Vögel.

Bekal Ripples bietet verschiedenste Valiyaparamba-Hausbootfahrten, u. a. zweistündige Sonnenuntergangstouren, Ganztagestouren inklusive Mittagessen und romantische Trips mit Übernachtung; auf dem **Lotus Houseboat** des auf Nachhaltigkeit abonnierten Resorts **Neeleshwar Hermitage** (S. 284) kannst du luxuriös auf dem Wasser nächtigen. Aktive erfreuen sich sicher an den geruhsamen Kajaktouren des Veranstalter **Muddy Boots** (reservieren!), der zudem Exkursionen zu Muschelfarmen und Spaziergänge über eine kleine Backwaters-Halbinsel im Programm hat.

Mit ein bisschen Planung lassen sich die Wasserwege auch mit den **Fähren** des State Water Transport Department erkunden, die zwischen den Anlegern von Kotti (beim Bahnhof Payyanur), Ayitti und Ori verkehren. Vorher im Internet die offiziellen SWTD-Fahrpläne studieren!

Und wer für ein paar Nächte komplett die Flucht ergreifen will, peilt die stille Privatunterkunft **V Retreat** zwischen den Backwaters und einem fast leeren Strand an – hier beginnen die Tage mit einem keralischen Frühstück und dunstigen Sonnenaufgängen überm Wasser.

WARUM ICH DIE NORDKÜSTE VON KERALA LIEBE



Isabella Noble,
Lonely Planet Autorin

Die Küste hoch oben im Norden Keralas hat eine spezielle, langsame Schönheit und wirkt Welten entfernt vom volleren Süden. Ich liebe den geruhsamen Rhythmus hier, die Möglichkeit, den Tag mit Yoga und Blick aufs Meer oder mit einer Radtour zu einem kleinen Dorftempel zu beginnen, sowie die fabelhafte Malabar-Küche mit ihren speziellen Gewürzen und historischen Einflüssen.

Es ist durchaus möglich, an den herrlich unerschlossenen honigfarbenen Stränden meilenweit entlangzulaufen, wo Palmen den weichen Sand säumen, sich landeinwärts glitzernde Backwaters erstrecken und die Sonnenuntergänge den Himmel jeden Abend in unglaubliche Rosatöne tauchen. Wer hier nur einen oder zwei Tage einplant, bleibt am Ende meist länger.



KAPPAD & MAHÉ

Am **Kappad Beach** nur 15 km nördlich von Calicut betrat Vasco da Gama 1498 zum ersten Mal indischen Boden und ebnete so der europäischen Kolonisierung den Weg; heute ist der Kappad Beach ein beliebter Blaue-Flagge-Strand. Weitere 45 km nördlich liegt das Küstenstädtchen **Mahé** (ursprünglich Mayyazhi), das zusammen mit Puducherry (S. 334), Karaikal und Yanam zum Unionsterritorium Puducherry (Pondicherry) gehört.

Mahé unterstand von 1721 bis 1954 über 200 Jahre lang (meist) französischer Herrschaft, wenn auch die Briten während der Napoleonischen Kriege mehrere Male vordrangen. Die geschützte Flussmündung machte Mahé zu einem wichtigen Handelshafen; heute verfügt die Stadt noch über alte europäische Bauten wie etwa eine Promenade im Pariser Stil und den St Theresa Shrine von 1736.

Ranipuram

ZEIT AB KANNUR: 2,5 STD. 

Wanderungen durch neblige Grenzwälder

Meist stehen die herrlichen Strände hier im Rampenlicht, doch abseits der Küste erstrecken sich im Hinterland Nordkeralas auch wunderbar bewaldete Hügel. Die **Ranipuram Hills** an der Grenze zu Karnataka 50 km landeinwärts von Bekal bzw. 95 km nördlich von Kannur gelten dank der dramatischen, nebelumhüllten Bergkulisse oft als das „Ooty von Kerala“. Sie bilden das Ziel von lohnenden Tagesausflügen von der Küste. Eine 2,5 km lange Wanderung (insgesamt ca. 2 Std.) führt dich durch kühlen *shola*-Wald und über offenes Grasland zum 750 m hohen Ranipuram-Felsen mit spektakulärem Ausblick. In der Umgebung sind oft wilde Elefanten, Hirsche und andere Tiere zu sehen.

Kozhikode (Calicut)

ZEIT AB KANNUR: 1-2 STD.  2,5 STD. 

Ein kulinarisches Paradies

Erwähnt du Einheimischen gegenüber Calicut, dann sprechen sie wahrscheinlich sofort vom fantastischen Essen in der größten Stadt Nordkeralas. Calicut ist das Zentrum der köstlichen Mappila-Regionalküche, die sich im Lauf der Jahrhunderte aus der Küche der Malabar-Muslime und orientalischen Einflüssen entwickelte, die Händler ab dem 7. Jh. in die Region brachten.

Kräftige Gewürze, geröstete Kokosnuss, Rezepte mit viel Fleisch und frische Meeresfrüchte – all das gehört dazu. Auf einer kulinarischen Tour auf eigene Faust probierst du vielleicht *pathiri* (Reispfannkuchen, meist serviert zu Fleisch- oder Fischcurry), *kallumakai* (grüne Muscheln von der Malabarküste), gute Biryanis, *kozhi ada* (frittierte Hühnerknöbchen), *unnakkaya* (frittierte Banane, gefüllt mit Rosinen, Nüssen und Kokos) und *erachi puttu* (mit Fleisch-*masala*). Begehrt sind auch die köstlichen *halwas* (Zuckerdesserts) der Region. Die meisten Leute steuern das alteingesessene **Paragon** an, das inzwischen über Ableger nicht nur in Kerala verfügt – doch es gibt auch jede Menge andere Restaurants mit vorführerischen Gerichten.

Mehr über die Mappila-Küche von Kozhikode erfährst du in den Büchern von Umami Abdulla, der „Matriarchin der Mappila-Küche“.

Jedes Jahr findet im Januar/Februar in Calicut außerdem das große Kerala Literature Festival statt.



ESSEN IN KOZHIKODE (CALICUT): UNSERE TIPPS

Paragon Restaurant: Das Top-Restaurant Calicuts seit 1939 mit berühmtem *chicken biryani* und Seafood. 6-23.30 Uhr ₹₹

Zains: Malabar-Küche, regionale Snacks, Biryanis und *meen pathiri* (Reispfannkuchen mit Bratfisch) in beliebtem, über 30 Jahre altem Restaurant. 12.30-23 Uhr ₹

Adamine Chayakkada: Sehr beliebtes Restaurant mit Retroflair sowie frischen Malabar-Speisen mit kreativem Touch und Mittags-Thalis. 8-24 Uhr ₹₹

Wayanad



WILDTIERE | BERGWANDERUNGEN | TOLLE HOMESTAYS

Die Hochlandregion Wayanad mit ihren Berglandschaften und haarsträubenden kurvigen Straßen ist der einzige Teil Keralas, der sowohl an Karnataka als auch Tamil Nadu grenzt. Wildschutzgebiete erstrecken sich über alle drei Bundesstaaten. Hier in ihrem nördlichsten Teil sind die Western Ghats bis zu 2100 m hoch und die Landschaft ist von einer fast gespenstischen Schönheit. Aus dem Dunst tauchen stille Wälder auf, über grünen Reisfeldern thronen zerklüftete Gipfel und zwischen spindeldürren Betelnussbäumen erstrecken sich Kaffee- und Kardamomplantagen. Der Fluss Kabini fließt hindurch, um sich in Karnataka mit dem heiligen Kaveri zu vereinen.

In den letzten Jahren hat sich Wayanad zu einem sehr beliebten Hochlandziel für die Tierbeobachtung und fürs Wandern, Radfahren und Raften gemauert. Gleichzeitig beherbergt die Region auch Keralas größte Adivasi-Bevölkerung. Vielen der Communitys droht die Vertreibung.

Der Distrikt hat drei quirilige Hauptorte: Mananthavadi im Nordwesten, Kalpetta im Süden und Sulthanbatheri im Osten, doch am schönsten ist Wayanad draußen in der freien Natur.

Wilde Welt

Eine Safari durchs Wayanad Wildlife Sanctuary

Das dicht mit Rosenholz- und anderen Laubbäumen bewachsene **Wayanad Wildlife Sanctuary** weist eine stille Schönheit und große Artenvielfalt auf: Hier streifen Pfaue und Languren durch das 345 km² große Schutzgebiet, in dem auch Elefanten, Sambar- und Axishirsche, Schildkröten, Gaur und Wildschweine zuhause sind. Zwar sind Sichtungen nie garantiert, doch diese unberührte Ecke der Western Ghats zählt zu den besten Orten Keralas, um Elefanten in freier Wildbahn zu sehen. Aber auch einfach nur in diesem Wald zu sein ist klasse!

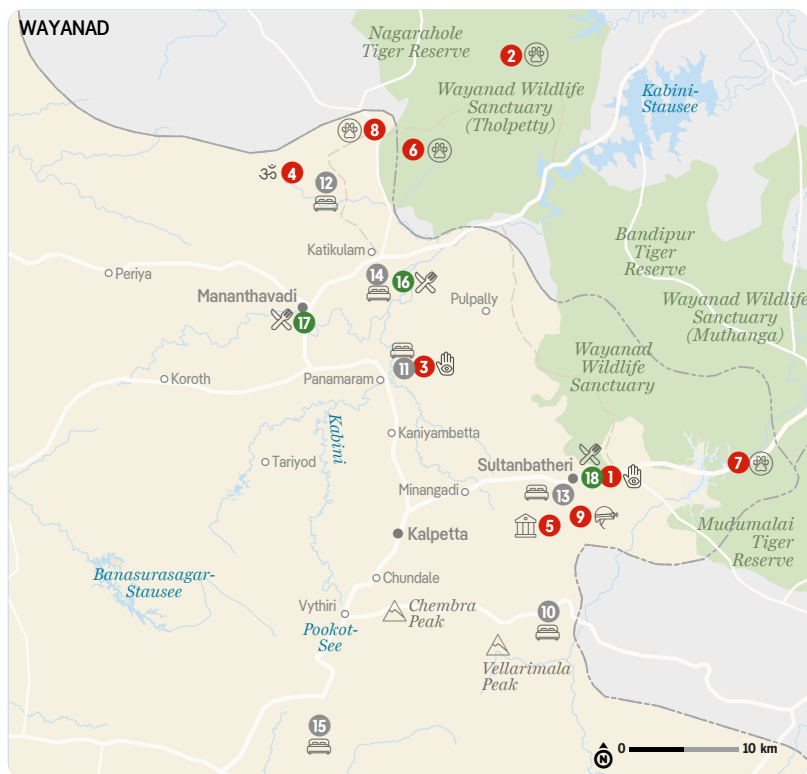


UNTERWEGS VOR ORT

Die Erkundung der großen Region Wayanad erfordert etwas Planung, doch sie ist von Nordkerala, Tamil Nadu und Karnataka aus leicht zu erreichen.

Zwischen den drei Hauptorten verkehren regelmäßig Busse, außerdem zum Tholpetty- und Muthanga-Tor des Wayanad Wildlife Sanctuary. Für eine Ganztagestour verlangen Taxis rund 2500 ₹. Wayanad ist per Bus an Kannur und Calicut an der Nordküste Keralas angebunden, außerdem an Ernakulam (Kochi) und sogar Trivandrum.

Busse fahren nach Ooty in Tamil Nadu sowie nach Mysuru und Bengaluru in Karnataka. Die nächsten Flughäfen sind Calicut und Kannur.



SEHENSWERTES

- 1 Jain-Tempel
- 2 Nagarhole Tiger Reserve
- 3 Panamaram-Jain-Tempel
- 4 Thirunelly-Tempel

- 5 Wayanad Heritage Museum
- 6 Wayanad Wildlife Sanctuary
- 7 Wayanad Wildlife Sanctuary (Muthanga)
- 8 Wayanad Wildlife Sanctuary (Tholpetty)

AKTIVITÄTEN

- 9 Edakkal-Höhlen

SCHLAFEN

- 10 Amayllis
- 11 Ente Veedu
- 12 Jungle Retreat Wayanad
- 13 Tranquil

- 14 Varnam Homestay
- 15 Wayanad Wild

ESSEN

- 16 Aswathi Bhavan
- 17 Indian Coffee House
- 18 Wilton Restaurant

TOP TIPP

Besonders reizvoll in Wayanad ist eine Übernachtung mit der Natur vor der Haustür, ob in entlegenen Homestays, auf hügeligen Plantagen oder in Fünf-Sterne-Hotels in Hanglage (S. 304). In den Privatunterkünften werden einige der köstlichsten Mahlzeiten der Region serviert.

Das Wildschutzgebiet gehört zum Nilgiri Biosphere Reserve und liegt zudem in einem größeren Wildtierkorridor, der auch mehrere andere Schutzgebiete in Karnataka und Tamil Nadu umfasst. Gelegentlich schleicht hier der eine oder andere Tiger oder Leopard vorbei. Auch jede Menge Vögel gibt's hier, über 250 Arten, darunter Doppelhornvögel, Habichtsadler und mehrere bedrohte Geierarten, deren Zahl in ganz Indien in den letzten Jahrzehnten drastisch abgenommen hat.

Die einzige Möglichkeit, das Schutzgebiet zu erkunden, stellen offizielle zweistündige Jeepsafaris mit Guide und Fahrer dar, ab den beiden Parkeingängen **Tholpetty** (im Norden) und **Muthanga** (im Osten). Die besten Tierbeobachtungsmonate sind November bis April mit Höhepunkt im März/April, denn

dann treffen sich die Tiere an den schwindenden Wasserquellen – allerdings ist das Schutzgebiet wegen Feuergefahr oft von Mitte März bis Mitte April geschlossen. Am besten für Tierbeobachtungen sind die erste und die letzte Tour des Tages.

Wayanad auf Schusters Rappen

Wandern auf den Bergwegen

Die überirdische Schönheit von Wayanad lässt sich am besten bei einer Wanderung am stillen Kabini River entlang am frühen Morgen oder auf dem Waldpfad hoch auf den 1608 m hohen Brahmagiri genießen. Zu Fuß gelangst du in Ecken von Wayanad, in die die meisten Besucher:innen nicht vordringen. Zwar ist das Wandern im Wayanad Wildlife Sanctuary selbst nicht erlaubt, doch in der Umgebung verlaufen einige lohnende Wege.

Zuletzt waren drei Hauptwanderrouen durch Wayanad geöffnet, alle nur begehbar mit Guide und Genehmigung des Forest Department – bei der Beschaffung können die Unterkünfte helfen. Zu diesen Routen zählt die auf den **Chembra**, den mit 2100 m Höhe höchsten Berg im südlichen Wayanad; wandern darf man allerdings nur bis zu einem herzförmigen See auf halber Strecke (ca. 4 km). Beliebt ist auch der Weg auf den **Brahmagiri** im nördlichen Wayanad, eine 16 km lange (hin und zurück) Wanderung durch neblige Wälder auf über 1600 m; Start ist am **Thirunelly-Tempel** (S. 302). Oder du erkundest die **Banasura Hills** im westlichen Wayanad, wo stille *shola*-Wälder und weite Ausblicke die Mühe einer 12-km-Wanderung (hin und zurück) belohnen.

Der renommierte Veranstalter **Muddy Boots** bietet verschiedene spannende Wanderungen in Wayanad, darunter entspannte Halbtagesexkursionen am Kabini River entlang samt Flussüberquerung am Ende per Floß sowie ganztägige Wanderungen auf den Brahmagiri; angeboten werden außerdem schöne Radtouren durch Süd- und Nord-Wayanad.

Prähistorische Kunst

Zu den Edakkal-Höhlen kraxeln

Die in den Ambukuthi Hills im westlichen Wayanad auf rund 1200 m Höhe versteckten **Edakkal-Höhlen** werfen ein Schlaglicht auf eine Schlüsselsepoche der frühen Geschichte Südiens. In den Fels geritzt sind hier neolithische Zeichnungen von etwa 6000 bis 1000 v. Chr. Sie zeigen menschliche Figuren, Jagdszenen und Tiere wie Elefanten, Wildhunde und Pfaue sowie abstrakte Muster. Die Felsritzungen kamen 1894 zum Vorschein, als ein britischer Polizeioffizier mithilfe der örtlichen Adivasi-Communitys über sie stolperte. Heute zählen sie zu den beliebtesten Attraktionen in Wayanad.

Zu den Höhlen (Mo geschl.) führen 300 steile Stufen, die an einem Parkplatz beim Dorf Ambalavayal 12 km südwestlich von Sultanbatheri beginnen; hoch geht's ausschließlic in Gruppen mit Guides. Nicht am Wochenende herkommen und auf jeden Fall früh am Tag! Interessant in der Gegend



PRAKTISCHES: WAYANAD WILDLIFE SANCTUARY

Im Gegensatz zu einigen anderen beliebten Wildschutzgebieten Südiens war es zuletzt nicht möglich, Jeepsafaris im Wayanad Wildlife Sanctuary vorauszubuchen. Wenn sich nichts ändert (vor Ort nachfragen!), dann werden die zweistündigen Jeepsafaris für bis zu sechs Personen vor Ort an den Eingängen des Schutzgebiets – Tholpetty (24 km nordöstlich von Mananthavadi) und Muthanga (14 km östlich von Sultanbatheri) – organisiert. Öffnungszeiten sind 7 bis 10 und 15 bis 17 Uhr.

Um dir einen Platz zu sichern, musst du mindestens eine Stunde vor Öffnungszeit am Tor sein, besonders in der Hauptsaison (Nov.–März). Wahrscheinlich wirst du nach einem Ausweis gefragt, also Pass mitnehmen!



ÜBERNACHTEN IN WAYANAD

Wayanad ist eine große Region mit scheinbar endlosen Übernachtungsmöglichkeiten; hin und her zu reisen kann viel Zeit kosten, daher sollte man seinen Stützpunkt für Erkundungen gut wählen. In der Gegend um Mananthavadi sind das Tholpetty-Tor des Wayanad Wildlife Sanctuary und der stille Fluss Kabini quasi direkt vor der Haustür. Es gibt ein paar reizende Privatunterkünfte. Das Gebiet um Sultanbatheri im östlichen Wayanad ist gut für das Muthanga-Tor des Schutzgebiets und beherbergt ebenfalls einladende Homestays und Pensionen.

Das Gebiet um Vythiri im Süden von Wayanad wartet mit Luxusresorts, schönen Seen und Wasserfall-Aussichtspunkten auf und ist als Wochenendziel beliebt.

TLOOFMINI/SHUTTERSTOCK ©



ist auch das **Wayanad Heritage Museum** in Ambalavayal: Es befasst sich mit der Geschichte der Region und ihrem bedeutenden Adivasi-Erbe.

Geweihte Orte

Wayanad und seine Tempel

Der **Thirunelly-Tempel** in den Ausläufern der Brahmagiri Hills 25 km nördlich von Mananthavadi soll zu den ältesten Tempeln Indiens gehören und ist ein wichtiger Teil der Identität von Wayanad. Er ist Vishnu geweiht und lockt Pilgernde aus ganz Kerala an. Zwar ist der Haupttempel nur Hindus zugänglich, doch die Berglage ist ebenso spektakulär wie die komplex verzierten Pfeiler draußen am Tempel. Nicht-Hindus können außerdem zum heiligen Bach Papanasini hinaufgehen. Der Besuch des Thirunelly-Tempels auf etwa 900 m Höhe lässt sich gut mit der beliebten Wanderung auf den Brahmagiri (S. 301) kombinieren.

Sultanbatheri im östlichen Wayanad verdankt seinen Namen einer von Tipu Sultan im 18. Jh. errichteten Festung. Damals gehörte die Region zum Königreich Mysore. Die Festung selbst ist schon längst verschwunden, doch am westlichen Ortsrand ist noch immer ein im 13. Jh. aus Granit erbauter



ESSEN IN WAYANAD: UNSERE TIPPS

Indian Coffee House: Schnörkellose Happen mit und ohne Fleisch im zweistöckigen ICH in Mananthavadi, mit Filterkaffee, Biryani, Fischcurrys und *dosas*. 6–22 Uhr ₹

Aswathi Bhavan: Beim westlichen Anleger der Boote zur Kuruva Island, beliebtes Lokal in Nord-Wayanad mit keralischem *sadya* auf Bananenblättern; nur mit Reservierung. 11–16 Uhr ₹

Wilton Restaurant: In praktischer Lage am Westrand von Sultanbatheri, mit vielfältiger Küche, von *tandoori chicken* und Biryani bis zu Kuchen und anderen Backwaren. 7–22 Uhr ₹ ₹



Thirunelly-Tempel

Jain-Tempel mit fein gearbeiteten Steinfeilern zu sehen, eine Hinterlassenschaft der historisch bedeutsamen jainistischen Community Wayanads; später diente der Tempel der Armee von Mysore als Geschützstellung. Ein weiterer schöner, aber heute zerfallender Jain-Tempel steht unmittelbar nord-östlich von **Panamaram** an der Straße, 25 km nordwestlich von Sultanbatheri bzw. 13 km südöstlich von Mananthavadi.

Pikante Vergangenheit und Gegenwart

Auf den duftenden Plantagen von Wayanad

Nicht zu übersehen auf dem Weg durch die Hügel von Wayanad sind die sanft gewellten Gewürzplantagen. Vom duftenden Kardamom bis zum berühmten schwarzen Wayanad-Pfeffer: Schon seit Jahrhunderten werden hier auf Plantagen Gewürze angebaut. Viele Privatunterkünfte der Region befinden sich auf solchen Gewürzplantagen, wie etwa das **Varnam Homestay** (S. 305) und das **Tranquil** (S. 305); ihre Erzeugnisse werden auch in den Speisen der Unterkünfte verarbeitet. **The Blue Yonder** bietet Halbtagestouren zu kleinen Gewürzpflanzern in Wayanad, oft inklusive Gemeinschaftssessen oder Kochunterricht.



WAYANAD-KAFFEE

Kerala ist einer der vier wichtigsten Bundesstaaten für den Kaffeeanbau und liefert etwa ein Viertel der Kaffeebohnen des Landes. Zusammen mit Idukki und Malappuram zählt Wayanad zu den bedeutendsten Kaffeeregionen Keralas.

Wie in Munnar wurde auch hier der Kaffee- und Teeanbau von den Briten eingeführt. In Wayanad wächst der Kaffee in kühlen Höhen von 600 bis 900 m. Es handelt sich fast ausschließlich um kräftigen Robusta – jedes Jahr werden 50 000 bis 60 000 t produziert. Geerntet wird weiterhin meist von Hand; viele Kaffeeplantagen arbeiten nach Bio-standards.



WEITERE SCHUTZGEBIETE

Besonders vom nördlichen Wayanad aus lässt sich das **Nagarhole Tiger Reserve** (S. 174) in Karnataka auf einer Tagestour besuchen; das Nanachi-Tor (West-Tor) des Nagarhole ist 8 km nördlich des Tholpetty-Tors zum Wayanad Wildlife Sanctuary.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Kochi (Cochin)

S. 246

Zostel ₹ Gut ausgestattete 4er- und 6er-Dorms, Doppelzimmer, helle Gemeinschaftsbereiche, Wandbilder und geselliges Flair in Fort Cochin.

Reds Residency ₹ Reizende Privatunterkunft in Fort Cochin mit fünf schicken Zimmern und liebevoll angerichtetem Frühstück; die Inhaber betreiben eine weitere Unterkunft in Edakochi.

Beena Homestay ₹ Einladende Gastgeber, sechs frische Zimmer, freundliches Gemeinschaftsflair und erstklassiges Essen in Fort Cochin.

Delight Home Stay ₹ Charmantes weiß getünchtes altes Haus, heute eine renommierte Privatpension mit sechs Zimmern am Parade Ground.

Raintree Lodge ₹ Restauriertes, weinbewachsenes Haus aus dem 18. Jh. im Herzen von Fort Cochin, fünf moderne Zimmer mit alten Anklängen.

Green Woods Bethlehem ₹ Alteingesessenes, freundliches, einfaches Homestay im Palmengarten im südlichen Fort Cochin.

Old Harbour Hotel ₹₹₹ Elegantes Refugium in 300 Jahre altem holländisch-portugiesischem Gebäude in Fort Cochin mit herrlichem Garten, fabelhaftem Restaurant 1788 (S. 253) und Pool.

Malabar House ₹₹₹ Fort Cochins erstes Luxusretreat rund um einen Pool in einem Gebäude aus dem 18. Jh., mit preisgekröntem Restaurant **Malabar Junction** (S. 253).

Fort House Hotel ₹₹₹

Paradies am Wasser inmitten tropischer Gärten, modernes Kerala-Design in 16 Zimmern, mit dem wunderbaren **Fort House Restaurant** (S. 253) und Ayurveda-Zentrum **Fort Ayurveda** (S. 284).

Forte Kochi ₹₹₹ Stilvoll aufgebrezeltes mangofarbenes Haus aus dem 19. Jh. mit portugiesischen Ursprüngen rund um einen Hof mit Pool und viel Grün.

Backwaters-Unterkünfte
Siehe S. 260.

Alappuzha (Alleppey)

S. 262

Zostel ₹ Bunttes Hostel in Strandnähe, gemischte und Frauendorms, beliebtes Café **Coffee Time** (S. 265), tolle Kanu-/Kajaktouren mit **Nanni Tours & Travels** (S. 263).

Malayalam ₹₹ Orchideengärten, Seeblick und traditionelle Zimmer in reizender Familienpension gleich nördlich der Stadt.

Backwaters-Unterkünfte bei Alleppey Siehe S. 260.

Marari

S. 267

Secret Beach Yoga Homestay ₹₹ Stille Privatunterkunft an einer Lagune, geführt von freundlichem Yoga- und *kalarippayat*-Lehrer, der auch Unterricht anbietet.

Marari Villas ₹₹₹ Herrliche Villen im Boutiquedesign mit eigenen Pools, keralischen Mahlzeiten und Strandlage.

Marari Beach ₹₹₹ Stilles, auf Nachhaltigkeit fokussiertes Resort mit reetgedeckten Häusern, Meerwasserpool und

Ayurveda-Spa in tropischen Gärten.

A Beach Symphony ₹₹₹

Strandwonnen in vier individuell designten Kerala-Cottages, Yoga und Essen unter freiem Himmel.

Kumarakom & Kottayam

S. 268

Kumarakom Lake Resort ₹₹₹

Von Kerala inspirierte Architektur, tropische Gärten mit Palmen und Seelage.

Taj Kumarakom ₹₹₹ Ein umgebauter Bungalow aus dem 19. Jh. bildet den Kern dieses stillen Retreats am See; 28 Zimmer mit historischen Anklängen.

Munnar & Umgebung

S. 269

Green View Inn ₹ Beliebte, frische, preisgünstige Pension in Munnar unter Leitung des Teams von **Munnar Trekking** (S. 271).

Rosegardens ₹₹ Eine der hübschesten Privatunterkünfte Keralas: ein 100 Jahre altes Haus mit Biogarten, fünf behaglichen Zimmern, Biogasanlage und Solarenergie.

Green Valley Vista ₹₹ Dramatische Panoramen, Wandertipps und moderne Zimmer in freundlicher Pension südlich von Munnar.

Anna Homestay ₹₹ Bunte, heimelige Privatpension mit keralischem Essen und Yoga beim Dorf Anachal 12 km südwestlich von Munnar.

Auf einer Tee- oder Kaffeepflanzung nächtigen Siehe S. 270.

Kumily (Periyar Tiger Reserve)

S. 275

Green View ₹ Alteingesessener, freundlicher Favorit in Periyar; Zimmer mit Balkon, Warmwasser durch Solarstrom, Kochunterricht und Terrassen zum Relaxen.

Chrissie's Hotel ₹ Stilvolles Hotel mit 15 Zimmern, bunten Wandbildern, Yoga, Dachpool und beliebtem **Chrissie's Cafe** (S. 277).

Spice Village ₹ ₹ Hügeliges Gelände, schicke reetgedeckte Häuser und regionale **Küche** (S. 277) in herrlichem Resort von CGH Earth.

Varkala

S. 279

Lost Traverse ₹ Lebhaftes, palmenbeschattetes Hostel beim Hubschrauberlandeplatz mit klimatisierten Dorms, Doppelzimmern, Yoga und Gemeinschaftsküche.

Kaiya House ₹ Schöne Pension mit fünf Zimmern voller Kunst, Antiquitäten und Stickereien, mit Dachterrasse, beim North Cliff.

InDa Hotel ₹ Beliebtes Hotel beim North Cliff, mit Boutiqueflair, stilvollen Gartenhäuschen und friedvollem Café.

Mad About Coco ₹ Sonnige Pension beim North Cliff mit gemütlichen Zimmern, Warmwasser durch Solarstrom, coolem Café und Yoga auf dem Dach.

Soul & Surf ₹ Pension mit Boutiqueflair in herrlicher Lage beim South Cliff, Yoga, Surfen, fabelhaftes **Soul Food Cafe** (S. 282).

Villa Jacaranda ₹ Schönes Haus mit vier Zimmern inmitten üppiger Gärten beim South Cliff; der Tag startet mit warmem Frühstück aus der eigenen Küche.

Thiruvananthapuram (Trivandrum)

S. 286

Graceful Homestay ₹ Friedvolle Heritage-Privatunterkunft im schattigen westlichen Trivandrum mit vier Zimmern mit Ventilator, hübschem Garten und Kerala-Frühstück.

Kovalam

S. 289

Beach Hotel & Beach Hotel II ₹ Luftiges Zwillingshotel mit kunstinspirierten Zimmern in Ockertönen am Lighthouse Beach, jeweils mit tollem Restaurant.

Paradesh Inn ₹ Beliebte Bleibe mit sechs Zimmern oberhalb vom Lighthouse Beach mit mediterranem Design, Dachblick und tollem Frühstück.

Maharaju Palace ₹ Friedvolle Unterkunft beim Lighthouse Beach mit reizend eingerichteten Zimmern mit Gartenblick.

Leela ₹ ₹ ₹ Eins der besten Fünf-Sterne-Hotels in Kerala, hoch oben über den Stränden Samudra und Hawa; eleganter Luxus, Infinitypool in den Küstenfelsen, mit Stoffen dekorierte Zimmer.

Taj Green Cove ₹ ₹ ₹ Fünf-Sterne-Retreat am Samudra Beach im Palmengarten; Reetdach-Cottages, schönes Spa, wunderbares Essen, etwa im **Bait** (S. 288) am Wasser.

Kollam (Quilon)

S. 291

Ashtamudi Villas ₹ Zauberhafte Solarstrom-Cottages am Ashtamudi-See; Kajaks, Yoga, Hausmacherkost, Palmengarten und Hängematten.

Munroe Island Siehe S. 291.

Kannur

S. 292

Kannur Beach House ₹ Entspannendes, alteingesessenes Homestay am Thottada Beach mit rustikalen Zimmern, Bettwäsche aus Kannur und saisonalem Malabar-Essen.

Costa Malabari ₹ Kannurs erste Pension mit Homestay-artigen Zimmern, Hausmannskost und *theyyam*-Infos, gleich landeinwärts vom Thottada Beach.

Blue Mermaid Homestay ₹ Charmante Unterkunft mit modernem Touch in tropischem Garten am Thottada Beach und mit frischer Gartenküche.

Bekal & Valiyaparamba

S. 296

Neeleshwar Hermitage ₹ ₹ Fabelhaftes Strandresort mit Nachhaltigkeitsfokus, inspiriert von der Kerala-Vastu-Architektur, mit Ayurveda, Yoga, Malabar-Küche und Pool mit Meerblick.

Poothali Homestay ₹ ₹ ₹ Schönes, nachhaltig geführtes Haus im Kerala-Stil beim Nileshwar Beach, mit Malabar-Küche, modernen Zimmern und Kulturtouren.

Valiyaparamba-Backwaters Siehe S. 296.

Wayanad

S. 299

Varnam Homestay ₹ Ein Star unter den Homestays Keralas, auf 50 Jahre alter Gewürzplantage, mit Hausmannskost, Pool mit Waldblick und behaglichen Zimmern.

Jungle Retreat Wayanad ₹ Unterkunft mit rustikalem Flair dank toller Lage am Wildschutzgebiet, mit Baumhäusern und Cottages.

Ente Veedu ₹ Reizende, schnörkellose Privatunterkunft mit sieben Zimmern auf 150-jähriger Kaffeeplantage bei Mananthavadi.

Tranquil ₹ ₹ Elegantes Retreat auf 100 Jahre alter Kaffee- und Gewürzplantage bei Sultanbathery, mit Baumhäusern und *farm-to-table*-Mahlzeiten. Betreibt auch das ruhige **Amaryllys**.



Tamil Nadu

TEMPEL, KULTUR UND DIE NILGIRIS

Willkommen in Indiens Wiege der Kunst und Kultur:
Hier gibt es Relikte alter Dynastien, prachtvolle Tempel,
terrassierte Teehänge und malerische Hill Stations.

Die Geschichte Tamil Nadus, einst Heimat einer der ältesten Kulturen der Menschheit, findet ihren Ausdruck in Sprache, Kunst und Tempeln der Region. Von den nebelverhangenen Bergen der Western Ghats bis zur sonnenverwöhnten Koromandelküste: Im vielfältigen Tamil Nadu gehen urbaner Trubel und ländliche Stille erstaunlich nahtlos ineinander über.

Das Wesen Tamil Nadu ist eingemeißelt in die wunderbaren Steinskulpturen von Mamallapuram und die hoch aufragenden *gopurams* (Tortürme) von Thanjavur und Madurai. Sie zeugen vom architektonischen Genie der großen Pallava- und Chola-Dynastien. Die Förderung von Kunst und Kultur lag den Herrschenden am Herzen. Und so entstand ein Erbe, das sich auch in den Rhythmen des

klassischen tamilischen *bharatanatyam*-Tanzes und den frommen Gesängen ausdrückt, die noch heute in den Tempeln erklingen.

Jenseits der Tempelstädte findest du in den Backwaters, den Kolonialorten am Meer und an der Südspitze eine heitere Stille. Willst du die vielfältigen Landschaften des Bundesstaats erleben, dann mach dich zu Wanderungen und Wildtiersafaris in die Nilgiris auf. Die mit heimischen *shola*-Wäldern bewachsenen Berge laden dich ein, der drückenden Hitze in den Tempelstädten und den Küstenorten zu entfliehen.

In Tamil Nadu offenbart jede Ecke eine eigene Geschichte und zeichnet ein Bild von einem Land, in dem man sich nicht nur an die Vergangenheit erinnert, sondern diese bis heute lebendig hält.



PRASANTH K. RAU/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

CHENNAI

Kunst und Küche.

S. 312

MAMALLAPURAM

Strände und uralte Flachreliefs. **S. 327**

PUDUCHERRY (PONDICHERRY)

Französisch-indische Geschichte. **S. 334**

THANJAVUR

Land der Tempel.

S. 345



GNANISTOCK/SHUTTERSTOCK ©

Meenakshi-Amman-Tempel (S. 350)**MADURAI**

Pilgerzentrum und
Heimat des *kari dosa*.
S. 350

COONOR

Wanderwege und
Artenvielfalt. **S. 355**

OOTY

Bergblicke und Tee.
S. 358

Erste Orientierung

Tamil Nadu an der Südspitze Indiens steht für eine enorme historische und landschaftliche Vielfalt. Die hier ausgewählten Orte repräsentieren diese Vielfalt und können dir als Zugang dienen, um dein persönliches Tamil Nadu zu entdecken.

Ooty, S. 358

Mit dem großen Botanischen Garten, den Kolonialbungalows und der Bergbahn ist die „Königin der Hill Stations“ nach wie vor ein klassisches Refugium in den Western Ghats.

Coonoor, S. 355

Weitläufige Teeplantagen, nebelverhangene Landschaften und Abenteuerwanderungen warten auf Besucher:innen der ruhigen Hill Station im Herzen der Nilgiris.



AUTO MIT FAHRER

In Indien Auto zu fahren ist nichts für schwache Nerven. In Tamil Nadu bist du daher am besten mit einem Auto mit Fahrer unterwegs. Besonders ideal ist das fürs chaotische Chennai und die Haarnadelkurven in den Nilgiris.



FLUGZEUG

Mit dem Flugzeug sind die großen Entfernungen schnell zu überwinden. Größere Städte wie Chennai, Coimbatore und Madurai haben gute Flugverbindungen und eignen sich somit als Ausgangspunkt zur Erkundung städtischer wie ländlicher Gebiete.



BUS & ZUG

Tamil Nadu hat ein weites Bahn- und Busnetz, vor allem zwischen wichtigen Zielen wie Thanjavur, Madurai und Puducherry. Bahnen wie der Toy Train in den Nilgiris (S. 364) bieten schöne Strecken und Komfort, während die preiswerten Busse entlegene Orte anfahren.



ANDHRA PRADESH

Chennai, S. 312

In der betriebsamen Hauptstadt von Tamil Nadu stehen alte Tempel neben modernen Wolkenkratzern. Dazu gibt's eine lebhafte Kunst- und Shoppingszene.

Chennai**Mamallapuram (Mahabalipuram)****Mamallapuram, S. 327**

Im Architekturjuwel an der Koromandelküste treffen alte Felstempel auf den stillen südindischen Küstenalltag.

Puducherry (Pondicherry)**Puducherry, S. 334**

Das französisch-indische Unionsterritorium bezaubert mit Kolonialarchitektur, stillen Ashrams und kulinarischen Genüssen. Dazu kommt an der sandigen Küste eine florierende Surferszene.

Thanjavur (Tanjore)**Thanjavur, S. 345**

Diese alte Stadt, ein einstiges Bollwerk des Chola-Reichs, ist heute bekannt für ihre klassische Musik- und Kunstszene.

Madurai, S. 350

Die „Seele Tamil Nadus“, eine beliebte Tempelstadt inmitten faszinierender Naturlandschaften, weiß ausgelassene Feste zu feiern.

SRI LANKA



0 100 km

Perfekte Tage

Ein Besuch an der Küste ist ein Muss, aber verbringe auch ein paar Tage auf der Tempelroute von Tamil Nadu. Oder steuere die Nilgiris an für Tee und Wildtiere im Mudumalai Tiger Reserve.



SAIKOP/SHUTTERSTOCK ©

Meenakshi-Amman-Tempel (S. 350)



BESTE REISEZEIT

Das Klima in Tamil Nadu kennt heiße, feuchte Sommer und milde Winter. Die Nilgiris bieten moderates Sommer und kaltes, regnerisches Winterwetter. Der Monsun dauert von Juni bis September.

JANUAR

Feiere das Erntefest **Pongal** mit bunten *kolams*, Tempelbesuchen und köstlichen *Thalis* mit z. B. süßem *pongal* (Reispudding).

FEBRUAR

Beim **Natyanjali Dance Festival** werden zu Ehren von Nataraja, dem kosmischen Tänzer, klassische Tänze aufgeführt.

APRIL

Beim **Chithirai Festival** in Madurai wird bei einer bunten Prozession die himmlische Hochzeit der Göttin Meenakshi mit Sundareswarar (Shiva) gefeiert.

Langes Wochenende

● Du hast die Qual der Wahl zwischen Madurai mit seinem jahrhundertealten **Meenakshi-Amman-Tempel** (S. 350) und den umliegenden Basaren oder der architektonischen Pracht und den wundervollen Fresken des **Brihadishwara-Tempels** (S. 345) in Thanjavur, ein Unesco-Welterbe. In Madurai erlebst du abendliche Tempelrituale – eine Mischung aus Frömmigkeit und Kultur. Bei einer Wanderung in den **Samanar Hills** (S. 352) außerhalb der Stadt siehst du in die Felslandschaft gehauene Jain-Reliefs aus dem 9. Jh.

● Thanjavur zeugt von der königlichen Geschichte Tamil Nadus, mit dem weitläufigen **Royal Palace Complex** (S. 346) und der großen Literatursammlung des Marathenkönigs Raja Serfoji II. im **Saraswathi Mahal Library Museum** (S. 347).

Vier Tage

● In **Puducherry** (S. 334) bummelst du durch die malerischen Straßen und kostest in der **Maison Perumal** (S. 337) köstliche kreolische Küche. Bei einem Tagesausflug nach **Auroville** (S. 340) erkundest du die experimentelle Kommune mit dem glitzernden Kugelbau Matrimandir. Abends spazierst du über die **Goubert Avenue** (S. 336) und genießt die für das Unionsterritorium typische Mischung aus französischer und indischer Kultur.

● Dann geht's gen Norden zur Tempelküste von **Mamallapuram** (S. 327) mit jahrhundertealter Kunst und Architektur der Pallavas. Einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt des Meeres und die Kunstfertigkeit von Mutter Natur liefert die gewaltige Sammlung von Muscheln aus aller Welt im **Seashell Museum** (S. 327).

Über eine Woche

● Los geht's in der Hauptstadt **Chennai** (S. 312) mit ihrem Großstadttreiben und dem **Marina Beach** (S. 313). Im Süden erkundest du anschließend die Tempelstädte **Kanchipuram** (S. 329) und **Madurai** (S. 350) – jede hat eine einzigartige Geschichte und eigene spirituelle Bedeutung.

● Dann entspannst du in den Hill Stations **Ooty** (S. 358) und **Coonoor** (S. 355) und genießt das kühlere Klima, Wanderungen durch die Nilgiris und aromatischen Tee.

● Den Abschluss der Reise bildet **Kanyakumari** (S. 354) am Treffpunkt dreier Meere – Gelegenheit für einen Moment der Ruhe an Indiens Südspitze. Unterwegs schwelgst du in den Speisen Tamil Nadus, vom Streetfood in Madurai bis zu den Seafood-Leckereien der Küste.

MAI

Die **Ooty Flower Show** beeindruckt im **Botanischen Garten** (S. 361) mit hinreißenden Blumenarrangements.

JUNI

Die Vormonsunzeit ist ideal für die Sichtung von Tigern und anderen Wildtieren wie Wildschweinen und Elefanten im **Mudumalai National Park** (S. 366).

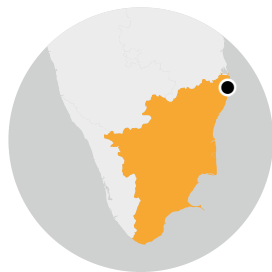
NOVEMBER

Beim **Karthigai Deepam** in Tiruvannamalai wird auf dem Hügel eine riesige, meilenweit sichtbare Lampe entzündet.

DEZEMBER

Zur Adventszeit gibt's in **Puducherry** (S. 334) Weihnachtsmärkte, Miternachtsmessen und französisch inspirierte Feierlichkeiten.

Chennai



STRANDSPAZIERGÄNGE | KULTUR | EINKAUFBSBUMMEL



UNTERWEGS VOR ORT

Sich durch Chennai zu bewegen ist ein Erlebnis. Der berühmte Verkehr kann das zu einer echten Herausforderung machen. Mit der Metro kommst du vom Flughafen günstig und einfach für 100 ₹ oder weniger in einige Teile der Stadt. Busse gibt es viele und sie sind billig, aber oft sehr voll. Beliebt sind Ola und Uber, besonders vom Flughafen aus. Die Straßen von Chennai sind nichts für Fußgänger und die meisten Attraktionen liegen weit verstreut. Für die Erkundung am besten eine Auto-rikscha oder ein Auto mieten.

TOP TIPP

Besonders von März bis Juni sind Hitze und Luftfeuchtigkeit extrem. Draußen bist du am besten frühmorgens und am späten Nachmittag unterwegs.

Die Gluthitze des Sommers, das Verkehrschaos und der Mangel an großen Attraktionen machen es leicht, die Stadt Chennai von deiner Liste zu streichen. Aber das wäre ein Fehler!

Verbringe einen Tag damit, südindische Spezialitäten zu probieren, die florierende Kaffeeszene der Stadt zu erkunden, alte Tempel zu entdecken und in die Kunstszenen einzutauchen. Das 400 km² große Chennai, das bis 1996 Madras hieß, bietet eine faszinierende Mischung aus Kleinstadtcharme und urbaner Zersiedlung. Du kannst einen stillen Spaziergang am Marina Beach, dem zweitlängsten Stadtstrand der Welt, genießen und abends die Shoppingwelt der Stadt erkunden. Heute zeigt sich der wahre Geist der Hauptstadt Tamil Nadus in den freundlichen Einheimischen und der scheinbar nahtlosen Verschmelzung von Luxus und Tradition, von opulenten Hotels und trendigen Boutiquen, von alten Vierteln und noch älteren Baudenkmälern. Die Seele der Stadt ist nach wie vor äußerst lebendig.

Museum der Erinnerungen

Im Government Museum in die Geschichte eintauchen

Das 6,5 ha große **Government Museum** ist eine Schatztruhe südindischer Geschichte und Kunst. In einer der ältesten Kultureinrichtungen Indiens mit bunter Kunst-, Archäologie- und Anthropologiesammlung begibst du dich auf eine Reise in die Vergangenheit.

Hauptattraktion des Museums ist die **Bronze Gallery** (Gebäude 3) mit einer umfassenden Sammlung an südindischen Bronzen von der Zeit der Pallavas im 7. Jh. n. Chr. bis heute. Die Bronzekunst erreichte vom 9. bis 11. Jh. im Chola-Reich ihren Höhepunkt. Aus dieser Zeit sind exquisite Stücke zu sehen, darunter viele von Shiva als Nataraja, dem kosmischen Tänzer, sowie ein Ardhanarishvara, eine androgyne Inkarnation von Shiva und Parvati, aus dem 10. Jh.



Government Museum

Die **Archaeological Galleries** (Gebäude 1) präsentieren anhand von Objekten aus der Zeit vom 2. Jh. v. Chr. bis zur Vijayanagar-Kunst des 16. Jhs. einen Querschnitt durch die Geschichte Südindiens und decken hinduistische, buddhistische und jainistische Traditionen ab. Die **Anthropology Galleries** (Gebäude 2) zeigen Ausstellungen zur Geschichte der Menschheit in Südindien bis zurück in vorgeschichtliche Zeiten, mit zahlreichen indigenen Relikten. In der **National Art Gallery** und **Contemporary Art Gallery** gibt's eine umfassende Sammlung an Tanjore-Malerei und Bildern von Raja Ravi Varma. Freitags ist das Museum geschlossen; am besten bei Öffnung um 9.30 Uhr hier sein, um den Horden an Schulkindern aus dem Weg zu gehen. Der Museumsbesuch kann gut einen ganzen Vor- oder Nachmittag dauern.

Marina Beach

Die Küstenstadt Chennai

Der bei Einheimischen wie Reisenden beliebte Marina Beach ist die malerische Oase abseits des Stadtrubels. Das 3 km lange Stück Küste ist am schönsten am frühen Vormittag und zum Sonnenuntergang – mitten am Tag brütet man hier in der Sonne. Zwar ist das Baden aufgrund tückischer Strömungen gefährlich, doch der Strand hat weitaus mehr zu bieten: eine bunte Szenerie aus Fitness- und Drachenfans, Fischmärkten, Streetfood-Ständen und Familien, die die erfrischende Brise vom Golf von Bengalen genießen.

Am Süden des Marina Beach steht das rot-weiße **Madras Lighthouse**. Es ist der einzige Leuchtturm des Landes mit



DIE BESTEN RUNDGÄNGE IN CHENNAI

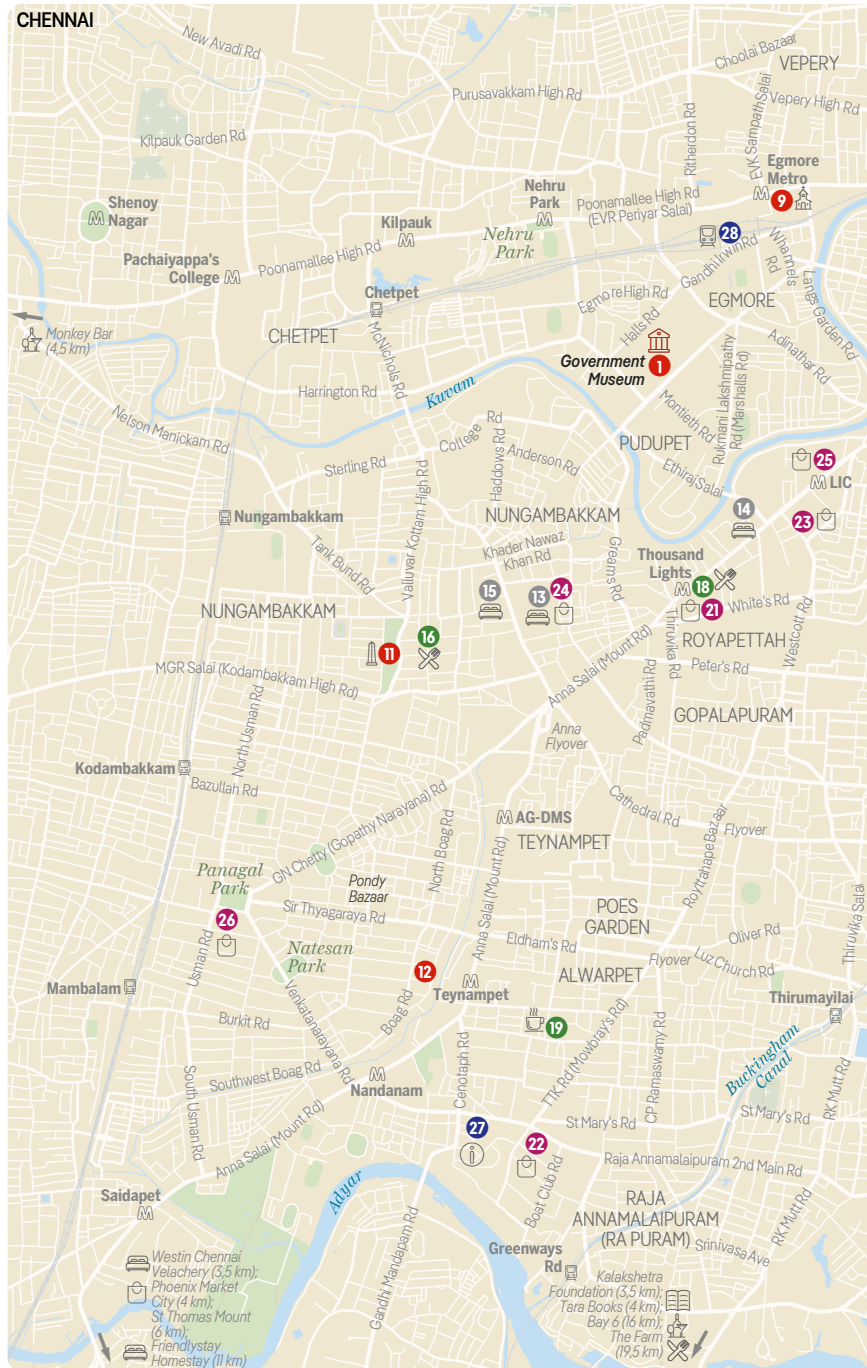
Madras Inherited (madrasinherited.in) 28 Geschichts- und Kulturtouren gewähren Einblick in verschiedenste Facetten der Stadt.

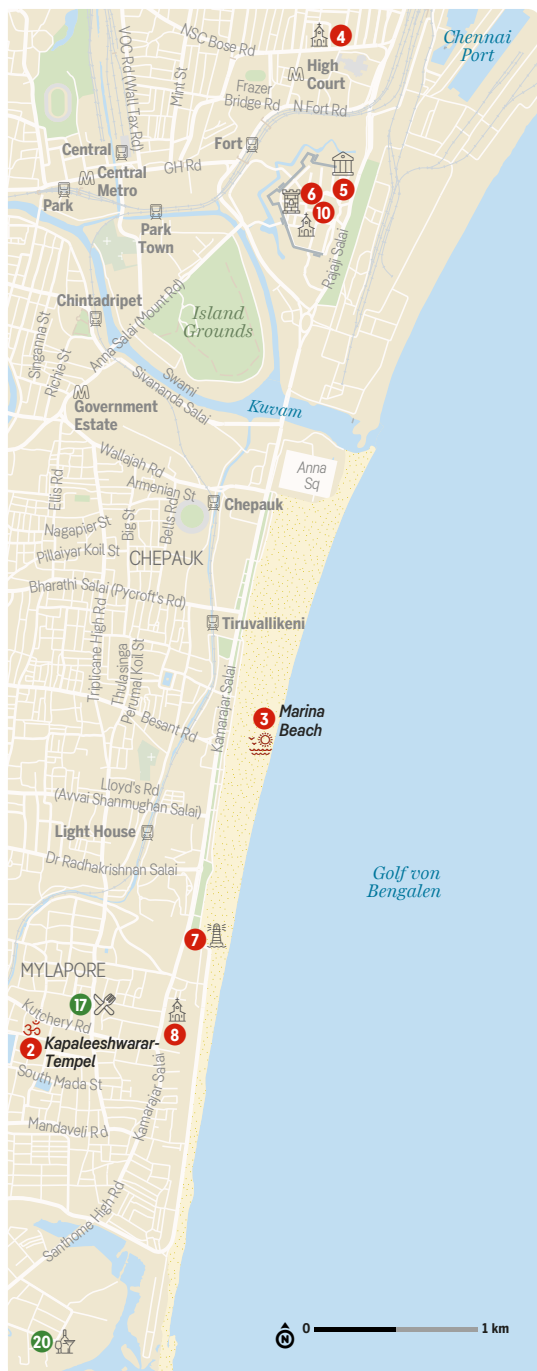
Storytrails (storytrails-walks.in) Themenrundgänge zu Basaren, Tempeln und Schmuck sowie eine spannende Streetfood-Führung.

5 Senses Tour (5sensestours.com) Die Kollywood-Tour ermöglicht einen Blick hinter die Kulissen der Filmindustrie von Tamil Nadu und die berühmtesten Filmstudios der Stadt.

Chennai Magic (chennaimagic.com) Von Frauen geführte Touren in einige der ältesten Viertel der Stadt wie Mylapore und George Town.

Chennai Photo Walk (@thechennai photowalk auf Insta) Von lokalen Fotograf:innen geführte kostenlose Rundgänge. Termine und Orte siehe Instagram-Account.



**HIGHLIGHTS**

- 1 Government Museum
- 2 Kapaleeshwarar-Tempel
- 3 Marina Beach

SEHENSWERTES

- 4 Armenian Church
- 5 Fort Museum
- 6 Fort St George
- Grab des Apostels Thomas (siehe 8)
- 7 Madras Lighthouse
- 8 St Thome Cathedral
- 9 St Andrew's Church
- 10 St Mary's Church
- 11 Valluvar Kottam
- 12 Yogoda Satsanga Dhyana Kendra

SCHLAFEN

- 13 Hotel Ranjith
- 14 Taj Connemara
- 15 Taj Coromandel

ESSEN

- 16 Basil With a Twist
- 17 Rayars Mess
- Southern Spice (siehe 15)
- 18 Wild Garden Cafe

AUSGEHEN & FEIERN

- 19 Davrah Coffee
- Lady Connemara Bar (siehe 14)
- 20 Radio Room

SHOPPEN

- 21 Amethyst
- 22 Anokhi
- 23 Fabindia
- 24 Good Earth
- 25 Higginbothams
- 26 Nalli Silks

INFORMATIONEN

- 27 Milesworth Travel

TRANSPORT

- 28 Egmore Station



TOP-FESTIVALS

International Yoga Festival:

Workshops, Wettbewerbe und Yoga-Sessions mit Lehrern und Gurus (Puducherry; Jan.).

Pongal: Eins der wichtigsten Feste Tamil Nadus, zum Ende der Erntezeit (in ganz Tamil Nadu; Mitte Jan.).

Teppam Festival:

Aufwendige Prozession am Meenakshi-Amman-Tempel, bei der Gottheiten durch die Stadt getragen werden (Madurai; Jan./Feb.).

Chithirai Festival:

Zweiwöchiges Fest zur Feier der Hochzeit von Sundareswarar (Shiva) und Meenakshi (Madurai; April/Mai).

Avanimoolam Festival:

Feier der Krönung von Sundareswarar mit täglichem *lila*, einem Theaterstück, bei dem Tempelpriester 64 Geschichten rezitieren (Madurai; Aug./Sept.).

Karthikai Deepam Festival:

Das Lichterfest ist am schönsten in Tiruvannamalai, woher die Legende stammt (in ganz Tamil Nadu; Nov./Dez.).



BALAJIRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Marina Beach (S. 313)

Fahrstuhl, sodass du von oben schöne Panoramablicke auf die Stadt und die Koromandelküste genießen kannst.

Tamilische Aromen

Erkunde Chennais Esskultur

Die Kulinarikszene in Chennai zelebriert Essen in all seinen Formen und es gibt immer etwas Köstliches zu entdecken. Zwar bildet das tamilische Erbe das Rückgrat der Küche von Chennai, mit Reis, Linsen, Kokos, Tamarinde und Curryblättern, doch dank ihrer Geschichte als großer Handelshafen haben in der Stadt zahlreiche Kulturen gewirkt, von den Briten und Portugiesen in der Kolonialzeit bis zu den heutigen Telugu-, Malayali- und angloindischen Communitys, die alle ihre Spuren hinterlassen haben.

Die für ihre Schärfe bekannte Telugu-Küche wartet mit Gerichten wie *Andhra chicken curry* und *gongura pachadi* (Sauerampferchutney) auf, während die Malayali-Küche *appams* (Reispfannkuchen) und Malabar-*parottas* (Fladenbrot) mit deftigen Fleischcurrys oft auf Kokosbasis beisteuert. Gerichte wie *mulligatawny* (Currysuppe) oder Koteletts mit indischen Gewürzen, aber europäisch zubereitet haben ihre Ursprünge im britischen Raj.

Von quirligen Straßenhändler:innen bis zu gehobenen Restaurants – die Stadt bietet etwas für jeden Geschmack. Beginne deine kulinarische Reise mit dem Besuch einer der vielen Speiselokale, genannt *messes*, wo du mittags und abends Thalis



ÄLTESTES HOTEL IN CHENNAI

Das geschichtsträchtige Hotelwahrzeichen Taj Connemara (S. 368) hat schon viele Inkarnationen erlebt. Ursprünglich diente der Bau als Residenz für den Leibarzt des Nawabs von Arcot, John Binny, danach war er eine Pension. 1854 wurde er als Imperial Hotel von T. Ruthnavaloo Mudaliar geführt, 1891 in Connemara umbenannt und schließlich von der Ladenkette Spencer & Co übernommen. Heute erinnern an die illustre Vergangenheit des Gebäudes die alten Fotos und Zeichnungen an den Wänden. In die Geschichte tauchst du ein, indem du dir in der Lady Connemara Bar (S. 321), der ersten Bar der Stadt mit Alkoholausschank, einen Madras No. 1 genehmigst.

bis zum Abwinken genießen kannst. In schlichtem Ambiente bieten diese oft familiengeführten Einrichtungen herzhaftes Hausmannskost. Morgens- oder Nachmittagsnacks, hier *tiffin* genannt, umfassen Speisen wie *idlis* (Reisküchlein), *vadas* (Krapfen) und *dosas*, die du unbedingt probieren solltest.

Die muslimische Küche lässt sich anhand von leckeren Biryanis an der **Triplicane High Rd** ein paar Straßen weg vom Marina Beach erkunden. Diese Biryanis zeichnen sich vor allem durch ihre aromatischen Gewürze und das zarte Fleisch wie mariniertes Huhn oder *mutton* aus. Von anderen regionalen Stilen unterscheidet sich diese Küche durch den Einsatz von Safran und Ghee und ihre einzigartige Gewürzmischung.

Himmliche Entdeckungen

Christliche Zeugnisse in Chennai

Das christliche Erbe der Stadt erschließt sich auf einer Kirchentour. Diese sakralen Stätten dienen nicht nur als Gotteshäuser, sondern sind auch Zeugnisse einer Geschichte und Kultur, die von zahlreichen Religionen geprägt ist.

Die **San Thome Cathedral** nicht weit vom Strand beherbergt das **Grab des Apostels Thomas**. Die ursprünglich 1523 erbaute Kirche erhielt 1896 ihr heutiges neugotisches Aussehen. Der „ungläubige Thomas“ soll im Jahr 52 das Christentum hierhergebracht haben, bevor er im Jahr 72 auf dem **St Thomas Mount** starb. Die Kirche auf dem Hügel im Südwesten Chennais, die **Church of Our Lady of Expectation**, beherbergt angeblich einen Fingerknochensplitter des hl. Thomas sowie das hölzerne „Blutende Kreuz“. Von hier oben bieten sich auch mit die schönsten Ausblicke auf die Stadt.

Die **Armenian Church** aus dem 18. Jh. in George Town erzählt die Geschichte der einst florierenden armenischen Händlerschaft der Stadt. Architekturfans sollten sich keinesfalls die klassizistische **St Andrew's Church** in Egmore entgehen lassen. Der herrlichen, 1821 erbauten Kirche der schottischen Presbyterianer mit ihrem Portikus mit korinthischen Säulen diente die Londoner Kirche St Martin-in-the-Fields als Vorbild.

Ehrung eines Klassikers

Denkmal für den tamilischen Dichter Thiruvalluvar

Das **Valluvar Kottam** mitten im quirligen Viertel Nungambakkam ehrt den tamilischen Dichter Thiruvalluvar. Das 1976 errichtete Denkmal ist eine Hommage an eines der zeitlosen Werke Thiruvalluvars, das 133 Kapitel umfassende *Kural*.

Fortsetzung auf S. 320



ESSEN IN CHENNAI: UNSERE TIPPS

Basil With a Twist:

Serviert seit über zehn Jahren gute europäische Kost. Toll ist das stundenlang geschmortes Tenderloin. 12–23 Uhr ₹₹

Wild Garden Cafe:

Das urige, kunstbegeisterte Gartencafé mit frisch gebackenem Kuchen ist eine Oase der Ruhe. 10–23.30 Uhr ₹₹

The Farm: Holzofenpizza und frischer Käse in *farm-to-table*-Restaurant eine Autostunde Richtung Süden. Di–So 11–18 Uhr ₹₹₹

Southern Spice:

Kulinarische Reise durch Südindien in preisgekröntem Restaurant mit altem Interieur. 12.30–14.45 & 19–23 Uhr ₹₹₹

Kulturtour durch Chennai

Oft unterschätzt, zeichnet sich die Kulturszene von Chennai durch traditionelle und moderne Kunst, klassischen Tanz, Galerien und Theateraufführungen aus. Eine Autotour zu einigen beliebten Locations ist eine perfekte Art, in die Kulturszene der Stadt einzutauchen. Stationen sind z. B. die Artworld, ein Eckpfeiler zeitgenössischer indischer Kunst, und das DakshinaChitra Museum mit südindischer Kultur.

1 Artworld

Los geht die Kulturtour im Herzen Chennais mit der **Artworld – Sarala's Art Centre**, einer ursprünglich 1965 von Soli Daruwalla gegründeten Kultureinrichtung. Anfänglich diente die Galerie als Treffpunkt für südindische Kunschtchaffende nach der Unabhängigkeit. Sie förderte moderne Kunst zu einer Zeit, als die Vorstellung, zeitgenössische Kunst zu schaffen oder gar zu kaufen, vielen noch fremd war. Heute wird die Galerie von Tochter Sarala und ihrem Mann geleitet.

Route: Vom betriebsamen Geschäftsviertel Adyar geht's 15 Minuten Richtung Osten zum schattigen Gelände der Kalakshetra Foundation.

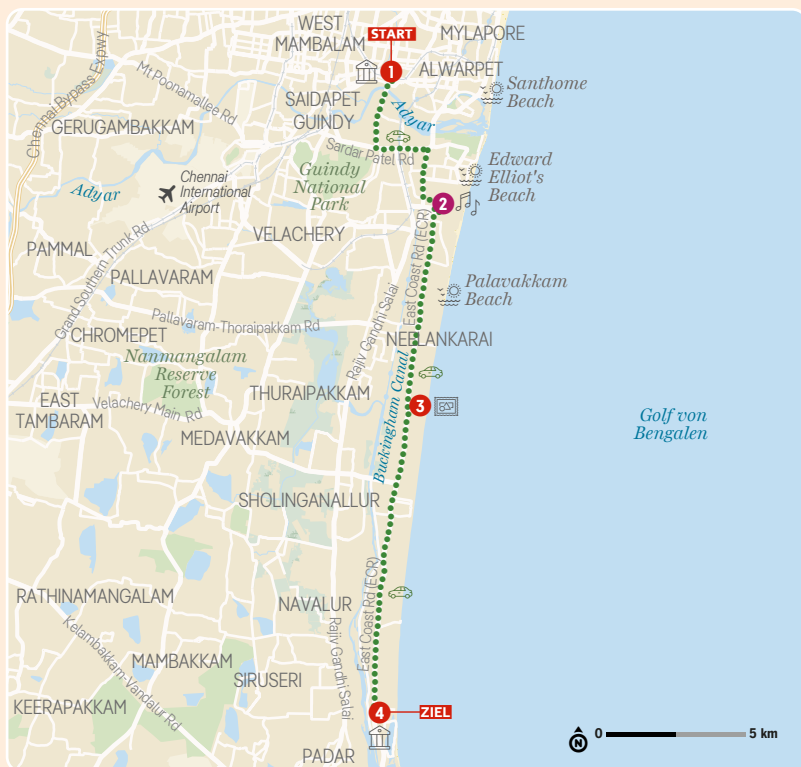
2 Kalakshetra Foundation

Die Kalakshetra Foundation ist ein Zentrum für klassischen tamilischen Tanz und das Musikerbe der Region. Wenn du über den schattigen Campus gehst, kannst du *bharatanatyam*-Tanzproben zuschauen und karnatischer Musik lauschen. Gegenüber ist das **Kalakshetra Craft Centre**, wo du etwas über das Weben mit Hand-



RAJA MANIAN/SHUTTERSTOCK ©

DakshinaChitra Museum



webstühlen im Kanchipuram-Stil und die Kunst des Blockdrucks erfährt. Neben intensiven einmonatigen Workshops bietet das Zentrum für Besucher:innen auch vierstündige Einführungen in den Holztafeldruck und die Bemalung von Stoffen mit Pflanzenfarben (*kalamkari*).

Route: Fahre links in die Anna St, dann rechts in die N Mada St und wieder links in die East Coast Rd (ECR), auf der du 9 km Richtung Süden fährst – immer mit Blick auf die Küste.

3 Cholamandal Artists' Village

Die schöne Fahrt Richtung Süden über die ECR bringt dich zum Cholamandal Artists' Village in Injambakkam – der Name ist zusammengesetzt aus „Chola“ für die alte Chola-Dynastie, die für ihre Förderung von Kunst und Kultur bekannt ist, und „mandal“ für die Koromandelküste, an der das Dorf liegt. Die 4 ha große Künstlerkooperative wurde 1966 vom Madras Movement ins Leben gerufen, es waren Pioniere mo-

derner südindischer Kunst. Die Mischung aus Tradition und Postmoderne, mit stimmungsvollen Gemälden und Skulpturen ist einzigartig.

Route: Fahre Richtung Nordwesten zur Hari-chandra St und biege links ab, dann die nächste rechts in die Ambedkar St und schließlich wieder links auf die ECR, danach 20 Minuten gen Süden.

4 DakshinaChitra Museum

Weiter Richtung Süden führt die ECR zu einer Schatztruhe südindischer Kunst und Kultur: dem DakshinaChitra Museum. Es ist der letzte Stopp auf der Kulturtour durch Chennai. Das 4 ha große lebende Geschichtsmuseum vereint gekonnt Kunst, Architektur und Geschichte. Nimm dir Zeit – das weitläufige Freilichtmuseum umfasst rekonstruierte südindische Wohnhäuser, ein erhaltenes Dorf, Kunstgalerien und mehrere Künstlerateliers für Töpferei, Seidenweberei und Korbflechten.



TOP-KUNST- & KULTURFESTIVALS

Thyagaraja

Aradhana: Das fünftägige Festival ist eine Hommage an den Weisen und legendären Komponisten Thyagaraja sowie eine Feier karnatischer Musik (Thiruvaiyaru; Jan.).

Natyanjali Dance

Festival: Fünftägiges Festival mit klassischem Tanz wie *bharatanatyam*, *mohiniyattam* und *kathak* (Chidambaram; Feb.).

Chennai Festival of Music & Dance:

Musik und Tanz aus Südindien und eins der größten Festivals seiner Art weltweit (Chennai; Mitte Dez.–Mitte Jan.).

Mamallapuram

Dance Festival:

Klassische Musik und Volkstanz aus ganz Indien auf einer Freilichtbühne (Mamallapuram; Dez.–Jan.).

Kalakshetra

Foundation Annual Arts Festival:

Dieses Festival – immer in der vierten Dezemberwoche – bietet klassischen tamilischen Tanz und klassische tamilische Musik (Chennai; Dez.–Jan.).



SAM DCRUZ/SHUTTERSTOCK ©

St Mary's Church

Fortsetzung von S. 317

Dominiert wird der Komplex von der markanten, 31 m hohen Nachbildung eines steinernen Tempelwagens, für den der größte Tempelwagen Tamil Nadus in Thiruvavur Modell stand. Zwei majestätische Steinelefanten ziehen den Wagen auf seinen riesigen Rädern. Ein Auditorium neben dem Wagen beherbergt reich verzierte Granitafeln mit den 1330 Reimpaaren des *Kural*. Vom Dach eröffnet sich ein Ausblick auf die Stätte sowie die feinen Details der Kuppel des Wagens, unter der eine lebensgroße Figur von Thiruvalluvar sitzt – die drei ausgestreckten Finger der Statue verkörpern die drei Teile von Thiruvalluvars einflussreichem Text.

Shoppingparadies

Ein Einkaufsbummel durch Chennai

Chennais Shoppingszene, ein bunter Mix aus traditionell und modern, deckt alles ab von feinen Kanchipuram-Seidensaris bei **Nalli Silks** bis zu internationalen Marken wie Marks & Spencer, Adidas und Sephora im großen Einkaufszentrum **Phoenix Market City**. **Tara Books**, ein beliebtes Verlags- haus, lockt Buchliebhaber:innen mit wunderschönen hand-

gemachten Büchern sowie mit Lesungen. **Higginbothams** in der Anna Salai gibt's seit 1844 und wird oft als Indiens älteste Buchhandlung gepriesen.

Ein fachkundig ausgewähltes Angebot an indischer Mode und Accessoires erwartet dich bei **Amethyst** in einem umgebauten Lagerhaus in Royapettah – sehr beliebt ist auch das Café im Erdgeschoss. Herrliche bestickte Aari-Schuhe, Haushaltswaren und Schmuck – tolle Andenken! – bietet **Julia & Sita** (<https://juliaandsita.com>), ein Atelier aus Chennai, das von zwei Schwestern geführt wird. Die indischen Ketten **Anokhi**, **Good Earth** und **Fabindia** haben Fair-Trade-, umweltfreundliche und kunstgewerbliche Artikel im Sortiment. Fürs Shoppen einen ganzen Tag einplanen!

Bastion der Vergangenheit

Britische Spuren in Chennai

Das 1653 von der Britischen Ostindien-Kompanie fertiggestellte **Fort St George** zeugt von der langen britischen Kolonialgeschichte in Chennai und Umgebung und lohnt durchaus eine Stippvisite. Innerhalb der imposanten Mauern befinden sich die Legislative Assembly von Tamil Nadu und andere offizielle Gebäude sowie die **St Mary's Church**, das älteste noch bestehende Bauwerk aus britischer Zeit. Zahlreiche Relikte aus dieser Zeit beherbergt das **Fort Museum**, u. a. eine schöne Sammlung von Gemälden. Interessant ist auch die Ausstellung im dritten Stock zur allerersten gehissten Nationalflagge Indiens.

Tempellegende

Das Göttliche im Herzen von Mylapore

Mylapore ist einer der ältesten Stadtteile Chennais. Das bunteste Juwel hier ist der **Kapaleeshwarar-Tempel**, ein Meisterwerk dravidischer Baukunst, das Jahrhunderte spiritueller und architektonischer Geschichte verkörpert. Der Shiva geweihte Tempel ist bekannt für seinen hohen, reich mit Skulpturen in Regenbogenfarben geschmückten *gopuram* und seine *mandapas* (Säulenhallen). Außerdem verfügt er über einen der größten Tempelteiche der Stadt. Der Überlieferung zufolge verwandelte Shiva im Zorn Parvati in einen Pfau und hier – Mylapore bedeutet „Stadt der Pfauen“ – sollte sie ihn anbeten, um ihre alte Form zurückzuerlangen. Diese Legende ist an der Westfassade des Innenhofs des Tempels dargestellt.

KAFFEEKULTUR



Vignesh V, Gründer des Madras Coffee Movement, nennt uns seine Lieblings-Kaffeeadressen in der Stadt. Instagram: [@madrascoffee_movement](https://www.instagram.com/madrascoffee_movement)

Im Vergleich zu vor zehn Jahren ist das indische Interesse an Spezialitätenkaffee geradezu explodiert – damals wollte kaum jemand wissen, woher die Bohnen kamen. Dem Wunsch, die Lücke zwischen Erzeugern und Öffentlichkeit zu schließen, entsprang das Madras Coffee Movement. Unsere Kaffeeverkostungen konzentrieren sich auf Bohnen aus Tamil Nadu. Viele können kaum glauben, dass indischer Kaffee so gut ist. **Davrah Coffee** in Alwarpet ist die beste Adresse für reinen südindischen Filterkaffee ohne Zusatzstoffe. Ein Muss ist auch **Rayars Mess** in Mylapore mit Filterkaffee und südindischen Leckereien.



AUSGEHEN IN CHENNAI: UNSERE TIPPS

Radio Room: Innovative Cocktails und Gerichte in diesem Hotspot mit Radiomotto im südöstlichen Chennai. *Mo-Do 12-1, Fr & Sa bis 2 Uhr*

Monkey Bar: Die beliebte Gastropubkette von Koch Manu Chandra ist bekannt für kreative Cocktails. *Mo-Sa 12-23 Uhr*

Bay 6: Beliebte Strandlounge an der ECR mit kühlem Bier und Cocktails. *11-23 Uhr*

Lady Connemara Bar: Chennais erste Bar mit Alkohol ist eine elegante Adresse für toll gemixte Cocktails oder auch *afternoon tea*. *15-22 Uhr*

Spirituelle Tour durch Chennai

Der Hektik Chennais entkommst du nicht nur auf Ausflügen: Mehrere stille sakrale Stätten in der ganzen Stadt bieten Reisenden wie Einheimischen Möglichkeiten der Flucht aus dem Trubel. Sie sind nicht nur perfekt für die innere Einkehr und fürs Eintauchen in die Natur, sondern vermitteln auch ein tieferes Verständnis für hiesige kulturelle und religiöse Praktiken – eine spirituelle Bereicherung deines Aufenthalts.

1 Vivekananda House

Mit seiner pastellrosa Fassade begrüßt das Vivekananda House beim Marina Beach spirituell Suchende aus aller Welt, die etwas über Swami Vivekananda und seine Lehren erfahren möchten. Zu den Dauerstellungsobjekten gehört eine 3-D-Präsentation seiner berühmten Rede beim Weltparlament der Religionen 1893 in Chicago. Auch die Geschichte rund um das markante Gebäude aus dem 19. Jh. lockt manche an: Der berühmte „Ice King“ von Boston, Frederic Tudor, ließ es 1842 zur Lagerung von Eis aus den USA erbauen.

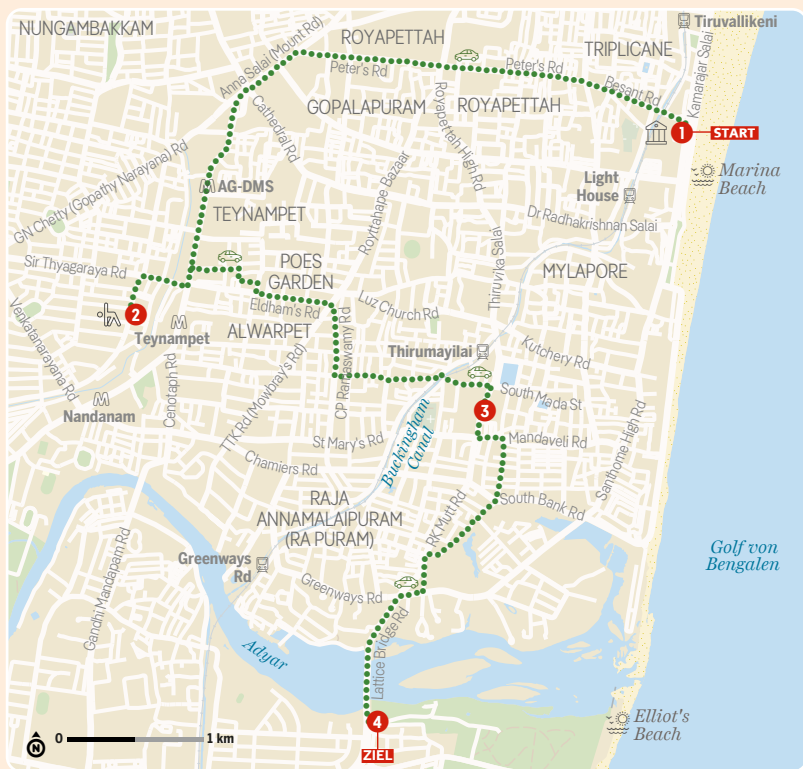
Route: Vom Vivekananda House geht's 17 Minuten Richtung Westen durch den bunten Stadtteil Mylapore. Dabei erspäht du auch den hohen Turm der St George's Cathedral.

2 Yogoda Satsanga Dhyana Kendra

Das 1917 von Sri Sri Paramahansa Yogananda gegründete Yogoda Satsanga Dhyana Kendra ist eine dem Kriya-Yoga gewidmete Einrichtung. Das friedvolle Retreat heißt Praktizierende aller Stufen willkommen und bietet tägliche Meditations- und Kriya-Yoga-Stunden. Anfänger:innen können Einführungsklassen zu den Grundlagen besuchen, Fortgeschrittene vertie-



JAYAKUMAR/SHUTTERSTOCK ©



fen ihr Wissen bei speziellen Workshops. Außerdem gibt's ein stilles Retreat 40 km westlich der Stadt in idealer Lage für ausgedehnte Meditationsaufenthalte.

Route: Vom Yogoda Satsanga Dhyana Kendra geht's gen Osten Richtung Mylapore, vorbei am riesigen Teich des Kapaleeshwarar-Tempels. Nach etwa 15 Minuten erreichst du den Sri Ramakrishna Math.

3 Sri Ramakrishna Math

Der Sri Ramakrishna Math liegt mitten in Mylapore, einem der ältesten Teile Chennais und Jahrhunderte älter als das koloniale Madras. Es ist ein Mönchsorden, der sich den Lehren von Sri Ramakrishna Paramahansa, einem Hindu-Heiligen im 19. Jh., verschrieben hat. Sein wichtigster Glaubenssatz, die wesensmäßige Einheit aller Religionen, macht den Math zu einer einladenden Oase für alle auf der Suche nach Raum zum Meditieren oder Beten. Besucher:innen können an Medi-

tationen teilnehmen, spirituelle Vorträge hören oder einfach die Stille der üppigen Gärten genießen.

Route: Eine 13-minütige Fahrt gen Süden führt über den Adyar River zum letzten Stopp, der Theosophical Society. Es ist eine friedvolle Fahrt, sie entspricht ganz dem Ambiente des letzten Ziels der Tour.

4 Theosophical Society

Das autofreie Gelände der Theosophischen Gesellschaft am Adyar River und an der Küste umfasst einen Hindutempel, einen buddhistischen Schrein, eine Moschee, eine Kirche und einen zoroastrischen Tempel. Wer hierherkommt wird mit Toleranz empfangen. Die Öffnungszeiten sind eingeschränkt, daher vorher checken. Das 100 ha große Gelände dient mit seinen vielfältigen Pflanzen, darunter Ablegern eines 450 Jahre alten Banyanbaums, gleichzeitig als grüne Lunge der Stadt.

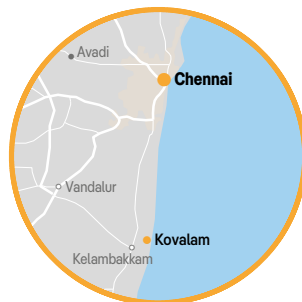
Auf einem Rundgang durch Chennais ältesten Stadtteil George Town (oder Muthi-
alpet) kannst du in die Kolonialgeschichte
eintauchen. Los geht's mit dem mächtigen
1 Fort St George, der ersten britischen
Festung in Indien, erbaut 1640 bis 1653.
Drinne umfasst das Fort Museum eine
große Sammlung an Militaria und koloni-
alen Artefakten, etwa zur Rolle von Ma-
dras als wichtigem Seefahrts- und Han-
delsstützpunkt während der britischen
Herrschaft und nach der Unabhängig-
keit. Vier Fußminuten gen Süden steht die
2 St Mary's Church, die älteste anglika-
nische Kirche der Stadt, bekannt für ih-
ren schönen Altar. Grabmäler zeugen vom
Leben hoher britischer Beamter und ihrer
Familien in Indien. Verlässt du das Fort,
kommst du ins quirlige Herz von George

Town, wo das **3 Old Lighthouse** einst
Schiffen den Weg in den Hafen von Ma-
dras wies. Nach elf Minuten Richtung Nor-
den über die N Fort Rd kommst du zum
4 Dare House #234, einem markanten
Art-déco-Gebäude. Einst befand sich hier
der Hauptsitz von Parry & Dare, eines der
ältesten Unternehmen der Stadt. Ein paar
Straßen westlich entlang der NSC Bose Rd
steht die stille **5 Armenian Church** aus
dem 18. Jh. mit schön gearbeiteten Grab-
malen armenischer Kaufleute, die in der
Stadt einst mit Gewürzen, feiner Seide und
Edelsteinen handelten. Nach 13 Fußminu-
ten Richtung Süden erreichst du dein Ziel:
den **6 Madras High Court**. Dieses Bei-
spiel indosarazenischer Architektur mit
hohen Kuppeln und Buntglasfenstern ist
eins der ältesten Gerichtsgebäude Indiens.





Rund um Chennai



Nur 30 km südlich von Chennai liegt der Küstenort Kovalam, einer der besten Orte in Tamil Nadu, um Surfen zu lernen.

Eine Autostunde Richtung Süden auf der East Coast Road (ECR) hast du Chennai hinter dir gelassen und die Stadt gegen grüne Felder und die rhythmisch an die Koromandelküste plätschernden Wellen getauscht. Dein Ziel? Ein uriges Fischerdorf, das sich in den letzten zehn Jahren zu einer Surfdestination entwickelt hat – die Wellen hier zählen zu den besten Tamil Nadus. Der malerische Küstenort wartet mit einer unschlagbaren Mischung aus Entspannung und Abenteuer auf, mit Sandstränden, Surfschulen und den Überresten einer niederländischen Festung, heute ein Luxusresort der Taj-Kette. Ob du dich im Wassersport ausprobierst, das Kulturerbe der Gegend erkundest oder einfach die südindische Sonne genießt – Kovalam ist ein wunderbares Refugium am Meer, Welten entfernt vom Trubel Chennais.

Kovalam

ZEIT AB CHENNAI: 1¼ STD. 

Lerne surfen

Kovalam, eine aufblühende Destination für Surffans in Tamil Nadu, ist ideal, um die Wellen meistern zu lernen. Die konstante Meeresbrise sorgt das ganze Jahr über für ideale Surfbedingungen. Nicht nur gibt's hier einige der besten Wellen Tamil Nadus – die Surferszene von Kovalam ist außerdem freundlich und entspannt gegenüber Anfänger:innen und Profis gleichermaßen. Der Platzhirsch ist die Surfschule **SurfTurf** mitsamt B&B in schöner Strandlage. Der Unterricht (1900 ₹ für eine 90-minütige Einführung, 1250 ₹ für eine normale Unterrichtsstunde) beginnt jeweils um 7 Uhr. Willst du ausschlafen, dann schließ dich der zweiten Runde um 13.30 Uhr an – oder leih dir stundenweise Surf- oder SUP-Bretter oder Kajaks.

Die von der namengebenden Kovalam-Surfliegende Murthy Megavan geleitete **Murthy Surf School** ist eine weitere tolle Option, um Surfen zu lernen (1500 ₹ für 90 Min.). Auch das relaxte Strandflair und die Gastfreundlichkeit der Einheimischen sorgen für einen herrlichen Aufenthalt.



UNTERWEGS VOR ORT

Kovalam ist von Chennai aus leicht per Taxi oder Bus zu erreichen. Die regelmäßig verkehrenden Busse von Chennai nach Mamallapuram setzen dich an der Haltestelle für Kovalam an der ECR ab. Taxis von Chennai oder Mamallapuram nach Kovalam kosten etwa 1000 ₹. Im Ort selbst bist du am besten zu Fuß oder per Auto-rikscha unterwegs. Für die Umgebung ist ein Leihmotorroller praktisch – damit kannst du die Küste in deinem eigenen Tempo erkunden.



SURFEN IN INDIEN

Mit der Aussicht auf funkelndes Wasser und Abenteuer-tage ist die Küste von Tamil Nadu das ganze Jahr über ein Paradies für Surffans. Die Koromandelküste ist von idyllischen Orten und Dörfern wie Kovalam und Mahabs gesäumt. Diese sind bekannt für eine stetige Brandung mit guten Bedingungen für Anfänger:innen wie Profis. Erfahrene Surfer:innen sollten vor oder nach dem Monsun (Mai–Okt.) herkommen, dann locken konstant erstklassige Wellen. Nicht vergessen: ein Rashguard gegen die Sonne und Abschrüpfungen sowie rifffreundliche Sonnencreme. Surfbretter werden ab 400 ₹ die Stunde verliehen. Immer auf starke Strömungen achten und die örtliche Surfetikette beachten! Erkundige dich bei Surfschulen oder erfahrenen Surfern nach den aktuellen Bedingungen, da diese je nach Wetter erheblich schwanken. Bring dein eigenes Reparaturset mit; auch eine zweite Boardleash kann nützlich sein.

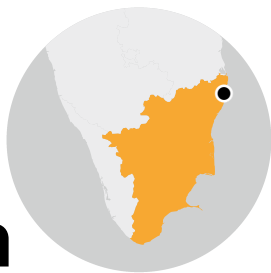


DEBRAJ DAS/SHUTTERSTOCK ©

Küste von Chennai, Taj Fisherman's Cove Resort

Auf der Seafood-Route

Dank der Nähe zum Golf von Bengalen sind Meeresfrüchte Grundnahrungsmittel an der ECR. Vor Sonnenaufgang schieben die Fischer ihre Boote hinaus aufs Meer. Vormittags kehren sie dann an Land zurück, raffen ihre Netze zusammen und lassen sie am sandigen Ufer trocknen. So wartet die Küste zwischen Chennai und Puducherry denn auch mit einigen tollen Restaurants auf, die frische Meeresfrüchte servieren wie etwa Riesengarnelen, Krebse und verschiedene Fische wie Königsmakrelen, Barramundi und Sardinen. Aber die Gegend ist nicht nur wegen ihrer Meeresfrüchte beliebt, sondern auch wegen der Vielfalt der Gerichte, die das bunte kulinarische Erbe der Region widerspiegeln. Das Seafood-Restaurant **Bayview** im Taj Fisherman's Cove Resort serviert mit die besten Fischgerichte der Gegend, z. B. ein Kovalam-Fischcurry mit roten Chilis, Schalotten und Knoblauch. Eine weitere Küstenspezialität ist *manga charu*, in Kokosmilch geschmorte grüne Mango – lecker mit frischen Garnelen und gedämpftem *ponni*-Reis.



Mamallapuram

FELSTEMPEL | STRANDSTILLE | PALLAVA-ARCHITEKTUR

Mamallapuram (Mahabalipuram) ist ein historischer Ort an der Koromandelküste, der von der Pracht des Pallava-Reichs zeugt. Das im 7. und 8. Jh. als florierender Seehafen angelegte Mahabalipuram – oder Mahabs, wie es von den Einheimischen oft genannt wird – wurde zum Inbegriff der Bau- und Bildhauerkunst der Pallavas. Die Steinskulpturen, Tempel und Freiluftreliefs sind Unesco-Weltkulturerbe und gewähren einen Einblick in die reiche Vergangenheit der Region, wo Religion, Mythologie und Alltagsleben nahtlos miteinander verschmelzen.

Auch heute noch sind hier Steinmetze an der Arbeit, sie führen das kunstfertige Erbe der Pallavas fort. So kannst du sogar ein Stück Geschichte mit nach Hause nehmen. Jenseits der alten Schätze ist Mamallapuram ein Paradies der Ruhe, wo der Rhythmus des Meeres das Tempo des Daseins bestimmt. Die goldenen Strände, relaxten Cafés an der Othavadaï und Othavadaï Cross St wie auch die Wellnessresorts bilden das ultimative Ambiente fürs Chillen nach einem Tag voller Kulturgenuß.

Meeresmuscheln

Eintauchen in die Schätze der Ozeane

Fünf Fußminuten von den Fünf Rathas (Tempeln) entfernt versteckt sich ein oft übersehenes Juwel: das **India Seashell Museum** (indiaseashellmuseum.in). Die einzigartige Sammlung mit über 40 000 Exemplaren entsprang der Leidenschaft von Raja Mohamed, sie ist heute eine der größten Sammlungen mit Muscheln aus aller Welt. Von den weltgrößten Riesentrompetenschnellen bis zu auffallenden Perlenaustern – jede Muschel erzählt eine Geschichte von Ozeanreisen und der ungeheuren Vielfalt, die sich unter der Wasseroberfläche verbirgt. Außerdem erkundet das Museum die Seefahrtsgeschichte Mamallapurams und die Bedeutung von Muscheln für den Seehandel im Verlauf der Jahrhunderte.



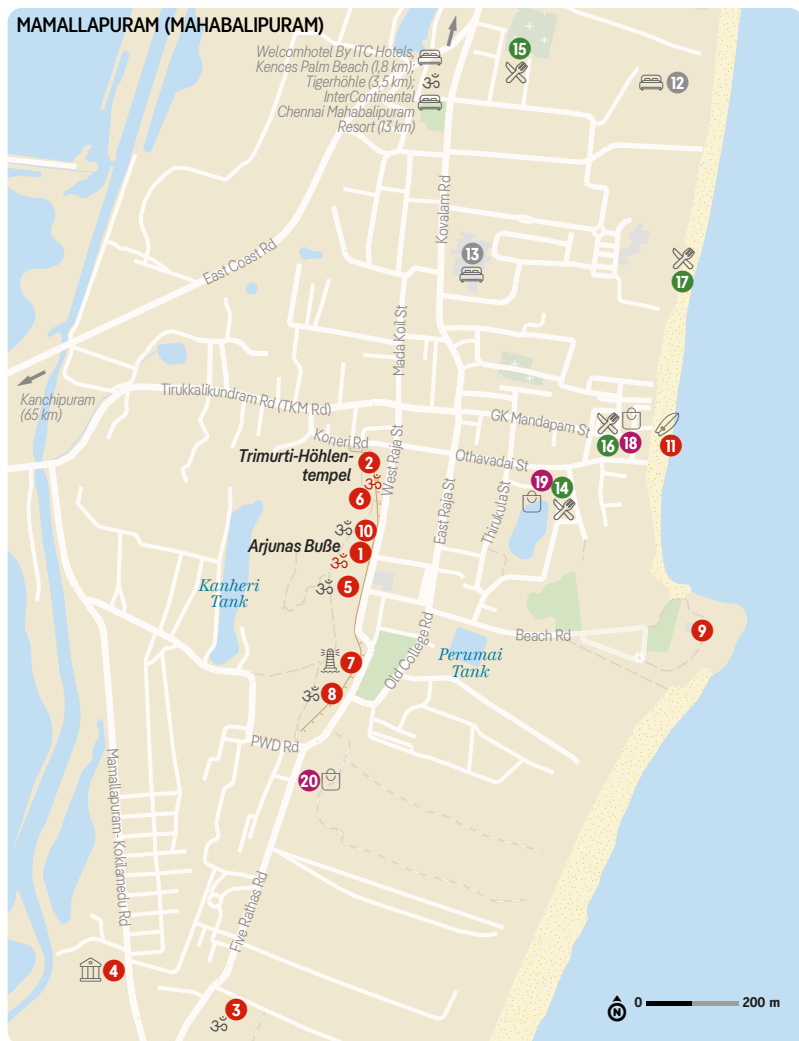
UNTERWEGS VOR ORT

Ob per Autorikscha oder zu Fuß, in Mahabs findest du dich kinderleicht zurecht. Die Hauptattraktionen liegen alle fußläufig beisammen; es gibt ein paar Hügelchen und zu den Sehenswürdigkeiten am Mamallapuram Hill führen steile Stufen. In der wärmeren Jahreszeit bietet sich eine Autorikscha oder ein Leihauto an – dann kannst du noch mehr erkunden und vielleicht entferntere Strände und Attraktionen wie die Tigerhöhle (S. 333) oder das Seashell Museum ansteuern.

✓ TOP TIP

Die meisten Tourbusse sind um 10 Uhr in Mamallapuram, sodass du besser früher unterwegs bist – die Monumentgruppen sind von 6 bis 18 Uhr geöffnet; morgens ist es auch kühler.

MAMALLAPURAM (MAHABALIPURAM)



HIGHLIGHTS

- 1 Arjuna's Buße
- 2 Trimurti-Höhlentempel

SEHENSWERTES

- 3 Fünf Rathas
- 4 India Seashell Museum
- 5 Krishna Mandapa

- 6 Krishnas Butterkugel
- 7 Leuchtturm
- 8 Olakkannesvara-Tempel
- 9 Ufertempel
- 10 Varaha Mandapa

AKTIVITÄTEN

- 11 Mumu Surf School

SCHLAFEN

- 12 Grande Bay Resort & Spa
- 13 Radisson Blu Resort Tempel Bay

ESSEN

- 14 Joe's Cafe
- 15 L'attitude 49

- 16 Le Yogi
- 17 Wharf 2.0

SHOPPEN

- 18 Apollo Books
- 19 Maharani Boutique
- 20 Mayan Handicrafts

Leuchtturm an der Bucht

Die Seefahrtsgeschichte von Mamallapuram

Inmitten alter Reliefs und Tempel thront der **Leuchtturm** von Mamallapuram als modernes Symbol der dauerhaften Verbundenheit des Orts mit dem Meer. Seit 1900 leitet er Schiffe durch die tückischen Gewässer des Golfs von Bengalen und bietet Besucher:innen einen Blick auf die reiche Geschichte Mamallapurams, von seinen Tagen als wichtigem Hafen des Pallava-Reichs bis zur heutigen Unesco-Welterbestätte – Indiens ältester Leuchtturm, der Olakkannesvara-Tempel (S. 333), steht gleich nebenan. Über die Wendeltreppe geht's hinauf zu weiten Ausblicken auf Alt und Neu: zeitlose Ufertempel auf der einen Seite, der weite Ozean auf der anderen.

Rhythmen der Mahabs-Küste

Brandung, Sand und Stille

Mamallapuram ist nicht nur eine spannende Etappe auf einer Kulturtour durch Tamil Nadu, sondern auch ein Ort am Golf von Bengalen, der sich in den letzten Jahren zu einer aufblühenden Surf- und Wassersportdestination gemauert hat. Einen sehr guten Ruf genießt die **Mumu Surf School** (mumusurfindia.com) mit Unterricht für Anfänger:innen sowie Leihbrettverleih für erfahrene Surfer:innen. An diesem Ort kannst du es nicht nur mit dem Ozean aufnehmen, sondern auch nach einem Tag auf dem Wasser oder bei den steinernen Monumenten an den Sandstränden Augenblicke der Ruhe finden und die Natur genießen.

Historisches Bauerbe & Handwebstühle

Zeitloses Kunsthandwerk in Kanchipuram

Kanchipuram nur 70 km westlich von Mahabalipuram ist die frühere Hauptstadt der Pallava-Könige. Sie ist für architektonische Wunder wie die Tempel **Kamakshi Amman** und **Varadaraja Perumal** aus den Zeiten des Pallava-, Chola- und Vijayanagar-Reichs bekannt und besitzt eine lange Geschichte. Jeder Tempel hier erzählt von Frömmigkeit und Kunstfertigkeit im Wandel der Jahrhunderte. Die Tradition der Seidenweberei in Kanchipuram trägt zum Reiz des Orts bei. Schon seit Generationen produzieren hier Handwerkerfamilien an Handwebstühlen exquisite Saris aus feinsten Maulbeerseide. Die Produkte sind in den Seidengeschäften an der Gandhi Rd erhältlich.

DAS ERBE VON MAMALLAPURAM HEUTE

Das künstlerische Erbe von Mamallapuram lebt fort in einer lebendigen Kunst- und Kunstgewerbeszene. Die alte Steinmetztradition floriert bei **Mayan Handicrafts**: Hier gestalten die Steinmetze aus Granit tolle Skulpturen, von kleinen Ganeshas bis zu maßgefertigten großen Pfeilern. Die meisten Steinmetze nutzen heutzutage elektrische Schleifmaschinen, um ihre Statuen anzufertigen, dies hier ist eine der wenigen verbleibenden Werkstätten, wo noch mit Hammer und Meißel gearbeitet wird. Außerdem ist der Ort eine Fundgrube für Holzarbeiten und Schmuck. Die urige **Maharani Boutique** bietet eine ausgezeichnete Auswahl an Kleidung, alte Schmuckstücke und verschiedenste Haushaltswaren aus ganz Indien. **Apollo Books** wiederum ist eine Schatzkammer für Literatur: Das Antiquariat wartet mit einem umfassenden Sortiment an Büchern in allen möglichen Sprachen auf.



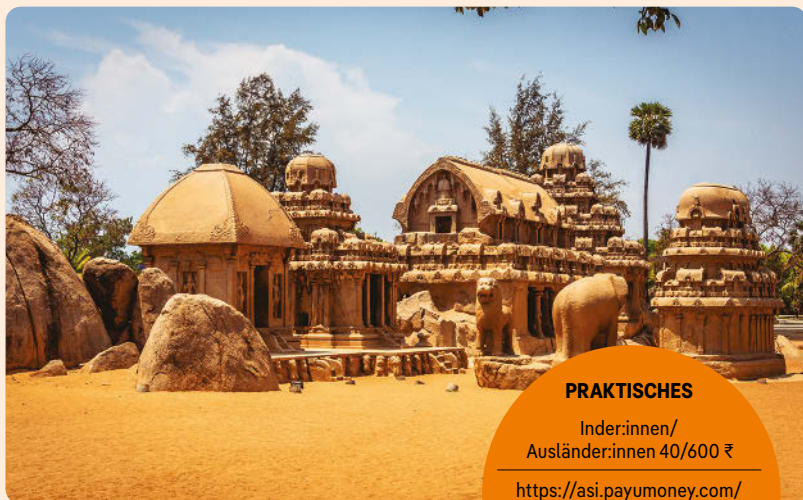
ESSEN IN MAHABALIPURAM: UNSERE TIPPS

Joe's Cafe: Cooles, für Iced Cappuccinos, frische Obstsäfte und Lassis bekanntes Café. Auch die Crêpes sind super! 9–20 Uhr ₹

Le Yogi: Beliebtes franko-indisches Dachcafé mit momos, Crêpes, Pizza und frischen Meeresfrüchten des Tages. 8–15.30 & 18–22.30 Uhr ₹₹

L'attitude 49: Gartenblick und große Auswahl an indischen und südostasiatischen Speisen. Hauptattraktion ist der Tagesfang. 7–23 Uhr ₹₹₹

Wharf 2.0: Elegantes Speisen im Strandbudenstil; große Auswahl an Meeresfrüchten vom Grill, Fleisch und Pasta. 12–15 & 19–23 Uhr ₹₹₹



Fünf Rathas (S. 332)

HIGHLIGHT

PRAKTISCHES

Inder:innen/
Ausländer:innen 40/600 ₹

<https://asi.payumoney.com/quick/mam>

Offizielle Guides des
Archaeological Survey of
India erhältlich

Monumentgruppen in Mahabalipuram

Das strategisch günstig am Golf von Bengalen gelegene Mamallapuram erzählt von der kunstvollen Architekturgeschichte des Pallava-Reichs. Seinen Namen verdankt der Ort dem Spitznamen von König Narasimhavarmen I. – Mamalla „der große Ringer“. Die alte Pracht ist in dieser Welterbestätte allgegenwärtig. Sie gewährt einen Einblick in die Genialität der Pallava-Handwerker, denen für die Schaffung ihrer Schätze nur die Natur zur Verfügung stand.

NICHT VERSÄUMEN

Ufertempel

Arjunas Buße

Trimurti-
Höhlentempel

Fünf Rathas

Krishnas
Butterkugel

Tigerhöhle

Krishna Mandapa

Ufertempel

Der Ufertempel (Shore Temple) am Golf von Bengalen zeugt von der architektonischen Meisterleistung der Pallavas. Der im 8. Jh. von Narasimhavarmen II. in Auftrag gegebene Tempel zählt zu den ältesten freistehenden Steintempeln Tamil Nadus – und zu den bedeutendsten. Der Zahn der Zeit hat an den feinen Steinmetzarbeiten des in gepflegten Gärten, umgeben von weiteren Überresten stehenden Tempels genagt und sie in feine Silhouetten verwandelt, die aber den spirituellen Zauber des Tempels noch verstärken. Nach wie vor ist der Bau mit seinen zwei Türmen ein Symbol für die eindrucksvolle Kunstfertigkeit der Pallavas und die maritimen Ambitionen dieser mächtigen Dynastie.

ALLES IN RUHE

Nimm dir Zeit, um in den Geist der historischen Schätze von Mahabalipuram einzutauchen. Zwar kannst du alle Monumente an einem Tag abklappern, doch wenn du zwei Tage dafür einplanst, kannst du die reiche Geschichte und künstlerische Schönheit der Stätte angemessen genießen.

TOP TIPPS

- Die Monumente sind ab 6 Uhr geöffnet, also früh da sein!
- Feste Schuhe tragen, da du unebenes Terrain und steile Stufen bewältigen musst.
- Achte auf Infotafeln und respektiere gesperrte Bereiche.
- Das beste Licht zum Fotografieren ist frühmorgens und spätnachmittags.
- Erkunde auch die unbekannten Skulpturen und Werke wie die Mahishamardini Mandapa.
- Wenn möglich, komm zu Festen wie Pongal (S. 316) her – ein einzigartiges Erlebnis!
- Nicht versäumen: den Sonnenuntergang hinter dem Ufertempel.
- Viel Wasser zum Trinken, Sonnencreme und Kopfbedeckung mitnehmen!



Trimurti-Höhletemple

Arjunas Buße

Arjunas Buße, eins der eindrucksvollsten antiken Kunstwerke Indiens – und davon gibt es viele –, erstreckt sich über zwei große Felsbrocken und ist das absolute Juwel von Mamallapuram. Es lohnt eine eingehende Erkundung. Die Felsreliefs haben zwei Hauptthemen: den Alltag im alten Südinien und Szenen aus der hinduistischen Mythologie. Schaust du genau hin, entdeckst du Elefanten, Hirsche, Gänse und Affen, alles meisterhaft herausgemeißelt aus dem braunen Gestein – die Katze übrigens ist eine Darstellung von Dirghakarna und ahmt gegenüber den Mäusen Arjunas Buße nach. Einige Gelehrte nennen das Relief in Anspielung an den Weisen Bagiratha auch „Herabkunft der Ganga“. Die direkt ins Zentrum hineingearbeitete Szene liegt in der Spalte zwischen den beiden Felsbrocken und zeigt den Weisen, wie er Buße tut, damit Shiva den Fluss Ganga auf die Erde herabbringt. Shiva ist von fünf Zwergen umgeben, die die fünf Elemente Erde, Luft, Feuer, Raum und Wasser repräsentieren.

Trimurti-Höhletemple

Der hinter felsigem Terrain am Nordende des Mahabalipuram Hill versteckte Trimurti-Höhletemple huldigt mit drei benachbarten Schreinen der Hindu-Trinität Brahma (links), Shiva (Mitte) und Vishnu (rechts). Dem von imposanten Wächtern beschützten Raum fehlt vorne eine *mandapa*, was ihn von den anderen Tempeln hier unterscheidet. Außerdem gibt's auf der Rückseite des Felsens majestätische Darstellungen von Elefanten, die Weisheit und Stärke verkörpern. Interessant ist der Minischrein für Durga, dargestellt als achtarmige Göttin, die auf dem abgetrennten Büffelpopf des Dämonenkönigs Mahishasura steht – er befindet sich in einer Nische rechts von Vishnu.

TSUNAMI- ENTHÜLLUNGEN

Durch den verheerenden Tsunami von 2004 wurden in Mamallapuram Überreste alter Skulpturen freigelegt, u. a. der große Tsunami Stone bei der Tigerhöhle. Außerdem wurden zwei 2 m große Löwenstatuen sichtbar, beide aus einem einzigen Granitblock herausgehauen, sowie ein unvollendeter Elefant. In der Nähe des Ufertempels wurden alte Tempelteile gefunden – sie sollen zu den mythischen sieben Pagoden der Pallava-Könige gehören.

Fünf Rathas

Die Fünf Rathas (Pancha Rathas) am Südrand von Mamallapuram waren im Sand versteckt, bis sie im 19. Jh. von den Briten ausgebuddelt wurden. Es handelt sich um fünf freistehende Tempel in Wagenform, jeweils aus einem einzigen großen Granitblock herausgemeißelt. Heute stellen sie Meisterwerke der Architektur des Pallava-Reichs dar.

Die Besichtigung der Rathas beginnt mit dem **Draupadi Ratha**, der einer südindischen Hütte ähnelt. Er ist der Göttin Durga geweiht, die im Inneren auf einer Lotusblüte steht und an den Außenwänden von Wächterinnen und einem Löwen begleitet wird, welche Schutz und Stärke verkörpern.

Daneben steht der **Arjuna Ratha**, ein Schrein für Shiva, der den Baustil späterer südindischer Tempel vorwegnimmt. Der **Bhima Ratha** mit seinem Tonnendach beherbergt einen Vishnu-Schrein. Zwar ist er unvollendet, gewährt aber dennoch Einblick in die Baupraxis jener Zeit.

Der große **Dharmaraja Ratha**, ein Stockwerk höher als der Arjuna Ratha, zeigt eine Vielzahl von göttlichen Darstellungen, u. a. von Ardhanarishvara, der die Synthese aus männlicher und weiblicher Energie symbolisiert. Der etwas abgesetzt stehende, Indra geweihte **Nakula-Sahadeva Ratha** wartet mit dem indischen Steinelefanten Gajaprishtakara auf. Dieser fein gearbeitete Elefant, der wie zur Begrüßung oder zum Abschied dasteht, bildet den Schlusspunkt der Besichtigung der Fünf Rathas.

Krishnas Butterkugel

Die scheinbar der Schwerkraft trotzende „Butterkugel Krishnas“ ist ein großer Felsbrocken, der prekär an einem glatten Hang am Mahabalipuram Hill balanciert – kommst du vom

Krishnas Butterkugel



Nordeingang an der West Raja St, ist er nicht zu übersehen. Der Hindu-Überlieferung zufolge handelt es sich bei ihm um einen Klecks Butter, wie ihn der Gott Krishna auf die Erde fallen ließ. Heute ist der Fels ein beliebtes Fotomotiv – oft stehen Leute für ein Foto hinter dem Fels und tun so, als würden sie ihn hinabrollen. Dieses Naturwunder ist eine nette spielerische Abwechslung zur Pracht der alten Tempel und Skulpturen der Stätte.

Olakkannesvara-Tempel

Der Olakkannesvara-Tempel steht oft im Schatten der anderen Monumente Mamallapurams, doch wegen seiner architektonischen und historischen Bedeutung lohnt sich der Aufstieg zu ihm unbedingt. Er steht auf einem Felshügel mit weitem Blick auf den Golf von Bengalen und soll als Leuchtturm gedient haben, indem bei Dunkelheit eine Flamme Schiffe die Koromandelküste entlangleitete. Der nach dem „Flammenauge“, einem Namen für Shiva, benannte Tempel verkörpert die geniale Vermählung von Nützlichkeit und Spiritualität, wie sie für die Baukunst der Pallavas typisch ist.

Tigerhöhle

Die Tigerhöhle etwas abseits der zentralen Monumentengruppe Mamallapurams ist ein freistehender Felstempel, benannt nach den elf eindrucksvollen Tierkopfskulpturen am Eingang. Das Glanzlicht ist die Darstellung von Durga auf einem der Tiger. Vermutlich wurde die Höhle für Kulturvorstellungen oder von den Pallava-Königen als Versammlungssaal genutzt. Heute ist sie von einer friedvollen Grünfläche umgeben – ein beliebter Picknickplatz der Einheimischen. Ein von Essensständen gesäumter Pfad führt hinunter zu einem breiten Strandabschnitt am Golf von Bengalen.

Varaha Mandapa

Die Varaha Mandapa birgt einige der schönsten Werke Mamallapurams. In der Vorhalle werden Pfeiler von hockenden Löwen getragen. Im Inneren ist eine Darstellung von Varaha zu sehen – Vishnu als Eber –, wie er die Erde aus dem Meer hervorbringt. Die mittleren Reliefs zeigen Lakshmi (Vishnus Gemahlin), wie sie von ihren Wächterinnen gewaschen wird, sowie eine vierarmige Durga oberhalb einer Opferszene. Das Relief rechts zeigt Vishnu als Trivikrama – seine achtarmige Version –, umgeben von Brahma, Shiva, der Sonne und dem Mond, die den Dämonenkönig Bali besiegen.

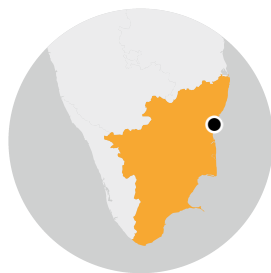
Krishna Mandapa

Die Krishna Mandapa präsentiert ländliche Krishna-Szenen. Das feine Flachrelief auf der großen Felswand zeigt in lebhafter Darstellung Krishna, wie er den Govardhan-Hügel anhebt, um die Dorfbewohner vor Indras Racheregen zu schützen. Die detaillierte Darstellung des Alltagslebens mit Rindern, Hirten und Göttern zeugt von der Meisterschaft der Pallavas und ihrer tiefen Verbundenheit mit der Hindu-Mythologie.

TEMPEL- AUFBAU

Die Bauwerke an der Tempelroute von Tamil Nadu sind allesamt umwerfend, von den Felsentempeln von Mamallapuram bis zum Inbegriff der Chola-Baukunst in Thanjavur. In der tamilischen Tempelarchitektur sind die **Gopurams** (Tortürme) mit Skulpturen von Göttern und Dämonen geschmückt; die **Mandapas** (Säulenhallen) weisen fein gearbeitete Säulen auf und in einer Abfolge von **Prakarams** (Höfen) befindet sich im Inneren das Sanktum mit der Hauptgottheit des Tempels.

Puducherry (Pondicherry)



FRANZÖSISCH-INDISCHES FLAIR | KREOLKÜCHE | RUNDGÄNGE



UNTERWEGS VOR ORT

Die meisten Reisen-
den fliegen nach
Chennai und mieten
ein Taxi (3000 ₹,
3 Std.) oder nehmen
den Zug vom Bahn-
hof Egmore (90 ₹,
4 Std.). Villupuram
38 km westlich von
Puducherry hat mehr
Verbindungen sowie
Busse in viele größere
Städte. Für Pudu-
cherry selbst sind
Motorroller geeignet,
besonders wenn man
nach Auroville oder an
entlegene Strände
will. Die Gassen und
Einbahnstraßen von
Pondy machen das
Autofahren teils zur
Herausforderung.
Autorikschas gibt's in
Hülle und Fülle, doch
sie sind teuer: 1 km
kostet ab 100 ₹.

TOP TIPP

In Pondy haben Nachmit-
tagssiestas Tradition; viele
Läden und Restaurants
schließen von 13 bis 16 Uhr,
also entsprechend planen!

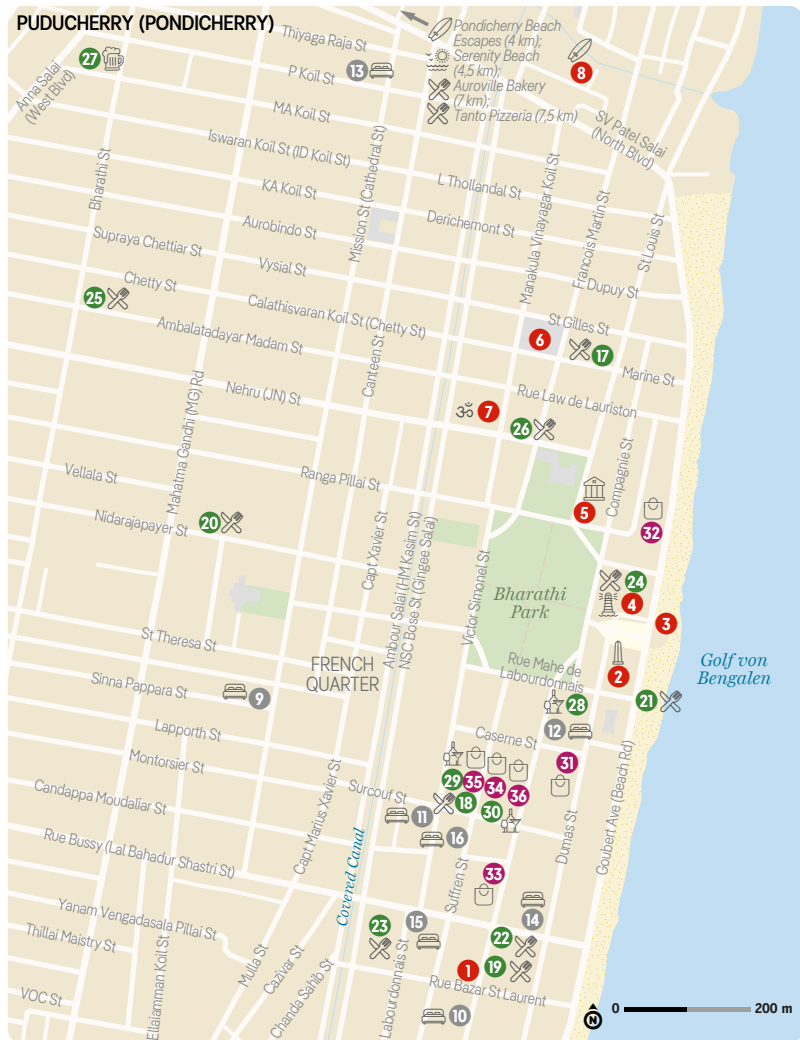
Versteckt an der Ostküste Indiens liegt das Unions-
territorium Puducherry – von den Einheimischen
kurz Pondy genannt. Puducherry verströmt noch
heute ein französisch-indisches Flair – ein Ergeb-
nis der 138 Jahre dauernden Fremdherrschaft, die
1954 endete. Doch ist Puducherry nicht nur wegen
seiner Geschichte interessant. Es gibt eine florie-
rende Bohemeszene mit exquisiter kreolischer Küche,
stille Strände und ein umfassendes Wellnessange-
bot. Jedes Jahr zieht es Tausende New-Age-Fans auf
der Suche nach innerem Frieden und für Yoga-Ses-
sions und Meditation zum berühmten Sri Aurobindo
Ashram sowie in die nahe gelegene experimentelle
Stadt Auroville.

Am meisten Zeit wirst du wahrscheinlich im ma-
lerischen Französischen Viertel mit seinen urigen
Straßen und der von Bougainvilleen umgebenen Kre-
olarchitektur verbringen, wo sich die Spuren der Ver-
gangenheit mit der heutigen Eleganz vermischen.
Das Tamilische Viertel wiederum verkörpert die ty-
pische Hektik südindischer Städte.

Puducherrys spirituelles Refugium

Das Wesen des Integralen Yoga entdecken

Der **Sri Aurobindo Ashram** im Herzen von White Town ist
ein Zentrum des Integralen Yoga. Der 1926 von Sri Aurobindo
und Mirra Alfassa, der in Frankreich geborenen „Mutter“, ge-
gründete Ashram mit rund 2000 Mitgliedern lehrt, „hier auf
Erden durch die Verwandlung der menschlichen Natur und
aller Aspekte menschlicher Aktivität ein höheres Bewusstsein
zu erlangen“. Heute kommen Besucher:innen aus aller Welt
her, um am blumengeschmückten *samadhi* (Schrein; 8–11.30
und 14–18 Uhr) den beiden Gurus ihren Respekt zu zollen, still
im baumgesäumten Hof zu sitzen oder die Lehren des Ash-
rams zu studieren, gedruckt erhältlich im kleinen Buchladen.
Führungen durch den Ashram (50 ₹ pro Person) beginnen

**SEHENSWERTES**

- 1 Cluny Embroidery Centre
- 2 French War Memorial
- 3 Goubert Avenue
- 4 Old Lighthouse
- 5 Puducherry Museum
- 6 Sri Aurobindo Ashram
- 7 Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel
- 8 École De Surf Pondy

SCHLAFEN

- 9 De Fleur Hotel
- 10 Gratitude Heritage
- 11 La Villa
- 12 Le Dupleix
- 13 Maison Perumal
- 14 Palais de Mahé
- 15 Villa Helena
- 16 Villa Shanti

ESSEN

- 17 Bread and Chocolate
- 18 Café des Arts
- 19 Chez Francis

- 20 Crepe in Touch

- 21 Le Café

- 22 Les Alizés'

- Maison Perumal (siehe 13)

- 23 New Banana Cafe

- 24 Promenade

- 25 Sree Andhra

- Tiffins

- 26 Surguru Spot

AUSGEHEN & FEIERN

- 27 Catamaran Brewing Company

- 28 Coromandel Cafe

- 29 La Villa

- 30 Villa Shanti

SHOPPEN

- 31 Anokhi
- 32 Aura Experience Store

- 33 Chintz Boutique

- 34 Galerie Surcouf

- 35 Meraki

- 36 Naushad Ali



FRANKO-TAMILISCHE KÜCHE

Pondicherry's frankotamilische Küche zeugt von der kolonialen Vergangenheit und dem tamilischen Erbe der Stadt. Zu Seafood-Kokoscurry gibt's hier Baguette. Barramundi und Königsmakrelen sind in tamilischen Haushalten Standard, während Garnelen das französische Protein der Wahl ist. Die klassische Bouillabaisse erhält durch *moringa*, ein hiesiges, an Vitaminen und Mineralien reiches Superfood, einen tamilischen Einschlag. Toll ist auch das kreolische Mango-Fischcurry mit *vadagam*, einer aromatischen südindischen Mischung aus Zwiebeln, Knoblauch, Senfsamen und viel Sesamöl. Im Sommer trocknen diese Gewürze, zu Kugeln geformt, auf Terrassen in der Sonne.



Streetart in Puducherry von JACE

werktags um 8.15 Uhr, durch Auroville um 13.30 Uhr; Infos online (sriaurobindoautocare.net.in) und im Bureau Central.

Bummel am Meer

Die Seepromenade von Puducherry

Abends verwandelt sich die **Goubert Avenue** von 18 bis 19.30 Uhr in eine malerische Seepromenade nur für Fußgänger:innen. Dann bummeln Einheimische und Tourist:innen am Meer entlang und schauen sich an der Straße gelegene historische Wahrzeichen und Bauwerke aus der Kolonialzeit an wie das **French War Memorial** und das **Old Lighthouse**. Dabei plätschern die Wellen rhythmisch an den Sandstrand. Hol dir im rund um die Uhr geöffneten Le Café eine Tasse Chai und genieße im Obergeschoss die schöne Aussicht auf den Golf von Bengalen. Abends serviert das Dachrestaurant **Promenade** in luftigem, mit Laternen beleuchtetem Ambiente allerlei asiatische Gerichte.



BRUNCH IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

Sree Andhra Tiffins: Preiswertes Lokal mit köstlichem Lunch und Reis satt. *Mo-Sa 11.30-15.30 & 17.30-22.30, So bis 15.30 Uhr* ₹

Surguru Spot: Beliebt Lokal ein paar Straßen vom Sri Aurobindo Ashram mit knusprigen *dosas* und Mittags-Thalis. *7-22.30 Uhr* ₹

Le Café: Biokaffee sowie Croissants, Baguettes und frische Meeresbrisen – das einzige Café Pondys am Meer, also ist Warten angesagt. *24 Std.* ₹₹

Café des Arts: Hausgemachte Marmelade und frisches Brot sowie Croissants in diesem Künstlercafé mit Garten. *Mi-Mo 9-18 Uhr* ₹₹

Spuren der Vergangenheit

Zeitreise in einem faszinierenden Museum

Das **Puducherry Museum** in einer Villa aus dem späten 18. Jh. beherbergt eine umfassende Sammlung zur Geschichte und Kultur Tamil Nadus. Trotz der hohen Luftfeuchtigkeit in der Region hat es neben feinen Bronzen der Chola-, Vijayanagar- und Nayak-Reiche auch zahlreiche alte französische Möbel über die Zeit gerettet. Zu den Highlights zählen Statuen von Nataraja (Shiva als kosmischer Tänzer) und der Göttin Parvati. Im Erdgeschoss verweist römische und griechische Keramik, die im nahen antiken Hafen Arikamedu gefunden wurde, auf die Verbindungen Tamil Nadus zur europäischen Antike. Außerdem erzählt eine eindrucksvolle Sammlung von Glasperlen von der florierenden Glasperlenindustrie der Region. Inmitten all der spannenden Objekte des Museums befindet sich auch eine kleine Kunstabteilung mit Gemälden von Raja Ravi Varma. Oben steht das Bett von Gouverneur Duplex, ein Relikt aus der Kolonialzeit.

Zeitlose Erzählungen

Erleuchtung in Puducherrys Tempel

Der Ganesh geweihte **Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel** stammt aus der vorkolonialen Zeit. Der Name Manakula – *manal* bedeutet „Sand“, *kulam* „Teich“ – verweist darauf, dass dieser 500 Jahre alte Tempel einst näher an der Küste stand. Die rund 40 Frieze an den Tempelwänden zeigen mythologische Szenen aus den Veden und Upanishaden und verkörpern das Wesen hinduistischer Kunst und Erzählkunst. Das Äußere ist mit Stuckfiguren verziert, ein typisches Merkmal drawidischer Tempelarchitektur. Heute ist der Tempel ein Zentrum hinduistischer Religionsausübung und eine beliebte Pilgerstätte für Anhänger:innen des Weisen Thollaikkathu Siddhar – er soll hier die Erleuchtung (*samadhi*) erlangt haben. Leider verstarb im Jahr 2022 die Tempelelefantin Lakshmi, die Besucher:innen gern mit dem Rüssel über den Kopf strich und sie so „segnete“.

TOLLE LÄDEN

Galerie Surcouf:

Buntes Sortiment an Kunst, Schmuck, Haushaltswaren und Bekleidung von Kreativen aus der Stadt und der Region.

Anokhi: Einzigartige Blockdruckkleidung und Accessoires, teils an Handwebstühlen hergestellt.

Naushad Ali: Laden des indischen Modeschöpfers Naushad Ali mit nachhaltig in Pondicherry hergestellter Kleidung.

Chintz Boutique:

Indische Designerkleidung, Schmuck und Wohnartikel im Ableger der Boutique Amethyst in Chennai.

Meraki: Einmalige Schmuck- und Kleidungsstücke von Designer:innen aus ganz Indien.

Aura Experience

Store: Geschäft an der Goubert Avenue mit im Sri Aurobindo Ashram hergestellten Artikeln.



ESSEN IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

Auroville Bakery: Brot und Bioleckereien in reizender Bäckerei samt Café. *Mo–Sa 7–17.30, So bis 13 Uhr ₹*

Crepe in Touch: Köstliche französische Crêpes, Quiches und Obstsäfte in behaglichem Café an der MG Rd. *Di–So 9–18 Uhr ₹*

Bread and Chocolate: Preisgekröntes rustikales Café, bekannt für erstklassige Zutaten. *8–21 Uhr ₹₹*

Tanto Pizzeria: Holzofenpizza und Seafood in einem Lokal auf dem Weg nach Auroville. *12.30–15 & 18.30–21.30 Uhr, Di geschl. ₹₹*

New Banana Cafe: Trendiges Dachcafé mit westlichen und indischen Gerichten in munterem Ambiente. *9–22 Uhr, Di & Fr geschl. ₹₹*

Maison Perumal: Herzhafte kreolische Speisen im Hof eines restaurierten alten Hauses. *12–14.30 & 19–22 Uhr ₹₹₹*

Les Alizes': Fabelhafte indofranzösische Fusionskost im Dachrestaurant des Hotels Palais de Mahé. *12–15 & 19–22.30 Uhr ₹₹₹*

Chez Francis: Gehobenes Hofrestaurant mit französischer Küche und lokalem Charme. Toll ist z. B. das Garnelencurry. *12–15 & 19–22.30 Uhr ₹₹₹*

Französisches Viertel

Ein Spaziergang durch das French Quarter von Puducherry ist die beste Art, um sich mit diesem Kapitel des Unionsterritoriums vertraut zu machen. Zu sehen ist ein Mix aus französischem Kolonial- und tamilischem Kulturerbe. Für den Bummel durch bunte, von Parks und frankotamilischen Monumenten gesäumte Straßen brauchst du nur gute Schuhe, Sonnencreme und Wasser.

1 Gratitude Heritage

Los geht's am Gratitude Heritage in der Romain Rolland St, einem gelben Gebäude aus dem 19. Jh. Die einstige Residenz einer wohlhabenden französischen Familie wurde restauriert und fungiert heute als privat geführte Unterkunft. Erinnerungen an Pondys frankotamilische Vergangenheit zieren den hübschen, üppig bewachsenen Innenhof.

Route: Eine Fußminute gen Norden von der Romain Rolland St Richtung Bussy St führt dich zum Cluny Embroidery Centre auf der linken Seite.

2 Cluny Embroidery Centre

Das große Haus (S. 342) aus der Franzosenzeit gehörte einst M. Lagrenee, einem Anwalt der Französischen Ostindien-Kompa-

nie. Der Säulenportikus, die 3,5 m hohen Türen und drei Flachreliefs weisen Symbole der Landwirtschaft, Kunst, Musik, Medizin und des Krieges auf. Heute gehört das Gebäude den Josefeschwestern von Cluny, die ein Stickereizentrum betreiben.

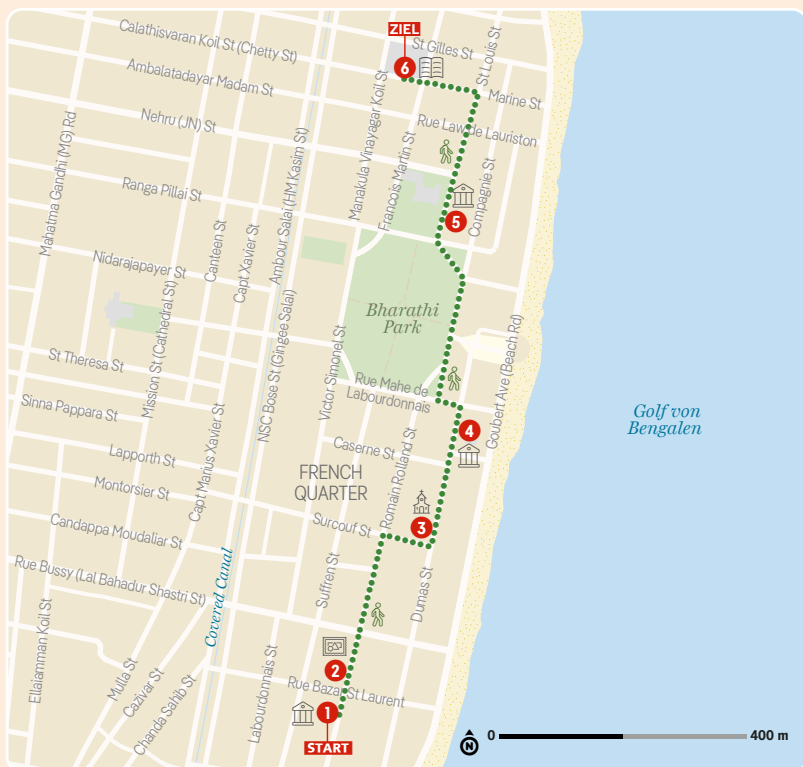
Route: Auf der Romain Rolland St geht's weiter gen Norden Richtung Surcouf St, wo du rechts abbiegst. Die Kirche Notre Dame des Anges steht an der nächsten Ecke; der Eingang ist in der Dumas St.

3 Notre Dame des Anges

Die für ihre markante pfirsichfarbene Fassade und ihre griechisch-römische Architektur bekannte Kirche Notre Dame des Anges sticht durch ihre wunderbare elliptische Kuppel hervor. Im Park gegenüber



Gratitude Heritage



steht eine Statue der Jungfrau von Orleans. Und vielleicht siehst du hier sogar jemanden Pétanque spielen.

Route: Über die Dumas St führt die Tour Richtung Norden zur Caserne St. Auf dem zweiminütigen Weg zum Hotel de Ville gegenüber dem Polizeipräsidium von Puducherry kommst du am Polizeimuseum vorbei.

4 Hotel de Ville

Das Hotel de Ville, das frühere Rathaus, steht trotz Renovierung im Jahr 2021 derzeit leer. Die stattliche Fassade mit schönen Bogenfenstern und den fürs 19. Jh. typischen Kolonnaden erinnert an die Zeit, als sich hier z. B. auch das Stadesamt befand. Gegenüber steht das French War Memorial.

Route: Gehe links in die Mahe de Labourdonnais St, dann nach Norden Richtung Ranga Pillai St. Biege in die St Louis St ein – das Puducherry Museum befindet sich auf der rechten Seite.

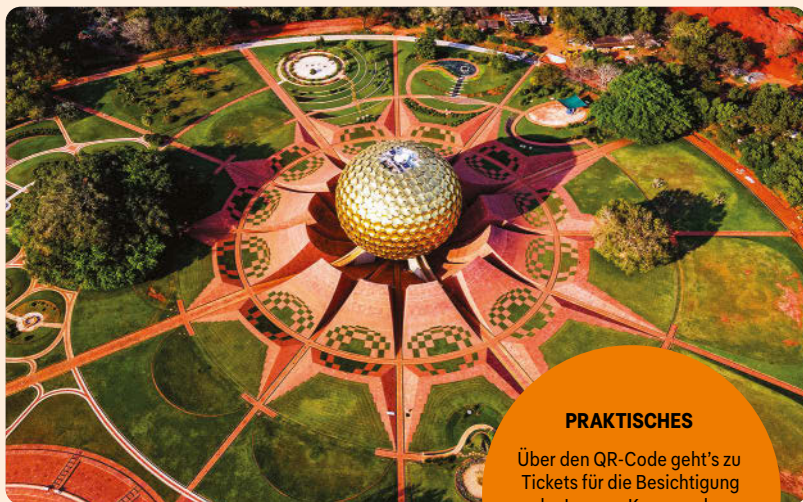
5 Puducherry Museum

Das Puducherry Museum (S. 337) nennt eine bunte Sammlung sein Eigen. Zu den Highlights zählen Chola-Bronzen, französische Möbel und archäologische Funde wie römische Keramik sowie Perlen aus Arikamedu, einem antiken römischen Handelsposten in Südindien.

Route: Spaziere die St Louis St weiter Richtung Norden und biege in die Marine St links ein, weiter bis zum letzten Stopp, dem Sri Aurobindo Ashram.

6 Sri Aurobindo Ashram

Der vom Philosophen Sri Aurobindo gegründete Sri Aurobindo Ashram (S. 334) ist ein spiritueller Bildung und Meditation gewidmetes Refugium. Setz dich einen Moment in den schattigen Hof, um deinen Gedanken nachzuhängen, bevor du draußen weiter auf Erkundungstour gehst.



VYAS ABHISHEK/SHUTTERSTOCK ©

Matrimandir

HIGHLIGHT

Auroville

Das dem Frieden, der Nachhaltigkeit und dem „göttlichen Bewusstsein“ geweihte Auroville geht auf eine der Mitbegründer:innen des Sri Aurobindo Ashram zurück. Die bargeldlose, konfessionslose und autarke Kommune zieht seit ihrer Gründung im Jahr 1968 Interessierte an. Trotz Skandalen und Kontroversen leben in der „Stadt der Morgendämmerung“ heute 3300 Menschen aus 60 Ländern.

NACHHALTIGKEIT

Zwar tauschen die Mitglieder untereinander Güter und Dienstleistungen, doch die Kommune erzielt auch Einkünfte, etwa durch Biolandbau, Projekte zu erneuerbaren Energien und den Verkauf von Kunsthandwerk – Verantwortung für die Umwelt und Selbstversorgung sind die Maximen.

Planung & Ankunft

Das 12 km nordwestlich von Puducherry gelegene Auroville (Besucherzentrum Mo–Sa 9–13 und 13.30–17, So 9–13 Uhr) ist problemlos per Auto, Fahrrad, Bus oder Autoriksha zu erreichen. Eine Autoriksha hin und zurück ab Puducherry kostet inklusive Wartezeit 700 ₹. Ein Bus fährt zweimal täglich (7.30 und 15.30 Uhr; 10 ₹) am New Bus Stand in Puducherry ab. Oder du leihst dir an der nördlichen Mission St in Puducherry ein Fahrrad oder Motorrad.

Unterwegs vor Ort

Die Straßen und schattigen Wege auf dem 10 km² großen, bewusst für minimalen Autoeinsatz ausgelegten Gelände von Auroville lassen sich am besten zu Fuß oder mit dem Rad erkunden. Hinter dem Besucherzentrum gibt's Leihräder für 50 bis 60 ₹ pro Tag. Wer in Auroville übernachtet, kann für die Dauer des Aufenthalts auch ein E-Bike reservieren (kinisi.in/rental).

PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Tickets für die Besichtigung der Inneren Kammer des Matrimandir.



Einblicke

Ein tieferes Verständnis dessen, was Auroville ausmacht und wie es funktioniert, vermitteln Touren von **Pondicherry Beach Escapes** (pondicherrybeachescapes.com/package/special-auroville-experience), organisiert von lokalen Guides. Die verständigen Touren führen vom Besucherzentrum ins Herz der Kommune, wo du Bewohner:innen triffst und einen Einblick in den experimentellen Geist von Auroville erhältst.

Schlafen & Essen

Die 92 Gästehäuser und Homestays – von einfachen Dorms bis zu privaten Häuschen – bieten etwas für jeden Geldbeutel. Buchungsfragen beantwortet der Guest Accommodation Service (0413-2622704; guesthouses.auroville.org; 9.30–12.30 und 14–17 Uhr), doch die Buchungen sollten online direkt bei der jeweiligen Unterkunft vorgenommen werden.

Matrimandir

Den Mittelpunkt von Auroville bildet der Matrimandir, ein markanter Kugelbau, der das „göttliche Bewusstsein“ verkörpert. Die von zwölf roten Lotusblättern aus Beton und Rasenflächen umgebene goldene, raumschiffartige Kugel ist die Seele der Stadt. Die marmorverkleidete Hauptkammer birgt eine Kristallkugel, die das Sonnenlicht streut und so ideale Bedingungen für Meditationen schafft. Mit einem im Besucherzentrum erhältlichen kostenlosen Tagespass kannst du dir den Matrimandir von außen anschauen. Möchtest du im Sanktum meditieren, musst du vorausplanen, da der Raum Besucher:innen außer dienstags und sonntags nur vormittags offensteht – Anfragen müssen mindestens eine Woche im Voraus gestellt werden, die Plätze sind schnell weg (auroville.org/page/visiting-the-matrimandir).

Botanischer Garten

Die 20 ha großen Botanical Gardens von Auroville umfassen über 1300 verschiedene Pflanzen, darunter Rukusträucher, Orchideen, Farne, Kakteen sowie über 300 Baumarten. Dazu kommen ein Gemüsegarten und eine Pflanzenzucht mit 50 000 Setzlingen pro Jahr. In den Gärten (Führungen Mi und Fr 9.30–11 Uhr, buchen per Mail an avbgtoours@gmail.com) kannst du in die botanische Vielfalt eintauchen oder dich an den Projekten der Kommune für Pflanzenschutz und nachhaltigen Gartenbau beteiligen.

Kunsth Handwerk & Shoppen

Die Kommune Auroville kannst du unterstützen, indem du in den Läden hier einkaufst – etwa ein Drittel der Einnahmen der Kommune stammen aus der Produktion von Lebensmitteln und Kunstgewerbe, von Schmuck und Biokleidung bis zu Kerzen und Keramik. Die Kunsthandwerker:innen und Designer:innen in Auroville legen Wert auf Nachhaltigkeit und verarbeiten nach traditionellen Methoden Materialien aus der Region.

DIE MUTTER

Die 1878 in Paris geborene Mirra Alfassa, „Mutter“ genannt, ist die spirituelle Kraft hinter der Gründung von Autoville. Mit ihrem Mentor Sri Aurobindo ersann sie eine Gemeinschaft jenseits aller nationalen und kulturellen Grenzen. Sie konzipierte die Grundlagen für diese utopische Stadt. Ihre Vision war nicht unumstritten. Zwar wurde sie von vielen verehrt, doch Alfassas Persönlichkeit und Methoden wurden teils kritisiert. Ihr Beharren auf einer strengen Umsetzung ihrer Vision führte zu Spannungen zwischen den Bewohner:innen. Nach ihrem Tod 1973 stand Auroville vor einigen Herausforderungen, z. B. juristischen Auseinandersetzungen zur zukünftigen Ausrichtung und Verwaltung der Kommune.

TOP TIPPS

- Lass dich auf die Kommune ein, indem du an Workshops oder Führungen teilnimmst (auroville.org/category/media-and-communication).
- Im Besucherzentrum erhältst du die offizielle Version der Geschichte und Ideale Aurovilles.
- An Regen- und Wolkentagen ist der Matrimandir geschlossen.



DIE BESTEN SURFSCHULEN

Guru Surf School:

Die bei der Surfing Federation of India (SFI) akkreditierte Schule bietet am Serenity Beach Unterricht in allen Stufen.

Mother Ocean Surf School:

Die beliebte Schule mit Einzel- und Gruppenunterricht wird von Shankar geleitet, der schon seit seinem 15. Lebensjahr surft.

Kallialay Surf School:

Bekannt für seine erfahrenen Lehrer:innen und den maßgeschneiderten Unterricht; ideal für Leute, die es auf schwierigere Techniken abgesehen haben.

Pondicherry Beach Escapes:

Bietet neben anderen Aktivitäten 90-minütigen Anfängerunterricht am Serenity Beach.

École De Surf Pondy:

Professioneller Einzel- und Gruppenunterricht auf Englisch, Tamil und Französisch.

Traditionslinien

Die Kunst der Stickerei

Das von den Cluny-Schwestern geführte **Cluny Embroidery Centre** zeugt von Kunstfertigkeit und Frauenpower. Es besteht seit 1829. Hier gibt's exquisite handbestickte Artikel, von Tischdecken und Servietten bis zu Handtüchern und Bildern, sorgsam hergestellt von einheimischen Frauen, insbesondere Witwen, alleinerziehenden Müttern, Geschiedenen und Opfern häuslicher Gewalt. Sie werden hier in der Kunst der Stickerei ausgebildet und tragen damit Erbe und Know-how der französischen Nonnen, die das Zentrum eröffneten, weiter. Jedes Stück ist komplex hergestellt und verweist auf die hier über die Jahre gepflegten Techniken. Eine kleine Blume kann drei Farbtöne aufweisen und mit drei verschiedenen Fäden gestickt sein. Traditionelle Motive werden mit zeitgenössischen Designs kombiniert; teils dienen Bilder als Vorlagen für Pflanzen- und Vogelmotive. Die Herstellung größerer Arbeiten dauert oft Monate und viele sind schon verkauft, bevor sie fertig sind. Tagsüber kannst du die Frauen bei der Arbeit sehen.

Meeresbrandung

An der Koromandelküste surfen lernen

Mit seiner aufstrebenden Surferszene hat sich Puducherry zu einem Hotspot für Wellenfreaks an der schönen Küste Tamil Natus entwickelt. Die Strände der Region halten unterschiedlichste Breaks für Surfer aller Stufen bereit, von sanften Wellen für Neulinge bis zu schwierigen Brechern für Cracks – am frühen Morgen ist es oft am leersten und die Wellen sind am schönsten. Vielleicht möchtest du dich an einen Surfclub oder eine Surfschule wenden, um von erfahrenen Lehrkräften Tipps zu den Bedingungen zu erhalten, die wegen des Wetters an der Küste oft stark schwanken. Die freundliche, bei der Surfing Federation of India (SFI) akkreditierte **Kallialay Surf School** 5 km nördlich von Pondy bietet Unterricht und verleiht Ausrüstung. Unterricht am **Serenity Beach** bietet **Pondicherry Beach Escapes**, außerdem Tauchen, Segeln auf dem offenen Meer und Kajaktouren durch die Mangroven und Nebengewässer um Puducherry. Die besten Surfmonate sind Mai bis September: Dann sorgen die Monsunwinde für jede Menge gute Wellen.



AUSGEHEN IN PUDUCHERRY: UNSERE TIPPS

Catamaran Brewing

Company: Craftbiere und Livemusik in Puducherrys erster Craftbier-Brauerei. 11–24 Uhr

Coromandel Cafe:

Schickes Kunstcafé mit üppigem Hof und buntem Angebot an Craftcocktails. Di–So 9–20.30, Mo bis 23.30 Uhr

Villa Shanti:

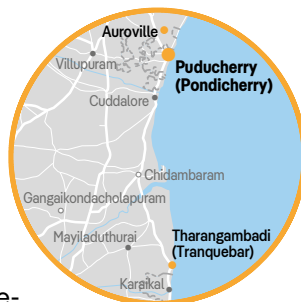
Kreative Cocktails und Weine aus aller Welt im stimmungsvollen Ambiente einer Kolonialvilla. Mo–Fr 12–14.45, Sa & So bis 15, tgl. 19–22.45 Uhr

La Villa:

Tolle Piña Coladas und erfrischender Spritz im reizenden Innenhof eines Boutiquehotels. 12–16 & 19–22.15 Uhr



Rund um Puducherry



Stilles Tharangambadi: Entdecke in der frühen dänischen Enklave an der Koromandelküste Kolonialrelikte, stille Orte und tamilische Traditionen.

Tharangambadi (Tranquebar) an der Koromandelküste ist ein perfektes Refugium von den betriebsamen Städten im Binnenland von Tamil Nadu. Der „Ort der singenden Wellen“ war einst eine dänische Kolonie, bis Dänemark ihn 1845 an die Britische Ostindien-Kompanie verkaufte. Tharangambadi hat aus dieser Vergangenheit noch seine Altstadt, die vom dänischen und tamilischen Erbe der Stadt zeugt. Wie in vielen Küstenregionen am Indischen Ozean hatte der Tsunami von 2004 auch hier verheerende Folgen: 300 Menschen verloren ihr Leben und viele Lebensgrundlagen wurden zerstört. Bis heute sind die Spuren der Vergangenheit zu sehen: restaurierte Kolonialgebäude, ein 400 Jahre altes Fort und historische Stätten, die noch immer die Geschichten dieses spannenden Reiseziels an der Küste erzählen.



UNTERWEGS VOR ORT

Tharangambadi ist per Bus gut an Chidambaram, Karaikal, Thanjavur und Puducherry angebunden. Am einfachsten kommst du mit dem Taxi oder Mietwagen von Puducherry nach Tharangambadi. Viele Reisende unternehmen einen Tagesausflug (hin und zurück inkl. Wartezeit ca. 4000 ₹). Vor Ort bist du dann am besten zu Fuß unterwegs. INTACH Pondicherry (intachpondicherry.org) bietet eine ausgezeichnete Karte zum Herunterladen für einen Geschichtsrundgang auf eigene Faust zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten.



ROBERT HARDING VIDEO/SHUTTERSTOCK ©



BIBEL AUF TAMILISCH

Die Ankunft Bartholomäus Ziegenbalgs in Tharangambadi im Jahr 1706 war ein Schlüsselmoment für die Geschichte des Buchdrucks in Indien. Ziegenbalg lernte Tamil und baute 1712 die erste Druckerpresse der Region, heute zu sehen im **Ziegenbalg Museum**. Für seinen Druck der Bibel wählte er als erste Sprache nicht Englisch, Deutsch oder Dänisch, sondern Tamil. Der Druck der fast 500 Seiten langen tamilischen Ausgabe dauerte neun Monate. Die Druckerei wurde zum Zentrum für Übersetzungen und Wissenstransfer und hatte einen großen Einfluss auf Bildung und Glauben in der Region.



RAHUL D'SILVA/SHUTTERSTOCK ©

Dansborg Fort

Tharangambadi

ZEIT AB PUDUCHERRY: 2½ STD. 🚗

Eine dänische Festung aus dem 17. Jh.

Das 1624 errichtete pfirsichfarbene Bauwerk an der Küste von Tharangambadi ist mit seinen hohen Decken, dem Wachturm und dem Burggraben ein gutes Beispiel dänischer Architektur. Das **Dansborg Fort**, einst die zweitgrößte dänische Festung überhaupt, gewährt noch heute einen Einblick in die koloniale Vergangenheit Indiens – hier war eine der zwei dänischen Kolonien in Indien, die andere war Serampore in Westbengalen. Nachdem Dänemark 1620 mit Raghunatha Nayak von Thanjavur ein Handelsabkommen abgeschlossen hatte, kontrollierte die Dänische Ostindien-Kompanie das florierende Handelszentrum über zwei Jahrhunderte lang. 1845 wurde Tharangambadi schließlich an die Britische Ostindien-Kompanie verkauft und blieb bis 1860 unter deren Herrschaft. Besucher:innen können die stämmigen Mauern der Festung erkunden und einen weiten Blick aufs Meer genießen. Ein Museum erzählt die Geschichte der dänischen Präsenz in Indien und zeigt auch mehrere Chola-Skulpturen.

Die Altstadt

Ein Spaziergang durch Tharangambadi ist wie eine Zeitreise. In die Stadt gelangst du durch das 1792 ersetzte, majestätische **Town Gate** („Landporten“ auf Dänisch). Über die schmalen Bürgersteige der King's St geht's vorbei an einem historischen Gebäude nach dem anderen, darunter zwei der ältesten Kirchen der Gegend, beide erbaut vom evangelischen Missionar Bartholomäus Ziegenbalg: die **Zion Church** und die **New Jerusalem Church**. Hier geraten auch die Küste und das imposante Dansborg Fort ins Blickfeld. Links ist das **Commander's House**, das heute ein Seefahrtsmuseum, eine Bibliothek und das Danish-Indian Cultural Centre beherbergt. Spazierst du am **Tharangambadi Beach** nördlich der Festung, kommst du bald zu einer Felsspitze mit dem 1306 erbauten **Masilamani-Nathar-Tempel**. Seine einzigartige Form aus tamilischen und chinesischen Einflüssen sollte chinesische Kaufleute anlocken, die Jahrhunderte vor den Europäern in Indien Handel trieben.

Thanjavur

CHOLA-KERNLAND | ALTE MANUSKRIPTE | KUNSTGEWERBE



Das vor über 1000 Jahren gegründete Thanjavur war einst das Herz des Chola-Reichs, das für seinen weitreichenden Einfluss auf den Hinduismus bekannt war. Davon zeugt auch der Skulpturenstil, der noch heute in Baudenkmälern von Madurai bis zum Mekong zu sehen ist. Als Wiege der dravidischen Kultur hat diese Stadt zahlreiche Herrscher erlebt, von den Pandyas und Nayaks bis zu den Marathen und Briten, die zusammen einen faszinierenden Mix von Sehenswürdigkeiten hinterlassen haben.

Das altherwürdige Erbe Thanjavurs lebt auch heute noch fort und lockt viele Leute an, die in die hiesige Kunst-, Musik- und Tanzszene eintauchen wollen. Der prächtige Brihadishwara-Tempel ist ein architektonisches Wunderwerk. Er bildet das Zentrum der Religionsausübung in der Stadt und zieht jeden Tag Tausende von Gläubigen an. Der labyrinthische Königspalast von Thanjavur mit feiner Ausschmückung und großer Bibliothek erzählt die Geschichte der Reiche, die nach den Cholas die Region beherrschten. Heute ist Thanjavur ein geschäftiges urbanes Zentrum, doch das historische Erbe ist überraschend gut erhalten.

Ein Meisterwerk der Chola-Architektur

Der Gipfel tamilischer Tempelbaukunst

Der von 1003 bis 1010 unter dem Chola-König Raja Raja I. errichtete **Brihadishwara-Tempel** ist ein atemberaubendes Beispiel für die berühmte Kunstfertigkeit der Cholas. Er ist nicht nur die Hauptattraktion von Thanjavur, sondern auch ein Weltkulturerbe der Unesco. Die Glanzlichter des großen Tempelkomplexes sind detaillierte Chola-Fresken, die Shiva zeigen. Der Historiker S. K. Govindaswami entdeckte sie 1931 zufällig unter späteren Wandbildern der Nayak-Zeit. Interessant sind auch die Schreine des Komplexes wie der 6 m lange Nandi, Shivas heiliger Bulle, der im 16. Jh. aus einem einzigen



UNTERWEGS VOR OT

In Thanjavur findest du dich leicht zurecht. Die meisten historischen Attraktionen befinden sich in der Innenstadt und können zu Fuß erkundet werden. Wegen des flachen Terrains und der gut angelegten Straßen sind Rundgänge zu Tempeln und Palästen bequem zu absolvieren. Zum schönen Airavatesvara- und Gangaikonda-Cholapuram-Tempel außerhalb von Kumbakonam gelangst du am einfachsten per Mietwagen oder Autorikscha. Außerdem verkehren von Thanjavur täglich mehrere Züge nach Darasuram und Kumbakonam (ca. 40 Min.); vom Bahnhof ist es dann eine kurze Autorikschafahrt zum Tempel. In Thanjavur verkehren zu den Hauptattraktionen auch Busse, jedoch eher unregelmäßig.

THANJAVURS KÜNSTE

Die einzigartige Thanjore-Malerei, die Hindu-Gottheiten zeigt und u. a. Blattgold verarbeitet, entstand unter den Nayaks und wurde dann von den Marathen weiterentwickelt. Auch der Bronzeguss hat eine lange Tradition, wovon die kunstfertigen Gottesdarstellungen zeugen. Zusätzlich zur traditionellen Kunst ist Thanjavur auch für seine Wackelkopffiguren bekannt, die bei Berührung anfangen zu wackeln, sowie für die Webtechnik *korvai*, die nur bei Thanjavur-Seidensaris zum Einsatz kommt. Eine tolle Adresse für einzigartige Mitbringsel aus Thanjavur ist **Poompuhar** (poompuhar.com), ein staatliches Geschäft mit festen Preisen in der Gandhiji Rd.

HIGHLIGHTS

- 1 Brihadishwara-Tempel
- 2 Royal Palace

SEHENSWERTES

- 3 Art Gallery
- 4 Saraswathi Mahal Library
- 5 Schwartz Church

SCHLAFEN

- 6 Sangam Hotel
- 7 Svatma

ESSEN

- 8 Aharam
- 9 Nasar Idiyappa Paya Unavagam
- 10 Sahana
- 11 Thillana

SHOPPEN

- 12 Poompuhar

Felsbrocken herausgemeißelt wurde. Am besten kommst du zum Sonnenauf- oder zum Sonnenuntergang her. Dann leuchten die Granitfassaden und die vielen Gipskulpturen in verschiedenen Farben im sanften Licht des Morgens oder in den feurigen Tönen des Abends. Im Tempel finden frühmorgens und spätabends oft spezielle *pujas* statt. Bist du dann vor Ort, erhältst du noch einmal einen besseren Einblick in den spirituellen Alltag und die Kultur der Menschen.

Kirchliche Ruhe

Eine dänisch-indische Connection

Auf dem Gelände des Brihadishwara-Tempels steht auch die **Schwartz Church**, ein klassizistischer Bau, der von der eher wenig bekannten Verbindung Indiens zu Dänemark zeugt. Die im 18. Jh. erbaute Kirche erinnert an den dänischen Missionar Frederick Christian Schwartz: Ein Marmorrelief zeigt Schwartz' letzte Augenblicke, mit dem Marathenkönig Raja Serfoji II. an seiner Seite. Ein Besuch hier ist eine Abwechslung von der Tempelbesichtigung – zwischen der Nordseite des großen Tempels und der Kirche erstreckt sich der Siva Ganga Garden für eine Ruhepause.

Majestätische Geschichte

Durch die königlichen Säle von Thanjavur

Knapp 2 km vom großen Tempel entfernt befindet sich Thanjavurs **Royal Palace Complex**, ein umfassendes Labyrinth, das aber nicht so opulent ist, wie man vielleicht erwartet. Der teils unter den Nayaks im 16. Jh. erbaute Palastkomplex wurde später unter den Marathen ausgebaut, die Thanjavur von 1676 bis 1855 beherrschten. Die Architektur samt bunten Wandbildern





Saraswathi Mahal Library Museum

und verschiedensten Gegenständen erzählt von jahrhundertelanger Herrschaftsgeschichte. Das **Saraswathi Mahal Library Museum** beherbergt die umfangreiche Sammlung des Marathenkönigs Raja Serfoji II. an indischen und ausländischen Büchern – er soll über 65 000 Bücher und 50 000 Palmblattmanuskripte gesammelt haben. Ausgestellt sind Atlanten, Wörterbücher, mittelalterliche Literatur, Thanjore-Malereien und Zeichnungen indischer Flora und Fauna. Vorbei an den bunten Pfeilern und Bögen der Durbar Hall geht's in die **Art Gallery** mit Hunderten von Chola-Skulpturen bis zurück ins 9. Jh. sowie mit Shiva als Nataraja, dem kosmischen Tänzer.

Zentrum karnatischer Musik

Das Musikfestival von Thanjavur

Die Nayak- und Marathenkönige von Thanjavur förderten nicht nur Kunst und Literatur – auch Musik gehörte zum Repertoire, sodass die Stadt ein Zentrum für klassische Musik wurde. Heute wird das musikalische Erbe jedes Jahr beim **Thyagaraja Aradhana** zelebriert, einem Festival karnatischer Musik in Thiruvaiyaru, einem urigen Ort 12 km von Thanjavur. Es findet am Grab des legendären karnatischen Komponisten und Heiligen Thyagaraja am Ufer des Cauvery statt, wo Tausende Musiker:innen und Fans aus aller Welt zusammen Pancharatna-*kritis* singen, eine Sammlung seiner fünf Lieder im Stil der karnatischen klassischen Musik.



KÜCHE DER MARATHEN

Der Einfluss der Marathen auf Thanjavur ist nicht nur auf die Kunst beschränkt, sondern erstreckt sich auch auf die Küche. Angeblich hat die beliebte südindische Standardspeise *sambar* ihre Wurzeln in der Palastküche, in der die Köche *kokum*, eine marathische Standardzutat, durch Tamarinde ersetzt, um das würzige Linsencurry *amti daal* zuzubereiten. Gerichte wie *rasavaangi*, ein Kokoscurry mit Aubergine und Linsen, und *pitla*, ein gelbes Curry mit Bittermelone, sind Beispiele für die Thanjavur-Marathen-Fusionsküche. Wer mehr darüber wissen möchte: *Contributions of Thanjavur Maratha Kings* von Pratap Singh und *Classic Cuisine and Celebrations of the Thanjavur Maharashtrians* von Jaishri P. Rao.



ESSEN IN THANJAVUR: UNSERE TIPPS

Nasar Idiyappa Paya Unavagam: Schnörkelloses Lokal bei der Trichy Main Rd mit Ziegencurry, *parotta* und *idiyappam*. 11–23 Uhr ₹

Thillana: Große Mittags-Thalis und südindische Gerichte wie heiße *masala dosas* und fluffige *idlis*. 6.30–23 Uhr ₹

Sahana: Vegetarisches Restaurant mit leckeren Thalis zur Mittagszeit; beliebt ist das Gnanam Special. 7–23 Uhr ₹

Aaharam: Vegetarische tamilische Bioküche in tollem Heritage Hotel. Sättigend und köstlich ist das traditionelle Thanjavur-Thali. 7–23 Uhr ₹



Rund um Thanjavur



Opulentes Chettinad: Die an Architektur, Design und köstlicher Regionalküche reiche Region zeugt vom Einfallsreichtum der Chettiar-Kaufleute.



UNTERWEGS VOR ORT

Chettinad lässt sich am besten per Auto erkunden, da die Villen und anderen Attraktionen weit verstreut in verschiedenen Dörfern liegen. Am besten mietest du in Thanjavur für zwei Tage ein Auto mit Fahrer (ca. 7500 ₹). Zwischen den größten Orten verkehren Busse, doch für detailliertere Erkundungen ist es besser, für etwa 2500 ₹ am Tag ein Auto zu leihen. Von Chennai verkehren Züge nach Pudukkottai und Karaikkudi (6–9 Std.).

Chettinad, eine ländliche Gegend 95 km südlich von Thanjavur, ist in Tamil Nadu der Ort für Architektur und Design schlechthin. Besonders bekannt ist es für seine herrlichen Herrenhäuser, die mit den Gewinnen aus dem florierenden Außenhandel der Nattukottai Chettiers im 19. Jh. erbaut wurden – über 10 000 opulente Villen aus indischem Rosen- und birmanischem Teakholz, italienischem Marmor und japanischen Kacheln sollen in den Orten und Dörfern gestanden haben, wo die Händlerkaste ansässig war. Infolge des wirtschaftlichen Niedergangs nach dem Zweiten Weltkrieg verfielen die Häuser, da viele Angehörige der Chettiers das Land verließen. Doch seit 2014 hat das neu erwachte Interesse an der Designgeschichte Chettinads zur Restauration mehrerer Villen geführt, die heute einige der schönsten Heritagen Hotels Tamil Nadus beherbergen.

Chettinad

ZEIT AB THANJAVUR: 1 STD. 50 MIN. 

Die Kunst der Athangudi-Kachelherstellung

Das urige Dorf **Athangudi** 32 km südlich von Pudukkottai ist für seine feinen handgemachten Kacheln bekannt. Die Tradition der Kachelproduktion entstand, nachdem die geschäftstüchtigen Chettiers festgestellt hatten, dass es auf lange Sicht zu teuer war, die vor allem aus Japan importierten Kacheln in ihren opulenten Anwesen anzubringen oder auszubessern. Repliken der importierten Kacheln herzustellen war der Beginn dieses wichtigen Heimgewerbes in Chettinad. Noch heute sind die Kacheln wegen ihrer einzigartigen geometrischen und floralen Muster und Farbgebung weltweit beliebt. Der alteingesessene Betrieb **Athangudi Palace Tiles** gewährt Einblicke in den akribischen Prozess der Kachelproduktion. Diesen kann man sich anschauen, meist ab 11 Uhr, und auch Kacheln erwerben.

Chettinad-Küche schlemmen

Die weiten Reisen der Chettiar-Kaufleute nach Südostasien und Sri Lanka hatten einen maßgeblichen Einfluss auf die Küche der Region. Die kulinarische Tradition Chettinads



Athangudi-Fliesen

ist geprägt von frisch gemahlenen Gewürzen wie Sternanis, Nelken, Zimt, Lorbeer und Pfeffer – eine robuste Küche, die sich von anderen Küchen Indiens deutlich unterscheidet. Trockenfleisch und Dörrgemüse zeugen von der trockenen Landschaft der Region und von der Notwendigkeit, Lebensmittel für lange Zeit haltbar zu machen. Eine ausgezeichnete Einführung ist das Buch *The Bangala Table – Flavors and Recipes from Chettinad* von Sumeet Nair, Meenakshi Meyyappan und Jill Donenfeld.

Die berühmten Villen von Chettinad

Chettinads stattliche Villen gewähren einen herrlichen Einblick in den opulenten Lebensstil der Chettiar-Händlerkaste. Zwar sind die meisten verfallen, doch ein paar sind sorgsam restauriert und öffentlich zugänglich gemacht worden. Der **Athangudi Palace** (100 ₹), heute eine beliebte Filmkulisse und ein Museum, ist bekannt für seine Deckenfliesen mit Blumenmustern, schmiedeeiserne Balkone und Schachbrettböden. Die **CVCT and CVR Houses** (50 ₹), eine Zwillingsvilla für verschiedene Zweige derselben Familie, wartet mit Säulenhöfen, italienischem Granit und Ausblicken vom Dach auf. Toll ist auch das **VVR House** (50 ₹) von 1870.



DIE BESTEN TOURANBIETER IN TAMIL NADU

Cholan Tours: Alteingesessene, zuverlässige Agentur in Trichy mit freundlichen Fahrern und Tourguides in ganz Tamil Nadu (960-00965605; cholantours.com).

Appin Travel Consultants: Gute Agentur, besonders für die Planung von Zugreisen in ganz Indien (988-6748090).

Pondicherry Beach Escapes: Ist auf CO₂-neutrale Touren in Puducherry und auf einzigartige Touren in ganz Tamil Nadu spezialisiert (978-9424750; pondicherrybeachesapes.com).

Milesworth Travel: Professionelles Reisebüro in Chennai, das Fragen zum Reisen in Indien beantwortet (044-24338664; milesworth.com).

Madurai

ALTE TEMPEL | MÄRKTE | NATURSCHÖNHEIT



UNTERWEGS VOR ORT

Madurai ist leicht per Flugzeug, Bahn und Bus erreichbar. Vom Flughafen von Madurai 12 km südlich der Innenstadt gibt's mehrere In- und Auslandsverbindungen. Das kompakte Zentrum von Madurai ist leicht zu Fuß zu erkunden, doch die Attraktionen außerhalb lassen sich am besten per Autorikscha (ab 400 ₹ pro Tag) oder Auto mit Fahrer (ab 2000 ₹) erreichen. Die billigen Stadtbusse fahren die wichtigen Attraktionen an.

TOP TIPP

Der Meenakshi-Amman-Tempel ist besonders spannend bei Hindu-Festen wie Pongal: Dann vollführen die Priester spezielle Rituale und der Tempel verwandelt sich in ein trübeliges Zentrum der Frömmigkeit.

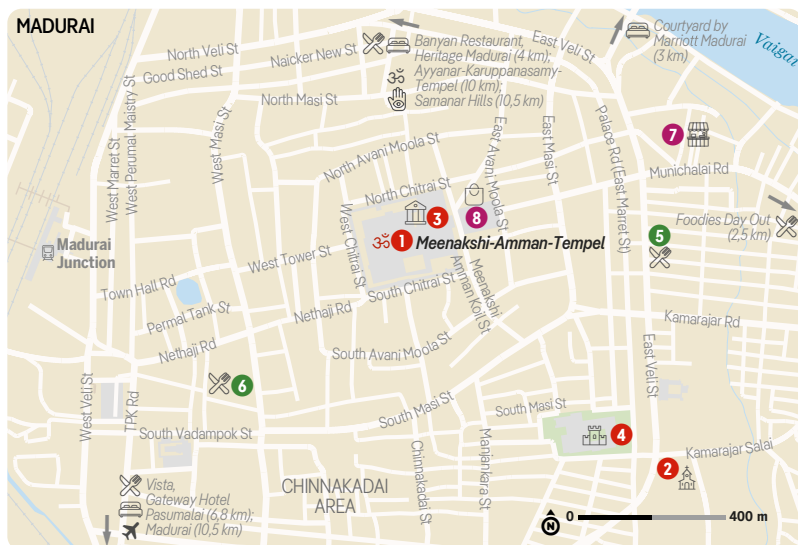
Das oft als „Seele Tamil Nadus“ bezeichnete Madurai ist eine der ältesten durchgehend bewohnten Städte Indiens, tief verwurzelt in uralten Traditionen. Archäologische Funde belegen, dass die Metropole einst ein wichtiges Handelszentrum vor allem für Seide, Perlen und Gewürze war und auch mit dem antiken Rom Handel trieb. Im Verlauf seiner bewegten Geschichte wurde Madurai von den Cholas und Pandyas, von muslimischen Sultanen, dem Vijayanagara-Reich und schließlich den Nayaks beherrscht, denen die Stadt ihre Lotusform verdankt.

Das Herz Madurais schlägt rund um den spektakulären, unter König Tirulamai Nayak errichteten Meenakshi-Amman-Tempel. Er zeugt nicht nur vom architektonischen Geist seiner Zeit, sondern dient auch Hindus aus aller Welt als spiritueller Anlaufpunkt. Madurai wartet mit einer faszinierenden Mischung aus mittelalterlicher Frömmigkeit und modernem Wachstum auf, verkörpert durch einen florierenden IT-Sektor inmitten kultureller Wahrzeichen.

Zeitlose Hingabe

Das spirituelle Herz von Madurai

Der **Meenakshi-Amman-Tempel**, ein Juwel südindischer Baukunst, stellt eine Verschmelzung des Göttlichen mit dem Künstlerischen dar. Zwar entstand der Komplex im 17. Jh. unter der Herrschaft der Nayaks, doch eine Kultstätte gab's hier schon im 4. Jh. unter den Pandyas. Die 6 ha große Anlage beeindruckt mit zwölf hoch aufragenden *gopurams*, geschmückt mit über 1000 Statuen von Hindu-Gottheiten, Dämonen und mythischen Figuren. Die wichtigste Rolle spielt die Göttin Meenakshi (eine Version von Parvati). Ihre Geschichte ist im gesamten Tempel auf Reliefs dargestellt. Kunstfans sollten den Tempel durch den östlichen (und ältesten) *gopuram* betreten und gleich die 1000-Säulen-Halle ansteuern, die heute das **Tempel Art Museum** mit zahlreichen Bronzeskulpturen, Gemälden und einer herrlichen grünen Kopie

**HIGHLIGHTS**

- 1 Meenakshi-Amman-Tempel

SEHENSWERTES

- 2 St Mary's Cathedral
3 Tempel Art Museum
4 Tirumalai Nayak Palace

ESSEN

- 5 Madurai Muniyandi Vilas
6 Murugan Idli Shop

SHOPPEN

- 7 Bananenmarkt
8 Pudhu Mandapa

des Bildnisses der Meenakshi Amman beherbergt. Westlich sind einige „Musiksäulen“: Jede Säule soll einen anderen Ton erzeugen, wenn sie angeschlagen wird.

Durch den Tempel geht's zu einem Nandi-Schrein mit den üblichen reich verzierten Säulen. Der Shiva- und der Meenakshi-Schrein sind für Nicht-Hindus tabu, aber man kann durch den **Golden Lotus Tank** gehen, wo an Deckenbildern die Hochzeit Meenakshis mit Sundareswarar dargestellt ist. Eine strenge Kleiderordnung – keine freien Schultern oder Beine! – und ein Handyverbot sorgen für ein würdevolles Tempelambiente. Schön ist auch die tägliche Prozession um 21 Uhr: Dann tragen Tempelpriester das Sundareswarar-Bildnis zum Schrein Meenakshis, wo es die Nacht über bleibt.

Heilige Türme

Die neugotische St Mary's Cathedral

Wo 1840 eine kleine Kapelle gebaut worden war, wurde 1916 die neugotische **St Mary's Cathedral** errichtet. Mit ihren Spitzbögen, Kreuzrippengewölben und Buntglasfenstern bildet sie einen markanten Gegensatz zu den Hindutempeln der Stadt. Die Kronjuwelen der weiß-blauen Fassade sind die beiden identischen, 42 m hohen Glockentürme. Im Kircheninneren fallen sofort die orangefarbenen abgesetzten Gewölbe ins Auge.

KARI DOSA

Das *kari dosa* von Madurai solltest du auf jeden Fall probieren! Das bekannteste Gericht der ländlichen Konar-Community ist ganz anders als alle anderen *dosas*. Gewöhnlich sind *dosas* leicht und knusprig, doch das mehrschichtige *kari dosa* ist sättigend und geschmacksintensiv – es ähnelt eher einer Pizza. Die Basis ist mit einem knusprigen Omelett und reichlich pikantem *mutton kheema* belegt. Dazu passt im Vista (S. 352) ein *salna*, ein Kokoscurry.



MÄRKTE IN MADURAI

Von frischen Lebensmitteln bis zu Seide und Souvenirs – Madurai ist ein Paradies für Kauflustige. Die Straßen (North und West Chitrai) rund um den Meenakshi-Ammann-Tempel strotzen vor Schneidereien und Stoffgeschäften. Auf dem **Pudhu Mandapa** am östlichen *gopuram* nähst du dir Profis in einer oder zwei Stunden Kleidungsstücke; ein Baumwollhemd kostet etwa 400 ₹. Auf dem **Bananenmarkt**, einem unterschätzten Geheimtipp, werden über 16 Arten von Bananen verkauft. Wer früh herkommt – der Markt öffnet um 6 Uhr –, sieht, wie riesige Bananenbündel in verschiedenen Grün-, Rot- und Gelbtönen karrenweise verkauft werden. Interessant ist auch der Gemüsemarkt nebenan.

Der stolze Palast der Nayaks

Majestätische Überreste

Zu seiner Glanzzeit war der **Tirumalai Nayak Palace** ein unwurdevolles Beispiel der dravidischen und indosarazenischen Architektur. Die Wände, von denen schon die Farbe blättert, die feinen Stuckarbeiten und die leeren Säle des zerbröselnden Baus dienen als Brücke zurück in die königliche Vergangenheit Madurais und kündigen von den Ambitionen seines Schöpfers. Heute ist nur noch ein Viertel des 1636 unter dem Nayak-König Tirumalai Nayaka erbauten Palasts übrig, darunter der einst als Thronsaal genutzte **Swarga Vilasam (Himmliche Pavillon)** mit einer 25 m hohen Kuppel. Der **Natakasala (Tanzsaal)** an der Nordwestecke beherbergt eine Sammlung von Chola-Skulpturen und archäologischen Funden. Eine abendliche Sound-and-Light-Show (18.45–19.35 Uhr; 50 ₹) erweckt die Geschichte der Nayaks zum Leben.

Raus in die Natur

Wanderungen in den Hügeln um Madurai

Zehn Kilometer vom Alltagschaos von Madurai entfernt erstrecken sich die **Samanar Hills** mit einer Reihe von Jain-Skulpturen und -Reliefs, die im 9. und 10. Jh. in den Fels gemeißelt wurden. Besonders zwei Stätten sind von Bedeutung: die **Settipodavu-Höhle** am Südwesthang und die **Reliefskulpturen von Pechchipallam** im Südosten – zu Letzteren geht's steile Stufen hinauf. Die von Jain-Mönchen geschaffenen Skulpturen zeigen verschiedene Figuren der jainistischen Mythologie wie spirituelle Lehrer und Schutzgottheiten, *tirthankaras* und *yakshas*. Unten an den Hügeln befindet sich der bunte **Ayyanar-Karuppanasamy-Tempel**: Er ist der Volksgottheit Karuppu Sami geweiht und umfasst einen Losteich und einen majestätischen Banyanbaum.

Kulinarische Genüsse

Streetfood in Madurai

Ins reiche kulinarische Erbe von Madurai tauchst du am besten mit Einheimischen ein. Der von einer Gruppe engagierter Einwohner:innen von Madurai angebotene **Foodies Day Out** (foodiesdayout.com) bietet eine köstliche 3½-stündige Kulinariktour durch die Stadt. An beliebten Stopps, die nur Einheimische kennen, werden u. a. fluffige *idlis*, knusprige *dosas* und dampfende *Madurai-brottas* (Mix aus Brötchen und *paratha*) verkostet. Jeder Bissen erzählt eine einzigartige Geschichte von den Menschen der Kulturhauptstadt Tamil Nadus.



ESSEN IN MADURAI: UNSERE TIPPS

Murugan Idli Shop:

Schnörkellose, für fluffige *idlis* und Chutneys bekannte Kette. Beliebte sind auch *uttapam*, *vada* und *dosas*. 7–23 Uhr ₹

Madurai Muniyandi Vilas:

Madurais Streetfood-brottas, serviert mit verschiedenen Fleischcurrys und Beilagen auf Bananenblättern. 12–24 Uhr ₹

Vista: Restaurant eines

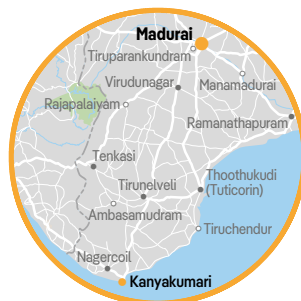
Hotels der Taj-Kette mit malerischem Blick und heimischen Speisen wie *kari dosa* und *iral-manga-Curry*. 7–23 Uhr ₹₹₹

Banyan Restaurant: Be-

liebt für sein Mittagsbuffet mit tamilischen Gerichten. So–Di 7–22.30, Mi–Sa ab 7.30 Uhr ₹₹₹



Rund um Madurai



Willkommen in Kanyakumari an der Südspitze Indiens, wo sich das Arabische Meer, der Golf von Bengalen und der Indische Ozean vereinigen.

Die Fahrt nach Kanyakumari eine Autostunde südlich von Madurai wirkt wie eine Reise ans Ende der Welt. Hier verjüngt sich der gewaltige indische Subkontinent zu einer Spitze und trifft auf drei Meere. Hinter den letzten Ausläufern der Western Ghats und der üppigen Landschaft des indischen Südens erstreckt sich endloser Horizont. Kanyakumari verströmt ein stilles, auch irgendwie surreales Flair, besonders wenn über dem Wasser die Sonne versinkt und gleichzeitig der Mond aufgeht, was nur hier zu beobachten ist. Attraktionen wie der Temple of the Virgin Sea Goddess und das Swami Vivekananda Rock Memorial verleihen dem Ort spirituelle und historische Tiefe und machen die lange Fahrt hinunter zur Südspitze Indiens zu einem spannenden Abenteuer.



UNTERWEGS VOR ORT

In Kanyakumari liegen die meisten Attraktionen wie das Vivekananda Rock Memorial, die Thiruvalluvar-Statue und der Kumari-Amman-Tempel nah beisammen und sind zu Fuß zugänglich, was die Erkundung des eher geruhsamen Küstenstädtchens zu einem Kinderspiel macht.

Ein Taxi (hin und zurück ab 1500 ₹) ist besonders für eine Fahrt zum Padmanabhapuram Palace (S. 290) im benachbarten Kerala praktisch. Außerdem fahren von Kanyakumari alle 20 Minuten Busse nach Thuckalay (90 Min., 33 ₹). Von dort sind es 15 Minuten zu Fuß zum Palast.



Vivekananda Rock Memorial (S. 354)



SELTENES NATURPHÄNOMEN

Bei Kanyakumari an Indiens Südspitze treffen das Arabische Meer, der Golf von Bengalen und der Indische Ozean zusammen. Das Ineinanderfließen dieser drei gewaltigen Gewässer ist wirklich atemberaubend. Das seltene Naturphänomen sorgt für ein umwerfendes visuelles Spektakel: Besonders zum Sonnenauf- und Sonnenuntergang sind im Wasser verschiedene Blau-, Grün- und Grautöne zu unterscheiden. Zu bestimmten Jahreszeiten kann man außerdem über den drei Meeren gleichzeitig die Sonne unter- und den Mond aufgehen sehen. Der Zusammenfluss, das **Triveni Sangam**, ist auch für Spiritist:innen bedeutsam und zieht schon seit Jahrhunderten Pilgernde an.

Kanyakumari

ZEIT AB MADURAI: 3 STD. 50 MIN. 🚗

Der Meditationsplatz des Swami

Die Insel mit dem **Vivekananda Rock Memorial** ist nach einer kurzen Bootsfahrt zu erreichen. Das Eiland vor der Küste markiert die Stelle, an der Swami Vivekananda vom 25. bis zum 27. Dezember 1892 meditierte. Im Anschluss wollte er seine Lehren über den Hinduismus und das Vedanta-Yoga auch über die Grenze Indiens hinaus verbreiten, was ihn in die USA führte. 1970 wurde ihm zu Ehren auf der Insel eine Gedenkstätte mit zwei *mandapas* errichtet; sie umfasst auch einen Meditationssaal für alle, die hier meditieren möchten. Zur Insel schippern Fähren (50 ₹ hin und zurück). Besonders schön ist die Insel bei Sonnenuntergang.

Himmelhohe Literaturhommage

Eine große Hommage – im wahrsten Sinne – an den verehrten tamilischen Dichter **Thiruvalluvar** dominiert die Skyline von Kanyakumari. Die Statue erhebt sich auf der kleineren Insel neben dem Vivekananda Rock Memorial – dies ist, wenn es die Gezeiten erlauben, der zweite Halt der Fähren. Das 40,5 m hohe Denkmal verkörpert die 133 Kapitel seines berühmtesten Werkes, des *Kural*. Auf den Steinpaneelen am Sockel sind Szenen und Verse aus dem Werk dargestellt. Die von über 5000 Steinmetzen geschaffene Kolossalstatue zeugt mit ihrer künstlerischen und architektonischen Pracht von der Zeitlosigkeit der Lehren Thiruvalluvars über Moral, Tugend und die Kunst des Lebens.

Tempelgeschichten am Meer

Der **Kumari-Amman-Tempel** an der Spitze Indiens ist der jungfräulichen Göttin Devi Kanyakumari geweiht. Der Überlieferung zufolge glitzerte der Nasendiamant der Göttin bei Dunkelheit so hell, dass er Schiffe vom Kurs abbrachte – daher ist die östliche Tür des Tempels immer verschlossen. Wer das Sanktum betreten möchte, muss eine Spende (20 ₹) entrichten; Kameras sind verboten und Männer müssen vor dem Eintreten ihre Oberbekleidung ablegen. Auf jeden Fall sehenswert sind die Sonnenuntergänge über dem Wasser von der *mandapa* südlich des Tempels aus.

Vivekanandas friedvolles Refugium

Vivekanandapuram nur 1 km nördlich von Kanyakumari ist ein den Lehren von Swami Vivekananda geweihter Ashram mit Meditationshalle, großer Bibliothek und Ausstellungen zum Leben und Wirken Vivekanandas – ein friedvoller Ort, gerade richtig, um hier einen Nachmittag zu verbringen. Es werden auch Kurse für Yoga und spirituelle Workshops angeboten.

Coonoor

TEEVERKOSTUNG | NATURWANDERUNGEN | BERGBLICHE



Weite hügelige Teegärten inmitten von heimischem *shola*-Wald und Grasland begrüßen dich rund um Coonoor, eine stille Hill Station in den Nilgiris („Blauen Bergen“). Diese vielfältige Region war im 19. Jh. ein britischer Außenposten, doch indigene Völker der Gegend leben schon seit Tausenden von Jahren im Einklang mit dem einzigartigen Ökosystem der Berge – archäologische Funde reichen bis in vorgeschichtliche Zeit zurück. Halte auch Ausschau nach dem endemischen Nilgiri-Tahr.

Heute bilden die gemütlichen Pensionen und reizenden Heritage Hotels von Coonoor ein bevorzugtes Refugium für Reisende auf geruhsamer Erkundungstour. Besucher:innen können sich Aktivitäten widmen wie anderswo in den Nilgiris, wie entspannende Spaziergänge durch die üppige Landschaft oder die Besichtigung ausgedehnter Teeplantagen, und dabei die herrlichen Bergpanoramen genießen.

Ein Schlückchen besser als der Rest

Wissenswertes über die Nilgiri-Tees

Die Nilgiris beherbergen einige der höchstgelegenen Teeplantagen der Welt und zeichnen sich in der globalen Teeszene durch mehrere Pluspunkte aus. Zum einen liegen einige der Teeplantagen auf etwa 2440 m Höhe und damit höher als in Darjeeling. Zweitens sind da die besonderen klimatischen Bedingungen: Normalerweise ist es für den Teeanbau in solchen Höhen zu kalt, doch die Nilgiris profitieren von einer geografischen Besonderheit, sodass hier das ganze Jahr über ein gemäßigtes Klima herrscht, gerade in den Wintermonaten. Der Teepflanzer Sandeep Subramani ist eine der besten Quellen in Coonoor für alle, die mehr erfahren möchten. In der **Tranquillitea Tea Lounge** (tranquillitea.in; 1250 ₹; 10.45–16.30 Uhr) führt er täglich Teeverkostungen durch. Die Lounge befindet sich auf der Plantage seiner Familie, die bereits in vierter Generation hier anbaut. Dabei erhältst du Einblicke in die Kunst, einige der besten Tees der Welt zu produzieren. Jede 90-minütige Session beginnt draußen im Teegarten mit



UNTERWEGS VOR ORT

Zwischen Coonoor, Ooty und Kotagiri verkehren täglich Busse. Die Nilgiri Mountain Railway verbindet Coonoor mit Ooty und Mettupalayam und besticht mit atemberaubenden Ausblicken, aber sie ist eher eine Touristenattraktion als ein normales Verkehrsmittel.

Die engen, kurvigen Straßen von Coonoor sind am besten per Auto oder Allradfahrzeug zu erkunden. Zwar geht's auch per Autorikscha durch die Stadt, doch wer mehr Terrain abdecken und vielleicht durch Teeplantagen und in den Bergen wandern möchte, mietet besser ein Auto, denn diese Ziele liegen unterschiedlich hoch und sind teils recht abgelegen. Auf (geführten) Wanderungen sind Wanderschuhe und wetterfeste Kleidung zu empfehlen.

SEHENSWERTES

- 1 All Saints' Church
- 2 Sim's Park

SCHLAFEN

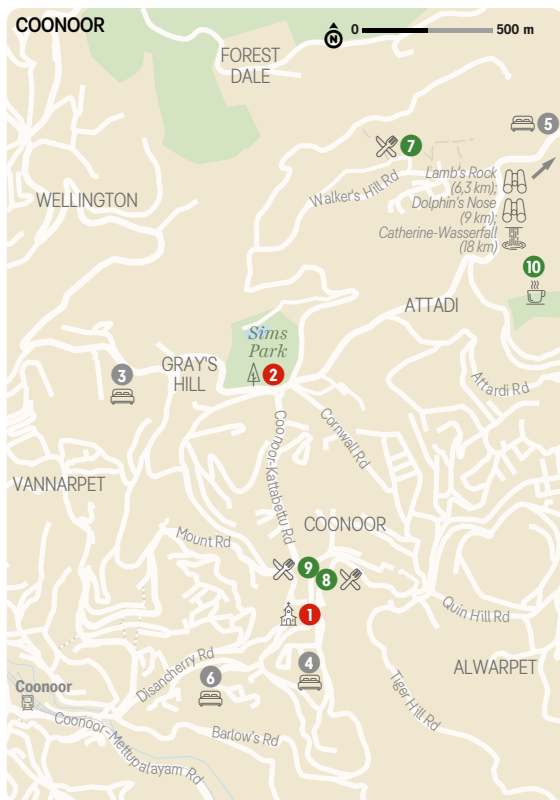
- 3 180° Mclver
- 4 Gateway
- 5 Ibex Stays and Trails
- 6 YWCA Wyoming Guesthouse

ESSEN

- 7 Cherrie Berry
- 8 Moddy's
- 9 Peony (siehe 4)
- 9 Sri Lakshmi Cafe

AUSGEHEN & FEIERN

- 10 Tranquilitea Tea Lounge

**TOP TIPP**

Für die Erkundung der herrlichen Natur um Coonoor sind geführte Wanderungen super. Die vom heimischen Naturkundler Zubin Contractor (facebook.com/zubin.contractor.7) geführten Touren sind auf Interessen und Fitness der Teilnehmenden abgestimmt und gewähren einen seltenen Einblick in die Geschichte und ökologische Vielfalt von Coonoor.

den Grundlagen des Anbaus, der Ernte und der Verarbeitung der Nilgiri-Tees von der Knospe bis zur Tasse. Drinnen folgt dann eine umfassende Teeverkostung; dabei erläutert Subramani, wie Boden und Höhe das einzigartige Profil der Nilgiri-Tees formen, sowie die handwerklichen Produktionsmethoden, die die Tees zu etwas ganz Besonderem machen.

Schöne Aussichtspunkte in Coonoor**Panoramen aus der Vogelperspektive**

Zwar herrscht in Coonoor kein Mangel an atemberaubenden Ausblicken, doch zwei der schönsten liegen nur ein paar Kilometer außerhalb des Zentrums. Vom oberen Coonoor sind

**ESSEN IN COONOR: UNSERE TIPPS**

Sri Lakshmi Cafe: Eine Institution in Coonoor seit 1957, mit knusprigen Ghee-dosas, hatte idlis und starkem Filterkaffee. 8–21.30 Uhr ₹

Moddy's: Beliebte Kette aus Ooty mit viel Schokolade, herzhaften Brötchen, Croissants, Sandwiches und sahniger Eiscree. 9–21 Uhr ₹

Cherrie Berry: Farm-to-table-Restaurant auf einer Teeplantage mit Speisen aus dem Füllhorn der Nilgiris. Mit Lebensmittelladen. 9–21.30 Uhr ₹

Peony: Indigene Badaga-Speisen wie *koi udhakka* (chicken curry) im Restaurant eines Hotels der Taj-Kette. 12.30–15 & 19.30–22 Uhr ₹

es 6 km mit dem Auto – oder zu Fuß, wenn du Lust auf Abenteuer hast – zum **Lamb's Rock**, einem bei Einheimischen aus gutem Grund beliebten Picknickspot. Die Tee- und Kaffeepflanzungen, die sich wunderschön bis zu den dunstigen Ebenen ziehen, bilden eine herrliche Kulisse. Von der **Dolphin's Nose** etwa 10 km westlich der Stadt eröffnen sich ebenfalls weite Panoramen, darunter der Blick auf den **Catherine-Wasserfall** auf der anderen Seite des Tals. Fernglas nicht vergessen, um unterwegs Ausschau nach endemischen Tieren der Nilgiris zu halten!

Eine botanische Reise durch die Zeit

Alte Naturjuwelen im Sim's Park

Der 12 ha große **Sim's Park** im oberen Coonoor ist nicht nur ein Garten, sondern ein Museum, das die hundertjährige Geschichte der Pflanzenzucht in den Nilgiris erzählt. Der 1874 von J. D. Sims und Major Murray gegründete Park war zunächst als Refugium für Europäer:innen auf Besuch gedacht. Mit der Zeit verwandelte er sich in einen Botanischen Garten. Heute beherbergt diese stille Oase eine eindrucksvolle Sammlung von heimischer und exotischer Flora wie Eichen, Riesen-Palm Lilien und Schmuckzypressen. Der Rosengarten erfreut das Herz mit seinen Farben und Düften und die alten Bäume erzählen von den Anfängen des Parks. Die terrassierte Anlage mit gewundenen Pfaden zwischen bunten Blumenbeeten, Zierteichen und Aussichtspunkten bietet mitten in der Stadt eine wunderbare Gelegenheit für geruhige Spaziergänge und Picknicks.

Heilige Halle

Zeugnis der britischen Vergangenheit

Die **All Saints' Church**, Coonoors älteste anglikanische Kirche, fungiert nicht nur als Gotteshaus, sondern auch als Ort der Stadtgeschichte. Wo noch alte Kirchenlieder nachzuhalten scheinen, finden sich in der zeitlosen Eleganz des Baus auch ein stilles Refugium und Spuren der britischen Herrschaft. Vor dem Eintreten solltest du Bauweise und Fassade genauer betrachten. Die Kirche ist für ihre neugotische Architektur bekannt, mit Buntglasfenstern, schön geschnitztem Holztaltar und Deckengewölbe. Diese Elemente erinnern an traditionelle englische Kirchen. Im Inneren sind die Gänge dieser Kirche aus dem 19. Jh. mit weinroten Teppichen ausgelegt und Marmortafeln gedenken einigen der frühesten britischen Einwohner:innen des Orts. Besonders schön ist ein Besuch der Kirche an Weihnachten und zum jährlichen Erntedankfest.

DIE INDIGENEN COMMUNITYS DER NILGIRIS

Die Ankunft der Briten in den Bergen der Nilgiris vor 200 Jahren zeitigte massive Veränderungen für die Indigenen der Region. Doch sie haben sich behauptet. Die vorwiegend als Viehhäuer aktiven Todas pflegen bis heute ihre Verbindung mit dem heiligen Toda-Büffel, und die bestickten Schultertücher der Frauen mit ihren markanten geometrischen Mustern in Rot und Schwarz erzählen von einer über 3000 Jahre alten Kultur.

Auch andere Völker wie die Kotas, Badagas, Irulas, Paniyars und Kurumba tragen zum vielfältigen Erbe der Region bei. Das Tribal Research Centre Museum und das Government Museum in Ooty (S. 359) zeigen Ausstellungen zu kunstgewerblichen und anderen Traditionen, die die Zeitläufte überdauert haben und bis heute den ursprünglichen Geist der Nilgiris lebendig halten.

Ooty



BOTANISCHE JUWELE | TEEPLANTAGEN | HERRLICHE AUSSICHTEN



UNTERWEGS VOR ORT

Für Ooty ist ein Taxi mit Fahrer am besten, da die schmalen Straßen und engen Kurven eine Herausforderung darstellen. Um den berühmten Wochenendverkehr zu umgehen, solltest du unter der Woche herkommen oder immer früh unterwegs sein. Der berühmte Zug ist zwar zeitraubend, aber er ist auch eine nostalgische Möglichkeit, nach Ooty zu kommen. Von Tamil Nadu und Kerala verkehren regelmäßig Busse die Berge hoch und runter nach Mysuru und Bengaluru in Karnataka.

TOP TIPP

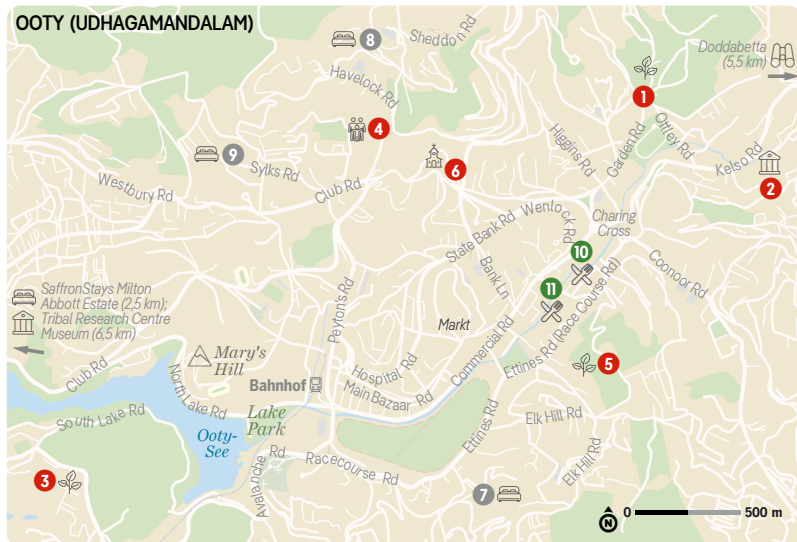
Entspannter ist es, in Nachbarorten wie Coonoor (S. 355) oder Kotagiri (S. 362) zu übernachten und nur zu Besichtigungen nach Ooty zu kommen. In der Hauptreisezeit (April–Juni) weit im Voraus buchen!

Ooty (Udhagamandalam), die „Königin der Hill Stations“, schmiegt sich in die smaragdgrünen Nilgiri Hills. Bevor die Briten den Ort zur Sommerresidenz der Regierung in Madras erkoren, lebten in Ooty vor allem indigene Sammler-, Bauern- und Hirtenvölker wie die Todas, die auch heute noch in Dörfern, den *munds*, ein paar Kilometer abseits der Kernstadt wohnen. Heute zeugen Hinterlassenschaften wie Hotels und Museen von der Kolonialgeschichte. Die botanischen Juwelen und Teegärten von Ooty locken zahlreiche Besucher:innen an, besonders am Wochenende – dann legt sich in Form von Massenandrang und Verkehrschaos ein Schatten über die Schönheit der nebligen Berge. Am Stadtrand von Ooty ist noch immer die Stille des früheren Hill-Station-Charmes zu spüren – doch man muss wissen, wo man danach suchen muss.



BALAJIRINIVASAN/SHUTTERSTOCK ©

Teepflanzung außerhalb von Ooty



Archive und Artefakte

Die indigene Geschichte Ootys

Das faszinierende **Government Museum** in Ooty wird oft unterschätzt. Es lohnt sich aber für alle, die in die reiche Geschichte der Region und ihre natürliche Schönheit eintauchen wollen. Gezeigt wird eine breite Palette an Exponaten zu Ökologie, Kunst und Anthropologie, zu indigenen Kulturen und zur ökologischen Vielfalt der Nilgiris. Das Museum liefert Besucher:innen die Hintergründe, die Geschichte und die Natur in Ooty und Umgebung zu verstehen.

Zuerst schaut du dir am besten die Fassade des Gebäudes an – dies ist das **Stone House**, Ootys erster „Bungalow“, erbaut 1822. Seine historische Bedeutung ist nicht nur architektonisch begründet, sondern auch durch die Rolle, die er bei der Erschließung Ootys als Sommerresidenz der Briten spielte. Das 10 km von Ooty entfernte **Tribal Research Centre Museum** gewährt einen Einblick in die indigenen Gemeinschaften der Nilgiris und in anderen Teilen Tamil Nadus. Das Museum beherbergt eine Sammlung an Artefakten wie Zeremonialobjekten und Büffelhäuten von Toda-Begräbnissen und lohnt daher die kurvenreiche Anfahrt.

SEHENSWERTES

- 1 Botanischer Garten
- 2 Government Museum
- 3 Karnataka Siri Horticulture Garden
- 4 Ootacumund Club
- 5 Rosengarten
- 6 St Stephen's Church

SCHLAFEN

- 7 Bungalow in Ooty
- 8 King's Cliff
- 9 Savoy

ESSEN

- 10 Adyar Ananda Bhavan
- Dining Room (siehe 9)
- Earl's Secret (siehe 3)
- 11 Willy's Coffee Pub



ESSEN IN OOTY: UNSERE TIPPS

Willy's Coffee Pub:

Uriges Café, dank Leihbücherei perfekt für Leseratten, mit Brettspielen, gutem WLAN sowie Toasties, Pizza und Backwaren. 10–21.30 Uhr ₹

Adyar Ananda Bhavan:

Beliebte und zuverlässige Kette mit südindischen *idlis* und *dosas*. Der Service ist immer sehr schnell. 7.30–11.30, 12–15.30 & 18–22.30 Uhr ₹

Dining Room:

Asiatische und europäische Küche in einem der ältesten Hotels Ootys; außerdem Badaga- und angloindische Speisen. 7.30–10.30, 12.30–15 & 19.30–22.30 Uhr ₹₹₹

Earl's Secret:

Oberhalb von Ooty in britischem Herrenhaus des 19. Jhs., bekannt für nordindische Gerichte und reizenden Wintergarten. 8–10, 12–15 & 19–22 Uhr ₹₹₹₹



SNOOKER

Snooker hat seine Wurzeln in Ooty; hier im **Ootacamund Club** erfand der britische Armeeleutnant Neville Chamberlain, während er in Jabalpur in Madhya Pradesh stationiert war, die Regeln für das neue Spiel. Der Club war ein Treff für britische Bewohner und Militärpersonal. Sie spielten Snooker als Mix aus English Billiards und Poolbilliard. Der Mitgliedern vorbehaltene Club verströmte noch immer seinen historischen Charme und auch den Billardtisch gibt's noch, an dem die Snookerregeln aufgestellt wurden.

Blick von oben

Der höchste Berg bei Ooty

Der **Doddabetta Peak** 7 km östlich von Ooty ist der höchste Berg der Nilgiris und einer der besten Aussichtspunkte der Gegend. Inzwischen lockt er ziemlich viele Menschen an, sodass man am besten recht früh oben ist – dann ist es auch noch nicht so neblig. Bei Charring Cross kannst du ein Taxi mieten (1000 ₹ hin und zurück) oder du nimmst den Bus – der setzt dich an der Doddabetta Junction ab, von wo es noch eine ziemlich steile 3-km-Wanderung ist. Schneller hoch zum Gipfel geht's per Jeep (ab 200 ₹); diese stehen an der Bushaltestelle.

Herrliches Buntglas

Die erste Kirche der Nilgiris

Die 1829 erbaute Kirche **St Stephen's** zählt zu den ältesten Kirchen in den Nilgiris. Dahinter befindet sich ein fast 200 Jahre alter, überwuchelter Friedhof mit verzierten Grabsteinen und Grabmälern ranghoher Briten aus Ooty wie der Ehefrau und der Tochter des Stadtgründers John Sullivan. Auf den Buntglasfenstern der Kirche sind Szenen wie die Kreuzigung Jesu und Maria mit dem Jesuskind dargestellt. Ein Großteil des Holzes, das für den Bau verwendet wurde, wie etwa der gewaltige Hauptbalken, wurde mit Elefanten von Tipu Sul-



ALBIN RAJ/SHUTTERSTOCK ©

Botanischer Garten

tans Palast in Srirangapatna herbefördert. Am Wochenende verkaufen Einheimische hier vormittags nach dem Gottesdienst kleine Speisen und Backwaren.

Gartenbauparadies

Ootys botanische Vielfalt

Ootys Hauptattraktion ist und bleibt der **Botanische Garten**, seit dem 19. Jh. eine weitläufige Oase der Ruhe. Die gepflegten Gärten beherbergen über 300 Pflanzenarten aus aller Welt wie etwa große Ahornbäume, feine Farne und riesige Eukalyptusbäume, es gibt auch Bereiche mit schönem Formschnitt. Weiter oben im Garten ist es ruhiger; dort befindet sich außerdem ein kleiner Toda-Weiler. Der 2 km entfernte **Rosengarten** verzaubert die Besucher:innen mit Tausenden Rosen in allen Farben und Düften; in voller Blüte kann man sie von April bis Juni erleben. Ein Neuling in der Parkszene ist der 2018 eröffnete **Karnataka Siri Horticulture Garden**, eine herrliche Zuflucht abseits der stärker frequentierten Orte Ootys.

UNBEKANNTES OOTY

Sandeep Subramani, Teeplanzer und Inhaber des Boutique-hotels Tranquillitea, nennt seine liebsten wenig bekannten Aktivitäten in Ooty. tranquillitea.in

Amble with Anne: Geruhsame Spaziergänge zu einigen der historischen Sehenswürdigkeiten Ootys – entdecke die Geheimnisse der berühmten Hill Station!

Naturspaziergang mit einem Toda-Guide: Der Spaziergang führt durchs Grasland und die *sholas* der Nilgiris. Hier erfährst du etwas über die Toda-Community, die Kultur und den Alltag des Hirtenvolks. Termine gibt's bei Torde unter der Nummer 975-1155691.

The Frugal Gourmet: Nur 11 km von Ooty bietet Sharmila bei sich zu Hause wunderbares mehrgängiges Mittagessen. Nur mit Reservierung. Für die Buchung 861-0586092 anrufen!



Rund um Ooty

Die heiter-stille Szenerie der Nilgiris: hügelige Teeplantagen, Kolonialvillen und die makellose Schönheit der Western Ghats.



Ziele

Kotagiri S. 362

Avalanche Valley S. 363



UNTERWEGS VOR ORT

Die Umgebung von Ooty hält einige schöne Strecken bereit. Öffentliche Verkehrsmittel verkehren hier allerdings teils nur begrenzt. Ab Kotagiri fahren Lokalbusse zu den benachbarten Hill Stations – Fahrpläne hat der Tamil Nadu State Transport (tnstc.in). Für Ausflüge in raueres Terrain mietet man am besten ein Auto, besser noch einen Jeep, oder heuert ein Taxi an (ab 2000 ₹). Die Busse zurück nach Ooty sind oft überfüllt – da ist ein Taxi wahrscheinlich besser.

Lass dich nicht abschrecken von der Hektik in Ooty und verbringe etwas Zeit in den Nilgiris. 30 km östlich liegt Kotagiri, die älteste der drei Hill Stations. Hier führt jeder Pfad zu einer herrlichen Aussicht und jeder Augenblick lädt zum Entspannen und zum Genießen des stillen Hochlands ein. Für die Erkundung der Region bietet sich als Stützpunkt eher das 20 km südwestlich gelegene Avalanche Valley als das überfüllte Ooty an. Hier triffst du auf sanft gewelltes Ackerland, Teeplantagen und einen stillen See. Die Chance, Indiens Nationaltier zu erspähen, bietet sich vielleicht im Mudumalai Tiger Reserve Richtung Nordwesten: Das 765 km² große Schutzgebiet zählt zu den Top-Wildtiergebieten Tamil Nadus.

Kotagiri

ZEIT AB OOTY: 50 MIN. 🚗

Indigene Geschichte im John Sullivan Memorial

Rund 2 km nördlich des Ortskerns von Kotagiri steht ein 1819 von John Sullivan, dem Gründer der britischen Siedlung Ooty, erbautes Haus, das sich heute in auffallendem Rot präsentiert. Das **John Sullivan Memorial** beherbergt eine interessante Sammlung an Fotos, Zeitungsausschnitten und Gegenständen zum Leben der indigenen Völker und der europäischen Siedler:innen sowie zum Erbe der Region, zu dem auch die Schmalspurbahn gehört. Außerdem befindet sich hier das **Nilgiri Documentation Centre** (nilgiridocumentation.com), das sich dem Schutz der Naturschönheit und der indigenen Vielfalt der Nilgiris widmet. Hier kannst du tief in die Geschichte und Gegenwart der Region eintauchen.

Indigenes Kunsthandwerk kaufen

In Kotagiri indigenes Kunsthandwerk zu kaufen bietet eine tolle Gelegenheit, mit der lokalen Kultur und Tradition in Berührung zu kommen. Der von der umweltbewussten **Keystone Foundation** betriebene **Green Shop** verkauft Picknickzutaten wie Schokolade und Wildhonig aus der Gegend, außerdem schöne handgewebte Tücher und Stickarbeiten der Todas. Wer die indigenen Communities unterstützen möchte, dem bietet die **Nilgiri Adivasi Welfare Association (NAWA)** verschiedene von Indigenen hergestellte Artikel, die von Tradition und Handwerkskunst zeugen. **Shoi** wiederum bemüht



Avalanche-See

sich, das indische Textilgewerbe wiederzubeleben, und bietet eine wunderschöne Auswahl an handgefertigten Textilien wie Saris, Taschen und Wollschals.

Kotagiris höchster Punkt

Haarnadelkurven, dichte Wälder und urige Bergdörfer säumen die spannende, 18 km lange Bergstraße hoch zum **Kodanad Viewpoint** mit weitem Ausblick aufs Mysore-Plateau und die Coimbatore Plains – so weit das Auge reicht, erstrecken sich die herrlich grünen Nilgiris.

Avalanche Valley

ZEIT AB OOTY: 45 MIN. 

Natur und Angeln am Avalanche-See

Der stille **Avalanche-See** ist ein schönes Refugium 20 km südwestlich von Ooty. Im Gegensatz zu seinem vielbesuchten Gegenstück, dem Ooty-See, bietet er eine friedvolle Flucht ins Herz der Natur. Hier wandelt sich die Landschaft von gewelltem Agrarland und glitzernden Teeplantagen zu mit Orchideen und dichtem *shola*-Wald gespicktem Bergland. Es gibt auch allerlei Tiere. Der See ist ein tolles Fleckchen zum Angeln und für Wanderungen oder für abendliches Sternegucken an einem sehr dunklen Himmelszelt.



TIERE DER NILGIRIS

Dank einer reichen Artenvielfalt sind im **Nilgiri Biosphere Reserve** allerlei Tiere zu Hause, von denen es einige nur hier in den Western Ghats gibt. Zu den bekanntesten gehört der Nilgiri-Tahr, ein endemischer Paarhufer, der sich an zerklüfteten Hängen wohlfühlt und für die Einheimischen den wilden Geist der Region verkörpert. Gleichermaßen symbolträchtig ist der Toda-Büffel, den es nur in den Nilgiris gibt und der eng mit der Kultur und der Lebensweise der indigenen Todas verwoben ist. Vielleicht begegnen dir in den bewaldeten Tälern auch ein majestätischer Indischer Elefant oder ein eleganter Leopard. Vogelfans freuen sich über den bunten Taubensittich und den scheuen Nilgiri-Schnäpper.



ESSEN IN KOTAGIRI: UNSERE TIPPS

Silvertip Cafe: Uriges Café mit frischem Tee, Kaffee und Snacks in praktischer Lage am Mettupalayam Hwy. 9–19.30 Uhr ₹

High Grown: Freundliches Lokal mit großer Auswahl an heimischen Tees sowie Pizza mit viel Käse, Burgern und Pasta. 9–21 Uhr ₹₹

Donnington Bakehouse: Essen unter freiem Himmel in lockerem indochinesischem Lokal mit herrlichem Blick auf Teeplantagen. 12.30–21 Uhr ₹₹

Daily Kota: Behagliches Café, beliebt für Waffeln und Sandwiches. Bei Kälte lockt heiße Schokolade. Mo–Fr 12–21, Sa & So 11–21 Uhr ₹₹



PRAKTISCHES

Über den QR-Code geht's zu Fahrplänen und weiteren Informationen.



TOP-ERLEBNIS

Nilgiri Mountain Railway

Die malerische Nilgiri Mountain Railway war die erste Bergbahn in Indien mit Zahnstangenantrieb. Die königsblauen Züge, ein Unesco-Welterbe, winden sich durch die Landschaften Tamil Nadus und gewähren atemberaubende Ausblicke auf Teeplantagen, Wasserfälle und Eukalyptus- und Akazienwälder. Die seit 1899 verkehrende Bahn besitzt noch immer ihren legendären Charme.

NICHT VERSÄUMEN

Mettupalayam
Station

Nilgiri-Tiere

Eukalyptuswälder

Teeterrassen

Bahnhof Lovedale

Coonoor

Ooty

Planung & Ankunft

Die Reise mit der Nilgiri Mountain Railway erfordert etwas Planung, u. a. deshalb, weil es verschiedene Zustiegsmöglichkeiten gibt: Ooty, Coonoor und Mettupalayam. Jeder Bahnhof eröffnet eine eigene Perspektive auf die Nilgiris, sodass du den Startpunkt auswählen solltest, der deinen Interessen am nächsten kommt.

Wer in Ooty oder Coonoor aufbricht, dem bietet die Fahrt Ausblick auf die für die Nilgiris typische Vegetation mit ihren Teeplantagen. Ab Mettupalayam erleben die Fahrgäste hingegen den vollständigen 2203-m-Aufstieg, den dramatischen Wechsel der Landschaften und den einzigartigen Zahnstangenantrieb in Aktion, ein Wunderwerk der Ingenieurskunst. Egal, wo du losfährst: Immer mindestens eine halbe Stunde vor Abfahrt am Bahnhof sein, um das Flair zu genießen und dich auf die unvergessliche Reise durch das Herz der Nilgiris vorzubereiten.

Unesco-Welterbe

Der wegweisende Zahnstangenantrieb der Nilgiri Mountain Railway machte die Bewältigung steiler Anstiege möglich und zeugt von einer einzigartigen Mischung aus technischer Innovation und historischer und kultureller Bedeutung. Die einspurige Strecke schlängelt sich durch die zerklüfteten Nilgiris, bietet weite Ausblicke und verbindet entlegene Hill Stations auf eine Weise miteinander, die zur Zeit des Baus der Strecke per Straße nicht möglich war. Die Nilgiri Mountain Railway ist nicht nur eine Bahnstrecke, sondern eine Art Lebensader, die seit über einem Jahrhundert Menschen miteinander verbindet, Handel ermöglicht und auch Tourist:innen anlockt, was erheblich zur sozioökonomischen Erschließung der Region beigetragen hat. All das waren wichtige Gründe, warum die Bahn 2005 ins Unesco-Welterbe aufgenommen wurde. Dadurch wurde die universelle Bedeutung der Bahn anerkannt, aber auch ihre Zukunft gesichert.

Eine zeitlose Reise

Eine Fahrt mit der Nilgiri Mountain Railway ist eine Art Zeitreise. Die Dampfloks, alten Waggons und historischen Bahnhöfe zeugen von eindrucksvollen technischen Leistungen vergangener Tage. Jeder Bahnhof an der Strecke stellt ein eigenes Kapitel in der Geschichte der indischen Eisenbahn dar. Vor dem Bau der Bahn brauchte man von Mettupalayam nach Ooty zwei strapaziöse, zermürbende Wochen. Heute ist die 45 km lange Fahrt eine schöne fünfstündige Reise durch enge Kurven und wunderbare Landschaften – die Fahrgäste tauchen in vergangene Zeiten ein und können gleichzeitig die atemberaubenden Panoramen der Gegenwart voll und ganz genießen.

Eine malerische Strecke

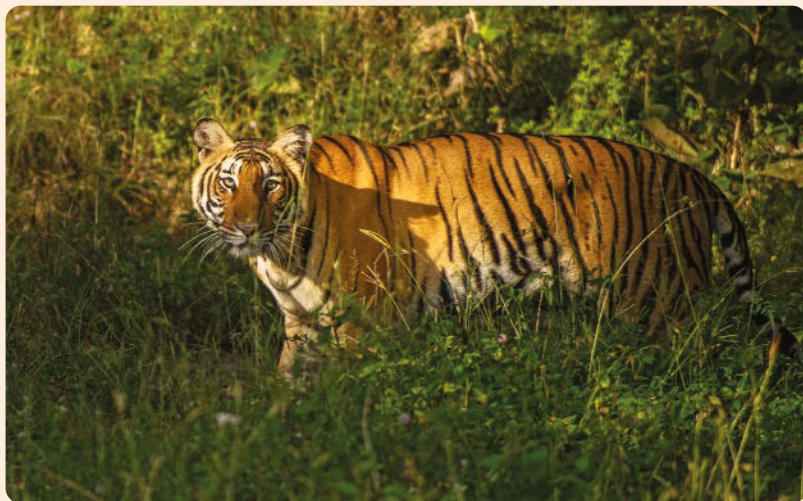
Während der Zug bergauf rattert, eröffnet sich hinter jeder Kurve eine neue Aussicht. Nach der Abfahrt in Mettupalayam windet sich der Zug auf dem Weg nach Kallar durch Reisfelder, bevor er plötzlich felsiges Terrain mit Tunneln und zahlreichen Kurven erreicht. Anschließend kommt die berühmte steile Strecke, vorbei an gepflegten Teeterrassen und dichtem tropischem Dschungel Richtung Coonoor. Da es hier auf diesem überaus fotogenen Abschnitt nur langsam vorangeht, bietet sich ausreichend Gelegenheit, die Landschaft zu genießen und zu fotografieren – Kamera bereithalten! Unterwegs erlebst du auch die Ingenieurskunst der Bahn in voller Aktion: nämlich den Zahnstangenantrieb, der die steile Bergfahrt erst ermöglicht.

FLEXIBEL REISEN

Wenn Tickets für die gesamte Strecke knapp sind: Der Reiz der Bahn erschließt sich auch auf kürzeren Abschnitten. Ab Coonoor stehen nach Ooty zusätzliche Abfahrten zur Verfügung. Das ist ideal für alle, die die Nilgiris sehen möchten, ohne die lange Strecke ab Mettupalayam absolvieren zu müssen.

TOP TIPPS

- Tickets sind über die IRCTC-Website oder über Reisebüros buchbar. Besonders für die Hauptsaison ein paar Monate im Voraus buchen!
- Verschiedenste Kleidung dabeihaben! Die Temperaturen können je nach Höhe unterwegs erheblich schwanken.
- Wasser und Snacks einpacken.
- Wenig Gepäck mitnehmen, denn es gibt nicht viel Platz.
- Bei längeren Stopps aussteigen, die Beine vertreten und die alten Bahnhöfe inspizieren.
- Von Mettupalayam nach Ooty am besten rechts sitzen.
- Besonders in der Monsunzeit auf Reisehinweise in Nachrichten achten, da das Wetter Verbindungen beeinträchtigen kann.



SRIRAM GRIDHARAN/SHUTTERSTOCK ©

TOP-ERLEBNIS

Mudumalai Tiger Reserve

Vielfältige Landschaften sind in Tamil Nadu keine Seltenheit, doch die Topografie des Mudumalai Tiger Reserve ist noch einmal etwas ganz Besonderes. Es lohnt einen oder auch zwei Tage Erkundung. Als Teil des Nilgiri Biosphere Reserve ist das Gebiet ein wichtiger Schutzraum für viele Pflanzen und Tiere wie Axischirsch, Elefant und den scheuen Tiger.

PROJECT TIGER

Das 1973 ins Leben gerufene Project Tiger dient dem Schutz der indischen Königstiger. 2007 wurde Mudumalai als erstes Schutzgebiet Südindiens zu einem Project-Tiger-Reservat.

Planung & Ankunft

Das Mudumalai Tiger Reserve im Nordwesten der Nilgiris ist von nahen Städten wie Coimbatore und Ooty in Tamil Nadu sowie Mysuru in Karnataka mit dem Auto erreichbar. Eine Tagestour mit dem Taxi ab Ooty kostet etwa 2500 ₹ und führt meist über die Sighur Ghat Rd, die für ihre 36 Haarnadelkurven bekannt ist.

Mit die beste Besuchszeit fürs Reservat sind die kühleren und trockeneren Monate: Dann sind Sichtungen häufiger und das Wetter ist günstiger für Wildtiersafaris. Manchmal ist das Reservat wegen hoher Brandgefahr im April, Mai oder Juni geschlossen; im Juli und August fällt am meisten Regen, diese Zeit ist also ebenfalls eher ungünstig.

Im urigen Ort Masinagudi beim Reservat lassen sich Permits bestätigen und Safaris buchen.

Schlafen & Essen

Die Unterkünfte im Mudumalai Tiger Reserve sind sehr vielfältig, von rustikalen Waldlodges bis zu komfortablen Resorts am Rand der Wildnis. Das Forest Department unterhält mehrere Gästehäuser und Dorms mit einfachen Einrichtungen für ein ultimatives Dschungelerlebnis.

Mehr Komfort bieten die Resorts und Privatunterkünfte im nahen Masinagudi und Theppakadu wie z. B. die **Jungle Hut** und die familiengeführte **Bamboo Banks Farm**, die sich nahtlos in die Natur einfügen und Regionalküche und warmherzige Gastfreundschaft offerieren. Essen kann man vor allem in den Restaurants in den Unterkünften mit oft köstlicher südindischer Küche, zubereitet aus regionalen Zutaten.

Tigersafari

Die Erkundung der Wildnis des Mudumalai Tiger Reserve unterliegt zum Schutz der Besucher:innen wie auch der Tiere strengen Vorschriften. Wandern ist im Schutzgebiet verboten und Privatfahrzeuge sind nur begrenzt erlaubt, doch das weitläufige Schutzgebiet lässt sich sehr gut auf organisierten Safaris erkunden.

Für Besucher:innen ist eine offizielle Minibussafari (Indier:innen/Ausländer:innen 340/2500 ₹ pro Person, Kamera 53/500 ₹; 6–10 und 14–18 Uhr stündlich) die günstigste Möglichkeit. Persönlicher und authentischer sind die Safaris per Gypsy oder Jeep (4200 ₹ pro Fahrzeug plus 130/400 ₹ pro Fahrgast, Kamera 53/500 ₹; 6–10 und 14–18 Uhr). Diese Safaris bieten eine tolle Möglichkeit, tiefer ins Herz des Mudumalai vorzudringen und mit Elefanten, Hirschen und Nilgiri-Languren auf Tuchfühlung zu gehen.

Die scheuen Tiger sind am ehesten von Februar bis Mai zu erspähen: Dann beginnt die Sommersaison und die Tiere beggeben sich zu Seen und anderen Wasserquellen. Dort siehst du dann auch Zugvögel wie den Schelladler, den Schwarzstorch und den Buschspötter.

Zum Schutz des fragilen Ökosystems und der Wildtiere sind Fahrzeuge nur mit Sondergenehmigung im Schutzgebiet erlaubt.

Vogelbeobachtung

Das Mudumalai Tiger Reserve ist auch ein Paradies für Vogelkundler:innen. Die verschiedenen Ökosysteme des Schutzgebiets – von trockenem Laubwald bis zu feuchten tropischen Zonen – schaffen ein ideales Umfeld für eine unglaubliche Vielfalt an Vögeln.

Auf einer Vogelbeobachtungstour lauschst du frühmorgens dem Gesang der Vögel oder du kommst am späten Nachmittag – dann sind die Vögel am aktivsten. Das Reservat beherbergt über 250 Vogelarten, darunter den majestätischen Haubenadler, den extravaganten Pfau und den scheuen Malabartrogon. Zu sehen sind außerdem der Malabar-Grautoko, die Hinduracke und der Nilgiri-Schnäpper.

TIGER IM MUDUMALAI

Die Geschichte der Tiger im Mudumalai Tiger Reserve ist eng mit der reichen Artenvielfalt und dem Tierschutz in der Region verbunden. Das 1940 eingerichtete Reservat ist eins der wegweisenden Wildschutzgebiete Indiens. Heute leben im Reservat rund 100 Tiger.

TOP TIPPS

- Morgens sind die Tiere am aktivsten und es bieten sich die besten Chancen für Sightungen.
- Safaris besonders in der Hauptsaison am besten im Voraus buchen.
- Erdfarbene Kleidung tragen, um aus der Natur nicht herauszustechen und die Tiere nicht zu irritieren.
- Nicht vergessen: Fernglas und Kamera mit gutem Zoomobjektiv.
- Immer genügend Wasser dabei haben. Zum Schutz der Natur keinen Müll zurücklassen!
- Die Regelungen des Schutzgebiets beachten, damit der Besuch für alle sicher und nachhaltig ist.



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Chennai

S. 312

Friendlystay Homestay ₹

Behagliche und einladende Privatunterkunft mit schlichten Zimmern in stillem Viertel in Flughafennähe.

Westin Chennai Velachery ₹₹

Luxusbleibe mit modernen Einrichtungen, gutem Essen und Pool unter freiem Himmel im geschäftigen Viertel Velachery.

Hotel Ranjith ₹₹

Modernes Hotel in Nungambakkam mit moderner Einrichtung und sehr gutem Essen. Suiten mit getrenntem Wohnbereich.

Taj Connemara ₹₹₹

Bekanntes Heritage Hotel mit altmodischem Charme und modernem Luxus im Herzen von Chennai.

Taj Coromandel ₹₹₹

Klassisches Hotel mit opulenten Zimmern, exquisiten Restaurants und makellosem Service im gehobenen Viertel Nungambakkam.

Kovalam

S. 325

Surf Turf ₹

Erschwingliche Strandunterkunft mit einfachen Zimmern und relaxtem Flair, perfekt für Surfer:innen und Budgetreisende.

Taj – Fisherman's Cove ₹₹₹

Luxusresort am Golf von Bengalen mit eleganten Zimmern, Privatstrand und Speisen am Meer.

Mamallapuram

S. 327

Grande Bay Resort ₹₹

Stilles Resort mit stylishen Zimmern, ausgezeichnetem Essen und schönem Pool in der Mitte.

Welcomhotel By ITC Hotels, Kences Palm Beach ₹₹

Geräumige Unterkünfte und Pool mit Blick auf den Golf von Bengalen

in 3,6 ha großem, familienfreundlichem Resort.

InterContinental Chennai

Mahabalipuram Resort ₹₹₹

Strandresort im Minimalismus-schick mit eleganten Zimmern, in den Boden eingelassenen Badewannen, Luxus-Ayurveda-Spa und mehreren Restaurants.

Radisson Blu Resort Tempel

Bay ₹₹₹ Top-Strandresort mit opulenten Zimmern, Panorama-Meerblick und einem der längsten Pools Indiens (220 m).

Puducherry

S. 334

De Fleur Hotel ₹ Neues preisgünstiges Hotel in White Town mit behaglichen, sauberen Zimmern, ganztägig geöffnetem Restaurant und Dachbar.

La Villa ₹₹ Tolles Boutique-hotel mit sechs Zimmern sowie abstrakter Kunst, gebogenen Bettenden aus Holz und Dachpool.

Gratitude Heritage ₹₹

Uriges B&B nur für Erwachsene in sorgfältig restauriertem Wohnhaus aus dem 19. Jh. mit stillem, schattigem Hof.

Le Dupleix ₹₹

Umgebautes Stadthaus aus dem 18. Jh., in dem einst der Bürgermeister von Pondicherry residierte, mit reizenden Zimmern in einem Mix aus traditioneller Architektur und modernen Annehmlichkeiten.

Maison Perumal ₹₹₹

130 Jahre alte, schön restaurierte tamilische Villa mit herrlicher Architektur und warmherzigen Gastgebern. Toll ist auch das frankotamilische Restaurant.

Villa Shanti ₹₹₹

Hotel in umgebautem altem Haus – das Werk zweier französischer Architekt:innen – mit schöner

Mischung aus zeitgenössischem Design und traditionellen tamilischen Elementen. Beliebt Hofrestaurant.

Villa Helena ₹₹₹

Angenehm restaurierte, von Franzosen geführte Unterkunft mit elegant eingerichteten Zimmern, Retro-Ausstattung und reizendem Hofcafé.

Palais de Mahé ₹₹₹

Herrliches Boutique-Heritage-Hotel von CGH Earth mit luftigen Zimmern, einladendem Hofpool und außergewöhnlichem Dachrestaurant.

Thanjavur

S. 345

Sangam Hotel ₹₹

Komfortables, praktisch gelegenes Hotel mit gut ausgestatteten Zimmern, Pool und tollem südindischem Restaurant.

Svatma ₹₹₹

Gut ausbalancierter Mix aus Luxus und Tradition, mit altem indischem Mobiliar und maßgeschneiderten Erlebnissen in schickem, 150 Jahre altem Gebäude.

Chettinad

S. 348

Chidambara Vilas ₹₹

Luxuriöses Heritage Hotel, eine architektonische Wonne dank feinen Holzschnitzereien, Buntglasfenstern und schönen Kacheln. Hotelrestaurant mit erstklassigem Bananenblatt-Lunch im Chettiar-Stil.

Bangala ₹₹₹

Chettinads erstes Heritage Hotel mit reizenden Veranden und Schwarz-Weiß-Fotos an der Wand. Bekannt für opulentes Essen, aufmerksamen Service und den erfrischenden gekachelten Pool.

Visalam ₹₹₹

Eine Zeitreise zurück in die Glanzzeit Chettinads, mit Originalmöbeln,

Gemälden und Fotos der Inhaber:innen in tollem Gebäude aus dem 20. Jh.

Chettinadu Mansion ₹₹₹

Prächtige alte Villa mit 126 Zimmern, noch immer geführt (und bewohnt) von der ursprünglichen Chettiar-Familie.

Madurai

S. 350

Heritage Madurai ₹₹₹ Vom renommierten Architekten Geoffrey Bawa designtes Luxushotel mit fantastischem, von Stufenbrunnen inspiriertem Pool. Einzigartige „Villen“ mit privaten Tauchbecken.

Gateway Hotel Pasmalai ₹₹₹ Weitläufiges, auf einem Hügel gelegenes Taj-Hotel mit Pfauen, vielfältiger Flora und schönem Ausblick – ein friedvolles Refugium in der Tempelstadt.

Courtyard by Marriott

Madurai ₹₹₹ Hotel der zuverlässigen Kette mit modernen Zimmern, Freiluftpool und super Stadtblick.

Kanyakumari

S. 354

Hotel Sivamurugan ₹₹ Ansprechendes günstiges Hotel mit festen Preisen das ganze Jahr über. Renovierte Zimmer mit Meerblick.

Sparsa Resort ₹₹ Schnörkelloses Hotel mit Meerblick, Pool und Restaurant gegenüber von einem Strand.

Coonoor

S. 355

YWCA Wyoming Guesthouse ₹ Preiswertes Gästehaus in altem Gebäude mit einfachen, sauberen Zimmern mit schönem Stadtblick.

Ibex Stays and Trails ₹₹

113 Jahre alter Bungalow in den Nilgiris mit behaglichen Zimmern mit umwerfendem Bergblick, perfekt für Naturliebhaber:innen und Wandernde.

Gateway ₹₹₹ Luxuriöses Heritage Hotel der Taj-Kette in früherer Propstei inmitten üppiger Vegetation, mit abendlichem Feuer und außergewöhnlichem Service.

180° McIver ₹₹₹ Stille alte Villa vom Beginn des 20. Jhs. mit Nilgiri-Panoramablick, sechs elegant eingerichteten Zimmern und renommiertem Restaurant mit Gourmetküche in schattigem Ambiente.

Ooty

S. 358

SaffronStays Milton Abbott

Estate ₹₹ Von Wald umgebener, stiller Bungalow mit vier luftigen Zimmern und Zugang

zu Wanderwegen sowie Kamin auf dem Rasen an kühleren Abenden.

King's Cliff ₹₹ Historische Villa, heute reizendes Heritage Hotel mit herrlichem Blick auf die dunstigen Hügel um Ooty sowie dem Earl's Secret mit nordindischen Spezialitäten am gemütlichen Kamin.

Bungalow in Ooty ₹₹₹ Uriges Heritage-B&B mit drei Zimmern, mit einem Mix aus Luxus und Historischem, persönlichem Service und intimer Übernachtungserlebnis im Herzen der reizenden Landschaft um Ooty.

Savoy, IHCL SeleQtions

₹₹₹ Ootys ältestes Heritage Hotel, von 1829, mit schicken Cottages in gepflegten Gärten sowie Restaurant mit köstlicher Badaga-Küche.

Kotagiri

S. 362

Ibex Stays and Trails ₹₹ Charmantes Haus mit vier Zimmern, ideal für kleine Gruppen, mit Blick auf üppige Teeplantagen gleich vor den Toren von Kotagiri.

La Maison ₹₹₹

Schöne Privatunterkunft in wunderbar renoviertem schottischem Bungalow aus dem 19. Jh., geführt von einem aufmerksamen französisch-indischen Paar. Toll ist ein Bad im Whirlpool mit Bergblick.

Avalanche Valley

S. 363

Red Hill Nature Resort ₹₹

Abgelegenes, fernsehfreies Resort inmitten opulenter Teepflanzungen und der für die Nilgiris typischen sanften Hügel. Wanderungen durch die Natur, Biokost und Angeln.



Orangeschnäpper, Nilgiris



Andamanen

IDYLLISCHER TROPISCHER ARCHIPEL

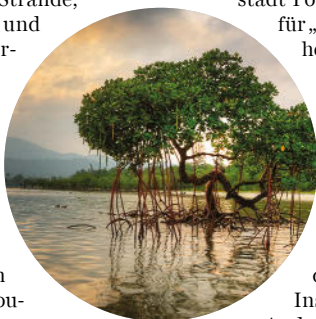
Da die Nikobaren nicht zugänglich sind, kommen viele Reisende auf die Andamanen, um ein Stück vom unberührten Naturparadies zu erhaschen.

Ganze 1200 km trennen die Andamanen, Unionsterritorium und eines der entlegensten Gebiete Indiens, vom Festland. Doch sie sind die Reise wert! Türkisblaues Wasser umspült die bewaldeten Tropeninseln, deren weiße Strände, fantastische Tauchspots und traumhafte Sonnenuntergänge die Herzen scharenweise erobern. Menschen aus ganz Indien zogen im Laufe des 20. Jahrhunderts auf den lang gestreckten Archipel – sie arbeiten in der Landwirtschaft, in der Fischerei und inzwischen auch im stetig wachsenden Tourismussektor.

Seit Tausenden von Jahren sind die Inseln von Adivasi-Gruppen (Indigene) besiedelt; von den hier lebenden sieben Stämmen ist der Jarawa-Stamm der größte. Ihr Lebensraum beschränkt sich heute leider

auf Reservate, und es ist gesetzlich verboten, mit ihnen in Kontakt zu treten.

Erst Dänen, dann Briten beuteten die Inseln aus. Ihre Vergangenheit als unterdrückte britische Kolonie ist der Hauptstadt Port Blair, einst Strafkolonie für „politische“ Gefangene (Freiheitskämpfer), noch deutlich anzusehen. Heute sind Port Blair, Swaraj Island (Havelock) und Shaheed Island (Neil) Touristenmagneten und die beiden Inseln gelten als Tauch- und Erholungsparadiese. Auch im äußersten Süden, auf den palmenbestandenen Inseln von Diglipur bis Little Andaman, werden jährlich neue Tourismusprojekte entwickelt. Doch trotz des Hypes wirken sie angenehm unerschlossen und verströmen eine Gelassenheit, in die man mit Leib und Seele eintauchen kann – je länger, desto besser!



GORAN SAFARIK/SHUTTERSTOCK ©

DIE WICHTIGSTEN ZIELE

PORT BLAIR

Betriebsame historische Hauptstadt der Andamanen.
S. 376

SWARAJ ISLAND (HAVELOCK)

Taucherparadies mit weißem Sandstrand. S. 382

SHAHEED ISLAND (NEIL)

Handtuchgroße, charmante und angenehm entspannte Insel. S. 386



DOCTORS PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©



FLUGZEUG

Um auf die Inseln zu gelangen, ist es am einfachsten, von einer Stadt auf dem indischen Festland zum Veer Savarkar International Airport in Port Blair zu fliegen. Von Chennai, Delhi, Kolkata und Mumbai gibt es tägliche Verbindungen.



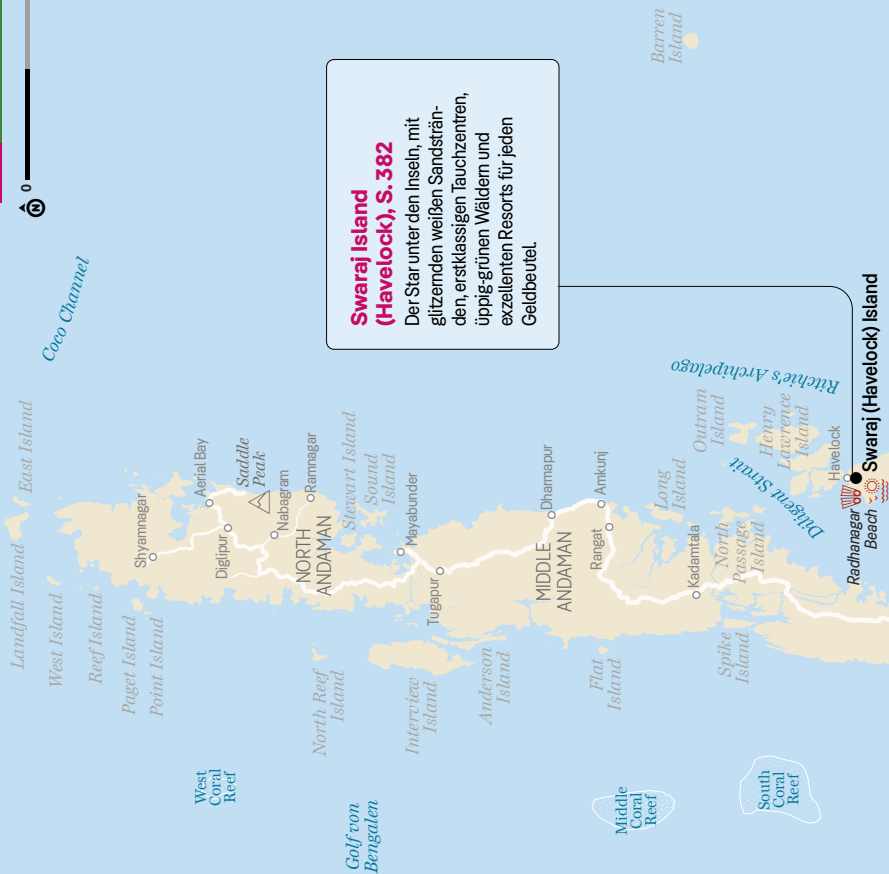
FÄHRE

Drei große Fährunternehmen erleichtern das Inselhopping: Makruzz und Nautika für die kurzen Fahrten zur Swaraj und zur Shaheed Island sowie die staatlichen Fähren für die Überfahrt nach Little Andaman (und Diglipur, doch diese fahren sehr unregelmäßig).



AUTO

Aus Respekt vor der indigenen Bevölkerung, durch deren Land die Straße führt, dürfen Tourist:innen weder mit dem eigenen noch mit einem gemieteten Wagen nach Middle Andaman und/oder North Andaman reisen. Allerdings fahren Taxis in Konvois zu bestimmten Tageszeiten nach Rangat, Mayabunder und Diglipur.

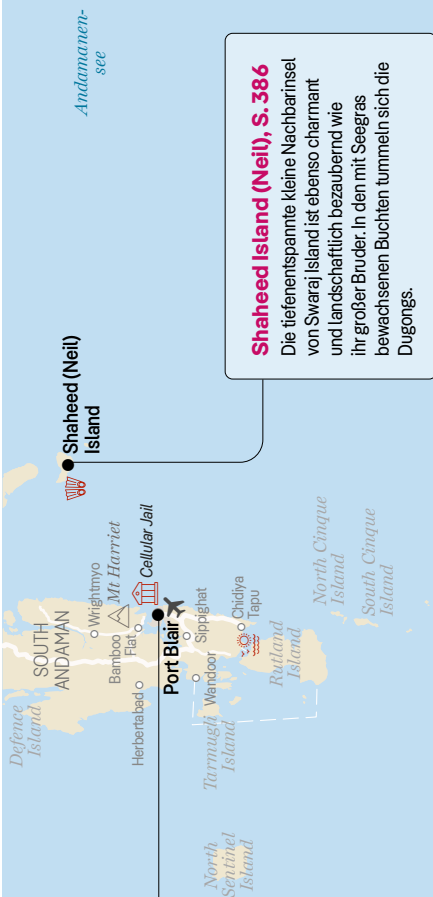


Port Blair, S. 376

Das Zentrum der betriebsamen Hauptstadt, wo Besucher:innen der Andamanen landen, ist voller historischer Sehenswürdigkeiten. Die Außenbezirke locken mit Korallenriffen, ausgedehnten Mangrovenwäldern und hübschen Stränden.

Shaheed Island (Neil), S. 386

Die tiefenentspannte kleine Nachbarinsel von Swaraj Island ist ebenso charmant und landschaftlich bezaubernd wie ihr großer Bruder. In den mit Seegrass bewachsenen Buchten tummeln sich die Dugongs.



Andamanen-
see

Duncan Passage

North Brother Island
South Brother Island



Erste Orientierung

Der Archipel der Andamanen besteht aus 325 Inseln. Nur wenige verfügen über die nötige Infrastruktur, um Tourist:innen zu empfangen. Viele Gebiete sind tabu, um die dort lebenden indigenen Gemeinschaften – wie Onge und Andamaner:innen – zu schützen.

Ten Degree Channel

Perfekte Tage

Ganz gleich, ob du Inselhopping, Surfen, Tauchen oder einen Roadtrip planst – auf den Andamanen solltest du dir Zeit lassen. Die Fähren verkehren zwar planmäßig, sind aber wetterabhängig. Also entspannen und genießen!



ALAMY/SHUTTERSTOCK ©

Ruinen, Netaji Subhash Chandra Bose (Ross) Island (S. 377)



BESTE REISEZEIT

Hauptreisezeit ist November bis Januar, wenn es am kühlgsten ist (ca. 26–28°C), aber im Grunde eignet sich der gesamte Zeitraum von Oktober bis April. Danach beginnt die Monsunperiode.

Langes Wochenende

● Lande rechtzeitig in Port Blair, um das letzte Boot (14 Uhr) vom Aberdeen-Fähranleger zur **Netaji Subhash Chandra Bose Island (Ross Island)** (S. 377) zu erreichen. Am Nachmittag machst du einen Spaziergang durch die Überreste des heute von Ficus-Bäumen überwucherten Dorfs, in dem früher die Offiziere der britischen Strafkolonie wohnten. Am Abend in Port Blairkehrst du im **Amaya** (S. 378) ein und genießt das Essen und die Cocktails auf dem Dachrestaurant mit Blick über die Bucht.

● Am nächsten Morgen schnappst du dir dein Gepäck und setzt mit der Fähre nach **Swaraj Island** über (S. 382); die Fahrt dauert eine Stunde. In dem Inselparadies verbringst du zwei Nächte; tagsüber schnorchelst du mit Schildkröten und nachts hältst du nach Eulen Ausschau, bevor du zurück nach Port Blair schipperst und zurückfliegst.

JANUAR

Ein idealer Monat für die Andamanen und besonders schön auf Neil, wo ab dem 12.1. eine Woche lang das **Vivekanda-Mela-Fest** zu Ehren von Vivekanda stattfindet.

FEBRUAR

Perfekte Temperaturen und weniger Menschen machen diesen Monat zur optimalen Reisezeit – besonders für Surfer:innen, die wegen des perfekten Swells nach Little Andaman fahren.

APRIL

Mit den zunehmenden Temperaturen kommen immer weniger Reisende, doch Taucher:innen lieben den April auf Swaraj und Shaheed Island, da das Meer weiterhin ruhig ist.

Relaxte Strandwoche

● Nach einem Besuch der historischen Stätten in **Port Blair** (S. 376) gönnst du dir eine zweitägige **Kajaktour** (S. 377) durch die riesigen, friedlichen Mangrovenwälder. Am dritten Tag geht's mit der Fähre nach **Swaraj Island** (S. 382). Wer noch keinen Tauchschein hat, absolviert dort einen oder zwei PADI-Tauchkurse für Anfänger:innen. Wer einen Schein besitzt, geht drei Tage **Tauchen** (S. 382) im tiefblauen Wasser der traumhaft schönen Tauchplätze wie Minerva Ledge.

● Die letzten beiden Tage bleibst du auf **Shaheed Island** (S. 386), das mit der Fähre nur eine Stunde von Swaraj Island entfernt ist. Hier kannst du Sterne beobachten, ein Yoga-Retreat besuchen oder tauchen, um die scheuen Dugongs zu sehen. Zum Schluss nimmst du die Fähre zurück nach Port Blair und fliegst zum Festland.

Slow-Travel-Aufenthalt

● Wenn du viel Zeit hast, dich in einem Sabbatical befindest oder Workation machst, sind die Andamanen ein perfektes Ziel. **Swaraj Island** (S. 382) hat inzwischen ausgezeichnetes WLAN (installiert im Jahr 2022) und schöne Orte wie das **Full Moon Cafe** (S. 384), an denen man bei Bedarf arbeiten kann. Wenn dir der Sinn nach Abenteuer steht, verbringst du ein paar Tage mit Kajakfahren und Tauchen in **Port Blair** (S. 376).

● Mit der Nachtfähre geht's in acht Stunden nach **Little Andaman** (S. 379), dem abgeschiedensten Teil der Inselgruppe. Hier kannst du dich den Surfer:innen in der Hut Bay anschließen. Wenn Surfen nicht dein Ding ist, kannst du auf **Shaheed Island** (S. 386) Ruhe und Frieden finden, vor allem beim neuen Retreat für Yoga und Klangheilung.

MAI

Dies ist der letzte Monat vor Monsunbeginn und damit offiziell Nebensaison auf den Andamanen. Das schlägt sich in günstigeren Preisen nieder.

OKTOBER

Wenn der Monsun zu Ende ist, kommen die ersten Besucher:innen wieder auf die Inseln; die Wasserfälle sprudeln – eine großartige Zeit für Wanderungen.

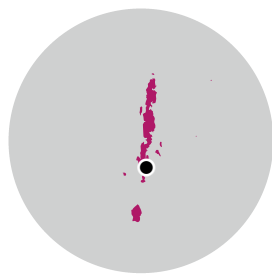
NOVEMBER

Um die **Diwali**-Feiertage herum steigt die Zahl der Menschen ebenso wie die Anzahl an Festivitäten, was diese Zeit besonders lebendig macht.

DEZEMBER

Der Dezember liegt mitten in der Hochsaison und ist daher optimal, um nach dem Tauchen zu feiern, vor allem auf Swaraj Island.

Port Blair



BEWEGENDE GESCHICHTE | DREHSCHIEBE | KAJAKSPOT



UNTERWEGS VOR ORT

Autorikschas sind in Port Blair das einfachste Transportmittel. Bitte den Fahrer, das Taxameter anzuschalten. Eine Fahrt innerhalb des Zentrums sollte maximal 200 ₹ kosten. Taxis vom Flughafen ins Zentrum verlangen 150–200 ₹. Gemietete Mopeds kosten 500 ₹ pro Tag – nützlich für Trips nach Chidiya Tapu und Munda Pahar oder Wandoor. Für Fahrten nach Havelock und Neil sind die Fähranbieter Makruzz (makruzz.com) oder Nautika (go.nautika.com) am unkompliziertesten.

TOP TIPP

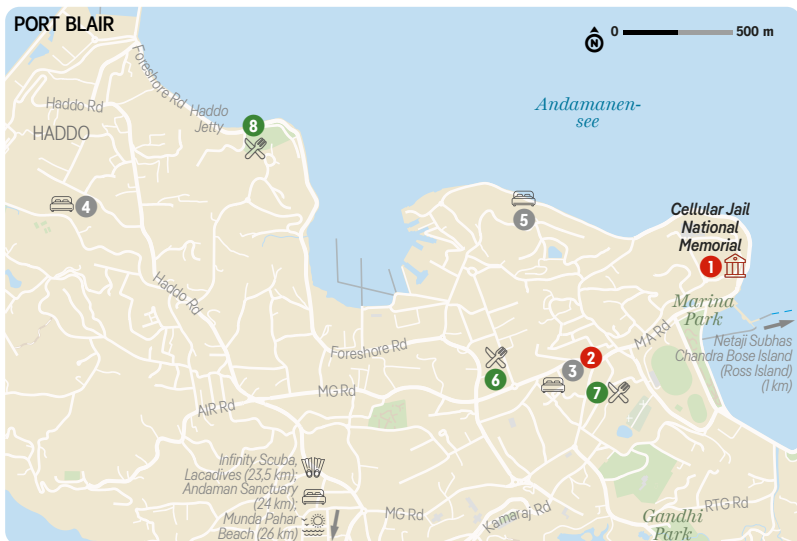
Im Aberdeen Bazaar, dem kleinen Einkaufszentrum in Port Blair, gibt es Medikamente, Sonnencreme, Strandartikel usw. Auf den Inseln Havelock und Neil sind diese nur schwer finden, also decke dich besser hier ein.

Die Provinzhauptstadt der Andamanen ist so überschaubar, dass man sie kaum als Großstadt bezeichnen kann. Dennoch herrscht hier geschäftiges Treiben, da Port Blair das Finanz-, Industrie- und Verkehrszentrum des Archipels ist. Die meisten internationalen Gäste landen auf dem hiesigen Flughafen, dem einzigen der Inselgruppe, bevor sie mit den Fähren weiterreisen. Port Blair links liegen zu lassen, wäre allerdings schade: Die angrenzenden Wälder, Mangroven und Strände bieten ebenso gute Möglichkeiten für Outdoor-Aktivitäten wie Swaraj Island (wenn nicht sogar bessere). Tauchen und Kajakfahren kann man vor Port Blair besonders gut. Außerdem gibt es viele faszinierende Museen sowie Zeugnisse der düsteren kolonialen Vergangenheit und des indischen Unabhängigkeitskampfes. Hervorragend und sehr vielfältig ist die Küche, denn die 148 000 Einwohner kommen aus den unterschiedlichsten Gegenden Indiens. Unangefochtene Favoriten sind naturgemäß die Meeresfrüchte.

Cellular Jail – die Schatten des Empires

Gedenken an Indiens Unabhängigkeitskampf

Das Cellular Jail in Port Blair ist ein Nationaldenkmal und ein bewegendes Symbol für Indiens langen Unabhängigkeitskampf gegen das britische Empire. Nur 30 ₹ kostet der Eintritt in diese bedeutsame historische Stätte, die von Inder:innen aus dem ganzen Land besucht wird. Erhalten sind von dem imposanten Panoptikumbau drei lang gezogene Flügel. An den Wänden des Wachturms stehen die Namen der inhaftierten Freiheitskämpfer. Sie sind nach dem Bundesstaat aufgelistet, in dem sie verhaftet wurden, bevor man sie hierher brachte, einkerkerterte, folterte und sogar hinrichtete (wie die Galgen bezeugen). Die beliebte **Cellular Jail Sound & Light Show** im Innenhof lässt die Geschichte dieser Menschen wieder lebendig werden. Tickets für die englischsprachige Show um 18.50 Uhr (nur in der Hochsaison) gibt es am Eingangsschalter.

**HIGHLIGHTS**

- 1** Cellular Jail National Memorial

SEHENSWERTES

- 2** Aberdeen Bazaar

SCHLAFEN

- 3** Amina Lodge
4 Andaman Homestay
5 SeaShell Port Blair

ESSEN

- 6** Amaya (siehe **5**)
7 Honey Hub Restro
8 Hotel Kattabomman
9 The Grill

Very british!

Ein Besuch der Dorfruinen auf Ross Island

Zehn Minuten fährt das Boot vom Aberdeen-Anleger zur **Netaji Subhash Chandra Bose Island** (früher Ross Island). Auf dieser ebenso malerischen wie unheimlichen Insel lebten die britischen Offiziere, die für das Gefängnis und all die Schrecken verantwortlich waren, die sich dort abspielten. Als die Japaner 1942 die Andamanen besetzten, mussten sie die Insel abrupt verlassen. Kirche, Häuser, Ballsaal und Schwimmbad sind heute mit den Wurzeln von Ficus-Bäumen überwuchert. Bewohnt wird die Insel nur noch von mehreren Hundert Hirschen, die die jagdbegeisterten britischen Militärs einst mitbrachten.

Paradiesisch paddeln

Entspanntes Paddeln durch private Mangrovenwälder

Auch wenn andere Inseln der Andamanen sich gerne als die einzig wahren Kajakziele darstellen – die Einheimischen (und die Reisemagazine) wissen sehr gut, dass die schönsten Paddeltouren genau hier in Port Blair möglich sind. Sie werden von der Familie Noble im Andaman Homestay (S. 389) angeboten. Wer sich diesen Profs anvertraut, macht auf der Exkursion durch die dichten Mangrovenwälder der **Flat Bay** nördlich von Haddo und westlich von Port Blairs altem Zentrum eine einzigartige Erfahrung. Die Stille auf dem Privatgrund

KROKODILE!

Krokodile gibt es vielerorts auf den Andamanen, vor allem auf Corbyn's Cove und in Wandoor bei Port Blair sowie auf Little Andaman, Baratang und North Andaman.

2010 wurde eine amerikanische Touristin vor Swaraj Island (bei Neil's Cove) von einem Salzwasserkrokodil getötet, 2017 ein junger Inder am Wandoor Beach. Die Strände werden streng überwacht, an manchen ist Schwimmen verboten. Informier dich, hör auf die offiziellen Warnungen und halte dich nicht bei Sonnenauf- oder -untergang im Wasser auf.

ABSEITS DER MASSEN



Tanaz Noble, Kajaklehrerin
@kayakwalla

Das größte Geheimnis von Chidiya Tapu? Alle wollen zum Sonnenuntergang dort hin! Also empfehle ich einen Besuch am Morgen. Es gibt dort einen Naturpark und eine sehr schöne, kurze Wanderung vom Munda Pahar Beach zum Leuchtturm. Sie führt auf einer kleinen Klippe entlang, an der das Meer von beiden Seiten gegen den Felsen brandet. Wunderschön und ziemlich erholsam! Da es ein langer Tag wird, nimmst du am besten einen Imbiss mit. Im Park selbst darfst du ihn zwar nicht essen, aber gleich, wenn du herauskommst. Hol dir bei den Verkäufern Kokosnusswasser und trinke es, um deine Elektrolyte wieder aufzufüllen.



RON RAMAN/O/SHUTTERSTOCK ©

Cellular Jail (S. 376)

der Nobles ist fast schon meditativ – wer sich ganz darauf einlässt, verbringt 90 glückselige Minuten mit Vogelgezwitscher und dem Geräusch des Wassers, das an Baumwurzeln und Sandbänke schwappt. Besonders eindrucksvoll ist die Möglichkeit, Mangroven zu pflanzen, Teilnehmer:innen können die vom Kajakguide eingesammelten Samenschosoten aussäen, um den Mangrovenwald aufzuforsten – ein unvergessliches Erlebnis! Erfahrene Paddler:innen können auch nach einer Nachtfahrt fragen, auf der sich der Biolumineszenz-Effekt neonblau leuchtender Plankton-Organismen und Meerespilze beobachten lässt. Die Preise beginnen bei 2800 ₹; im Voraus buchen (andamanhomestay.com/kayaking).

Auf zu südlichen Ufern!

Friedliches Fleckchen bei Port Blair

Etwa 25 km südlich von Port Blair liegen das Dörfchen **Chidiya Tapu** und die Sandstrände von Munda Pahar – einer der idyllischsten Orte der Region. Die meisten Leute kommen wegen der Vögel und des atemberaubenden Sonnenuntergangs her. Doch die Locals wissen, dass man hier sehr gut erste Taucheraufnahmen sammeln kann. Zwei sehr renommierte Tauchzentren, **Lacadives** und **Infinity Scuba**, bieten Ausflüge zu Tauchspots wie Corruption Rock und dem Wrack eines britischen Minensuchboots aus dem Zweiten Weltkrieg an. Östlich davon liegt der **Munda Pahar Beach**, ein ruhiges, unberührtes Stück Natur mit silbrig schimmerndem Sandstrand. Doch Vorsicht: Schwimmen ist zurzeit wegen der Krokodile verboten.



DIE BESTEN RESTAURANTS IN PORT BLAIR

Amaya: Lokal auf der Dachterrasse des Sea-Shell Hotel; toller Meerblick, tolle Tandoori-Tigergarnelen, dazu Cocktails. 11–23 Uhr ₹₹₹

Hotel Kattabomman: Bestes Veggie-Restaurant Südindiens, in der Nähe des Aberdeen Bazaar; dosas und fantastischer Chai. 6.30–21.30 Uhr ₹

Honey Hub Restro: Liegt versteckt in der „Mall“ und serviert exzellentes Essen, unter anderem nordindische Spezialitäten. 11–22.30 Uhr ₹₹

The Grill: Charmantes Fischrestaurant mit schönem Ambiente und tollen Vibes in Haddo; serviert gegrillten Fisch. Di–So 15–23 Uhr ₹₹



Rund um Port Blair

Ausgedehnte Mangrovenwälder, weiße Sandstrände, ruhige Surferdörfer und idyllische Farmstays – ein Besuch in den entlegenen Gebieten der Andamanen lohnt sich.

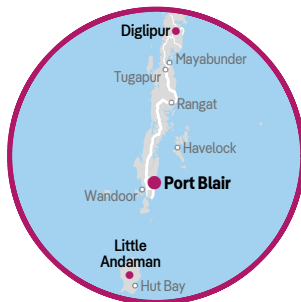
Die meisten Touristen landen in Port Blair und reisen weiter nach Swaraj Island und Shaheed Island. Doch von der Hauptstadt aus gibt es sehr viel mehr zu entdecken: Acht Stunden südlich liegt die Insel Little Andaman, deren Küstendörfer äußerst verschlafen wirken – es sei denn, man möchte dort die Wellen bezwingen. Die Städte Baratang, Rangat und Mayabunder in Middle Andaman sind allesamt nur einen Katzensprung von sattgrünen Landschaften und Natur-Highlights entfernt. Und vom malerischen Städtchen Diglipur – dem Zentrum des Nordens – bist du mit dem Auto im Handumdrehen in Kalipur Beach und mit dem Boot auf den traumhaften, unbewohnten Inseln Ross Island und Smith Island.

Little Andaman

ZEIT AB PORT BLAIR: 8 STD 

Surfen auf einer traumhaften Insel

Auf Little Andaman gibt's nur wenig Tourist:innen – kein Wunder, wenn man bedenkt, wie aufwendig die Anfahrt ist. Wer also an einem idyllischen Ort ungestört in der Hängematte relaxen möchte, ist hier genau richtig. Allerdings ist auf der Insel eine junge, wenig beachtete Surfszene entstanden, die ein paar Monate im Jahr aktiv ist. Erfahrene Surfer:innen kommen auf Little Andaman voll auf ihre Kosten: Hier gibt's den besten Swell des Archipels. Er rollt aus Südwesten an, da er nicht von den weiter südöstlich liegenden Nikobaren blockiert wird. Aus verschiedenen Gründen ist die Surfszene hier sehr klein, und sie möchte auch, dass das so bleibt (es gibt z. B. kaum Videos auf YouTube). Das will auch die Regionalregierung, wohl wegen der permanenten Krokodilgefahr: Bekanntermaßen gibt es auf der Insel ziemlich viele dieser Panzerechsen. Wer sich dennoch zum Surfen nach Little Andaman wagt, wird feststellen, dass nicht nur das Wellenreiten ein Traum ist – mit ihrer faszinierenden, unberührten Schönheit schlägt die Insel jeden in ihren Bann. Die Fähren legen in der **Hut Bay** an, wo es einige kleine Homestays gibt. Die meisten verleihen lange und kurze Surfbretter sowie Bodyboards. Die Surfsaison dauert von Februar bis Ende April, wenn der Monsunregen einsetzt.



Ziele

Little Andaman S. 379

Diglipur S. 380



UNTERWEGS VOR OT

Die achttündige Fährüberfahrt nach Little Andaman ist problemlos zu organisieren. Die staatlichen Fähren können von jedem Benutzer mit Login gebucht werden. Am besten lässt du dir in deiner Unterkunft in Port Blair oder auf einer anderen Insel bei der Reservierung helfen. Auch Middle und North Andaman können mit der Fähre erreicht werden, doch der Fahrplan ist weniger regelmäßig. Wer über die Andaman Trunk Rd dorthin möchte, muss einen Fahrer buchen. Diese Strecke selbst zu befahren ist illegal.



ONGE: DIE ERSTEN INSELBEWOHNER

Die indigenen Völker der Andamanen und Nikobaren machen 7,5 % der Bevölkerung aus, und in den meisten Fällen ist ihre Zahl rückläufig. Onge, Sentinelesen, Andamaner:innen und Jarawa haben große Ähnlichkeit mit Menschen aus Afrika. Die Anthropologen wissen jedoch nicht, wie und wann die Stämme hierher kamen. Tragischerweise sind viele Gruppen inzwischen ausgestorben.

Zwei Drittel von Little Andaman, der Insel der Onge, wurden 1977 von der Forstverwaltung übernommen und „besiedelt“. Die rund 100 verbliebenen Angehörigen des Onge-Volks – traditionelle Jäger – sind nun auf staatliche Unterstützung angewiesen. Sie leben in einem 25 km² großen Reservat, das auch Dugong Creek und South Bay umfasst. Wie bei allen indigenen Gemeinschaften auf den Andamanen ist es untersagt, sie zu besuchen.



NEEL DASS/SHUTTERSTOCK ©

Schildkrötennistplätze, Kalipur Beach

Diglipur

ZEIT AB PORT BLAIR: 14 STD 🚗

Naturwunder abseits der ausgetretenen Pfade

Diglipur, die Hauptstadt von North Andaman, ist eine kleine, touristisch bislang nicht erschlossene Marktstadt voller Basare. In ihrem Umkreis liegen einige der schönsten, noch sehr wenig bekannten Naturattraktionen der Andamanen. Nur 17 km südöstlich von Diglipur erstreckt sich der **Kalipur Beach**, das Ziel der meisten Traveller. An diesem weißen Sandstrand befindet sich ein weltberühmter Nistplatz für Meeresschildkröten, an dem zwischen November und Februar die Eiablage unter dem wachsamen Auge des örtlichen Forestry Department stattfindet. Das Forstamt bietet Mitternachtstouren im Sternlicht an, auf denen man diese faszinierenden Tiere beim Vergraben ihrer Eier beobachten kann. Die Tour ist ziemlich lang, und es sind nur Infrarotlampen erlaubt. Sei dir also der Herausforderungen dieser Nachtwanderung bewusst und nimm zudem nur an den offiziellen Führungen teil.

Die andere Hauptattraktion von Diglipur sind die **Ross and Smith Islands**. Nachdem du beim Forestry Department einen Pass für 500 ₹ gekauft hast (du kannst auch den Fahrer/ Guide bitten, ihn zu besorgen), steigst du in ein schnelles Boot, das von Diglipurs Anlegestelle Arial Bay in nur 25 Minuten zu den berühmten Zwillinginseln sprintet. Die beiden märchenhaft schönen Inselchen sind bei Ebbe durch eine Sandbank miteinander verbunden – und nicht nur extrem romantisch, sondern angesichts der traumhaften Korallenriffe auch bestens zum Schnorcheln geeignet.

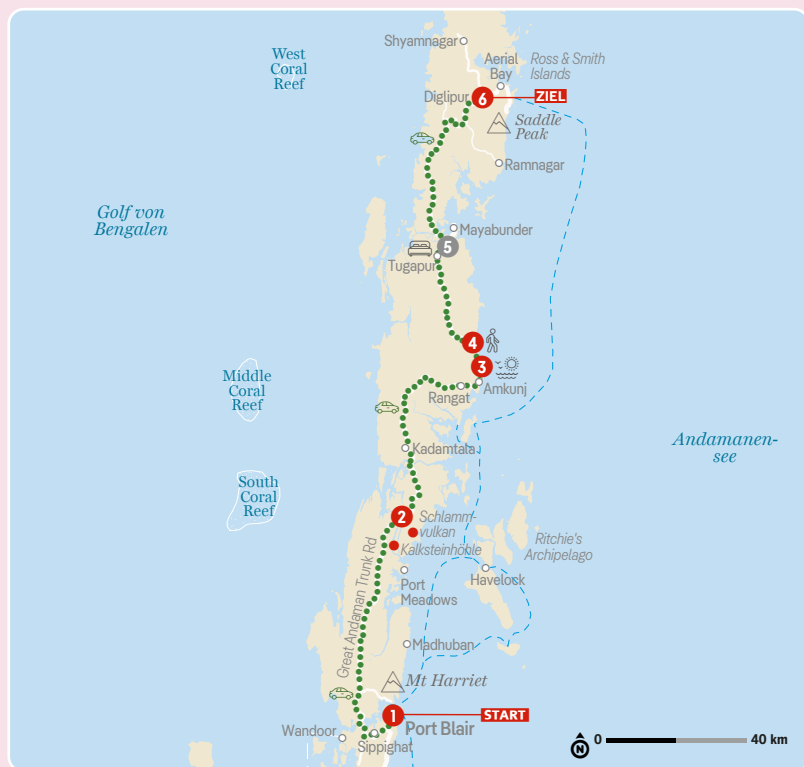
DER GROSSE TRIP AUF DER ANDAMAN TRUNK ROAD

Es ist nicht leicht, von **1 Port Blair** nach North Andaman zu gelangen. Die staatlich betriebenen Fähren verkehren unregelmäßig und wetterabhängig. Die Locals empfehlen deshalb die Straße, doch Tourist:innen, die mit dem Auto unterwegs ist, müssen einen Fahrer engagieren. Damit soll das Jarawa-Volk geschützt werden, das auf beiden Seiten der Andaman Trunk Rd (ATR) lebt. Mit den Jarawa zu sprechen ist verboten. Barefoot Holidays oder Andaman Bliss sind seriöse Agenturen, die den ganzen Trip organisieren.

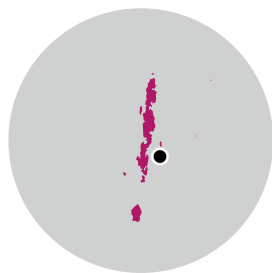
Zunächst geht's zwei Stunden auf der ATR nach Norden, bevor du den ersten Boxenstopp in **2 Baratang** einlegst. Hier wartet eine Kalksteinhöhle – ein geologisches Wunder. Nach einer Bootsfahrt durch die Man-

groven hältst du an einem Schlammvulkan. Drei Stunden weiter nördlich kommst du zum **3 Moricedera Beach**, wo du den tiefblauen Ozean bewunderst und ein Picknick machst. Zehn Minuten geht es weiter die Küste entlang zum **4 Dhani Nallah Mangrove Walkway**, der durch einen dichten, grünen Mangrovenwald zum Strand führt. Er ist eine berühmte Eiablagestelle für Meeresschildkröten.

In Rangat gibt's ein paar kleine Pensionen zum Übernachten – oder du fährst 90 Minuten nach Norden und mietest dich im **5 Koh Hee Homestay** (S. 389) ein, das in Webi, südlich von Mayabunder, von dem wunderbaren Pärchen Saw John und Naw Doris betrieben wird. Von hier aus geht es das letzte Stück hinauf nach **6 Diglipur**.



Swaraj Island (Havelock)



PALMENSTRÄNDE | MEERESTIERE | ENTSPANNUNG



INTERWEGS VOR ORT

Die Ortsbusse fahren alle 40 Minuten für 30 ₹ vom Fähranleger zum Radhanagar Beach oder zum Kala Pathar Beach und zum Dorf. Beide Busstrecken führen durch den kleinen Marktbereich, an dem sich die beiden Strandstraßen kreuzen. Leih dir in einem der Bikeshops nahe der Anlegestelle ein Moped für 500 ₹ pro Tag (die Tankfüllung kostet 400 ₹ und sollte ein paar Tage reichen) oder miete eine Autorikscha von der Anlegestelle bis zum Radhanagar Beach (600 ₹).

TOP TIPP

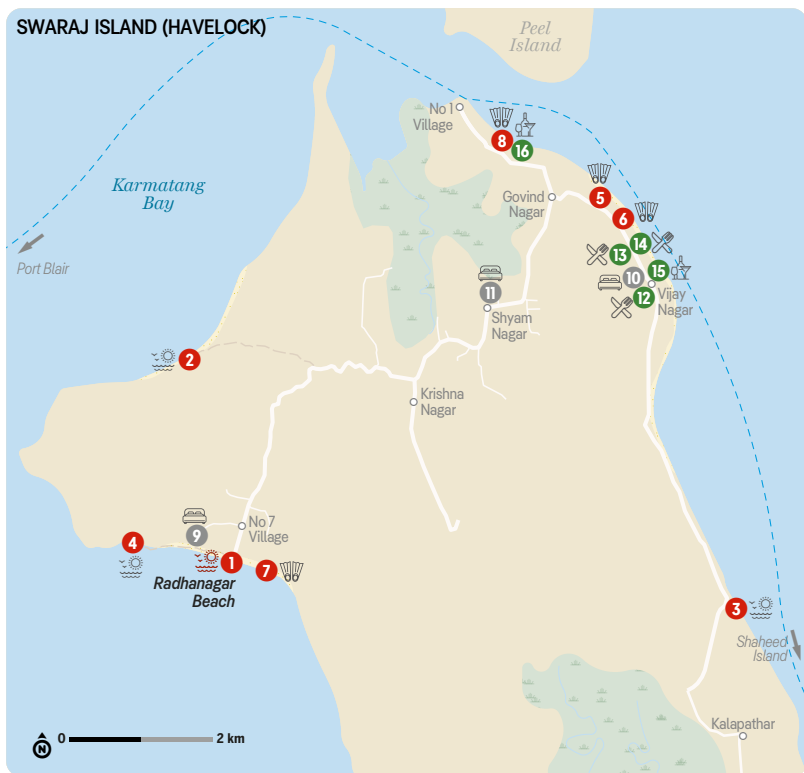
Salzwasserkrokodile leben in den entlegensten Winkeln von Havelock. Eine Begegnung ist unwahrscheinlich (der letzte tödliche Unfall ist über zehn Jahre her). Trotzdem sollte man vor dem Schwimmen oder Kajakfahren Locals fragen – und ihren Rat dann auch befolgen!

Swaraj Island (bis 2018 „Havelock“, der Star unter den Andamanen, macht seinem Ruf als Inselparadies alle Ehre. Mit ihren weitläufigen weißen Sandstränden, den dichten tropischen Wäldern, einer seltenen Flora und Fauna und einigen der schönsten Resorts Indiens ist die Insel wirklich einzigartig im Land. Auch wenn die Zahl der Tourist:innen steigt, hat sie sich ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Nach wie vor ist es kein Problem, abseits der Massen ein stilles Plätzchen an der Sonne zu finden. Berühmt ist die Insel für ihre schildkrötenreichen Riffe und ihre tiefen Gewässer, die sich perfekt zum Tauchen und Schnorcheln eignen. Manche Tauchzentren sind deshalb schon seit Jahrzehnten auf Swaraj Island ansässig. Auch Kajak- und Rockpooling-Fans zieht es hierher. An Land bieten erfahrene, naturkundlich bewanderte Guides Tages- und Nachtwanderungen durch Mangroven- und Regenwälder an, auf denen man in Ruhe seltene heimische Tiere beobachten kann.

Tiefsee-Abenteuer

Tauchen, tauchen, tauchen – egal, auf welchem Level

Swaraj Island ist zwar nicht die einzige, doch zweifellos die beliebteste Tauchdestination der Andamanen. Für ihre Bekanntheit sorgte der berühmte Meeresbiologe und Tauchpapst Jacques Cousteau. Er besuchte die Insel 1989 und drehte eine Fernsehdoku über die Wunder der andamanischen Tiefen. Dabei entdeckte er das heute beliebte Tauchgebiet Minerva Ledge: Am Rande des Riffs geht es in tiefere Gewässer, wo u. a. Thunfische, Barrakudas und Stachelrochen leben. Auch Strömungstauchen ist hier möglich (nur für erfahrene Taucher:innen). Für einen einzigen Tauchgang ist Minerva Ledge jedoch zu groß. Man wählt daher jeweils einen von drei Tauchplätzen aus, darunter flache, von Füsiliern, Doktorfischen und Schnappern bevölkerte Korallengärten, an denen gelegentlich auch Schildkröten, Muränen oder Dunkle Riesensackenbarsche auftauchen. Alternativ geht's zu **Dixon's Pinnacle**, **Pilot Reef** (farbenprächtige Weichkorallen), **South Button** (Makrotauchgänge

**HIGHLIGHTS**

- 1 Radhanagar Beach

SEHENSWERTES

- 2 Elephant Beach
3 Kala Pathar Beach
4 Neil's Cove

KURSE & TOUREN

- 5 Barefoot Scuba
6 Dive India

- 7 Lacadives

- 8 Scubalov

SCHLAFEN

- 9 Barefoot Havelock
Barefoot Scuba (siehe 5)

- 10 Havelock Farms Resort

- 11 Matsya Island Retreat

- SeaShell Havelock (siehe 8)

- Taj Exotica (siehe 7)

ESSEN

- 12 Aloha Cafe
13 Anju Coco Resto

- Full Moon Cafe (siehe 6)

- 14 Hashtag Dosa

AUSGEHEN & FEIERN

- Cafe 4 (siehe 11)
High Tide (siehe 8)
15 Narra
16 Something Different

und Felsformationen), **The Wall** (Weichkorallen und Nachtauchgänge), **Jackson's Bar** oder **Johnny's Gorge**, wo man tiefer tauchen und ganze Schwärme von Schnappern, Haien, Rochen und Schildkröten bewundern kann.

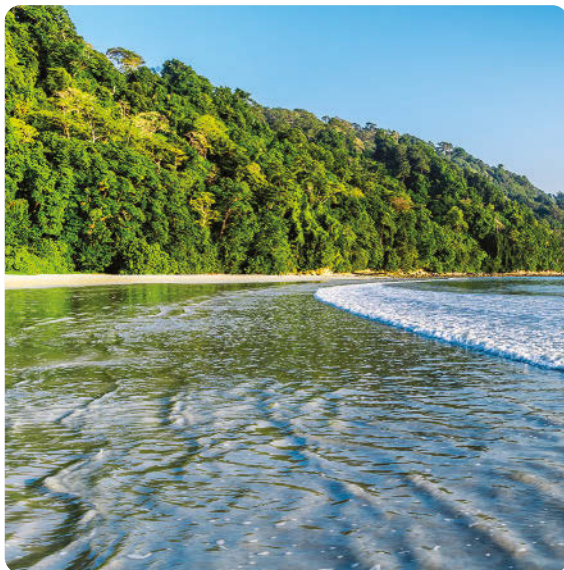
Wichtig ist ein erstklassiges Tauchzentrum, das Mitglied bei PADI oder SSI ist. **Barefoot Scuba**, **Dive India**, **Lacadives** oder **Scubalov** sind sehr erfahren, haben gut ausgebildete Mitarbeiter:innen und bieten Einsteigerkurse ebenso wie längere Kurse für Tauchscheinbesitzer an. Wähle auch die richtige Sonnencreme – die meisten sind nämlich extrem schädlich für die Unterwasserwelt. Ein „Master Diver“ sagte uns: „Sonnencreme klingt so harmlos, aber ein Tropfen der darin enthaltenen Chemikalien in der Wassermenge eines Olympia-Beckens kann

RICHTIG AUSWÄHLEN



Animish Limaye,
Meeresschützer und
Master Diver, Barefoot
Scuba
@oceanimish

50 Tauchzentren gibt es auf der Insel. Um ethisch einwandfrei, umweltfreundlich und sicher tauchen zu können, sollte man sich unbedingt für einen PADI- oder SSI-zertifizierten Anbieter entscheiden, denn die anderen haben kein Konzept. Taucher, die nicht die PADI- oder SSI-Richtlinien befolgen, haben keine Ahnung von Meeresökologie, geben nicht Acht und treten auf Korallenriffe. Ihnen ist nicht klar, dass Korallen Tausende von Jahren brauchen, um auch nur 10 cm zu wachsen. Sie wissen nicht, dass man auf Riffen keinen Anker auswerfen darf, da er das Riff beschädigt. Das ist unser Hauptproblem auf Swaraj: Die Insel ist voller hoch motivierter, aber unzureichend ausgebildeter Tauchlehrer.



MRINAL PAL/SHUTTERSTOCK ©

Radhanagar Beach

Korallen töten“. Also kauf dir bitte *vor* der Reise eine biologisch abbaubare Sonnencreme – sie ist hier nur schwer zu bekommen.

Seltene Vögel in Hülle und Fülle

Das vielleicht beste Vogelbeobachtungsgebiet der Welt

Swaraj Island ist für Profiornitholog:innen und interessierte Neulinge der perfekte Ort, um Vögel zu beobachten. Auf der Insel gibt es über 270 Arten, von denen rund 100 endemisch sind. Da die Insel so ruhig und wenig bebaut ist, sieht man auf Schritt und Tritt bunte Vögel vorbeiflattern. Wer mehr über unsere geflügelten Freunde erfahren möchte, nimmt an den erstklassigen Exkursionen teil, die von einigen Resorts (Barefoot at Havelock, Matsya, Taj Exotica; S. 389) und Naturschutzorganisationen (wie Earth Song Conservation; [instagram.com/earthsongconservation](https://www.instagram.com/earthsongconservation)) auf der Insel angeboten werden. Diese finden meist um 5.30 oder um 18.30 Uhr statt. Also Ferngläser ausgepackt und nach Braunliesten, Weißbauch-Seeadlern, Andamanen-Schlangennadlern, Großen Brachvögeln sowie (abends) nach Andamanen-Zwergohreulen, Orient-Zwergohreulen, Andamanenkäuzen und Dunkelkäuzen Ausschau halten!



DIE BESTEN ESSLOKALE AUF HAVELOCK

Full Moon Cafe: Bei diesen alten Szene-Profis fühlt man sich wie zu Hause. Relaxte Strand-Vibes, tolle Speisekarte und Desserts. 9–22.30 Uhr ₹₹

Anju Coco Resto: Hier gibt's ganztags ausgezeichnetes indisches und westliches Essen; berühmt für seine gegrillten Meeressfrüchte. 8–22.30 Uhr ₹₹

Aloha Cafe: Exzellenter Kaffee und gemütliche Hippie-Atmosphäre; die besten Sandwiches und Pizzen der Insel. 9–15 & 18–21.30 Uhr ₹₹

Hashtag Dosa: Farbenfrohes Restaurant; serviert ganztags köstliche *idlis*, *dosas* und *Thalis*. Südindische Küche und günstige Gerichte. 7–22 Uhr ₹

Vom Rockpool zum Regenwald

Wanderungen, Führungen und Trekkingtouren

Naturführungen gibt es hier reichlich: vom familienfreundlichen Rockpooling (Spaziergänge bei Ebbe) bis hin zu Nachtexkursionen, auf denen man nachtaktive Tiere im Regenwald beobachtet. Ein Guide lässt sich über das Hotel buchen. Am besten kennt sich aber Nariman Vazifdar (9892403791) aus, seines Zeichens Reptilienschützer und Wildlife Consultant. Er weilt Interessierte gern in die tierischen Geheimnisse der Insel ein, vorab per Telefon oder Nachricht kontaktieren!

Ein Naturwunder erleben

Kajaktour mit Biolumineszenz

Sehr beliebt sind auf Havelock Kajaktouren, auf denen man das „Nordlicht“ des Ozeans bestaunen kann: das blaue Leuchten des biolumineszenten Planktons. Ein überwältigender Anblick! Eine Tour am späten Abend ist derzeit allerdings verboten, da in den Mangroven Krokodile unterwegs sind. Am besten hältst du dich an eines der vier PADI/SSI-Tauchzentren (S. 383). Sie führen die Touren zu einer weniger gefährlichen Zeit durch (4 Uhr morgens). Ungestört ist man aber nicht: Mit 25 Kajak Anbietern und einem kleinen Mangrovegebiet kommt es in der Hochsaison schon mal zu Staus auf den schmalen Wasserwegen. Besser ist die Nebensaison – oder du verlegst die Tour gleich nach Port Blair (S. 376), wo es in den Mangroven ruhiger zugeht.

Die Strände von Havelock

Wandern, Rockpooling – oder faulenzen?

Havelock besitzt einige der schönsten Strände Indiens, wie den **Radhanagar Beach** mit seinem türkisblauen Wasser und dem weißschimmernden Sand. Bei Sonnenuntergang wird es voll, doch am äußeren linken Strandabschnitt kann man ungestört schnorcheln und Schildkröten bewundern. Am nördlichen Ende liegt **Neil's Cove**, eine idyllische, den ganzen Tag über stille Sandbucht. Am besten fragst du die Locals, ob sich der Tag zum Schwimmen eignet, denn manchmal sind die Wellen hoch und gelegentlich taucht ein Krokodil auf. Bei Sonnenaufgang ist es in **Kala Pathar**, auf der anderen Inselseite, besonders schön – ideal für erholsame Spaziergänge. Der Untergrund ist sehr felsig, daher solltest du nur bei Flut schwimmen. Und schließlich gibt's noch den **Elephant Beach**. Die Elefanten sind zwar verschwunden, doch der Rummel ist geblieben: Nur hier sind Jet-Skis, Tretboote und Ähnliches erlaubt. Hin geht's zu Fuß oder per Bootstaxi.



RAJAN, DER SALZWASSER-ELEFANT

Warum heißt ein Strand auf einer abgelegenen Insel in der Andamanensee „Elephant Beach“? Weil in den 1970er-Jahren zehn Elefanten von Holzfällerunternehmen auf die Insel gebracht wurden. Als die Abholzung 2002 verboten wurde, verbrachte das letzte der Rüsseltiere, Rajan, seinen Lebensabend mit einem freundlichen Pfleger. Es schwamm und graste an den westlichen Stränden. Das verblüffte viele Taucher (so auch Jacques Cousteau, der Rajan in seinem Dokumentarfilm verewigte), da sich Elefanten normalerweise nicht in die Nähe von Salzwasser wagen. Doch Rajan und seine Herde waren im Laufe der Jahre darauf trainiert worden, zwischen den Inseln hin und her zu schwimmen. So konnte man ihn immer wieder im Meer beobachten, bis er im Jahr 2016 an Altersschwäche starb.



AUSGEHEN AUF HAVELOCK

Something Different: Diese fröhliche Bierhalle ist eines der wenigen Lokale der Insel, in denen Alkohol ausgeschenkt wird. 11.30–22 Uhr

High Tide: In einem Kokoshain gelegene Bar des SeaShell Hotel mit super Cocktails und Live-Gesang zur Unterhaltung. 11–22.30 Uhr

Narra: Elegante Resto-Bar mit Degustationsmenü und Cocktails; hier treten Gast-DJs und Live-Bands auf – toll zum Feiern. Di–Mi 18–23 Uhr

Cafe 4: Den besten Kaffee von Havelock gibt's im Herzen der Insel, in herrlicher Umgebung und mit Blick auf grüne Felder. 11–21 Uhr

Shaheed Island (Neil)



TRAUMHAFTE RIFFE | BESTER TAUCHSPOT | TOTALE RUHE



UNTERWEGS VOR ORT

Der staatliche Bus fährt einmal pro Stunde vom Neil-Kendra-Basar zum Sitapur Beach. Da es aber keine Steigungen gibt und die Entfernungen kurz sind, empfiehlt sich stattdessen ein Fahrrad oder Moped (150/500 ₹ pro Tag, auf dem Basar oder in der Pension nachfragen). Autorikschas kosten von der Anlegestelle nach Sitapur oder Lakshmanpur 100 ₹. Die meiste Zeit des Jahres kannst du auch zu Fuß gehen, nur die Mittagssonne solltest du meiden.

TOP TIPP

Auf Shaheed gibt's weder Apotheken noch Arztpraxen und die Geschäfte haben keine Auswahl. Bring daher alle medizinischen und praktischen Dinge mit, die du brauchst. Beim Tauchen und Schnorcheln ist ein Erste-Hilfe-Set für Schnit- und Schürfwunden sinnvoll.

Eine Stunde von Havelock entfernt liegt eine charmante und sehr entspannte Insel, die sich bei Slow-Travelern großer Beliebtheit erfreut: Shaheed Island (vor 2018 „Neil“, der neue Name setzt sich vor Ort nicht durch). Über eine holprige Straße ist in 15 Minuten das andere Ende der Insel erreicht. Bis in die späten 1990er-Jahre arbeiteten die wenigen Einwohner in der Landwirtschaft oder der Fischerei; mittlerweile spielt der Tourismus eine wichtige Rolle. Die Insel mit ihren freundlichen und offenen Menschen hat allerdings immer noch dörflichen Charakter. Zwar sind die meist felsigen Strände nicht so idyllisch wie auf Swaraj Island, doch tauchen kann man hier besser. Der relaxte Hauptbasar Neil Kendra befindet sich im Zentrum der Insel, der Fähranleger 500 m nördlich davon.

Wo die Dugongs zu Hause sind

Ein Taucherlebnis der besonderen Art

Dugongs gehören zu den seltensten Säugetieren des Ozeans. Da sie sich von Seegras ernähren, werden sie auch Seekühe genannt. Rund 200 von ihnen leben in den südlichen Gewässern der Andamanen. Die größte Chance, Dugongs zu sehen, hat man beim Tauchen und Schnorcheln mit **Dive Tribe, India Scuba** oder **Dive India** vor der Nordküste von Shaheed Island, wo das Seegras gedeiht. Die friedlichen Meeressäuger ähneln Manatis und sind ein faszinierender Anblick. Wer ihnen begegnet, sollte sich ihrer Langsamkeit anpassen und den Moment auskosten. Manche Taucher sagen, man könne sein Herz im Takt ihrer sanften Bewegungen schlagen hören.

Die Zen-Insel

Erlerne die Kunst der Gelassenheit

Wer die Zen-Vibes von Shaheed Island genießen will, muss kein Taucher sein. Wegen ihres gemächlichen Tempos ist die Insel ein Top-Ziel für entschleunigtes Reisen. In den Strandhütten-Resorts gibt's fast immer Hängematten und Rabatt für einen

**SEHENSWERTES**

- 1 Lakshmanpur Beach 2

KURSE & TOUREN

- 2 Dive India
 Dive Tribe (siehe 2)
 3 India Scuba

SCHLAFEN

- 4 Breakwater Beach Resort
 5 Elephant & Four Wise Men Resort
 6 Emerald Gecko
 7 SeaShell Samssara

ESSEN

- 8 Blue Sea
 9 Dugong
 10 Pure Veg Restaurant
 Vibes & Dives (siehe 6)

AUSGEHEN & FEIERN

- 11 Avisa
 12 Coco-N-Huts
 13 Waters Wet Bar

Monatsaufenthalt. Da es von einem Ende der Insel zum anderen nur 15 Minuten dauert, ist man auf dem Weg zum Stammlokal oder zum Sonnenaufgang an der Ostküste nie in Eile. Zudem gibt's hier ein sehr gutes Wellness-Zentrum: **Yukah Balance** (@yukah_balance), das von Aarti und Adi geleitet wird. Sie verlassen im Winter ihr „Basislager“ im Himalaya, um hier Yoga- und Klangheilungs-Retreats durchzuführen.

Unvergessliche Stern-Stunden

Den Nachthimmel erforschen

Sehr zu empfehlen ist die nächtliche Sternbeobachtung auf Shaheed Island mit den Astronomen des **Habitat Institute** im SeaShell Samssara (S. 389). Sie findet auf dem Hubschrauberlandeplatz der Insel statt, mit ungehindertem Blick auf den Nachthimmel. Glücklicherweise dürfen an diesem überwälti-



DIE BESTEN BARS ZUM ABHÄNGEN AUF NEIL

Avisa: Beliebtes Restaurant mit leckerer Speisekarte; Bier, Cocktails und DJs sind so gut, dass man ewig bleibt. 12.30–15.30 & 18.30–22 Uhr

Elephant & Four Wise Men Resort: Entspanntes Resort mit gutem Chai und Lounge direkt am Strand – perfekt zum Chillen. 14–20 Uhr

Waters Wet Bar: Poolbar im Symphony Summer Sand Beach Resort mit Killer-Cocktails. Nicht nur für Hotelgäste. Zeiten variieren

Coco-N-Huts Beach Resort: Günstiges Resort mit Bierlizenz nahe der Anlegestelle – beliebter Treffpunkt der Locals. Zeiten variieren

LOCALS AUF SHAHEED ISLAND



Richie Thomas, DJ und Tauchlehrer bei Dive Tribe.
@richiepelago

Statt wie alle anderen zum Aussichtspunkt in Lakshmanpur zu fahren, solltest du nach **Ramnagar** kommen. Fantastische Sonnenuntergänge gibt's an der ganzen Südküste und hier hast du deine Ruhe. Die Korallenriffe auf Neil sind der Hammer: Freitaucher und Schnorchler lieben sie, sind aber sehr vorsichtig und berühren sie natürlich nicht. Nach den besten Tauchspots solltest du Einheimische fragen (deine Gastgeber, Taucher oder Fischer). Es gibt perfekte Kanäle, um sicher ins Meer zu gelangen. Aber du solltest sie kennen und auf die Gezeiten achten. Alle sind hier sehr gespannt und schließen zwischen 13 und 15.30 Uhr ihre Läden. Jeder kennt hier jeden, wir sind eine Gemeinschaft und chillen zusammen.



VICTORSHV/SHUTTERSTOCK ©

Lakshmanpur Beach 2

genden Erlebnis (1500 ₹ für 90 Minuten) nicht nur Hotelgäste teilhaben. Mit einem Newton-Spiegelteleskop (8 Zoll) werden die Wunder des südlichen Sternenhimmels betrachtet und erklärt – vom Saturn mit seinen Ringen und Monden bis hin zu den Sternbildern und dem Erdmond. Besonders interessant ist es zu erfahren, wie anders die Sterne in dieser Hemisphäre genutzt werden. Seefahrer beispielsweise orientieren sich in der Nacht am Orion und nicht am Polarstern.

Spektakuläre Formationen

Ungewöhnliche Ansichten auf Shaheed Island

Wer den rot gepflasterten Weg und die Kalkkeinstufen zum **Lakshmanpur Beach 2** hinunterwandert, wird von zwei kuriosen Felsformationen überrascht. Die erste natürliche Brücke – die belebtere der beiden – ist mit üppiger Vegetation bewachsen und wirkt wie eine Art „Jurassic Park“ am Meer. Die meisten Besucher:innen schießen hier Selfies und bestaunen die Meerestiere in den Felsbecken. Ein paar hundert Meter den Strand hinunter befindet sich eine zweite Brücke, die man meist ganz für sich allein hat. Beide sind nur bei Ebbe zugänglich; am besten schließt du dich einem Guide an, um mehr über die Flora und Fauna der Gezeitenzone zu erfahren.



MEERESFRÜCHTE & MEHR AUF NEIL

Blue Sea: Unprätentiöses Lokal; einfache, gute indische und europäische Küche mit frischen Meeresfrüchten wie Garnelencurry. 8.30–23 Uhr ₹₹

Dugong: Luxuriöses Hotelrestaurant, das unter anderem exzellenten gegrillten Fisch, Hummer und Tigergarnelen serviert. 7.30–22.30 Uhr ₹₹₹

Pure Veg Restaurant: Unscheinbarer Imbiss auf dem Weg zum Lakshmanpur Beach mit guten, typisch indischen Spezialitäten. 8–22 Uhr ₹

Vibes & Dives: Tagsüber Café, abends Restaurant mit toller Atmo, Musik und Fischkarte. Butter-Knoblauch-Tintenfisch probieren! Zeiten variieren ₹₹



Hier schläfst du gut

₹ Budget ₹₹ Moderat ₹₹₹ Gehoben

Port Blair

S. 376

Amina Lodge ₹ Einfache Zimmer, gemütlich eingerichtet von den freundlichen Gastgeberinnen Raksha und Bobby, die diese zentral gelegene kleine Pension seit Jahrzehnten betreiben.

Andaman Homestay ₹ Die reizende Familie Noble vermietet südlich von Haddo blitzsaubere Zimmer und ein Cottage. Tochter Tanaz bietet Kajaktouren an (S. 377).

Andaman Sanctuary ₹₹ Wer sich nach Natur sehnt, sollte sich in dieses idyllische Resort mit Cottages im Wald westlich von Wandoor einmieten.

SeaShell Port Blair ₹₹₹ Diese Filiale der andamanischen Hotelkette liegt auf dem ruhigen Marine Hill; das Dachrestaurant bietet die beste Aussicht der ganzen Stadt.

Swaraj Island (Havelock)

S. 382

Havelock Farms Resort ₹₹ Dank der Detailverliebtheit des Inhabers ist dieses Resort die erste Wahl unter den preiswerten Optionen: üppiger Garten, tadellos gepflegte Hütten und Hilfe bei der weiteren Reiseplanung.

Barefoot Scuba ₹₹ Das alteingesessene Tauchzentrum vermietet elegante, zweistöckige Cottages mit Meerblick und einfache Hütten für Langzeiturlaub, die sparen müssen.

Barefoot Havelock ₹₹₹ Für dieses mitten im Dschungel gelegene schicke Resort steht die Natur im Mittelpunkt; unbe-

dingt die angebotenen Aktivitäten wie Vogelbeobachtung und Rockpooling ausprobieren!

Matsya Island Retreat ₹₹₹ Boutique-Gästehaus und eine Oase der Ruhe, mit elegant gestalteten Innenräumen und natürlichen Stoffen, die den rustikalen Touch unterstreichen.

SeaShell Havelock ₹₹₹ Das nobelste Hotel der SeaShell-Kette mit edel ausgestatteten Strandhütten und Villen unter Palmen. Hier kann man sich im besten Spa der Insel (Sattva) erholen oder mit dem Scubalov-Team tauchen gehen.

Taj Exotica ₹₹₹ Luxuriöser geht's nicht: Golfbuggys, die ihre Gäste zwischen den dekadenreichten Villen begleiten, hervorragende Restaurants und ein Infinity Pool, der sich parallel zum Radhanagar Beach erstreckt.

Little Andaman

S. 379

Hawa Beach Resort ₹₹ Entspannte, familiengeführte Unterkunft mit wenigen einfachen, gelb gestrichenen Häuschen aus Beton. Es gibt köstliches Essen und Surfbretter zum Ausleihen für die Gäste.

Ieshika Resort ₹₹ Schlichte Unterkunft mit Hütten aus Beton und Bambus für zwei oder drei Personen (einige mit Stockbetten), Surfbrettverleih und Hausmannskost.

North & Middle Andaman

S. 380

Koh Hee Homestay ₹₹ Home-stay in Webi nahe Mayabun-

der, das inmitten sattgrüner Reisfelder liegt; jedes Zimmer ist mit Möbeln aus andamanischem Rotholz ausgestattet. Bio-Essen mit selbst angebauten Erzeugnissen.

Pristine Beach Resort ₹₹ Entspanntes Resort in der Nähe von Diglipur, das zwischen Palmen und dem Strand von Kalipur liegt und tadellose Zimmer aus Holz oder Beton hat. Dazu gehört ein tolles Restaurant mit internationaler Küche und köstlichen Fischgerichten.

Shaheed Island (Neil)

S. 386

Elephant & Four Wise Men Resort ₹ Zwei Brüder betreiben diese relaxte Unterkunft seit 14 Jahren. Zwischen den Schnorcheltouren am benachbarten Strand lässt es sich gut in der Hängematte dösen.

Breakwater Beach Resort ₹₹ Lässiges Resort mit kleinem Restaurant, strohgedeckten Hütten und weiß getünchten Betonbungalows, das hinter Beach 3 liegt.

Emerald Gecko ₹₹ In diesem netten kleinen Resort sind die Hütten einfach, doch die Vibes super. Hier kann man sich auf das Wesentliche besinnen und die heiter-ruhige Atmosphäre auf Neil genießen.

SeaShell Samssara ₹₹₹ Elegantes, doch gemütliches Resort mit balinesischem Design und fabelhaftem Pool – eines der besten der SeaShell-Kette; ein Weg führt durch Kokoshaine zum Privatstrand.

4



PRAKTISCHES

Die wichtigsten Informationen für die perfekte Reise nach Südindien & Kerala im Überblick. Nützliche Tipps, Tricks und Hintergründe zur Orientierung und Vorbereitung.



Ankunft
S. 392



**Unterwegs
vor Ort**
S. 393



**Bahnfahren in
Südindien**
S. 394



Geld
S. 396



Übernachten
S. 397



**Reisen mit
Kindern**
S. 398



Sicher reisen
S. 399



**Essen, trinken
& feiern**
S. 400



**Nachhaltig
reisen**
S. 402



LGBTQIA+
S. 404



**Barrierefrei
reisen**
S. 405



**Frauen
unterwegs**
S. 406



Strandetikette
S. 407



Abzocke
S. 408



**Kurz & knapp
& Feste**
S. 409



Sprache
S. 412



Ankunft



Alle großen Städte Südindiens wie Mumbai, Bengaluru, Chennai, Hyderabad und Kochi haben internationale Flughäfen mit Verbindungen ins In- und Ausland. Auch von einigen kleineren Regionalflughäfen gibt's Verbindungen ins Ausland. Für Reisende aus anderen Teilen Indiens sind die ausgezeichneten Bahnverbindungen mit immer mehr Schnellzügen eine tolle Reisemöglichkeit.



Geldautomaten

In Südindien braucht man oft Bargeld. Die meisten großen Banken akzeptieren ausländische Karten für Barauszahlungen und an den Flughäfen gibt's in der Ankunftshalle meist einen oder mehrere Geldautomaten.



WLAN

Die meisten großen Flughäfen bieten kostenloses WLAN, jedoch vielleicht nur in bestimmten Bereichen oder man benötigt eine Verifizierungsnummer, die meist nur an indische Telefonnummern gesandt wird. Manchmal gibt's WLAN-Helpdesks.



Handys

Am einfachsten kommt man mit einer vorinstallierten eSIM ins Netz. Eine indische Handynummer kann von Vorteil sein; an internationalen Flughäfen haben viele Provider Schalter mit SIM-Karten-Verkauf.



Zoll

Der Export bestimmter Antiquitäten ist verboten – vor dem Kauf checken! Offiziell muss bei der Einreise Bargeld in einer Höhe von über 5000 US\$ bzw. über 10 000 US\$ in allen Währungen angegeben werden.

Vom Flughafen zu beliebten Zielen

VON 	NACH	DAUER
MUMBAI	 > WESTERN SUBURBS	20 Min.
MUMBAI	 > FORT COLABA	60–90 Min.
MUMBAI	 > FORT COLABA	60–90 Min.
CHENNAI	 > STADTZENTRUM	1 Std.
CHENNAI	 > STADTZENTRUM	45 Min.
CHENNAI	 > PUDUCHERRY	3 Std.
BENGALURU	 > STADTZENTRUM	50–75 Min.
BENGALURU	 > STADTZENTRUM	1 Std.
BENGALURU	 > MYSURU	3 1/2 Std.
BENGALURU	 > MYSURU	3 Std.
KOCHI	 > FORT COCHIN	60–90 Min.

VISA: PRAKTISCHES

Bürger:innen aus über 150 Staaten können auf dem Luftweg mit dem praktischen e-Visum zu touristischen Zwecken nach Indien einreisen. Derzeit gilt es bei der Einreise an 31 Flughäfen, darunter alle großen Südindiens. Das einfache Touristen-e-Visum gilt für zwei Einreisen an 30 Tagen und muss vier bis 120 Tage vor Einreise auf indianvisaonline.gov.in beantragt und bezahlt werden. Außerdem gibt's für Tourist:innen ein und fünf Jahre gültige e-Visa. Für längere Aufenthalte und Einreise zu anderen Zwecken weit im Voraus die Konditionen checken – für bestimmte Visa gibt's lange Wartezeiten.



Unterwegs vor Ort

Von den meisten großen Städten gibt's zahlreiche Inlandsflüge. Außer in den Western Ghats verkehren auch viele Züge; Busse steuern alle möglichen Ziele an. Die Lücken füllen u. a. Taxis, Fähren und Autorikschas.

REISEKOSTEN



Auto mit Fahrer
3000 ₹/Tag



Leihrad
200 ₹/Tag



Bahnticket
Mumbai–Goa
(Klasse 2AC)
1500 ₹



Kurze Autorikschafahrt
50 ₹



Bus & Fähre

Busse, von einfachen bis zu recht komfortablen klimatisierten, sind meist am billigsten. Sie sind schnell und fahren oft. Aus Sicherheitsgründen besser keine Nachtbusse nehmen! Über Flüsse, Backwaters und Seen verkehren besonders in Kerala zahlreiche Fähren.

Flugzeug

Neben den großen internationalen Flughäfen steuern verschiedenste Fluglinien, darunter Billigflieger wie IndiGo, von immer mehr kleineren Regionalflughäfen viele weitere Ziele in Südinien an. An Flughäfen wird Sicherheit groß geschrieben: Zum Betreten Pass und Flugticket vorzeigen!

Zug

Indiens Bahnnetz ist eins der größten und vollsten der Welt und eine Zugfahrt ist ein typisches Indien-Erlebnis. Züge empfehlen sich für lange Reisen über Nacht. Für die großen Städte sind Vorortzüge praktisch. Näheres siehe S. 394. Eine gute Quelle fürs Bahnreisen ist Seat 61 (seat61.com).

TAXI & AUTOS MIT FAHRER

Taxi-Apps wie Uber und Ola Cabs sind einfach zu bedienen und haben Festpreise. Uber kann mit der verlinkten Karte genutzt werden; bei Ola gab's zuletzt Probleme mit ausländischen Karten, aber du kannst die App nutzen und bar zahlen. Für längere Fahrten oder Tagestouren ist ein Auto samt Fahrer eine günstige Sache.



Fahrrad & Motorrad

Viele Ziele im Süden lassen sich toll per Rad erkunden, ob auf einer halbtägigen Stadttour oder einer mehrtägigen Rundreise. Auch Motorräder sind beliebt; viele Reisende leihen in Touristengebieten wie Goa oder Teilen von Kerala auch Motorroller.



Autorikschas

Die dreirädrige Autorikschas, *auto* genannt, ist typisch für Südinien – heiß, laut und spaßig! Sie sind meist billiger als Taxis und überall erhältlich. Inzwischen können viele auch über Taxi-Apps wie Uber und Ola Cabs gebucht werden, wodurch man sich das Gefährtsche um den Fahrpreis spart.



TIPP

Bei allen Verkehrsmitteln ohne Festpreis wie Autorikschas und Taxis immer darauf achten, dass der Taxameter eingeschaltet wird, oder vor der Fahrt einen Preis aushandeln!



UNBEDINGT BEACHTEN



Links fahren!



Höchstgeschwindigkeit: Autobahn 120 km/h, Fernstraße 100 km/h, Stadt 70 km/h.

18

Führerschein ab 18 (für Mopeds ab 16).



JIMMY KAMBALUR/SHUTTERSTOCK ©

Vande Bharat Express

WIE ...

Bahnfahren in Südindien

Bahnfahren ist ein typisches Indien-Erlebnis – ohne mindestens eine Zugfahrt ist deine Südindien-Erfahrung nicht komplett.

Ob du in Tamil Nadu mit dem „Toy Train“, der Unesco-Welterbe-Schmalspurbahn, durch die Nilgiris schnaufen oder mit dem luxuriösen Golden Chariot durch Karnataka schaukeln möchtest: Wir sagen dir, wie du problemlos durch die Welt der indischen Eisenbahnen navigierst.

Das Bahnnetz

Das umfassende Bahnnetz Südindiens verbindet große Städte und entlegene Dörfer miteinander und es lassen sich recht einfach selbst große Entfernungen überbrücken. Zu den wichtigsten Strecken zählt die Konkan Railway an der Westküste: Sie verbindet Maharashtra mit Goa und Karnataka weiter südlich. Die schöne Nilgiri Mountain Railway (NMR) in Tamil Nadu wurde 2005 ins Unesco-Welterbe aufgenommen – sie ist derzeit die einzige Zahnradbahn Indiens.

Buchung übers Reisebüro

Besonders von außerhalb des Landes Bahnfahrkarten für die Reise durch Südindien zu buchen kann frustrierend sein. Ein Reisebüro, das sich mit

Bahnreisen auskennt, kann dir die Mühe abnehmen. Varun von Appin Travels (988 6748090) kennt sich bestens damit aus, für ausländische Reisende Zugtickets für Südindien zu buchen.

Buchung am Bahnhof

Zwar kann man an den Bahnhöfen Tickets kaufen, doch es empfiehlt sich eher nicht, da die Züge oft Wochen im Voraus ausgebucht sind. Außerdem muss man den korrekten Namen des Abfahrts- und Zielbahnhofs kennen.

So gibt's z. B. in Bengaluru allein vier Bahnhöfe; der Hauptbahnhof ist KSR Bengaluru mit der Kennung SBC. Diese Details findest du auf der Website von Indian Railways (indianrail.gov.in) über den Link „Reserved trains between stations“.

Tickets online buchen

Die Indian Railway Catering and Tourism Corporation (IRCTC; irctc.co.in) ermöglicht die Buchung von Bahntickets über ihre Website. Für Fahrten zwischen wichtigen Bahnhöfen gibt's außerdem eine Foreign Tourist Quota – aus dem Drop-down-Menü „Foreign Tourist Booking“ wählen.

Die Registrierung auf der Seite kann frustrierend sein. Man braucht eine Handynummer (möglichst eine indische, aber vielleicht geht's auch mit einer ausländischen) und eine Mailadresse und muss beim ersten Einloggen eine kleine Gebühr zahlen – dass dies mit einer ausländischen Kreditkarte funktioniert, ist nicht garantiert.

Oder du nutzt 12Go (12go.asia), ein privates Reisebüro in Singapur, das mit dem IRCTC-System zum Fahrkartenkauf verbunden ist. Das ist unkompliziert und geht auch mit ausländischen Kreditkarten.

SÜD-INDISCHE ZÜGE

Es gibt mehrere Zugarten:

Shatabdi Express

Diese Züge verkehren tagsüber zwischen großen Städten Südiens wie z. B. von Chennai nach Coimbatore und Bengaluru. Sie sind schnell und effizient, bieten einen Premium-Service samt Mahlzeiten an Bord und halten nur an wenigen Bahnhöfen.

Duronto Express

Verkehren auf längeren Strecken wie etwa zwischen Chennai im Süden und Delhi im Norden. Die recht schnellen Züge umfassen verschiedene Serviceklassen, von Schlafwagen bis zu klimatisierten Liegewagen mit Schlafkojen.

Vande Bharat Express

Die schnellen, modernsten Züge Indiens verbinden verschiedene große Städte Südiens. Im Gegensatz zu den Vorläufern bieten diese Züge Sitz- statt Liegesessel. Die Fahrt von Chennai nach Mysuru dauert weniger als sieben Stunden.

Bestätigt oder Warteliste

Deine Fahrkarte kann entweder bestätigt sein oder auf der Warteliste stehen. Mit einem bestätigten Ticket hast du einen Sitzplatz in einem bestimmten Zug sicher, mit Wartelistenticket dagegen nicht – diese werden erst dann bestätigt, wenn andere Reisende ihre bestätigten Tickets stornieren.

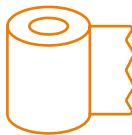
Fahrgäste mit Wartelistenticket erhalten eine Nummer. Werden Tickets storniert, wird dein Platz auf der Warteliste aktualisiert. Den Status eines Wartelistentickets solltest du daher regelmäßig checken, besonders wenn das Reisedatum näher rückt. Bekommst du am Ende keine Fahrkarte, wird dir der Fahrpreis erstattet.

Vorbereitung auf die Fahrt

Am besten bringst du Proviant und entkeimtes Wasser selbst mit, da dir das Essen an Bord vielleicht nicht zusagt. Leicht essbare und unverderbliche Snacks mitnehmen! Außerdem kannst du über die App „eCatering Food on Track“ der IRCTC Essen bei Restaurants und Fastfoodketten wie Dominos und KFC bestellen.

Für Nachtzüge Toilettenpapier und Desinfektionsmittel mitnehmen, da es an Bord vielleicht nichts gibt.

Eine praktische App für die Zugfahrt ist „Where is My Train“.



LUXUS-ZÜGE

Durch Südindien fahren mehrere Luxuszüge. Im Fahrpreis inbegriffen sind Unterkunft an Bord, Ausflüge und Mahlzeiten.

Golden Chariot

(goldenchariottrain.com) Eine Rundtour durch Karnataka ab Bengaluru.



Deccan Odyssey

(deccan-odyssey-india.com) Reise durch u. a. Maharashtra und Goa mit sieben Übernachtungen.



DIE RICHTIGE KLASSE WÄHLEN

Air-Conditioned First Class (1AC) Am luxuriösesten, mit 2- und 4-Bett-Abteilen mit verschließbaren Türen und meist inbegriffenen Mahlzeiten.

Air-Conditioned 2-Tier (2AC) Abteile mit zwei Etagenbetten in normalem Waggon. Tagsüber werden aus den Betten Sitzplätze; Vorhänge sorgen für Sichtschutz.

Air-Conditioned 3-Tier (3AC) Abteile mit drei Etagenbetten in normalem Waggon. Ohne Vorhänge, daher mit mehr Gemeinschaftsflair.

Air-Conditioned Executive Chair (ECC) Vor allem im Shatabdi Express, mit komfortablen Sitzen mit verstellbarer Rückenlehne und viel Platz – ideal für Tagesfahrten.

Air-Conditioned Chair Car (CC) Ähnlich wie Executive Chair, mit einfacheren Sesseln. Gut für kürzere Fahrten tagsüber.

Sleeper Class (SL) Normale Waggon mit jeweils drei Betten übereinander – wird von den meisten Inder:innen als preiswerte Wahl für längere Fahrten gebucht. Keine Klimaanlage, aber durch die offenen Fenster kommt frische Luft und man kann gut hinausschauen.

Unreserved/Reserved 2nd Class (II/SS oder 2S) Die *general class* mit Holzbänken oder Bänken mit Plastikbezug, meist sehr voll. Keine Reservierung erforderlich – ein echtes indisches Reiseerlebnis!



Geld



WÄHRUNG: INDISCHE RUPIE (₹)



Bargeld & Geldautomaten

Trotz aller technologischen Fortschritte ist in Indien Bargeld noch immer König – am besten stets etwas Kleingeld parat haben! Die meisten Geldautomaten akzeptieren Visa und Mastercard; andere ausländische Karten funktionieren *vielleicht*.

Manchmal muss man ein paar Automaten probieren, bis man einen findet, der funktioniert. Informiere dich vorher über mögliche Abzocke an Geldautomaten!

Digitales Bezahlen

QR-Codes fürs digitale Bezahlen sind besonders in den Großstädten zu finden, ob an Chai-Ständen oder in Hotels. Die größte Firma Indiens für digitale Zahlssysteme ist Paytm, doch zuletzt war es nicht möglich, das System mit einem nicht-indischen Bankkonto zu nutzen – für ausländische Reisende ist es also eher nutzlos.



Kredit- & Debitkarten

Die meisten Mittelklasse- und Top-Hotels akzeptieren Kreditkarten, ebenso viele Geschäfte und Restaurants (auch kontaktlos). Meist ist bargeldloses Zahlen in Großstädten üblicher.

Zuletzt waren Online-Zahlungen wie z. B. für Nationalparks und Zugfahrkarten trotz des viel gepriesenen UPI-Systems mit ausländischen Karten eher schwierig – doch das ändert sich vielleicht bald.

WIE VIEL KOSTET ...



Eintritt für ein großes Museum
**Indier:innen/
Ausländer:innen 20/500 ₹**



geführter Rundgang
1500 ₹



Nationalpark-Jeepsafari
2000 ₹ pro Person



Kochunterricht
3000 ₹ pro Person

WIE ...

Handeln

Auf vielen Märkten und

in Touristenläden ist Feilschen noch immer die Norm. Der Startpreis ist mehr eine Art Verhandlungsgrundlage; überleg dir, was du zahlen möchtest, und feilsche dann in freundlicher Manier.

Auch bei Fahrten mit Autorikshas und Taxis muss man vielleicht um einen fairen Preis feilschen, doch dank Schaltern für vorausbezahlte Fahrten und durch Uber und Ola Cabs hat sich einiges geändert.



GELDAUTOMATEN

An den meisten Geldautomaten Indiens kann man nur bestimmte Beträge abheben, meist höchstens 10 000 ₹ – daran denken, wenn du größere Beträge benötigst, etwa für ein Taxi samt Fahrer.

TRINKGELD

Im Allgemeinen gibt man Trinkgeld, wenn man mit dem Service zufrieden war. In Restaurants wird ein Bediententgelt von etwa 10 % oft automatisch auf den

Rechnungsbetrag aufgeschlagen.

Bei Autos mit Fahrer erhält der Fahrer am Ende ein Trinkgeld von etwa 10 %. Auch Tourguides freuen sich

über ein Trinkgeld. Gepäckträger und hilfsbereites Hotelpersonal erhalten etwa 50 ₹. Bei Autorikshas und Taxis rundet man auf die nächsten 10 ₹ auf.



Übernachten

Hostels

Südindien wartet mit einigen ausgezeichneten modernen Backpackerhostels auf – toll für Aktivitäten und um andere Reisende kennenzulernen. Sie bieten Dorms (einige nur für Frauen), Gemeinschaftsküche, Schließfächer, WLAN und gesellige Events. In Backpackerzentren wie Varkala, Kochi, Mumbai und Goa gibt's einige der besten Hostels. Beliebte indische Ketten sind etwa **Zostel** (zostel.com) und **Lost Traverse** (losttraverse.com).

Heritage & Top-Hotels

Von maßgeschneiderten modernen Retreats bis zu stimmungsvollen alten Gemäuern: Südindien besticht mit einigen exquisiten Unterkünften. Oft kann man in früheren Palästen und Herrenhäusern nächtigen, wo das historische Ambiente einen Großteil des Reizes ausmacht. Andere Luxusbleiben verkörpern die südindische Gastfreundschaft: Sie locken schon seit Jahrzehnten Gäste an und sind selbst Sehenswürdigkeiten, wie etwa das berühmte **Taj Mahal Palace Hotel** in Mumbai.

Reizende Pensionen

Einige der reizendsten Unterkünfte Südindiens sind Pensionen (*guesthouses*) mit meist ein paar Zimmern und oft Terrasse und vielleicht Garten. Einige residieren in stimmungsvollen alten Gebäuden, andere sind moderner. Beliebt für längere Aufenthalte, wenn man z. B. an Yogakursen teilnimmt.

Boutique- & Designhotels

Kreative, unabhängige Boutique- und Designhotels sind langsam im Kommen. Diese Schönheiten muss man meist ein bisschen suchen. Sie sind oft spannend, weil die Gastgeber teils selbst Künstler:innen sind und einem die lokale Kunst- und Designszene näherbringen, besonders in Orten wie Mumbai, Puducherry und Kerala.



WIE VIEL KOSTET EINE NACHT IM ...



Hosteldorm
400 ₹ pro Person



Homestay
3000–4000 ₹



Top-Heritage-Hotel
Ab 10 000 ₹

Strandhütten

Die klassische Unterkunft in Goa sind rustikale Strandhütten meist aus Bambus und Palmwedeln direkt am Meer. Die Ausstattung schwankt erheblich, von einfachen Hütten mit Balkon und kalter Dusche bis zu aufwendigeren Bauten. In Goa sind die Strandhütten meist von etwa Mitte Oktober bis Ende April geöffnet und während des Monsuns geschlossen. Auch auf den Andamanen stehen viele Strandhütten.

PRIVATUNTERKÜNFTE IN SÜDINDIEN

Ein paar Nächte in einer wunderbaren Privatunterkunft zu schlummern zählt zu den schönsten Erlebnissen Südindiens. Die kleinen, familiengeführten Unterkünfte gibt's inzwischen immer häufiger; sie stellen eine nicht-kommerzielle Alternative dar, die den Einheimischen direkt zugutekommt. Meist nächtigt man in einem von mehreren Zimmern eines Wohnhauses und genießt köstliche Hausmannskost. Das Angebot reicht von Dorfhütten bis zu schicken Stadthäusern.

Einige der besten Homestays befinden sich auf Gewürz- und Kaffeeplantagen in den Western Ghats. Indiens Homestay-Hochburg ist Kerala, doch auch anderswo gibt's welche. Vorsicht bei Unterkünften, die sich als Homestays anpreisen, aber keine sind – am besten lässt man sich etwas empfehlen.



Reisen mit Kindern

Indien kann für Kinder großartig sein, doch es gibt auch Herausforderungen, etwa Verkehr, Hygiene, Moskitos, Straßenhunde und Affen. Ungewohntes Essen, Klima und Massen können ermüdend sein. Beim Stillen in der Öffentlichkeit die Brust immer bedecken oder Stillzimmer in Bahnhöfen und Malls nutzen! Windeln und Babymilchpulver sind in Apotheken erhältlich.

Ist Südindien gut für Familien? Tolle Regionen für Familien

Mit Kindern durch Indien zu reisen kann für die ganze Familie ein unvergessliches Erlebnis sein. Mit seinen goldenen Stränden, den stillen Backwaters und den tollen Tieren ist der Süden besonders beliebt. Kinder werden fast immer freudig willkommen geheißen und verhätschelt, doch für einige Kids ist diese Aufmerksamkeit auch ermüdend.

In Südindien sind die Palmenstrände von Goa für Familien ein absolutes Highlight, mit guten Verkehrsverbindungen und einer breiten Palette an Unterkünften und Aktivitäten. Wegen der Backwaters, den Stränden und Möglichkeiten zur Tierbeobachtung ist auch Kerala beliebt. Karnataka wiederum wartet neben herrlichen Stränden mit der zauberhaften Ruinenstadt Hampi sowie mit Nationalparks auf, wo man vielleicht Leoparden, Tiger und Elefanten erspäht.



Reisen mit Kindern und kleinem Budget

Bei einer Reise mit Kindern können sich die Kosten z. B. für Unterkunft und Taxi mit Fahrer schnell summieren. Am besten reist man besonders in Goa außerhalb der Hauptsaison, denn dann sind Unterkünfte und Flüge am günstigsten.



PRAKTISCHE TIPPS

Die meisten Unterkünfte können für Kinder Extrabetten bereitstellen, doch am besten vorher checken! Praktisch ist ein Baby- oder Reisebett.

Im Allgemeinen ist Indien mit Kinderwagen nicht einfach. Eine tolle Alternative ist eine Babytrage.

Beim Baden oder Spielen an den Stränden Südindiens vor starken Strömungen auf der Hut sein!

Viele Kinder mögen indische Köstlichkeiten wie *dosas*, Samosas und Brote. Es gibt ganz unterschiedliche Küchen.

DIE BESTEN ATTRAKTIONEN FÜR FAMILIEN

Wildschutzgebiete
Vom Jeep oder Boot aus in **Periyar** (S. 275), **Nagarhole** (S. 174) oder **Bandipur** (S. 175) wilde Tiere sehen.

Strände
Goldene Strände locken von **Kovalam** (S. 289) bis **Banaulim** (S. 142).

Kajakfahren
Über die **Backwaters von Kerala** (S. 240) oder vor **Gokarna** (S. 203) übers Meer paddeln.

Nilgiri Mountain Railway (S. 364)
In Tamil Nadu rattert der Welterbe-„Toy Train“ hoch zu den Hill Stations.

Delfinbeobachtung (S. 123)
Auf spannenden Bootstouren diese schönen Tiere in freier Wildbahn erleben.

Historisches Hyderabad (S. 208)
In familienfreundlichen Museen in die faszinierende Stadt eintauchen.



Sicher reisen

REISEVERSICHERUNG

Wichtig, wenn auch nicht Pflicht ist eine Reiseversicherung u. a. für medizinische Versorgung. Einige Aktivitäten wie Tauchen, Wandern und Gleitschirmfliegen werden von Standardverträgen nicht abgedeckt, also entsprechend planen! Möchtest du Ausgaben erstattet bekommen, alle wichtigen Belege aufbewahren!



Impfungen & Medikamente

Erkundige dich nach den für Indien empfohlenen Impfungen, etwa gegen Hepatitis A und B, Typhus, Tetanus und Diphtherie. Die einzige Pflichtimpfung ist gegen Gelbfieber, falls man aus einem Gelbfiebergebiet anreist. In Indien krank zu werden, z. B. durch Lebensmittelvergiftung, ist nicht ungewöhnlich. Viele Medikamente sind auch in indischen Apotheken erhältlich.



Diebstahl & Betrugsmaschen

Besonders in touristischen Gebieten ist Diebstahl ein Problem; dem kannst du durch normale Vorsichtsmaßnahmen begegnen. Betrugsmaschen ändern sich oft, also auf aktuelle Warnungen achten; Abzocke (siehe S. 408) ist eher ein Problem in Touri-Hochburgen und großen Städten. Vorsicht vor Ablenkungsmanövern und ungetretenen Hilfsangeboten an Bahnhöfen usw.!



AM STRAND

Beim Baden an den Stränden Südiindiens immer auf die Warnungen von Rettungsschwimmern achten, da es oft starke Strömungen gibt.

LUFTQUALITÄT



0-50 (grün):
Gut.



51-100 (gelb):
Moderat.



101-150 (orange):
Ungesund für Empfindliche.



151-200 (rot):
Ungesund.



201-300 (lila):
Sehr ungesund.



301+ (weinrot):
Gefährlich.



Frauen unterwegs

In den letzten Jahren haben die Berichte über sexuelle Übergriffe auf Frauen in Indien zugenommen und es hat einige Aufsehen erregende Fälle von Vergewaltigungen und Angriffen gegeben, auch gegen Touristinnen. Zwar haben die meisten Reisenden keine Probleme, doch ein paar Dinge sollte frau beachten – siehe S. 406.

NATURKATASTROPHEN

In den letzten Jahren sind einige Bundesstaaten im Süden Indiens von schweren Überschwemmungen heimgesucht worden, z. B. 2023 Tamil Nadu und 2018 Kerala. Immer auf offizielle Reisewarnungen achten und den Hinweisen der Rettungsdienste folgen und sich vor Ort informieren! Der Notruf in Indien lautet 112. Eine weitere Gefahr stellen Hitzewellen dar; bei großer Hitze viel trinken, drinnen bleiben und Hinweise beachten! An Orten mit hoher Luftverschmutzung oder Lärmbelastung empfehlen sich Atemmasken bzw. Ohrstöpsel.



Essen, trinken & feiern



Wann?

Frühstück (7–9 Uhr, variiert) Das Frühstück ist meist leicht, z. B. mit *idlis* (Reisküchlein) mit *sambar* (Linsendip), herzhaften *dosas* oder einem anderen regionaltypischen Gericht.

Mittagessen (11–15 Uhr) Oft reichhaltig (wie ein Thali) oder etwas Kleineres. *Tiffin* (kleine Speisen) sind den ganzen Tag über beliebt.

Abendessen (ab 19 Uhr, variiert) Meist die Hauptmahlzeit des Tages, mit Reis, Gemüse, *rotis*, Beilagen und mehr.

Wo?

Straßenküchen Von Essenskarren bis zu kleinen Imbissstresen: Streetfood ist mit das spannendste Essen in Sündindien.

Restaurants Die südindischen Restaurants bieten billiges, köstliches Essen sowie in- und ausländische Top-Küche. Einige der schicksten Läden befinden sich in stimmungsvollen Hotels.

Messes & canteens Diese beliebten, einfachen Lokale des Südens sind besonders für traditionelle Thalıs bekannt.

Cafés Moderne Cafés servieren Getränke auf Espressobasis, an Straßenständen gibt's Chai und *kaapi*, südindischen Filterkaffee.



KULINARISCHES

Appam Südindische Reispannkuchen.

Chaat Deftige Snacks, vielleicht gewürzt mit *chaat masala*.

Chapati Rundes ungesäuertes Brot; auch als *roti* bekannt.

Dhal Linsengericht.

Dosa Südindische herzhafte Crêpe.

Idli Südindisches luftiges, rundes Reisküchlein.

Idiyappam Reisdudeln.

Kaapi Südindischer Filterkaffee.

Kulcha Weiches gesäuertes Brot.

Masala dosa Gemüsecurry in Linsencrêpe.

Paratha/parotta Fluffiges Fladenbrot (dicker als *chapati*); oft gefüllt.

Pasayam Cremiger Reispudding.

Puri In Öl gebackener Teigbeutel.

Sambar Südindischer Linsendip mit Gemüsestückchen.

Uttapam Dicker, deftiger Reispannkuchen mit Zwiebeln, grünen Chilis, Koriander und Kokos.

Vada Südindischer frittiertes Linsenbratling in Donutform.

Vada pav Frittiertes Kartoffelbratling im Brötchen, mit Chili und Chutney (typisch für Mumbai).

WIE ...

Vegetarisches & veganes Essen finden

Geschätzte 20 bis 40 % aller

Inder:innen bezeichnen sich als Vegetarier:innen. Sündindien ist für seine fleischlose Küche bekannt, sodass Vegetarier:innen voll auf ihre Kosten kommen. Auf Speisekarten sind überall zahlreiche vegetarische und *pure vegetarian* Gerichte (ohne Eier) zu finden.

Viele Gerichte enthalten Ghee, Butter, Joghurt und Milch – das macht die Sache schwieriger für Veganer:innen. Doch es gibt inzwischen auch immer mehr Restaurants, die vegane Speisen bieten, besonders in großen Städten und touristischen Gebieten. Außerdem werden in Sündindien Milchprodukte gern durch Kokosmilch ersetzt.

WIE VIEL KOSTET ...



ein *masala dosa*
50 ₹



ein *kaapi* oder Chai
10 ₹



ein Thali
Ab 150 ₹



ein Spezialitäten-
kaffee
200 ₹



ein *vada*
10 ₹



ein Biryani
120 ₹



ein Glas Wein
600 ₹



ein Craftbeer
400 ₹

WIE ...

Ein Thali essen

Nur wenige südindische Gerichte sind so typisch wie das Thali. Diese alltäglichen *all-you-can-eat*-Mahlzeiten werden traditionell auf runden Edelstahlplatten (ebenfalls mit *thali* bezeichnet) oder Bananenblättern serviert. Wird das Essen auf einem Bananenblatt serviert, dann spülen viele Leute dieses gern mit Wasser aus der Flasche ab, bevor das Essen kommt.

Serviert werden kleine Portionen mehrerer Köstlichkeiten. Die Spezialitäten variieren von Region zu Region – deswegen geben Thalıs Einblicke in die jeweilige Küche. Meist gibt's Gemüse, *sambar*, Pickles, Joghurt und Chutneys. Aus der Kombination an Texturen und Aromen entsteht eine ausgewogene Mahlzeit, für die saisonale Zutaten verarbeitet werden. Bei großen südindischen Festen wie Navratri und Onam werden spezielle Thalıs serviert.

Du isst mit der rechten Hand und mischt das Essen mit Reis. Wenn du fertig bist, faltest du dein Bananenblatt einfach zusammen. Vor und nach dem Essen immer die Hände waschen!



Ayurvedische Wurzeln

Viele glauben, das Thali habe seine Wurzeln im alten Ayurveda, weil es die sechs Geschmäcker vereint, die für eine gesunde Verdauung nötig sind – süß, salzig, herb, scharf, sauer und bitter.

DIE AUSGEHSZENE SÜDINDIENS

Südindiens Partykönigin ist das herrliche Mumbai mit all seinen stylischen Cocktailbars und Clubs mit Bollywood-Glamour, mit seinen lockeren Brauereikneipen, munteren Livemusikläden u. v. m. Die Craftbier-Hauptstadt Indiens ist Bengaluru mit mindestens 80 Kleinbrauereien. In Hyderabad gibt's auch viele *brewpubs* und Chennai wartet ebenfalls mit einer wachsenden Ausgehszene auf. Auch in Kochi in Kerala tut sich einiges: Es eröffnen immer mehr Läden im *restopub*-Stil. In vielen Bars und Clubs gilt ein Dresscode – meist sind Shorts und Sandalen tabu – und vielleicht wird auch Eintritt erhoben.

Indische Weine sind im Kommen: Ein Weinbauzentrum ist Nashik in Maharashtra (S. 98); auch in Karnataka werden einige fabelhafte Weine gekeltert. Es gibt ein wachsendes Interesse daran, in altmodischen Kneipen

traditionelle südindische Spirituosen zu probieren, z. B. Feni in Tavernen in Goa; in Kerala sind *toddy shops* (S. 240) im Fokus. Außerhalb der großen Städte und der Partystrände von Goa ist das Nachtleben eher mau; in Backpacker-Hotspots trinkt man gern Bier am Strand.

Attraktiv ist die blühende Kaffeeszene Südindiens. Neben traditionellem *kaapi* (Filterkaffee) bietet der Süden auch eine wunderbar kreative Spezialitätenkaffeekultur, besonders in den großen Städten. Der größte Teil des besten indischen Kaffees wächst in den grünen Bergen der Regionen Chikkamagaluru und Kodagu (Coorg) in Karnataka, aber auch die üppigen Western Ghats in Kerala und Tamil Nadu sind für ihren Kaffee bekannt. Ein Pionier der modernen Kaffeeszene ist Bengaluru: Hier erblickten mehrere der führenden modernen Caféketten Indiens das Licht der Welt.



Nachhaltig reisen

Reisen & Klimawandel

Die negativen Folgen des Reisens lassen sich nicht leugnen – daher sollte man, wo es möglich ist, sein Verhalten anpassen. Lonely Planet bittet alle Reisenden, sich ihren ökologischen Fußabdruck bewusst zu machen. Im Internet gibt's zahlreiche CO₂-Rechner wie z. B. auf resurgence.org/resources/carbon-calculator.html. Viele Fluglinien und Buchungsportale bieten die Möglichkeit, Klimagasemissionen auszugleichen, indem man einen Beitrag zu klimafreundlichen Initiativen weltweit leistet.

Grüne Unterkünfte

Besondere Übernachtungsmöglichkeiten, von denen die Einheimischen direkt profitieren, gibt's etwa auf Gewürz- und Kaffeeplantagen, nachhaltig wirtschaftenden Bauernhöfen und in familiengeführten Privatunterkünften. Besonders viele Homestays findest du in Kerala (S. 240).

Kunsthandwerk

Kunstgewerbe kauft man am besten direkt bei den Schöpfer:innen und in unabhängigen Läden, z. B. handgewebte Stoffe in Aurangabad (S. 91); Kunstgewerbeläden gibt's auch in Hyderabad (S. 208) und Kochi (S. 246). Oder du lernst, wie man goanische *azulejos* (Kacheln; S. 135) bemalt.



Erkunde die süd-indische Küche, indem du bei Kochkursen in die Geheimnisse regionaler Rezepte eingeweiht wirst, z. B. in Munnar (S. 269) oder Chennai (S. 312).



Im **Periyar Tiger Reserve** (S. 275) in Kerala leiten ehemalige Wilderer Wanderungen durch die Natur. Das Schutzgebiet ist für seine wegweisenden Ökotourismusinitiativen bekannt, darunter Bambusrafting.



Eintauchen in die Kultur

Kulturtouren bieten Veranstalter wie z. B. **The Blue Yonder** (S. 201) und **Breakaway** (S. 201), zu allem von der Handweberei bis zu traditionellen darstellenden Künsten.

Historische Rundgänge

Geschichtliche Rundgänge bieten kreative örtliche Veranstalter wie Storytrails mit fabelhaften Führungen durch z. B. **Chennai** (S. 312) und **Trivandrum** (S. 286), das **Kochi Heritage Project** (S. 253) in der Kulturhochburg Keralas, **Unhurried** (S. 165) in Bengaluru und **Raconteur Walks** (S. 57) in Mumbai.

Regeln bei der Tierbeobachtung

In den Schutzgebieten Südiindiens Tiere in freier Wildbahn zu beobachten ist ein echtes Highlight (S. 40). Leise sprechen, nichts zurücklassen und den Tieren nicht zu nahe kommen – das sind die Schlüssel zur nachhaltigen Tierbeobachtung.

Auf dem Wasser

Erkunde die Gewässer auf umweltfreundliche Abenteuerweise per Kajak, Kanu oder SUP-Brett, besonders beliebt in Puducherry (S. 334), Alibag (S. 103), Gokarna (S. 203), auf den Backwaters (S. 240) und bei Port Blair (S. 376) auf den Andamanen.

Kulinarische Touren

Auf von Expert:innen geleiteten Führungen erfährst du etwas über die Feinheiten der südindischen Regionalküchen und deren Geschichte, z. B. in Mumbai (S. 44), Madurai (S. 350), Bengaluru (S. 246) und Kochi (S. 160).

Auf zwei Rädern

Erkunde das zauberhafte Hampi (S. 189), das bunte Puducherry (S. 334) oder das ländliche Wayanad (S. 299) per Drahtesel oder radle auf einer mehrtägigen Tour durch Südiindien (S. 109).



Genieße die opulenten Landschaften Südiindiens auf einer geruhsamen Bahnfahrt (S. 394).



Entkomme den Massen in den Touristenzentren (und mindere den Druck auf die Ressourcen), indem du außerhalb der Hauptsaison reist.

Wanderwege

Erkunde die Western Ghats auf Wanderwegen von Kodagu (S. 178) bis Wayanad (S. 299) – bei umweltfreundlichen Abenteuern erschließen sich dir die schönsten Ausichten. Oder wandere mit Naturkundigen in Coonoor (S. 355) oder Goa (S. 109).

Surfen

Lerne Surfen in einer Surfschule, von denen viele wie der **Kovalam Surf Club** (S. 289) in Kerala und die **Murthy Surf School** (S. 325) in Tamil Nadu das Hauptaugenmerk auf die örtliche Community und die Umwelt richten.

NACHHALTIGE TOURANBIETER

Breakaway (break-away.in)

Kulturtrips im ganzen Süden, von Textilarbeitsshops bis zu Kunsttouren.



The Blue Yonder (theblueyonder.com)

Nachhaltiger Anbieter aus Kerala für Kultur-erlebnisse auf Community-Basis.





LGBTQIA+

Indien bietet LGBTQIA+-Reisenden eine komplexe, aber zunehmend freundliche Szene. In den letzten Jahren hat sich die Einstellung gegenüber LGBTQIA+-Personen erheblich gewandelt: 2018 entkriminalisierte der Oberste Gerichtshof die Homosexualität. Queere Communitys und Pride-Events findet man eher in großen Städten wie Mumbai und Chennai. Öffentliche Liebesbekundungen, ob hetero- oder homosexuell, sind allgemein nicht gern gesehen.

LGBTQIA+-Gruppen

Gay Bombay Versucht seit 1998, in Mumbai sichere Orte für schwule Männer zu schaffen. Aktuelle Events siehe Instagram-Account *@gbgaybombay*.

Orinam (*orinam.net*) Supportgruppe in Chennai, Ratschläge und Events. Auch auf X und Instagram, *@chennaipride*.

Tamil Nadu LGBTQIA Jugendgruppe der queeren Community Tamil Natus. Auf Facebook *@tamilnadulgbtqi*.

The Gay Gaze Bombay LGBTQIA+-Kollektiv in Mumbai mit regelmäßigen Events. Auf Instagram *@thegaygazebombay*.

The QKnit Foundation (*theqknit.lgbtq.co.in*) Bündnis zur Förderung des Bewusstseins für die legalen und sozialen Rechte der indischen LGBTQIA+-Community.



Im ganzen Land nehmen Tausende Menschen an Pride-Umzügen und -Events teil, u. a. in Mumbai, Bengaluru, Hyderabad und Chennai. Beim jährlichen Chennai International Queer Film Festival (*ciqff.org*) werden Kurz- und Spielfilme sowie Dokus zu den Themen Sexualität und Gender gezeigt.



LGBTQIA+-PUBLIKATIONEN

Gaylaxy (*gaylaxymag.com*) Beliebtes Internetmagazin.

Gaysi (*gaysifamily.com*) Umfassende Website mit Artikeln zu Alltag und Kultur sowie mit persönlichen Geschichten.

Nomadic Boys (*nomadicboys.com*) Informativer Reiseblog für Schwule, auch zu Indien.

Queer Ink (*queer-ink.com*) Online-Buchladen mit Belletristik und Sachbüchern von queeren indischen Autor:innen.

QUEERE REISEBÜROS

Indjapink (*indjapink.co.in*) Reisebüro in Delhi mit Touren für schwule Männer in ganz Indien.

Pink Vibgyor (*pinkvibgyor.com*) Reisebüro in Delhi seit 2010 mit Gruppentouren für Schwule in ganz Indien.

Serene Journeys (*serenejourneys.co*) LGBTQIA+-Reiseagentur mit Erlebnisreisen für queere Reisende.



Queere Tagestour

Der Veranstalter No Footprints (*nfpexplore.com*) in Mumbai bietet einen vierstündigen Rundgang zur Frage „Was macht Mumbai queer?“ mit jeder Menge Infos zur queeren Geschichte der Stadt, zur Cruising-Kultur und zu den jährlichen Pride-Festivitäten.



Barrierefrei reisen

Geschätzte 26 Mio. Inder:innen mit Behinderungen gibt es und doch ist das Land auf Behinderte nicht gut eingestellt. Öffentliche Gebäude haben oft keine Aufzüge, es gibt kaum Rampen, die Bordsteine sind hoch und die Gehwege, falls vorhanden, uneben. Dennoch ist all das kein Grund, warum Menschen mit Einschränkungen nicht durch Südindien reisen sollten.



Flughäfen

In den großen Flughäfen in Südindien gibt's immer mehr Rampen, Behinderten-WCs und Blindenleitsysteme, an kleineren Flughäfen eher seltener und wenn, sind sie nicht immer gut in Schuss. Wer Unterstützung benötigt, muss diese im Voraus arrangieren.

Top-Erlebnisse

Der Mysore Palace in Karnataka ist rollstuhlgerecht und hat ein Blindenleitsystem und Infotafeln in (englischer) Blindenschrift.

Fort Cochin war 2016 die erste rollstuhlfreundliche Touristenattraktion Keralas, mit Rampen und rutschfesten Kacheln für Rollstuhlfahrer:innen und ältere Reisende.

Mehr Barrierefreiheit

Touranbieter wie Royal Indian Voyages (accessibletoursindia.com)



Übernachten

Internationale Ketten und Top-Hotels verfügen über barrierefreie Zimmer mit entsprechenden Bädern und breiten Türen. Viele Billighotels haben Aufzüge – ältere Gemäuer nicht. Immer vorher nachfragen und eventuell um ein Zimmer im Erdgeschoss bitten!

com) in Delhi, Disabled Accessible Travel (disabledaccessibletravel.com) und Planet Abled (planetabled.com) arbeiten an mehr Möglichkeiten zu barrierefreiem Reisen in ganz Indien.

Barrierefreier Tourismus in Kerala

2021 wurde Kerala der erste Bundesstaat Indiens, der im Rahmen des Barrier-Free Tourism Project seine Touristenziele barrierefrei machen will – wegweisend für ganz Indien!

INFOS

Diese Gruppen unterstützen Reisende mit barrierefreien Touren, Reisetipps und Support vor Ort:

accessiblejourneys.com



enableholidays.com



planetabled.com



BARRIEREFREIE TRANSPORTMITTEL

In Städten wie Chennai und Bengaluru ist der ÖPNV dank Niederflurbussen für Personen mit Behinderung zugänglich, jedoch nicht auf allen Routen. Züge wie der Vande Bharat haben inzwischen auch barrierefreie Waggons – Verfügbarkeit im Voraus checken!

FÜR FRAUEN

Tamil Nadu und Karnataka bieten kostenlose Busse zur Erhöhung der Sicherheit und Mobilität von Frauen und Transfrauen. In Bengaluru ist Taxshe (taxshe.com) ein Taxidienst von Frauen für Frauen; Dovely (dovely.org) betreibt Fahrradtaxi für Frauen in Hyderabad.



Frauen unterwegs

Für weibliche Reisende hält Indien ganz eigene Herausforderungen bereit. Zwar hört man oft, dass der Süden Indiens für Frauen sicherer sei als der Norden, doch das hängt von persönlichen Entscheidungen und der besuchten Region ab. Dezent kleiden, auf unerwünschte Aufmerksamkeit achten, einer Vertrauensperson die Reiseroute mitteilen und besonders in entlegenen Gebieten sichere Transportmittel wählen!

Belästigungen

Ob für in- oder ausländische weibliche Reisende: Belästigungen durch Männer sind in ganz Indien an der Tagesordnung. Direkten Augenkontakt meiden – Frauen werden viel angestarrt, was am Anfang irritierend ist – und Ehering, Sonnenbrille und Kopfhörer tragen, um unerwünschte Aufmerksamkeitsbekundungen abzuwehren! Machen Männer unerlaubt Fotos von dir, lautstark protestieren!

Öffentliche Verkehrsmittel

In Südindien gibt's in den meisten öffentlichen Verkehrsmitteln, z. B. in Zügen und Bussen, eigene Plätze für Frauen, um sie vor Belästigungen zu schützen. So lassen sich besonders zu den Stoßzeiten volle Verkehrsmittel mit vielen Männern vermeiden. Taxis immer im Voraus bei renommierten Firmen oder übers Hotel buchen! Wenn möglich, in Bahnen und Bussen immer die teureren Klassen wählen! Auf langen Bahnfahrten ist frau in den oberen Kojen sicherer als in den unteren.

Sicher reisen

Hier einige Tipps für sicheres Reisen in Südindien:

- **Interaktionen mit unbekannten Männern auf ein Minimum beschränken;** Freundlichkeit kann falsch verstanden werden.
- **Immer auf die eigenen Instinkte vertrauen;** hast du das Gefühl, etwas ist nicht gut, dann stimmt das meistens auch.
- **Mit einem eigenen Navi** die Route im Taxi verfolgen.
- **Ankunft** wenn möglich immer bei Tageslicht planen.
- **Hast du das Gefühl, dass ein Mann deine Privatsphäre verletzt,** dann tut er das wahrscheinlich auch. Weise ihn lautstark darauf hin!
- **Immer Notrufnummern** und die Kontaktinfos der eigenen Botschaft parat haben – das verschafft ein beruhigendes Gefühl.

INFOS

Für weibliche Reisende gibt's zahlreiche Informationen und Einrichtungen, u. a. Reisegruppen nur für Frauen.

F5 Escapes



JourneyWoman



The Flapper Life



SEXUELLE BELÄSTIGUNG

Trotz der Einführung härterer Strafen nach der Massenvergewaltigung und Ermordung der 23 Jahre alten Jyoti Singh 2012 in Delhi nehmen Berichte über sexuelle Übergriffe in Indien zu. Leider erfahren viele weibliche Reisende in Indien sexuelle Belästigung; sie werden verfolgt, „aus Versehen“ angerempelt und lüstern angestarrt oder es kommt zu noch schlimmeren Begegnungen. Die Umgebung im Blick haben, einsame Gegenden meiden und volle, gut beleuchtete Straßen nehmen – all das kann das Risiko vermindern. Auch sich mit anderen Frauen zusammentun erhöht die Sicherheit.



Strandetikette

In Indien hat die Kleidung einen großen Einfluss darauf, wie man wahrgenommen wird. Das gilt auch am Strand. Zwar ist es an den Stränden Goas normal, einen Bikini zu tragen, doch an den südlichsten Stränden Indiens in Kanyakumari ist das nicht der Fall – hier sind die Strandbesucher:innen meist Einheimische. Man sollte nicht vergessen, dass Indien eine eher konservative, von Männern dominierte Gesellschaft ist. Eine entsprechende Kleiderordnung gilt besonders in den kleineren Küstenorten.

Was anziehen?

Nicht alle Bundesstaaten Südiindiens sind gleichermaßen konservativ. Goa ist in Sachen Strandkleidung lockerer, andere Bundesstaaten wie Kerala und Tamil Nadu sind dagegen konservativer.

Zwar ist es okay, am Strand Bikini und Badehose zu tragen, doch für den Weg zurück zum Hotel oder im Café sollte man sich bedecken. Das gilt besonders in weniger touristischen Gebieten, wo die Einheimischen voll bekleidet ins Wasser gehen. In entlegenen Gegenden am besten ein weites T-Shirt über die Badekleidung ziehen – das schützt Frauen vor unerwünschter Aufmerksamkeit.

Keine Spuren hinterlassen

Die Schönheit der Strände Südiindiens zu schützen ist wichtig, damit auch zukünftige Generationen diese Naturschätze genießen können. Hier einige Tipps für den Strandbesuch:

- Müll immer korrekt in den Müll-eimern entsorgen.
- Einwegplastik vermeiden; stattdessen wiederverwendbare Behälter und Flaschen nutzen.
- An Strandsäuberungen teilnehmen.
- Natürliche Lebensräume schützen, indem du auf ausgewiesenen Pfaden bleibst.

Foto-Etikette

Viele Einheimische kommen an den Strand, um zu entspannen und Zeit

mit der Familie zu verbringen – es ist wichtig, die Privatsphäre aller Besuchenden zu respektieren! Vor dem Fotografieren um Erlaubnis bitten. Junge indische Männer fotografieren nicht selten Frauen in Badekleidung am Strand. Dem kannst du energisch widersprechen!

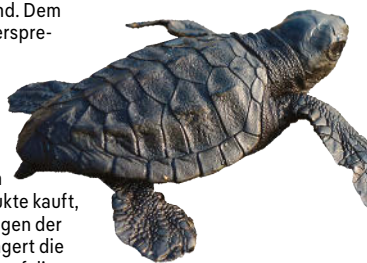
Nachhaltig shoppen

Wer bei Kunsthandwerker:innen und in nachhaltigen Geschäften umweltfreundliche Produkte kauft, stärkt die Lebensgrundlagen der Einheimischen und verringert die negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Vielleicht kannst du in der Nebensaison von April bis November reisen, um die Wirtschaft in ruhigeren Zeiten zu stärken und die Folgen des Overtourismus zu minimieren.

Auf Tiere achten

Einige Strände, etwa an der Koromandelküste in Tamil Nadu, sind wichtige Lebensräume für Tiere wie nistende Schildkröten. Wer in der Nistsaison an Strände geht, sollte Folgendes beachten:

- Schlüpflinge nicht anfassen.
- Sicherem Abstand zum Nest halten.
- Löcher im Sand füllen, damit Schlüpflinge nicht stecken bleiben.
- Müll am Boden entsorgen.



Öffentliche Liebesbekundungen

Indien verändert sich zwar, doch große Teile der Bevölkerung vertreten noch immer traditionelle Werte. Liebesbekundungen wie Küssen und Umarmen in der Öffentlichkeit gelten als respektlos und werden nicht gern gesehen. Daher solltest du Zärtlichkeiten in der Öffentlichkeit auf ein Minimum beschränken!



Abzocke

Eine Reise durch Südindien ist immer eine große Bereicherung. Doch selbst erfahrensten Reisenden kann es passieren, übers Ohr gehauen zu werden – von überbezahlten Taxifahrten bis zu falschen Guides und gefälschten Waren. Wenn du über die gängigen Betrugsmaschen Bescheid weißt, spart dir das vielleicht Zeit und Geld.

Überbezahlte Taxifahrten

Überbezahlte Taxifahrten sind ein häufiges Problem. Vor der Fahrt den Fahrpreis aushandeln oder in Autorikshas darauf bestehen, dass der Taxameter eingeschaltet wird. Manchmal werden Aufpreise für Gepäck und Abfahrten verlangt. An Flughäfen am besten zu den offiziellen Ständen für Prepaidtaxis gehen! Vielleicht erzählen dir Fahrer, dass sie den Weg zum Hotel nicht kennen – dann nutze dein eigenes Handy! – oder dass das Geschäft oder Restaurant, zu dem du willst, geschlossen ist und sie eine bessere Alternative kennen – ignorieren!

Falsche Guides & inoffizielle Touren

Besonders in Touristenhochburgen wie Mahabalipuram und Hampi Vorsicht vor unautorisierten Guides! Diese bieten überbezahlte Touren ohne Lizenz. Guides immer über eine Touristeninformation prüfen oder über eine renommierte Agentur anheuern – die Unterkunft hilft dabei.

Abzocke beim Shoppen

Eine gute Faustregel fürs Einkaufen in Indien: Wenn der Preis zu gut ist, um wahr zu sein, dann ist er es meist auch! Echte Pachmina-Schals etwa gibt's nicht für 1000 ₹. Oder dein Taxi- oder Rikschafahrer bietet dir an, dich für einen günstigeren Fahrpreis zu Kunstgewerbeläden zu bringen. Dafür erhält er in den Läden Provision; gleichzeitig sind die Preise dort hoch, sodass sich die Tour für dich insgesamt nicht lohnt.

Betrügereien mit Geld

Von Ladenbesitzern, die dich beim Wechselgeld betuppen, bis zu manipulierten Geldautomaten und Falschgeld – Betrügereien rund ums Geld sind leider häufig in Indien. Immer die Geldautomaten von Banken nutzen; Geld immer nur am Flughafen oder bei autorisierten Geldwechslern wie Thomas Cook tauschen!

Bezahlte Segnungen

Bei Tempelbesuchen in Südindien wollen dir Leute gegen Bezahlung vielleicht einen Segen erteilen. Vielleicht wickeln sie dir schnell einen roten heiligen Faden ums Handgelenk oder sie bieten dir Dienste an, um dann am Ende eine Unmenge Geld dafür zu verlangen. Du musst nicht zahlen und kannst alle Angebote höflich ablehnen. Manchmal ziehen auch religiöse Bettler mit bunt verkleideten Kühen umher – machst du ein Foto, musst du etwas Geld geben.



PRAKTISCHE TIPPS

Weißt du Bescheid und bist du wachsam, dann wird deine Südindienreise sicher und schön:

- Immer kleine Geldscheine dabeihaben.
- Nur lizenzierte Verkehrsmittel nutzen.
- Nur lizenzierte Tourguides anheuern.
- Sichere Unterkünfte mit glaubhaften Rezensionen nutzen.
- Erkundige dich in offiziellen Touristeninformationen nach Touristenfallen.



Kurz & knapp

ÖFFNUNGSZEITEN

Diese Angaben können ja nach Bundesstaat und Region variieren:

Banken (landesweit) Mo–Fr 10–16.30, Sa bis 15.30, 16 oder 16.30 Uhr; 2. und 4. Samstag geschlossen

Bars & Clubs 12–0.30 oder 1 Uhr

Geschäfte 10 oder 11–21 Uhr; einige sind sonntags geschlossen

Märkte In großen Städten 10–19 Uhr, mit einem Schließtag pro Woche; auf dem Land wöchentlich, von frühmorgens bis mittags

Museen & Attraktionen Oft montags geschlossen

Post Mo–Sa 9.30–17.30 Uhr

Restaurants 8–22 Uhr; oder mittags (12–15 Uhr) und abends (19–22 oder 23 Uhr)

Maße & Gewichte

Indien nutzt das metrische System. Weitere Einheiten sind *lakh* (100 000) und *crore* (10 Mio.)

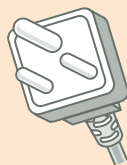


Leitungswasser

Kein Leitungswasser trinken! In Hotels und Restaurants nach gefiltertem Wasser fragen. Im Zweifel Wasser aus Flaschen trinken.

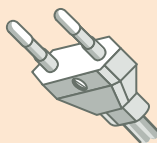
Toiletten

Moderne Restaurants, Malls und Flughäfen haben meist die saubersten Toiletten – Sitz- wie Hockklos.



Typ D
220 V / 50 Hz

Strom



Typ C
220 V / 50 Hz

GUT ZU WISSEN



Zeit

India Standard Time (MEZ+4:30)



Ländervorwahl +91



Notfall

112 (Krankenwagen)
108 oder 102)



Bevölkerung 1,4 Mrd.

FEIERTAGE

Amtliche Feiertage siehe india.gov.in/calendar. An diesen Tagen bleiben die meisten Büros, Geschäfte, Banken und touristischen Stätten geschlossen; Verkehrsmittel fahren wie gewohnt. Es gibt auch regionale Feiertage.

Tag der Republik
26. Januar

Karfreitag März/April

Mahavir Jayanti
März/April

Buddha Jayanti
April/Mai

Eid al-Fitr Mai/Juni

Eid al-Adha (Id ul-Zuha) Juli/August

Unabhängigkeitstag
15. August

Muharram August/September

Mawlid September

Dussehra September/Oktober

Gandhi Jayanti
(Gandhis Geburtstag)
2. Oktober

Diwali Oktober/November

Guru Nanak Jayanti
Oktober/November

Weihnachten
Dezember



Feste

Indiens Festkalender ist randvoll mit spektakulären Feierlichkeiten, von Kunstgewerbemessen bis zu hochemotionalen religiösen Festen, die Millionen von Gläubigen anlocken.

Tag der Republik

Am 26. Januar wird die Gründung der Republik Indien im Jahr 1950 gefeiert, mit großen Paraden, Hissen der Flagge und Kulturaktivitäten in vielen Städten in ganz Südindien wie Bengalaru und Chennai.

Pongal

Pongal ist eins der beliebtesten Feste Tamil Nadus, es markiert das Ende des Winters und den Beginn der Erntezeit im Frühjahr. Das mehrtägige Fest im Januar umfasst religiöse Rituale, traditionelle Speisen und den Dank an die Natur. Probieren solltet du *pongol*, eine süße Speise aus Reis, Zucker, Linsen und Milch, die für Wohlergehen und reiche Ernte steht.

Shivaratri

Beim dem Hindu-Gott Shiva geweihten Maha Shivaratri beten Shiva-Anhänger inbrünstig und halten Nachtwache in Tempeln. Zu den besten Orten in Tamil Nadu, um Shivaratri zu erleben, zählen:

- Arunachaleswarar-Tempel in Tiruvannamalai
- Brihadeshwara-Tempel in Thanjavur
- Ekambareshwarar-Tempel in Kanchipuram
- Kapaleeshwarar-Tempel in Chennai
- Meenakshi-Amman-Tempel in Madurai.

INDIENS MONDKALENDER

Die meisten religiösen Feste Südindiens sind mit dem komplexen, auf der Astrologie fußenden indischen Mondkalender verbunden, sodass die Termine im gregorianischen Kalender jedes Jahr wechseln. Der islamische Kalender wiederum springt jedes Jahr elf Tage nach vorn. Tamil Nadu und Kerala verwenden eigene Sonnenkalender: den tamilischen und den Malayalam-Kalender. Die Daten wichtiger Feste und Feiertage sind auf india.gov.in/calendar zu finden.



Karneval in Goa

Goas viertägiger Karneval wird vor der Fastenzeit gefeiert – jeden Februar oder März herrscht Feststimmung in den Straßen. Los geht's mit dem *sabado gordo*, dem „fetten Samstag“, mit bunten Umzügen, Musik und Straßenparty. Das alles erinnert an die portugiesische Kolonialzeit, aber auch regionale Traditionen werden gepflegt.

Holi

Beim berühmten Fest der Farben bespritzen sich Menschen in ganz Südindien gegenseitig mit buntem Wasser und bewerfen sich mit *gulas* (Pulver). Außerdem wird Essen geteilt, darunter jede Menge Süßes. Es gibt Tänze, die die Ankunft des Frühlings und den Sieg des Guten über das Böse symbolisieren.

Mahavir Jayanti

Bei Mahavir Jayanti wird die Geburt von Mahavira, dem Gründer des Jainismus, mit Gebeten, religiösen Umzügen und Friedens- und Tugendritualen gefeiert. Meist im März oder April.

Ostern

Das christliche Fest zur Kreuzigung und Auferstehung Jesu Christi wird in Südindien mit besonderen Gottesdiensten und gemeinsamen Mahlzeiten gefeiert, besonders in Regionen mit vielen Christ:innen wie Kerala und Goa.

Ramadan (Ramazan)

Im neunten Monat des islamischen Kalenders fasten Muslim:innen 30 Tage lang von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang. Dies ist ein Monat der Besinnung, bei dem Gebete, gute Taten und rituelle Reinigungen im Fokus stehen. Beim abendlichen Fastenbrechen gibt es opulente *iftars* und gemeinsame Gebete.

Buddha Jayanti

Gefeiert wird die Geburt, das Nirwana (Erleuchtung) und das *parinirvana* (die völlige Erlösung von der Existenz) von Gautama Buddha. Das jährliche Fest wird mit stillen Feiern in buddhistischen Tempeln, vegetarischem Essen sowie Meditationen und der Lesung buddhistischer Schriften begangen.

Eid al-Fitr

Mit Eid al-Fitr feiern Muslim:innen enthusiastisch das Ende des Ramadan, mit gemeinsamem Beten, Einkaufen, Festessen, Geschenken und Besuchen bei Familienangehörigen und Freund:innen.

Eid al-Adha

Das muslimische Opferfest Eid al-Adha wird mit besonderen Gebeten und dem Verteilen von Fleisch an die Gläubigen gefeiert. Es steht auch für die Unterstützung Bedürftiger.

Unabhängigkeitstag

Am 15. August, dem Nationalfeiertag, wird die Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien im Jahr 1947 gefeiert. Dann gibt's in ganz Südindien Zeremonien, Kulturveranstaltungen und allerlei Patriotisches.

Onam

Mit einem der größten Feste Keralas werden die Reisernte und das goldene Zeitalter des mythischen Königs Mahabali gefeiert. Jedes Jahr im August oder September finden Schlangenbootrennen und große Feste statt und es werden besondere Blumenteppeiche gefertigt.

Ganesh Chaturthi

Für Ganesh Chaturthi werden Tonfiguren von Ganesha, dem beliebten elefantenköpfigen Hindu-Gott, hergestellt. Erst werden die Statuen durch die Straßen getragen, um dann in Gewässern (Meer, Tempelteich oder Fluss) versenkt zu werden. Mit die schönsten Feiern finden jedes Jahr im September in Mumbai, Chennai und Hyderabad statt.

Navratri

Das Dussehra vorausgehende Hindu-Fest Navratri ist das „Fest der Neun Nächte“ im September oder Oktober. Die Feierlichkeiten umfassen Tanz, Musik und religiöse Rituale sowie die Anbetung der Göttin Durga besonders in Maharashtra und Karnataka.

Dussehra

Mit dramatischen Darbietungen und der Verbrennung von Bildnissen von Ravana zur Feier von Ramas Sieg über das Böse wird zu Dussehra auf verschiedene Themen des Ramayana-Epos angespielt. Zu den bekanntesten Dussehra-Feiern Südindiens zählen die in Mysuru.

Diwali

Beim Lichterfest Diwali werden Wohnhäuser und öffentliche Plätze mit Lampen beleuchtet, die den Sieg des Lichts über die Dunkelheit verkörpern. Bis spät in die Nacht knallen Feuerwerkskörper und jeden Abend zünden Kinder und Jugendliche bei Sonnenuntergang Wunderkerzen an.

Nanak Jayanti

Mit Nanak Jayanti wird im November die Geburt von Guru Nanak gefeiert, dem ersten Sikh-Guru und Gründer der Sikh-Religion. Dabei wird aus dem Guru Granth Sahib gelesen, es erklingen religiöse *kirtan*-Gesänge und es gibt dreitägige Prozessionen und gemeinschaftliche *langars* (kostenlose Mahlzeiten).

Weihnachten

Besonders in Regionen mit großem christlichem Bevölkerungsanteil wie Kerala und Goa wird Weihnachten gefeiert: mit Mitternachtsmessen, Festschmuck, Süßigkeiten und gemeinsamem Essen.

REISEPLANUNG

Wer zu Festzeiten in Südindien unterwegs ist, muss wegen erhöhtem Verkehrsaufkommen und vollen Unterkünften und Transportmitteln etwas vorausplanen. Je nach Bedeutung des Fests sind Sehenswürdigkeiten und Geschäfte vielleicht geschlossen; es kann schwer sein, Plätze in Transportmitteln zu buchen und die Hotelpreise können sich verdoppeln oder sogar verdreifachen. Wer frühzeitig bucht, hat bessere Chancen, vielleicht sogar auf gute Preise.



Sprache

In Indien werden viele Sprachen gesprochen. Von den 121 Sprachen Indiens gelten laut Verfassung 22 als amtlich. Aufgrund dieser Vielfalt wird Englisch oft als Verkehrssprache genutzt. Immer wieder wird versucht, das im Norden vorherrschende Hindi als Nationalsprache zu etablieren. Doch im Süden sprechen nur wenige Menschen Hindi, da es keine Ähnlichkeiten mit alten drawidischen Sprachen wie Tamil aufweist.

ZAHLEN AUF KANNADA

- 1
ಒಂದು on-du
- 2
ಎರಡು e-ra-du
- 3
ಮೂರು moo-ru
- 4
ನಾಲ್ಕು naa-ku
- 5
ಐದು ai-du
- 6
ಆರು aa-ru
- 7
ಏಳು ey-lu
- 8
ಎಂಟು en-tu
- 9
ಒಂಬತ್ತು om-bat-tu
- 10
ಹತ್ತು hat-tu



Nützliches: Kannada

Hallo. ನಮಸ್ಕಾರ. na-mas-kaa-ra
Tschüss. ಸಿಗೋಣ. si-goh-na
Ja./Nein. ಹೌದು./ಇಲ್ಲ. how-du/il-la
Bitte. ದಯವಿಟ್ಟು. da-ya-vit-tu
Danke. ಥ್ಯಾಂಕ್ಯೂ. t'ank-yoo
Entschuldigung. ಸ್ವಲ್ಪ ದಾರಿ ಬಿಡಿ. sval-pa daa-ri bi-di
Tut mir leid. ಕ್ಷಮಿಸಿ. ksha-mi-si
Wie heißen Sie?
 ನಿಮ್ಮ ಹೆಸರೇನು? nim-ma he-sa-rey-nu
Ich heiße ... ನನ್ನ ಹೆಸರು ... nan-na he-sa-ru ...

Sprechen Sie Englisch?
 ನೀವು ಇಂಗ್ಲೀಷ್ ಮಾತಾಡುತ್ತೀರಾ? nee-vu ing-lee-shu maa-taa-dut-tee-ra
Ich verstehe nicht.
 ನನಗೆ ಅರ್ಥವಾಗುವುದಿಲ್ಲ. na-na-ge ar-t'a-aa-gu-vu-dil-la

Was kostet das?
 ಎಷ್ಟು ಇದು? esh-tu i-du
Wo sind die Toiletten?
 ಟಾಯ್ಲೆಟ್ಟುಗಳು ಎಲ್ಲಿ? taay-let-tu-ga-lu e-li



Nützliches: Tamil

Hallo. வணக்கம். va-nak-kam
Tschüss. போய் வருகிறேன். po-i va-ru-ki-reyn
Ja./Nein. ஆமாம்./இல்லை. aa-maam/il-lai
Entschuldigung. தயவு செய்து. ta-ya-vu sei-du

Tut mir leid. மன்னிக்கவும். man-nik-ka-vum

Bitte. தயவு செய்து. ta-ya-vu chey-tu

Danke. நன்றி. nan-dri

Wie heißen Sie?
 உங்கள் பெயர் என்ன? ung-kal pe-yar en-na

Ich heiße ... என் பெயர் ... en pe-yar ...

Sprechen Sie Englisch?
 நீங்கள் ஆங்கிலம் பேசுவீர்களா? neeng-kal aang-ki-lam pey-chu-veer-ka-la

Wie geht es Ihnen?
 நீங்கள் நலமா? neeng-kal na-la-maa

Gut, danke. Und Ihnen?
 நலம், நன்றி. நீங்கள்? na-lam nan-dri. neeng-kal

Ich verstehe nicht.
 எனக்கு விளங்கவில்லை. e-nak-ku vi-lang-ka-vil-lai

Wo ist ...?
 ... எங்கே இருக்கிறது? ... eng-key i-ruk-ki-ra-tu

Wie ist die Adresse?
 வீலாசம் என்ன? vi-laa-cham en-na

Können Sie es mir (auf der Karte) zeigen?
 எனக்கு (வரைபடத்தில்) காட்ட முடியுமா? e-nak-ku (va-rai-pa-tat-til) kaat-ta mu-ti-yu-maa

Hilfe! உதவ! u-ta-vi

Wo ist die Toilette?
 கழிவறைகள் எங்கே? ka-zi-va-rai-kal eng-key

DIE AMTS- SPRACHE VON KARNATAKA

Die Amtssprache von
Karnataka ist Kannada mit
38 Mio. Sprecher:innen.

GELDSCHNEINE

Wer sich indische Banknoten genau anschaut, findet auf der Rückseite auf einem kleinen Streifen 15 Sprachen gelistet. Diese sind in alphabetischer Reihenfolge: Assamesisch, Bengalisch, Gujarati, Kannada, Kashmiri, Konkani, Malayalam, Marathi, Nepali, Oriya, Punjabi, Sanskrit, Tamil, Telugu und Urdu.

ZAHLN AUF TAMIL

1

ஒன்று **on-dru**

2

இரண்டு **i-ran-tu**

3

மூன்று
moon-dru

4

நான்கு **naan-ku**

5

ஐந்து **ain-tu**

6

ஆறு **aa-ru**

7

ஏழு **ey-zu**

8

எட்டு **et-tu**

9

ஒன்பது
on-pa-tu

10

பத்து **pat-tu**

Essen & trinken – Tamil

Können Sie ein/e ... empfehlen?

நீங்கள் ஒரு பரிந்துரைக்க
முடியுமா?

neeng-kal o-ru pa-rin-tu-raik-ka
mu-ti-yu-maa

Bar பார் paar

Gericht உணவு வகை
u-na-vu va-kai

Esslokal உணவகம் u-na-va-ham

Ich hätte gern (die/das) ...

எனக்கு தயவு செய்து...
e-nak-ku ta-ya-vu chey-tu...

bitte. கொடுங்கள். ko-tung-kal

Rechnung விலைச்சீட்டு
vi-laich-cheet-tu

Karte உணவுப் – பட்டியல்
u-na-vup-pat-ti-yal

Gericht அந்த உணவு வகை
an-ta u-na-vu va-hai

DIE AMTSSPRACHE VON TAMIL NADU

Die Amtssprache des Bundesstaats Tamil Nadu ist Tamil, das auch in Sri Lanka, Malaysia und Singapur gesprochen wird. Es ist eine der wichtigsten drawidischen Sprachen Südindiens und schon seit über 2000 Jahren belegt. In Indien sprechen rund 62 Mio. Menschen Tamil.

Tipps für die Aussprache: aw wird wie im englischen *law*, ow wie im englischen *how* gesprochen.



Polyglottes Indien

Für Inder:innen ist es nicht ganz ungewöhnlich, mehr als eine Sprache zu sprechen. Laut der Volkszählung von 2011 waren über 26 % der Inder:innen zweisprachig, 7,1 % sogar dreisprachig.

Die meisten gebildeten Inder:innen sprechen Englisch, sodass man leicht durchs Land kommt. Doch eine Grundkenntnis der jeweiligen Regionalsprache kann nicht schaden.



Sprachgruppen

Die indischen Sprachen gehören vier Gruppen an: der indoarischen, der drawidischen, der sinotibetischen und der afroasiatischen. Die Schrift kam relativ spät nach Indien und alle indischen Schriften stammen von derselben Brahmi-Schrift ab. Daher weisen sowohl Sanskrit als auch Tamil starke mündliche Traditionen auf.



INDIEN: SÜDEN & KERALA

STORYBOOK

Unsere Autor:innen tauchen tief in den Alltag Südindiens & Keralas ein

Die Geschichte Südindiens & Keralas in 15 Orten

Tauche ein in die lange Vergangenheit Südindiens & Keralas

Aastha D.

S. 416

Triff die Menschen aus Südindien & Kerala

Lerne die Communitys in den Bundesstaaten kennen

Chryselle D'Silva Dias

S. 420

Von Kathakali bis Kollywood

Die spannende Szene darstellender Künste in Südindien

Christabel Lobo

S. 422

Lebensretterinnen an Goas Stränden

Die Rettungsschwimmerinnen, die sich über gesellschaftliche Normen hinwegsetzen, um Leben zu retten

Chryselle D'Silva Dias

S. 425

Hohe Wellen schlagen

Wie sich durchs Surfen neue Möglichkeiten eröffnen

Isabella Noble

S. 428

Mumbais nasses Erbe

Die Geschichte der alten städtischen Trinkbrunnen

Kiran Mehta

S. 430

DIE GESCHICHTE SÜDINDIENS & KERALAS IN 15 ORTEN

Karnataka, Kerala, Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Telangana, Puducherry, die Andamanen, Maharashtra und Goa im südlichen und westlichen Indien sind bunt und vielfältig. Von Tempelstädten bis zu Moscheen und Mausoleen: Die Geschichte dieser Region reicht über die Zeiten der Einwandernden und Kolonialmächte zurück zu den ursprünglichen Bewohner:innen. Von Aastha D.

DIE GESCHICHTE VON Süd- und Westindien liest sich wie ein Epos. Jahrtausendlang war diese Region ein Schmelztiegel der Reiche, Dynastien und kulturellen Wiedergeburt, in dem Invasoren, Kaufleute und Siedler, von den Römern über die Portugiesen bis zu den Briten, ihre Spuren hinterließen. Hier prahlen Tempelstädte mit architektonischer Pracht, erzählen die Ruinen von Hampi von pulsierendem Stadtleben, verschmelzen Moscheen und Monumente wie die in Malabar und Hyderabad zu einer eigenen architektonischen Kategorie (indosarazenisch) und künden Paläste und Festungen von Macht und Eroberung, aber auch von Gewürzrouten, die schon 2000 v. Chr. Ost und West verbanden.

Tempelkomplexe waren für die frühen Kulturen über Gebete und sakrale Akte hinaus Orte von immenser Bedeutung – hier legte man Rast ein, aß, versammelte sich und feierte. Tempel waren Zentren der Kultur, von Musik, Tanz, Dichtung und Literatur, auch Orte theologischer Debatten, kollektiver Beschlüsse, sozialer Bewegungen. Hier wurden Nachrichten über Hungersnöte, Feste, Siege und bevorstehende Kriege ausgetauscht.

Heute zeugt die Region von Kontinuität und Fortschritt; in unmittelbarer Nähe von alten Ruinen sind modernste IT-Zentren entstanden. Doch Echos der Geschich-

te finden sich nach wie vor in jedem Fest, jeder Tanzform und jeder kulinarischen Begegnung.

1. Edakkal-Höhlen, Kerala

PRÄHISTORISCHE HÖHLENKUNST

Die Edakkal-Höhlen in Wayanad in Kerala liegen in 1200 m Höhe in den Ambukuthi Hills. Sie sind für ihre prähistorischen Felsritzungen bekannt, eine der frühesten Formen menschlichen Ausdrucks. Die Felsbilder reichen bis ins Neolithikum um 6000 v. Chr. zurück und zeigen menschliche und tierische Figuren, Werkzeuge und Symbole, die vom Leben und von den Glaubensvorstellungen früher Siedler:innen zeugen. Diese Höhlenkunst gewährt einen seltenen Einblick in die uralte Kultur der Region. Sie ist mit örtlichen Mythen wie denen um König Ravana verwoben.

Mehr zu den Edakkal-Höhlen siehe S. 301

2. Araku-Tal, Andhra Pradesh

EINE ALTE INDIGENE KULTUR

Das auf 911 m Höhe in den Eastern Ghats von Andhra Pradesh gelegene Araku-Tal wird schon seit Jahrhunderten von indigenen Stämmen bewohnt. Wie lange genau, ist unklar; zu diesen Völkern zählen die Khord, B Mallis, Bagata, Gadaba, Koya und Savara. Das Tal zeichnet sich durch traditionelle Behausungen wie die Borra-Höh-

len aus. Die Stalaktiten und Stalagmiten in den Höhlen sind Millionen Jahre alt. Die uralten Formationen und reiche Bauxitvorkommen bilden das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Das Tal ist auch bekannt für Stammesfeste, Tänze und Kunstgewerbe.

Mehr zum Araku-Tal siehe S. 238

3. Badami-Höhlen, Karnataka

HERRLICHE FELSEITEMPEL

Bei den Badami-Höhlen handelt es sich nicht einfach um irgendwelche Höhlen – es sind Juwelen indischer Höhlenarchitektur aus dem 6. Jh. Mit ihren Inschriften, fein gearbeiteten Schreinen und geometrischen Pfeilern und Motiven zeugen sie von den herausragenden Fertigkeiten der Menschen der Region. Die Höhlentempel sind in Sandsteinfelsen gehauen, die in der Sonne scharlachrot und gelb leuchten. Falls du nicht gerade vom Spiel der Farben überwältigt bist, bezaubert auch der herrliche Blick auf den weiter unten gelegenen Ort.

Mehr zu den Badami-Höhlen siehe S. 196

4. Shri-Padmanabhaswamy-Tempel, Kerala

MILLIARDENSCHWERER TEMPEL

Der Tempel, ein Juwel dravidischer Baukunst aus dem 18. Jh., hat seine Wurzeln im 8. Jh. sowie Verbindungen zur Königsfamilie von Travancore. Bekannt wurde der Tempel 2011, als geheime unterirdische Gewölbe mit Gold, Juwelen und Artefakten entdeckt wurden. Der *gopuram* (Eingangs-

turm) ist 30 m hoch und mit feinen Steinmetzarbeiten bedeckt, ähnlich den skulpturierten Granitpfeilern, die ein Kalenderjahr verkörpern. In der tamilischen Dichtung wird der Tempel und die umliegende Stadt oft als aus purem Gold bestehend besungen. Auf einer großen vielköpfigen Schlange liegt der Hindu-Gott Vishnu – in einer bei heutigen Yogis beliebten Entspannungsstellung (Savasana).

Mehr zum Shri-Padmanabhaswamy-Tempel siehe S. 286

5. Mahabalipuram, Tamil Nadu

UNTERWASSERSTADT

Mahabalipuram ist für seine herrlichen Felsentempel und Skulpturen aus dem 7. Jh. bekannt. Der komplett aus Granit bestehende Ufertempel entstand in mehreren Phasen unter der Herrschaft verschiedener Dynastien, darunter die rivalisierenden Cholas und Pallavas. Durch den Tsunami von 2004, in dessen Folge Städte wochenlang unter Wasser standen, wurden viele Bauten der Tempelstadt so schwer beschädigt, dass eine Restaurierung unmöglich war. Gleichzeitig wurden aber auch ganze Bauwerke und Skulpturen freigelegt, die lange im Meer verborgen waren. Unterwasserarchäolog:innen förderten spannende Zeugnisse der Geschichte und Mythologie zutage, die zu neuen Erkenntnissen führten.

Mehr zu Mahabalipuram siehe S. 327

6. Gingee Fort, Tamil Nadu

MILITÄRISCHES BOLLWERK IM SÜDEN

Diese Festung aus dem 11. Jh. im Distrikt Villupuram beeindruckt durch ein gewaltiges Verteidigungssystem aus hohen Mauern und komplexen Befestigungen. Das ursprünglich von den Cholas erbaute Fort wurde erst von den Franzosen, dann von den Moguln, später von den Marathen und Briten erobert und verstärkt. Der Komplex umfasst drei Hügel sowie große Kornspeicher, Tempel und Zitadellen. Die Festung ist heute zwar eine Ruine, aber trotzdem ein sprechendes Beispiel der Festungsbaukunst. Neben tollen Ausblicken gewährt sie auch Einblicke in historische Epochen Tamil Nadus. Unternimm eine Tageswanderung hoch zu einer der drei Zitadellen und genieße das fantastische Panorama.

Mehr zu Tamil Nadu siehe S. 306

Badami-Höhlen, Karnataka (S. 196)



7. Golconda Fort, Telangana

WACHT ÜBER DEN DIAMANTENHANDEL

Es gab eine Zeit, in der jeder Diamant der Welt durch Indien kam, heißt es – und Golconda, ein bedeutendes Zentrum des Diamantenhandels, war ein wichtiger Stopp. Das Fort, ein Meisterwerk mittelalterlicher Baukunst, entstand im 13. Jh. unter den Kakatiyas und wurde später unter den Qutb-Shahi-Königen ausgebaut. Die äußere Umfriedung der Festung betritt man durch das Fateh Darwaza – „Siegestor“ genannt, nachdem der Mogulherrscher Aurangzeb mit seiner Armee triumphal durch dieses Tor einmarschiert war. Zur Abwehr der Kriegselefanten von Feinden ist das Tor mit großen Eisendornen gespickt. Die tolle Akustik wurde zur Übermittlung von Warnungen genutzt: Ein Händeklatschen unter der Kuppel des Fateh Darwaza ist im Bala-Hisar-Pavillon, dem fast 1 km entfernten höchsten Punkt, deutlich zu hören

Mehr zum Golconda Fort siehe S. 214

8. Tharangambadi (Tranquebar), Tamil Nadu

EIN STÜCK DÄNISCHE GESCHICHTE

Tharangambadi, ein unscheinbares Städtchen aus dem 14. Jh. an der Koromandelküste, erinnert an ein dänisches Kapitel in der Geschichte Indiens. Ein Wahrzeichen ist das im skandinavischen Stil erbaute Dansborg Fort – der Festungsbaustil unterscheidet sich stark von anderen Baustilen Indiens. Bartholomäus Ziegenbalg, der Indianer des Protestantismus bringen sollte, ließ die New Jerusalem Church erbauen, in der er heute bestattet ist. Im Ziegenbalg Museum ist die Druckerpresse zu sehen, auf der er die erste Bibel auf Tamil druckte, die allererste Übersetzung der Heiligen Schrift in eine indische Sprache.

Mehr zu Tharangambadi siehe S. 343

9. Hampi, Karnataka

DIE HAUPTSTADT EINES ALTEN REICHS

Die einstige glamouröse Hauptstadt des Vijayanagar-Reichs (14.–17. Jh.) mit prächtigen Tempeln, raffinierten Bewässerungssystemen und geschäftigen Handelsmärkten ist heute eine riesige archäologische Stätte und ein Unesco-Welterbe. Der Virupaksha- und der Vittala-Tempel sind bekannt für ihre „Musiksäulen“, die Töne

erzeugen, sobald sie angeschlagen werden. Geologisch liegt diese Region auf dem vor 3,6 bis 2,5 Mrd. Jahren entstandenen Dharwar-Kraton. Ein Kraton ist ein seltenes, nicht durch vulkanische oder tektonische Bewegungen verändertes Stück Land – das erklärt das große Granitvorkommen und die spätere monolithische Architektur.

Mehr zu Hampi siehe S. 189

10. Charminar, Andhra Pradesh

EIN LOBLIED AUF DIE GESUNDHEIT

Dieses im Andenken an das Ende einer tödlichen Pestepidemie 1591 errichtete Bauwerk wartet mit vier stattlichen Bögen und Minaretten auf, die in die vier Himmelsrichtungen weisen. Daher kommt auch der Name – *chaar* bedeutet vier, *minar* Minarett. Der Bau ist ein bekanntes Wahrzeichen von Hyderabad, es zeugt von der reichen Kultur der Mogul-, Perser- und Marathenherrscher, aber auch von den Kaufleuten vergangener Zeiten. Heute ist hier ein bunter, betriebsamer Markt (Laad Bazaar) mit köstlichem Essen, iranischem Chai, Parfüm, Kleidung und Schmuck. Findest du die Zahl vier, die sich hier in Motiven, Verzierungen, Inschriften und Gittern überall versteckt?

Mehr zum Charminar siehe S. 217

11. Reis Magos Fort, Goa

PORTUGIESISCHE SEEHERRSCHAFT

Das Reis Magos Fort von 1551, ein Beispiel portugiesischer Kolonialarchitektur, verwandelte sich im Laufe der Zeit in ein Gefängnis, eine Kapelle, ein Museum und schließlich in ein Feriengut. Die strategische Lage der Festung am Fluss Mandovi nutzten die Portugiesen einst zur Kontrolle der Seewege; heute ist der Ort ein tolles Plätzchen für einen Sundowner und etwas Kultur – dank saisonaler Ausstellungen und Theatervorführungen.

Mehr zum Reis Magos Fort siehe S. 130

12. St Augustine's Church, Goa

RELIGIÖSE RELIKTE DER PORTUGIESISCHEN KOLONIALZEIT

Von den ursprünglich acht Stockwerken des einzigen Turms, der von den vier Türmen der St Augustine's Church aus dem 16. Jh. noch übrig ist, sind nur noch vier erhalten. Die Ruine auf dem Monte Santo



Mysuru Palace (S. 168)

(Holy Hill) gewährt einen kleinen Einblick in den Alltag der Augustinermönche, die mit der Ausdehnung des portugiesischen Kolonialreichs nach Goa kamen. Heute ist die Kirche von weiteren Welterbestätten umgeben wie der Basilica of Bom Jesus, dem Convent of Santa Monica und dem Museum of Christian Art (MoCA). Um den Hügel herumzugehen und unter einem der Bögen zu stehen vermittelt dir ein Gefühl für die Geschichte dieser Stätte.

Mehr zur St Augustine's Church siehe S. 139

13. Bibi Ka Maqbara, Maharashtra

EIN LIEBENDER SOHN

Dieses Mausoleum in Aurangabad, wörtlich das „Grabmal der Dame“, ähnelt stark dem weitaus prachtvolleren Taj Mahal in Agra. Es wurde 1660 vom Mogulprinzen Azam Shah im Andenken an seine Mutter in Auftrag gegeben; bei dem Prinzen handelt es sich um den Enkel von Shah Jahan, der zu Ehren seiner Frau das Taj Mahal errichten ließ. Das Mausoleum wird auch das „Taj des Dekkan“ oder etwas abfällig das „Taj für arme Leute“ genannt. Es beeindruckt dennoch mit fein gearbeiteten Marmorgittern, Acht- und Sechseckmotiven, geometrischer Präzision, Minaretten und Stuckarbeiten, wie sie für persische und Mogularchitektur typisch sind.

Mehr zum Bibi Ka Maqbara siehe S. 91

14. Mysuru Palace, Karnataka

EIN VERFLUCHTES KÖNIGREICH

Alamelamma war im 17. Jh. Gattin eines Königs. Als dessen Reich von den Wodeyaren erobert wurde, soll sie den Fluch ausgesprochen haben: „Mögen die Wodeyaren von Mysore in alle Ewigkeit keine Kinder hervorbringen!“ Der 1912 im indosarazenischen Stil erbaute Palast ersetzte einen 1897 durch ein Feuer zerstörten Prachtbau; die Königsfamilie von Mysuru lebt auch heute noch hier. Seit dem Fluch haben die Wodeyaren jede zweite Generation Kinder gezeugt; tat der Fluch sein Werk, wurden Kinder aus der erweiterten Familie adoptiert. Der derzeitige (27.) Maharadscha des einstigen Königreichs ist Yaduveer Wadiyar.

Mehr zum Mysuru Palace siehe S. 170

15. Gateway of India, Mumbai

KOMMEN UND GEHEN DER KOLONIALMACHT

Der monumentale, dem Pariser Arc de Triomphe nachempfundene Bogen entstand in Erinnerung an den Empfang von König Georg V. und Königin Mary in Bombay (Mumbai) im Jahr 1911 und diente quasi als Eingang zur Stadt. 1947 verließ der letzte britische Vizekönig das Land durch diesen Bogen. Heute ist das Gateway ein Symbol für die indische Unabhängigkeit. Es bildet einen wunderbaren Rahmen für den Blick hinaus aufs Arabische Meer.

Mehr zum Gateway of India siehe S. 54

IM UHRZEIGERSINN VON OBEN LINKS: VIKAS SHRIVASTAV/SHUTTERSTOCK ©, SUMIT KUMAR/99/SHUTTERSTOCK ©, HADYNYAH/GETTY IMAGES ©, MILA SUPINSKAYA GLASHCHENKO/SHUTTERSTOCK ©



ICH KOMME AUS MUMBAI, ABER ES IST KOMPLIZIERTER

In Indien ist es oft leicht, die Herkunft von Menschen anhand ihres Nachnamens zu erkennen. Mein Ehemann ist Goaner mit Wurzeln im indischen „Sonnenstaat“. Wir sind beide katholisch, doch meine Herkunft verteilt sich auf drei Bundesstaaten.

Meine Mutter stammt aus Mangalore in Karnataka. Mein Vater ist East Indian, Angehöriger einer

ethnoreligiösen indisch-christlichen Community – ihre Ursprünge reichen zurück nach Mumbai, als es nur eine Ansammlung von sieben Inseln war. Ich wurde in Mangalore geboren und habe dort auch noch Familie, aufgewachsen bin ich im weltläufigen Mumbai, dem einstigen Bombay. Dort habe ich Freund:innen aus vielen religiösen und sozialen Gruppen.

Heute lebe ich in Goa bei der Familie meines Mannes. Das Haus, in dem wir wohnen, stammt von mindestens 1790. Die Küche, die Traditionen und die in Goa gesprochenen Dialekte des Konkani unterscheiden sich völlig von dem, womit ich aufwuchs. Heute denke ich, dass ich mit meiner Vielfachidentität das Beste aus allen Welten Indiens in mir vereine.

VON KATHAKALI BIS KOLLYWOOD

Die südindische Szene der darstellenden Künste ist ein zauberhaftes Spektakel aus Tanz, Musik und Film, bei dem Alt und Neu scheinbar nahtlos verschmelzen. Von Christabel Lobo

KULTUR WARSCHON immer wichtig für die Menschen in Südindien. Sie ist von regionalen Besonderheiten geprägt und stärkt übergeordnet den Zusammenhalt.

Die Könige der großen Chola-Reiche waren mächtige Krieger, sie haben aber stets auch die Kultur gefördert. Das 9. bis 13. Jh. war in Südindien eine Blütezeit der Literatur und schönen Künste. Unter der Herrschaft der Cholas schufen Künstler Tausende herrliche Bronzen. Die Schönheit dieser Werke, heute teils im Government Museum in Chennai und in der Galerie des Königspalasts von Thanjavur zu bewundern, ist eine wahre Augenweide.

Die verschiedenen südindischen Kunststile waren und sind bedeutend für die Ausprägung regionaler Identitäten. Festivals wie das Mamallapuram Dance Festival und das Margazhi Festival in Chennai sind daher nicht nur kulturelle Events, sondern auch wichtig für die Bewahrung und Förderung alter Kunstformen.

Gleichzeitig werden in den innovativen Filmindustrien in Chennai, Thiruvananthapuram, Kochi und Bengaluru traditionelle südindische Themen in moderner Weise verarbeitet. Viele Filme bieten dem Publikum nicht nur spannende Unterhaltung, sondern vermitteln auch politische Botschaften. Es ist nicht ungewöhnlich,

wenn Filmstars in die Welt der Politik wechseln, nachdem sie sich vom Filmset verabschiedet haben.

Die südindische Szene der darstellenden Künste zu erkunden ist eine wunderbare Gelegenheit, tiefer in die pulsierende Energie einer Region einzutauchen, die stolz auf ihr künstlerisches Erbe ist.

Dialog mit dem Göttlichen

Die Sangam-Zeit war eine rund 600 Jahre währende Epoche umfassender kultureller und literarischer Entwicklung. In dieser Zeit lag die Aufführung des Bharatanatyam in der Hand der *devadasis* (Dienerinnen Gottes). Sie praktizierten die klassische Tanzform, eine der ältesten Indiens, zu Ehren der Hindu-Gottheiten in Tempeln und schufen so eine direkte Verbindung zwischen Kunst und Spiritualität.

Kathakali, ein klassisches Tanztheater, das mythologische Themen verarbeitet, entstand in Kerala aus älteren Theaterformen wie Kutiyattam und animistischen Traditionen. Die rein männlichen Tänzer durchlaufen eine sehr umfassende Ausbildung, um die große Kunst des Schminkens und Kostümierens zu erlernen und rein pantomimisch komplexe Gefühle und Narrative darzustellen. Bei den durch übertriebene Gestik, Körperbewegungen und



mudras (Handgesten) gekennzeichneten Kathakali-Darbietungen kommen auch Schlaginstrumente und Sänger zum Einsatz. Die Tänzer verwandeln sich mit ihrer Hilfe meditativ in Götter, Dämonen und Helden aus beliebten Hindu-Epen wie dem Ramayana und Mahabharata.

Heute sind Kathakali-Aufführungen wie die im Kerala Kathakali Centre in Fort Kochi und der Margi Kathakali School in Thiruvananthapuram beliebte Möglichkeiten für Tourist:innen, einen Einblick in die vielfältigen darstellenden Künste der Region zu erhalten.

Neben Bharatanatyam und Kathakali gibt es in Südindien noch weitere klassische Tänze. Beim Kuchipudi aus Andhra Pradesh erzählen Frauen und Männer mythologische Geschichten in Dialogen, mit Gesängen und anmutigen Hand- und Fußgesten.

Musik, die Grenzen überwindet

Die Geschichte der karnatischen Musik reicht ebenfalls in die Sangam-Zeit zurück: Alte Texte berichten von Darbietungen in Tempeln und an Höfen in ganz Südindien. Diese durch komplexe *ragas* (melodische Grundstrukturen), *talas* (Rhythmuszyklen) und *kritis* (Kompositionen) charakterisierte klassische Tradition ist zugleich eine spirituelle und philosophische Reise, die mit ihren verlockenden Klängen schon Generationen von Menschen gefesselt hat.

Die Säulen des Repertoires bildet die Dreifaltigkeit karnatischer Musikkompositionen: Tyagaraja, Muthuswami Dikshitar und Syama Sastri. Sie werden für ihre Tiefe, ihre Komplexität und vor allem für ihre religiöse Hingabe gefeiert und rühren die Herzen nicht nur südindischer Musikfreund:innen.

Die Aufführung karnatischer Musik ist allerdings eng mit dem indischen Kastensystem verknüpft. Traditionell beherrschten Brahmanen das Metier: Sie allein hatten das Privileg, karnatische Musik aufzuführen und zu unterrichten. Seit einigen Jahren nun gibt es Bemühungen um Demokratisierung und Öffnung der Kunst für weitere soziale Gruppen.

Prominente Musiker wie T. M. Krishna unterstützen die Forderungen nach gesellschaftlicher Öffnung nachdrücklich. Auch Einrichtungen wie die Madras Music Aca-

demy fördern aktiv die Teilhabe von Künstler:innen aus verschiedenen Communities und bieten Studierenden aus ärmeren und Dalit-Familien u. a. Stipendien, sodass heute Talent mehr zählt als Kastenzugehörigkeit. Die Verschmelzung klassischer karnatischer Elemente mit Jazz und Rock hat zur Entstehung einer vielfältigeren Musiklandschaft beigetragen und auch die globale Musikszene bereichert.

Das Herz des südindischen Films

Nicht zu übersehen ist der rasante Aufstieg des südindischen Films. In den letzten Jahren haben Filme auf Tamil, Telugu, Malayalam und Kannada Streifen auf Hindi an den Kinokassen abgehängt und Bollywood in den Schatten gestellt.

Die Entwicklung des südindischen Films ist ein Phänomen des 20. Jhs. Los ging es in den 1910er-Jahren mit Stummfilmen, gefolgt von Tonfilmen ab den frühen 1930er-Jahren. Schnell entwickelten sich u. a. Tamil Nadu und Karnataka zu Zentren für Filme, die gesellschaftliche Werte abbildeten wie auch prägten.

Kino ist in Südindien nicht nur Unterhaltung, sondern zugleich ein Spiegel der Kultur und Politik wie auch des gesellschaftlichen Wandels. Filmstars wie M. G. Ramachandran, der spätere Chief Minister von Tamil Nadu, und N. T. Rama Rao, Gründer der Telugu Desam Party, haben eine zweite Karriere in der Politik gemacht und stehen für die besondere südindische Verknüpfung von Kino und Politik.

Heute sind südindische Filme ganz vorn mit dabei, um drängende soziale Probleme anzusprechen, vom Kastenwesen bis zu Genderfragen. Sie reflektieren gesellschaftliche Normen und hinterfragen sie.

Bei Festivals wie dem Chennai International Film Festival und dem Bengaluru International Film Festival laufen neben Mainstream- auch unabhängige Filme. Neue Talente und experimentelles Kino erhalten auf diese Weise eine Bühne.

Festivals wie diese feiern das reiche filmische Erbe Südindiens, sie fördern den gesellschaftlichen Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Filmschaffenden unterschiedlichster Herkunft, bringen neue Formen des Erzählens ein und eröffnen Räume, um konventionelle Narrative neu zu verhandeln.

LEBENS- RETTERRINNEN AN GOAS STRÄNDEN

In Goa liegen einige der bekanntesten Strände Indiens. Drei Rettungsschwimmerinnen setzen sich hier über gesellschaftliche Normen hinweg und brennen für ihren Job. Von Chryselle D'Silva Dias

ES IST KURZ nach 10 Uhr an einem Mittwochmorgen und am Baga Beach in Goa sind schon zahlreiche Tourist:innen unterwegs. Es gibt Gruppen von Männern in weißen „Goa“-Westen, Frauen in Saris und Kinder jeden Alters. Eisstände machen in der Morgensonne eine schnelle Rupie. Im Hintergrund entladen Fischer ihren Fang von kleinen Booten.

Währenddessen machen Touristen Selfies vor dem großen „Baga Beach“-Schriftzug hinter ihnen. Sie ahnen nichts von den Gezeiten und den besonderen Strömungen dieses Strandes, wo ein Bach ins Meer mündet, und gehen auf der Suche nach dem perfekten Foto immer weiter ins Wasser. Die roten Fahnen, die die sichere Badezone markieren, ignorieren sie.

Zusammen mit einem Dutzend männlicher Rettungsschwimmer schiebt Harsha Naik Dienst auf Turm 1. Sie beobachtet die Touristen mit einem Fernglas und ruft per Walkie-Talkie Verstärkung. Nach wenigen Minuten hält ein roter Jeep. Mit lauten Piffen macht die Besatzung die Touristen auf sich aufmerksam und fordert sie wiederholt auf, sich in sichere Bereiche zu begeben. Die Szene wiederholt sich an dem Morgen mehrere Male. Für Goas Lifeguards ist dies ein ganz normaler Tag.

Nicht Badeaufsicht, Lebensretter:innen!

Als Top-Stranddestination lockt Goa das ganze Jahr über Tausende Tourist:innen an. Die 103 km lange Küste ist von beliebten Stränden gesäumt.

2007 veranlassten rund 200 Todesfälle durch Ertrinken die Regierung Goas dazu, Maßnahmen zu ergreifen. 2008 nahm Drishti Marine hier den Betrieb auf. Seitdem wurden die Todesfälle durch Ertrinken um 99 % reduziert. Über 7000 Leben sind schon durch Warnhinweise und Einsätze gerettet worden. Jetzt sollen KI-Roboter und eine Hundestaffel bei der Überwachung und Lebensrettung mithelfen.

Seit vielen Jahren wirbt Drishti Marine auch um weibliche Lifeguards, doch bisher gab es nur wenig Resonanz. Ein paar wenige Frauen aber haben die gesellschaftlichen Vorurteile und den Druck ihrer Familien überwunden und sich für den Beruf als Lebensretterin entschieden. Zuletzt gab es in Goa drei Rettungsschwimmerinnen: Pooja Bude aus Sindhudurg, Harsha Naik aus Bicholim in Goa und Ananyaa Bath aus Himachal Pradesh.

Ananyaa Bath wuchs in Himachal auf. Sie machte einen Bachelor in Psychologie und Englisch, doch sie war nicht mit dem Herzen dabei.



„Ich bin eher sportlich und lerne nicht gern“, sagt sie. „Ich war eine gute Turnerin und spielte auch Hockey und Fußball.“

Ananyaa wusste nicht, was sie mit ihrem Abschluss anfangen sollte, und kam 2017 für ein Praktikum bei Drishti nach Goa. Anfangs arbeitete sie in der Fährten-Abteilung, dann absolvierte sie einen Kurs als Rettungsschwimmerin.

„Mein Bruder Gautam ist Rettungsschwimmer“, sagt Harsha Naik. „Er erzählte mir öfter von seiner Arbeit. Ich schwimme gern und als eine Stelle frei wurde, bewarb ich mich.“ Harsha wusste, dass ihre Eltern von ihrer Berufswahl nicht begeistert sein würden – also erzählte sie ihnen zunächst nichts davon.

„Gautam berichtete uns von seiner Arbeit, auch über den Umgang mit Toten. Davor hatte ich ein bisschen Angst. Bei meinem Bewerbungsgespräch gab ich das offen zu und es war okay.“

„Anfangs war es ein kleiner Schock, die einzige Frau zu sein“, sagt Ananyaa. „Auch für die männlichen Rettungsschwimmer war das neu – sie waren gewohnt, in Handtüchern herumzulaufen und sich umzuziehen, wo es ihnen gerade passte.“

Doch langsam ändern sich die Verhältnisse und die Männer gewöhnen sich an die Kolleginnen. An den meisten Stränden gibt es keine öffentlichen Toiletten oder Umkleiden, sodass Rettungsschwimmerinnen nur an Stränden Dienst tun, wo solche Einrichtungen vorhanden sind.

Viele, vor allem indische Strandgäste denken, die Rettungskräfte würden sich mit ihren Warnrufen nur wichtig machen. Drishti nutzt daher den Begriff „Lifesaver“, um zu verdeutlichen, was ihre Angestellten machen. „Im Ausland wissen die meisten Leute, was ein Rettungsschwimmer ist, doch hier denken viele eher an Security“, meint Ananyaa.

Die Rettungsschwimmer dienen bei vielen Notfällen an der Küste als Erstversorger. „In Indien kennen die meisten Leute Ersthelfer überhaupt nicht und nehmen dich gar nicht ernst“, sagt Ananyaa. „Sie wissen nur, was Ärzte und Krankenschwestern machen. Also ist mehr Aufklärung und mehr Sichtbarkeit notwendig. Man

kann auch als Ersthelfer arbeiten, ohne Rettungsschwimmer zu sein.“

Herausforderungen im Meer

Neben Notfällen im Wasser haben es Rettungsschwimmer auch mit Herzattacken, Hitzschlag, Hundebissen und Quallenstichen zu tun. Sie lernen den Umgang mit angestrandeten Meerestieren wie Definen, Schildkröten und Wasserschlangen.

„In letzter Zeit haben wir auch Diebe gejagt und vermisste Kinder aufgespürt“, erzählt Harsha. Allein 2023 wurden 165 Kinder ihren Familien zurückgegeben.

„Manchmal kommen Frauen zu uns, weil ihre Ehemänner verschwunden seien“, lacht Ananyaa. „Wir suchen nach ihnen und finden sie dann irgendwo entspannt bei einem Bier; ihre Familie haben sie ganz vergessen.“

Auch mit schwierigen Gästen sind sie konfrontiert. „Es gibt betrunkene Touristen, aber auch nicht betrunkene Touristen, durch die sich Frauen belästigt fühlen“, sagt Ananyaa. Solche Männer ignorieren oft auch ihre Sicherheitshinweise im Wasser. Um den Umgang mit schwierigen Fällen zu lernen, hat Drishti ein Konfliktbewältigungstraining für die Mitarbeitenden eingeführt.

Zuhause haben die Rettungsschwimmerinnen mit Geschlechterklischees zu kämpfen. Es gibt immer wieder negative Kommentare von Nachbarn oder Bekannten über ihre sonnengebräunte dunklere Haut oder die Gefahren dieses Jobs. Männliche wie weibliche Rettungsschwimmer bekommen häufig zu hören, dass niemand sie heiraten werde, weil ihre Arbeit so gefährlich sei.

Doch diese drei Frauen in Goa lassen sich nicht abhalten. Ananyaa ist nicht nur Lebensretterin, sondern auch Ausbilderin; sie hält Vorträge und gibt Praxis-Workshops. Vorurteile aufgrund ihres Geschlechts überhört sie. Harsha liebt das Wasser und ihre Arbeit. Und Pooja hat schon nach wenigen Wochen im Job jemandem das Leben gerettet; darauf ist sie stolz. Für diese mutigen Frauen steht allein die Rettung von Menschenleben im Mittelpunkt.



HOHE WELLEN SCHLAGEN

Wie sich die palmengesäumte Südküste Indiens zu einer Top-Surfdestination entwickelt hat. Von Isabella Noble

INDIEN IST MIT rund 7000 km tropischer Küste gesegnet, doch erst in den letzten rund 20 Jahren kam die indische Surfszene in Schwung. Dieser Wassersport kam wahrscheinlich in den 1970er-Jahren mit ausländischen Surfbegeisterten nach Indien und ist seit Mitte der 2000er-Jahre stark im Kommen. Heute konzentriert sich die kleine, doch schnell wachsende indische Szene vor allem an den Stränden des Südens – von Tamil Nadu bis Goa.

Immer mehr indische Surffans eröffnen in Wassersportzentren an den goldenen Sandstränden Südindiens Surfschulen, teils mit Unterkünften; sie initiieren auch gemeinnützige Projekte.

Geschichte des Surfsports in Indien

Einer der Ersten, die in Indien surften, war der inzwischen verstorbene US-amerikanische Surfer und Hare-Krishna-Anhänger Jack Hebner („Surfing Swami“): Er war in den 1970er-Jahren einer der Pioniere an der Ost- und Westküste. 2004 gründete er unmittelbar nördlich von Mangaluru in Karnataka mit dem Mantra Surf Club den ersten Surfverein Indiens. Hebner starb 2020, doch sein Club ist noch immer erfolgreich; an derselben Küste und im Badeort Gokarna im nördlichen Karnataka entstanden in den letzten Jahren weitere Schulen.

Fotos von links oben: Tamil Nadu (S. 306); Goa (S. 109); Covelong Point Surf Festival, Kovalam (S. 325); Goa (S. 117)

Der wichtigste Surf-Hotspot Indiens ist derzeit die Südostküste von Tamil Nadu am wilden Golf von Bengalen. Der kleine Fischerort Mahabalipuram (auch Mamallapuram oder Mahabs) südlich von Chennai hat eine zweite Identität als eine der wichtigsten Surfdestinationen des Landes erhalten, das relaxte Flair ist dennoch geblieben. Vorher war Mamallapuram vor allem für seine Pallava-Architektur bekannt, ein Unesco-Weltkulturerbe; 2011 fand hier dann Indiens erster Surfwettkampf statt und heute existiert eine florierende Szene mit bekannten Leuten wie Mukesh Panjanathan, der die Mumu Surf School leitet.

Auch das benachbarte kleine Kovalam (Covelong) zwischen Mamallapuram und Chennai hat sich dank neu gegründeter Surfschulen und cooler Strandunterkünfte in den letzten zehn Jahren zu einer wichtigen Adresse gemausert. Heute sind in Kovalam Dutzende Surfer:innen ansässig, darunter Murthy Megavan, Gründer der Murthy Surf School, der sich sein allererstes Surfbrett einst von Jack Hebner auslieh. Jedes Jahr findet in dem kleinen Küstenort das tolle Covelong Point Surf Festival statt, das Tausende von Surfern aus dem In- und Ausland anlockt.

Eine super Brandung lässt sich auch um Puducherry und Auroville südlich von Mamallapuram finden. Ganz unten im Südosten Tamil Nadus soll es sogar richtige Geheimtipps geben. Und auch der benachbarte Bundesstaat Andhra Pradesh hat rund um Visakhapatnam eine Surfszene.

An der Westküste ist Kerala beliebt. Hier gibt es anfängerfreundliche Breaks, aber in der Zwischensaison auch höhere Wellen. Führend sind die Strandorte Varkala und Kovalam (nicht zu verwechseln mit Kovalam/Covelong in Tamil Nadu). Vor Goa mit seinem munteren Strandleben sind die Wellen eher niedrig, sie eignen sich besonders gut für Anfänger:innen. Auf den entlegenen Andamanen machen sich einige wenige abenteuerlustige, erfahrene Surfer auf zu neuen Ufern.

Eine vor Ort engagierte Szene

Viele der beliebtesten Surfschulen Südiens sind vor Ort sehr aktiv: Sie bieten kostenlosen Surfunterricht für einheimische Kinder, schaffen lokale Arbeitsplätze

und organisieren regelmäßige Strand-säuberungen. Durch den Surfsport sind in vielen südlichen Küstendörfern neue Jobmöglichkeiten für die jüngere Generation entstanden. Der Haupterwerbszweig war hier früher die Fischerei, die jedoch durch die zunehmende Gewässerverschmutzung bedroht ist. Mehrere der bekanntesten Surfer Tamil Nadus wie Panjanathan und Megavan stammen aus Fischerdörfern.

Auch die Tourismusindustrie profitiert: Immer mehr Reisende steuern beliebte Wassersportdestinationen an, um surfen zu lernen. Die beste Zeit zum Surfen? Die meisten heimischen Surfern würden sagen: Kommt drauf an! Von Mai bis Oktober sorgt der Monsun für hohe Wellen – toll für erfahrene Surfer:innen; ansonsten sind die sanfteren Wellen in der Hauptsaison für die meisten besser.

Surfen in Indien – auch für Frauen

Je weiter sich die indische Surfszene entwickelt, desto mehr öffnet sie sich auch für Frauen: Jedes Jahr werden es mehr, die sich den Wellen stellen.

Die Surferin Sandhya Arun aus Madurai lebt derzeit in Mamallapuram, für sie der beste Surfspot in Indien. „Die größte Herausforderung für einheimische Frauen sind die gesellschaftlichen Normen. Doch allmählich bewegt sich etwas. Es gibt viele Initiativen, um mehr Frauen für den Surfsport zu begeistern. Letztes Jahr bin ich mit vielen Frauen zusammen gesurft. Die Energie war wirklich ansteckend!“

„Mir gefällt, dass wir in Südiens unterschiedlichste Surfspots haben – A-Frames, Points, Flussmündungen, Shorebreaks, Riffe. Die Surfgemeinde hier ist klein, sodass es einen guten Zusammenhalt gibt. Es ist schön zu sehen, wie alle besser werden. Und an der langen Küste gibt's noch so viele unentdeckte Surfbreaks.“

Zu den Einrichtungen, die den Surfsport in Indien für Frauen zugänglicher machen, zählen der Shaka Surf Club in Karnataka, mitbegründet von Ishita Malaviya, der ersten professionellen Surferin Indiens, und die Appu Surf Academy in Kovalam (Tamil Nadu) mit Trainingscamps für Frauen.

Bei so viel frischer Energie und all den variantenreichen Spots wird Indiens Surfszene sicher noch viele hohe Wellen schlagen.



MUMBAIS NASSES ERBE

Die alten Trinkbrunnen sind in Mumbai leicht zu übersehen. Sie zeugen von der Seefahrtsgeschichte der Stadt. Von Kiran Mehta

VON DER GESCHICHTE Mumbais erzählen auch die *pyaavs*, alte Trinkbrunnen, von denen einige bis heute genutzt werden. Viele dieser Bauwerke sind mit steinernem Blütenschmuck und furchterregenden Löwenköpfen verziert. Einige dienen als Uhr-turm, andere ähneln mit ihren Kuppeln Tempeln und wiederum andere zeichnen sich durch kathedralenartige Türme aus. Im Gegensatz zu den neugotischen und Art-déco-Gebäuden, denen Mumbai einen Eintrag auf der Welterbeliste verdankt, wirken diese Brunnen bescheiden und werden daher leicht übersehen. In den Stadtarchiven findet sich kaum ein Hinweis zu ihnen – und das macht sie geheimnisvoll.

Lange Zeit kümmerte sich kaum jemand um den Erhalt der verbliebenen *pyaavs*. Aber nach und nach wurden dann doch einige instandgesetzt, etwa von dem Architekten Rahul Chemburkar. Er initiierte eine Kampagne in den sozialen Medien, um ein neues Bewusstsein für die Brunnen zu schaffen. Die Stadtverwaltung beauftragte sein Büro Vaastu Vidhaan daraufhin mit der Restaurierung einiger *pyaavs*.

Die Historikerin Varsha Shirgaonkar zählte zu den Ersten, die die *pyaavs*, Zierbrunnen und Tiertränken der Stadt systematisch erforschten. Seit 2005 ist sie auf Spurensuche, hat Berge alter Fotos durchforstet und ältere Einwohner:innen von

Mumbai befragt. Sie fand heraus, dass es einst mindestens 81 Brunnen gab. Am Ende ihrer Recherche im März 2007 stellte sie fest, dass nur noch 51 Brunnen existierten. Bis 2015 waren weitere aus dem Stadtbild verschwunden.

Ungelöste Rätsel

Die *pyaav*-Kultur soll entstanden sein, als sich die Stadt zu einem bedeutenden Seehafen entwickelte und die Einwohnerzahl stieg. „Die Seen, Brunnen und Teiche reichten nicht mehr aus, um in Süd-Mumbai den Durst zu stillen“, so Shirgaonkar. Wasserversorgungsprojekte wurden angestoßen und Mitte des 19. Jhs. Rohrleitungen, Dämme und eben auch *pyaavs* gebaut.

Die Gedenktafeln an den *pyaavs* zeugen von engagierten Bürger:innen des damaligen Bombay und die noch verbliebenen Trinkbrunnen erzählen viele Geschichten, geben aber auch Rätsel auf. Wer war etwa Ramji Setiba, der den *pyaav* im Shivaji Park spendete? „Es gibt keine Dokumente zu ihm“, erklärt Shirgaonkar. Setibas Name ist auf einer Marmorplatte oben am Brunnen eingraviert. Darauf steht, dass die Spende posthum in seinem Namen erfolgte. Setiba wird auch auf einer Gedenktafel an einem weiteren *pyaav* – vor den Kohinoor Mills beim Shivaji Park – erwähnt.

2021 restaurierte Chemburkars Team den *pyaav* im Shivaji Park und stellte die Schmuckelemente rund um das Becken im ursprünglichen gelben Vulkangestein wieder her. Zwar gibt's im Park heute moderne Wasserspender, doch die Leute stellen sich immer noch gerne an, um an diesem schönen *pyaav* ihre Flaschen aufzufüllen.

Tierfreundliche *pyaavs*

Der *pyaav* im Bai Sakarbai Dinshaw Petit Hospital for Animals entstand 1889 im Andenken an Eduljee Allbless und kostete damals 5000 ₹. Das Geld war gut angelegt: Unter einer achteckigen Steinkuppel mit Blättern und Blumen, getragen von Säulen, entstand ein Marmorbrunnen mit Pfauenschmuck. Früher waren auch die Tiertränken am Sockel des Brunnens mit Wasser gefüllt, denn die Stadt kümmerte sich auch um Vögel und andere Tiere. Heute ist der Brunnen außer Betrieb – in den Trögen sprießt Unkraut, Straßenhundedösen im Schatten der Kuppel.

Weiter südlich in Fort befindet sich der Devidas Purbhooas Kothari Pyaav und Kabootarkhana. Der Brunnen wurde 1923 von einem Vater im Namen seiner Tochter gespendet und dient auch als *kabootarkhana* (Taubenbrunnen) sowie als Tränke für weitere Tiere.

Eine unsichere Zukunft

Stilistisch stellen die *pyaavs* eine Mischung aus Mogul-Stil, europäischen und indischen Elementen und Motiven dar.

Der Brunnen und Uhrturm Kessowjee Naik im Bhat Bazar ist rund 6 m hoch, mit Trinkbrunnen, Tiertränke und einer Uhr oben an der Spitze. Die wohlhabende Jain-Kaufmannsfamilie Kessowjee ließ ihn 1876 errichten; er ist mit Naturmotiven wie Blumen, Pfauen und Elefanten verziert. Die Restaurierung haben Mitglieder der Jain-Community angestoßen und heute wird der Brunnen von einer Einrichtung unterhalten, zu der auch eine Tempelstiftung gehört. Zwar fließt hier kein Wasser mehr, doch in Tongefäßen wird frisches Trinkwasser bereitgestellt.

In ähnlicher Weise kümmert sich die Familie Parulkar um ihr Erbe. Als sich die Kunde von Shirgaonkars Projekt verbreitete, wandte sich die Familie an die Historikerin und berichtete ihr, dass der M. V. Parulkar Pyaav in Dadar, ein einfacher Steinbrunnen, 1940 von Bai Muktabai im Gedenken an ihren verstorbenen Ehemann in Auftrag gegeben wurde. Die Familie war besorgt, dass der Brunnen im Zuge von Erschließungsarbeiten zerstört würde, und nahm auch Kontakt zu den Behörden auf. Mit Erfolg: Der Brunnen wurde an einen sicheren Ort versetzt.

Solche privaten Initiativen sind dringend notwendig, etwa auch im Fall des Cowasjee Jehanghier Pyaav im Crawford Market. Der kleine Brunnen weist einen Spitzturm wie eine Kathedrale auf. Leider lagern Händler:innen ihre Waren rund um den Brunnen und setzen sich oft auf ihn. Das nutzt den Stein ab. Laut Shirgaonkar spendete Cowasjee Jehanghier Readymoney die meisten *pyaavs* in Mumbai: insgesamt 40 Brunnen. „Von diesen gab es 2015 immer noch 34“, so Shirgaonkar. Wie viele andere Brunnen der Stadt sollte dieser *pyaav* restauriert werden, doch es braucht bürgerschaftliches Engagement, um ihn zu retten.

REGISTER

A

Abzocke 408
 Aihole 198
 Ajanta-Höhlen 96–97
 Aktivitäten 38–41, *siehe auch einzelne Aktivitäten*
 Alappuzha (Alleppey) 262–266, **263**
 Essen 265
 Homestays 265
 Rund um Alappuzha (Alleppey) 267–268
 Spaziergang 266, **266**
 Unterkünfte 304
 Unterwegs vor Ort 262
 Alibag 103–104
 Amaravathi 228
 An-/Weiterreise nach/von
 Südindien 392
 Anakapalle 234
 Andamanen 21, 370–389, **372–373**
 Orientierung 373
 Reiserouten 374–375
 Reisezeit 374–375
 Unterkünfte 389
 Unterwegs vor Ort 372
 Andhra Pradesh *siehe*
 Telangana & Andhra Pradesh
 Angeln 129
 Antiquitäten 392
 Araku-Tal 238, 239, 416–417
 Arambol 114–115, 154, **115**
 Rund um Arambol 116–117
 Archäologische Stätten
 Hampi 192–195
 Keshava-Tempel 177
 Mahabalipuram 330–333
 Architektur 18–19
 Goa 124
 Mumbai 57–58, 65

Arjunas Buße 331
 Assagao 125
 Athangudi 348
 Aurangabad 91–97, 107, **92**
 Auroville 340–341
 Ausgehen 401, *siehe auch einzelne Orte*
 Autofahren 393
 Autoriksha 393
 Autofahren 393
 Autotouren
 Andamanen 381, **381**
 Chennai 318–319, 322–323, **319, 323**
 Rund um Pune 90, **90**
 Avalanche Valley 363–364, 369
 Aymanam 268
 Ayurveda 284–285

B

Backwaters 17
 Alappuzha (Alleppey) 262–265
 Kerala 260–261
 Kochi (Cochin) 255–256
 Umweltprobleme 264
 Valiyaparamba 297
 Badami 196–198, 203
 Bahnfahren 288, 393, 394–395
 Nilgiri Mountain Railway 364–365
 Banasura Hills 301
 Bandipur Tiger Reserve 175–176, 202
 Bardez 118–126, 154, **120–121**
 Bargeld 392
 Barrierefrei reisen 405
 Bavikonda 232
 Bekal 296, 305
 Belur 180–181
 Bengaluru (Bangalore) 160–167, **163–164**
 Ausgehen 161, 164, 165, 167
 Essen 160, 161, 164, 166
 Reiserouten 24, 29
 Shoppen 166
 Unterkünfte 202
 Unterwegs vor Ort 160

Betrugsmaschen 399, 408
 Bevölkerung 409
 Bhagwan Shree Rajneesh 86
 Bheemunipatnam 231
 Bhigwan Bird Sanctuary 85
 Bhongir (Bhuvanagiri) 221–222
 Bibi Ka Maqbara 91, 419
 Bier
 Bengaluru (Bangalore) 165–166
 Hyderabad 219
 Mumbai (Bombay) 73
 Bollywood 73–74
 Bombay *siehe* Mumbai
 Bootstouren
 Alappuzha (Alleppey) 262–265
 Goa 141
 Kerala 260–261
 Kochi (Cochin) 255
 Periyar-See 276
 Valiyaparamba 297
 Borra-Höhlen 235–236
 Bouldern 191
 Boutique- & Designhotels 397
 Brunnen 430–431
 Bücher 33
 Buddhistische Stätten
 Andhra Pradesh & Telangana 225
 Budget 393, 396, 397, 401
 Busfahren 393

C

Calicut 298
 Camurlim 122–123
 Canacona 127–130, 154–155, **128**
 Rund um Canacona 131–132
 Carambolim 140
 Chapora 119
 Charminar 217–218, 418
 Chennai 312–324, **314–315**
 Ausgehen 321
 Autotouren 318–319, 322–323, **319, 323**

Essen 317
 Rund um Chennai 325–326
 Shoppen 320–321
 Spaziergang 324, **324**
 Unterkünfte 368
 Chennamangalam 258–259
 Chettinad 348–349, 368–369
 Chhatrapati Sambhaji-nagar *siehe* Aurangabad
 Chidiya Tapu 378
 Chikkamagaluru 181–182, 202
 Chinesische Fischernetze 246–247
 Cholamandal Artists' Village 319
 Chorão 140–141, 155
 Christentum 317, 420
 Cochin International Airport 247
 Coonoor 355–357, 369, **356**
 Curdi 153

D

Darstellende Künste 422–424
 Delfine 123
 Diamanten 212, 222
 Diebstahl 399
 Diglipur 380
 Divar 141, 155
 Dudhsagar-Fälle 151
 Dugongs 386

E

Elefanten 256
 Elephanta Island 53
 Ellora-Höhlen 94–95
 Eravikulam National Park 272
 Essen 13, 34–36, 400–401, *siehe auch einzelne Orte*
 Etikette 33
 Strand 104, 407
 Events *siehe* Feste & Events

Karten **000**

F

Fahrdienste 393
 Fahren 393
 Fahrrad *siehe* Radfahren
 Familienreisen 39, 219–220, 398
 Feiertage 409
 Feni 126, 146, 147
 Feste 31, 35, 410–411
 International Film Festival of Kerala 289
 Kerala Pride 290
 Kochi-Muziris Biennale 251
 Nishagandhi Dance and Music Festival 287
 Onam 283
 Festungen
 Anchuthengu Fort 283
 Bangalore Fort 167
 Bekal Fort 296–297
 Chapora Fort 119
 Dansborg Fort 344
 Daulatabad 92
 Fort Aguada Jail 125–126
 Fort St Angelo 295
 Gingee Fort 417
 Goa 130
 Golconda Fort 214–215, 418
 Kondapalli Fort 227
 Lohgad Fort 90
 Murud-Janjira Seafort 105
 Reis Magos Fort 130, 418
 Shaniwar Wada 87
 Thalasseri Fort 295
 Warangal Fort 222
 Filme 33, 270
 Flughäfen 247, 392, 393
 Flugreisen 393
 Fontainhas 137
 Frauen unterwegs 399, 405, 406

G

Galerien *siehe* Kunstmuseen & Galerien
 Galgibaga 129
 Gandhi, Mohandas K 65
 Ganpatipule 106
 Gateway of India 54–55, 419
 Gefahren *siehe* Sicherheit
 Geld 396
 Geldautomaten 392, 396
 Geschäftszeiten 409
 Geschichte 416–419
 Koloniales Erbe 19
 Gesundheit 399

Getränke 37, *siehe* auch Bier, Kaffee, Teeplantagen, Whisky, Wein
 Gewichte 409
 Gewürzplantagen 132, 278, 303
 Goa 20, 109–155, **110–111**
 Essen 143, 146
 Feste 117
 Gewürzplantagen 132
 Orientierung 111
 Reiserouten 26, 112–113
 Reisezeit 112–113
 Rettungsschwimmerinnen 425–427
 Unterkünfte 154–155
 Unterwegs vor Ort 111
 Gokarna 187–188, 203
 Gol Gumbaz 200
 Grabmäler 91–92

H

Halebidu 180–181
 Hamankonda 223–224, 239
 Hampi 189–195, 203, 418, **190**
 Handeln 396
 Handy 392
 Hausboote 260–261, 263–264, 297
 Heritage Hotels 397
 Highlights 8–19
 Hill Stations 16
 Coonor 355
 Kotagiri 362
 Lonavala 88
 Munnar 269
 Ooty 358
 Hindutempel & -stätten
 Amara-Lingeswara-Tempel 228
 Ayyappan-Tempel 278
 Belur-Tempel 181
 Bhadrakali-Tempel 224–225
 Birla Mandir 219
 Brihadishwara-Tempel 345–346
 Chamundeswari-Tempel 173
 Durga-Tempel 198
 Hoysaleswara-Tempel 181
 Janardhana-Tempel 281
 Kanaka-Durga-Tempel 226
 Kapaleeshwarar-Tempel 321
 Kasba Ganpati Mandir 87
 Kumari-Amman-Tempel 354
 Küste von Karnataka 187

Mahadev-Tempel 151
 Mahadeva-Tempel 268
 Mahalaxmi-Tempel 133
 Meenakshi-Amman-Tempel 350–351
 Ramappa-Tempel 224
 Shree Ganpatipule
 Mandir 106
 Shreemant Dagdusheth
 Halwai Ganpati Mandir 87
 Shri-Padmanabhaswamy-Tempel 286, 417
 Sri-Manakula-Vinayagar-Tempel 337
 Sri-Venkateshwara-Tempel 236–237
 Thirunelly-Tempel 302–303
 Vadakkunathan-Kshetram-Tempel 259
 Varahalakshmi-Narasimha-Tempel 231
 Virupaksha-Tempel 198
 Höhlen & Höhlentempel
 Ajanta 96–97
 Badami-Höhlentempel 196–197, 417
 Borra 235
 Edakkal 301, 416
 Ellora 94–95
 Goa 153
 Karla 90
 Ravanaphadi-Höhlentempel 198
 Settipodavu 352
 Tigerhöhle 333
 Trimurti-Höhlentempel 331
 Undavalli-Höhlentempel 226–227
 Homestays 397
 Kerala 254
 Munnar 271
 Munroe Island 291
 Wayanad 303
 Hostels 397
 Hotels 397
 Hyder Ali 177
 Hyderabad 208–220, **210–211**
 Ausgehen 214, 219
 Essen 209, 212, 213, 215
 Reiserouten 28–29
 Rund um Hyderabad 221–225
 Shoppen 219
 Spaziergang 216–217, **217**
 Unterkünfte 239

I

Idukki 274
 Impfungen 399

J

Jüdische Stätten *siehe* auch Synagogen
 Kochi (Cochin) 252
 Mumbai 59

K

Kaffee 180, 303
 Kajakfahren 377–378
 Kampfsport 254–255
 Kanchipuram 329
 Kannada (Sprache) 412
 Kannur 292–295, **293**
 Essen 294
 Rund um Kannur 296–298
 Unterkünfte 305
 Unterwegs vor Ort 292
 Kanyakumari 353–354, 369
 Karnataka 20, 157–203, **158**
 Orientierung 158
 Reiserouten 159
 Reisezeit 159
 Unterkünfte 202–203
 Unterwegs vor Ort 158
 Kathakali 254–255
 Kathedralen *siehe* Kirchen & Kathedralen
 Kayamkulam 268
 Kerala 20, 240–305
 Aktivitäten 244–245
 Feste 244–245
 Orientierung 242–243
 Reiserouten 22–23, 244–245
 Reisezeit 244–245
 Touren 253, 255
 Unterkünfte 304–305
 Unterwegs vor Ort 242
 Wetter 244–245
 Kinder 39, 219–220, 398
 Kino 424
 Kirchen & Kathedralen
 All Saints' Church 357
 Ambikapuram Church 254
 Armenian Church 317
 Basilica de Bom Jesus 138–139
 Basilica of Our Lady of Dolours 259
 Church of Our Lady of Compassion 141
 Church of Our Lady of Hope 257
 Church of St Augustine 418
 CSI Christ Church 272
 Marth Mariam Church 259

Old Goa 138–139
 Our Lady of Lourdes
 Cathedral 259
 Our Lady of the
 Immaculate
 Conception 133
 San Thome Cathedral
 317
 Schwartz Church 346
 Sé Cathedral 139
 St Andrew's Church 317
 St Francis Church 251
 St John's Church 295
 St Joseph's Cathedral
 288
 St Mary's Cathedral 351
 St Mary's Orthodox
 Church 268
 St Mary's Syrian Knanaya
 Church 268
 St Stephen's 360
 Three Kings Chapel 148
 Kleidung 32–33
 Klima 30–31
 Klimawandel 402
 Kochi (Cochin) 246–256,
248–249
 Ausgehen 247
 Essen 251, 252, 253, 254
 Reiserouten 27
 Rund um Kochi 257–259
 Shoppen 256
 Spaziergang 250, **250**
 Unterkünfte 304
 Unterwegs vor Ort 246
 Kochi-Muziris Biennale
 251, 252
 Kochkurse 254, 272, 297
 Kodagu (Coorg) 178
 Kodavas 182
 Kollam (Quilon) 291, 305
 Kollywood 422–424
 Kolonialerbe 19
 Kondapalli 227
 Konkanküste 103–106,
107, 104
 Kosten 393, 396, 397, 401
 Kotagiri 362–363, 369
 Kottapuram 258
 Kottayam 268, 304
 Kovalam (Kerala) 289–290,
 305
 Kovalam (Tamil Nadu)
 325–326, 368
 Kozhikode (Calicut) 298

Kreditkarten 396
 Kriminalität 399, 408
 Krokodile 377
 Kultur 8–9
 Kumarakom 268, 304
 Kumbh Mela 98–99
 Kumily 277
 Künste 11, 422–424
 Kunstmuseen & Galerien
 Artworld - Sarala's Art
 Centre 318
 Bangalore Palace 167
 Carpe Diem 148
 Colaba 52–53
 David Hall 251
 Gallery OED 251
 Idha 251
 Jehangir Art Gallery 60
 Kalakriti Art Gallery 220
 Karnataka Chitrakala
 Parishath 167
 Kashi Art Gallery
 251–252
 Kazhcha Art Gallery 251
 Museum of Art &
 Photography 167
 National Gallery of
 Modern Art 60, 167
 Raja Ravi Varma Art
 Gallery 287
 West-Mumbai 73
 Kurse
 Kochen 254, 272, 297
 Kampfkunst 255
 Tanz 115

L
 Ländervorwahl 409
 Lebensart 420–421
 Leitungswasser 409
 LGBTQIA+ 404
 Goa 126
 Kerala Pride 290
 Mumbai 52, 75
 Little Andaman 379, 389
 Lonavala 88–89, 107
 Luftqualität 399

M
 Madikeri 180–181
 Madurai 350–352, 369, **351**
 Rund um Madurai
 353–354
 Maharashtra 21, 78–107,
80–81
 Orientierung 81
 Reiserouten 82–83
 Reisezeit 82–83
 Unterkünfte 107
 Unterwegs vor Ort 81
mahua 37

Malappuram
 (Mahabailapuram)
 327–333, 368, **328**
 Mangaluru (Mangalore)
 24–25, 183, 186–187, 203
 Mapusa 122
 Mapusa-Markt 122
 Marari 267, 304
 Margao 146–147
 Märkte
 Bengaluru (Bangalore)
 165
 Connemara Market 288
 Hyderabad 213
 Madurai 352
 Mangaluru (Mangalore)
 183, 186
 Mapusa 122
 Mysuru (Mysore) 168
 Vagator 118
 Maße 409
 Meditation 86, 102, 115, 225
 Meenakshi-Amman-
 Tempel 350–351
 Miranda, Mario 124
 Mollem 155
 Mollem National Park
 150–151
 Monsun 30–31
 Morjim 116–117, 154
 Moscheen
 Cheraman Juma Masjid
 258
 Jama Masjid (Vijaya-
 pura/Bijapur) 200
 Juma Masjid 272
 Mecca Masjid 217
 Motorradfahren 393
 Mudumalai Tiger Reserve
 366–367
 Mullayanagiri 181–182
 Mumbai 20, 44–77, **46–47**
 Ausgehen 53, 60, 66,
 69, 73, 74
 Colaba 50–56, 77, **51**
 Essen 52, 59, 60, 61, 65,
 68, 71–72, 73
 Fort 57–62, **77, 58**
 Khotachiwadi 66
 Lower Parel 67–70, **77, 68**
 Marine Drive 63–66,
77, 64
 Midtown 67–70, **77, 68**
 Orientierung 46–47
 Reiserouten 26, 48–49
 Spaziergänge 56, 62, 70,
56, 62, 70
 Unterkünfte 77
 Unterwegs vor Ort 46
 Westliche Vororte 71–76,
77, 72
 Munnar 269–271, **270**
 Essen 272
 Rund um Munnar 273–274

Unterkünfte 304
 Unterwegs vor Ort 269
 Munroe Island 291
 Museen *siehe auch* Kunst-
 museen & Galerien
 All About Alcohol
 Museum 126
 Ancestral Goa 143
 Arakkal Museum 295
 Bastion Bungalow 251
 Chhatrapati Shivaji
 Maharaj Vastu
 Sangrahalaya 59–60
 DakshinaChitra Museum
 319
 Dr Bhau Daji Lad
 Museum 70
 Gandhi National
 Memorial 84–85
 Goa State Museum
 133–134
 Government Museum
 (Chennai) 312–313
 Government Museum
 (Madikeri) 180
 Government Museum
 (Ooty) 359
 HEH The Nizam's
 Museum 212
 Houses of Goa Museum
 124
 India Seashell Museum
 327
 Keralam Museum 288
 Krishnapuram Palace
 Museum 268
 Mahatma Phule Museum
 84
 Museum of Christian Art
 139–140
 Museum of Goa 125
 Nagarjunakonda
 Museum 224
 Napier Museum 287
 Nehru Centenary Tribal
 Museum 220
 Odam Handloom
 Museum 295
 Palm-Leaf Manuscripts
 Museum 287
 Puducherry Museum 337
 Puthe Maliga Palace
 Museum 287
 Salar Jung Museum 215
 San Thome (Back in
 Time) Museum 147
 Saraswathi Mahal
 Library Museum 347
 Sea Harrier Museum 232
 State Museum
 (Hyderabad) 215
 Submarine Museum 232
 Sudha Cars Museum
 220

Thrissur District
Heritage Museum 259
Tribal Museum (Araku)
238
Tribal Research Centre
Museum 359
TU-142M Aircraft
Museum 232
Visakha Museum 232
Musik 33, 424
Muziris 258–259
Mysuru (Mysore) 168–173,
202, **169**
Rund um Mysuru 174–177
Mysuru Palace 170–171

N

Nachhaltig reisen
402–403, 407
Nachtleben 401
Nagarhole Tiger Reserve
174–175, 202
Nagarjunakonda 224–225
Narasimha 231
Nashik 98–102, 107
Nationalparks
Eravikulam National Park
271, 272
Mollem National Park
150–151
Natur 14–15
Netaji Subhash Chandra
Bose Island 377
Netravali 131–132
Netravali Wildlife
Sanctuary 131
Nila (Fluss) 259
Nilgiri Mountain Railway
364–365
North Paravur 258–259
Notfall 409

O

Öffnungszeiten 409
Old Goa 138–140, 155
Onge 380
Ooty (Udhagamandalam)
358–361, 369, **359**
Rund um Ooty 362–367
Osho International
Meditation Resort 86
Outdoor-Aktivitäten 38–41

P

Palampet 224, 239
Paläste
Adil Shah Palace 133–
134
Chowmahalla Palace
208–209

Falaknuma Palace 213
Gagan Mahal 200
Jaganmohan Palace 168
Krishnapuram Palace
Museum 268
Mattancherry Palace
252–253
Mysuru Palace 170–171
Nalknad Palace 178
Padmanabhapuram
Palace 290
Paliam Kovilakam 258
Thibaw Palace 106
Tirumalai Nayak Palace
352

Panaji 133–137, 155, **134**,
137
Rund um Panaji 138–141
Panamaram 303
Paragliden 283
Parks & Gärten
Abraham's Spice Garden
278
Botanischer Garten
(Ooty) 361
Cubbon Park 160–161
Margao Municipal
Garden 147–148
Padmapuram Botanical
Garden 238
Sim's Park 357
VMRDA Park 233
Pattadakal 198
Penha de França 124–125
Pensionen 397
Periyar Tiger Reserve
275–278, **276**
Essen 277
Unterkünfte 305
Unterwegs vor Ort 275
Pilgerziele
Janardhana-Tempel 281
Kumbh Mela 98–99
Nashik 98–99
Sri Manakula Vinayagar-
Tempel 337
Sri Venkateshwara-
Tempel 236–237
Poinguinim 129
Ponda 140
Ponnumthuruthu 283–284
Port Blair 376–378, 389,
377
Rund um Port Blair
379–381
Privatunterkünfte 397
Puducherry (Pondicherry)
334–342, **335**
Essen 336, 337
Rund um Puducherry
343–344
Shoppen 337
Spaziergang 338–339,
339

Unterkünfte 368
Unterwegs vor Ort 334
Pune 84–87, 107, **85**, **87**
Rund um Pune 88–90

Q

qawwali 209
Quepem Taluka 152–153

R

Radfahren 393
Goa 132
Srirangapatna 177
Ranipuram 298
Reiseplanung 32–33
Reiserouten 22–29, **23**,
25, **27**, **29**
Andamanen 374–375
Goa 112–113
Karnataka 159
Kerala 244–245
Maharashtra 82–83
Mumbai 48–49
Tamil Nadu 310–311
Telangana & Andhra
Pradesh 207
Reisezeit 30–31, *siehe*
auch einzelne Orte
Rettungsschwimmerinnen
425–427
Ribandar 138
Ross Island 380

S

Sabarimala 278
Sadolxem Bridge 129
Salcete 142–151, 155,
144–145
Rund um Salcete 152–
153
Salzpfannen 138
Samanar Hills 352
Sanguem Taluka 153
Sankaram 234
Schildkröten 116–117, 380
Schreine
Haji Ali Dargah 69
Sri Guru Daththreya
Baba Budan Swamy
Darga 181–182
Schwule unterwegs *siehe*
LGBTQIA+
Shaheed Island (Neil)
386–388, 389, **387**
Sicherheit 399
Simhachalam 231
Slum-Touren 69
Somanathapura 177
South Indian Railways
394–395

Spaziergänge
Alleppey 266, **266**
Chennai 324, **324**
Hyderabad 216–217, **217**
Mumbai 56, 62, 70, **56**,
62, **70**
Panaji 137, **137**
Puducherry (Pondi-
cherry) 338–339, **338**
Pune 87, **87**
Spirituosen 37
Sprache 412–413
Sri Aurobindo Ashram
334–336
Srirangapatna 176–177
Strände 10, 40–41
Adikadalayi Beach 292
Bardez 123
Black Beach 280
Canacona 127–128
Cherai Beach 257
Etikette 407
Ezhara Beach 292
Gokarna 187–188
Hawa Beach 289
Kalipur Beach 380
Kappad Beach 298
Kappil Beach 280,
281, 297
Kattoor Beach 167
Kuzhupilly Beach 257
Lighthouse Beach 289
Mangaluru (Mangalore)
186–187
Marari Beach 267
Marina Beach 313–314
Morjim 116–117
Munambam 257
Nileshwar Beach 297
Odayam Beach 280,
281
Papanasam Beach
279, 281
Salcete 149
Samudra Beach 289
Shaheed Island (Neil)
388
Swaraj Island (Havelock)
385
Thottada Beach 292
Visakhapatnam 231
Strandhütten 397
Strom 409
Succour 123
Sultanbatheri 302
Surfen 40–41, 326,
428–429
Edava 281
Goa 117
Kovalam (Tamil Nadu)
325
Little Andaman 379
Mamallapuram
(Mahabalipuram) 329

Mangaluru (Mangalore) 187
 Puducherry (Pondicherry) 342
 Varkala 281
 Swaraj Island (Havelock) 382–385, 389, **383**
 Synagogen
 Chennamangalam-Synagoge 258
 Keneseth-Eliyahoo-Synagoge 62
 Magen-Aboth-Synagoge 103
 Magen-David-Synagoge 70
 Paravur-Synagoge 258
 Pardesi-Synagoge 252

T
 Taj Mahal Palace Hotel 51–52
 Tamil (Sprache) 412–413
 Tamil Nadu 21, 306–369, **308–309**
 Feste 316
 Orientierung 308–309
 Reiserouten 22, 310–311
 Reisezeit 310–311
 Unterkünfte 368–369
 Unterwegs vor Ort 308
 Tanz 115, 254–255, 422–423
 Tauchen
 Port Blair 378
 Shaheed Island (Neil) 386, 388
 Swaraj Island (Havelock) 382–384
 Visakhapatnam 231
 Taxi 393
 Teeplantagen
 CGH Earth Lockhart 271
 Connemara Tea Factory 278–279
 Coonoor 355–356
 Lockhart Tea Factory 271–272
 Windermere Estate 271
 Telangana & Andhra Pradesh 21, 205–239, **206**
 Buddhistische Stätten 225

Orientierung 206
 Reiserouten 28, 207
 Reisezeit 207
 Unterkünfte 239
 Unterwegs vor Ort 206
 Tempel 18, *siehe auch* Hindutempel
 Thadiyandamol 178
 Thanjavur 345–347, 368, **346**
 Rund um Thanjavur 348–349
 Tharangambadi (Tranquebar) 343–344, 418
 Thattekad Bird Sanctuary 274
theyyam 294–295
 Thiruvalluvar 317, 320, 354
 Thiruvananthapuram (Trivandrum) 286, 305
 Thomas, Apostel 317
 Thoovanam-Wasserfälle 273
 Thotlakonda 232
 Thrissur 259
 Thyagaraja Aradhana 347
 Tiere *siehe* Wildtiere
 Tigerreservate 14, 15
 Bandipur Tiger Reserve 175–176, 202
 Mudumalai Tiger Reserve 366–367
 Nagarhole Tiger Reserve 174–175, 202
 Parambikulam Tiger Reserve 274
 Periyar Tiger Reserve 275–278, **276**
 Tipu Sultan 177
 Tirumala 236–237
 Tirupati 239
 Todas 357
toddy 37
 Toiletten 409
 Tollywood 220
 Touren 253, 255, *siehe auch* Bootstouren, Auto-touren, Slum-Touren, Spaziergänge
 Trekking *siehe* Wandern
 Trinkgeld 396

U
 Umweltprobleme 264
 Unesco-Welterbestätten 420
 Brihadishwara-Tempel 345–346
 Elephanta Island 53

Hampi 192–195
 Mahabalipuram 330–331
 Marine Drive 63
 Nilgiri Mountain Railway 364–365
 Western Ghats 273
 Unterkunft 397
 Andamanen 389
 Goa 154–155
 Karnataka 202–203
 Kerala 304–305
 Maharashtra 107
 Mumbai 77
 Tamil Nadu 368–369
 Telangana & Andhra Pradesh 239
 Unterwegs in Südindien 393
 Usgalimal 153

V
 Vagator 118
 Valiyaparamba 297
 Varkala 279–283, **280**
 Ausgehen 282
 Essen 282
 Rund um Varkala 286–291
 Unterkünfte 305
 Unterwegs vor Ort 279
 Vegetarisch & vegan 400
 Versicherung 399
 Vijayapura (Bijapur) 199–201, 203, **200**
 Vijayawada 226–228, 239, **227**
 Visa 392
 Visakhapatnam 229–233, 239, **230**
 Rund um Visakhapatnam 234–238
 Vivekananda Rock Memorial 354
 Vogelbeobachtung
 Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary 151
 Bhigwan Bird Sanctuary 85
 Carambolim Lake 140
 Dr Salim Ali Bird Sanctuary 140
 Kumarakom Bird Sanctuary 268
 Mudumalai Tiger Reserve 367
 Swaraj Island (Havelock) 384
 Thattekad Bird Sanctuary 274
 Vypeen Island 257

W
 Währung 396
 Wandern 38, 40–41, 402
 Lonavala 89
 Munnar 271, 272
 Periyar Tiger Reserve 275–276
 Warangal 222, 239
 Wassersport 39, 40–41
 Wayanad 299–303, **300**
 Essen 302
 Unterkünfte 305
 Unterwegs vor Ort 299
 Weben 329
 Wein 100–101
 Wellness 12
 Western Ghats 178–182, **179**
 Wetter 30–31
 Whisky 152–153
 Wildschutzgebiete & Wildtiersysteme 15, 40–41, *siehe auch* Tigerreservate
 Bhagwan Mahavir Wildlife Sanctuary 150–151
 Chinnar Wildlife Sanctuary 273
 Cotigao Wildlife Sanctuary 130
 Kumarakom Bird Sanctuary 268
 Netravali Wildlife Sanctuary 131
 Thattekad Bird Sanctuary 274
 Wayanad Wildlife Sanctuary 299–300
 Wildtiere 14–15, 39, 403
 WLAN 392

Y
 Yoga 12
 Arambol 115
 Chennai 322–323
 Gokarna 188
 Lonavala 88
 Mysuru (Mysore) 172–173
Z
 Zeit 409
 Zoll 392
 Zugfahren 288, 393, 394–395
 Nilgiri Mountain Railway 364–365

MITWIRKENDE AN DER ORIGINALAUSGABE**Redaktion**

Akanksha Singh

Produktion

Sarah Farrell

Buchdesign

Hannah Blackie

Kartografie

Dorothy Davidson

RedaktionsassistentzAndrea Dobbin, Soo
Hamilton, Charles
Rawlings-Way**Titelbildrecherche**

Kat Marsh

Dank an Alex Conroy,
Alison Killilea, Jenna
Myers, Charlotte Orr



„Touren über die weit verzweigten Backwaters von Kerala (S. 260) zählen zu den zauberhaftesten Erlebnissen in der Region.“

ISABELLA NOBLE



„Willkommen in Indiens Wiege der Kultur: In Tamil Nadu (S. 306) warten Relikte alter Dynastien, prachtvolle Tempel, terrassierte Teehänge und malerische Hill Stations.“

CHRISTABEL LOBO

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk einschließlich all seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt und darf weder kopiert, vervielfältigt, nachgeahmt oder in anderen Medien gespeichert werden, noch darf es in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln – elektronisch, mechanisch oder in irgendeiner anderen Weise – weiterverarbeitet werden. Es ist nicht gestattet, auch nur Teile dieser Publikation zu verkaufen oder zu vermitteln, ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers.

Lonely Planet und das Lonely Planet Logo sind eingetragene Marken von Lonely Planet und sind im US-Patentamt sowie in Markenbüros in anderen Ländern registriert.

Lonely Planet gestattet den Gebrauch seines Namens oder seines Logos durch kommerzielle Unternehmen wie Einzelhändler, Restaurants oder Hotels nicht. Bitte informieren Sie uns im Fall von Missbrauch unter www.lonelyplanet.com/legal/intellectual-property.

LINKS: CUNEO/SHUTTERSTOCK © RECHTS: RAMESH R NAIR/SHUTTERSTOCK ©

ÜBER DIESES BUCH

Lonely Planet Global Limited

Digital Depot, Roe Lane
(off Thomas Street)

Digital Hub
Dublin 8, D08 TCV4
Ireland

Verlag der deutschen
Ausgabe:

MAIRDUMONT
Marco-Polo-Str. 1
73760 Ostfildern
www.lonelyplanet.de,
www.mairdumont.com,
lonelyplanet-online@mairdumont.com

Indien Süden & Kerala
8. deutsche Auflage April
2025, 978-3-575-01204-3,

übersetzt von *South India & Kerala*, 11th Edition,
November 2024, Lonely
Planet Global Limited
Deutsche Ausgabe ©
Lonely Planet Global
Limited, April 2025

Fotos © wie angegeben
2024

Redaktion und
technischer Support:
Bintang Buchservice
GmbH (Dorit Aurich,
Katharina Grimm,
Jan Haas)

Übersetzung: Gunter
Mühl, Alexandra Orgaz,
Teresa Zuhl

Obwohl die Autor:innen und Lonely Planet alle Anstrengungen bei der Recherche und bei der Produktion dieses Reiseführers unternommen haben, können wir keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieses Inhalts geben. Deswegen können wir auch keine Haftung für eventuell entstandenen Schaden übernehmen.

Rein ins Abenteuer mit Lonely Planet



„Von den nebelverhangenen Bergen der grünen Western Ghats bis zu Tamil Nadus himmelhohen Tempeln, Indiens Süden weiß zu überraschen.“

Einzigartige Erlebnisse

Nichts verpassen mit den Empfehlungen unserer Autor:innen

Perfekte Planung

Routen- und Tourenvorschläge für eine einfache Reiseplanung

Neue Wege gehen

Entdeckungen abseits ausgetretener Pfade für eine unvergessliche Reise

Plane deine individuelle Reise

● Erkunde Keralas verschlungene Backwaters, **S. 240** ● Entdecke die Wildnis der Bandipur Tiger Reserve, **S. 175** ● Tauche in die stille Bergwelt um Coonoor ein, **S. 355** ● Wandele zwischen Hampis rosa Tempeln, **S. 192**

Lonely Planets Versprechen

Unsere Mission ist es, jede neue Reise wieder zur Reise deines Lebens zu machen. Unsere Autor:innen sind unabhängige Experten vor Ort, die dir zeigen, wie dein Reiseziel wirklich tickt. Mit Lonely Planet siehst du die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von einer neuen Seite und entdeckst Überraschungen abseits der üblichen Routen.